Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die nächstfolgende Nummer eingesandte Manuscripte werden nur an Wochentagen nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½5 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 194. Sonntag den 13. Juli 1890. 84. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

**Mittwoch, den 16. Juli 1890,**
**Abends 6½ Uhr,**
**im Saale der vormaligen Handelsbörse am Naschmarkte.**

Tagesordnung:

I. Bericht des Verfassungsausschusses über einen Nachtrag zum Ortsstatute behufs Erweiterung des Stadtverordneten-Collegiums.
II. Bericht des Gas- und Oekonomieausschusses über Neulegung bez. Umlegung der Gasrohrleitung in der Nordstraße.
III. Bericht des Finanzausschusses über den Haushaltplan für die städtische Schlachtviehversicherungsanstalt auf ein Halbjahr 1890.
IV. Bericht des Oekonomieausschusses über: a. Uebernahme der Schleuße der Alleestraße in Leipzig-Neustadt seitens der Stadt zur Unterhaltung rc., b. Verpachtung von Areal von der an der Elster gelegenen Wiesenfläche, Abtheilung 1 des Eilenburger Rodelandes, an den Ruderclub Saxonia, c. Herstellung der Fußwege unter dem Viaduct der Thüringer Verbindungsbahn in der Eutritzscher Straße, d. Conto 10 „Wohlfahrtspolizei", Pos. 50, und Conto 38 „Straßen und Wege", Pos. 19 des diesjährigen Haushaltplanes, e. Herstellung von Fußwegübergängen im Jahre 1890, Conto 38 „Straßen und Wege", Pos. 30 ordentlich, f. Belegung der Fußwege auf der Leipzig-Neureudnitzer, also südlichen Seite der Mühlstraße mit Platten rc.
V. Bericht des Bauausschusses über: Umbau des älteren Maschinen- und Kesselhauses der Betriebsanlage Connewitz des Wasserwerkes Leipzig.
VI. Bericht des Bau- und Gasausschusses über: Aufstellung von Dessauer Gasöfen im Stadtverordnetensaale.
VII. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Verfassungsausschusses über: ortsstatutarische Bauvorschriften „offene Bauweise" für vier verschiedene Baublöcke des Stadtbezirks Leipzig-Gohlis.
VIII. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über: Ausführung des Projectes der Wasserfassungsanlage im Staatswalde bei Naunhof, nebst Zuleitung nach der bestehenden Betriebsanlage.
IX. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über käufliche Abgabe städtischen Areals an der Riebeck-, Eilenburger- und Riebeck-Oststraßen-Ecke an das Salomonstift.
X. Bericht des Schul- und Bauausschusses über Nachverwilligung zu Pos. 40 des vorjährigen Budgets für die höhere Schule für Mädchen und Ankauf von zwei Kutscher'schen Gasöfen für die Turnhalle der bezeichneten Schulanstalt.
XI. Bericht des Schul-, Bau- und Finanzausschusses über: a. Ausführung eines Anbaues an das Schulgebäude zu Leipzig-Neuschönefeld; b. Errichtung eines Flügelanbaues an das Schulhaus in Leipzig-Thonberg; c. Errichtung einer III. Volksschule in Leipzig-Gohlis.
XII. Bericht des Schulausschusses über a. Beschaffung von Mobiliar für die Gewerbeschule; b. Nachverwilligung für Ertheilung von Ueberstunden an der neueingerichteten Bürgerschule zu Leipzig-Volkmarsdorf; c. den Haushaltplan der III. städtischen Fortbildungsschule für Knaben auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1890.
XIII. Bericht des Stiftungs-, Bau- und Oekonomieausschusses über Feststellung der Entschädigung für Areal wegen der eingetretenen Straßenverbreiterung des Täubchenweges.
XIV. Bericht des Stiftungs- und Finanzausschusses über: unentgeltliche Ueberlassung von Localitäten im Armenhause Leipzig-Volkmarsdorf und Gewährung freier Feuerung an den Vorstand der dort bestehenden Volksküche.
XV. Bericht des Stiftungs-, Finanz- und Bauausschusses über: Erbauung eines Zwangsarbeitshauses.

### Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 16. d. M.,** wird mit der Gasrohrlegung im

**Gewandgäßchen**

begonnen werden und in unmittelbarem Anschlusse hieran mit Legung der Rohre im

**Kupfergäßchen**

und alsdann in der

**Magazingasse.**

Hierauf folgen die Trottoir- und Pflasterungsarbeiten daselbst.

In Folge dessen werden vom bezeichneten Tage ab die genannten Straßen bis zur Beendigung der Arbeiten

**für den gesammten Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, den 10. Juli 1890.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
IX. 4582. Dr. Georgi. Hennig.

### Auctions-Bekanntmachung.

**Montag, den 14. dieses Monats,**
**Vormittags von 9 Uhr an**

sollen im Stadthause, Eingang Mühlgasse Nr. 1, verschiedene Wirthschaftsgegenstände, Kleidungsstücke, Taschenuhren, 1 Leiter, 1 neuer eiserner Schraubstock und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden **gegen sofortige baare Bezahlung** öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 9. Juli 1890.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
II. 4569 u. f. w. Dr. Georgi. Hübschmann.

### Kohlenlieferung.

Die Kohlenlieferung für die Universitäts-Institute für die Periode 1890/91 ist vergeben.

Den geehrten Submittenten, welche nicht berücksichtigt werden konnten, dies dankend zur Nachricht.

Leipzig, am 12. Juli 1890.

**Universitäts-Rentamt.**
Gebhardt.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Abbruchs-, Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Anstreicher-, Asphaltirungs-, Pflasterungs- und Schlosserarbeiten,** sowie die **Lieferung** der **eisernen Brückenoberbaue** zum Bau von Ufermauern und Brücken rc. am

**Schleußiger Wege**

sind vergeben.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden daher ihrer Angebote hiermit entbunden.

Leipzig, am 5. Juli 1890.

Ib 3500/916 **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Lindner.

### Bekanntmachung.

Vom

**29. bis 31. Juli und**
**am 4., 5., 6., 11., 12. August**

findet auf der Flurbrinne zwischen den Schießständen der Burgaue gesetzmäßiges Abtheilungsschießen statt. Das zwischen den Schießständen und dem Weg Lützschena-Böhlitz Ziegelei liegende Gelände ist während der Dauer des Schießens nicht zu betreten.

**Königliches Garnison-Commando Leipzig.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Kartoffeln** und **Mohrrüben** bei dem Garnison-Lazareth Leipzig — August 1890 bis Juni 1891 — soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer wollen die Bedingungen hier einsehen und unterzeichnen und dann Angebote versiegelt mit der Aufschrift: „Kartoffel- rc. Lieferung" bis 19. Juli c. Vormittags 10 Uhr portofrei anher einsenden.

Leipzig, am 12. Juli 1890.

**Königliches Garnison-Lazareth.**

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen an den fiscalischen Straßen des Bauverwaltereibezirks Borna sollen im Wege des schriftlichen Angebots unter den bei den unterzeichneten Behörden, sowie den Herren Amtsstraßenmeistern Fehrmann in Frohburg, Neubert in Groitzsch, Haußmann in Borna und Bibl in Lobstädt und sämmtlichen Straßenwärtern einzusehenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

**Schriftliche Angebote** sind bis spätestens

**Montag, den 14. Juli 1890,**

portofrei an die Königliche Bauverwalterei **Borna** (Lobstädter Straße 10 E, II.) einzureichen.

**Gedruckte Formulare** zu den Angeboten können daselbst, sowie bei den genannten Amtsstraßenmeistern und sämmtlichen Straßenwärtern unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Die Bekanntgabe der eingegangenen Höchstgebote, zu welcher die Bieter hierdurch eingeladen werden, findet statt:

bezüglich der Bezirke der Amtsstraßenmeister Fehrmann, Haußmann und Bibl

**Dienstag, den 15. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr,**

in den Parterrelocalitäten des Gasthofes **„zum Zimmerhof" in Borna,**

bezüglich des Bezirks des Amtsstraßenmeisters Neubert

**Mittwoch, den 16. Juli 1890, Nachmittags 4 Uhr,**

in der 1. Etage des Gasthofes **„zum Kronprinz" in Groitzsch.**

Die Entschließung über die Annahme der abgegebenen Gebote, sowie die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten; jedoch soll, sofern Bedenken dagegen nicht vorliegen, der Zuschlag bereits in den vorgedachten Terminen gegen sofortige Bezahlung des Pachtgeldes erfolgen. Insoweit der Zuschlag in den Terminen nicht erfolgt, bleiben die Bieter bis zum 22. Juli 1890 an ihre Gebote gebunden. Diejenigen Bewerber, welche bis dahin ohne Nachricht geblieben sind, haben ihre Gebote als abgelehnt zu betrachten.

**Königl. Straßen- u. Wasserbau-Inspection Leipzig.** **Königliche Bauverwalterei Borna.**

am 30. Juni 1890.

### Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung (Birnen, Aepfel, Pflaumen) von den fiskalischen Straßen des Bauverwaltereibezirks Leipzig soll

**Sonnabend, den 19. Juli 1890,**
**von Vormittags 10 Uhr an**

im Saale des hiesigen **Schuhmacherinnungshauses** (Schloßgasse 10) **meistbietend** gegen **sofortige Baarzahlung** und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Leipzig, am 5. Juli 1890.

**Königliche Straßen- und Wasserbauinspection.** **Königliche Bauverwalterei.**

### Anmeldungen zum Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung.

Diejenigen Personen, welche noch in diesem Etatsjahre (bis 31. März 1891) Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung für Leipzig und Vororte zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen recht bald, **spätestens aber bis zum 1. August,** an die Kaiserliche Ober-Postdirection hier einzusenden.

**Spätere Anmeldungen können erst nach dem 1. April 1891 berücksichtigt werden.**

Einer Erneuerung der hier bereits vorgemerkten Anmeldungen bedarf es nicht.

Leipzig, den 4. Juli 1890.

**Der Kaiserliche Ober-Postdirector.**
Walter.

### Sparcasse Liebertwolkwitz.

Die Sparcassenzweiggeschäftsstelle in **Stötteritz** befindet sich in der Wohnung des Herrn Lehrer und Organist **Richard Schäfer** daselbst und **expedirt jeden Donnerstag Nachmittags von 5—7 Uhr.**

**Verzinsung der Einlagen mit 3½%.**

**Die Sparcassenverwaltung.**
Dyck.

## Die Verhandlungen des englischen Oberhauses über die Abtretung Helgolands.

Das Oberhaus hat am 10. Juli die Abtretung Helgolands an den deutschen Kaiser in zweiter Lesung angenommen. Daß die Engländer bei diesem Anlaß ihre Geschicklichkeit in der Behandlung schwieriger internationaler Fragen zeigen würden, war vorauszusehen, und es ist denn auch Salisbury gelungen, den Mitgliedern des Oberhauses die Sache mundrecht zu machen. Er stellt die Sache so dar, als ob die Abtretung Helgolands für England nicht nur kein Nachtheil, sondern sogar ein Vortheil sei. Im Falle eines Krieges Englands mit anderen Mächten (nicht mit Deutschland, das höchst unwahrscheinlich sei) würde England eine bedeutende Flottenmacht bei Helgoland stationiren müssen und dadurch in Nachtheil gerathen. Nach der Abtretung liegt Deutschland diese Sorge ob, und die Autoritäten von Heer und Flotte haben sich noch nicht darüber geäußert, in welcher Weise sie den Anforderungen der geographischen Lage und strategischen Bedeutung Helgolands zu entsprechen gedenken. Fürst Bismarck hat sich Emil Rittershaus gegenüber in dem Sinne erklärt, daß in einem Kriege mit Frankreich die Franzosen Helgoland, wenn es deutsch sei, zu einem Angriffspuncte machen könnten, und daß dann die Insel außerordentlicher Befestigungen bedürfen würde. Das ist aber nur eine persönliche Ansicht, in den maßgebenden Kreisen der deutschen Marine denkt man darüber vielleicht ganz anders.

Von besonderer Wichtigkeit erscheinen die Urtheile, welche Salisbury über die einzelnen Bestimmungen des deutsch-englischen Abkommens ausgesprochen hat. Wenn man ihm glauben darf, wird der Einfluß und die Herrschaft Englands durch das Protectorat über Zanzibar und Witu von der Küste bis nach dem Nyanzasee und bis zu dem nach den Gebirgen Abessiniens sich erstreckenden Lande ausgedehnt. Das Protectorat über Zanzibar ermögliche die Vernichtung des Sclavenhandels und verhindere Streitigkeiten mit Deutschland. Man ersieht daraus, daß die Auffassung der Gegner des deutsch-englischen Abkommens in Deutschland durchaus richtig ist, welche darin übereinstimmt, daß England viel zu weitgehende Vortheile zugestanden sind, denn gerade der Einfluß, den England durch das Abkommen gewonnen hat, kam ihm nicht zu, er gehörte mit Fug und Recht Deutschland, welches denselben durch Anstrengungen und Opfer erkämpft hatte, um das Ergebniß jetzt England in den Schoß zu werfen.

Salisbury überschätzt die Folgen des Protectorats über Zanzibar, wenn er meint, daß dadurch die Vernichtung des Sclavenhandels ermöglicht werde. Die Sclavenschiffe, welche von der ostafrikanischen Küste abgehen, können Arabien erreichen, auch ohne Zanzibar zu berühren, und außerdem ist es ja den Engländern selbst bekannt, daß der Sclavenhandel nördlich von Zanzibar noch heute blüht. Der Löwenantheil bei Bekämpfung des Sclavenhandels fällt Deutschland zu, welches ihn zu Wasser und zu Lande gleicherweise bekämpfen wird. Die Karawanenstraßen sind den Sclaventransporten in Zukunft verschlossen, und darauf kommt weit mehr an, als auf die Bewachung der Küste, die doch nicht vollständig durchgeführt werden kann. Auch das Capitel der Streitigkeiten mit Deutschland scheint uns durch das Protectorat Englands über Zanzibar keineswegs abgeschlossen, denn diese Streitigkeiten sind das Ergebniß des Neides über deutsche Erfolge, und an diesen wird es voraussichtlich auch nach dem Inkrafttreten des Vertrages nicht fehlen.

Die deutsche Auffassung, nach welcher das Innere dem gehört, der die Küste in Besitz hat, ist den Engländern keineswegs genehm, weil diese Auffassung rührigen Colonisten die Ausdehnung ihres Besitzes in einem Maße gewährt, mit welcher die bequemen Engländer nicht gleichen Schritt halten können. Aus diesem Grunde haben sie sich auch bemüht, die Grenzen des deutschen Hinterlandes festzulegen. Die Engländer haben dadurch nicht sowohl selbst Rechte erworben, als sie die Deutschen verhindert haben, die Früchte ihres Unternehmungsgeistes und ihrer Thatkraft in dem ihnen gebührenden Maße zu ernten. Am Nyanzasee ist es mit unserem Gebiet zu Ende, und wenn Uganda und Unyoro uns noch so vertrauensvoll entgegenkommen, so bleiben diese Gebiete doch den Engländern vorbehalten, gleichviel ob sie dort Einfluß üben oder nicht. So lange der Vertrag noch neu ist, läßt sich das auch praktisch durchführen, wenn aber Deutsch-Ostafrika blüht und in Centralafrika einen ungeahnten Aufschwung von Handel und Verkehr hervorgerufen hat, dann werden wir unsern Nachbarn nicht verbieten können, uns ihre Waaren und Erzeugnisse zu verkaufen und regelmäßige Handelsverbindungen mit ihnen zu unterhalten. Es wird von der Geschicklichkeit und dem Eifer der Engländer abhängen, uns dabei den Rang abzulaufen. Man sieht daraus, daß durch das Abkommen die natürliche Entwickelung doch nicht lahm gelegt werden kann.

In einem Punct ist die englische Habsucht doch auf die unbedingte Ablehnung des deutschen Entgegenkommens gestoßen und zwar bei dem Verlangen, einen Gebietsstreifen zu erhalten, welcher vom Caplande bis zu den Nilquellen führt. Deutschland hat es unbedingt abgelehnt, sich durch englische Gebiete und das Meer gänzlich einschließen zu lassen. Dem deutschen Unternehmungsgeist bleibt immerhin noch die Verbindung mit dem Congostaat und Portugiesisch-Afrika, und da Verträge immer nur für Zeit und nicht für die Ewigkeit geschlossen werden, so kommt es wesentlich darauf an, was im Laufe der Zeit aus dem deutschen Colonialbesitz sich gestaltet. Die Ereignisse werden im Falle großen Mißverhältnisses zwischen Wollen und Können über Verträge zur Tagesordnung übergehen, welche mit den thatsächlichen Verhältnissen in unlösbarem Widerspruche stehen. Das ist bisher noch das Schicksal aller internationalen Verträge gewesen. Die längste Lebensdauer haben stets solche Verträge gehabt, welche den wirklichen Bedürfnissen entsprachen und zugleich auf gerechter Grundlage ruhten. Das kann man von dem deutsch-englischen Abkommen nicht behaupten, und deshalb kann ihm nur eine kurze Lebensdauer zuerkannt werden. Salisbury ist anderer Meinung, denn er glaubt, daß jeder dasjenige erhielt, was seinen Zwecken entspricht und daß kein Land über das andere einen Vortheil erhalten hat. Diese Behauptung ist einfach beweislos hingestellt, obwohl sie einer sehr eingehenden Begründung bedurft hätte.

Aus der ganzen Verhandlung im Oberhause ist nur zu entnehmen, daß England den Vertrag mit Deutschland für sehr vortheilhaft erachtet und ihn deshalb so bald wie möglich zum Gesetz erheben will. Was von gutem Einvernehmen zwischen Deutschland und England gefabelt wird, sind lauter Redensarten. Ein gutes Einvernehmen ist nur möglich, wenn beide Theile zufrieden sind, das ist aber auf deutscher Seite keineswegs der Fall. Auch nachdem der Präliminarvertrag geschlossen war, haben die Engländer noch weitere Vortheile erlangt, und sich wie es scheint lästiger Verpflichtungen nach Möglichkeit zu entledigen versucht. Vorläufig besteht der Vertrag erst auf dem Papier, wenn er aber erst Geltung erlangt hat, dann wird es nicht möglich sein, den Gegensatz, welcher sich zwischen Deutschen und Engländern in Ostafrika mehr und mehr herausbildet aus der Welt zu schaffen. Dieser Gegensatz ist auch eine Klippe, an welcher die Freundschaft in Europa Schiffbruch leiden kann. *

### Leipzig, 13. Juli.

* Die neulichen Angaben über die preußische Verwaltung von Helgoland sind dahin zu ergänzen, daß, dem Vernehmen nach, für die zwischenzeitige Leitung der Civilverwaltung der Insel der Kaiserliche Geheime Regierungs- und vortragende Rath im Reichsamt des Innern Wermuth in Aussicht genommen sein soll. Herr Wermuth hat bekanntlich als Reichscommissar bei der letzten internationalen Ausstellung in Melbourne fungirt und dabei Gelegenheit gehabt, seine Befähigung für außerordentliche administrative und organisatorische Aufgaben, welche zugleich ein großes Maß von Takt erfordern, zu beweisen.

* Der „Reichs- und Staatsanzeiger" veröffentlicht den Niederlassungs-Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 31. Mai 1890.

* Die Mitglieder des Bundesraths sind meist von Berlin abgereist. Die Bundesarbeiten ruhen vorläufig gänzlich. Wie es heißt, wären große gesetzgeberische Aufgaben für die nächste Zeit nicht zu erwarten, da man bezüglich der nächsten Tagung des Reichstags das Hauptgewicht auf den Abschluß der Arbeiterschutzgesetzgebung lege. Diese, die Feststellung des nächstjährigen Reichshaushalts und der Rest der in der letzten Tagung unerledigten Gegenstände bilden einen Arbeitsumfang, der an sich schon ziemlich lange Zeit zur Erledigung fordert.

* Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein, Herr von Steinmann, hat gelegentlich seines Besuches einer vom „Landwirthschaftlichen Verein für das nördliche Schleswig" in Hadersleben veranstalteten Thierschau eine Rede gehalten, in welcher er über die auf Ausgleichung der Gegensätze abzielende Thätigkeit der Königlichen Staatsregierung in der Nordmark der Provinz und des Reichs sich folgendermaßen äußert:

„Daß die königliche Staatsregierung der Entwickelung — auf geistigem Gebiete so gut wie auf wirthschaftlichem — in dieser Nordmark der Provinz und des Reiches mit voller Aufmerksamkeit folgt, brauche ich Ihnen kaum zu sagen. Zu ernste Dinge stehen hier für uns auf dem Spiele, zu wichtige Aufgaben sind zu lösen auf allen Landesgebieten, als daß es anders sein könnte — vor Allem gilt es, die tiefgehenden Gegensätze auszugleichen, welche zwischen den verschiedenen Kreisen der tüchtigen und trefflichen Bevölkerung dieses Landestheils und wiederum — lassen Sie es mich offen aussprechen — zwischen einem dieser Kreise und dem deutschen Staatswesen bestehen. Alles dies läßt sich nicht in dem kurzen Zeitraum weniger Jahre vollbringen. Jahrhunderte haben die Dinge, die hier vorhanden sind, geschaffen, die bestehenden Grundsätze groß gezogen, und selbst das kraftvollste und fähigste staatliche Regiment wird ihrer immer erst nach längerer Zeit Herr werden können. Allein: Grund, um an dem schließlichen Erfolge zu verzagen, liegt in dem etwas langsamen Gange der Dinge keineswegs. Die Zukunft gehört uns, und daß das der Staatsregierung gesteckte Ziel: die vollständige innere Assimilirung, der vollständige, bewußte und freiwillige Anschluß aller Kreise der Bevölkerung an das große Staatsganze, dem dieser Landestheil in staatsrechtlicher Beziehung für alle Zeiten unauflöslich angeschlossen ist, — daß dieses Ziel mit der Zeit erreicht werden wird, darüber besteht auch nicht der mindeste Zweifel. Die preußische Monarchie unter dem starken Geschlecht der Hohenzollern hat ganz andere Aufgaben zu lösen gewußt im Laufe ihrer vielhundertjährigen ruhmreichen Geschichte, und Sie dürfen überzeugt sein, daß die Mittel, durch welche es ihr anderwärts gelungen ist, die anfangs widerstrebenden Elemente zu freier und treuer Mitarbeit im Dienste des staatlichen und nationalen Gedankens heranzuziehen, — Sie dürfen überzeugt sein, daß diese Mittel: die unerschütterlich gleiche Gerechtigkeit gegen Alle und die treue und einsichtsvolle Fürsorge für Alle, sich auch bei uns siegreich bewähren werden. Freilich wird es, um diesen Entwickelungsgang zu fördern und zu beschleunigen, vor Allem auch der ernsten und unablässigen Mitarbeit aller Freunde der nationalen Sache bedürfen. Wie Lauheit und Verzagen, wie Mangel an Vertrauen — in die eigene Kraft und die Kraft und den Willen der Regierung — und unfruchtbares Kritisiren auf dieser Seite besonders verhängnißvoll sein werden, so wird umgekehrt nichts der nationalen Sache bessere Dienste leisten, wie ein muthiges und entschlossenes Zusammenstehen aller Deutschgesinnten dieses Landestheils mit der Staatsregierung, nicht zu Feindseligkeiten und Kampf, sondern zu frischem, fröhlichem Wettbewerb mit den alten Gegnern, zur Hebung der eigenen moralischen und wirthschaftlichen Tüchtigkeit, als Muster und leuchtendes Vorbild für Jedermann. In der That: auf diesem Wege, aber auch nur auf diesem, kann und wird Jeder und Jede von Ihnen im kleinen Kreise dazu beitragen, daß die Arbeit, welche der Staat auf den Gebieten der Schule, der Volkswirthschaft, des Herrwesens, der Kreis- und Gemeindegesetzgebung — Gottlob schon mit manchen schönen Erfolge — hier unternommen hat, rasch zum befriedigenden Schlusse führe."

* In den „Hamburger Nachrichten" lesen wir:

„Seit einigen Tagen geht durch die Presse die Meldung, daß Fürst Bismarck beabsichtige, den Kaiser zu bitten, bei seinen Lebzeiten von der Errichtung eines Denkmals für ihn abstehen zu wollen und bei den einzelnen Comités für das Bismarck-Denkmal anzufragen, ob sie damit einverstanden seien, daß die gesammelten Gelder zum Bau einer Gedächtnißkirche in Berlin Verwendung finden. Diese Mittheilung ist vollständig aus der Luft gegriffen. Dasselbe gilt von der Zeitungsnotiz, daß eine ganze Reihe in- und ausländischer Publicisten, welche sich nach Friedrichsruh mit der Bitte um eine Audienz gewandt, von dort ein autographirtes, sehr lakonisch gehaltes abschlägiges Schreiben erhalten hätten. Was die fernere Preßmittheilung betrifft, in gut informirten Kreisen verlaute mit Bestimmtheit, daß der Gesundheitszustand des Fürsten „trotz aller interessirten Ableugnungen" viel zu wünschen übrig lasse und daß den Fürsten besonders ein hochgradiger Schlafmangel quäle, so entlarvt sie ersichtlich der nämlichen Quelle, wie die vorstehend dementirten falschen Nachrichten und dient derselben Tendenz. Der Gesundheitszustand des Fürsten ist zur Zeit erheblich besser als seit Jahren und zwar derart, daß die Frische und Rüstigkeit Sr. Durchlaucht jeden Besucher überrascht. Selbst die Schlaflosigkeit, unter welcher der Fürst während der Zeit seiner Amtsführung häufiger litt, macht sich weniger bemerkbar, seitdem die Last von Sorge und Verantwortung, die früher auf seinen Schultern ruhte, von ihm genommen ist.

* * *

* Nach dem Vorbild des deutschen Böhmerwaldbundes und des Bundes der Deutschen Nordmährens ist im Vorjahre auch im nordöstlichen Böhmen ein nationaler Schutzverein gegründet worden, der seinen Sitz in Gablonz hat und seine Wirksamkeit über das ganze nördliche Böhmen ausdehnen will. Der „Bund der Deutschen Nordböhmens" hat den Zweck, die wirthschaftlichen und nationalen Bestrebungen der deutschen Bewohner des nördlichen Böhmens zu fördern und zu unterstützen. Dieser Zweck soll erreicht werden durch Einführung und Pflege lohnender Erwerbszweige, durch Errichtung von Spar- und Vorschußvereinen, durch Gründung von Fachschulen, Bibliotheken, durch Verbreitung von Druckschriften, durch Unterstützung und Hebung des Fremdenverkehrs im Vereinsgebiete und ähnliche Mittel. Der Jahresbeitrag ist auf 60 kr. festgesetzt worden; 20 Mitglieder sind berechtigt, eine Bundesgruppe zu bilden. Bedauerlicherweise hat der Verein, der durch nationale Kleinarbeit die Kräftigung des deutschen Stammes und den Schutz des deutschen Sprachgebiets erstrebt, bisher weit weniger Unterstützung gefunden, als die verwandten Vereine in Budweis und Olmütz.

* Im Jahre 1894 gedenken die Magyaren den tausendjährigen Bestand Ungarns in großartige-

Weise zu feiern. Schon jetzt wird die politische und culturelle Bedeutung des „Milleniums“ in verschiedenen ungarischen Blättern erörtert; alle stimmen darin überein, daß ein starker magyarischer Staat eine Nothwendigkeit und Wohlthat für Europa sei. So schreibt unter Anderm „Pesti Naplo“: „Der tausendjährige Bestand Ungarns ist eine Thatsache, welche laut verkündet werden muß, damit ganz Europa sie verstehe. Es ist dies eine hochwichtige Sache und nicht blos reines Vergnügen. Wenn wir die Aufmerksamkeit der gebildeten Nationen der Welt hierher lenken und zu allgemeiner Kenntniß bringen, daß Ungarn das zweite Jahrtausend beginnt mit einem lebenskräftigen staatlichen Organismus und mit einer jungen Nation, welche den Beruf in sich fühlt, den Platz, welchen sie im Donauthale einnimmt, und die Aufgabe zu erfüllen, daß hier ein kräftiger Staat zwischen dem Osten und Westen bestehe, welcher zwei Civilisationen zu verbinden, zu vermitteln und zu verhindern im Stande ist, daß eine die andere überschwemmt, so wird Europa die Bedeutung Ungarns mit Achtung anerkennen und der magyarischen Nation seine Sympathien und Unterstützung erhalten. Wir müssen dem Ausland zum Verständniß bringen, daß zehn Jahrhunderte hindurch die magyarische Nation, welche allein im Stande war, auf diesem Boden einen Staat zu gründen, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen eine große geschichtliche Mission vollbracht hat, als sie das Uebergewicht des Kaiserthums nach Osten, die Ausbreitung des griechischen Kaiserthums und der orientalischen Religion nach Westen verhinderte, den Einbruch der Tataren und die Eroberungskriege der Türken aufhielt und den Germanismus zurückgedrängt hat, wie sie im künftigen Jahrhundert den Panslawismus aufhalten wird. Weil der Nationalitäts-Charakter der Magyaren von den germanischen, romanischen und slawischen Völkern in Rasse und Blut, Sprache und Gebräuchen so stark abweicht, wie der keines anderen Volkes in Europa, so ist es unmöglich, daß Ungarn irgend jemals deutsch, slawisch oder romanisch sei, sondern die magyarisch-nationale Cultur wird hier unter ihnen, sie von einander trennend, herrschen, was ihnen sehr noth thut.“

* In Karlsbad weilt Prinz Ferdinand von Coburg, Regent von Bulgarien, und ebendort traf, wie die „Bossische Zeitung“ von dort meldet, am Donnerstag Abend Herzog Ernst von Coburg mit einem Sonderzuge zum Besuche seines Neffen ein, welcher letztere dem Herzoge bis Eger entgegenfuhr. Da die Ankunft des Herzogs geheim gehalten worden war, so war allgemein der Glaube verbreitet, Herzogin Clementine, die Mutter des Prinzen, werde erwartet. Wichtige Familienangelegenheiten, deren Berathung die Reise des Herzogs veranlaßte, sollen während des mehrtägigen Aufenthaltes desselben in Karlsbad besprochen werden. Eine infolge mehrfacher Ausschmückungen abenteuerlich klingende Meldung eines Londoner Blattes sucht die Behauptung zu verbreiten, Prinz Ferdinand habe vor einigen Tagen Herrn Stambulow mitgetheilt, er sei bald entschlossen, abzudanken. Von diesem Vorhaben sei er nur durch die „sehr nachdrücklichen“ Vorstellungen des Ministers abgebracht worden, welcher die Ehre und den moralischen Muth des Fürsten gegen ein solches Vorhaben anrief, welches, wie er bemerkte, in Folge der jüngsten Ereignisse im Fürstenthum falsch gedeutet werden und sich als nachtheilig für seinen fürstlichen Ruf erweisen dürfte.

* Im Canton Tessin herrschen unausgesetzt Zustände einzig in ihrer Art. Dem Berner „Bund“ wird gemeldet: In Lumino (Gemeinde unweit Bellinzona) sollten am 9. März die Gemeindewahlen stattfinden. Der Gemeinderath war in Mehrheit ultramontan, fürchtete aber, daß die Neuwahl eine Wendung zu Gunsten der Liberalen nehmen werde. Was that er? Er ließ sämmtliche Protokolle aus dem Gemeindehaus entfernen und die Thüre schließen. Zur bestimmten Stunde standen die Bürger vor dem Gemeindehaus, aber die Thüre blieb geschlossen und der Gemeindepräsident (Sindaco) erschien nicht. Und doch war die Gemeindeversammlung regelmäßig und gesetzlich zusammenberufen worden. Nach langem Warten entschlossen sich die Bürger, ihr Recht geltend zu machen, brachen die Thüre ein und drangen in das Gemeindelocal, wo sie ihre Versammlung abhielten. Man nahm einen Bogen Papier und führte regelmäßiges Protokoll der Versammlung, welche mit allen gesetzlichen Förmlichkeiten abgehalten wurde und eine große Mehrheit zu Gunsten der Liberalen ergab. Da recurrirte der alte Gemeinderath und verlangte Cassation der Wahlen und der Gemeindeversammlung. Der Regierungscommissar ließ die Neugewählten provisorisch einsetzen, die Regierung aber cassirte die Wahlen und ließ eine neue Versammlung einberufen. Diese fand letzten Sonntag statt unter dem Vorsitz des Regierungscommissars und in Gegenwart einer Landjägerabtheilung. Die Wahlen vom 9. März wurden aber wieder bestätigt und der Sieg blieb somit zum zweiten Mal den Liberalen.

Die Verfassungsrevision findet im Volke großen Anklang. Die Unterschriften werden rasch gesammelt, so daß die gesetzlich nöthige Zahl von 7000 bereits erreicht ist.

* An Stelle Hébert's ist der Bildhauer Guillaume zum Leiter der französischen Kunstakademie in der Villa Medici in Rom ernannt worden. Guillaume wurde 1822 geboren, wollte sich erst dem Rechtsstudium widmen, wandte sich aber bald der Kunst zu und wurde ein Schüler Pradiers. Im Jahre 1845 trug er einen Rom-Preis davon; im Jahre 1862 wurde er Mitglied der Akademie der Schönen Künste und Professor an der Kunstakademie (Kunstschule). — Frankreich wird von jetzt an in 4 Oberpostbezirke eingetheilt. Der erste umfaßt Paris und die Departements, welche im Bereich der Westbahn liegen, der zweite die Netze der Nord- und Ostbahn, der dritte das Netz der Lyoner Bahn, Corsica und Algerien, und der vierte den Bereich der Orleans-, Staats- und Südbahn. — Die französisch-russische Bank hat bei der Regierung um die Concession für die Sahara-Bahn von Algerien nach dem Sudan nachgesucht.

## Technisches.

### Das Schweißen mittelst Elektricität.

Wunderbare Kräfte weben um uns durch Jahrtausende und kein Auge hat sie erschaut, kein Hirn erkannt; sie blieben dem Menschengeiste verheimlicht, wie man vor einem neugierigen Kinde kostbare Kleinodien verbirgt. So ist der Stolz begreiflich, welchen der moderne Eroberungszug der Technik in unserer Brust erweckt, wenn er aus dem geheimnißreichen Gebiet der Natur mit ungeahnten Schätzen wiederkehrt. Es ist aber nicht allein das reizvoll neue Wissen, dessen Besitz uns so froh macht, als vielmehr der hoffnungsfreudige Ahnungszug in jeder neuen Entdeckung, welche den Horizont vor unsern Blicken erweitert; die neuen Aussichten und Erwartungen, die neuen Bedürfnisse und das neue Selbstvertrauen überraschen uns. Wir dachten dies einen Schritt zu thun und nun sind es ihrer Hunderte.

Wenn in alten Zeiten, der Blitzschlag in die Hütte fahrend, die Waffen schmolz, die am Eichenbaum hingen, dann dachte der Germane, daß jetzt der bartrothe Donar, seinen Hammer schwingend, durch die Lüfte sause, und keiner der ehrwürdigen Priester hätte je gewagt zu denken, ein Sterblicher könnte so verwegen sein, zum Schmelzen und Schmieden des Eisens mit seiner Menschenhand nach einem Stückchen Blitz zu greifen. Von dieser ehemals überirdischen Natur aber ist das starke Feuer, dessen der Elektriker sich heutzutage zu bedienen beginnt, die stärkste aller Gluthen, welche jemals künstlich erzeugt wurden.

Schon lange waren Männer von Ruf, wie William Siemens, Wallner, Cowles, um diese Erfindung bemüht. Sie hatten auch namhafte Erfolge zu verzeichnen, besonders für die chemischen Processe bei der Gewinnung von Reinmetallen aus ihren Erzen; aber eine eigentliche Vervollkommnung zu Schmiedezwecken war erst unserer neuesten Zeit vorbehalten. Zum näheren Verständniß des Folgenden erscheint es rathsam, eine bekannte Erscheinung in die Erinnerung zurückzurufen. Der elektrische Strom erwärmt fast jeden Leiter in mehr oder minder fühlbarer Weise. Denn indem ihm die durchströmten Drähte einen gewissen Widerstand entgegensetzen, den er überwinden muß, um seine Elektricitätsströmungen durchzubringen, erhitzt er sich. Und dies in desto höherem Grade, je stärker der Strom und je größer der ihm entgegenstehende Widerstand ist, welcher letztere von der Dünne des Drahtes und dessen Material abhängt. Kupfer leitet fünfmal besser als Eisen und um nichts weniger als zweitausendmal besser als Kohle und ist demnach viel schwerer auf eine hohe Temperatur zu bringen. Ströme von bedeutender Intensität müssen angewendet werden, um über die Rothgluth hinauszugehen und den Schmelzpunct zu erreichen.

Das Spiel mit diesen Erscheinungen in den interessanten Experimenten der Schule ist allgemein bekannt.

Ebenso bekannt ist ihre Anwendung in dem galvanokaustischen Verfahren der Medicin, sowie in der Sprengtechnik der Tunnelbauten und Bergwerke, zum gefahrlosen Entzünden der in den Bohrlöchern versenkten Dynamitpatronen; endlich für das Glühlampenlicht, in welchem ein haardünner Kohlenfaden durch seinen großen Widerstand die glänzend schöne Feuererscheinung hervorruft.

Der Erste, der vor wenigen Jahren neuerdings berechtigtes Aufsehen erregte, war Elihu Thomson, ein amerikanischer Professor, der schon durch frühere Erfindungen in der Elektricität sich einen Namen von Klang erworben hatte. Sein Verfahren war das denkbar einfachste. Er spannte die zwei Drahtenden, die er zusammenschmelzen wollte, in zwei Zangen und preßte sie gegen einander. Von der Elektricitätsquelle führten Kabel nach den Zangenbacken, welche aus großen Stücken Kupfers bestanden und demnach treffliche Leiter waren. Sie wurden mit Leichtigkeit von dem starken Strome durchflossen, während er in den verhältnißmäßig dünnen Drahtenden einen solchen Widerstand fand, daß er diese zum Zusammenschmelzen brachte. Unterbrach man den Strom, so erstarrte das Metall. Die Löthstellen waren so fest, daß der Draht immer irgend anderswo riß, wenn man ihn allzu sehr bog und spannte. Die Operation ging äußerst rasch von Statten und zählte nach Secunden. Aber sie verbrauchte auch bedeutende Kräfte, welche mit der Dicke der zu löthenden Stangen zu riesigen Verhältnissen anwuchsen. Zwei Stahlbarren von 37 Millimeter Durchmesser, also der doppelten Daumendicke, beanspruchten allein eine Stromstärke von 50000 Ampère und ½ Volt, was einer Arbeitsleistung von 35 Pferdekräften eine halbe Minute lang entspricht. Wollte man dieselbe Intensität auf Kupferbarren anwenden, so müßten diese als bessere Elektricitätsleiter auch viel geringere Dimensionen haben. Metallstücke von großem Durchmesser, Achsen von Locomotivrädern, dicke Kesselbleche, Panzerplatten könnten auf diese Weise wohl niemals geschweißt werden, da die Erzeugung so gewaltiger Ströme mit ungeheuren Mitteln erkauft werden müßte, wenn sie nicht überhaupt außerhalb der Menschenmöglichkeit unserer Technik liegt. Daraus erhellt das Unzulängliche dieses Verfahrens, die Bedürfnisse der Industrie zu befriedigen. Man befand sich scheinbar vor einer Wand, gegen welche anzurennen nur Stirnbeulen eintragen konnte.

Da traten zwei Russen auf, Nicolas von Bernados und Stanislas Olzewski, und erwiesen, daß sie denselben elektrischen Flammenbogen, der die nächtlichen Straßen der Großstädte mit seiner schneeigen Klarheit erfüllt, zu Schweißzwecken erstaunlich leicht zu handhaben wüßten. Ein Strom, der von einer Kohlenspitze auf einen anderen Leiter, z. B. das Werkstück, überspringt, geräth nämlich durch den Widerstand der Luft und durch mitgerissene brennende Kohlentheilchen in solche Gluth, daß er Eisen wie Wachs zu schmelzen vermag. Die Temperatur in der umgebenden Luft beträgt 3000 bis 4000 Grad Celsius.

Eigentlich hatte die Idee nichts Neues an sich, und dennoch waren Jahrzehnte vergangen, ehe man sie praktisch verwerthen konnte. Die experimentirenden Techniker waren von allerlei Vorurtheilen befangen, von denen nur eins hier erwähnt sei. Man glaubte lange Zeit, den Kohlenstab nur mit dem positiven Pol der Elektricitätsquelle verbinden zu dürfen, weil er sonst allzu rasch verbrenne. Diese Ansicht ist an und für sich richtig. Aber indem man mit der Kohle dermaßen sparsam umging, brannte man andererseits die schönsten Löcher in das zu bearbeitende Metall, welches mit dem positiven Pol in Verbindung war. Man muß nämlich wissen, daß der positive Pol eine stark oxydirende Eigenschaft besitzt, d. h. verbrennend und verzehrend wirkt, während umgekehrt der negative Pol sich reducirend äußert, den Rost, den Grünspan und andere sauerstoffhaltige Verbindungen der Metalle zerstört und das Eisen reinigt. Indem also Bernados im Gegensatz zu seinen Vorgängern verfuhr und das Kabel, welches zum negativen Pol der Elektricitätsquelle führte, an das Werkstück festklemmte, konnte er das Letztere auch ohne vorherige Reinigung, rostig, wie es zufällig war, ohne Weiteres benutzen. Und indem er etwas thonhaltigen Sand darüber streute, verwandelten sich diese Oxydschichten in Schlacke, welche das Werkstück an der Schweißstelle bedeckte und es so während der Abkühlung vor dem Einfluß der Luft schützte.

Aber auch noch eine andere, viel bedeutendere Schwierigkeit verstanden die beiden Russen zu überwältigen. Es galt ja, Ströme von enormer Intensität plötzlich und auf kurze Dauer in Wirkung treten und dann wieder verschwinden zu lassen, und dies womöglich mit zwei einfachen Handgriffen. Bernados und Olzewski bauten nach einem eigenen vorzüglichen Plane Accumulatoren oder Sammler, in denen sich alle Elektricität aufspeicherte, welche von einer starken Dynamo-Maschine (von 120 Ampère und 175 Volt) ununterbrochen erzeugt wurde. Diese Accumulatoren bestehen aus etwa 500 Zellen und dienen gleichsam als gut gefüllte Reservoire. Man kann aus ihnen nach Belieben Kraft schöpfen, je nachdem man 100, 200, 300 oder mehr Zellen mit dem Kohlenstift verbindet. Noch andere, gewöhnlichere Einrichtungen dienen für die feineren Nüancirungen. Eine ganz genaue Regelung erweist sich als nothwendig, denn ist der Strom zu stark, dann spritzt das wallend-flüssige Metall zischend auf und umhüllt verdampfend die Schweißstelle; oder der Strom findet sich zu schwach, dann wird der Lichtbogen zu schmal oder erlischt des Oefteren. Die Operation des elektrischen Schweißes ist eine verblüffend einfache. Es ist kein eigentliches Schweißen mehr, es ist ein bloßes Löthen. Keine rußgeschwärzten Gestalten schwingen im rothen Widerschein der Gluth die wuchtigen Hämmer, daß der Amboß weithin im Tacte erklingt; wie der Klempner den Löthkolben führt, so lautlos und ohne Kraftanstrengung führt hier der Arbeiter den Kohlenstift an einem Holzgriff die Schweißstelle der Metalle entlang. Nur eine harzgetränkte lederne Maske schützt sein Gesicht, ein farbiges Glas seine Augen, denn die Wirkung des Lichtbogens auf die menschliche Haut gleicht der eines heftigen Sonnenstichs.

Die Anwendung dieser verbesserten Schweißmethode hat ein reiches Gebiet und eine große Zukunft vor sich. Es ist es nun möglich, Dampfkessel, Torpedos, eiserne Boote, ohne Nietung, wie aus einem Stück gegossen, herzustellen; defecte Stellen und Höhlungen in gußeisernen Maschinentheilen mit Leichtigkeit nachzufüllen; und endlich Werkzeuge, wie Bohrer, Fraisen, Meißel, aus Eisen zu erzeugen und ihnen nur an den Schneidekanten den nothwendigen Stahl anzuschmelzen. Professor Rühlmann, dem wir umfassende Nachrichten sowie sachlich werthvolle und geistreiche Bemerkungen über diesen Gegenstand zu verdanken haben, hat auch darauf aufmerksam gemacht, daß aus der Möglichkeit, unter dem Wasser zu schweißen, ein unschätzbarer Nutzen für die Marine erwächst. Ein Feuer, das unter die Fluth getragen werden kann, ohne daß die Welle es tödtet oder verlöscht. Im Innern des isolirten Kabels fließt der gefügige Strom und wird erst an der reparaturbedürftigen Stelle zur schmelzenden Gluth.

Widerspenstige Metalle, die, wie Iridium und Osmium, durch kein Feuer zu schmelzen waren, oder andere, die einer gewaltsamen Vereinigung trotzten, wie Eisen mit Kupfer, Eisen mit Stahl, Stahl mit Gußeisen, sind durch Processe bezwungen, wie sie sonst vielleicht nur im heißen Erdinnern, vom Menschenauge ungekannt, vor sich gehen.

Leo Silberstein, Ingenieur.

## Vermischtes.

— Die Todtengräber von Großzschocher. Zur Zeit des blinden Aberglaubens, wo jede körperliche oder geistige Auszeichnung für ein Merkmal teuflischer Gemeinschaft galten und rothe Augen oder ungewöhnliche Ausdrucksweise zum Scheiterhaufen führen konnten, waren die Juristen und leider auch die Theologen beider christlichen Bekenntnisse nur darauf bedacht, so viel als möglich solcher Teufelsgenossen auszurotten. Außer dem allgemeinen Andenken an diese Zeiten des Fanatismus und seine Gräuel überhaupt, hat die Geschichte nur wenige Thatsachen dieser Art umständlich aufbehalten, und wo dies wirklich geschah, sie ohne Prüfung mit oft empörender Befangenheit gewürdigt. Wir besitzen ein dafür sprechendes, culturhistorisch höchst merkwürdiges Schriftstück aus dem Jahre 1582, welches noch vor wenig mehr als hundert Jahren im Archive des Schlosses zu Großzschocher vorhanden war, jetzt aber wohl mit vielen anderen historischen Ueberlieferungen früher Zeiten verschwunden sein dürfte. Es enthielt den Proceß gegen die Todtengräber zu Großzschocher und Windorf bei Leipzig, wegen Mordes und teuflischer Künste. Wie das Actenstück besagte, verleitete Geiz, Gewinnsucht und eine aus der Hölle entzündete Mordbegierde die beiden Todtengräber, ein Bündniß mit dem Teufel einzugehen, und durch seine Kunst und Hilfe wurden sie in kurzer Zeit Meister in der Zauberei, in der sie auch ihre Weiber, Töchter, Schwiegersöhne und Enkel unterrichteten. Im Jahre 1580 war eine Seuche entstanden, welche die Leute mit Frost, Hitze, Uebelkeit, Heiserkeit und schwerem Husten anfiel und besonders junge, kräftige Naturen schnell ins Grab stürzte. Es war schon damals viel Redens im Volke, daß diese Seuche das Werk teuflischer Genossen sei. Zwei Jahre später brach eine neue Krankheit aus, welche besonders in Großzschocher und Windorf viele Opfer forderte und dergestalt überhand nahm, daß die Nachbarorte gänzlich abgeschlossen werden mußten, und in den beiden inficirten Dörfern Angst und Verzweiflung herrschte. Mitten in Großzschocher, der alten Kirche gegenüber, liegt das Gasthaus, welches seit länger als zwei Jahrhunderten, wo es ein Wirth, Tobias Pänitsch, der im Dreißigjährigen Kriege als Trompeter bei den kursächsischen Reitern gedient hatte, „Zum Trompeter“ schildete, diesen Namen bis zum heutigen Tage behalten hat. In diesem Wirthshause kehrte zur Zeit jenes großen Sterbens ein Handwerksgesell ein und saß bei einigen Gästen, die ihm von der schweren Heimsuchung der beiden an einander grenzenden Dörfer erzählten und sich wunderten, ihn hier zu sehen. Währenddem wies einer nach der Straße hinaus, wo die Todtengräber einen Sarg ohne Blumen, Gesang und Glockengeläut nach dem nahen Kirchhofe hinüber trugen. Dort tragen sie auch Eine hin, sagte der Bauersmann, die war gestern noch frisch und munter und blühte wie eine Rose, und heute hat sie plötzlich die Seuche bekommen, daß sie darüber in wenigen Stunden sterben mußte. Da hat der Gesell, stand in jenem Actenstück, nach dem Namen der Verstorbenen gefragt, und als man ihm diesen gesagt, ist er in heftiges Weinen ausgebrochen und hat ausgerufen: „Ach, das ist ja mein herzliebes Bärbelein, mit der ich mich, ehedem ich vor zwei Jahren in die Fremde gegangen, ordentlich verlobt und versprochen habe. Ihrethalben bin ich gekommen, um mein Treuwort zu lösen. Ehe sie aber in die Erde kommt, muß ich meinen herzallerliebsten Schatz noch einmal sehen, und sollte ich darüber neben ihr des Todes sein.“ Damit ist der Handwerksgesell auf den Kirchhof gelaufen und hat den Todtengräbern Geld geboten, wenn sie den Sarg öffnen und ihm die todte Jungfrau noch einmal zeigen wollten. Die Todtengräber aber haben vorgewendet, bei dem jetzt herrschenden gräulichen Sterben sei dies bei Leibesstrafe untersagt und sie müßten die Einsenkung des Sarges beschleunigen. Das hat den fremden Gesellen in Verzweiflung gebracht, und er ist über den Sarg hergestürzt, um ihn mit Gewalt zu öffnen. Während nun die Todtengräber dies wehren wollten, fällt im Handgemenge der Sarg von der Bahre, wobei der Deckel sich gelöset und die Leiche herausgefallen. Da auch Leute ob dieses Streites zugelaufen waren, sahen Alle mit Schrecken, daß die Jungfrau, mit gebundenen Händen und einem Knebel im Munde, noch lebte. Nachdem ihr Liebster sie von Banden und Knebel befreit, hat er sie hinüber in das Gasthaus getragen, wo sie bald wieder zu sich gekommen und nachmals sein Weib geworden ist. Die beiden Todtengräber hatten vergeblich versucht, sich durch die Flucht zu retten. Man holte sie ein und brachte sie sammt ihrem ganzen Gesippe in die Kerkergewölbe unter dem Schlosse. Der Gerichtsherr Benno von Pflugk wohnte ihrem Verhör persönlich bei, wobei die Folter das Uebrige that. Es kamen mit Hülfe der Marterinstrumente gar schreckliche und wunderliche Dinge zu Tage. Die im Jahre 1580 entstandene Seuche hatten besonders die Frauen und Töchter der Todtengräber dadurch herbeigeführt, daß sie Pulver aus Schlangen, Kröten und anderem Ungeziefer zurichteten und den Leuten unter allerhand Vorwänden eingaben. Später begannen sie schreckliche Wetter zu machen, die Luft zu vergiften und eine neue Seuche herbeizuführen, wobei sie den Tod der Erkrankten gar nicht erst abwarteten, sondern dieselben banden, ihnen den Mund mit einem Knebel schlossen, sie einsargten und die Wohnungen plünderten. Aber nicht nur diese Verbrechen gestanden die Gefangenen unter den Martern der Folter, sondern sie beschuldigten sich auch intimen Verkehrs mit dem Satan. Es ist psychologisch merkwürdig, bis zu welchem Grade von phantastischen Auslassungen über den teuflischen Verkehr sich die Angeklagten verstiegen. Den bösen Geist schilderten sie als einen langen, hageren Mann in grauem Rock, rothen Pluderhosen, blauen Strümpfen und bebänderten Hute. Bisweilen hatten sie mit ihm Luftfahrten nach dem Blocksberge gemacht, woran auch die Kinder theilnehmen durften. Dies sei auf Ziegenböcken geschehen, und wenn sie zuviel Kinder mitgenommen, hätten sie das Hintertheil des Ziegenbockes durch einen Spieß oder einen Besen verlängert und dadurch mehr Platz gewonnen. Das Gericht, welches die Untersuchung im Glauben an die Möglichkeit des Unmöglichen begonnen hatte, bezweifelte die Wahrheit dieser verrückten Aussagen nicht. Je ungereimter die Selbstbeschuldigungen ausfielen, um so wahrhaftiger und überzeugender erschienen sie den Richtern. Auch der Schöppenstuhl und die Universitäten Leipzig und Wittenberg wurden zu Rathe gezogen, und man muß ihnen zugestehen, daß sie ihr barbarisches Zeitalter nicht verleugneten. Nach langen Disputiren und Schriftenwechseln erklärten die juristischen und theologischen Facultäten übereinstimmend mit dem Untersuchungsgericht, man habe das Glück gehabt, nicht nur eine Mörderbande, sondern auch eine Schaar von Teufelsgenossen zu entlarven, und daß diese Abtrünnigen von Gott und dem christlichen Glauben zur Ehre des Himmels und der beleidigten Menschheit ohne Ausnahme mit den schwersten Leibesstrafen zu belegen wären. Das Urtheil war fürchterlich. Die beiden Todtengräber sollten mit glühenden Zangen gerissen, lebendig geräbert und ihre Leiber verbrannt werden. Ihre Weiber, Schwiegersöhne, Töchter und deren Kinder, die „Wetter gemacht“, Giftpulver ausgestreut und mit dem bösen Geiste verkehrt, sollte man auf einen Scheiterhaufen setzen und lebendig verbrennen. Am 28. October 1582 wurde das Urtheil in der Sandgrube, am Wege nach Kleinzschocher, an ihnen vollstreckt. Es starben den schrecklichen Henkerstod vier Männer, drei Frauen, zwei Mädchen und drei Kinder. Noch ist ein Rathsedict vorhanden, worin den Bürgern und Einwohnern von Leipzig bei angedrohter Strafe verboten wurde, wegen des noch immer anhaltenden Sterbens zur Execution der Uebelthäter hinaus zu laufen. Trotzdem drängte Viele die Neugier, die Execution mit anzusehen, welche man sie später mit Gefängniß bestrafte. In Folge dieser Großzschocherschen Schauergeschichte richtete sich allerwärts Besorgniß und Argwohn gegen die Todtengräber, und es wurde ihnen, denen bis dahin die Vorbereitungen zum Begräbniß übertragen gewesen waren, dieses Amt entzogen und von den Behörden verpflichteten Personen übertragen. Das Begräbniß selbst übernahmen in den Städten die Genossenschaften und auf dem Lande die Nachbarn. Thatsache ist allerdings, daß die Todtengräber jener Zeit vielfach wüste, dem Trunke ergebene Menschen waren. Und so mögen bei herrschenden Seuchen, die man früher als Pest zu bezeichnen pflegte und wobei die gesellschaftliche Ordnung ihren Halt verlor, manche Schandthaten durch sie verübt worden sein. O. M.

— In der Nacht vom 26. zum 27. Februar 1891 soll in ganz Indien eine Volkszählung vorgenommen werden.


**Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen** sind aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen und man trägt daher immer nur neue Kragen ꝛc.

**Mey's Stoffkragen** übertreffen aber die Leinenkragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelten Leinenkragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Mey's Stoffkragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

**Mey's Stoffwäsche** steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Dutzend **Herrenkragen**, das 60 Pfennige kostet (Knabenkragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10—12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Mey's Stoffkragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Dutzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Dutzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Alle Geschäfte, welche **Mey's Stoffwäsche** verkaufen, sind durch Placate kenntlich. Die größte Auswahl bieten jedoch die eigenen Detail-Geschäfte der Fabrik **Mey & Edlich**, **Neumarkt 18, Leipzig**, und **Nonnenstraße 28, Plagwitz**, welche auch das interessante illustrirte Preisverzeichniß von **Mey's Stoffwäsche gratis und portofrei** auf Verlangen an Jedermann versenden.

**Patentbureau Otto Sack,**
Brühl 2 (Tuchhalle). Besteht seit 1878. Teleph. II, 682.
Besorgung und Verwerthung von Patenten; Marken- und Musterschutz — aller Staaten. Mäßige Preise; günstige Bedingungen; beste Empfehlungen; Auskünfte kostenfrei.

**Patentbureau** Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

**Patentbureau** J. Morgner, Civil-Ingenieur, Leipzig, Reichsstr. 10. Gegr. 1877.

**Künstliche Zähne**
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, sowie Plombiren ꝛc.
**K. R. Wernd'l,**
Specialist für Zahnersatz.
Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr, Sonntags nur Vorm. 9—12 Uhr.
**Kurprinzstr. 15.** Bitte genau auf meine Firma zu achten.
NB. Schaukasten Burgstraße, neben Kitzing & Helbig.

**Reise-Saison.**
Grosses Lager von Künstlerfarben.
Sämmtliche Mal-Requisiten.
Aquarell-Malkasten.
Studienkasten für die Oelmalerei.
Reiche Auswahl von Studienblättern.
**Sieler & Vogel,** Grimm. Str. 28.

**Z. Köhler's Wwe. & Sohn, chemische Fabrik,**
Plagwitz-Leipzig, Telephon-Amt III, 481,
Importeure ausländischer Mineral-Maschinenöle. Erste Bezugsquelle für Cosmaterenöle, consistente Maschinenfette, Vaseline, Valvoline-Cylinderöle. Pa. Referenzen.

**Vino da Pasto** Nr. 1—4, sehr angenehme, rothe italien. Tischweine der **Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft**, deren Qualität nach dem Ausspruche der competentesten Weinkenner von **keinem der sogen. Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird.** Die Weine der Gesellschaft stehen unter Königl. ital. **Staatscontrole**, daher **absolute Reinheit** gewährleistet. **Höchste Auszeichnungen** auf Fachausstellungen. Zu beziehen in **Leipzig** von **B. H. Leutemann**, Weinhandlung, Burgring- und Windmühlenstr.-Ecke; **Frz. Boedemann Nachfg.**, Schützenstr.; **J. G. Dorn**, Colonnadenstr. 22; **Cäsar Pighetti**, Grimmaischer Steinweg; **A. M. Kretzschmar**, Zeitzer Str. 43; **Rich. Krause**, Apotheker, Ranstädter Steinweg; in **Gohlis** von **Th. Brossmann**, **Arthur Müller**, „Schiller-Apotheke“, **Oscar Hüttig**; in **Reuschönefeld** von **Eduard Dörr**, Delicatessen- und Weinhandlung, **Rob. Freygang**; in **Eutritzsch** von **Gebrd. Klessel**; in **Thonberg** von **Gebrd. Klessel**; in **Reudnitz** von **Dr. Koch**, Apotheker, Leipziger Str. 26; in **Plagwitz** von **Gebrd. Klessel**; in **Lindenau** von **Bernh. Stiehl Nachfl.**


## Kirchliche Nachrichten.

Leipzig-Neustadt. Heute früh 9 Uhr predigt Herr Diak. Merz.

## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß:

| | |
|---|---|
| **Expedition** des Leipziger Tageblattes . . . | Nr. 222. |
| **Redaction** des Leipziger Tageblattes | „ 153. |
| **Buchdruckerei** des Leipziger Tageblattes (E. Polz) | „ 1173. |

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.,
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rud. Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.,
- **Robert Braunes**, Barfußgäßchen 4,
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22,
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marienstraße 9,
- **„Globus“ (Oscar Prokopetz)**, Johannesgasse 30,
- **Herm. Dittrich**, Weststraße 32,
- **G. Jaunke**, Berliner und Dorfstr.-Ecke,

in Leipzig-Reudnitz:
- **C. Schmidt**, Chausseestraße 8,
- **Emil Weisbach**, Reitzenhainer Str. 19,
- **G. P. Thielecke**, Täubchenweg 65,

in Leipzig-Anger: **C. D. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Reuschönefeld, **Franz Heber**, Rudolfstraße 5,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Wittestraße 5,
in Plagwitz: **Georg Grützmann**, Zschochersche Straße 7a.

### Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

| | |
|---|---|
| Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz. | Postamt 10 (Hospitalstraße). |
| Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. | Postamt 11 (Körnerstraße). |
| Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe. | Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2). |
| Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe. | Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße). |
| Postamt 4 (Mühlgasse). | „ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt). |
| Postamt 5 (Neumarkt 16). | „ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße). |
| Postamt 6 (Weststraße 19). | „ Leipzig-Eutritzsch (Markt). |
| Postamt 7 (Ranstädter Steinweg). | „ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz). |
| Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof). | |
| Postamt 9 (Neue Börse). | |

**Oeffentliche Bibliotheken:**
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I**, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II** in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Reuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III** in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

**Friedhofs-Expedition und Casse** für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

**Schlußzeit** für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.
**Evang. Jünglingsverein I** (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
**Evang. Jünglingsverein II** (Herberge, Gneisenaustraße 10).
**Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde**, Dresdner Str. 19. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.
**Städtisches Museum** geöffnet von 10½—4 Uhr unentgeltlich.
**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.
**Neue Börse.** Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
**Dauernde Gewerbe-Ausstellung**, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.
**Museum für Völkerkunde;** Amerikanische Ausstellung in der ehemaligen Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12; geöffnet am Sonntag und an der Mittwoch von 11 bis 1 Uhr; Sonntags Eintritt frei.
**Sammlung der kgl. geologischen Landesuntersuchung.** Thalstraße 35, 2. Etage Sonntags ½11 bis ½1 Uhr Vormittags.
**Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“** ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.
**J. A. Schön**, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.
**Panorama am Roßplatz.** Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.
**Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof**, täglich geöffnet.
**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.


**Drucksachen jeder Art in bester Ausführung** empfehlen **Bockwitz & Webel**, Lindenstrasse 6.

**Gummi-Wasserschläuche** bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen** für cons. Oel. System Toyote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei **Hecht & Koeppe**, An der neuen Börse.

**Robert Kiehle, Leipzig,**
Königl. Sächs. Hoflieferant,
fabricirt und empfiehlt
**Nähmaschinen für Familien und Gewerbe**
unter reeller Garantie. Specialitäten für Schneider, Schuhmacher, Sattler, Säcke- und Plauenfabriken; Tricotagen- und Handschuh-Maschinen; Tambourir- und Kurbel-Stickmaschinen; Maschinen zur Lampionfabrikation; Stanz- und Walzenmaschinen aller Art; Patent-Bohrmaschinen und Drehbänke.
Alles stets zur Probe fix und fertig.
Turnerstrasse, vis-à-vis der Turnhalle.

**Gummi-Wasserschläuche** bei
**Gustav Krieg,** Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

**Linoleum**
nur bestes Fabrikat,
in gut abgelagerter Waare,
empfiehlt billigst
**Wilhelm Röper,**
Goethestrasse 1.

**Alleinverkauf**
der Werkzeuge von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound-Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Kaiserhof, Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
**Schumann & Koeppe,** Mittelstrasse 7.

**Gummiwaarenbazar**
**10 Petersstrasse 10.**

**Dannemora-Werkzeuggusstahl,**
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, **Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,** sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau, bei **EDUARD DUNKELBERG,** LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Klogr. Prima-Referenzen.

**Versand-Geschäft Mey & Edlich,**
**18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.**

## Neues Theater.

Sonntag, den 13. Juli 1890.
188. Abonnement-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang ½7 Uhr.
**Letztes Auftreten der Frau Sthamer-Andriessen.**
**Die Afrikanerin.**
Oper in 5 Acten von Scribe. Deutsch von F. Gumbert.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Regisseur Prost. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Don Pedro, Präsident des königlichen Rathes . Herr Köhler.
Don Diego, Admiral . . . . . Herr Wittekopf.
Inès, dessen Tochter . . . . . Fr. Baumann.
Vasco de Gama, Marine-Officier . . . . Herr Hübner.
Don Alvar, Mitglied des königlichen Rathes . Herr Marien.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon . . . . Herr Knüpfer.
Der Oberpriester des Brahma . . . . . Herr Weigl.
Selika, } Sclaven . . . . . { Herr Perron.
Selim, } { Fr. Sthamer-Andriessen.
Nuna, Dienerin der Inès . . . . . Frl. v. Sanden.
Ein Marine-Officier . . . . . Herr Bärwinkel.
Ein Rathsdiener . . . . . Herr Degen.
Ein Matrose . . . . . Herr Tschurn.
Ein Priester . . . . . Herr Klein.
Officiere. Inquisitoren. Räthe des Königs von Portugal. Brahma-Priester. Indier und Indierinnen. Malaien. Rathsdiener. Soldaten. Matrosen.

In 4. Act: Festlicher Aufzug, Evolutionen und Tänze, arrangirt vom Balletmeister J. Golmelli, ausgeführt von den Damen Frls. Fiebig, Dönges, Stichler, H. Lindner, dem Corps de Ballet, sämmtlichen Eleminen der Balletschule, den Figuranten, sowie den Comparsen.

Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Beartadt: Frau Moran-Olden, Frau Straßmann, Herr Geidner, Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Adolf Müller, Herr Ernst Müller, Herr Balletmeister Golmelli, Herr Capellmeister Paur, Herr Schreiber, Herr Straßmann.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

**Opern-Preise.**
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

**Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.** Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

**Repertoire.** Montag, 14. Juli. 189. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün). **Der arme Jonathan.** Anfang 7 Uhr.

## Altes Theater.

Sonntag, den 13. Juli 1890.
Anfang 7 Uhr.
**1. Gastspiel des Herrn Friedrich Mitterwurzer.**
Neu einstudirt:
**Flattersucht.**
Lustspiel in 3 Acten von Victorien Sardou.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:

Herr von Champignac . . . . . *
Constance, seine Frau . . . . . Frl. Flößel.
Camille, deren Tante . . . . . Frl. Immisch.
Herr von Rivarol . . . . . Herr Matthaei.
Fridolin, Champignac's Cousin . Herr Hänsler.
Jeffelin, Tapezierer . . . . . Herr Kurtschalz.
Ein Tapezierer-Lehrling . . . . . Frl. Lewinsohn.
Eine Kammerfrau . . . . . Fr. Hofer.
Ein Diener . . . . . Herr Schmiedecke.

Vorher: Zum ersten Male:
**Coeur-Dame.**
Lustspiel in 1 Act von Max Bernstein.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:

Franz von Staff . . . . . *
Ella, seine Frau . . . . . Frl. Immisch.
Herr von Belling . . . . . Herr Oscar.
Jean, Diener bei Staff . . . . . Herr Searle.

*** Herr v. Champignac und Franz v. Staff — Herr Friedrich Mitterwurzer.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

**Gewöhnliche Preise.**
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

**Billet-Verkauf** für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10½—3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

**Repertoire.** Montag, den 14. Juli. **Geschlossen.**

**Repertoire vom 15. bis 19. Juli.**

Dienstag, 15. Juli. Neues Theater: 2. Gastspiel des Herrn Friedrich Mitterwurzer. **Flattersucht.** Vorher: **Coeur-Dame.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Mittwoch, 16. Juli. Neues Theater: 3. Gastspiel des Herrn Friedrich Mitterwurzer. Zum 1. Male: **Der Pole.** Schauspiel in 3 Acten von W. Fellechner. Hierauf: **Ein Knopf.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Donnerstag, 17. Juli. Neues Theater: 4. Gastspiel des Herrn Friedrich Mitterwurzer. **Flattersucht.** Vorher: **Coeur-Dame.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Freitag, 18. Juli. Neues Theater: Zum 1. Male: **Der Feldprediger.** Operette in 3 Acten von Wittmann und Wohlmuth. Musik von C. Millöcker. Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
Sonnabend, 19. Juli. Neues Theater: 5. Gastspiel des Herrn Friedrich Mitterwurzer. **Der Pole.** Hierauf: **Ein Knopf.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Geschlossen.**
**Die Direction des Stadt-Theaters.**

## Verein Thalia, Elsterstrasse 42.

**Sonntag, den 13. Juli:**
**Goldfische.** Lustspiel in 4 Acten von **Franz v. Schönthan u. G. Kadelburg.**
Einlaß 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.

## Ostvorstädtisches Theater.

**L.-Volkmarsdorf. — Silberpappel. — Kirchstraße 17.**
Sonntag, den 13. Juli: Zwei Vorstellungen.
1. Nachm. 4 Uhr: **Kindervorstellung** bei halben Preisen:
**Rothkäppchen und der Wolf.** Märchen in 6 Bildern von Sparjins.
2. Abends 8 Uhr. Auf Verlangen:
**Der Bettelstudent von Leipzig.** Posse mit Ges. in 5B. v. H. Bujse.
**J. Dressler,** Director.

## Sommer-Theater Lindenau. Drei Linden.

**Preciosa** oder **Die Zigeuner in Spanien.**
Romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Wolff.
Musik von Karl Maria von Weber.
Im 1. Act „Zambaroko", nach dem 2. Act Grand Pas aus der Oper „Undine", arrangirt von der Balletmeisterin Frkl. **Helene Leonhardt,** getanzt von sämmtlichen Damen des Balletts.
Anfang ½8 Uhr.
**Montag: Zum ersten Male:**
**Der neue Stiftsarzt.**
**Direction Triebel-Schlegel.**

### Abfahrt der Eisenbahnzüge.

**I. Sächsische Staatsbahnen.**

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 N. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *12,15 Nachts. — *1,18 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,28 V. — 2,56 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,55 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,33 N. — 7,26 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gössnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. — *12,15 N. (Schnellzug bis Gössnitz).
E. Linie Leipzig-Gössnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält in im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,48 N. — 4,28 N. — *6,2 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

**II. Preussische Staatsbahnen.**

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,18 N. — 6,26 N. — *9,4 N. — 11,20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6,26 N. — 9,35 N.
C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).
D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4,17 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,50 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,25 fr. (bis Halle). — 5,50 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 6,58 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. nach Hildesheim ꝛc. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 3,20 N. (bis Halle). — 4,40 N. — 6,30 N. — (bis Halle). — 7,40 N. — 8,8 N. (bis Halle). — *9,52 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Erfurt: 5,10 fr. — *6,10 fr. — 7,5 V. (nur Sonntags bis Erfurt). — *7,25 V. — 9,39 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,21 N. (bis Leipzig). — *5,9 N. — 5,50 N. — 9,22 N. — 10,42 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *10,55 V. — 12,5 N. — 4,10 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10,20 N. (bis Gera).
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Soran bez. Rudland-Rudkfurt-Breslau: 7,39 V. (nur Sonntags bis Falkenberg). — 8,28 V. — 12,5 N. — 1,20 N. (nur Sonntags bis Eilenburg). — 1,59 N. — *6,50 N. — 7,6 N. (nur Sonnabends bis Falkenberg). — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

**III. Plagwitzer Bahnhof.**

A. Nach Gaschwitz: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,28 N. — 4,33 N. — *6,35 N. — 7,54 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10,44 N. (bis Gera).

### Ankunft der Eisenbahnzüge.

**I. Sächsische Staatsbahnen.**

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,54 V. — *8,10 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,56 N. — 11,56 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,54 V. (von Borna). — 9,36 V. — 11,24 V. — 2,39 N. — 5,45 N. — 11,44 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 5,9 N. — 6,41 N. — 9,28 N. — 11,25 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gössnitz-Leipzig: *8,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,54 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gössnitz-Leipzig: 7,54 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — *10,25 V. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — *12,4 N. — *1,11 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,34 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,59 N. — *9,25 N. — 10,50 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Grimma). — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,36 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

**II. Preussische Staatsbahnen.**

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 9,59 V. — *11,46 V. — 2,7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,40 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 9,50 V. — 2,7 N. — *5,35 N. — 11,40 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,27 N. (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,43 V. (von Schkeuditz). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,42 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,45 N. — *5,41 N. — **8,56 N. (von Hildesheim ꝛc. über Halberstadt-Halle). — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,29 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,20 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,36 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,36 V. — 10,55 V. — 1,31 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Bruhsch) — 9,30 N. — *9,40 N. — 11 N. (nur an Sonntagen). — 11,42 N. — *11,54 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *8,32 fr. — 5,50 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,31 N. — *7,54 N. — 9,20 N. — 9,51 N. (an Sonntagen von Zeitz)

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Soran-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Rudkfurt-Rudland-Falkenberg-Leipzig: 5,27 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,10 V. — 11,56 V. (von Falkenberg nur an Sonntagen). — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,27 N. von Eilenburg nur an Sonntagen). — 9,48 N.

**III. Plagwitzer Bahnhof.**

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,49 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,24 fr. (von Gera) — 8,7 V. — 10,25 V. — 4,8 N. — *7,39 N. — 9 N. — 9,23 N. (nur an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Schnellzüge.

### Abfahrt der Dampfschiffe.

(Jeden Sonn- und Feiertag von der Thomasiusstraße.)

**Richtung von Leipzig nach Plagwitz-Lindenau.**
Abfahrt von Leipzig: 9, 10, 11, 12**, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8**, 9** Uhr.
Abfahrt von Plagwitz: 8,30, 9,30, 10,30, 11,30. — 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30, 7,30, 8,30 Uhr.
Ankunft in Lindenau: 8,45, 9,45, 10,45, 11,45. — 2,45, 3,45, 4,45, 5,45, 6,45, 7,45 Uhr.

**Richtung von Lindenau-Plagwitz nach Leipzig.**
Abfahrt von Lindenau: 9, 10, 11, 12, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Uhr.
Abfahrt von Plagwitz: 8,30, 9,30, 10,30, 11,30, 12,30, 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30, 7,30, 8,30 Uhr.
Ankunft in Leipzig: 8,45, 9,45, 10,45, 11,45, 12,45, 2,45, 3,45, 4,45, 5,45, 6,45, 7,45, 8,45 Uhr.
** nur bis Plagwitz.

# Hochzeitsgeschenke zum Schmuck der Zimmer. Kunstgewerbliches

Carl B. Lorck, **Goethestrasse 9,** Carl B. Lorck.

**Sonnen- und Regenschirme**
in reiner Seide von 5 Mark an bis zu den besten Qualit. mit elegantesten Griffen in Elfenbein, massiv Silber und feinsten Naturhölzern in Preisen bis zu 50 Mark.

**Stroh- und Filzhüte**
in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.

**J. G. GASSMANN**
Augustusplatz 1 Ecke d. Johannesg.

**Tapeten-Fabrik** — **Papierstuck-Fabrik**

*Conrad & Consmüller*

TEPPICHE und LINOLEUM

Petersstrasse 41.

**Gebrüder Gabriel,**
Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik,
**15 Neumarkt** 1., 2. u. 3. Etage **Neumarkt 15.**
Special-Magazin für
Brautausstattungen — Wohnungseinrichtungen.
Bedeutende Auswahl. Einfache und reichste Ausführung.

**Sicherheits-Rasirmesser.**
Eine grossartige Erfindung. Bedarf keiner Uebung.
Jedermann sein eigner Barbier. Es ist unmöglich, sich zuschneiden.
**The Star Safety Razor.**
Preisgekrönt durch silberne Medaillen auf verschiedenen Ausstellungen.
Alleinige Verkaufsstelle Leipzig neben Kurbach's Hof.
**Emil Wilbrand, Markt 17,**

CARL WINKELMANN
SPECIAL-TAPETEN-GESCHÄFT.
PETERSSTR. 27 DREI ROSEN 27 PETERSSTR.

!!! Ausverkauf !!!
**Sämmtl. Seidenstoffe, schwarz u. farbig, sehr billig, franz. Foulards**
Meter 1 ℳ 90 ₰. Seidensammt für Aermel . . . Ritterstraße Nr. 1.

Fernsprech-Anschluss 1286 (Mikrophon).

**Patent-Universal-**

Der minderwerthigen Nachahmungen wird eindringlichst gewarnt.
Der minderwerthigen Nachahmungen wird eindringlichst gewarnt.

Für besondere Umstände, schwache Tragbänder, Hängeleib, Mutterfenkungen, Nabelbrüche, Wandernieren ꝛc. spec. construirte Leibbinden, deren vorzügliche Leistungsfähigkeit durch Atteste der hervorragendsten Aerzte bestätigt wird.

**Flanell-Leibbinden**
zum Warmhalten des Unterleibes, als Schutz gegen Erkältung.
Ehrendiplome und goldene Medaillen.
Patentirt in allen Staaten Europas und in Amerika.
Mit einem richtigen anatomischen Schnitt ausgestattet, garantiren die Binden für **gutes und angenehmes Sitzen, ohne sich irgend zu verschieben,** auch benöthigen sie **kein festes Anziehen und beengen niemals.**
— Original-Fabrik-Preise. —
Kataloge gratis u. franco. En détail u. en gros.
Frau **Flora Hormann-Knauer,**
Erstes und grösstes Special-Geschäft für Spickel-Corsets, Leibbinden und Damen-Bedarfsartikel.
Leipzig, Nürnberger Straße 8 (Ecke Johannisgasse), parterre u. 1 Etage.
Gewissenhafteste, coulanteste sachkundige Damenbedienung. Helle und bequeme Anproberäume.

Fernsprech-Anschluss 1286 (Mikrophon).

# Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten

**Leipzig,** Neumarkt 18, und **Plagwitz,** Nonnenstr. 28.

Verkauf nur gegen Casse. | Es ist unser streng durchgeführtes Princip: Nur gute Waaren zu führen, welche sich im Gebrauch bewähren. | Verkauf nur gegen Casse.

## Abtheilung: Confection.

**Fertige wollene Kleider-Röcke**
aus soliden Stoffen, das Stück von Mk. 15.00 an.

**Neuheiten in Tricot-Taillen und Blousen,**
nur solide reinwollene Qualitäten und gutsitzende Formen.

**Sommer-Blousen aus bedrucktem Satin**
das Stück von Mk. 3.00 an.

**Sommer-Blousen aus Zephir mit Spitzenbesatz**
in feinen Farben: blaumelirt, grau, mode, fraise und hellblau.

**Sommer-Blousen aus feinem hellen Batist,**
sehr elegant, das Stück Mk. 6.75.

**Sommer-Blousen aus Gloria u. Wollmousseline,**
kleidsame neue Formen, in grosser Auswahl.

**Morgen-Röcke und Morgen-Costüme,**
gute Formen, aus Madapolam, Flanell und feinen Wollstoffen.

**Reise- und Staubmäntel**
aus Luster, Gloria und wasserdicht präparirten Stoffen, in neuen Formen.

**Grosse Auswahl in Unter-Röcken**
das Stück von Mk. 3.25 an.

**Tricot-Taillen und Satin-Blousen für Mädchen,**
vorräthig in drei Grössen.

**Waschkleider und Wollkleider für Kinder**
in wirklich überraschender Auswahl.

**Neuheiten in Damen-Plaids**
das Stück von Mk. 4 an.

---

# Als sehr billig!

1 Posten **Mohair-Staubmäntel,**
jetzt Mark 8.—, 9.— und 10.—, früher Mark 16.—, 18.— u. 20.—.

1 Posten **Gloria-Staubmäntel,**
Bandagen- und Griechendrmel-Façons,
jetzt Mark 17.—, 18.— und 19.—, früher Mark 25.—, 27.— und 29.—.

1 Posten **schwarze Wintertricot-Taillen,** unverwüstlich,
Cas. A früher 4 Mark, jetzt nur 2.25 Mark.
Cas. B „ 5 „ „ nur 3.— Mark.

1 Posten **farbige Sommertricot-Taillen,**
geschmackvoll besetzt, reizende Façons, alle Farben,
früher 5—10 Mark, jetzt nur 3—6 Mark.

**Neuheiten in Regenmänteln**
in geschmackvollen Façons und Stoffen.

## Klostermann & Sievert,
Hainstraße Nr. 7.

---

Dresdener Gasmotoren-Fabrik
***Moritz Hille***
**FILIALE LEIPZIG**
Windmühlenstrasse 7
empfiehlt

D. R.-Patent.

Gasmotore in liegender und stehender Construction, Zwillingsmotore für elektrische Beleuchtung. Petroleummotore nur in liegender Construction. Geräuschlos arbeitend und überall aufstellbar.
Ueber 1000 Stück im Betriebe.
Feinste Referenzen.
Transmissionen nach Sellers' System.
Kostenanschläge gratis.

D. R.-Patent.

---

**Die billigste Bezugsquelle**
bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der **3-Mark-Abtheilung** ebenfalls vertreten. Ferner in vorzüglicher Qualität

**sämmtliche Reise-Utensilien**
als Handkoffer, Reisetaschen, Curir- und Geldtaschen, Bergtornister, Reise-Necessaires etc. **nur 3 Mk. pro Stück.**

**Hervorragende Neuheiten in Cravatten zu den bekannten billigen Preisen in grösster Auswahl.**

Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

**Eduard Tovar,** Petersstr. 36, Passage.

---

**Illuminations-Papierlaternen**
für Gesellschaften und Vereine
empfiehlt zu **Engrospreisen**
**Gustav Scholtz,** Johannesgasse 1.

---

**Centesimal-, Decimal- und Tafelwaagen-Fabrik**
und **Reparaturen** führt aus zu billigen Preisen (gegründet 1858) mit feinster Referenz. G. A. Jörss, Turnerstraße 9.

---

*Prof. Dr. G. Jaegers*
*Tricot Unterzeuge*
*Depot bei*
*Behrens & Co*
*Markt 11*

---

**Kleidersohnallen**
das Neueste der Mode,
**Aufplättmuster**
für alle Arten Benähungen,
**Perlen**
in allen Sorten und Farben,
**Kämmchen,**
Zopfhalter, Diademe, Nadeln,
**Schablonen,**
Monogramme, Languettes, Zahlen,
**Haarpagen**
für kurze und abgesprengte Haare
empfiehlt billigst
**Rudolph Ebert,**
5 Thomasgässchen 5.

---

**Gebr. Just,**
Leipzig,
5 Grimmaische Strasse 5, Parterre u. 1. Etage.

**Oberhemden**
Negligéhemden — Damenhemden — Kragen — Manschetten — Tricotagen — Unterzeuge aller Art —
**nach Maass**
in reichster Auswahl und in den vorzüglichsten Qualitäten bestens empfohlen.

---

**Wasch-Maschinen**
rundes System, nur von
**Eichen- und Buchenholz,**
einzige Waschmaschine, welche sich bewährt (Cylinderantrieb, leichtester Gang).
Zur Probe gern überlassen.
Ausgestellt zur Ansicht und Verkauf
**Weststraße 26**
zwischen Westplatz und Erdmannstr.
Wasch- und Wringmaschinen-Fabrik
**Ad. Schneider.**

---

versehen mit den besten Neuerungen,
empfiehlt
zu **Geschenken**
vorzügl. geeignet, zu billigen Preisen
unter 5jähriger Garantie
**A. Spindler's Nachf.,**
Leipzig, Schützenstraße Nr. 4.

---

**Berliner Bauanstalt für Eisenconstructionen.**
Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwandblech- und Stahlblech-Rolljalousien

**E. de la Sauce & Kloss, Berlin N.**
Berliner Lagerhof A.-G.
**Alter Viehhof, Usedomstrasse.**
Telegramm-Adresse: Sauceklos.
Telephon: Amt III No. 1203 und No. 674.
Specialität: Zerlegbare transportable Bauwerke aus Eisen, Wellblech und Doppelwandblech, als: Circus, Theater, Reithahnen, Markthallen, Speicher, Baracken, Colonialgebäude etc.
**Geeignete Vertreter gesucht u. günstigen Bedingungen.**

---

Glacé-Handschuhe
Mode-Verkauf u. Fabrikpreisen
Fabrik *Zweckauer Str. 14.*

---

**Bade-Anzüge,**
die größte Auswahl am Platze, sowie sämmtliche
**Bade-Artikel**
empfiehlt zu billigsten Preisen
**J. G. Eichler,**
Grimmaische Straße 15.

---

---

**Paul Heussi,**
Wintergartenstr. 6.
**Königsgeschirr,**

bestes und billigstes emaillirtes Kochgeschirr. Das Email springt nicht ab.

Nickelplattirte
**Kaffee- und Theeservices**
Nickelplattirte Geräthe sind besser als silberne, da sie nicht geputzt zu werden brauchen. Beliebteste Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Heussi's
**Brat- und Back-Apparat**
bewirkt selbstständig das gute Bräunen jedes Bratens.
Liefert die vorzüglichsten Sauces.
Gewährt in der Küche bisher nicht bekannte Bequemlichkeiten.
**Paul Heussi,**
Wintergartenstraße 6.

---

**O. H. Meder,**
optisches Institut,
gegründet 1850.
Markt 11, gegenüber der Rathhaus.
**Opern- und Reisegläser**
von ℳ 5 bis 200.
**Specialität:**
Weittragende Perspective von 6, 10, 15, 19- und 25facher Vergrößerung.
Preislisten kostenfrei.

---

**Grude-Coaks**
f. Weissenfelser
stets frisch b. Paul Schoch
am Thür. Bahnhof.

---

**Waschmaschinen,**
prämiirt 1888,
**Nähmaschinen,**
mit allen Neuheiten,
speciell
**Wringmaschinen**
mit Pr. Gummiwalzen.
**W. Gundelach,**
Leipzig, Reichsstraße 21.
Maschinenfabrik u. Reparatur.

---

Hierzu sieben Beilagen.

## Zur Lage.

•• **Berlin**, 11. Juli. Der Kaiser, welcher sich nach den übereinstimmenden hier eingehenden Berichten trotz der Reisestrapazen sehr wohl befindet, hat in Folge der ungünstigen Witterung in diesem Jahre bei Weitem nicht die Befriedigung von der Nordlandsfahrt wie im vorigen Jahre, und diesem Umstande ist es wohl auch mit zuzuschreiben, daß Se. Majestät früher zurückzukehren entschlossen ist, als ursprünglich beabsichtigt war. So wird es wahrscheinlich, daß der Kaiser noch Ende dieses Monats die Reise nach England unternimmt. Auch auf dieser Reise wird ihn Prinz Heinrich begleiten, welcher morgen wieder zu der Manöverflotte nach Norwegen zurückkehrt. Daß der Prinz dieser Tage in Kiel eintraf, hatte lediglich darin seinen Grund, daß er bei der heute stattgehabten Feier des Geburtstags seiner Gemahlin anwesend sein wollte. Alle Nachrichten über eine plötzliche Erkrankung der Prinzessin sind erfreulicherweise unbegründet, und wenn bereits von Diphtheritis gesprochen wurde, so zeugte das nur von der kranken Phantasie einzelner Berichterstatter. Auch irgend welches Halsleiden war nicht zu beklagen, die Prinzessin ist vielmehr völlig wohlauf.

Der Herr Reichskanzler von Caprivi bleibt jedenfalls bis zur Ankunft des Kaisers in Berlin, ob er sich alsdann auf Urlaub begiebt, darüber ist noch kein Entschluß gefaßt, es gilt jedoch für wahrscheinlich. Doch verlautet auch mehrfach, daß General von Caprivi vielleicht den Kaiser auf seiner Reise nach England und später nach Rußland begleiten würde. Zuverlässiges ist freilich darüber noch nicht bekannt geworden.

Die dem Herausgeber des „Frankfurter Journal" von Fürst Bismarck gewährte Audienz wird, zumal in der jetzigen stillen Zeit, in politischen Kreisen vielfach besprochen. Im Ganzen unterscheidet sich dieser Bericht sehr zu seinem Vortheil von den Veröffentlichungen der ausländischen Interviewer und wir wollen an der Ehrlichkeit, an der Wahrheitsliebe und dem guten Glauben des Herrn Rittershaus nicht im Mindesten zweifeln.

Im Uebrigen finden wir kaum genügend starke Ausdrücke, um unseren Unwillen zu bezeichnen gegenüber dem Gebahren, welches sich ein Theil der „freisinnigen" Presse Fürst Bismarck gegenüber noch immer zu Schulden kommen läßt. Aller Haß dieser keifenden Zwerge wird ja zum Glück nicht vermögen, das hehre Bild dieses Helden des Jahrhunderts zu verkleinern, davon sollten sich diese Leute doch endlich überzeugt haben, und je reifer und denkfähiger ein Deutscher, um so mehr bleibt er auch erfüllt von unauslöschlichem Dank für die Großthaten Bismarcks, welche jedem Einzelnen wie der ganzen Nation heute und immerdar zu Gute kommen. Es wäre an der Zeit, daß gewisse Leute endlich aufhörten, ihre böswilligen Lügen und Erfindungen fort und fort zu verbreiten, dann wäre Fürst Bismarck auch der widerwärtigen Arbeit überhoben, welche ihm jetzt fast zur Pflicht gemacht wird, sich zu wehren und die falschen Mittheilungen und Nachrichten richtig zu stellen.

---

NLC. **Berlin**, 11. Juli. Die bevorstehende Ersatzwahl zum Reichstag in Kaiserslautern verursacht der Presse unserer Gegner viel Kopfzerbrechen. Zunächst ergeht man sich in allerlei Vermuthungen, warum wohl aus der Candidatur Bismarck nichts geworden sei, und man glaubt sich berechtigt, die Nationalliberalen des schwärzesten Verraths an unserem großen Staatsmann zu zeihen. Ohne Zweifel ist in der Wahlerschaft von Kaiserslautern-Kirchheimbolanden ursprünglich der Gedanke an eine solche Candidatur aufgetaucht, und man kann überzeugt sein, daß der Gedanke an sich in den weitesten Kreisen der größten Sympathie begegnet ist. Auch wir sind der Meinung, daß, sobald Fürst Bismarck ernstlich den Wunsch hegt, einen Platz im Reichstag einzunehmen, ihm dieser Platz von der deutschen Nation nicht vorenthalten werden sollte. Selbstverständlich kann aber den Fürsten nicht ein Wahlkreis angeboten werden, in welchem seine Wahl nicht absolut sicher ist. Für diese absolute Sicherheit konnte nun von den Nationalliberalen des Kaiserslauterer Wahlkreises allerdings keine Garantie gegeben werden. Dazu kam, daß noch der Versicherung eines wenige Tage zuvor in Friedrichsruh gewesenen Herrn Fürst Bismarck selbst die Ernsthaftigkeit des Wunsches, ein Reichstagsmandat zu haben, in Abrede gestellt hatte. Damit erledigt sich, dächten wir, die Frage, warum aus dieser Candidatur nichts geworden, zur Genüge. Höchst wunderlich aber ist das Gebahren der gegnerischen Presse, wenn sie aus dem Eingeständniß des Mangels einer absoluten Sicherheit für den Wahlsieg den Schluß zieht, die Nationalliberalen selbst hätten eigentlich den Wahlkreis bereits aufgegeben. Im Gegentheil, nach den uns zugehenden Nachrichten hegt man die beste Hoffnung, den Wahlkreis im ersten Anlaufe zu behaupten. Schlimmstenfalls könnte es zur Stichwahl mit der Volkspartei kommen. Für diese wäre aber die Lage eine ganz andere, als im Februar. Den Ausschlag giebt das Centrum und man kann überzeugt sein, daß gerade die Centrumsanhänger in der Pfalz über die erbitterten Angriffe der demokratischen Presse gegen die Haltung des Centrums in der Militärfrage wenig erfreut sind. Die bloße Enthaltung des Centrums in der Stichwahl würde aber genügen, den volksparteilichen Candidaten glänzend durchfallen zu lassen.

Von dem Plan einer frühzeitigeren Einberufung des preußischen Landtags, von dem in der Presse neuerdings vielfach die Rede war, ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt. Die parlamentarische Ausnutzung der Zeit bis Neujahr dürfte vielmehr dem Reichstag allein überlassen bleiben. Größere Gesetzesvorlagen, welche in Vorbereitung sind, können so rasch nicht gefördert werden, um den Landtag schon im Herbst zu beschäftigen. Wohl aber darf man dies für eine Winter- und Frühjahrssession erwarten.

---

## Die Sterblichkeit im Königreiche Sachsen
### während des Jahres 1889.

Nachdem die Zusammenstellung der Sterblichkeitstabellen, welche alljährlich von den Bezirksärzten zu bearbeiten sind, für das vergangene Jahr erfolgt ist, soll über das Ergebniß derselben an dieser Stelle in Kürze berichtet werden.

Die Gesammtzahl der Todesfälle hat 89 966 betragen, 3085 mehr als im Jahre 1888. Fast die Hälfte der Gestorbenen (40 421) gehörte dem Säuglingsalter an. Nimmt man an, daß die auf die Mitte des Jahres 1889 berechnete Gesammtbevölkerung Sachsens 3 334 300 erreicht hat, so sind im Verhältnisse zu je 1000 Lebenden gestorben

| | | im 1. Lebensjahre: | über 1 Jahr alt: | zusammen: |
|---|---|---|---|---|
| | | 12,1 | 14,9 | 27,0 |
| dagegen | 1888: | 11,4 | 15,0 | 26,4 |
| | 1887: | 11,4 | 15,8 | 27,2 |

Es geht aus dieser vergleichenden Uebersicht hervor, daß sich die sächsische Bevölkerung nunmehr drei volle Jahre hinter einander eines sehr günstigen Gesundheitszustandes erfreut hat. In den Jahren 1881 bis mit 1886 hat die allgemeine Sterbeziffer zwischen 28‰ bis 30‰ und die Sterbeziffer der über ein Jahr Alten zwischen 16,5‰ bis nahe an 18‰ geschwankt.

In den drei Hauptstädten sind im vergangenen Jahre 14 162, im Jahre 1888 dagegen 12 731 Personen gestorben. In den übrigen 24 Städten mit achttausend und mehr Bewohnern betrug die Anzahl der Sterbefälle im Berichtsjahre 11 430, im Vorjahre 10 528. Auf die kleineren Städte und das platte Land kamen im Berichtsjahre 64 374, im Vorjahre 63 622 Todesfälle. Die Zunahme der Zahl der Gestorbenen hat demnach in den Hauptstädten 1431, in den übrigen größeren Städten 902, in den kleineren Städten und auf dem platten Lande nur 752 betragen. Da die Bevölkerungszunahme in den Städten eine weit größere als auf dem Lande zu sein pflegt, wozu für das Berichtsjahr noch die Einverleibung von zwei volkreichen Vororten in die Stadt Leipzig zu rechnen ist, dürfte die geringe Zunahme der Gestorbenen im Berichtsjahre sich über das ganze Land ziemlich gleichmäßig vertheilt haben.

Was den Einfluß der wichtigsten und verbreitetsten Volkskrankheiten auf die Höhe der Gesammtsterblichkeit anlangt, so ist das Nähere in der nachstehenden, 5 Jahre zusammenfassenden Uebersicht enthalten:

| Anzahl der Todesfälle an | 1885 | 1886 | 1887 | 1888 | 1889 |
|---|---|---|---|---|---|
| Masern | 552 | 923 | 1328 | 797 | 383 |
| Scharlach | 1018 | 1038 | 735 | 746 | 718 |
| Diphtherie | 6778 | 6483 | 4841 | 3911 | 3689 |
| Keuchhusten | 1044 | 706 | 704 | 837 | 1027 |
| Unterleibstyphus | 614 | 671 | 526 | 808 | 534 |
| Krebs | 2337 | 2327 | 2476 | 2553 | 2589 |
| Lungenschwindsucht | 7915 | 7983 | 7461 | 7743 | 7936 |

| Im Verhältniß zu je 10 000 Bewohnern sind gestorben an: | 1885 | 1886 | 1887 | 1888 | 1889 |
|---|---|---|---|---|---|
| Masern | 1,7 | 2,8 | 4,1 | 2,4 | 1,15 |
| Scharlach | 3,3 | 3,2 | 2,3 | 2,3 | 2,15 |
| Diphtherie | 21,4 | 20,3 | 14,6 | 11,8 | 11,1 |
| Keuchhusten | 3,3 | 2,2 | 2,2 | 2,6 | 3,1 |
| Unterleibstyphus | 1,9 | 2,1 | 1,6 | 2,4 | 1,6 |
| Krebs | 7,4 | 7,3 | 7,6 | 7,6 | 7,8 |
| Lungenschwindsucht | 25,0 | 24,9 | 22,8 | 23,0 | 23,8 |

Am wenigsten verbreitet waren die Masern, welche seit 1881 (in welchem Jahre 331 Todesfälle an dieser Krankheit verzeichnet sind) keinen so niedrigen Stand als im Berichtsjahre gezeigt haben. Ausgedehnte, zum Theil bösartige Epidemien hatte nur der Medicinal-Bezirk Plauen aufzuweisen.

Das Scharlach ist in den drei letzten Jahren auffällig selten geworden. In den früheren Jahren hat trotz der damaligen geringeren Volkszahl die Jahressumme der Todesfälle fast stets über 1000, nicht selten nahe an 2000 und darüber betragen. Meistens sind von je 10 000 Bewohnern jährlich 5—6 an Scharlach gestorben. Ausgebreitetere Epidemien von Scharlach sind im Berichtsjahre nur im Medicinalbezirke Zwickau aufgetreten.

Auch die Diphtherie hat seit dem Jahre 1884 (dem Jahre ihrer stärksten Verbreitung mit 7855 Todesfällen oder 25,2 von je 10 000 der Bewohner) einen namhaften und zwar stetigen Rückgang erfahren, wiewohl sie unter den Infectionskrankheiten immer noch am häufigsten das kindliche Lebensalter gefährdet. In einem Theile der Lausitz, namentlich im Medicinalbezirke Zittau, ferner in einem Theile der sächsischen Tiefebene (Medicinalbezirk Grimma und Oschatz, auch in der Stadt Leipzig), sowie auch in der Zwickauer Gegend und in einigen vogtländischen Districten hat die Diphtherie noch zahlreiche Opfer gefordert.

Der Keuchhusten hat, wie in den Jahren 1876/77, 1880, 1882 und 1885, eine große Verbreitung fast über das ganze Gebiet erfahren. Diese Krankheit pflegt in der Regel ein bis zwei Jahre nach dem Herrschen ausgebreiteter Masernepidemien ihr Maximum zu erreichen.

Der Unterleibstyphus ist unerwartet rasch, nachdem die vorjährige heftige Chemnitzer Epidemie mit ihrem fast über das ganze Land verbreiteten Ausläufern erloschen war, zu dem tiefen Stande des Jahres 1887 zurückgekehrt. Nur in der Stadt Leipzig und ihrer Umgegend machte er sich einigermaßen bemerkbar.

Unter den chronischen Krankheiten haben die bösartigen Neubildungen (der Krebs) seit Anfang dieses Jahrzehnts zweifellos die Neigung der Zunahme, die wohl kaum lediglich auf eine genauere Registrirung der Todesursachen zurückzuführen sein dürfte. Was die Lungenschwindsucht anlangt, so scheint die auffällige Abnahme im Jahre 1887 nur von kurzer Dauer gewesen zu sein.

(„Dresdner Journal".)

---

## Vermischtes.

+ **Altenburg**, 11. Juni. Se. Hoheit der Herzog ist heute mit dem Hofstaate zum Sommeraufenthalte nach Hummelshain abgereist. — Der herzogl. Landrath Herr Dr. Stöhr theilt der hiesigen Zeitung mit, daß die von sächsischen und einheimischen Blättern gebrachte Nachricht, wonach zwischen dem Amtshauptmann von Boße aus Zwickau und dem diesseitigen Landrathe Verhandlungen über Abrundung von altenburgischem und sächsischem Enclavengebiet stattgefunden hätten, vollständig unbegründet ist. — Eine freudige Ueberraschung wurde dem Gutsbesitzer Seupel in Göllnitz zu Theil. Als derselbe in seinem Garten ein Sandlager abfuhr, entdeckte er einen Topf und fand darinnen 1300 Stück gut erhaltene meißnische Groschen, die alle in der Zeit geprägt worden sind, als Kaiser Albrecht mit dem Markgrafen Friedrich im Streit lag. Der Werth eines Groschen beträgt mindestens 35 ₰, sodaß der Fund ein nicht unbedeutender zu nennen ist.

-k- **Lützen**, 11. Juli. In Eisdorf wollte der zweite Sohn des dortigen Schmiedemeisters H. aus einem alten Gewehrrohre eine Bienenspritze verfertigen, die beim Einfangen von Schwärmen gebraucht wird. Ohne zu ahnen, daß dasselbe geladen war, legte er es ins Feuer, um den Zapfen zu entfernen. Plötzlich zerspringt das Rohr und zerreißt dem Unglücklichen die linke Hand, die ihm theilweise amputirt werden mußte. — In dem nahen Thronitz entfernte sich am Freitage (4. Juli) der dortige Auszügler Fr. Karl Müller, ohne daß über seinen Verbleib bis heute etwas hat festgestellt werden können. — In Klein-Corbetha haben Leipziger Unternehmer eine große Gemüsedarre eingerichtet, die in allernächster Zeit in Betrieb gesetzt werden soll.

D. **Straßburg i. E.**, 11. Juli. Die erste Hinrichtung unter deutschem Regimente findet hier morgen früh 6 Uhr im Hofe des Justizpalastes statt an dem Raubmörder Michel Ems, 37 Jahre alt, welcher am 10. Mai vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung der Sophie Müller in Wasselnheim zum Tode verurtheilt worden ist. Die Execution wird durch den Scharfrichter Siller aus Gablenberg bei Stuttgart vollzogen, welcher mit zwei Gehilfen bereits hier eingetroffen ist. Die Hinrichtung erfolgt mit dem Fallbeil, das von Colmar, dem Sitz des Oberlandesgerichts für Elsaß-Lothringen, hierher transportirt worden ist. Dort und in Metz haben seit 1871 bereits mehrere Hinrichtungen stattgefunden. Vertreter der Presse werden, entgegen dem Brauche im Deutschen Reiche, hier nicht zu den Hinrichtungen zugelassen, den betreffenden Zeitungsbericht fertigt vielmehr der Parquetsecretair. Das Reichsland hat eben noch mancherlei Ausnahmezustände. Der Mörder Ems hat seiner Zeit selbst und zwar durch das österreichische Kriegsministerium die Polizei auf sich aufmerksam gemacht. Er hatte dieser Behörde einen Festungsplan aus Russisch-Polen zum Verkauf angeboten, den ihm ein Pole gegeben, mit welchem er lange in der Schweiz herumvagabundirt war. Der Festungsplan war völlig zutreffend und richtig. Der Pole ist aber nicht auszumitteln gewesen.

---

## Arithmetische Preisaufgabe.
### Nr. 392 der arithmetischen Aufgaben.

Aus den Ziffern 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 sollen drei ganze und positive Zahlen so gebildet werden, daß das Product aus den beiden ersten von die dritte vermehrt eine Zahl giebt, die aus möglichst viel Nullen besteht. Z. B. $428601 \cdot 7 + 593 = 3\,000\,800$; oder: $73\,048 \cdot 1 + 6952 = 80\,000$. In Bezug auf die Lösungen sind folgende Bedingungen streng einzuhalten.

I. Die 1. Zahl darf nicht weniger als 4 Stellen haben und muß größer als die 2. sein. Die Anzahl der Stellen der 2. Zahl ist also meist kleiner als die der 1., kann aber auch gleichgroß sein. Die 3. kann aus beliebig vielen Stellen bestehen.

II. Jede der 10 Ziffern muß vorkommen, jede aber nur einmal.

III. In keiner der drei Zahlen darf 0 als letzte Stelle (rechts) und als 1. Stelle (links) stehen. Im Resultat jedoch kann 0 als letzte Stelle auftreten (s. oben 3 000 800.

IV. Hat man mehrere Lösungen gefunden, die sich hinsichtlich der beiden multiplicirenden Zahlen nicht von einander unterscheiden, so darf von diesen nur eine Lösung eingesandt werden. Ist z. B. $1056 \cdot 947 + 328 = 1\,000\,320$ als Lösung aufgeführt, so darf nicht auch $1056 \cdot 947 + 238 = 1\,000\,270$ eingesandt werden. Alle Lösungen jedoch, deren multiplicirende Zahlen nur im Geringsten von einander abweichen, haben Geltung. Außer $428601 \cdot 7 + 593 = 3\,000\,800$ z. B. kann auch $428\,603 \cdot 7 + 519 = 3\,000\,740$ eingesandt werden.

Lösungen, die mit den hier gegebenen Beispielen hinsichtlich der multiplicirenden Zahlen vollkommen übereinstimmen, dürfen nicht eingesandt werden.

V. Jeder Löser hat 30 Lösungen (nicht mehr und nicht weniger) einzusenden. Die schon eingesandten Lösungen können nachträglich durch andere ersetzt werden, jedoch muß die letzte Zuschrift eines Lösers die 30 endgiltigen Lösungen enthalten.

VI. Jeder Lösung ist der Pointwerth des Resultates derselben hinzuzufügen, der dadurch berechnet wird, daß man die dritte Potenz (Cubus) der Anzahl der Nullen durch die Zahl der Nichtnullen dividirt. Das Resultat 3 000 800 des 1. Beispiels hat 5 Nullen und 2 Nichtnullen (nämlich die Ziffern 3 und 8), folglich ist der Werth desselben $= \frac{5 \cdot 5 \cdot 5}{2} = \frac{125}{2} = 62{,}5$. Das Resultat des 3. Beispiels hat 4 Nullen und 3 Nichtnullen (nämlich 1, 3, 6), folglich ist der Werth desselben $= \frac{4 \cdot 4 \cdot 4}{3} = \frac{64}{3} = 21{,}3333$. Am Schlusse der Einsendung ist die Summe der Werthe aller 30 Lösungen anzugeben, da die Preise nach diesen „Pointsummen" vertheilt werden.

VII. Die Lösungen sind „An die Expedition des Leipziger Tageblattes" einzusenden. Die Aufschrift muß außerdem die leicht erkenntliche Bemerkung: „Arithmetische Preisaufgabe betr." enthalten. Auch Nichtabonnenten des Leipziger Tageblattes können sich um die Preise bewerben.

VIII. Der Schlußtermin für die Einsendungen der Lösungen ist der 15. September 1890.

Für die 4 höchsten Pointsummen (siehe VI) bestimmt der Verleger des Leipziger Tageblattes die Preise:

40 Mark
30 „
20 „
10 „

Haben mehrere Löser gleiche Pointsummen, so werden die zugehörigen Preise zu gleichen Theilen unter dieselben vertheilt.

---

## Schach.

**Aufgabe Nr. 985.**
Von Maximilian Feigl in Wien.
Schwarz.

Weiss.
Weiß giebt an und setzt in drei Zügen matt. (8 + 8 = 16.)

**Lösung von Nr. 983.**

1. Da6—c4† Td4—c4:
2. Tf2—f5‡.
1. . . . . Ke5—c4:
2. Te6—e8‡.

**Eingesandte Lösungen.**

Nr. 983 wurde gelöst von O. in Meerane, **Arno Weißner** in Leutzsch, Oscar Hesper in Lindenau, W. Liebmann in **Chemnitz**.

**Briefwechsel.**

**O. in Meerane.** Ihr Versuch, die Aufgabe Nr. 984 durch 1. Df7—e6 zu lösen, scheitert an Sb1—g3 nebst Ke4—e3.

**G. A. G. zur Zeit in Pirna.** Doch dem Ziel vorbeigeschossen!

**Schachgesellschaft „Augustea".** Versammlungsort Café Mercur An der Pleiße, Dienstag und Freitag Abend.

**Schachclub „Carola".** Versammlungsort Café Hanisch (Blasenkord), Dresdner Straße, Donnerstag Abend.

**Schachclub „Albertea".** Versammlungsort Café Rothe, Reudnitz, Chausseestraße, Mittwoch Abend.

## Partie Nr. 191.
### Schottische Eröffnung.

(Aus dem Meisterturnier des VI. Congresses des Deutschen Schachbundes zu Breslau. Gespielt am 26. Juli 1889.)

| Schiffers aus Petersburg. Weiß. | H. von Minckwitz aus Berlin. Schwarz. | Schiffers aus Petersburg. Weiß. | H. von Minckwitz aus Berlin. Schwarz. |
|---|---|---|---|
| 1) e2—e4 | e7—e5 | 22) Sg3—h5 | Dd7—f7 |
| 2) Sg1—f3 | Sb8—c6 | 23) Sh5—f4 | Ta8—e8 |
| 3) d2—d4 | e5×d4 | 24) g2—g4*) | Df7—d7 |
| 4) Sf3×d4 | Sg8—f6 | 25) Sf4—h5 | d5—d4 |
| 5) Sb4×c6†) | b7×c6 | 26) Kg1—h2 | c5—c4 |
| 6) Lf1—d3 | d7—d5 | 27) Df3—g3 | d4—d3 |
| 7) e4×d5†) | c6×d5 | 28) c2×d3 | c4×d3 |
| 8) 0—0 | Lf8—e7*) | 29) Dg3—f4 | Te8—d8*) |
| 9) Sb1—c3 | 0—0 | 30) Df4—g5 | Df7—f7 |
| 10) h2—h3*) | Le6—b7 | 31) Sh5—f6† | Kg8—h8 |
| 11) Dd1—f3 | S6—d7 | 32) Dg5—h4 | h7—h6 |
| 12) Sc3—e2 | Sd7—e5*) | 33) g4—g5 | Lf8—e7! |
| 13) Se2—g3 | Sc5×d3 | 34) Te1—g1 | d3—d2*) |
| 14) Df3×d3 | Td8—e8 | 35) g5—g6 | Df7—f8 |
| 15) Le1—f4 | e7—e6 | 36) Lb4×h6+*) | g7×h6 |
| 16) Tf1—e1 | Le7—f8 | 37) S6—g4+ | Dd8—g7 |
| 17) Dd3—h3 | Dd8—d7 | 38) Le5×g7+ | Kh8×g7 |
| 18) a2—a4 | Te8—e6 | 39) Sg4—e3 | La6—e2 |
| 19) Te1×e6 | f7×e6 | 40) Se3—d1 | Le7—d6+ |
| 20) Lf4—e5 | Lb7—a6 | Aufgegeben. | |
| 21) Ta1—e1 | c6—c5 | | |

**Erläuterungen.**

*) Einfach, aber simpel — Schwarz behält jedoch hierbei ein mindestens gleiches Spiel; Lf1—b5, c4, e2 oder Ld1—e3 gilt für besser.

*) Dies verbessert nur das schwarze Spiel; vorzuziehen De2.

*) Hier kam Le8—e6 in Betracht.

*) Weiß spielt die Partie anfänglich sehr thuid, später überkühn; dieselbe gestaltet sich recht interessant.

*) Das verführerische Se5 scheitert an Ld3×h7† ꝛc.

*) Weiß leitet hiermit einen nicht völlig zu unterschätzenden Angriff ein, Schwarz seinerseits beabsichtigt schon mit seinem nächsten Gegenzuge einen Gegenangriff durch Dd7—e6, La6—b7, d5—d4 ꝛc., thäte jedoch besser, sofort mit d5—d4 fortzufahren.

*) Wohlüberlegt, wie die Folge zeigt: Schwarz will zu dem Damenzug g5 provociren.

*) Schwarz kümmert sich um den Angriff nicht — das Beste, was er thun kann: weder g7×f6, wegen Dh4×h6†, noch Le7×f6, wegen g5×f6, konnte erfolgen.

*) Weiß bereitet der unentschiedenen Partie durch eine elegante Wendung eine drastische Endung!

---

### † Der Einsiedler von Tyrnau.

Mit tiefem Bedauern melden wir das am 7. Juli Abends 8 Uhr im nahezu vollendeten 80. Lebensjahre erfolgte Hinscheiden des Grafen Arnold Pongrácz von Szt.-Miklós und Ordr, kaiserl. und königl. Kämmerers und königl. ungarischen Statthaltereirathes, Ritters des Ordens der Eisernen Krone. Der Verstorbene, seit längerer Zeit schon an asthmatischen Beschwerden leidend, war Schachfreund im Sinne des Wortes, ein allseitig hochverehrter Schachdoctoren, namentlich bekannt unter dem Pseudonym „Einsiedler von Tyrnau", hervorragend insbesondere im Selbstmatt-Fach, Ehrenmitglied u. A. der Schachgesellschaften von Wien und Leipzig. Die Augustea wählte ihn bereits etwa 1851, wo er gemeinschaftlich mit dem damals noch jugendlichen Dr. Konrad Bayer sie besuchte. Diese Trauer wird ab seines Ableben in den Schachkreisen herrschen.


# Angebote von Reise-Garderobe:

**Reisekleiderstoffe** in wasser- und luftechten Farben und Melangen.

**Reisemäntel, Staubmäntel, Gummimäntel** in neuesten Formen zu billigsten Preisen.

**Reiseplaids, Sommer-Reisedecken.**

**Echt Jäger'sche Normal-Unterkleider für Damen und Herren.**

**Grosse Auswahl in Herren-Cravatten.**

**Damen-Bade-Anzüge.** **Bade- und Frottirwäsche.**

# Aug. Polich,

**Geschäftshaus für Damenmoden, Leinenwaaren und Aussteuer.**

## Möbel-Auction.

**Heute Nachmittag 3 Uhr**
Strauß Nr. 21 B, b. Leipzig. **J. F. Pohle, Auct.**

## Versteigerung.

**Montag, den 14. dss.,**
Vormittags 10 Uhr,
sollen auf dem **Bauplatze an der Scharnhorststraße** 1 Partie Kalk und Bruchsteine, und in dem **Ecke der Kaiser-Wilhelm- und Scharnhorststraße befindlichen Neubau** ca. 5000 Stück Ringsteine, Mittelpfosten, Mittelbäume, Kurrenhölzer, Pfostenschußriegel, 1 Partie Blendsteine, 16 Stück Cementkapitäle, 41 Stück gr. und kl. Cementsteine, 30 Rollen Mehrgewebe, 1 Partie Latten, ca. 1000 Stück Bauklammern, 1 Tonne Cement, 1 Schleifstein, Eimer, Leitern, Kalkkasten u. v. a. G. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 11. Juli 1890.
**Fischer, Gr.**

## Versteigerung.

**Montag, den 14. dss. Mts., 10 Uhr Vormittags**
sollen im Auctionslocal des K. Amtsgerichts hier
**2 Fässer mit Weiß-, bez. Rheinwein**
meistbietend versteigert werden.
Leipzig, den 12. Juli 1890.
**Fischer, G.-V.**

## Nachlaß-Auction.

**7 Bettstellen mit Matr., 7 Gebett Betten, Sopha, Commoden, Waschtische, Schränke, Tische, Stühle, Wäsche, Kleidungsstücke** u. dgl. m., kommen **Montag, den 14. Juli, Vormittag 10 Uhr** zur Versteigerung.
**Windmühlenstraße 20, 4. Et.**
**J. F. Pohle, Auctionator.**

**Montag, den 14. Juli, Vormittags 10 Uhr,** sollen in dem Grundstücke **Hauptstraße Nr. 14**

## 12 Stück starke Pferde

(größtentheils 6jährig) gegen Meistgebot verkauft werden.
**Probstheida. O. Leibnitz.**

## Auction.

**Dienstag früh 10 Uhr** sollen in der Leipziger Straße 26 in **Lindenau** 1 Tisch, Regale, Hängelampen ꝛc. öffentlich versteigert werden. **Pätzig,** Gerichtsvollzieher.

## Read the Anglo-American.

Weekly reports on Leipzig and on Germany etc. **Local Agents.**
Alfred Dörffel, 7 Mozartstr., Music dealer, Hans Licht, 2 Zeitzer Str., Music dealer, Bernh. Liebisch, 6 Kurprinzstr., Bookseller, Alf. Lorentz, 10 Kurprinzstr., Bookseller, P. Pabst, 26 Neumarkt, Music dealer, Ratz & Berger, 1 b Gewandg., Adv. Agents, Th. Stauffer, 24 Universitätsstr., Bookseller.

Bestes Inserate-Organ. Vielgelesen und weit verbreitet.
**Ratz & Berger,** Gewandgäßchen 1 b, Inseraten-Bureau, Advertising Agents.

Soeben erschien:

## Bliemchen
in
## Tirol.

Herausgegeben von
**Gustav Schumann.**
**Mit vielen Illustrationen.**
Preis 1 ℳ

Bliemchen stellt sich diesmal seinen „lieben Freunden und Bekannten" nicht blos in effigie, sondern in plastischer Wirklichkeit vor. Vorräthig in allen Buchhandlungen.
Verlag von C. Reissner in Leipzig.

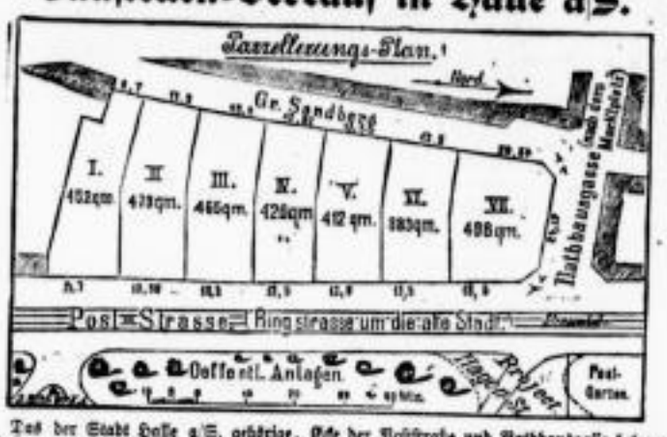
**Hamburger Fremdenblatt.** 62. Jahrg. Auflage 30,000.
**Für Inserate** sehr geeignet. In Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hannover und Skandinavien in allen Kreisen viel gelesene Zeitung.
Eines der verbreitetsten Blätter Nordwestdeutschlands.
Abonn. pr. Quartal 4 Mk. Inserate 30 Pf., im Kleinst. Anzeig. u. Familien-Anzeiger 20 Pf., Reclamen 1 Mk.

Wilhelmine Mährig's **Kochbuch für's Deutsche Haus,** das war so ein Treffer, wie er unter 100 meistens nur ein Mal gemacht wird; was bekommt man aber auch alles geboten für das geringe Geld von **Mk. 2.—!** 90 Recepte für Suppen, 56 für Gemüse und Brotarten, 136 für Fleischspeisen aller Art, 60 für Fische und Krebse, 50 für Saucen, 24 für Salate, 66 für Milch-, Mehl- und Eierspeisen, 109 für Puddings, 20 für Teigarten, 45 für Torten, 71 für Kuchen, 115 für Butterbäckereien und kleines Gebäck, 63 für Crèmes und Gelées, 43 für kalte u. warme Getränke, 95 für eingemachte Früchte, 41 für Compots, Eisarten ꝛc. Ferner noch eine sehr vorzügliche Einleitung über die Ernährung des Menschen und die Zubereitung der Speisen nach Liebig und Moleschott. Dabei ist **besonders hervorzuheben,** daß man nach **Wilhelmine Mährig sehr billig kocht!** Der Verlag dieses wirklich empfehlenswerthen Kochbuchs ist in der Jaeger'schen Buchhandlung in Frankfurt a. Main; **vorräthig** ist dasselbe in **Otto Klemm's Sortiment, Alfred Hahnhier, Universitätsstr. 1**

## Nordseebad Wangerooge.

**Prospecte durch Direction.**

## Baustellen-Verkauf in Halle a/S.




Das der Stadt Halle a/S. gehörige, Ecke der Poststraße und Rathhausgasse belegene **Schulgrundstück,** in werthvollster und vornehmster Geschäftslage der Stadt an der Ringpromenade und in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes, des Landgerichts, des Rathhauses, der Ober-Post-Direction und des Stadttheaters, soll am

**Montag, den 21. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr**

auf dem **Rathhause zu Halle a/S., Zimmer Nr 6.,** zunächst im Ganzen und darauf in sieben einzelnen Parzellen öffentlich ausgeboten werden.
Die Bietungsbedingungen sowie der Parzellirungsplan sind im Stadtsecretariat bis zum Termine einzusehen, auch erfolgt deren unentgeltliche Zusendung gegen vorherige Einsendung von 20 ₰ Porto.
**Halle a/S.,**
**Der Magistrat. Staude.**

# Extrazug
## von Leipzig nach München, Salzburg und Lindau
## Sonnabend, den 19. Juli 1890.

Abfahrt von Leipzig (Bayer. Bahnh.) 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags,
" " Altenburg 3 " 43 " "
Ankunft in **München** 6 Uhr Vormittags (am 20. Juli).
**Fahrpreise** für Hin- und Rückfahrt:

| | I. Classe. | II. Classe. | III. Classe. |
|---|---|---|---|
| Leipzig-München | 44,80 ℳ | 32,40 ℳ | 19,60 ℳ |
| Altenburg-München | 41,30 " | 29,80 " | 17,80 " |
| Leipzig-Salzburg | 59,40 " | 42,70 " | 25,10 " |
| Altenburg-Salzburg | 55,90 " | 40,10 " | 23,30 " |
| Leipzig-Lindau | 65,00 " | 46,70 " | 27,20 " |
| Altenburg-Lindau | 61,50 " | 44,10 " | 25,40 " |

**Fahrkartengiltigkeit: 45 Tage.**
**Näheres ergeben die aushängenden Placcate.**
Dresden, am 11. Juli 1890.
**Königliche Generaldirection der Sächs. Staatseisenbahnen.**
**Hoffmann.**

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

**Express- und Postdampferdienst**
## Hamburg-Newyork
Southampton anlaufend.
**Oceanfahrt ca. 7 Tage,**
letzte Oceanfahrt der **„Columbia"**
**6 Tage 16 Stunden 23 Minuten.**
**Ausserdem regelmässige Post-Dampfer-Verbindung** zwischen
## Hamburg-Havre-Newyork, Hamburg-Baltimore.
Nähere Auskunft ertheilt
## Gustav Tiemann,
**Leipzig, Löhrstrasse 7.**

Von **Rotterdam Amsterdam** nach **Newyork** wöchentliche u. nach Buenos-Aires monatliche Expedition, mit A I Postdampfern. I. Cej. nach Newyork ℳ 170—250, II. Cej. ℳ 140. — Nach Buenos-Aires I. Cej. ℳ 500. — Nähere Auskunft auch wegen Güterfrachten ertheilt die **Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstraße 35, Leipzig.**

## Allgemeine Deutsche Kranken- und Sterbecasse „Schutz und Trutz" in Dresden

empfiehlt sich zu Versicherungen von 100—1000 ℳ Sterbegeld, zahlbar sofort nach dem Tode oder nach Vollendung des 50. resp. 60. Lebensjahres bis incl. 300 ℳ, auch ohne ärztliches Attest, zu den coulantesten Bedingungen.
Abgeschlossen wurden bis jetzt **16 384 Versicherungen** mit einer **Versicherungssumme 4 442 000 ℳ** und ausgezahlt an die Versicherten resp. deren Hinterbliebenen 189 500 ℳ.
Prospecte, sowie jede nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Generalbevollmächtigte **Rud. Abel** in **Leipzig,** Mittelstraße 12.
**Beachtenswerth.** Agenten anderer Branchen, Colporteure ꝛc., überhaupt thätige Personen, welche mit dem Publicum verkehren, finden durch Aufnahme von Sterbegeldversicherungen lohnenden Verdienst und wollen sich bei Herrn **Rud. Abel, Mittelstraße Nr. 12,** melden.

**Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim**
**Fides** bestellt **Cautionen** für alle Berufszweige durch ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. Prospecte und Auskunft postfrei.

## Für die Leipziger Localblätter,

sowie für alle Zeitungen, Zeitschriften und Fachblätter der Welt nimmt Inserate zu Originalpreisen an:
**die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.,**
**Generalvertreter für Sachsen: Alphons Heinrich Weber, Leipzig, Ritterstraße 14.**

## Zum 75jährigen Burschenschafts-Jubiläum!

ist in meinem Verlage erschienen:
## Theobald Rassmus, „O quae mutatio rerum",
**Reminiscenzen eines alten Jenensers.**
**Mit 12 Abbildungen der Stadt Jena und des Universitätscarcers.**
(Ladenpreis eleg. geb. 4 ℳ, brochirt 3 ℳ).
Das Buch zeichnet sich durch Originalität und frische, lebendige Darstellung aus und wird Jeden, der so glücklich war, das Jenenser Studentenleben kennen zu lernen, eine bleibende angenehme Erinnerung sein.
In der wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung vom 26. Juni ist das Werk auf das Günstigste besprochen worden.
Leipzig, im Juli 1890.
**Alfred Lorentz.**

## Erste Leipziger Schneider-Akademie

**Damen-Schneiderei,**
**Grimmaischer Steinweg 5.**
Beginn der Haupt-Curse am 15. Juli und 1. August 1890. Anmeldungen täglich. Prospecte gratis und franco. **Die Direction.**
**Wegen Vergrößerung** unserer Localitäten befindet sich die **Akademie** vom 15. Sept. resp. 1. October ab **Thomaskirchhof 16.**

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
## 4% Pfandbriefe Ser. VI.

Die Ausgabe der **neuen Talons und Coupons** zu den 4%igen Pfandbriefen unserer Anstalt Ser. VI Lit. A und B vom Jahre 1880 à 500 ℳ und bez. 1000 ℳ findet
**vom 1. August a. c. an**
bei unserer Anstalt gegen Einreichung der Talons und eines die Nummern derselben in arithmetischer Reihenfolge enthaltenden Verzeichnisses — zu welchem Formulare bei unserer Effecten-Abtheilung verabfolgt werden — statt.
Leipzig, den 12. Juli 1890.
**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

## Der Selbstarzt.

**Populair** verfaßter **Wegweiser** enthält alles Wissenswerthe bei geb. **Krankheiten,** Unterleibs-, Haut- und Frauenleiden, sowie sexuell. Schwächezuständen ꝛc. Zu beziehen gegen Eins. von 1 ℳ in Briefmarken von **Verf. Schmidt, Hannover,** Ständehausstr. 5.

## Ostseebad Göhren, Insel Rügen,

auf lieblichen bewaldeten Hügeln, am Strande Mönchguts, eines der beliebtesten Ostseebäder. Aussichten (Nordpeerd) gehören zu den schönsten Deutschlands. **Luft für Nerven- und Brustleidende vorzüglich.** Alterthümliche Trachten und Sitten der Bewohner. Hotels und Logirhäuser conf. mit schönsten Fernsichten. Bester Badegrund Rügens. Warme und kalte Seebäder. Ständiger Arzt und Apotheke im Ort. Prospecte gratis und franco durch
**die Bade-Verwaltung.**

Von Stettin Berlin in 40 Std. durch tägliche mehrm. Dampfschiffe zu erreichen. Directe Fahrkarten ab Berlin, Stett. Bahnhof. Preis-Legitimationsbücher. Bequeme Badeanstalten. Stets-
**Ostsee-Bad Zingst.**
freier Sandstrand mit kräftig. Wellenschlag. Ruhiges und billiges Badeleben. Hôtels und über 200 Privatwohnungen m. beacht. Gärten. Prosp. kostenfrei p. Bade-Direct.

**Ostseebad Prerow.**
**Halbinsel Darß.**
Zollfreiläuft ab Berlin direct b. Prerow. Sicherer kreisfreier Badegrund. Fand- und Nadelwald. Prospecte und Schiffsplan gratis durch die Badeverwaltung.

## Dresden-A.,

**Pirnaischer Strasse,** gegenüb. d. Justizgeb.,
## Vorzügl. Hotel, Angermann's Hotel garni,
neu und behaglich eingerichtete Zimmer in jeder Preislage.

## Bad Sulza (Thüring. Bahn).

Empf. m. a. bq. u. herrlichster Lage am **Inhalirgradirhaus** möbl. Zimmer, mit u. ohne Küche zu mäßigen Preisen. Badeanstalt, Milch warm u. d. Kühen im Haus. Equipagen zu Mittags- u. Abendschnellzug. tägl. **Bahnh. Großheringen.** L. Heyland (Saline).

## St. Andreasberg, Oberharz, I. R. Hôtel Rathhaus I. R.

**Besitzer S. Grüttemacher.**

## Thale am Harz. Hôtel Hubertusbad.

Herrliche Lage am Walde. Comfortable Einrichtung. Mässige Preise. Prosp. gratis.

## City-Hôtel.

Mitte der Stadt — Mitte der Stadt
150 comf. eing. Zimmer von **Mk. 1,50—3,00** incl. Licht und Service.
R. lang. Aufenth. 30-50% R.
BERLIN
Friedrichstrasse 52

## Hamburg, Hôtel Union,

**Amsinckstr. Nr. 2 u. 3,** am Berl. Bahnhof, bequeme Lage, in nächster Nähe Dampfl. Bahnhöfe, Hafen- u. Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimmer à 1,50 u. 2 ℳ

## Für Sommerfrischler.

Von 15. d. M. an sind in meinem **Hotel „Wilhelmshöhe" zu Hain** im Riesengebirge **einige Zimmer** mit prachtvoller Aussicht **zu vermiethen.**
Hochachtungsvoll
**C. Beyer,** Besitzer.

## Pensionat für Kinder in Dürrenberg in Th.

Ich beabsichtige, im Soolbad Dürrenberg ein Pensionat für schwächliche Kinder zu errichten. Ein sauberes Häuschen mit Garten, dicht an den Gradirwerken, ist für meinen Gebrauch hergerichtet. Zur Beaufsichtig. u. Pflege der Kinder stehen mir meine erwachs. Tochter und ein Fräulein (früher Krankenpflegerin) zur Seite. Die näh. Bedingungen sind bei persönlicher Rücksprache zu erfahren.
Frau verw. **Angermeyer,**
Mühlgasse 10, I. r.

## Pension Meiernberg.

Schön gelegen. Sommeraufenthalt, ½ St. v. Bayreuth, ¼ St. Schloß Fantaisie, reine Luft, herrl. Aussicht, großer, schön angelegt. Garten mit schatt. Laubgang. Schöne, bequem eingerichtete Zimmer, guter Tisch, sorgfältige Verpflegung, früh und Abends gute Kuh- u. Ziegenmilch. Mäßige Preise.
Näheres b. Gutsbesitzer **Sattler, Meiernberg,** Post Bayreuth.

## Zähne von 2 Mk. an

bei eleganter und sauberer Ausführung unter Garantie. Plomb. mit den **besten** Füllungen. **Hans Förster, jetzt Grimm. Str. 27, III.** Sprechst.: Woch. 8—12 u. 2—6, Sonnt. 9—12.

# Jean Fränkel
## Bank-Geschäft
**Behrenstr. 27. BERLIN W. Behrenstr. 27.**
Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60
**vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.**
**Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.**
**Kostenfreie Coupons-Einlösung.**
**Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.**
Mein **täglich** erscheinendes angesehenstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Auflage erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- und Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

## Dr. Walther-Krause
### Augen- und Ohrenarzt,

**ist als Arzt der Ortskrankencasse angestellt worden. Derselbe hat Sprechstunden ab**
in Leipzig, Petersteinweg 10, 2. Etage,
**von 7—8 Uhr täglich,**
**von 11—1 Uhr und 2—3 Uhr Wochentags,**
in Lindenau, Bernhardstraße 15 (Dr. Ihle's Heilanstalt),
**von ¼4—½5 Uhr Wochentags,**
**von ½9—½10 Uhr Sonntags.**

## Dr. Kadner's Sanatorium
**Diätetische Curanstalt** Niederlößnitz b. Dresden.
für Nervenleiden, Blutarmuth, Fettsucht, Diabetes, Gicht, Unterleibsleiden.

## Sommerfrische Villa Wechselburg (Muldenthal).

**Idyllisch und lauschig gelegener klimatischer Curort.** Herrliche Berghöhen, Balcons, Pergolas, Lauben u. Pavillons bieten den Gästen den denkbar angenehmsten Aufenthalt. **Dampf- und Wannenbäder** mit und ohne **Massage** zu mäßigen Preisen im Hause. **Pensionspreis mässig.**
Näheres durch **R. Kosanke, Wechselburg.**

## Sommerfrische Erzgebirge.

**Bei dem Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig** sind zahlreiche Wohnungen für Sommerfrischler im Erzgebirge angemeldet worden.
Nähere Auskunft hierüber wird in unserer Auskunftsstelle, Cigarrenhandlung des Herrn **Kletz,** Petersstraße 17, bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

## Bad Luisenthal (Thüringen)

**zwischen Ohrdruf und Oberhof.**
Inmitten hoher Berge und Nadelwald. Pension und Wohnung bekanntlich vorzüglich. Man verlange Prospect. **Fritz Lotter,** Wirth.

## Schwefelbad Langensalza

(an der Gotha-Leinefelder Bahn), eröffnet von Anfang Mai bis Ende September. Bäder, Trink- und Inhalationscur für Katarrhe und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich **Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.**
Wohnung und volle Pension im Curhause. Prospecte und jede Auskunft erteilt **die Direction.**

Station Schönebeck a. E. der Magdeb.-Halle-Leipzig und Magdeb.-Gräfr. Eisenbahn. Pferdebahn, Droschken.
## Königliches Soolbad Elmen.
Haltestelle Elmen Magdeburg-Stendal-Güstener Eisenbahn. Post- und Telegraphen-Station Groß-Salze.
**Saison 15. Mai bis Ende September.**
**Aeltestes Soolbad.** Erfolgreichste Anwendung gegen **Gicht, Rheumatismus, Anämie, Nervosität, Skrophulose,** alle Arten **Frauenkrankheiten, Rachen-, Kehlkopf- und Nasen-Katarrhe** u. s. w. — **Soolmannen-, Sooldampf- u. Soolbäder (Schwimm-)Bäder, Soolbad-Inhalatorium, kohlensäurehaltige Soolbäder, Bromreiche Mutterlauge, Schwefelbäder.** — **Soolbrunnenquelle. Trinkkur** mit allen **Mineralwässern. Eigene Molkerei.** — **Oxyreiche** Luft an dem 2 km langen Gradirwerk. Ausgedehnter Badepark. — Tägliche Concerte der Badecapelle.
**Prospecte und Auskunft** durch die **Königliche Bade-Verwaltung, Bad Elmen bei Groß-Salze.**

## Nordseebad Büsum

Endstation der Westholstein. Eisenbahn, 1½ Stunden von Berlin zu erreichen. Kalte u. warme Seebäder, ozonreiche Seeluft, grüner Strand, Seehundsfang und Entenjagden, Hôtel- und Privatwohnungen (wöchentl. Pensionspreis 20—30 ℳ. Keine Kurtaxe. Prospecte gratis. **Die Direction.**

**Wernigerode a/H.**
## „Hotel Deutsches Haus", I. Ranges,
**Burgstraße 19.**
Bringe mein altbewährtes, gut eingerichtetes Hotel allen Harzreisenden in freundlich Erinnerung. Anerkannt beste Küche, gutgepflegte Weine und Bier. Reinlichst Gemächer. Haus mit Veranden. Civile Preise. Omnibus an der Bahn. Equipagen zur Weiterbeförderung. Jedwede Auskunft ertheilt bereitwilligst der Besitzer **H. Mühe.**

## A. Hartmann's Hôtel „Stadt Berlin", Seebad Heringsdorf,

mit **großem Restaurant und Garten, neu,** den Ansprüchen der Jetztzeit gemäß eingerichtet, billige Preise.

Ich habe mich hier
## Thomasiusstr. 13, I.
niedergelassen.
Sprechstunden von 8—1 Uhr.
## B. Sachs,
**prakt. Zahnarzt,**
**Assistent a. d. zahnärztlichen Institut der Universität.**

## M. Redes, Zahnarzt,
**Assist. des zahnärztlichen Instituts der Universität.**
**Sprechstunden täglich 9—1.**
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 2—5.
**Sonntag 10—12.**
Spec.: Goldfüllungen, Schmerzloses Zahnziehen mit Brom-Aethyl.
**Rudolphstraße 2, p. Eingang links.**

**Dr. med. Glitsch,** approb. Arzt.
Arzt der Ortskrankenkasse,
Specialität für Haus- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Prinzl. 7. II.**

## Das zahntechnische Atelier
von **Richard Gerth,**
**Goststraße 26, II.**
(Prämiirt mit der Medaille für vorzügliche Leistungen 1886)
empfiehlt **künstliche Zähne** und **Gebisse** in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plombiren, Zahnziehen, Reinigen d. Zähne. Mäßige Preise.

## Künstliche Zähne,
einf. Plombiren, Reinigen ꝛc.
Zahnziehen schmerzlos.
**Emil Bock, Königsplatz 6, I.**

**Zähne** einsetzen, plombieren etc. **A. Stolper** Königs-Platz 17, II.

**Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen,** auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz. **Paul Roch,** Grimmaische Straße 26.

**Künstliche Zähne u. Gebisse** sowie Reparaturen, Umänderung., Plombierung. ꝛc., fertigt unter weitgehendster Garantie zu äußerst billigsten Preisen **Louis Trefz,** Thomaskirchhof 10, 2. Etage. Zahlungserleichterung gewährt.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstrasse No. 2, 1 Tr., heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände, nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge brieflich u. verschwieg.

**Specialarzt Dr. med. Meyer,** Berlin, Leipziger Straße 91, für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (auch Sonntags.) Auch brieflich.

**Mannes-Schwäche** heilt gründlich und andauernd **Prof. Med. Dr. Bisonz** Wien, IX., Porzellangasse 31 a. Auch brieflich. Daselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung." (14. Auflage.) Preis 1,20 ℳ in Briefmark. incl. Francoiur.

**Damm** spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Unbeholfenheiten, Uebertreibung und Schwäche **Petersstrasse 27. Treppe A.** Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Gef., vertraut. **Buchhaltung** kaufm. u. doppelt. f. Bauten-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandl., Kerze. **Oekonomie (1 mon. Kurs.), Kurzrechnen, Correspondenz.** Orthogr., Stylistik, Schönschr. **(auch Damencurse).** Honor. mäß. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 3, III. (Sicherheitsrecht., Register, **Abschlüsse,** Briefex.).

**Gründl. Unterricht u. Nachhilfe i. einf. u. dopp. Buchführung, leicht auch für Damen. Einzelunterricht! Ortloff,** Tauchaerstr. 11, p.

**Doppelte Buchhaltung O. Westphal,** Katharinenstr. 24, III.

Gesucht wird für einen Quartaner eines Gymnasiums während der Ferien zu täglich 1—2 Nachhilfestunden in Latein, Französisch u. Rechnen ein Student. Gef. Adr. m. Ang. d. Beding. u. P. 19 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Student, im Unterrichten geübt, ertheilt **Nachhilfestunden** in Gymnasialfächern. Adr. unt. A. B. postlag. Hauptpost erbeten.

Ein **Student** mit vorzügl. Schulzeugn. wünscht Unterricht in **Gymnasial- und Realgymn.-Fächern** zu ertheilen, **auch während der Ferien.** Adr. sub M. N. 51 bef. man Filiale, Königsplatz 7, niederzul.

**Deutsch, Lat., Griech., Französ.** Johannesg. 4, III., a. Augustapl.

**Engl. Conversation** bei junger Engländerin oder Engländer gesucht von j. geb. Fräu. Off. mit Preisangabe unter T. 46 Expedition d. Bl. erbeten.

**Eltern, welche für ihre Kinder während der Ferien engl., franz. u. deutschen Unterricht wünschen, mögen Off. richten sub O. 236 an die Exp. d. Bl.**

Adr. Y. Y. 7 postlg. — **English ist WELT-SPRACHE [(Volapük)]** Was nutzt mir d. Ms.-Spr., wenn ich sie **miserabel,** unverständl. aussprechen! H.'s phon. engl. Methode (mündlich) ist die **absolut einzige** engl. Meth., die e. perfect Londoner Aussprache (-Orthogr.) in kurz. Zt. garantirt. Off. Beweis heute 12½, U. Nürnbergerstr. 41, P. Gerlpzg. v. d. 2. Stb. an: Ital., Span., Frz., Engl.

**Engl., Franz., Lat.** l. Erw. u. Kind. gründl. e. frd. gepr. Lehrer Caserstr. 8, S.-G. III. l.

**Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.**

**Engl. bei geb. Engländer. Lewis postl.** Londoner t. Engl. New Syst. - Londoner postl.

London **Lady** t. Engl. Adr. Phon. System postl.

**Junge Kaufleute!** Curse in **Franz. u. Engl.** (Correspondenz, Conversation u. s. w.) Grimm. Str. 29, II.

**Spanischen Unterricht** ertheilt eine Dame, die lange in Südamerika lebte, Thalstr. 12b, I. r.

**Spanische Stunden** ertheilt **L. Pérez de Castro,** Nürnb. Str. 29, I. Ital. garantirt in kurz. Zt.: Y. Y. 7 postlg.

**Clav.-Unt., 50 ₰ Kunst. Steinw. 35, I. r.**

**Guter Violinen-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt à Stde. 1 ℳ. Näheres unter R. 26 durch die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.**

**Zitherlehrerin Elise Hirn** (Tivolein), Schletterstraße 20, 2 Tr. links, lehrt schnellstens nach neuester Methode.

**Unterricht** in allen weiblichen Handarbeiten, **Confection und Wäsche. Thomasiusstr. 3, II.** Vorzeichnungen, Monogrammstickerei.

**Privat-Tanz-Institut** von **J. Horsch,** gegr. 1870, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9 b.** Lehre in sämmtlichen **Tänzen,** besond. für **Walzer,** auch einzeln, nach leicht faßlicher Methode zu jeder Tageszeit. **Cursus alle Abende** von 8—10 Uhr. **Neuer Cursus: 15. Juli a. c.**

**Tanz-Unterricht.** Mein nächster Cursus des **Anstands u. Tanz-Unterrichts** beginnt für Damen und Herren **Dienstag, d. 15. Juli.** (Lehrstd. wöchentlich 2 Abende v. 8—10 U.) Dieser Cursus umfaßt ebenfalls die Lehre 12 verschiedener Tänze, einschließlich **Walzer, Centre u. Quadrille à la cour** und beträgt das **Honorar nur Mark 12.** Dauer des ganzen Cursus circa 2 Monate. Die Unterrichtsstunden meiner **Sonntagscurse** (für Personen, welche Wochentags verhindert sind) finden Nachmittags von 3—5 u. 5—7 statt. Anmeld. nehme v. 11—½3 Nürnb. Str. 32, II., od. Abends bis 10 Uhr im **Unterrichtslocal Turnerstr. 5** persönlich entg. **Gust. Engelhardt, Lehrer der Tanzkunst.**

**Tanz-Unterricht.** Schloßgasse 10, 1. Et. (Ecke der Petersstraße). **Sonntag, den 20. Juli,** eröffne einen **Sonntags-Cursus.** Unterrichtsstunden: Herren 3—5, Damen 5—7 Uhr. **Dienstag,** d. 22. Juli, eröffne einen **Wochentags-Cursus. Stunden:** Damen Abends 8—9, Herren 9—10 Uhr. **Gefl. Anmeld.** nehme tägl. v. 10—6 Uhr **Johannisgasse 28, I.,** entgeg. u. jed. Dienstag und Donnerstag Abends von 8—10 Uhr im **Unterrichtslocale, Schloßgasse 10, I., Extrastunden** auch für einzelne **Tänze,** bei **Walzer,** lehre in unglaublich kurzer Zeit gründlich. **G. Preller.**

**Tanz-Unterricht.** **Mitte Juli** beginnt mein **II. Schnell-Cursus** für Damen und Herren. Es werden **sämmtl. Tänze** incl. **Centre und Quadrille** gelehrt. — **Honorar 12 ℳ.** Meldungen erbeten **Sidonienstr. 17, L.** von 12—3 Uhr. **Taegener,** fr. Mitglied des Königl. Balletts.

**PATENTE** aller Länder werden prompt u. correct besorgt durch **C. Kesseler,** Patent- u. Techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausführliche Prospecte gratis.

**Natürliche Mineralwässer** in stets frischester Füllung. **Bade- und Brunnensalze, medic. Seifen, Pastillen etc. etc.** Generalvertretung sämmtl. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes. **Hauptniederlage und Engros-Vertrieb C. G. Loessner & Sohn, Löwen-Apotheke, Leipzig.** Lager halten sämmtl. Apotheken Leipzigs u. seiner Umgebung.

**Teplitzer Stadtquelle.** Gesundheits- und höchst angenehmes, erfrischendes billiges **Tafelgetränk. Fischer & Peters,** Hallesche Strasse.

**Dr. Frerich's Kindermehl,** leicht verdaulich, unübertroffen, à Büchse ℳ 1.20 in allen Apoth. u. Drogh. **Fabrikvertrieb: Johannis-Apotheke, Leipzig-Reudnitz.**

**Fettleibigkeit** und die Verfettung der inneren Organe begleitet von Athemnoth, Blutstauungen, Herzschwäche, bekämpft man sicher durch den Gebrauch der kais. Rath Dr. **Schindler-Barnay's Marienbader Reductionspillen** ohne besondere Diät und ohne Berufsbehinderung.

Dr. Schindler Barnay Kais. R. Rath

**Nur echt mit diesen Marken aus der Marienbader Adler-Apotheke.** Zu haben in den Apotheken zu M. 3.50 pro Schachtel.

In **Leipzig** in der **Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weissen Adler, Albert-** und **Linden-Apotheke.**

Patent. **Tirgram.** Vielfach prämiirt. **Diese seit 2 Jahren erfundene Tinctur vernichtet auf leichte Art Wanzen und deren Brut gänzlich und für immer. — Ein Versuch mit Tirgram zeigt sofort den Erfolg und wirkt überraschend. —** **Tirgram** ist in Flaschen zu haben sammt Pinsel und Gebrauchsanweisung um den Preis von 50 ₰, 90 ₰ und 1.20 ℳ

**Engel-Apotheke** von Dr. Mylius, Markt,
**Engel-Droguerie** - - - Königsplatz,
**Heinrich Volgt's Nachfolger,** Gerberstraße,
**Gebr. Kretzschmar Nachfolger,** Südplatz,
**Otto Eckardt,** Schützenstraße,
**A. Niedlich,** Burgstraße,
**Paulus Heydenreich,** Weststraße 39,
**H. Gelmecke,** Tauchaer Straße 6.
**Haupt-Versandt Oscar Prehn,** Universitätsstraße 2.

**Hoffner's Linoleum-Fußbodenglanzlack** ist der schnelltrocknendste, härteste und billigste Anstrich für Fußböden. Zu haben in den Drogenhandlungen

**Benno Göttlich,** Promenadenstraße,
**H. Gelmecke,** Tauchaer Straße,
**Paul Haubold,** Dorotheenplatz,
**A. M. Kretzschmar,** Zeitzer Straße,
**Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße,
**A. Niedlich,** Burgstraße,
**Paul Schreiber,** Marschnerstraße,
**Gebr. Schwarz,** Karprinzlstraße und Rathhausgewölbe,
**C. Stuck Nachf.,** Petersteinweg,
**Ottomar Sieker,** Brühl,
**H. Volgt Nachf.,** Gerberstraße,
**M. Aumann,** Leipzig-Gohlis,
**R. Steckner,** Leipzig-Lindenau, Markt,
**L. O. Kaspar,** Leipzig-Plagwitz,
**Albert Keil,** Leipzig-Connewitz,
**J. Wilhelm,** Leipzig-Reuschönefeld, Eisenbahnstraße,
**Heinr. Weickardt,** Reudnitz-Thonberg,
in ½-Ko.-Büchsen à 2 ℳ.

BÖTTGER & Co. CHEMNITZ i. S.

**Specialgeschäft** für **Dampfkessel-Einmauerungen** und **Dampfschornsteinbau** übernehmen den Bau **runder Dampf-Schornsteine** aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung und **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit. Kostenanschläge und Referenzen über ausgeführte Anlagen gratis und franco.

**Für kranke u. empfindliche Füsse** empfiehlt sich für **Herren** und **Damen Franz Reichenbach,** Schuhmachermeister, Brühl 8, Treppe A.

**Privat-Tanz-Unterricht.** incl. Centre, Walzer und Quadrille **v. Pelchrzim,** Leipzig, Wiesenstr. 14. Jederzeit, Einzelnen wie größern Cirkeln in und außer dem Hause; durch **praktische** Ausbild. lernt Jeder **in höchstens 10 Stdn. 10 Tänze.**

**Wohnungsveränderung.** Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Universitätsstraße 12, sondern **Burgstraße Nr. 25.** Dieses meinen werthen Kunden zur Nachricht. Hochachtungsvoll **Karl Kretzschmar,** Maurer und Stubenmaler.

**Börsenspeculation,** auch mit **begrenztem Risico,** vermittelt **coulantest u. discret** bei Ertheilung gewissenhaften Rathes, sowie erschöpfender Auskunft ein mit d. **Börsenverkehr. gut vertrautes Bankinstitut,** d. beste Informationen jederzeit z. Hand sind. Correspondenz unter **J. T. 8193 Rudolf Mosse, Berlin SW,** erbeten.

**Couverts** in gr. Auswahl, **Copierbücher** Ia. 1000 Bl. ℳ 2.60, **kaufm. Formulare, sehr billig. L. Keseberg,** Hofzeidmac. Musterstr.

**Rath** in Civil- u. Strafprocess-Sachen, auch Sonntags, Rudolfstr. 8, part., bei Privatsecretair **Korth.**

**Gedichte,** Tafel ꝛc. fr. Raundörfchen, jetzt A. d. Pleiße 9, H. G. J. Winterling

**Gedichte, Tafel- u. Sommerfestlieder** (preisgekr.), Toaste, Prologe ꝛc. verf. schnell, schön, b. Best. e. brfl. Gerdesstr. 6, p. r.

**Buchhalter** sucht f. s. freie Zeit, Wochenabd. u. Sonnt., **Nebenbeschäftigung** bei Profession. od. kl. Fabrikant. — Gefl. Off. bef. sub **Z. K. 987 Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

**Schriftliche Arbeiten** jeder Art werden gefertigt Thalstraße 1, IV. rechts.

**Photogr. Atelier Thiele. Portraits, Gruppen-, Familienbilder.** Aufnahme von Gebäuden, Zimmern und allen industriellen Gegenständen. Nur künstlerische Ausführung bei bekannt billigen Preisen.

**Nur 8 Mark** Portraits bis Lebensgröße nach jeder Photographie in Kreide gemalt Atelier Lessingstr. 19.

**Metallprägerei** Livreeknöpfe, Bier- u. andere Werthmarken, Vereinsabzeichen, Anfertig. v. Musterstücken. **Aug. Weise,** Gerberstr. 15 a. Centralhalle.

**Versilbert,** vergoldet, broncirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** Centralhalle, Promenadenseite.

**Vergolderei u. Rahmenfabrik Andrich & Brauer,** Sternwartenstraße 5, empfehlen ihr großes Lager von Spiegeln und Bilderrahmen. **Einrahmungen** v. Bildern jeder Art, Hautlegen und dergl., **Neuvergoldungen** alt. Spiegel, Bilderrahmen u. dgl. Lager v. **Oelgemälden u. Oeldruckbildern.**

**Perücken, Scheitel, Toupets,** der Natur täuschend ähnlich, sowie **Zöpfe, Chignons** fertigt schön und billig **F. Bataille,** Theaterfriseur, Schützenstraße 1.

**Möbel** jed. Art u. Farbe werd. eleg. u. auch aus Kostenersparniß **aufpolirt.** Tischlermstr. **W. Rudolph,** Bayrische Str. 34.

Alle **Tapezierer- u. Polsterarbeiten** fert. billigst **Winkler,** Sidonienstr. 31, H. part.

**Tapezierarbeiten** fert. in u. außer dem Hause solid u. bill. Colonnadenstraße 4, 2. Et.

**Nähmaschinen repariert gut und billig** u. Garantie **E. Krüger,** Moritzstr. 17.

**Dampfdrusch** mit Maschinen größter Leistungsfähigkeit garantirt marktfähiges Getreide liefert unter coulant. Bedingungen **Wilh. Geissler, Leipzig-Gohlis,** Entripicher Blumenstr. 9b.

**Frack-Leih-Institut A. Dachs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

**Eleg. Fracks und Gesellschaftsanzüge** verleiht **Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.

**Wichtig für Personen, welche ihre Stimme anstrengen.** Hrn. **W. H. Ziekenheimer** in **Mainz.** Ew. Wohlgeb. theile hierdurch mit, daß Ihr **rhein. Trauben-Brust-Honig*)** mir während des Singens vorzügliche Dienste leistet, ja unentbehrlich geworden ist. Selbst bei größter Indisposition und Trockenheit im Halse konnte ich dennoch nach Gebrauch desselben größere Partien mit Leichtigkeit durchführen. **Kassel,** 21. November 1883. Hochachtungsvoll zeichnet **Josephine Sieber,** kgl. Hofopernsängerin, Wilhelmshöhe 51. *) Stets echt unter Garantie in **Leipzig** im Haupt-Depot: **R. H. Panicke,** zu beziehen durch sämmtliche Apotheken und alle größeren Drogen-Handlungen Leipzigs, der Vororte und ganz Sachsens.

**Bei Husten u. Heiserkeit,** Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** Fl. 60 ₰. **Alttreichenau, Th. Buddee,** Apoth. Niederl. i. d. Engel-Apotheke zu Leipzig.

**Lebensträger** Wagenbitter v. Fritz Pitsch, Cuxhaven a/O. empfehlen in **Leipzig:** **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2, **Theodor Glitzner,** Katharinenstraße 4, **August Thürigen,** Neustädter Steinweg, **J. G. Glitzner,** Weststraße, **Alb. Kraft,** Nürnberger Straße, **Franz Fassmann,** Tuchmacherstraße 1, **Max Berthold,** Sternwartenstraße 41, **H. Hartmann,** Salomonstraße 18, **Emil R. Reichel,** Tauchaer Straße 13, **C. A. Weise,** Centralhalle, **C. H. Schmidt,** Waldstraße, **Georg Hunger,** Blumengasse 9, **Joh. Lössner Nachf.,** Weststraße. **Gohlis:** Th. Brossmann, F. Lehmann. **Reudnitz:** Alb. Aurich, Eisenbahnstraße 2. **Connewitz:** Ad. Frindt. **Taucha:** Franz Reimann, und überall, wo die Placate aushängen.

Ein unentbehrliches **Hausmittel.** **Böttgers Hustentropfen** erfreuen sich besonderer Beliebtheit aller Hustenleidenden. Bestbewährt, seit langen Jahren mit sichersten Erfolg angewandtes Heilmittel geg. **Husten** jeder Art. — Unschädlich bei *Keuchhusten* erprobt bei **Heiserkeit** und **Verschleimung,** vortrefflich wirkend bei **chronischen Katarrhen, Lungenleiden, Hals- und Brustaffectionen.** — Man achte, um keine Nachahmungen zu erhalten, auf nebenstehende Schutzmarke. — Preis à Fl. 50 Pfg. und Mk. 1.— erhältlich in den meisten Apotheken.

M. L. BÖTTGER PLAUEN i/V.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen** helfen sofort bei **Migräne, Magenkr., Uebelk., Kopfschm., Leibschm., Herzklem., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Strophulus.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigk. vorzügl.** Bewirkt **schnell u. schmerzlos offnen Leib,** machen **viel Appetit.** Spranger. Zu haben: **Leipzig,** Engelapotheke a. Markt u. i. d. Apoth. der Vorstädte, à Fl. 60 ₰.

**Dr. Romershausen's Augen-Essenz** zur Erhaltung und Stärkung **der Sehkraft.** Seit mehr als **50 Jahren** mit besten Erfolge angewandt. Hergestellt in der Apotheke von Dr. **F. O. Gelse Nachf.** zu Aken a. d. Elbe. Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein **Bauernt concentrirtes Fenchelpräparat,** wie auf jeder Flasche angegeben. Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und 3 Mark nebst Gebrauchsanweisung direct durch die Apotheke zu **Aken,** auch zu haben in den meisten Apotheken.

**BENEDICTINER** Elixir, Pulver, Pasta **Zahn-Präparate** Angenehm im Gebrauch, reinigt den Athem und hinterlässt im Munde stets angenehm und dauernden Frische. GOLDENE MEDAILLEN Paris, Brüssel, London, etc. Weitberühmte Präparate der Chrwürdigen Benediktiner Patres von Soulac (Frankreich) Haupt-Depôt für Deutschland: **R. VLEX, 17, Cremon, Hamburg.** Zu haben in allen guten Parfümerien, Apotheken & Droguenhandlungen.

**Frauenschönheit und Liebreiz** wird durch sorgfältige Pflege nicht nur gehoben, sondern bis in's höchste Alter erhalten. Die in **Paris** 1889 mit der goldenen Medaille prämiirte **CRÈME GROLICH** ist ein Product, welches an Vollkommenheit **einzig** dasteht und ist daher unserer Damenwelt zur Benutzung für Teint, zum Glatten und Geschmeidigmachen und zur Pflege derselben **wärmstens** zu empfehlen. Vorrathig ist **CRÈME GROLICH** in Dosen zu **M. 1.20** in allen besseren Handlungen. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich **„die preisgekrönte CRÈME GROLICH",** da es werthlose Nachahmungen giebt. In Leipzig: Engel-Apoth., Engel-Drog. Königsplatz 6, Camp & Co., Brühl 1.

**Haarschwund, Haarausfall, Schuppen, Kopf- u. Bartflechten** werden n. d. neuesten Forschungen (vergl. Aufsatz in No. 1 von Schorer's Familienblatt 1890) unbedingt beseitigt durch: **Naphtol-Theer-Seife** v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.,** welche zugleich üppigsten **Haarwuchs** erzeugt. Vorr. à St. 50 ₰ in d. Hofapoth. **z. weiss. Adler.**

Ueber die **P. Kneifel'sche Haartinctur** **Für Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **ausgehende** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene** Kahlheit, wie zahllose Beweise und Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. Obige Tinctur ist in **Leipzig** nur echt bei **E. Schlumpke, Kgl. Hoflief.,** Schillerstr. 3, in Flac. zu 1, 2 und 3 ℳ.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in verschied. Größen zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1.25 ℳ per Stück **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 28.

**Zahnbürsten,** Nagelbürsten, Haar-u. Kleiderbürsten, Bürstenkämme, Seifen ꝛc. empf. **Minna Kutzschbach,** Reichsstr. 1, a. N. 55.

**Brosig's Mentholin** ist ein **angenehm erfrischendes Schnupfpulver,** dessen Güte weltbekannt. **Otto Brosig, Leipzig.** Erste u. alleinige Fabrik d. echten Mentholin.

**Jung's Odontin** vorzüglichste vollständig unschädliche Paste zum Reinigen u. Verschönern der Zähne, welche sie blendend weiß erhält. Dosen von **50 ₰** bis **2 ℳ** **Fr. Jung & Co.,** Königl. Hoflieferanten. **Grimmaische Straße 1.**

Herzlich warm empfehlen! **Zarte Haut!** Man benutze nur die berühmte **„Puttendörfer'sche"** Schwefelseife, v. Dr. Albertti als einzig echte gegen rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen ꝛc. empfohlen. Auch 50 Pf. echt bei **Oscar Prehn,** Universitätsstr. 2. Grimmaische Str. 27. **Gbr. Schwarz,** Rathhaus 6. **Emil Geerling,** Grimmaische Str. 21.

**Aechte Glycerin-Schwefelmilchseife** aus d. Kgl. Bayr. Hofparfümerie-Fabr. **C. D. Wunderlich.** Prämiirt 1882. Seit 1863 mit grösstem Erfolg eingeführt und entschieden eine der beliebtesten und angenehmsten Toilettenseifen zur Erlangung eines schönen, sammtartigen weissen Teints, vorzüglich zur Reinigung von **Hautschärfen, Ausschlägen, Hautjucken, Flechten, Kopfgrind, Schuppen.** Zu haben à 35 ₰ bei Herren **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistrasse.

**Mildeste Veilchen-Rosen-Honig- Seife** garantirt rein u. sehr **aromatisch,** empf. in Packeten à 3 St. = 40 ₰: die **Hof-Apotheke z. weissen Adler,** Hainstr. 9.

**Ausverkauf** in **Tricot-Stoffen,** Tricot-Herren-Jaquets, Strumpfwaaren zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** 76 Weststraße 76, parterre rechts.

**Lowryräder Radsätze** aus Ia. Stahl und Hartguss liefern unter Garantie **Kelle & Hildebrandt, Dresden.**

**Pianinos,** neukreuzs., höchste Stimmhaltung, Tonfülle, v. **380 ℳ** an. **Kostenfreie,** äußerst **Probesend.** Ohne Anzahl. à **15 ℳ** monatl. Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

**Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, transportable Waschkessel, Dampf-Waschtöpfe, Waschbretter, Spar-Kochherde** für Hotels, Restaurants und Privatküchen, **Zimmer-Heizöfen, Wärm-Apparate** für Speisen, Geschirr ꝛc., **Kaffee-Röstmaschinen,** Alles in nur besten bewährten Systemen zu Fabrikpreisen. **Schubert & Wuthenow,** Löhr's Platz u. Löhrstr.-Ecke.

Anerkannt beste **Waschmaschine „Lipsia",** nur eigenes Fabrikat, empfiehlt **Otto Christmann, Leipzig,** Auerbach'sHof 56.

# Subscription

auf

# Nom. 6,000,000 Mk. 3½% Communal-Obligationen

## vom Jahre 1887,

emittirt von der

# Preussischen Central-Boden-Credit-Actiengesellschaft

**auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.**

Die Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft ist berechtigt, außer dem Betriebe ihrer Hypotheken-Geschäfte an **Provinzen, Kreise, Städte, Landes-Meliorations-Gesellschaften** und Corporationen aller Art auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehne zu gewähren, soweit jene zu deren Aufnahme durch das Gesetz oder gesetzmäßig erwirkte Bewilligung berechtigt sind. Auf Grund dieser Geschäfte und bis zum Belaufe der Summen, welche die Gesellschaft aus diesen Geschäften zu fordern hat, können Communal-Obligationen ausgegeben werden. Dieselben werden mit einer Bescheinigung des Regierungs-Commissars, daß die als Deckung dienenden Communal-Anleihen mit Genehmigung der gesetzlich zuständigen Aufsichtsbehörde contrahirt sind, sowie einer solchen des Revisors, daß die statutenmäßige Deckung vorhanden ist, versehen. (Vergl. Artikel 84 des Statuts.)

Die zur Subscription bestimmten Nom. 6,000,000 Mark bilden einen Theil der Emission der 3½procentigen Communal-Obligationen **vom Jahre 1887.** Diese Emission soll den Betrag derjenigen Darlehnsgeschäfte erreichen, welche bis zum Ende des Jahres 1891 abgeschlossen und als Deckung für die Communal-Obligationen bestimmt werden.

Die Obligationen lauten auf den Inhaber über **5000, 3000, 1000, 500, 300, 100 Mark** Nominal und werden mit 3½% für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. October verzinst. Der Zinslauf der jetzt auszugebenden Stücke hat am 1. April 1887 begonnen.

Die Tilgung der Obligationen erfolgt zum Nennwerth im Wege der Verloosung. Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft jährlich wenigstens ½ Procent des Nominal-Betrages nebst den aus den eingelösten Communal-Obligationen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 61 Jahren, vom 1. April 1891 ab gerechnet, vollendet sein muß.

Im Monat März jeden Jahres, und zwar **zuerst 1891** geschieht die Ausloosung der zu tilgenden Beträge, worauf **nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern** die Rückzahlung der verloosten Obligationen am folgenden 1. October regelmäßig bewirkt wird.

Die Zinscoupons werden in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. October jeden Jahres nach Wahl der Inhaber in **Berlin** außer bei der Casse der **Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei dem Bankhause **S. Bleichröder;** in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne;** in **Cöln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jun. & Co.** und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst.

Der Betrag Nom. **6,000,000 Mark** wird

in **Berlin** bei der **Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft,**
bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
bei Herrn **S. Bleichröder,**

in **Leipzig** bei **Herren Hammer & Schmidt,**

in **Frankfurt a./M.** bei den **Herren M. A. von Rothschild & Söhne,**
in **Cöln** bei den Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.**

**zur öffentlichen Subscription unter nachstehenden Bedingungen aufgelegt:**

1. Die Subscription findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen

**am Mittwoch, den 16. Juli, und Donnerstag, den 17. Juli 1890,**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, an letzterem Tage bis 3 Uhr Nachmittags auf Grund des zu dem Prospect gehörigen Anmeldungs-Formulars, welches auch von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann, statt. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Zeitraums zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe jedes einzelnen Betrages der Zutheilung zu bestimmen.
2. Der **Subscriptionspreis** ist festgesetzt auf **95,75** Procent, zahlbar in Reichswährung. Bei der Abnahme sind die Stückzinsen vom 1. April 1890 bis zum Tage der Abnahme zuzuzahlen.
3. Bei der Subscription muß eine Caution von fünf Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.
4. Die Zutheilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke kann vom 23. Juli d. J. ab gegen Zahlung des Preises (2.) geschehen. Der Subscribent ist jedoch verpflichtet:

Ein Fünftel der Stücke spätestens bis einschließlich **28. Juli 1890**
Zwei Fünftel „ „ „ „ „ **15. August 1890**
Zwei Fünftel „ „ „ „ „ **15. September 1890**

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf die zugetheilten Stücke hinterlegte Caution verrechnet, resp. zurückgegeben. Für zugetheilte Beträge bis zu 12,000 Reichsmark Nom. ist keine successive Abnahme gestattet und sind solche spätestens bis einschließlich **28. Juli 1890** ungetrennt zu reguliren.

Berlin, im Juli 1890.

**Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.**

Dr. Rüdorff. Klingemann. Schmiedeck.

**Wir sind ermächtigt, Zeichnungen auf obige Anleihe zum Emissionscourse spesenfrei entgegen zu nehmen.**

**Hammer & Schmidt.**

## Marine.

* Wie es heißt, hat die Pforte die englische Regierung ersucht, eine Abordnung von Marine-Officieren zu entsenden, welche Bericht über den Zustand der türkischen Flotte erstatten und einen Plan für die Reorganisation derselben ausarbeiten soll. Admiral Woods Pascha, der sich zur Zeit in England befindet, soll beauftragt sein, dieses Gesuch zu unterstützen und die Einzelheiten zu vereinbaren. Die türkische Flotte besindet sich bekanntlich seit vielen Jahren thatsächlich unter englischer Leitung. Die Admirale Slade, Hobart und neuerdings Woods Pascha haben nacheinander den Befehl geführt. Was die einzelnen Schiffe anbelangt, so liegt das Commando nominell in den Händen türkischer Officiere. Jeder Capitain hat indessen einen englischen Officier zur Seite, der die Navigation und eigentlich den ganzen Dienst besorgt und sehr treffend im Sprachgebrauch der englischen Flotte als dry-nurse (Kindermädchen) bezeichnet wird. Englische Ingenieure und Heizer führen den inneren Betrieb der heutzutage überreich mit Maschinen ausgestatteten Schiffe. Bei den guten persönlichen Eigenschaften der türkischen Seeleute entwickelt sich in dieser gemischten Zusammensetzung der Dienst ganz befriedigend und harmonisch. Leider fehlt es jedoch der Pforte nur zu oft an den Mitteln, um die immer wieder nöthigen Ausbesserungen und Aenderungen rechtzeitig und gründlich ausführen zu lassen. Bald scheint hier, bald dort die Dringlichkeit größer, und die Ausgaben für die Flotte werden von Monat zu Monat und von Halbjahr zu Halbjahr vertagt, bis man nachgerade zu recht traurigen Verhältnissen gekommen ist und manche ganz unseetüchtige Schiffe mit durchaus veralteten Geschützen im Dienst hat. Der ausgearbeitete Bericht wird voraussichtlich viele Mängel gründlich beleuchten und der Reorganisationsplan die Aussicht auf eine bedeutende Anzahl Millionen nothwendiger neuer Ausgaben eröffnen, deren Beschaffung dem Finanzminister schwere Mühe und Sorge kosten dürfte.

* Zwei Schlachtschiffe der englischen Mittelmeerflotte, „Thunderer" von 8540 t und „Orion" von 4870 t, haben eine ziemlich ernste Collision gehabt. Die Flotte fuhr in drei Colonnen, als „Orion" in der mittleren Colonne den Befehl erhielt, mit dem in der Steuerbordcolonne fahrenden Kreuzer „Phaeton" die Plätze zu wechseln. Ersterer soll hinreichend Raum zur Ausführung des Manövers gehabt haben, lief aber trotzdem dem „Téméraire", welcher Vordermann des „Phaeton" war, dicht hinter dem Maschinenraum in die Backbordseite und riß ihm ein etwa 6 m langes Loch in die Außenhaut, ohne selbst Schaden zu nehmen, dann ging er nur soeben frei von dem dahinter fahrenden „Phaeton". Dem „Téméraire" liefen zwei Abtheilungen des Wallganges voll Wasser und er hatte auch sonst leckgeschossen; jedoch konnte er in Alexandrien, wohin die Flotte sogleich einlief, durch Taucher soweit ausgebessert werden, daß er nach Port Said weitergehen im Stande war. Hätte der Stoß das Schiff einige Fuß weiter vorn oder hinten getroffen, so würde es wahrscheinlich gesunken sein. Schon vorher sollen Collisionen wiederholt nur knapp vermieden worden sein.

* Capitain Lang von der britischen Marine, welcher mehrere Jahre lang in chinesischen Diensten als Organisator der Flotte des himmlischen Reiches gestanden hat, ist kürzlich infolge von Differenzen mit der chinesischen Regierung von dieser Stellung zurückgetreten.

## Sachsen.

* Leipzig, 12. Juli. Am heutigen Tage erfolgte der Umzug der königl. Amtshauptmannschaft aus den bisher innegehabten Räumen am Westplatze nach den in dem Erd- und ersten Obergeschoß des einen Seitenflügels der neuen Kunstgewerbeschule an der Wilhelm Seyffertstraße belegenen Räumlichkeiten. Von kommendem Montag den 14. Juli an wird, wie bereits berichtet, die Erledigung der amtshauptmannschaftlichen Angelegenheiten in den neuen Räumen erfolgen. In ihrer seitherigen Unterkunft am Westplatze befand sich die Amtshauptmannschaft Leipzig-Land seit dem 1. October 1874, seitdem also die Reorganisation der oberen Verwaltungsbehörden Sachsens in das Leben getreten war. Fast sechzehn Jahre hat somit das Haus Westplatz 32 die in Rede stehende Behörde beherbergt.

** Plagwitz, 12. Juli. Im weiteren Verlaufe der Festlichkeit, welche gestern Abend das Unteroffiziercorps des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 „Prinz Johann Georg" im „Felsenkeller"-Etablissement veranstaltete, hielt Herr Feldwebel Gerlach, der Vorsitzende des Corps, eine von warmer Begeisterung getragene Ansprache, die mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Sachsens erhabenen Kriegsherrn Se. Majestät den König Albert und auf den anwesenden hohen Chef des Regiments, Se. königliche Hoheit Prinz Johann Georg, schloß. Se. königliche Hoheit widmete in Erwiderung auf die Anrede des Vorsitzenden dem Unteroffiziercorps ein dreifaches Hoch, das ebenfalls mit lautem Beifall begrüßt wurde. Die Erinnerung an dieses Fest wird allen Theilnehmern eine bleibende sein.

Borna, 11. Juli. Die diesjährigen Manöverübungen der sächsischen Truppen werden sich auf eine wesentlich kürzere Zeitdauer als im Vorjahre beschränken, und überdies wird das XII. (Königl. Sächs.) Armeecorps nicht im Corpsverbande, sondern theils getrennt, theils auch mit königl. preußischen Truppen manövriren. Unsere Carabiniers werden ihr Standquartier am 23. August verlassen und auf ca. 3 Wochen in der Taucher Gegend bez. in Taucha selbst Quartier beziehen. Die Manöver, an denen dem Vernehmen nach sechs Cavallerieregimenter theilnehmen werden, sollen sich bis in die Torgauer Gegend erstrecken. Am 13. September kehrt das Carabinierregiment wieder in seine Garnisonen zurück, worauf alsbald die Entlassung der Reservisten erfolgt. Am 4. October d. J. treffen bereits wieder die Recruten ein.

Lausigk, 11. Juli. Das dreifache Fest der hiesigen Schützengilde: Feier des 150jährigen Bestehens, 125jähriges Jubiläum der alten und 25jähriges dergleichen der neuen Fahne, verregnete gestern leider vollständig. Es war dies um so bedauerlicher, als in dem von langer Hand vorbereiteten Jubiläumsfestzuge historische und künstlerische Gruppen geplant und dargestellt, auch aus den Nachbarstädten zahlreiche Schützengilden und andere Gäste behufs Theilnahme an den Festlichkeiten eingetroffen waren. — Recht drastisch äußert sich ein anderer Berichterstatter über das total verregnete Fest mit folgenden Worten: Die Jubiläumsfeier unserer Schützengilde ist ins Wasser gefallen, wo es am tiefsten war. Der Festbericht ist mit 5 Buchstaben erschöpft: Es goß — und zwar stundenlang. Das besagt Alles. Es besagt, daß der Zug eine 1½ stündige Verspätung hatte, daß die Jubiläumsrede nur einige Minuten dauerte, daß den Schützen die Uniform am Leibe klebte, daß auch an dem durch Jäger und Landknechte vertretenen Mittelalter und auch an der durch „Festwagen der Diana" mit 11 hübschen Nymphen betheiligten Mythologie kein trockener Faden blieb; es besagt zum Schluß auch, daß die grün-weißen Festjungfrauen anfangs mit krampfhaft festgehaltenem Regendache und sorglich gerafften Kleidern einherschritten, bis sie schließlich auf diese Vorsichtsmaßregeln verzichteten und das verderbene Gewand gleichgiltig über das Pflaster schleifen ließen. In den Restaurationen und Gasthöfen quetschten sich die Unglückseligen, die sich durch das angenehme Wetter während des Vormittags hatten bestechen lassen. Der Festplatz war ein Urbrei von Lehm, Gras und Sand, in dem jeder Schritt quatschte und quietschte. Kurz, es war greulich.

* Chemnitz, 11. Juli. Nachdem das königl. Ministerium des Innern, in seiner Fürsorge für die gewerblichen Bildungsstätten vom Landtage thatkräftigst unterstützt, die Beschaffung einer größeren elektrischen Beleuchtungsanlage für die hiesigen technischen Staatslehranstalten beschlossen hat, wird dieselbe nunmehr nach den Angaben des als hervorragender Fachmann in der Elektrotechnik rühmlichst bekannten Regierungsrathes Prof. Dr. Weinhold und unter dessen Aufsicht hergestellt. Zum Betriebe der Lampen werden zwei zehnpferdige Zwillingsgasmotoren, zwei Nebenschlußdynamomaschinen für je 100 Ampère und 67 Volt und eine Accumulatorenbatterie für 54 Ampère Maximalstärke und 182 Amperestunden Capacität aufgestellt. Die Anlage, welche mit allen Neuerungen und Verbesserungen versehen und daher eine Musteranlage werden wird, soll zeitig genug vollendet werden, um bei Beginn des Wintersemesters in Wirksamkeit treten zu können. Die Lieferung der Motoren wurde der Deutzer Gasmotorenfabrik, die Lieferung der Dynamomaschinen, Leitungen und Lampen der Chemnitzer Telegraphenbauanstalt von Hermann Pöge, die Lieferung der Accumulatorenbatterie der Firma Müller & Einbeck in Hagen (Westfalen) übertragen.

* Chemnitz, 11. Juli. Bekanntlich war mehreren verschiedenen anderen Militairvereinen auch der zu Borna bei Chemnitz aus Sachsens Militairvereinsbund ausgeschlossen worden. Nachdem derselbe jetzt nachträglich alle die Bedingungen erfüllt hat, die ihm vom genannten Bund gestellt worden waren, ist die Ausschließung auf sein Ansuchen hin zurückgezogen worden. Daraufhin ist vom königl. Ministerium des Innern mit Allerhöchster Genehmigung des Königs beschlossen worden, dem Militairverein zu Borna alle diejenigen Vergünstigungen, welche ihm früher auf Grund Allerhöchster Entschließung zugestanden haben, bezw. von dem Ministerium des Innern bewilligt worden waren, wieder zu verleihen.

Meerane, 11. Juli. Ueber die Bürgermeisterwahl in Freiberg schreibt man von dort noch, daß Herr Bürgermeister Dr. Böhme mit 28 von 37 abgegebenen Stimmen gewählt worden ist; die nächstmeisten Stimmen — 6 — entfielen auf Herrn Stadtrath Beyer in Freiberg. Selbstverständlich bildet diese Wahl das fast ausschließliche Gespräch hier und allgemein wird der Weggang unseres Herrn Bürgermeisters — welcher die Wahl ganz bestimmt annehmen wird — lebhaft und tief bedauert. Am 1. September 1885 hier in sein Amt eingewiesen, wird Herr Dr. Böhme dann 5 Jahre als Bürgermeister gewaltet haben.

d. Reichenbach, 11. Juli. Um das Innere der hiesigen oberen Kirche (Trinitatiskirche) freundlicher zu gestalten und, so weit thunlich, stilgerecht auszubauen, sind Pläne zu diesen Renovationsarbeiten entworfen worden und sollen dieselben zuständigen Ortes lebhafte Zustimmung gefunden haben. Von der hiesigen Bewohnerschaft würde es gewiß mit Freuden begrüßt werden, wenn der wohlbegründete und lang gehegte Wunsch derselben, das Innere dieses Gotteshauses freundlicher gestaltet zu sehen, recht bald in Erfüllung gebracht würde.

† Plauen, 11. Juli. In der Angelegenheit der Erbauung einer neuen Kirche und der Dreitheilung der hiesigen Parochie hielt der hiesige Kirchenvorstand heute eine Sitzung ab, in welcher man sich der größten Sachlichkeit befleißigte, um den in dieser Angelegenheit zwischen dem Kirchenvorstand und dem Stadtgemeinderath ausgebrochenen Conflict nicht noch mehr zu verstärken. Staatsanwalt Beutler erstattete Namens des Verfassungsausschusses einen eingehenden Bericht über einige die Zuständigkeit des Kirchenvorstandes betreffende Fragen, in welchem klargelegt wurde, daß sich der Kirchenvorstand in den Grenzen seiner Zuständigkeit gehalten hat, als er beschloß, eine neue Kirche zu bauen und die Parochie in drei Theile zu theilen. Der Bericht wurde mit Dank entgegengenommen und soll nebst einer Erklärung des Vorsitzenden Sup. I. pr. Landmann und einer solchen des Vicevorsitzenden Fabrikant Uebel veröffentlicht werden.

r. Mylau, 11. Juli. Heute Freitag wird der Guß der drei Glocken für unser neuerbautes Gotteshaus in der Bierling'schen Glockengießerei zu Dresden vollzogen und dürfte die Weihe derselben vielleicht Anfang August vorgenommen werden. — Unter Betheiligung der königlichen Bezirksschulinspection, des Ortsschulinspectors, der Lehrer der Parochie, der Kinder der I. Schulclasse und je 4 Vertreter der anderen Classen und einer großen Anzahl Private wurde gestern Nachmittag in Neumark die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen großen Schulgebäude vorgenommen.

* Meißen, 10. Juli. In den hiesigen Waldungen herrscht jetzt ein ungemein reges Leben. Tausende von Heidelbeersammlern trifft man daselbst an. Ganze Trupps von Erwachsenen und Kindern, meist arme Familien aus Meißen und Umgegend, wandern schon früh 3 Uhr unter Sang und Klang nach der Moritzburger Haide und ernten die beliebte Frucht, die hier in diesem Jahre in Unmasse zu finden ist. Es ist interessant, wenn man das emsige Pflücken der Beeren von diesen Leuten beobachtet. Wie mühsam ist diese Arbeit, und doch füllen sich die Krüge und Körbe schneller, als man glaubt. In der Regel pflückt eine Person 10 bis 12 Liter pro Tag. Eine aus 4 Köpfen bestehende Familie aus Meißen erntet alltäglich 48 bis 50 Liter. Man zahlt im Durchschnitt für den Liter 15 ₰, immerhin ein hübscher Verdienst, welcher den Leuten von Herzen zu gönnen ist, denn dieses ca. 6 Wochen dauernde Heidelbeersammeln erfordert viel Geduld und Ausdauer. Es ist eine Wohlthat und eine löbliche Einrichtung, daß für die ärmeren Classen der Wald zu diesem Behufe freigegeben wird. Viele, und namentlich die Kinder, sammeln sich ein kleines Capital, und es macht ihnen viele Freude, wenn sie dasselbe in kleinen Posten zur Sparcasse tragen dürfen.

— Am 1. October 1890 wird nach Riesa eine Abtheilung Feldartillerie gelegt und die bereits dort garnisonirende reitende Abtheilung wird insofern verstärkt, als eine weitere Batterie auf Kriegsetat gebracht wird. Die reitende Abtheilung besteht also vom 1. October d. J. an aus zwei kriegsstarken Batterien mit je 6 Geschützen und einer friedensstarken Batterie mit 4 Geschützen mit Zubehör wie Munitionswagen ꝛc. Die reitende Abtheilung bleibt in der schönen geräumigen städtischen Caserne, während die neuformirte Feldabtheilung in der Stadt Quartier bezieht.

— Die diesmalige Vogelwiese in Dresden wird gegen ihre Vorgängerinnen dadurch in besonderer Weise sich auszeichnen, daß an Stelle der bisherigen oft recht mangelhaften Beleuchtung durch Herrn Ingenieur Bussleb, den Vertreter der renommirten Firma Siemens & Halske in Berlin, der gesammte Festplatz vom Beginn der Dunkelheit an bis zum Anbruch des Tages elektrisch beleuchtet wird. Es werden zu diesem Behufe auf dem nach der Elbe zu gelegenen Theile der Festwiese zwei Dampfmaschinen aufgestellt, von welchen aus der elektrische Strom an die einzelnen Lampen, von denen jede 1400 Normalkerzenstärke hat, geleitet wird. — Auch in anderer Beziehung ist eine wesentliche Verbesserung in der Ausführung begriffen. Es ist ja bekannt, daß bei plötzlichen starken Regengüssen oft der Festplatz in eine einzige große Pfütze sich verwandelt hat. Die Vogenschützengesellschaft hat nun, um solchen Uebelständen vorzubeugen, nicht allein für Anlegung von Senkgruben, sondern auch für Ableitung des Regenwassers nach der Elbe zu Sorge getragen.

† Dresden, 11. Juli. In dem Hause Nr. 10 der Dippoldiswaldaer Gasse ist heute, wahrscheinlich in den Vormittagsstunden, ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die im 3. Stock jenes Hauses befindliche Wohnung der auf dem Markte feilhaltenden Grünwaarenhändlerin Jangk war während der Abwesenheit der Letzteren gewaltsam geöffnet und aus verschiedenen Behältern sind eine große Menge Gold- und Silbersachen im Werthe von mindestens 1500 ℳ gestohlen worden. Von den Dieben hat man bis jetzt keine Spur zu entdecken vermocht.

## Verkehrswesen.

* Aushändigung von Postsachen an Reisende. Geschäfts- und Vergnügungsreisende u. s. w. sind schon oft Unannehmlichkeiten dadurch entstanden, daß für sie in fremden Orten angekommene Postsachen ihnen nicht ausgehändigt wurden, weil sie keine oder keine genügende Legitimation bei sich hatten. Werthsachen (Werthbriefe und Wertheinschreibe), Einschreibesendungen, Postanweisungen, sowie gewöhnliche Packete werden, weil die Post dafür Garantie zu leisten hat, den Adressaten nur dann ausgehändigt, wenn derselbe sich gehörig legitimirt; kann er das nicht, so erhält er auch die Sendung nicht; die Herbeischaffung der Legitimation vom Heimathsorte nimmt immer längere Zeit in Anspruch und durch das Warten entstehen meistens große Verluste. In der jetzigen Reisezeit besonders, wie überhaupt im Allgemeinen, ist deshalb einem Jeden, welcher recht und sich Postsachen nachsenden läßt, zu empfehlen, sich mit genügender Legitimation zu versehen; das Vorzeigen von Briefen und Empfehlungen ist aber nicht ausreichend; nur ein ordentlicher Paß bez. Militairpaß gilt bei der Post als Legitimation.

* Preußische Staats-Eisenbahnen. Die unteren Eisenbahn-Betriebsbeamten, Weichensteller, Bremser, Schaffner und Heizer, werden jetzt für gute Führung durch goldene Dienstaltersschnüre, welche auf den Schultern der Uniform getragen werden, belohnt. Bei höjähriger tadelloser Dienstzeit erhält der Unterbeamte die erste Schnur, bei weiterer 5jähriger tadelloser Dienstzeit die zweite Schnur. Mit jeder Schnur ist außerdem, was das Beste ist, eine Geldbelohnung von monatlich 3 ℳ verbunden. Bisher erhielten nur die Bahnwärter diese Auszeichnung; es ist erfreulich, daß dieselbe auch auf die obengenannten anderen Beamtenclassen ausgedehnt worden ist.

## Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

### Departement der Finanzen.

Bei der Verwaltung der indirecten Staatsabgaben wurden ernannt: der Kanzlist und Registraturassistent Mahn zum Registrator und der Copist Mittag zum Kanzlisten bei der Kanzlei der Zoll- und Steuerdirection; der Nebenzoll- und Unterstreueinnehmer Lindemann zum Einnehmer bei dem Unterstreuamte Crimmitschau; der Hauptamtsassistent Zschunke zum Einnehmer bei dem Nebenzoll- und Unterstreuamte Großschönau; der Unterstreuamtsassistent Meißner zum Schlachtsteuereinnehmer bei dem Schlachthofe zu Leipzig; der Schlachtsteuereinnehmer Bähr unter Beilassung des Titels und Ranges eines Hauptamtsassistenten zum Assistenten bei dem Unterstreuamte Meerane; der Steueraufseher s. d. V. Schräber zum Assistenten bei dem Hauptsteueramte Dresden; der Grenzaufseher Gaudisch zum Assistenten bei dem Nebenzollamte I. Moltkau; der Grenzaufseher Dr. jur. Merkel zum Steueraufseher s. d. V. bei dem Hauptsteueramte Dresden; die Grenzaufseher Ernst Albert Schmidt, Emil Hugo Schmidt und Pfennig zu Steueraufsehern; der Feldwebel Rudolph, der Vizefeldwebel Rehm, der Oberlazarethgehilfe Kummich, der vormalige Forstmeister Kirsten und der vormalige Polizeiaufseher Schlicke zu Grenzaufsehern.

## Vermischtes.

†† Aus Thüringen, 11. Juli. Nach einer sich auf 17 Städte Thüringens erstreckenden Aufstellung beziffert sich der durchschnittliche Aufwand für das Armenwesen dieser Städte auf 1 ℳ 48 ₰ pro Kopf der Bevölkerung, welcher Durchschnittsbetrag die diesbezüglichen Ausgaben übersteigen in: Gera um 30 ₰, Rudolstadt 34 ₰, Greiz 35 ₰, Eisenach 37 ₰, Coburg 40 ₰, Gotha 54 ₰, Arnstadt 74 ₰. Dagegen werden zur Zeit unter dem Durchschnittssatze verausgabt in: Frankenhausen 5 ₰, Erfurt 16 ₰, Meiningen 16 ₰, Apolda 26 ₰, Weimar 28 ₰, Jena 35 ₰, Sondershausen 37 ₰, Weißenfels 43 ₰, Sonneberg 48 ₰, Saalfeld 54 ₰. — Die Ausgaben für das Armenwesen einschließlich der Stiftungszinsen betrugen im Jahre 1889 in Apolda 24 325 ℳ, Arnstadt 29 829 ℳ, Coburg 30 939 ℳ, Eisenach 38 147 ℳ, Erfurt 91 493 ℳ, Frankenhausen 7156 ℳ, Gera 70 368 ℳ, Gotha 60 689 ℳ, Greiz 35 321 ℳ, Jena 15 635 ℳ, Meiningen 16 497 ℳ, Saalfeld 8733 ℳ, Sondershausen 7320 ℳ, Sonneberg 11 510 ℳ, Weimar 28 500 ℳ, Weißenfels 24 521 ℳ und Rudolstadt 22 782 ℳ — Der ehemalige Soldat Karl Mäder in Großliebringen bei Stadtilm hat einen Granatsplitter, der ihm 1870 in der Schlacht bei Beaumont getroffen, 19 Jahre und 10 Monate in seinem Oberschenkel herumgetragen und oft genug verursachte ihm dieser Splitter die fürchterlichsten Schmerzen. Kürzlich ist es nun dem Wundarzt Hoffmann in Stadtilm gelungen, durch einen operativen Eingriff den vermuteten Mäder von seinen Schmerzen zu befreien und den ziemlich großen Granatsplitter, welcher zum „ewigen Andenken" aufbewahrt werden wird, zu entfernen.

— Striegau (Schlesien), 10. Juli. Graf Hochberg ist auf dem nahen Schlosse Rohnstock eingetroffen, um die Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers anläßlich der Herbstmanöver zu treffen.

✕ In den großen mecklenburgischen Waldungen, besonders in den Eichenwäldern, befinden sich ganz riesige Epheustämme. Für die stärksten bis jetzt bekannten Stämme galten bisher zwei in der Nähe von Bützow gefundene, von denen der eine 46, der andere sogar 57 cm Umfang hat. Diese beiden aber werden weit übertroffen durch einen Epheu bei Waren, der in der Höhe von 83 cm über dem Erdboden den ungeheuren Stammumfang von 74,5 cm, also einen Durchmesser von nahezu einem Viertelmeter hat. Die Eiche, welche er mit seinen Zweigen umspannt, ist leider im vergangenen Winter gefällt worden, ein Stück davon ist dem Malhan'schen Museum in Waren überwiesen worden.

— Eide, 11. Juli. Kaiser nebst Gefolge heute früh 8 Uhr Carriolfahrt über Besserangen nach Stahlheim angetreten. Himmel bezogen, Wetter kühl, klärt sich auf. „Hohenzollern" fährt über Bergen nach Gutwangen, dort den Kaiser zu erwarten.

*** Der Eiffelthurm in Leipzig. Eine hübsche Planzeichnung, die wir dieser Tage zu sehen Gelegenheit hatten, ist geeignet, auch Dem, der nicht in Paris gewesen ist, von den riesigen Maßverhältnissen des Eiffelthurms eine Vorstellung zu geben. Es ist ein Lageplan, auf dem die Basis des Eiffelthurms mitten in die alte Stadt Leipzig hineingezeichnet, außerdem die Höhe des Thurmes mit unserem Thomasthurm verglichen ist. Das Ergebniß ist folgendes: Von dem quadratischen Grundriß des Eiffelthurms ist die eine Seite gerade so lang wie die Westseite unseres Marktes; an der Süd- und der Nordseite des Marktes würde etwa eine halbe Straßenbreite Raum bleiben, um bequem um den Thurm herumzugehen. Der Thurm würde also den ganzen Markt bedecken, das Rathhaus, den Naschmarkt mit der Börse und außerdem fast die Hälfte des Häuserblocks zwischen Naschmarkt und Reichsstraße, der zur Erbauung des neuen Rathhauses bestimmt ist. Was die Höhe betrifft, so ist unser Thomasthurm gerade so hoch wie der Eiffelthurm bis zur ersten Etage (58 m), die zweite Etage liegt 116 m, die dritte 273 m hoch, der ganze Thurm ist 300 m hoch, also mehr als das Fünffache des Thomasthurmes.


# Unseren werthen Kunden

*hiermit zur Nachricht, dass wir für die Zeit vom 7ten bis 15ten Juli einen grossen Posten Kleiderstoffe dieser Saison, bestehend aus am Lager angesammelten*

**Einzelnen Stücken, Einzelnen Roben eleganter Neuheiten für feinere Strassen- und Reise-Toilette, sowie aus Praktischen dauerhaften Stoffen für Haus- und Wirthschafts-Kleider und reizenden carrirten Stoffen zu Kinder-Kleidern geeignet, ferner eine Menge Rester in Woll- und Wasch-Stoffen**

*zu ganz bedeutend ermässigten, enorm billigen Preisen zum Verkauf stellen, und bieten damit die beste Gelegenheit für vortheilhaften Einkauf!*

*Leipzig, Petersstrasse 36.* **Sperling & Wendt,**

*Kaufhaus für Kleiderstoffe, Damen-Mäntel eigener Anfertigung, Costüme etc.*

# MAUL's Wermuthwein

prämiirt auf 10 Ausstellungen, zuletzt in Karlsruhe mit der goldenen Staats-Medaille und in Würzburg mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. — Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen. — Nur echt, wenn auf den Flaschen-Etiquett „Maul's Wermuthwein" zu lesen ist.

# Keysser's Peptonisirte Eisen-Mangan-Flüssigkeit

von ärztlichen Autoritäten*) erprobtes und empfohlenes Mittel gegen **Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände,** von unbegrenzter Haltbarkeit, Appetit anregend, höchst verdaulich, von angenehmem Geschmack, ohne die Zähne anzugreifen oder die Verdauung zu stören. Ausführliche Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. — In letzter Zeit wird ein Präparat in den Handel gebracht, welches ausser dem täuschend ähnlichen Namen mit meinem Präparat und dessen anerkannter Heilwirkung Nichts gemein hat. Man achte daher auf den Namen **„Keysser"** und auf meine Schutzmarke, um keine wertlosen, der Gesundheit oft schädlichen Nachahmungen zu erhalten. — Preis per Flasche von 100 Gr. 1 ℳ —, 250 Gr. 2 ℳ

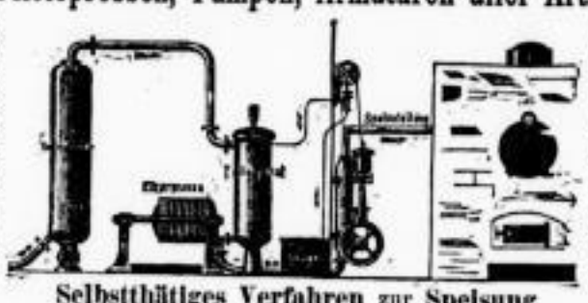
**Vorräthig in den Apotheken** oder direct zu beziehen von der **Rathsapotheke Wilhelmshaven** oder (engros) **Keysser's Fabrik, Hannover, Nicolaistr. 12.**

*) Siehe Deutsche Medicinal-Ztg., Berlin, Nr. 80, von 1889. Aerztlicher Central-Anzeiger Nr. 3, von 1890. Medic. Central-Ztg., Berlin, vom 16. Oct. 1889.

## A. L. G. Dehne, Halle a. S.

Filterpressen, Pumpen, Armaturen aller Art.

D. R. P. No. 34415.



D. R. P. No. 43825.

**Selbstthätiges Verfahren zur Speisung der Dampfkessel mit kesselsteinfreiem Wasser.**
**Weichmachen des Wassers für gewerbliche Zwecke,**
für Färbereien, Bleichereien, Wäschereien etc., auf warmem und kaltem Wege.
**Mechanische Filtration der Betriebswässer,**
sowie Klärung der Abwässer von
**Papierfabriken, Zuckerfabriken, Färbereien, Brauereien etc.**
**Klärung u. Desinfection der Abwässer von Städten.**
Volle Gewähr. Beste Empfehlungen.

## Capitaine's Gas- und Petroleum-Motoren

(Patent in allen Staaten)
**sind die billigste, beste und zuverlässigste Betriebskraft für die Kleinindustrie.**
**Vorzüge:** Raumbedarf und Gewicht ausserordentlich gering. — Schnelle Aufstellung, da fertig montirt versandt. — Unbedeutende Montagekosten. — Leichtes Anlassen. — Selbstthätige, ökonomische Regulirung. — Minimaler Verbrauch an Gas bez. Petroleum und Schmieröl.
(Zum Betrieb wird gewöhnl. Leuchtgas bez. Leuchtpetroleum verwandt.)
**Preise fast um die Hälfte niedriger, als die der besten seither existirenden Motoren.** Lieferbar z. Zt. von 1—4 HP, weitere Grössen in Vorbereitung.
Vertreter, welche Ia. Referenzen besitzen und für eigene Rechnung arbeiten wollen, zu günstigsten Bedingungen gesucht.
**J. M. Grob & Co., Leipzig-Eutritzsch.**

**Fiedler & Faber,** Lindenau-Leipzig,
Fabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen,
Vertreter für
**Adam's Patent-Ventil-Gas-Motoren**
(H. Paucksch, Landsberg a. W.)
**Bester Motor der Neuzeit. Zwillings-Motoren für elektrische Beleuchtung. Transmissions-Anlagen.**
Motor bei Herren Paul Focke & Co., Leipzig, in Betrieb zu sehen.

ALPHONS CUSTODIS DÜSSELDORF

übernimmt den Bau runder
## Dampfschornsteine
aus radialen Fagonsteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**
**Referenzen** in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

## Prämien- und Verloosungs-Gegenstände

für **Sommerfeste, Schulen, Gesellschaften, Schieß- und Kegelclubs, Turner-Riegen, Militair-Vereine** etc. empfiehlt auch für diese Saison wie seit 33 Jahren zu bekannt billigsten Preisen.
Ferner **Abschießvögel, Sterne, Ballsäulen, Papierlaternen** in größter Auswahl. **Feuerwerk** in Sortimenten von 10 ℳ an. **Tombola u. Armbrüste** gratis leihweise.
Preisverzeichnisse gratis und franco.
Fernsprecher Nr. 626. **F. Otto Reichert** Neumarkt 1. Gegründet 1857.

## 50 Kisten Champagner

**Marke Carte Blanche Charlier & Cie., Reims, p. Kiste v. 12 g. Fl. ℳ 18.—**
**do. Carte d'Or do. do. do. ℳ 22.—**
frachtfrei ab Leipzig gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben von meinem Lager bei **A. Lieberoth,** Spediteur, **Brühl 7, Leipzig.**
**G. A. Schmidt,** Agenturen, **Mainz.**

**Laut Zeugnissen und Untersuchungen berühmter Professoren das beste Fabrikat.**
## Berger's Germania-Cacao.
In Dosen ¹/₁ à ℳ 2.80, ¹/₂ à ℳ 1.50, ¹/₄ à ℳ 0.75, und in Paqueten à ℳ 0.50, ℳ 0.25.
**Robert Berger, S. M. Hof-Chocoladen-Fabrik,**
Poessneck i. Thür.
**U. A. Gold-Medaille für Volksernährung u. Armeeverpflegung.**
**Niederlagen kennzeichnen Firmenschilder.**

## Hof-Möbelfabrik S. Wittkowsky,

Fabrik- und Hauptlager: **Berlin N.-W.,** Dorotheen-Strasse 65,
Filiale: **Strassburg i. E.,** Brogli-Platz 3,
versendet, auch zur Entnahme einzelner Gegenstände,
**gratis** und **franco**
ihren mit über 500 Original-Modellen ausgestatteten
**illustrirten Aussteuer-Katalog,**
enthaltend: vollständige Wohnungs-Einrichtungen von 900 Mark an.
Billigste Original-Fabrikpreise. Garantirt solideste Ausführung.

## Eröffnung der Molkerei-Niederlage

**Neu! F. E. Krüger, Neu!**
**Leipzig, Königsplatz 8, Ecke Windmühlenstraße**
(im **Hotel Bamberger Hof, gegenüber dem Haupteingang der neuen Centralmarkthalle**).

Ermuthigt durch den außerordentlichen Erfolg und den ganz bedeutenden Zuspruch, welchen meine Verkaufsstellen überall genießen, habe ich auch in Leipzig, in dem frequentesten Theile der Stadt, gegenüber der neuen Centralmarkthalle, ein Filialgeschäft errichtet. Von dem Gedanken ausgehend, daß gerade der Händler mit **Nahrungsmitteln** sich mit dem geringsten Nutzen begnügen soll, habe ich meine **Verkaufs-Preise** stets nur einige Procent über den **Einkaufspreise** festgesetzt. Meine bedeutenden und langjährigen Verbindungen über ganz Deutschland ermöglichen es mir, bei so bedeutenden Umsätzen zwar nicht, „unter dem Einkaufspreise" zu verkaufen, wie jetzt viele marktschreierische Offerten lauten, wohl aber zu einem Preise, welcher bedeutend **billiger** ist, als viele **Engrospreise.** — Als besonders empfehlenswerth offerire ich:
**Beste fette Vollmilch** direct von der Kuh, à Liter **15 ₰**
und meine so allgemein beliebte
**Feinste Dampfmolkereibutter** per Stück (¹/₂ Pfd.) **53 ₰**
Es ist dies eine **extrafeine Tafelbutter,** welche selbst dem allerverwöhntesten Geschmack genügen muß; stets von delicater Frische.
**Feine Gutsbutter (reine Naturbutter)** Stück (¹/₂ Pfd.) **48 ₰**
Geringe Butterserten, wie dieselben oft als **Bauern-, Land-** oder **Kochbutter** angepriesen werden, führe ich überhaupt **nicht,** da das Publicum bei der Verwendung feinster Butter auch selbst zum Kochen stets weiter kommt, als mit der wenig feinen und meist verschmeckenden sogenannten Land- oder Kochbutter.
Außerdem führe noch Butter (Zeichen: **Rose**), Stückchen **60 ₰,** und **„Theebutter",** Stückchen **70 ₰,** mehrmals täglich frisch gebuttert. — Ferner offerire als Nebenartikel:
**Vorzügl. echten Algäuer Schweizerkäse, vollfettig u. fett, schön gelocht, Pfd. 80 ₰.**
**Echten Emmenthaler, feinster Qualität, Pfd. 1 ℳ**
**Echten Limburger Käse, Pfd. 45 ₰.**
**Aeußerst schmackhafte große □ Käse mit Kümmel, Stück 10 ₰.**
**Sämmtliche übrigen deutschen und franz. Käsesorten in reichster Auswahl.**
**Garantirt reines Schweinefett (Schmeerfett),**
reinschmeckend, Pfd. **55 ₰,** von 50 Pfd. an **53 ₰.**

**F. E. Krüger,** Königsplatz 8, Ecke Windmühlenstraße,
**Hotel Bamberger Hof,**
Gegenüber dem Haupteingang der neuen Centralmarkthalle.

Entölites Maisproduct. **Mondamin** alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl. In Colonial- u. Drogen-Handlungen i. Pack. à 60 und 30 ₰.
**Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet.**

## Dampf-Waschmaschinen.

**Neuestes System.**
Dieselben werden gratis probeweise abgegeben. **F. Grüser & Co.,** Lochstraße 1.

## Friedrich Hahne,

**Thomaskirchhof Nr. 17,**
verkauft weit unter dem Einkaufspreise einen größeren Posten verschiedener Reste von **alten Qualitäts-Cigarren** von 30—80 ℳ per Mille, sowie von **Importen älterer Jahrgänge** von 100—150 ℳ per Mille.
Muster werden in jeder Stückzahl abgegeben.

## Posten Cigarren

**unter Fabrikpreis zu verkaufen Blücherstraße 9, im Putzgesch. 9—12 U.**

## Aepfelwein

wird fast ausnahmslos aus Fallobst, mindestens aus geschlagenen, wurmstich. Aepfeln, zum großen Theil unter Zusatz von Birnenmost fabricirt, — daher beim Genuß die unangenehme Schärfe auf der Zunge. **Mein Aepfelwein dagegen ist aus den feinsten, total reifen, gepflückten Aepfeln hergestellt, daher milde u. süffig u. von einem feinen Traubenwein kaum zu unterscheiden. Mein Aepfelwein steht bis zur Stunde unerreicht da. Ich empfehle denselben als ein außerordentlich angenehmes und gesundes Getränk Jedermann.**
**Preisliste steht zu Diensten.**
**Otto Thieme,** Halle a. S., Aepfelweinkelterei.

Vorzügl. Johannisbeer-, Stachel- u. Heidelbeer-Wein Gohlis, Hallesche Str. 34, II. rechts.

**Gesucht täglich 30—40 Liter gute Milch** für ein neues Geschäft, ev. später mehr. Adr. unter O. 234 Expedition dieses Blattes erb.

## Feinste Tafelbutter

täglich frisch à Stück 60—65 ₰,
**beste Margarine** à Pfd. 80 ₰,
**frische Th. Eier** à Mandel 73 ₰,
**neue saure Gurken** billigst
52. W. Weiske, Gohlis, Hallesche Str. 52.

## Hausbrandkohlen- u. Brennholz-Preise

von
## Theodor Noeske,
Kohlengrosshandlung und Holzspalterei,
Comptoir **Gerichtsweg,** links neben dem Eilenb. Bahnhof.
Pro einf. 100-Ctr.-Lowry von garantirter 60-Hektoliter-Ladung gegen netto Casse frei Keller

### Steinkohlen

| | Prima Oelsnitzer | Beste Zwickauer |
|---|---|---|
| Pechstückkohle | Mk. 110.—, | Mk. 106.—, |
| Waschwürfel I. Gr. | „ 108.—, | „ 104.—, |
| do. II. „ | „ 106.—, | „ 102.—, |
| Waschknörpel | „ 96.—. | „ 96.—. |

### Böhmische Patent-Braunkohlen

| | Mariasch. Prima-Waare | Beste Duxer, gering. Mar. etc. |
|---|---|---|
| Grossstückkohle | Mk. 75.—, | Mk. 74.—, |
| Salonstückkohle | „ 73.—. | „ 72.—. |

**Presskohlensteine,** anerkannt beste Waare, 2000 Stück Mk. 29.—, 1000 Stück Mk. 15.—,
**Briquettes** (Richeck'sche Montan-Werke) pro Ctr. Mk. —.64, Mk. —.66, Mk. —.67 und Mk. —.68 Pfg.
**Brennhölzer,** gespalten pro Rm. Kiefer Mk. 12.—, Erle Mk. 13.50, Birke Mk. 14.50, Buche Mk. 15.—.

**Giltig bis 15. Juli d. Js.**

## Gosc

empfiehlt Brauerei **Nickau & Co.** Leipzig-Gohlis.

Jedes echte Grahambrod ist am eingepressten Firmastempel kenntlich.
Postsdamer (Professor-Graham-)Brod
**Weizenschrotbrod**
von Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hof-Lieferant, Potsdam
Potsdamer Dampf-Zwieback u. Weizenschrotbrod-Fabrik
ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.
Directe Probesendung (3 Kilo) = ca. 850 Zwieback u. 3 Grahambrod zu M. 4.40.
Niederl. i. all. Stadtbr. Echt bei F. W. Krause, 8 Katharinenstrasse, Caesar Pighetti, 17 Grimm. Steinweg. Gesetzl. geschr. Firma.
J. G. Dorn, 24 Colonnadenstrasse, Gebr. Kirmse, 43 Petersstrasse.

## En gros. Flaschen-Biere. En détail.

Echt **Culmbacher Exportbier** 16 Fl. 3 ℳ,
**Culmbacher Mönchsbräu,** hell oder dunkel, 20 Fl. 3 ℳ,
echt **Friedensbräu,** alleiniger **Versandt von Leipzig,** 20 Fl. 3 ℳ,
echt **Lagerbier** von **Naumann,** Plagwitz, 30 Fl. 3 ℳ,
echt **Schankbier** (leicht. Tafelbier), hell oder dunkel, 40 Fl. 3 ℳ,
liefert für Leipzig und angrenzende Ortschaften frei Haus.
**Alfred Schenermann,** Königsplatz 3 (Goldener Engel).

**BRAUSE-LIMONADE-BONBONS**
**Engel-Apotheke, Würzburg.**

1 Bonbon = 10 Pfennig.
Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen gibt augenblick die beste Brausemonade.
Gesund. Durstlöschend. Erfrischend. **Gegen Magensäure u. Kopfweh!**
General-Depot: **Hartwig & Vogel, Dresden;** für **Leipzig, Markt 17.**
Wiederlagen durch Placate ersichtlich!

**Vorzüglicher Weinessig.** Das Beste, was es giebt, für Küche u. Haus, von Aerzten empfohlen, in Heilanstalten eingeführt, liefert in Flaschen u. Gebinden jedes Quantum à Liter 30 u. 40 ₰ (Verpackung billigst) die Weinsäl. u. **H. G. Berge** in **Zitzschewig** b. Kötzschenbroda.

## Feinste Tafelbutter

sende täglich frisch Postcolli netto 8 Pfd. — 7.50 ℳ, **Käse,** lebende, Postcolli 5—6 Stück 5 ℳ, Alles franco gegen Nachnahme.
**G. Kirchner, Gr.-Tunzien** bei **Neuendorf,** Kr. Oletzko.

## Erste Leipziger Käserei,

**Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 121,**
liefert als Specialität:
**reine unverfälschte Handquarkkäse**
sogenannte Bauernkäse,
sowie **K. Harzkäse** frei ins Haus.

**Meinen werthen Kunden und Freunden** zur Nachricht, daß ich jetzt als **Käser** in der **Käserei** des Herrn **F. A. Holzhauer, Volkmarsdorf,** Eisenbahnstraße 121, fungire und bitte Bestellungen und Briefe für mich an genannte Firma senden zu wollen.
**Theodor Schüppel,**
**Volkmarsdorf,** Eisenbahnstraße 121.

## Schöpsenfleisch

beste Qualität à Pfd. 60 ₰, empfiehlt bestens
**E. W. Nebel,**
L.-Volkmarsdorf, Idastraße 26.

**Hochf. Provencer-Oel, feine Tafel-Essige**
empfiehlt
**B. H. Leutemann,**
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstr.

WILHELM FELSCHE LEIPZIG
**Chocoladen u. Cacao**
Anerkannt vorzügliche Fabrikate.
Zu haben in den meisten **Colonialwaaren-Handlungen** und **Conditoreien.**

**Lebende Hummern,**
Lebende Tafel-Krebse
empfehlen
**M. Radmann & Sohn,**
**Leipzig, Brühl 23.**

## Prima Sardellen,

bis. Sorten Weine, 75 ₰ bis 4 ℳ p. Fl., bis. Delicatessen, vorzüglichen feinen Kaffeeschnitt, — **Lützschener Hausbier,** hell- und dunkel. Biere in Flaschen empfiehlt bei billigster Bedienung die Material- und Colonialwaarenhandlung von F. Schröder, Groß- u. Hainstr. Ecke 5.

**Blooker Cacao**
1 Pfd. 2.75, ½ Pfd. 1.45, ¼ Pfd. 78 ₰ bei Jul. Scholz Nachf., Südplatz Nr. 9.

**Ger. Schellfisch à Pfd. 30 Pfg.,**
**Ger. Flundern à Pfd. 30 Pfg.,**
**Neue Voll-Heringe, 3 St. 25 Pfg.,**
**Oel-Sardinen à ½ Dose 2.50 Pfg.,**
**K. Thurm,** Katharinenstr. 18, Peter Richters Hof.

## Verkäufe.

**Verkäufe.** Annoncen „Verkäufe" betr. befördert promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

**C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",** An- u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.**-Beschaffg. f. Ziegeleiprod. u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

### Bauplatz-Verkauf.
In **Plagwitz,** am Wasser gelegen, ist ein Areal von 2—5000 □Meter im Ganzen od. getheilt preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

### Villen-Bauplätze
in **Gaschwitz** hat im Auftrag zu verkaufen **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

**Zur Fabrikanlage**
ist in einem angrenzenden Orte von Leipzig ein Areal von 4000 Metern, am Schienengleis gelegen, à Meter mit 12 ₰ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

### Fabrik-Bauplatz
an Hauptstraße in Borsdorf, nahe Bahnhof, ist billig zu verkaufen. Offerten T. O. 753 **„Invalidendank", Leipzig.**

### Bauplatz in Gaschwitz,
mitten im Orte, ist zu verkaufen. Näheres daselbst bei **F. Burghausen.**

**Baustellen-Verkauf in Eutritzsch.**
Eingangs Eutritzsch sind an schon fertig gepflasterter Straße Baustellen von geringer Tiefe billig zu verkaufen beim Besitzer
**W. Allendorff, Eutritzsch.**

### Bauplätze
an der verlängerten **Sidonienstraße,** sowie ein Schlag in **Neuschönefeld** an der Gerhardstraße, sind zu verk. Gustav Adolphstr. 13.

### Gohlis.
5 Bauplätze, mit Ecke, gute Wohnlage, zu verkaufen. Adr. u. L. C. 1 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

### Bauplätze,
sehr schön gelegen, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Bayerische Straße 22, Hof part.

Ohne Anzahlung ist ein **vorzügl. geleg. Eck-Bauplatz** zu verkaufen. Adressen sub B. 212 an den **„Invalidendank", hier.**

### Landgut
**zu verkaufen.** Halbinsel **Mettnau** bei Radolfzell am **Bodensee,** aus der Hinterlassenschaft des † Dichters **Victor von Scheffel.** Vorhandene altdeutsche Einrichtung des Herrenhauses wird ausnahmslos mitgegeben. Genaue Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i/B.**

### Ein Rittergut
im Königr. Sachsen, 550 Acker gute Felder und Wiesen, arrondirt (Milchverkauf), vollst. Inventar, gute Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, eigener Gutsbezirk, Jagd, für 400 000 ₰ bei ¼ Anzahlung zu verkaufen. **Näheres** durch **Oskar Uhlmann in Halle a/S.,** Magdeburger Straße Nr. 4.

### Rittergutsverkauf oder Tausch.
In bester Lage bei Leipzig soll ein **Rittergut** verkauft oder gegen Guthaben von 200 000 ₰ an Häusern vertauscht werden durch **L. Rasche,** L.-Eutritzsch, Blücherstr. 7.

### Mein Rittergut
**in fruchtbarer Gegend, schuldenfrei,** 800 Morg., mass. Geb., **Nähe 3 Bahnst.,** 10 Pferde, 70 Rindvieh, 60 Schw., engl. Rasse, übercompl. todt. Inv., Aussaat: 100 Morg. Weiz., 40 Rogg., 100 Gerste, 100 Hafer, 80 Erbs., 40 Bohnen, 40 Kartoffl., 30 Rüb., 12 Mais, 150 Esparsette u. Luzerne, Rest Wiesen rc., soll theilungshalber für d. billig. Preis von 290 000 ₰ verk. werden. **Ein g. Zinsh. w. mit angen.** Offerten unter O. 2625 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

### Guts-Verkauf.
Schön gelegenes **Landgut, im besten Stande, mit Ringofen-Ziegelei, vorzüglich anstehender Ernte,** nahe Bahn, **1 Stunde nach Chemnitz,** über 200 Acker Areal, soll billig **verkauft** oder **verpachtet** werden. Preis 220 000 ₰. Offerten unter **B. T. 612 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

**Herrschaftl. Villa** mit prachtvoll. Garten, schönst. Lage **Naumburgs a/S.,** Fam.-Verh. h. zu verk. Näh. b. Frau A. Weber, Moritzpl. 1 daselbst.

**Villa mit schönem großen Garten,** Vorort Leipzigs, zu verkaufen. Zinshaus wird in Zahlung genommen. Offerten unter **P. 12** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in **nächster Nähe** eines **größeren Ortes,** am **Thüringer Wald** gelegenes, **neuerbautes,** und wegen **seiner schönen Lage,** zum Aufenthalt als **Sommerfrische,** sehr geeignetes **Restaurationsgebäude,** ist mit den dazu **gehörigen Grundstücken** (Feld und Wiese mit gutem Quellwasser) sowie dem sämmtlichen Inventar für **36 000 ₰** bei geringer Anzahlung alsbald zu **verkaufen.** Näheres durch **Rechtsanwalt Schenk in Ilmenau.**

Ein großes, elegant gebautes, herrschaftl. **Zinshaus** mit besten Comforts u. Garten, Wasserl., an der Pferdeb. gel., für 110 000 ₰ bei 20 000 ₰ Anzahl. sofort vom Besitzer zu verkaufen. Gef. Off. unter R. K. 9 in die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

In schön gelegener, industriereicher Gegend Sachsens wird eine sehr erweiterungsfähige **Praxis** (Krankencassen) bei Uebernahme des Hausgrundstückes verhältnißhalber an einen tüchtigen Arzt abgegeben. **Gegenwärt. Einkommen 5—6000 ₰, Anzahlung 9000 ₰.** Reflectanten wollen sich unter P. 2 in der Expedition dieses Blattes melden.

**Haus mit Restaur.,** Mitte Stadt, zu verk. Gutes Geschäft. Näh. Arndtstr. 26, H. I. l.

**Vorsicht** wird empfohlen gegen Verluste und Unannehmlichkeiten bei Kaufen u. Verkaufen v. Häusern, Landgütern, Grundstücken u. Waaren aller Art von Trempaner. Enth. alle gesetzl. Bestimmungen, Grundbuch- u. Hypothekenwesen, Contracte aller Art. Preis gegen 1 M. 60 Pf. in Briefm. von Gustav Weigel's Buchhdlg., Leipzig.

**Wegen Krankheit verkaufe ich mein in der Südvorstadt gelegenes Zinshaus. Dasselbe ist solid gebaut, mit Garten. Eine Anzahl. von 20—25,000 ₰ wäre erforderlich. Agenten verb. Gef. Off. sub P. 21 in d. Exped. d. Bl. niederz.**

### Ueber 6½% reell bringend,
ist Nähe der Frankfurter Straße ein **reizend gelegenes Zinshaus mit nur 10,000 ₰** Anzahlung zu verkaufen. Adr. sub A. Z. 12 **„Invalidendank",** hier, erbeten.

Mein schönes **Grundstück** mit flott. Delicatessen-Geschäft will ich preiswerth mit geringer Anzahlung verkaufen. **F. Ruckwitz,** Reudnitz, Brommestraße 4, II. Gartengeb.

### Haus in Gaschwitz
mit Garten sofort zu verkaufen. Näheres daselbst bei **F. Burghausen.**

Ein schönes, ruhig gelegenes **Wohnhaus,** für 1—2 Familien passend, mit Garten in **Eutritzsch,** an der Pfdb., mit 22 000 ₰, bei 6000 ₰ Anzahl., sofort vom Besitzer zu verkaufen. Gef. Offerten unter B. A. 12 in die Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1.

Restaurationsgrundstück zu verkaufen. Preis 50,000 ₰, Anz. 6000 ₰. Off. u. P. 4 Exp. d. Bl.

Ein schönes **Zinshaus in Volkmarsdorf** ist für den Preis von 96,000 ₰ sofort zu verkaufen. Anzahlung 10,000 ₰. Bauplatz oder 2. Hypothek wird mit in Zahlung genommen. Adressen unter O. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 hochherrschaftl. **Grundstück** i. Nordv. sof. bill. zu verk. Adr. u. Z. an **Fort,** Nicolaistr. 22.

### In der Ostvorstadt,
nahe der 3 Mohren, ist ein mit 6½% verz. größeres Grundstück zu verk. Anz. 12 000 ₰. W. Adr. u. O. 239 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein **Haus** mit Geschäftslocal, Thoreinfahrt u. großem Garten ist verhältnißh. zu verk. Näheres Volkmarsdorf, Ewaldstraße 33, I. r.

### Hausgrundstück,
an der Kronprinzstraße hier gelegen, solid gebaut, mit kleinen Wohnungen, soll billig verk. werden. Ein Capitalist kann hier ein Gelegenheitsgeschäft machen. Off. u. **U. A. 773 „Invalidendank", Leipzig.**

### Haus-Verkauf.
Ein massives, 3stöckiges, in bester Geschäftslage Mittweidas gelegenes

### Hausgrundstück
(8 Fenster Front) mit bewohntem Hintergebäude, schöne Keller und Waschhaus, sowie ausgeb. Dachstube, 31,000 ₰ Brandcasse, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe würde sich zu Restaurant oder Fabrikation ganz besonders eignen.
Offerten unt. **A. Z. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mittweida,** erbeten.

Ein kleines **neues Haus** mit Garten ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen **Plagwitz, Zimmerstr. 1a.**

### Haus-Verkauf
in **Leipzig,** Westvorstadt, feinste Miethlage; ein größeres elegant ausgebautes Vorder-, Mittel-, Seiten- und Hintergebäude mit schönem Garten, gr. Hof u. s. w., ist Verh. halber sofort äußerst billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. **Selbstk.** wollen Adressen unter **O. F. 234 „Invalidendank", Leipzig,** niederlegen.

### Kleines Haus
mit sehr großem Hofraum und Garten, ca. 30 m Straßenfront, in westlichem Vororte gelegen, zu kleiner Fabrik rc. geeignet, billig zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter U. 26 in der Expedition dss. Blattes.

Grundstück mit großem Garten, 2276 □-M., zu **kl. Fabrik, Geschäftshaus, Reudnitz,** sowie 2215, 1187 und 9000 □-M., von **2 Seiten Straßenfront,** an der Gneinaund. Straße gelegen, Garten, sehr preiswerth zu verkaufen **Dietz, Brüderstraße 19, I.**

### Erbtheilungshalber
sind folgende Grundstücke:
**a) Halle a/S., Marktplatz Nr. 9,**
**b) Giebichenstein b. Halle a/S., Trothaer Straße Nr. 33,**
ersteres vorzügliches Geschäftshaus, letzteres Wohngebäude mit sehr großem Garten, Grundfläche ca. 3048 Quadratmeter, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Bevollmächtigte der Erben
**W. Trautmann,**
Rechtsanwalt und Notar,
**Halle a/S., Brüderstr. Nr. 9.**

### Für Fleischer oder Bäcker.
Ein fast neues **Haus** in bester Lage, worin Fleischerei und Bäckerei schwunghaft betrieben wird, steht preiswerth zum Verkauf. Adressen bittet man u. C. F. **„Invalidendank", Meißen,** einzusenden.

In der **Waldstraße** solid geb. Zinshaus. **Preis 81,000 ₰, Einbr. 5400 ₰,** Anzahlg. **10,000 ₰,** event. gute Hypoth. **F. J. Metzger,** Härtelstr. 2. (Teleph. 3207.)

**Nordviertel,** feinste Miethlage, selten solid und architektonisch schön gebautes Zinshaus für 115,000 ₰ bei 7000 ₰ Einbr.
**F. J. Metzger,** Härtelstraße 2.

Für den Preis von 59 000 ₰, Anzahlung 10—12 000 ₰, Ertrag 3750 ₰, ist in der Südvorstadt ein solid gebautes **Haus** erbtheilungshalber zu verkaufen.
**A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

**In Lindenau,** Nähe der **3 Linden,** ist ein **herrschaftlich** mit neuestem Comfort eingerichtetes **Wohnhaus** preiswerth zu verkaufen.
**A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

## Für Aerzte und Capitalisten.
Mein im **Göltzschthal** im **sächs. Vogtland,** an der forellenreichen Göltzsch gelegenes **Mühlenetablissement** mit 25pferdiger Wasserkraft, massivem dreistöckigen Wohnhaus, umgeben von dazu gehörigen 5½ ha Wiesen, Feld u. Fichtenwaldareal, beabsichtige ich zu **verkaufen** oder im Verein mit einem Arzt und Capitalisten in eine **Kaltwasser-Heilanstalt** umzuwandeln, wozu es sich durch seine Lage, ¼ Stunde von zwei Bahnstationen der böhmischen Bäderrouten, in dem geschützt gelegenen schönen, staubfreien Göltzschwiesenthal, beiderseitig von ausgedehnten Fichtenwäldern eingeschlossen, mit stundenweiten guten Promenadenwegen u. schönen Aussichtspunkten, sehr gut eignet. Uebernahmepreis 60,000 ₰. Selbstreflectanten erfahren Näheres unter **P. 36** durch die Expedition dieses Blattes.

## Kötzschenbroda-Niederlössnitz, Villen-Colonie b. Dresden.
Wer in diesem sehr beliebten Wohnsitze (pens. Offiziere, Pastoren, Beamten und Rentiers) in gesunder und reizender Südhollage, mit geringen Communalabgaben, **Wasserleitung,** angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, Eisenbahn- und Dampfschiffstationen, miethen oder sich ankaufen will, oder andere örtliche Auskunft wünscht, erhält zuverlässigsten Nachweis durch die Vermittelungsstelle des **Gemeinnützigen Vereins,** Bahnhofstr. 12, dicht am Bahnhof **Kötzschenbroda.** Anfragen portofrei, wenn nöthig, Rückporto.

## Geschäftshausverkauf.
Veränderungsh. i. m. unmittelb. a. Markte gel. **Hausgrundstück,** insgef. 909 □m (611 bebaut, 165 gepfl. Hof, 133 □m Garten), best. a. **1 zweist. Vorder- u. 2 zweist. Seitengeb., 1 desgl. Scheune sof. od. spät. m. 10 000 ₰ Anz. zu verkaufen.** Die Geb. enth. **Thorf., Laden** (75 □m), **Keller, Gewölbe, 3 Küchen, 11 heizbare Stuben, 16 Kammern, 1 Baderaum** (z. öffentl. Benutz. magistr. genehm.), **Niederlagsräume, Stall f. 6 Pferde, 4 gr. Hausböden** u. s. w.
Das Grundstück, auf welchem flottes Kohlen-, Flaschenbier-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft betrieben wird, paßt noch für jede Branche, insbesondere am Platz empfehlenswerth **Speditions- und Landesproductengeschäft;** in Saalfeld münden 3 Bahnen ein, die 4. Linie Arnstadt-Saalfeld ist im Bau.
**Saalfeld,** Saale. **B. Bormann, Kohlengeschäft.**

### Haus
mit Seitengebäude und Garten, **Nähe des Rosenthals,** ist verhältnißhalber preiswerth zu verk. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

**15% Verzinsung.**
Ein schönes **Wohnhaus,** bei welchem sich die Anzahlung von 15 000 ₰ mit 15% verzinst, ist zu **verkaufen.** Adr. U. 22 Exped. d. Bl.

Habe stets solide Liebhaber
**für gute Grundstücke**
**F. J. Metzger,** Härtelstr. 2 (Eckladen). Tel. 3207.

## Fabrikgrundstück
in der **Nähe Leipzigs,** vor einigen Jahren neu und solid erbaut, direct am Bahnhof gelegen, mit großem Areal, enth. 4 Arbeitssäle mit ca. 1500 qm Grundfl., sowie diversen Nebenbauten, ist preiswerth zu verkaufen. Reflectanten belieben Adressen sub G. 2220 **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzul.

### Fabrikgrundstück m. Dampfmaschine
am Bahnhof Plagwitz zu verkaufen.
Off. u. P. 32 in die Exped. d. Bl. erb.

## Dampfziegelei-Verkauf.
Beabsichtige meine in einer größeren Stadt in bestem Zustande befindliche **Ziegelei mit Bahnverbindung** preiswerth zu verkaufen, nehme auch ein **Haus-Grundstück oder Gut mit in Zahlung.** Gef. Offerten erbeten unter **N. D. 3363** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau.**

### Dampfziegelei
veränderungshalber zu verkaufen, event. gegen Zinshaus oder Bauplatz zu vertauschen. Prod. 4 Millionen, Lage gut, Thonlager unerschöpflich. Off. unter Chiff. F. 11 Exped. d. Bl.

### Maschinenfabrik
im **flotten Betriebe mit 4pferd. Dampfmaschine ist sofort verhältnißhalber sehr günstig zu verkaufen.**
Offerten unt. W. O. 909 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

### Gelegenheitskauf.
Ein **Hotel** 1. Ranges in Thüringen ist veränderungshalber zu verkaufen. Off. unter P. 18 in die Expedition dieses Blattes erb.

## Ein Gasthof
### in einem Vorort Dresdens,
**in zukunftsreicher Lage, mit schönem Tanzsaal und Gesellschaftsgarten** und sonstigem Zubehör, ist für den Preis von 42,000 ₰, Anzahlung die Hälfte der Kaufsumme, nur wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer belieben ihr Adressen unter **P. V. 439** binnen acht Tagen im **„Invalidendank", Dresden,** Seestraße 6, niederzulegen.

### Restaurations-Verkauf.
Wegen Ankauf eines Grundstückes **verkaufe** mein flottgehendes **Restaurant mit Gesellschaftszimmern, Billard, Garten und Flaschenbiergeschäft.** Zur Uebernahme sind 4000 ₰ erford. Off. u. **O. 229** Exp. d. Bl.

### Ein flottes Restaurant
mit großem Garten in bester Lage eines Vorortes Leipzigs Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. u. P. 27 in die Exp. d. Bl.

Ein fl. nachweislich gutgehendes **Restaurant** ist sofort od. später billig zu verkaufen. Miethe mit Wohnung 700 ₰, 25—28 Hekt. Umsatz. Zu erfragen
**H. Axthelm,** Waldstraße 28.

Sehr gute **Restaurants** habe preisw. zu verkaufen. Off. u. P. 5 Exped. d. Bl. erbeten.

### Eine Leipziger Bäckerei,
reelles flottes Geschäft, ca. 800 ₰ Mehlumsatz wöchentlich, schönes Grundstück mit großem Garten, Pferdebahnverbindung, ist für **45 000 ₰,** bei ¼ Anzahlung, **verkäuflich.** Nur zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren Näheres unter **O. 230** Expedition dieses Blattes.

Wegzugshalber verkaufe ich meine in guter Lage befindliche **Weiß- und Brodbäckerei** in Leipzig. Umsatz jährlich über 2000 Ctr. Weizen- und Roggenmehl nachweisbar, für den Preis von 5000 ₰.
Werthe Adressen unter H. L. 29 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen. Agenten verbeten.

Flottes Prod.-Geschäft mit großem Bierumsatz ist wegen Krankheit zu verk. Näheres unter O. 225 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein **Producten-Geschäft** ist zu verkaufen. Näheres Zeitzer Straße 57, Cigarrenhandlg.

Ein mittleres **Colonialwaaren-Geschäft** i. d. Ostvorstadt Leipzigs i. wegen Uebernahme e. a. Geschäfts sofort zu verkaufen. W. Offerten sub P. 44 Expedition d. Bl.

In einer sehr industriellen Provinzialstadt Sachsens ist ein altes, mit treuer Stadt- und Landkundschaft versehenes **Colonialwaaren- und Spirituosen-Detailgeschäft** Umstände halber sofort zu verkaufen. Das Geschäft liegt an der Ecke zweier Hauptstraßen und würden vorläufig nur 12—1500 ₰ zur Anzahlung nöthig sein, da der Besitzer den Rest eine Zeitlang stehen läßt. Offerten unter H. M. 100 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Crimmitschau, erbeten.

Ein in guter Lage Leipzigs befindliches **Cigarren-Geschäft** ist Umstände halber sof. billig zu verkaufen. Offerten u. O. 210 in die Exp. d. Bl. erb.

**Cigarrengeschäft,** gut gehend, wegzugshalber sofort zu verkaufen, Miethe billig. Offerten unter **U. E. 804 „Invalidendank",** hier, erbeten.

Für einen tüchtigen
### Buchbinder
mit 5000 ₰ Vermögen, günstige Offerte. Gef. Adressen unter **T. G. 729 „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

### Geschäfts-Verkauf.
Ein Woll- u. Weißwaaren-Gesch. in sehr guter Lage Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfr. Reudnitz, Wurzner Straße 1, Eckladen.

### Verkauf.
Veränderungshalber steht eine neuerbaute, gut eingerichtete **Flanellfabrik** mit guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Näheres durch Anfragen an die Exp. d. Bl.

## Selten gebotener Kauf!
Ich habe die Absicht, mein vorzüglich eingerichtetes
### Wollwaaren-Geschäft,
Eckladen, in bester Lage Leipzigs, zu verkaufen. Guter Umsatz; alle Kundschaft am Hause. Eingerichtetes Personal kann mit übernommen werden. — Zur Erwerbung sind 20—25,000 ₰ baare Mittel nöthig, deren Besitz nachgewiesen werden muß; weiteres Betriebscapital ist nicht erforderlich. Selbstkäufer belieben Adressen unter A. L. 4 niederzulegen bei Herrn Kaufmann **Louis Lösche,** Katharinenstraße 14.

### Kl. Garderoben-Geschäft,
**w. hohen Verdienst trägt, f. Schneider sehr pass., nach Fact. zu verk. Erf. 700 ₰. Off. U. 2631 Rud. Mosse, Leipzig.**

**Großartige Neuheit, sowie gutgehend. Geschäft für 1200 ₰ zu verkaufen.** Offerten unter **2632** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Mein seit mehr. Jahr. best., nachw. gut eingef. Geschäft (für Damen pass.), beabsicht. krankheitsh. zu verk. Off. u. Z. 2634 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

### Geschäfts-Uebernahme.
**Zur vortheilhaften Erwerbung eines renommirten, lucrativen, in voller Blüthe stehenden Export-Geschäfts der Hausindustrie Thüringens in einer Residenzstadt wird von dem jetzigen Procuristen und Leiter, dem 25,000 ₰ zur Verfügung stehen, ein thätiger geschäftskundiger Socius mit 50,000 ₰ gesucht. Auch kann das Geschäft allein übernommen werden. Selbstreflectanten erfahren Näheres unter J. W. 6216 durch Rudolf Mosse, Berlin SW.**

## Geschäftsverkauf.
Beabsichtige, mein in Chemnitz seit 20 Jahren sehr rent. betriebenes und in bestem **Renommé** stehendes
### Textilgeschäft
wegen Alters an einen thätigen Geschäftsmann zu verkaufen. 4000 ₰ erforderlich. Gef. Offerten sub **T. 3132** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

**Krankheitshalber verkaufe sofort billig mein**
### Steinfuhr-Lieferungsgeschäft
mit sämmtlich. Pferden u. Wagen. **A. Straube,** Leipzig, Zeitzer Str. 9.

### Eine Stellmacherei
mit sämmtlich. Inventar u. guter Kundschaft ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Hallesche Straße Nr. 49 in Gohlis.

### Tischlerei,
günstige Lage Leipzigs, mit **sämmtlichem Inventar** eingetretener Verhältnisse halber preiswerth zu **verkaufen.** Offerten unter **O. 231** Expedition d. Bl. erbeten.

### Geschäfts-Verkauf.
Ein alteingeführtes bestrenommirtes **Fabrik-, Engros- und Detail-Geschäft** der **Metallbranche in Dresden** mit werthvollen **Specialitäten,** welche in weitem Umkreis ohne Concurrenz, ist gesundheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu übertragen.
Zur Uebernahme mindestens 25—30,000 ₰ erforderlich.
Franco-Anfragen unter **L. W. 2695** befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

### Seifen- und Parfümeriegeschäft
mit Engros-Kundschaft, welches sich bedeutend vergrößern läßt, ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Capital 5—6000 ₰ erforderlich. **Branchekenntnisse nicht nöthig.**
Offerten sub **T. S. 756 „Invalidendank",** erbeten.

### Eine Klempnerei
**wegzugshalber** sofort billig zu verkaufen. Offerten unter „Klempnerei" Weststraße Nr. 32, Annoncen-Annahme, abzugeben.

### Capitalist,
welcher 50 bis 60,000 ₰ verfügbar hat, wird von einem in bestem Gange befindlichen und soliden hohen Gewinn bringenden Fabrikgeschäft (ohne größ. Concurrenz) als **Theilhaber** zur Auszahlung des jetzigen Associés gesucht. Offerten bittet man bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **Z. G. 984** niederzul.

### Capitalist
### mit 10—15,000 Mk. Einlage
**zu einem sehr soliden und hochrentablen Geschäft, dessen alsbaldige Erweiterung durch zahlreiche abgeschlossene Aufträge bedingt wird, gesucht.**
Gef. Offerten sub P. 53 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Krankheitshalber
scheidet ein **Socius** aus einer
**Früchte-Conserven-Fabrik**
aus und kann ein **junger Kaufmann** mit einem disponiblen Capital von 100,000 ₰
### sofort eintreten.
Reflectanten erfahren Näheres durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** unter **O. N. 246.**

Ein **Klempner** mit Capital wünscht mit einem soliden strebsamen Collegen ein Geschäft, möglichst auf Specialitäten zu gründen. — Reflectirende wollen gef. ihre Adressen unter O. 243 in d. Expedition d. Blattes niederlegen.

### Theilhaber-Gesuch.
Für ein seit 16 Jahren bestehendes, nachweislich sehr rentables, mit den neuesten und besten Maschinen ausgestattetes, bedeutendes **Dampfsägewerk mit Zimmergeschäft, Tischlerei und Holzhandlung in Thüringen** wird baldigst ein durchaus tüchtiger und solider, nicht zu junger **Zimmermeister** als **Theilhaber** gesucht. Einlage nach Uebereinkunft.
Offerten mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe der Verhältnisse werden unter Z. 2927 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Theilhaber gesucht
**für eine seit längeren Jahren bestehende renommirte Schuhfabrik, welche mit erster, ausgewählter Kundschaft arbeitet, unter nachweislich gutem Erfolge. Anerbietungen unter T. U. 908 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.**

Behufs rentablerer Ausnutzung eines in bester Blüthe stehenden Fabrikgeschäftes der **Eisenindustrie** wird von dem Inhaber ein praktisch oder kaufmännisch gebildeter
### Theilhaber
mit **₰ 40,000** Einlage **gesucht.** Vorzügliche seitherige Prosperität wird nachgewiesen. Gefl. Offerten unter **A. H. „Invalidendank", Reichenbach** i. V., erbeten.

### Compagnon-Gesuch.
Für ein altrenommirtes Geschäft (täglicher Bedarfsartikel), Branchekenntniß nicht erforderlich, wird ein **Theilhaber** mit einem Vermögen von 20—30,000 ₰ Einlage ges. Offerten u. O. 226 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

**Brockhaus-Lexikon, 13. Aufl., 17 Bd., neu, zu verk. Gr. Fleischergasse 15, p.**

### Grosses Orchestrion,
**neuer Construction,** mit oder ohne den Betrieb durch Gasmotor, nebst den zur **Concert- u. Tanzmusik** eines großen Saales erforderlichen, ausreichenden **Walzen, ist sofort billig zu verkaufen.** Gef. Offerten durch den **„Invalidendank", Leipzig,** unter **S. E. 603** erbeten.

### Pianino,
wenig gebraucht, unter Garantie, sowie eins in Tafelform billig zu verkaufen. Windmühlenstraße 42. **F. Stickel.**

**Pianinos** in j. Preislage, schöner **Flügel, Harmonium** spottbillig Neumarkt 12, II.
**Vermiethung.**

2 kreuzs. **Salon-Pianinos,** 380, 400 ₰, 1 ff. **Pianoforte** 165 ₰, 1 ff. **prachtv. Konz.-Flügel** 1250 ₰, **50 neue Pianinos** v. 450 ₰ an zu verk., auch auf Abzahlung von 20 ₰ an. **R. Buchrodt,** Reichsstr. 11, II.

**1 Pianino,** gut im Ton, | schwarz, 1 Buffet, Nußb., 1 Kronleuchter, Holz, 1 eil. Handcassette z. verk. Goldhahngäßchen 2, II.

### Flügel und Pianinos
verkauft billig **Rich. Jähnichen, Brühl 1.**

Ein im guten Zust. befindl. **Flügel** für 120 ₰ zu verk. Carolinenstr. 17, Hgb. I.

**Pianino,** vorzügl. Ton, verkauft sehr billig **H. Schiffner, Weststr. 54, I. l.**

**Pianino,** gut im Ton, 290 ₰, zu verkaufen Gr. Fleischergasse 21, I.

Wenig gebr. **Patent-Pianino,** billig, aber sehr gut, Härtelstraße 17, part.

**Pianinos, Flügel, Pianoforte** von 50 ₰ an **Otto Schrickel,** Markt 9.

**1 Pianino billig Universitätsstr. 18, II.**

1 Pianino pr. T., 250 ₰, 10 ₰ Abz. Löhrstr. 22, I. r.

1 Pianof., 100 ₰, 6-10 ₰ Abz. Arndtstr. 9, III. l.

Verk. b. g. **Pianino** Erdmannstraße 1, I. r.

E. gr. kreuzs. gebr. Pianino b. Brüderstr. 6, 3. Et. l.

Salon-Pianino, 360 ₰, Sternwartenstr. 18, III. l.

Gr. Spieldose, 12 St. b. Apoth. Körnerstr. 48, prt.

Eine **noch gute Nähmaschine** (Grover-Baker) ist für 25 ₰ zu verkaufen
Dorotheenstraße 10, 2. Etage.

Sing.-Nähmasch. v. Schneid. Münzg. 20, H. r. IV.

### Herren-Rem.-Savonet-Uhr,
neu, schwergolden, billig zu verkaufen Blücherstr. 9, im Putzgesch., 9—12 u. 3—7 U.

Kleines **Billard,** fast neu, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen
Blücherstraße 15, im Restaurant.

**Wäsche** aller Art, Leinwand, Drell, Kleiderstoffe, Tricot-Taillen bil. zu verkaufen Backofstraße 1, parterre rechts.

**Anzüge,** Jaquets, Rockform, 9, 10, 11, 12, 15, 17, 20 bis 30 ₰,
**Hosen** in Stoff 3, 3½, 4, 4½ bis 8 ₰,
**Arbeitshosen** 1¼, 1½, 1¾, 2 bis 3 ₰,
**Engl. Lederhosen** 1½, 1¾, 2, 2½, 3—5 ₰,
**Zeug- u. Pique-Westen,** große Auswahl.
**Herbst- u. Sommer-** **Paletots**
zu jedem Preis von 9 ₰ bis Feinste.
**Schuhwaaren aller Art,**
das größte Lager, aus allererster Hand,
**Uhren, Koffer, Hüte,** hochelg., 1½—3 ₰
**7 Münzgasse 7, I. Et. R. Dobriner.**

**Neue** und getrag. Anzüge, Jaquets, Stoffhosen, goldene und silberne Uhren, Ringe billig zu verk. Backofstraße 1, part.

Kellner-Jacken
**Fracks**
schw. Hosen
**Westen**
in d. modernst. Façons verkauft am billigsten
**L. Cohn,** Kurprinz-Str. 11, I. Et.

1 ganz neuer **Sommerüberzieher,** f. Fig., billig zu verk. Pfaffend. Str. 20, IV. F. Reiter.

**Federbetten** bill. Pfaffendorfer Str. 9, H. r.

Einige Geb. gute **Betten** b. Naundörfchen 10, III.

## Möbel
### in reichster Auswahl
zu
### vollständigen Einrichtungen, oder einzelne Stücke etc.
billigst bei
### H. Erhardt,
**Petersstraße Nr. 37, Goldener Hirsch.**

**Möbel,** Sopha v. 28 ₰ an, Commode v. 45 ₰ an, Bettst. m. Matr. v. 24 ₰ an, Schreib- u. Kleiderser., Vert., Tische, Stühle, Vorsatz. Spieg. b. Reichsstr. 29.

**Möbel,** Spiegel und Polsterwaaren empf. zu billigsten Preisen
**W. Krause, Humboldtstraße 18.**

**Möbel,** Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

**Möbel: als Kleidersecretaire u. Bettstellen zu verkaufen Burgstraße 22, I.**

W. Wohnungsauf. sämmtl. Möbel, Hausküchenger. bill. z. vk. Näh. Brüderstr. 17, I.

Veränderungshalber billig **zu verkaufen:** 1 Nußb.-Verticow, 1 Nußb.-Etagère, 1 Nußb.-Cigarrenschränkchen, 1 eleg. Rauchtisch, 1 verstellb. Notenpult **Weststraße 52, I. links.**

Kleidersecret. 18 ₰, Bb. 22 ₰, Bettst., Matr. 18 ₰, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, G.

**1 Secretair, 1 Verticow, 1 Waschtisch, 1 Sopha,** Alles wie neu, wird billig verkauft **Burgstraße 12, parterre.**

Kleiderschr., Wanduhr, Bettst. m. Federbetten 10, G. IV.

1 Kleiderschrank billig Gerberstr. 44, Tischlerei.

Eine Commode m. Aufs., 2 Glasschränke sind billig zu verkaufen Ulrichsgasse 34, 1 Tr.

**Kommode, Tisch, Küchenschr., Küchenbank, Eckbrett u. verschied. and. Möbel billig zu verk. Zeitzer Str. 19, 2. Et. l.**

1 rund. Tisch, 1 Kinderbettst. m. Matr., 1 Kinderstühlchen, 1 Kinderwagen z. vk. Jacobstr. 11, III. l.

### Billig zu verkaufen
**Restaurations-Inventar,** als: Tische, Stühle, Lampen, Bier-Apparat zum Selbstreinigen u. s. w.
Näheres Johannesgasse 30, **„Globus".**

**1 Toilettenspiegel, Seltenheit, billig zu verkaufen Hohe Straße 6, part.**

1 prachtv. Plüschgarnit., 2 ff. Plüschsophas, 2 sch. franz. Bettst. m. Matr. 26 ₰, Tisch, Schrank, 4 Bettst., Matr., Spieg., 1 Schlafsopha sof. billig zu verk. Grimm. Str. 13, Hof lts. II., Poppe.

**F. Plüsch-Garnitur,** Schreib- und Kleidersecretair, Tisch und Stühle, große Spiegel billig zu verk. Burgstraße 9, I. r.

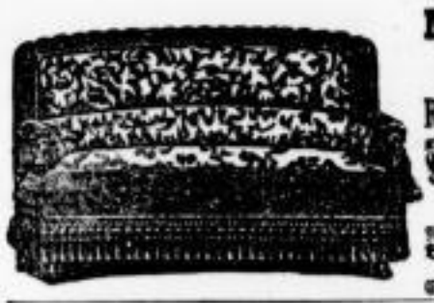
**2 höchst eleg. Relief-Plüschgarnit., 2 herrsch. franz. Matratzenbetten,**
einige einfache fourn. Nußb.-Bettstellen mit Matr., 2 schöne Kleidersecr., 1 Sopha rc. f. bill. zu verk. Grimm. Str. 20, II., sehr geeign. f. Käufer.

Zu verk. 1 Sopha, 1 Bettst. mit Matr., 1 Kind.-Bettst., 1 Commode, 1 2thür. Vorsaalschrank, 1 Zink-Badewanne, Tisch, Stühle, Spiegel, Federbett, 1 Secretair Wintergartenstr. 15, IV.

Zu vk. sehr bill. 1 guterh. f. Rips-Sopha, Schrk., Bett., 2 Bettst., Matr., 1 Sopha-Bettst. 54, p. l.

**Preiswerth zu verk. 1 Sopha, 1 Tisch u. 1 Küchenschr.** Näh. b. Hausm., Schulstr. 16.

SLUB
Wir führen Wissen.



**Möbel - Magazin**
und Fabrik
**C. F. Gabriel,**
Reichsstr.- und Goldhahngäßchen-Ecke. **Specialität:**
**Ausstattungen, Wohnungs-**
Einrichtungen.
**Vorzüglichste Ausführung.**
Neuheiten von **Phantasie-Möbeln, Bücherbords, Wandspindchen** ꝛc.
in großer Auswahl.
Circa 29 Jahre besteht das Magazin.

# Möbel-Magazin
## C. Aug. Beyer,
33, I. Reichsstrasse 33, I.,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
**Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren**
vom Einfachsten bis Elegantesten in nur solider Ausführung zu billigen Preisen.

**Seltener Gelegenheitskauf.**
Wegen vollständiger Auflösung wird
**M. Nixdorff's Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Lager**
Bahnhofstraße Nr. 19, 1. (Tscharmann's Haus)
zu unerreicht billigen Preisen ausverkauft.
**Nur noch einige Tage.**

**Möbel-Fabrik u. -Magazin**
**von E. Möbius, Westplatz Nr. 33, 1. u. 2. Etage,**
empfiehlt in reichster Auswahl **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** in nur solider Ausführung zu billigen Preisen. Gegründet 1873.
**Permanente Ausstellung completer Zimmer.**

Soph., Bettst. m. Matr. bill. Berliner Str. 8, III. l.

1 neues Sopha verk. b. Nürnb. Str. 45, IV.

Sopha, Mtr., Bettst., M. Soph. Gr. Fleischerg. 7, I.

Rücktritt. Heirath wegen verkaufe
**2 Bettstellen für 145 Mark.**
Bolenius, Lindenau, Aurelienstraße 47.

**1 Bett, 1 Doppel-Bett, 1 Waschtisch u. Waschgeschirr, 3 Salon-Tische, 1 Kartentisch, 2 Küchentische, 4 Gas-Leuchter** sowie Umzugs billig zu verkaufen. — Zu sehen von 8 bis 9 Uhr Abends
Hauptmannstraße Nr. 1, part.

Zu verk. 2 hohe, breite Bettst., Matr., 5 Schlafsophas ꝛc. Cansst. 27—40 ℳ, 1 Ripssopha, Matr., Bettst. sof. bill. Morgenbestr. 40, I.

**Bettstellen, Tische, Stühle, Waschtische** ꝛc. bill. zu verk. Hohe Str. 6, p. Wendt.

Umzugsh. halt. neue **Mahag.-Bettst. mit Matr.** sof. zu verk. Rechtsstraße 12, III. M.

**Ein Bett Umstände halber billig zu verkaufen Hohe Straße 6, parterre.**

**Laden-Einrichtung.**
Mehrere **Ladenregale,** 1 großer **Schankkasten,** sowie **24 Hut- u. 2 Federständer, 4 Glasplatten, 2 Taillenbüsten, 6 Corsetständer, Band-, Shlips- und Fichusständer** billig zu verkaufen
**Hainstraße 19, im Laden.**

**Materialwaaren-Einrichtung,**
groß u. elegant, 59 Kästen, bill. zu verk. bei
**E. Prack,** Reudnitz, Gemeindestr. 31.

**Producteneinricht.** billig Körnerstr. 48, part.

**Waarenschrank** mit **Regal und Glasschiebthüren, Ladentafel** ꝛc. **sehr billig zu verkaufen Blücherstraße 9, im Laden.**

**Ladentafeln, Kastenregale,** billig, Tischlerei **R. Lüsselbarth,** Fichtplatz 20.

**Doppelpulte, Sessel,**
**Geschäftsschränke, Laden- und Arbeitstafeln, Regale** ꝛc. habe fortwähr. am Lager.
**E. Prack, Reudnitz,** Gemeindestraße 31.

**Tapezier-, einf. u. Stehpulte, Schreibtische,** Regale, Bücher-, Brief- u. Schauchr., Laden- u. Contortisch. bill. Thomaskirchhof 9, II.

**1 Fuder Hobelspäne** ist zu verkaufen, sowie **5 gut erhaltene Fenster** à Stück 3 ℳ 50 ₰.
**G. Irmischer,** Carolinenstraße 21.

**Hobelbänke,**
sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei
**Paul Kühn,** Petersstraße 28.

Zu verkaufen eine **Hobelbank**
Grundorwerkstr. 39, 4. Et., bei Thiele.

Gr. Patrouendeckbank mit Fraiseinrichtung zu verk. Sidonienstraße 16, Hof rechts part.

**2 grosse Granat-Bäume**
sind **zu verkaufen** in der Gärtnerei von **F. E. Ehrlich,** Vor dem Hospitalthor 19c.

In **Leipzig** lagernde 60 Ctr. graue, schwache **Pappen** (120—160 Stück pr. Ctr.) sind wegen Mangel an Raum billig abzugeben.
**Carl Apel Jr.,** Pappenfabrik,
**Oberweimar.**

Ein **neuer Reisekoffer** mit 2 Einsätzen billig zu verk. Lortzingstraße 5, 2. Et. links.

**Wäschrollen,** A. Hühl, Reust. Steinw. 44.

1 **Zimmerdouche** u. 1 **Zimmerfontaine** sind billig zu verk. Hohe Straße 2, part.

**Für Buchbinder.**
**Metallschriften, Verzierungen, Rahmen,** sowie verschied. **Buchbinderhandwerkszeug** ist von einer Buchbinderei billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Hirst,** Antonstraße Nr. 21.

Versch. **Buchbinderwerkz.** billig zu verk. Zu erf. **Reichsmünze,** Mittelstraße.

Tischlerhandwerkzg. r. k. Schenkendorfstr. 19, H. p. r.

**1 starke Aufzugswinde u. 2 Decimalwaagen,** 20 und 30 Ctnr. Tragkraft, billig zu verkaufen Blücherstraße 17, II.

Wegen Anschaffung **eines Gaskochherdes** ist eine große eiserne **Kochmaschine** mit Marmorwänden billig zu verkaufen
Täubchenweg 1, bei Hausmann.

4-F. Petroleumkochofen (Richter's System) billig zu verk. Thomaskirchhof 16, Vdh. 4 Tr. rechts.

Eine Partie gebr. Säcke abz. Nordstr. 50, im L.

Leere **Conservenbüchsen** können abgeholt werden, 100 Stück 50 ₰.
**Börsen-Restaurant.**

**12 Stück noch gute alte Fenster,** 145 hoch, 94 br. Lichtenmaß, sind billig zu verkaufen bei Frau Reuter, Königsplatz 4, IV.

Wegen Aufgabe meiner **Holzhandlung** verkaufe meine Vorräthe an
**poln. kief. Brettern u. Bohlen**
billigst.
**E. Bertram,**
**Magdeburg-Neustadt,** Roßgärtnerstr. 4.

**Luzerneklee**
liefern in Wagenladungen
**Breithaupt & Herzer,**
**Arnstadt i/Th.**

**Prima Oldenburger**
**Torfstreu und Torfmull,**
**bestes Fabrikat, billigst**
**Gebr. Meyer & Co.,**
Torfstreufabriken, **Oldenburg i/Gr.**

**Schornstein-Abbruch!** Ein ca. 20 Meter hoher Schornstein, für Bäckerei- und Dampfkesselanlage pass., ist auf Abbruch billig zu verkaufen bei **W. Allendorff, Eutritzsch.**

**Ein flotter Einspänner.**
Eine 9 Jahre alte **dunkelbraune fehlerfreie Stute** ist mit completem **Geschirr u. Wagen** w. Mangels an Platz billig zu verk. Näh. **Parthenwehrschlößchen, Schönefeld-Lpz.**

Ein 6jähr. sicherer **Einspänner** ist nebst 1 Rollwagen u. 1 Kutschwagen u. vollständ. Geschirren günstig zu verkaufen. Off. unter U. 9 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gebr., neues, 2spänn., silberplatt. Geschirr u. ein Ladenrog. (Geb.) z. vk. Gohlis, Lauchstr. 10, p.

**6- u. 8Sitz. Omnibusse, 1 u. leichte Halbchaise** verk. Waldstraße Nr. 35.

**Ein eleganter, leichter, offener**
**Kutschwagen**
und
**12 Stück Lastwagen**
**billig zu verkaufen**
**Dampfsiegelei Kleinzschocher.**

**Ein Wagen,** Einspänner, geeignet für Fleischer oder Händler, mit neuen Rädern, billigst zu verkaufen **Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 47, II. r.**

**Leichter Kutschwagen,**
offene Chaise, zwei- u. viersitzig, **und ein- u. zweisitzig zu fahren, verkäuflich!**
Emilienstraße 12, I. links.

**Landauet,**
wie neu, billig zu verkauf. Mahlmannstr. 9.

**1 gr., 2rädr. Wagen** mit Federn zu verkaufen Neuschönefeld, Clarastraße 9.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Flaschenbierwagen** billig zu verkaufen
Leipzig-Anger-Crottendorf, Gartenstr. 34.

**Verschied. Federrollwagen,** 30—100 Ctr. tragend, zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 90.

Ein guter 2sitziger **Handwagen** ist **zu verkaufen** Eilenstraße 48, 3. Etage rechts.

Gr. Austr. 2- u. 4r. Hand- u. Geschäftsw. Inselstr. 7

**40 Hand- u. Geschäftswagen** Körnerstr. 30.

Austr. in **Handw.** Paunsdorf, Friedrichstr. 27.

**Paul Focke & Co.,**
Erdmannstraße 16,
empfehlen **Rover** und **Dreiräder** für Damen und Herren, sowie **Jugendfahrräder** für jedes Alter in **nur soliden Fabrikaten zu billigsten Fabrikpreisen.**
**Kataloge und Fahrunterricht frei.**

**Günstiger Dreiradkauf!**
Wegen Raummangels gebe mein solid gebautes Dreirad „Borussia", große Tourenmaschine, preiswerth ab.
**Naundorf,** Emilienstraße 12.

**Opel-Fahrräder,**
grundsolid, elegant, leichtlaufend und
**preiswerth.**
**Matthäus Müller,** Klostergasse 10.
**Reelle Garantie.**

1 gebr. engl. **Rover** wegen Abreise spottbillig zu verkaufen Hainstraße 27, 2. Etage.

**Ernst Schenck, Velociped-Depot**
**Billig! Leipzig, Südstraße 17. Billig!**

Nebenstehend abgebildetes Rad wiegt 22 Kilo, u. ich gebe dasselbe **der vorgerückten Saison wegen!** zu jedem annehmbaren Preise ab.
Höchste Solidität in Bezug auf Arbeit.
Größte Einfachheit der Construction.
Unerreichte Sicherheit der Steuerung.
**Prima-Material. Garantie für jede Maschine.**
Reichhaltig assortirtes Lager von
**Dreirädern, Jugendrovers etc.**
von 70 ℳ an. Diverse, recht gut erhaltene, gefahrene Maschinen. Darunter ein **Tandem** zu 200 ℳ.

**Achtung!!**
**Hocheleganter Viererzug**
mit **compl.** Geschirr **verhältnißhalber bedeutend** unter Selbstkostenpreis zu verkaufen.
Offerten sub **„v. R. 101" Annoncen-Expedition „Globus", Johannesgasse 50.**

**Humber-Fahrräder,**
prämiirt mit 24 goldnen Medaillen, größte renommirteste Velociped-Fabrik der Welt, stehen 1890 wieder einzig in Ihrer Vorzüglichkeit da.
**Rover** zu 240, 300 ℳ, **Dreiräder** ꝛc.
**Seidel & Naumann,**
beste **deutsche Fahrräder,**
**Rover Teutonia und Germania,**
**Dreirad Saxonia** ꝛc.,
mit höchstem Rabatt auf Fabrikpreise.
**Brennabor-Fahrräder,**
renommirte, leichtgehende Fahrräder,
**Rover** zu 175 ℳ,
**Jugendrover** zu 75 ℳ,
ferner mein **Concurrenz-Dreirad** für Herren u. Damen à **165 ℳ** complet,
empfiehlt **Leipziger Fahrrad-Depôt**
**F. Rowald,** Petersstraße 6.
**Lernen frei. Reparaturen billig.**

**Ein engl. 54" Bicycle, „Universal-Club",**
Coventry, billig zu verkaufen **Neuschönefeld,** Rudolf 8, II. r. (Ecke Elisabethstraße).

**Neue „Rudge-Dreiräder"**
und **Rover** verkaufe mit 35% Rabatt
Dorotheenstraße 10.

**Hohes Zweirad,** 52", billig zu verkaufen Sebastianstraße 4, 3. Etage, in der Nähe vom Westplatz.

**Ein engl. Zweirad mit vern. Sp. billig Schletterstraße 3, IV., Ihle.**

**1 Rover,** noch ganz neu, zu verkaufen Neu-Schönefeld 13, III. rechts.

Ein **Rover** ist billig zu verkaufen Brüderstraße 10, part. r.

1 wenig gefahr. **Rover,** leichtlauf., gute Masch., zu f. bill. Preis zu verk. Promenadestr. 19, III. r.

Ein **engl. Bicycle** billig zu verkaufen **Neuschönefeld,** Kirchweg 65, II. r.

**Elegante Rover,**
einige Mal gefahren, verkauft billig
**E. Wiese,** Georgenstraße 16.

Ein **h. Zweirad,** 58er, in g. Zust., zu verkaufen Wiesenstraße 27, H. part.

Rover, g. w. gebr., bill. Neustadt, Hedwigstr. 18.

Ein 4räd. **Kinderwagen** b. zu verkaufen Reudnitz, Senefelderstraße 21, Hof 1 Treppe.

**Wegen Nachzucht**
verkaufe sofort preiswerth:
**1 5jähr. hannöv. Dunkel-Fuchs-Stute,** 170 cm, ohne Abzeichen;
**1 5jähr. hannöv. hellbraune Stute,** 166 cm, mit schwarzen Beinen, kleinem Stern.
Beide Pferde sind edel gezogen, lammfromm, ohne jeden Fehler. Geritten und gefahren.
**Rothe, Leipzig,** Albertstr. 25b, I. lks.

**Cob-Stute,**
Rappe, 6jährig, 1,65 m, sehr breit, sicheres Reitpferd für allerschwerstes Gewicht und ganz zuverlässiger Einspänner, für 1200 ℳ **zu verkaufen** in **Dessau, Kocanische Straße 50, 1. Etage.**

**Schwarzbraune englische Stute,**
**6jähr., vor der Front geritten, militairfromm, ein- u. zweispänn. gefahren, ist wegen Aufgabe des Sports für den billigen Preis von Mk. 550, sofort zu verkaufen. Näheres Weststraße 81.**

**Ein hocheleganter arabischer Hengst**
6 Jahre alt, 5' 1" groß, fromm geritten, dabei außergewöhnliche Gangarten, auch Damenpferd, dabei sehr fromm, **steht zu verkaufen.**
Adressen sub **E. p. 22169** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

**Pferde-Verkauf.**
Ein **Paar gesunde 5jährige Wagenpferde,** überall verwendbar, werden unter jeder Garantie **preiswerth verkauft.** Anfragen unter **V. V. 953** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erb.

**2 7jährige Arbeitspferde,** zugfest und flotte Geher, event. mit Geschirr, verkauft
Emilienstraße 12, I. links.

**Zu verkaufen ein Pferd,** flotter Gänger, Ritterstraße Nr. 46, parterre.

**4 Pferde und 1 Pony** mit od. ohne Wagen billig zu verkaufen Fürstenstraße Nr. 5.

Ein schw. **Zughund** mit Geschirr u. Hütte billig zu verk. Schenkendorfstr. 33, H. II. r.

**Fox terrier,** Rasse rein, Prachthier, 5 Mon. alt, billig Reudnitz, Seitenstraße 25, H. I.

**Ein Hund,** Mopsrasse, fahlgrau, ist zu verkaufen Ulrichsgasse 34, 1 Tr.

**Bernhardiner,** 1½ J. alt, groß, studenrein, wachsam, gutartig mit Kindern, ist sofort zu verk. Robert Schumannstraße 2, I. (verlängt. Sidonienstraße, Graffistraßen-Ecke).

Zu uk. j. e. engl. Möpse Schenkendorfstr. 19, III. l.

**J. schw. Möpse** bill. Kl. Fleischerg. 3, II.

**J. Hund,** große Rasse Uferstraße 3, 1. Et.

1 gutsing. **Amsel** billig zu verk. Brühl 11, IV.

Feine **Canarienhähne** (Vorschläger) im Preise von 10—50 ℳ, sowie 30 Stück junge Hähnchen wegen Platzmangel zu verkaufen **Gutenbergstraße 3, part.**

**Canarienvögel C. G. Vodel,** Gerberbrücke.

**Eier** von imperf. **Attacus Cynthia** zu verkaufen, Dpd. 25 ₰, Jeiper Straße 40, II.

**Aquarium.**
Größeres achteckiges Aquarium mit Springbrunnen-Vorrichtung u. Abflußrohr, in gutem Zust., weg. Platzm. bill. abzug. Moltkestr. 10, I. r.

## Kaufgesuche.

**Kaufgesuche.** Annonc.-„Kaufgesuche" beförd. prompt u. reell **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 29, I.

**Bauplatz,** gute Lage, sofort zu kaufen gesucht. Adressen unter O. 131 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**An- und Verkäufe von Land- und Ritter-Gütern, Fabriken, gewerbl. Etablissements und soliden kaufm. Geschäften sowie Betheiligungen vermittelt reell, coulant und discret**
**Merzenich's Geschäftsagentur**
Leipzig, Bücherstr. 45.
Errichtet 1862. Prima-Referenzen.

**1 Gut** in Sachsen gegen Annahme von Leipziger Zinshäusern zu kaufen gesucht.
Adressen mit Beschreibung, Preis und Hypothekenbestand unter **S. R. 666 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

**Mit 6—7000 ℳ** Anzahl. wird in Vorstadt ein **Haus** mit sicherer Hypothek zu kaufen gesucht, in welchem ein Geschäft betrieben werden kann. Unterhändler bleiben ausgeschlossen. Adressen unter M. 1253 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

**Zinshäuser,**
Leipzig oder Vorort, zu kaufen gesucht, wenn außer kleiner Baarzahlung Baustelle in Zahlung genommen wird. Off. unt. T. N. 752 **„Invalidendank", Leipzig.**

**Kaufe g. Zinshäuser,**
**m. m. Ritterg., gering bel., Rüb.- u. Weizend., compl. Inv., m. vorzügl. Ernte, Bahnst., mass. Geb., angen. w. Off. P. 2625 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mit 7—8000 ℳ Anz. **Hausgr.,** am liebst. Ostv., ohne Agent. gef. Näh. Ang. unter O. 88 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Haus** mit Thorweg und Hofgebäude in der inneren Stadt sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten erbeten an **„Invalidendank", hier,** unter **U. D. 793.**

**Ziegelei**
in Nähe Leipzigs zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten unter **T. M. 751 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein **gutes Restaurations-Grundstück** wird baldigst von einem zahlungsf. Wirth zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter M. G. 375 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Suche mittl. **Restaurant** zu kaufen. Näh. Angebote u. P. 6 durch die Exped. d. Bl.

**Kauf oder Betheiligung.**
Junger Kaufmann mit disponi. Vermögen von 30,000 ℳ sucht ein **flottes, nachweisb. rentables Fabrikgeschäft** zu kaufen oder sich an solchem thätig zu betheiligen, bedingt aber, einige Zeit vorher deselbst, event. als Volontair, thätig sein zu dürfen.
Gefl. Offerten sub **A. e. 22164** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zwei vermögende junge Kaufleute wünschen ein nachweislich
**rentables Geschäft**
**zu kaufen, event. sich an einem solchen zu betheiligen.** Offerten mit näheren Angaben an **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **E. 2616** erbeten.

Tageblätter, Zeitg., alte Bücher ꝛc. kauft zu höchst. Preis **M. Scheibe,** Webergasse 1.

Kauf. ges. b. 1 **Geige** Erdmannstraße 1, I. r.

Wirklich reellen höchsten Preis zahle nur für bester abgelegte
**Herrenkleider**
**Civil-, Militair-Nachlässe.**
Werthe Off. an **Kindermann,** Salzg. 9, I.

**Ich kaufe jeden Posten**
**getragene Civil- u. Militairgarderobe, bole dieselben auf werthe Bestellung d. die Post, auch wenn von auswärts, ab.**
**J. Schmerel, Ritterstr. 20.**

**Wer** zahlt hohe Preise für **Kleider, Betten, Möbel?**
**Hauschild,** Gr. Fleischergasse 21, I.

**F. Dilge,** Eilenstr. 4, kauft zu reell. Pr. **getr. Kleidungsstücke,** Wäsche u. l. w., k. auf Bestell.

**F. Bergner,** Nicolaistr. 53, Lad. f. Kleidungsstücke, Möbel, Wäsche, Bett., reelle Preise, holtad.

**Möbel,** Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurzestr. 6, Hof.

**Betheiligung oder Kauf.**
Ein Kaufmann, Mitte 40er, möchte sich an einem hiesigen soliden Geschäft mit 40—60,000 ℳ betheiligen oder auch ein solches kaufen. Discretion Ehrensache. Werthe Offerten unter O. 202 Expedition dieses Blattes.

**100,000 Mk.**
ganz oder getheilt, auf zwei neue zusammenstehende Eckgrundstücke innerhalb der Brandcasse bei 172,000 ℳ Taxe gesucht.
Nur Selbstdarleiher wollen Offerten unter **B. Z. 695** beim **„Invalidendank",** Leipzig, niederlegen.

**12,000 und 10,000 Mark**
als zweite Hypothek innerhalb der Brandcasse gesucht. Nur Selbstdarleiher sind um ihre Adresse unter **T. A. 696 „Invalidendank",** Leipzig, gebeten.

**Gasmotor,**
gut erhalten, bis zu 4 Pferdekraft, wird geg. Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 74 Expedition d. Blattes erbeten.

**Eine kräftige Stossmaschine von 350 bis 400 Hub f. schwere Schmiedestücke, sowie eine Shapingmaschine von 400 bis 450 Hub mit zwei Werkzeugen, neu oder gebraucht, sofort lieferbar, werden zu kaufen gesucht.**
**Offerten mit Beschreibung erbeten an die**
**Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz.**

**Bierdruck-Apparat,**
2 oder 3 Leitungen, vorschriftsmäßige Construction, wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe erbeten im Restaurant **W. Ackermann,** Reichsstraße.

Altes eisernes **Bassin,** 4—8 Cubikmeter Inhalt, sowie eine starke **Wagenwinde** mit Vorgelege zu kaufen gesucht. Offerten unter D. D. 11 4123 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

**Badeeinricht.** gef. Plagwitz, Carl Heinestr. 3, I.

**Bügelofen gesucht Hainstraße 3, I. links.**

**Ca. 3 Meter lange Ladentafel gesucht**
**A. Querner, Hainstraße 3, I.**

**1 Spiegelsch.,** 1,96—1,94 m,
**1** „ 1,15—0,78 m
zu k. ges. Off. bitte u. B. 100 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, sofort niederzulegen.

Mittelgr. **Reisekorb** ges. Adr. P. 33 Exped. d. Bl.

**Leere Cigarrenkisten** kauft **Portas,** Leipzig, Schützenstraße 13, Hof lks. III.

Ein gut erh. **Kängaruh-Bicycle wird zu** kaufen gesucht. M. Adr. unt. G. B. Annonc.-Expedition Gohlis, Mittel- u. Gartenstr.-Ecke.

**Hypothekengelder**
werden für **Capitalisten auf nur** gute und sichere **1. und 2. Hypotheken** gewissenhaft und **völlig kosten- und spesenfrei untergebracht** durch
**Schmidt & König,**
**Leipzig, Tauchaer Straße 6.**

**Sichere Hypotheken**
erhalten Capitalist. kostenfrei nachgewiesen durch den Hauch.-Ver. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 24.

**Capitalien**
zur ersten mündelmäßigen Hypothek in jeder Betragshöhe gesucht. Directe Offerten unter R. 5 hauptsächlichst Chemnitz erbeten.

**80,000 ℳ** als erste Hypothek auf ein Grundstück sofort oder 1. September gesucht. Adressen u. U. 25 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ca. 45,000 Mk. gesucht**
**als 1. Hyp. zu 4½ % auf sehr schönes Hausgrundstück.** Adressen bittet man sub **T. Z. 762** an den **„Invalidendank", Leipzig,** gelangen zu lassen.

**45 000 ℳ** 1. Hypothek per 1. Oct. zu leihen gesucht. Taxe v. Handwerk 65 000 ℳ. Adr. **T. K. 742 „Invalidendank",** hier.

**40 000 Mark**
als 1. Hypothek auf neuerbautes, rentables Fabrikgrundstück gesucht. Werth desselben ca. 150 000 ℳ. Gefl. Offerten unter **Z. 2998** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf gute Hyp. suche ich 30,000 u. 60,000 ℳ zu leihen. Adress. u. U. 23 Exped. d. Bl. erb.

**25 bis 30,000 Mark**
2. Hypothek, auf ein feines Eckgrundstück, beste Wohnlage Leipzigs, Nähe des Rosenthales, sofort oder später vom Selbstdarleiher gesucht. Adressen unter J. A. 15 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

**16—18,000 ℳ Baugelder** v. e. soliden Unternehmer für beste Lage v. Eutritzsch sofort ges. Zahlung von 1. Et. an. Gef. Offerten v. Selbstdarleihern unt. P. 49 Expedition d. Bl.

**14—20,000 Mk.** 2. Hypothek sof. od. später auf hiesiges Hausgrundst. weit unter Taxe zu 4½ % gesucht. Adr. erb. unt. W. T. 973 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Auf erste **Hypothek** suche ich **12,000 ℳ** vom Selbstdarleiher per 1. October. Adr. unter O. 237 in die Exped. dies. Bl. erbeten.

**15—1800 ℳ** werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen von einem Grundbesitzer möglichst aus Privathand zur Abzahlung gesucht, eventuell kann die Summe auch stehen bleiben. Offert. u. P. 42 Exp. d. Bl. erbeten.

**7000 Mk. zu 5 %**
**werden noch weit innerhalb der Brandcasse gegen Verpfändung dreier Grundstücke sofort zu leihen gesucht.** Adr. sub T. W. 761 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

**1000 ℳ** von solidem Geschäftsmann gegen Sicherheit u. Zinsen auf 1 Jahr ges. Gef. Off. erb. **H. 84.** Promenadestr. 7, Annoncen-Exped.

**Sicher bei hohem Gewinn!**
Ein tüchtiger Kaufm. sucht zur Erweiterung seines gut prosperirenden Geschäfts 1—2000 ℳ gegen gute Verzinsung und Gewinnantheil anzuleihen. Dagegen verpfändet derselbe seine abgekürzte Lebensversich.-Urkunde und sein gesammtes Mobiliar. Es wird stiller Theilhaber mit obiger Summe gesucht. Off. unter P. 29 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht bis zum 1. März 1891 **500 ℳ** zu leihen gegen 6fache Sicherheit und 75 ℳ Zinsen von nur Selbstverleihern.
Adressen unter N. O. 1891 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Wer leiht sofort einer hiesigen durchaus soliden Firma
**500 Mark**
bei 8 Proc. Verzinsung? Selbstdarleiher belieben Offerten sub **U. B. 782 „Invalidendank",** Leipzig, niederzulegen.

**5—600 ℳ** werden von einem Geschäftsmann gegen 6%, auf ein Jahr als Darlehn gesucht. Off. z. O. 238 in die Exp. d. Bl. erb.

**Herzliche Bitte!**
Ein j. Kaufmann, verheirathet, momentan in Verlegenheit, bittet um ein Darlehn von 400 ℳ gegen gute Zinsen und Bürgschaft. Suchender bittet herzlich darum und würde eventuell seine Wirthschaft, welche mit 4000 ℳ versichert ist, als Pfand angeben. Gefl. Offerten unter P. 34 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger strebs. Mann sucht beh. Uebernahme eines guten Geschäfts von ebenb. Hrn. oder Dame ein **Darlehn v. 300 ℳ** gegen g. Sicherh. u. z. Rückz. Off. O. 242 Exp. d. Bl.

Ein Privatbeamter sucht **200 Mark** bis 1. Oct. zu leihen. Gef. Off. P. 24 Exp. d. Bl.

Junger selbstständiger Geschäftsmann bittet um ein baares Darlehn **von 200 ℳ** gegen 8 Proc. Verzinsung bei absoluter Sicherheit. Agenten verbeten.
Offerten sub **U. C. 788 „Invalidendank", Leipzig.**

Gesucht **100—150 ℳ** gegen **g. Sicherheit von 300 ℳ und gute Zinsen,** Rückzahlung nach ½ Jahr. Offerten unt. **P. 3** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. Dame, hier fremd, bittet reiche Herrn oder Dame um **Darlehn** von 150 ℳ gegen Sicherheit. Ernste, nicht anonyme Off. sub P. 37 Expedition d. Bl. erbeten.

Anst. alleinst. Dame, welche in momentan. Geldverl., bitt. geb. mit. H. um e. Darl., w. i. bald zurückzg. w. Off. B. 8044 hauptpostl. erb.

Anst. Beamtenw. b., aber nur reell, um e. Darl. v. 50 ℳ g. Sicherh. Off. unt. U. 27 Exped. d. Bl. erb.

Eine mit rechtlich zubehende **Forderung von 40 ℳ für Land-Fuhrlöhne** von einem gut situirten Fabrikbesitzer in Reudnitz will sich mit Verlust **cedieren.** Näheres unter O. 245 in die Expedition dieses Blattes.

Ein anst. Mädch., w. sich in gr. Noth befindet, bittet ebenb. H. um ein Darlehn von 50 ℳ. Adr. unter **P. 18** in die Exped. d. Bl. erb.

**380,000—400,000 Mk.**
sind **per sofort oder ersten** October gegen **erste bez. sichere 2. Hypotheken** in **beliebigen Beträgen,** auf **Haus-** oder gutgelegene **industrielle Grundstücke, langjährig feststehend** auszuleihen. Bewerber um Capitalien — nicht Zwischenpersonen — wollen diesbezügliche Gesuche mit näheren Angaben unter **T. P. 722** beim **„Invalidendank"** in **Leipzig** niederlegen.

**Privatgelder**

| | | |
|---|---|---|
| ℳ 25,000 | per sofort | p. 1. Octob. zu 4 % auf 1. Hypotheken bei ausgezeichnet sicherer Deckung zu leihen. |
| „ 8,000 | | |
| „ 30,000 | | |
| „ 12,000 | | |
| „ 20,000 | | |
| „ 15,000 | | |
| „ 15,000 | p. 1. Jan. 1891 | zu leihen im Auftrage |

**C. Th. Lenk,** conc. Hypotheken-Bureau, Wintergartenstraße 7, I.

**Cassen-, Privat- u. Baugelder** hat stets auszuleihen d. Hypothekenstube d. **Allgem. Handbel.-Vereins Leipzig, Reichsstr. 1.**

**73,000 Mark**
sind auf **sichere Hypothek** p. 1. October a. c. **auszuleihen.** Gesuche abzug. sub M. P. 98 in der Filiale dies. Bl., Katharinenstraße 14.

**20,000 ℳ** sind sofort u. **90,000 ℳ** per 1. Oct. geg. gute Hypoth. zu 4% **auszuleihen** durch **R. Klotzsch,** Windmühlenstraße 21.

**Sofort auszuleihen sind**
**ca. 22,000 Mk.**
**auf mündelsichere Hypothek** zu 4 %. Offerten sub **T. U. 759 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

**15,000 Mk. zu 4 %**
werden bis zur Hälfte der Taxe ev. sofort ausgeleihen. Adressen sub **T. V. 760 „Invalidendank", Leipzig.**

**Ca. 2000 Mark**
sind Mitte August auf sichere 2. Hypothek innerhalb der Brandcasse zu vergeben. Adr. bitte beim **„Invalidendank", Leipzig,** unter **T. T. 758** niederzulegen.

**Ein Buchhändler,**
35 Jahre alt, **von großer repräsentabler Erscheinung, mit gutem Geschäft** und **60 000 ℳ Vermögen,** sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer **durchaus häuslich erzogenen, gebildeten** und **vermögenden jungen Dame** behufs späterer **Verheirathung** zu machen. Nur ernstgemeinte Anerbietungen, welchen **volle Discretion auf Ehrenwort** zugesichert wird, werden bis spätestens **zum 20. d. M.** sub P. 52 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein solider junger Fabrikant (Ingenieur), mittlerer Statur, 30 Jahre alt, Besitzer eines im steten Wachsen befindlichen Fahrradgeschäfts in Leipzig sucht behufs
**Heirath**
mit einem katholischen Fräulein in entsprechendem Alter und aus guter Familie in Verbindung zu treten. Heiteres Gemüth und Sinn für Häuslichkeit wird vorausgesetzt. Strengste Discretion gegenseitig Ehrensache. Photographie, die auf Wunsch zurück, mit Angabe der Verhältnisse erb. sub **R. 2625** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein junger Mann, 31 Jahre, Inh. eines fl. Geschäfts, wünscht sich mit solidem Mädchen, welches Lust zum Geschäftsl. hat, und einem Vermögen bel., zu verheirathen. Werthe Off. unter P. 35 in die Expedition d. Bl. erbeten.

## Colonialpolitisches.

• Der bekannte Afrika-Reisende Gottlob Adolf Krause schreibt der „Kreuzzeitung" aus Salaga vom 26. April:

„Ich bin am 14. Februar in Salaga eingetroffen und habe seitdem einmal, am 20. März, Nachrichten aus Europa, bis Mitte Januar reichend, erhalten. Um die Osterzeit war ich schwer fieberkrank, die heftigsten Anfälle erfolgten am Charfreitag und am Ostersonntage. Jetzt befinde ich mich, Gott sei Dank, wieder wohl. Die kürzeste Verbindung, zugleich die billigste, die zwischen der Küste und Salaga möglich ist, habe ich nun herausgefunden. Es ist die folgende: Bootfahrt von der Volta-Mündung (Ada) bis Karaff, hier Umladung und Weiterfahrt bis Akanem, dann zwei Tage Landmarsch bis Salaga. Auf diesem Wege kann man mit doppelten Ruderkräften für die Boote von der Küste bis Salaga in zehn oder elf Tagen gelangen. Während zweier oder dreier Monate ist die Flußfahrt aber für die Einbaumboote der Eingeborenen stromaufwärts unmöglich. In dieser Zeit könnte man von Salaga aus die Küste in drei Tagen und drei Nächten erreichen."

## Eine Fahrt nach dem Nordcap.

Bei dem lebhaften Interesse, welches die norwegischen Reisen unseres Kaisers überall im deutschen Vaterlande wachgerufen haben, interessirt es unsere Leser gewiß, etwas von der Nordcapfahrt zu hören, welche der Deutsche Lloyd in diesem Jahre veranstaltet hat, und welche, nach dem Erfolg zu urtheilen, zu einer dauernden Institution werden dürfte. Wenige Wochen, nachdem das Programm veröffentlicht worden, zu Ostern, waren fast sämmtliche Plätze vergriffen, und nach der bisherigen Stimmung der Theilnehmer zu urtheilen, wird fast Jeder derselben in seinem Kreise dazu beitragen, dem Norddeutschen Lloyd Passagiere für zukünftige ähnliche Fahrten zuzuführen.

Am 24. Juni Morgens 9 Uhr verließ Bremen der Extrazug, welcher die Passagiere der Weservmündung zuführte, und neugierig betrachteten sich gegenseitig Diejenigen, welche nunmehr drei Wochen lang gemeinsam voraussichtlich nur Angenehmes durchleben sollten. Etwa 220 Personen, vielleicht der fünfte Theil Damen, hatten sich zusammengefunden. Alle Dialecte deutscher Zunge waren vertreten. Das Contingent Berlins ist im Verhältniß zu der lustigen Unternehmungslust seiner Mitbürger nicht sehr bedeutend, viele Bewohner hat die Großindustrie des Königreichs Sachsen, sowie Rheinlands und Westfalens entsandt, während Kunst und Wissenschaft wenig vertreten sind, da die Ferien- und Reisezeit dieser Kreise auf einen späteren Zeitpunct fällt. Bei der Größe der Reisegesellschaft konnte natürlich ein allgemeines Zusammenhalten nicht Platz greifen, doch bildeten sich bald größere und kleinere Gruppen, deren Angehörige sich eng aneinander schlossen und den reizvollen geselligen Verkehr entwickelten.

Die Ueberfahrt von Bremerhaven auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." vollzog sich bei strömendem Regen, doch sollte dies nicht zur Vorbedeutung werden, das Wetter, wenn auch nicht gerade durchweg sonnig, hat sich bisher freundlich gezeigt. Gegen 12 Uhr wurde der Dampfer erreicht, und nun suchte Jeder geschäftig seine Schlafkabine und prüfte sorglam das große schwimmende Hotel, das ihm während dreier Wochen beherbergen soll.

Der „Kaiser Wilhelm II." ist, wenn auch nicht der schnellste, so doch der größte und comfortabelste der Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd. Die Speise- und sonstigen Räume zu gemeinschaftlichem Aufenthalte sind mit gediegenem Luxus ausgestattet, die Schlafkabinen groß und luftig, mit Cammoden und Kleiderschränken versehen, nicht viel kleiner als die Schlafzimmer in manchen Gebirgshotels. Alles blinkt vor Sauberkeit. Besonders angenehm sind die Badegelegenheiten mit Marmorwannen, in denen jederzeit warme Seebäder verabreicht werden.

Inzwischen hat die Fahrt begonnen, einstweilen noch die Weser hinab, bald aber hinaus in die weite See, die freundlich lächelt, so daß zum Mittagessen um halb 7 Uhr ziemlich alle Plätze besetzt waren und nur Wenige der Seekrankheit zum Opfer fallen. Der große Speisesaal faßt etwa hundert Personen und da Alle gleichzeitig speisen, so werden sämmtliche Salons und Lesezimmer ja den gemeinschaftlichen Mahlzeiten mit benutzt. Verpflegung und Bedienung sind ausgezeichnet, erstere fast zu reichlich. Die Seeluft muß wohl den Appetit kräftig schärfen, wenn man der drei großen Mahlzeiten, außer welchen man noch dreimal delegirte Brödchen und Kaffee oder Thee serviert, Herr werden soll.

Recht spaßhaft ist die Veränderung der Trachten, welche nach dem Heimischwerden auf dem Dampfer Platz gegriffen hat. Namentlich in Mützen zeigt sich eine Mannigfaltigkeit, die in einem Museum für Volkstrachten entschieden Interesse erregen würde. Etwas befremdend wirkt auf dem Schiffe ein Tirolerhut, der erst bei den Gebirgspartien, die uns bevorstehen, zur Geltung kommen wird. Den Damen aber stehen die flotten Mützchen vortrefflich, namentlich wenn die frische Seebrise die Wangen gerüthet hat und die Löckchen etwas kraus gegen die sonstige strengere Haartracht rebellirten.

Der erste Tag vergeht ohne nennenswerthes Ereigniß, und am nächsten Mittag, nach etwa vierundzwanzigstündiger Fahrt, lenkt das Schiff zur Küste, um in den Hardangerfjord einzulaufen. Hier hat man sogleich die wunderbare Küstenformation Norwegens recht deutlich vor Augen. Während Schiffe vom Tiefgang des „Kaiser Wilhelm", etwa 28 Fuß, nicht bis Hamburg oder Bremerhaven eindringen können, sondern weit draußen ankern, fährt man hier gleich 30 deutsche Meilen tief ins Land hinein, durch Fjorde, die sich stellenweise bis zu der Breite des Rheins beim Loreleyfelsen verengen, dann wieder breiter werden, sich seeartig ausdehnen, überall aber von hohen Ufern begrenzt werden, die schließlich die anschließenden Berge bis 5000 Fuß hoch anfeigen und auf ihren höchsten Erhöhungen von ewigem Schnee und Eis bedeckt sind. Die heutige Fahrt endet Abends spät in Odde, am äußersten Ende des Sörfjord, wo der Dampfer für vierundzwanzig Stunden Anker wirft. Inzwischen ist Herr Hopstock an Bord gekommen, eine Persönlichkeit, die im weiteren Verlaufe der Reise eine bedeutende Rolle spielt. Herr Hopstock ist ein angesehener Einwohner Bergens, der Land und Leute kennt, und es auf Ansuchen des Norddeutschen Lloyd übernommen hat, die Reise-Dispositionen zweckentsprechend einzurichten, überall an Land die wünschenswerthen Bequemlichkeiten vorauszubestellen und den mit der Sprache und des Landes unkundigen Reisenden alle aus dieser Unkenntniß sonst etwa entspringenden Verlegenheiten zu ersparen. Herr Hopstock löst seine Aufgabe in der ausgezeichnetsten Weise, er ist unermüdlich, den Reisenden in der kurz bemessenen Zeit eine erhebliche Menge des Schönsten, das Norwegen bietet, zu zeigen. Selten noch dürfte eine Reise mit so rationeller Ausnutzung der Zeit gemacht worden sein, wie diese Nordlandfahrt. Der einzige Fehler ist, daß man sich schließlich nicht mehr Zeit nimmt, schlafen zu gehen, da es nunmehr schon des Nachts nicht mehr dunkel wird, wenn man auch noch von der Mitternachtssonne weit entfernt sind. Da es fast immer etwas Schönes zu sehen giebt, so kommt schließlich die Nachtruhe zu kurz, und nachdem in den folgenden Tagen bei solcher Gelegenheit einmal Morgens um zwei Uhr ein kleines Diner servirt worden war, machte Jemand die treffende Bemerkung, die Signatur dieser Reise sei, daß der Tag vierundzwanzig Stunden dauere und man täglich viermal zu Mittag esse.

Hier in Odde wurde aber noch richtig Nacht gemacht und am nächsten Morgen die ganze Gesellschaft ans Land gesetzt, damit sie zwei der schönsten Wasserfälle Norwegens, den Loiches und Espelandsfos, sowie den Fuß des riesigen Gletschers Buarbrae besuche. Da der Ausflug den ganzen Tag in Anspruch nehmen und es an den Wirthsanstalten mit Verpflegung schwach bestellt sein sollte, so mußte seitens des Dampfbootes für Verpflegung gesorgt werden, und nicht weniger als achtzehnhundert belegte Butterbrode, an deren Herrichtung die ganze Nacht gearbeitet werden, wurden mit den ersten Boote in riesigen Körben ans Land gebracht und sollten am Loefos und Buarbrae die Hungernden speisen. Leider kam es anders.

Inzwischen waren Alle ans Land gekommen, wo als erste Aufmerksamkeit von Freund Hopstock eine Wagenfahrt ihrer harrte. Bekanntlich reist man in Norwegen im Gebirge nur mit zweirädrigen, mit je einem Paar bekannten Karren, die ein oder zwei Personen fassen und vom Fahrgast selbst gelenkt werden. Nun gewährte es wieder einen sehr lustigen Anblick, als sich etwa hundert solcher Karren hintereinander in Bewegung setzten und auf dem sehr guten Wege ins Land hineinrollten. Die Wasserfälle, welche von großer Höhe herunterstürzen, sind außerordentlich schön, auch die mehrere Stunden Steigens erfordernde Tour zum Fuße des Gletschers war in hohem Maße lohnend, aber nirgends, so weit das Auge blickte, war etwas von den achtzehnhundert Butterbroden zu bemerken, und reisend war der Absatz von Brod und Käse, das Einzige, was es in den kleinen Gasthäusern gab, die selten so viel Hungrige auf einmal gesehen hatten. Was war aus den Butterbroden geworden? Als man nach Odde zurückkehrte, löste sich das Räthsel. Von einem eifersüchtigen Hotelwirth war der Steuerbeamte herbeigeholt worden, der, doch ergrimmt über den heimlichen Import von Schinken und Zunge in Form von „Butterbrennchen", die ganze Ladung confiscirt und an die Dorfbewohner verschenkt hatte. In Odde sah man an diesem Tage nur butterbrodverzehrende Ureinwohner, denen dieser Tag wohl lange im Gedächtniß bleiben wird, während die Reisenden moralisch den Spaß herzlich belachten und sich beim Diner für die gehabten Entbehrungen schadlos hielten.

Während der Nacht langte das Schiff vor Bergen an, wo der größte Theil der Passagiere unter Führung von Herrn Hopstock den „Kaiser Wilhelm" auf zwei Tage verließ, um eine größere Tour ins Land zu machen. Im Sognefjord sollte man ihn erst wieder besteigen. Zuerst wurde Bergen besichtigt, das namentlich von dem Anhöhen oberhalb der Stadt einen wundervollen Anblick bietet, der sich beinahe dem über die schönsten Hafenstädte Italiens an die Seite stellen läßt. Um 12 Uhr stand ein Extrazug bereit, der die Reisenden in vier Stunden weit hinein in das Land nach Voßevangen brachte, von wo es in Karren weiter in das Gebirge ging. Hauptsächlicher Punct bildete Stalheim, ein großes Hoteletablissement in erhabener Lage hoch in dem Gebirge, wo eine große Anzahl schmucker Norwegerinnen in der kleidsamen Landestracht mit reichem Silberschmuck zur Bedienung der Gäste angestellt sind. Dieselben verschmähten es auch nicht, hin und wieder der Aufforderung zum Tanz nachzukommen, der sich bei den Klängen der hierher beorderten Capelle des Dampfers entwickelte. Abends spät ging es wieder auf das Schiff, das inzwischen von Bergen in den Sognefjord entgegengekommen war. Nun gab es einmal wieder einen Tag Seefahrt, am folgenden Abende ging es aber wieder an das Land, wo man Molde besichtigte, einen reizend gelegenen Badeort, der unserem Kaiser im vorigen Jahre so gut gefallen hatte, daß eine Zeit lang die Rede davon war, die Kaiserin würde mit den kaiserlichen Prinzen in diesem Sommer hier ihren Aufenthalt nehmen.

Der nächste Tag wurde in Romsdahlsfjord zugebracht und zu herrlichen Ausflügen benutzt, am Abend dagegen die Fahrt nach Trondhjem angetreten, die bei herrlichem Wetter so schöne wechselnde Bilder bot, daß vom Schlafengehen wieder keine Rede war. Zuerst im Fjord mit bald lieblicher, bald großartiger Landschaft, dann in das Meer hinaus entlang der Küste, die von der tiefen sinkenden Sonne entzückend beleuchtet war, und wieder hinein in die Schären, die dem Trondhjemsfjord vorgelagert sind.

Als man Christiansund passirte, etwas vor Mitternacht, kamen drei Dampfer entgegen, voll beladen mit Passagieren, die nur ausgefahren waren, um den großen deutschen Dampfer, dessen Kommen überall mit vielem Interesse begrüßt wurde, zu sehen. Der freundliche Capitain ließ stoppen, da man heute so schnell vorübergesaust wäre, und nun entwickelte sich ein Hurrahrufen und Tücherschwenken, welches natürlich aufs Lebhafteste erwidert wurde, als sollte hier eine Verbrüderung beider Nationen auf hoher See gefeiert werden. Doch schnell entschwand auch dieses lebhafte Bildchen wie schon so viele andere, und Morgens 6 Uhr ankerte man in Trondhjem, wo man zum ersten Male Briefe von zu Hause empfing und Jeder geschäftig auch seine Erlebnisse nach Hause berichtete.

Nun soll es direct zum Nordcap hinauf gehen, wo in dem neunmonatigen Winter die Natur erstarrt und man hoffentlich als Ersatz für das schlende Grün die Mitternachtssonne umgeriebt durch nordische Wolken erblicken wird. Möge den Reisenden das bisherige Wetterglück auch weiter treu bleiben!

## Literatur.

**Russische Wanderbilder.** Von Dr. Alfred Charpentier. Oldenburg und Leipzig. Schulze'sche Hof-Buchhandlung und Hof-Buchdruckerei. (A. Schwartz.) — Was uns der Verfasser hier bietet, sind zwar keine eingehenden Studien über Land und Leute des europäischen Rußland, in welcher Beziehung zahlreiche neue Werke bedeutend mehr enthalten, als das anspruchslose Büchlein, aber trotzdem wird dasselbe durch die Art der Darstellung sich sicher zahlreiche Freunde erwerben. Es sind Bilder, die wir nach dem Leben gezeichnet sind, natürlich und wahr und in ihrer skizzenhafte außerordentlich anziehend wirken, wenn auch das Neue nicht viel geboten wird. Das Büchlein wird der Wirklichkeit nach jeder Seite hin gerecht, es beschönigt nichts, es malt aber auch nicht absichtlich grün in Grün. Die Wanderung beginnt an der russischen Grenze bei Wirballen. Zuerst werden wir nach Petersburg und Moskau geführt, dort die Hauptstadt des Reiches, hier die Hauptstadt des Russenthums nach der körperlichen wie geistigen Physiognomie geschildert. Weiter geht es dann nach Nischnij Nowgorod und von da auf der Wolga stromabwärts über Kasan nach Jaritzin. Der Verfasser wendet sich dann dem Don zu, auf dem er bis Rostow in der Nähe des Ausflusses des Stromes ins Asowsche Meer fährt, um sich über Jekaterinograd nach Noworossijsk, dem trefflichen Hafen am Nordostgestade des Schwarzen Meeres, zu begeben. Nach einer Fahrt auf diesem wird der Südküste der Krim noch ein Besuch abgestattet, um dann über Warschau in die Heimath zurückzukehren. Mit Genuß wird man den Verfasser auf seiner Fahrt durch das europäische Rußland begleiten und das anziehend und fesselnd geschriebene Büchlein mit viel Befriedigung aus der Hand legen. X.

* * *

**Elektrotechnische Zeitschrift.** (Centralblatt für Elektrotechnik.) Organ des Elektrotechnischen Vereins. Verlag Jul. Springer in Berlin und R. Oldenburg in München; Chef-Redacteur F. Uppenborn in Berlin. 1890. Heft 25—27. — Die schöne, schon neulich erwähnte Stoinoff'sche Arbeit über „das Transformatorenproblem in elementargeometrischer Behandlung wird zunächst in Nr. 25 zu Ende geführt. Interessant ist hier besonders die graphische Darstellung der Effecte im Transformator, dann die Ableitung der den Kirchhoff'schen Gesetzen für den Gleichstrom entsprechenden Gesetzen auf dem Gebiete des Wechselstromes und endlich die Verallgemeinerung der Resultate für Ströme mit nicht sinusförmigen Wellen, wie sie z. B. für die elektromotorischen Kräfte der Rühmkorff'schen Funkeninductoren in Betracht kommen. Von direct in die Praxis eingreifenden Sachen wird sodann der Claude'sche Aufsuppenat für Eisenbahntelegraphie und ein elektropneumatisches Blocksignalsystem mit Unterstützung von Abbildungen erläutert. Sehr beachtenswerth ist ein Blick auf die Bedeutung der Accumulatoren für die Wirthschaftlichkeit elektrischer Centralanlagen und der Nachweis des hohen Werthes, den die Aufspeicherung von elektrischer Energie durch dieselben hat, weil der Stromverbrauch in der Regel ein mit der Tages- und Jahreszeit lebhaft wechselnder ist, während die Dynamomaschine nur bei annähernd normaler Belastung einen günstigen Wirkungsgrad giebt. In einer Arbeit von Proeß wird sodann gezeigt, wie man aus der Verbrennungswärmen eines Metalls, d. i. aus der für die Verflüchtigung eines Drahtes desselben von 1 cm Durchmesser nöthigen Anzahl Ampère, durch eine einfache Relation den Strom berechnen kann, der in einem gegebenen Drahte eine gegebene Temperaturerhöhung hervorruft. Weiter wird Mittheilung über einen neuen telephonischen Sender von Grafton gemacht, der bei gleicher Empfindlichkeit wie die Kohlenmikrophone frei von deren störenden Nebengeräuschen ist. Eine Betrachtung von Prof. Weber in Kiel wird vielleicht die Schwierigkeiten mit beseitigen helfen, welche einem allgemeinen und für die möglichste Erweiterung der Blitzableiterapparatur wünschenswerthen Anschluß der Blitzableitungen an die Gas- und Wasserrohrnetze noch entgegenstehen. Überraschend sind die Fortschritte, welche die Allgem. Elektricitätsgesellschaft zu Berlin in der Herstellung neuer höchst wirksamer Typen von vierpoligen Dynamomaschinen gemacht hat. Sie zeichnen sich durch einen ungemein hohen, bis 90 Procent steigenden Gesammtwirkungsgrad aus und eine dabei verwendete, patentirte Polbürste läßt beim Polwechsel mit Leichtigkeit eine funkenlose Einstellung der Bürsten zu. Nicht minderes Interesse erwecken die Schuckert'schen „Scheinwerfer" mit Glasparabolspiegel für den Gebrauch der Landarmee, sowie der Kriegs- und Handelsmarine, die sicher auch noch im Luftschutzdienste eine wichtige Rolle spielen werden. Wesentliche Verbesserungen auf anderen Gebieten sind das Edison-Lalande-Element und das Telephon von Tein. Die Rubriken „Fortschritte der Physik, Literatur, kleinere Mittheilungen, Patente" u. s. w. sind auch diesmal reiche Fundgruben für allerhand wichtige Neuigkeiten.

Adolf Weiske.

* * *

**Stas und Jas.** Zwei polnische Erzählungen von Boleslaw Prus. Deutsch von Wilhelm Henkel in München. Verlag von Fr. Bassermann. — Ueber den oft recht fragwürdigen, meist einem crassen Naturalismus huldigenden Erzeugnissen der modernen russischen Schriftsteller, die heute bei uns zu einer Modesache geworden sind, findet die Literatur der stammverwandten Polen in der Gegenwart eine geringere Beachtung, obgleich sie unseren Anschauungen, unserer Denkweise, unserem Fühlen und Empfinden viel näher steht und viel sympathischer ist, als es jene sind. Zwar ist die heutige polnische Literatur auch anderer Art, als sie in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts war, da Adam Mickiewicz, der größte polnische Dichter, durch seine epischen Gesänge der Gründer einer nationalen romantischen Schule wurde, auch sie ist realistisch geworden, hat sich aber bei Weitem nicht so dem aus Frankreich importirten, in Schmutz und Unflath ausgeartetem Naturalismus ergeben, wie es die russische Literatur thut. Ein schönes Beispiel hierfür ist der Verfasser der oben erwähnten zwei Erzählungen, der unter dem Pseudonym Boleslaw Prus schreibende Warschauer Feuilletonist Alexander Głowacki, der eine vielseitige schriftstellerische Thätigkeit entwickelt hat. So fest er sich auch an das reale Leben hält, so wenig copirt er doch lediglich die Natur, wie sie sich ihm zufällig darbietet. Er versteht es, Realismus und Idealismus in scheinbarer Harmonie zu vereinen und eine ebenso geistige wie moralische Wirkung hervorzubringen. Dabei ist er durchaus national, ein gründlicher Kenner seines Vaterlandes und seines Volkes, versteht er Das, was dieses ergreift und bewegt, künstlerisch zu gestalten und so einen äußerst wohlthätigen Einfluß auf seine Landsleute auszuüben. Mit vielem Humor wird uns in der Erzählung „Stas' Abenteuer" eine Geschichte mitgetheilt, deren Held etwa eine Elle lang, fast dreißig Pfund schwer ist und seinen Lebenslauf vor kaum anderthalb Jahren begonnen hat. Es ist eine ergötzliche Geschichte, die, so klein auch ihr Vorwurf ist, doch von Anfang bis zu Ende zu fesseln vermag. In „Jas" dagegen wird uns die traurige Geschichte eines armen Landesknaben erzählt, in der sich das Gemüth des Verfassers, sein stark entwickeltes Gefühl für Humanität im schönsten Lichte zeigt. Es wird wohl nur dieses Hinweises bedürfen, um auch bei uns für den polnischen Dichter die Sympathien zu erwecken, die er bei seinen Landsleuten im reichen Maße genießt. X.

* * *

**Europäische Wanderbilder. Nach und durch Ungarn.** IV. Bändchen. Durch West-Ungarn. V. Bändchen. Von der Donau bis zum Guarnero. VIII. Bändchen. Das Siebenbürgische Hochland. IX. Bändchen. Durch Süd-Ungarn. Verlag von Orell Füßli und Comp. in Zürich. Die vorgenannten neuesten Bändchen der Europäischen Wanderbilder führen uns in das Land der Magyaren und machen uns mit den vom großen Touristenpublicum weniger berührten, dabei aber geschichtlich und landschaftlich hochinteressanten Gegenden des westlichen und südlichen Ungarns, des Siebenbürgischen Hochlands, der Kroatischen Schweiz bis hinunter ans Adriatische Meer bekannt. In knapper, aber dabei doch erschöpfender Weise werden die Hauptorte des Landes geschildert, ihre Sehenswürdigkeiten und historischen Stätten beschrieben und wir empfangen manche lehrreiche Anregung. Das Studium dieser Werke bildet eine angenehme Lektüre und fördert die geographischen und ethnographischen Kenntnisse des Lesers in entsprechender Weise.

* * *

**Kriege und große Ereignisse der Zukunft.** Nach dem Englischen Coming wars, great events and end of this age on April 11th 1901. (Belsig, Verlag von J. Mühe.)

**Reise-Schilderungen** aus dem Riesengebirge. Von C. A. G. T. (Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.)

**Der Wanderer im Riesengebirge.** Organ des Riesengebirgs-Vereins. 10. Jahrgang, Nr. 7. Erscheint in monatlichen Nummern. Für die Mitglieder des Vereins unentgeltlich. Verantwortl. Redacteur: Dr. Regell in Hirschberg. Verlag des Riesengebirgs-Vereins. (Hirschberg.)

**Splitter.** Wochenschrift. Jahrgang 1, Nr. 39. Abonnementspreis vierteljährlich 2 ℳ. Die Verlagshandlung giebt jede Woche einen Preis von 20 ℳ demjenigen ihrer Leser, welcher ihr das beste Original-Gedicht einsendet. (Verleger und verantwortlicher Herausgeber: Dr. jur. Bernard Lebel in Berlin.)

**Das Rothe Kreuz.** Neue Deutsche Warte. Begründet von Dr. Max Bauer. Central-Organ für die deutschen Wohlfahrts- und Wohlthätigkeitsbestrebungen, öffentliche Hygiene und praktische Humanität. Correspondenz-Centralblatt für Sanitätspflege, Rettungs-, Armen- und Krankenwesen. VIII. Jahrgang, Nr. 10 u. 11. Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: Rittergutsbesitzer Dr. Max Bauer, Verlag vom „Rothen Kreuz", Berlin C., Burgstraße 31.


# Fritz Treumann, Leipzig,

**Colonnadenstraße, Ecke Alexanderstraße,**

empfiehlt

**Seidene wasserdichte Staubmäntel** im Werth von 25—33 ℳ für 18, 16 u. **14 Mk.**

**Wollene Staubmäntel** im Werth von 10—18 ℳ für 8, 6 und **5 Mk.**

**Schwarze Promenaden-Mäntel** in nur besserer Verarbeitung statt 18—60 ℳ für 28, 20, 15 bis **8 Mk.**

**Schwarze seidene Umhänge u. Fichus** statt 20—50 ℳ für 28, 20, 16, 14 bis **10 Mk.**

**Satin- und Cretonne-Blousen von Mk. 1.50 an.**

**Tricot-Sommerkleidchen** für Mädchen bis 7 Jahr **von Mk. 1.25 an.**

**Knaben-Matrosen-Anzüge,** solid, elegant, waschbar, **von Mk. 2.50 an.**

**Fertige Wasch-Kleider, Plissé, Rock und Blouse Mk. 3.50 und Mk. 2.75.**

*Unerreicht vortheilhafter Gelegenheitskauf:*

*1 Posten doppeltbreite reinwollene Costume-Stoffe, Glauchauer Fabrikat, wasch- und luftecht in den herrlichsten Farbenstellungen, Werth 2 bis 3 Mark,*

*Gelegenheitskauf Meter 1 Mark.*

## Aufrichtiges Heirathsgesuch.

Ein Mann, Ende der 30er Jahre, von angenehm. Aeußern, verträglichen Charakters, mittlerer Statur, Mitinhaber einer Brauerei mit Dampfbetrieb im Königreich Sachsen, sucht die Bekanntschaft einer bürgerlich und häuslich gesinnten Dame zu machen. Fräulein oder Wittwen ohne Anhang im Alter von 25 bis Ende 30er Jahre, welche über ein Vermögen, nicht unter 50,000 ℳ, verfügen können, welches hypothekarisch sicher gestellt wird, wollen ihre Offerten vertrauensvoll unter R. F. 446 „Invalidendank", Dresden, senden.

## Kein Scherz!

Zwei junge Deutsche im Alter von 28 bis 30 Jahren, Besitzer 2 blühender Geschäfte in Brit. Indien, wünschen zur Vervollständigung ihres Glückes die Bekanntschaft junger Damen aus guter Familie zu machen zwecks späterer Verheirathung. Musikliebende und ausübende junge Damen, welche, vorurtheilsfrei genug, diesem Anerbieten näher zu treten, werden höflichst gebeten, ausführliche Briefe nebst Photographie an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter Chiffre „444 Amors Flügel" zu senden.

Discretion erbeten und geboten. Vermögen nicht bedingt.

Ein solider j. Kaufmann, welcher später ein Vermögen von 10—15 Tausend Mark erhält, wünscht sich mit einem j. Mädchen mit ehrenhaftem, aber sofort verfügbarem Capital baldigst zu verheir. Selbstreflect., Eltern od. Vormünder werden gebeten, Off. unter J. 2620 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederzul. Strengste Discretion auf Ehrenwort zugesichert.

**Heirat!** Unter der bisher erprobten Discretion erhält Damen u. Herren sofort reiche Heiratsvorschläge in großer Auswahl. Porto 20 Pf. für Damen frei. General-Anzeiger Berlin NW. 61.

## Ernst gemeint.

Ein junger Mann der Colonialwaarenbranche, 27 Jahre alt, ohne Vermögen, jedoch in angenehmer Stellung, sucht zwecks späterer Verheirathung die Bekanntschaft einer gebildeten, wirthschaftlichen und etwas Vermögen besitzenden Lebensgefährtin zu machen. Auch würde Suchender gern in ein Geschäft einheirathen. Geehrte Damen u. Eltern, welche diesem Gesuche volles Vertrauen schenken, werden gebeten, Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse unter Z. 2997 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

## Heirathsgesuch!

Ein Wittwer, 45 Jahre alt, Fleischer, Besitzer eines schönen Grundstücks, 8 Acker Feld und 6000 Baarvermögen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Wittwen oder Jungfrauen im Alter von 35—40 Jahren (2—3 Kinder nicht ausgeschlossen), mit etwas Vermögen, Geschäftsfrau bevorzugt, welche auf dieses verlorengemeinte Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, ihre Adresse bis 1. August niederzulegen beim Agenten L. Schlao in Pegau, Sachsen.

## Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Bäcker, wünscht sich mit einem braven Mädchen dienenden Standes baldigst zu verheirathen. Junge Mädchen im Alter bis zu 25 Jahren, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse vertrauensvoll, möglichst mit Photographie, unter O. 133 an die Expedition dieses Blattes zu richten. Discret. Ehrensache.

## Jung. Architekt u. Baumeister,

Grundstücksbes., von sehr liebenswürdigen Charaktereigenschaften, mit einem j. Einkommen von 5—4000 ℳ sucht wegen Mangels an Damenbek. auf diesem Wege ein nettes Frauchen. Werthe Offerten, verl. geh. od. off., mit od. ohne Phot., von ähnlich situirten jung. Damen im Alter bis 25 Jahr. mit Angabe der näh. Verh. unter T. 45 nach der Expedition dies. Blattes erbeten.

Discretion auf Ehrenwort.

J. Mann, Kaf. 30, wünscht zu heirathen. Damen mit k. Geschäft od. Geschäftskenntniß bevorz. Off. u. R. B. 314 hauptpostlagernd.

## Aufrichtiges Gesuch.

Ein solider j. Mann, 28 Jahre alt, mittelgroß, angen. Aeußere, Expedient, in sicherer Stellung und geordneten Verhältn., wünscht die Bekanntschaft einer gutsituirten, netten jungen Dame, wenn auch vom Lande, behufs späterer Verheirathung zu machen und bittet geehrte Damen, welche mehr Werth auf Solidität und häusl. Glück als auf hohen Titel legen, gef. ausführl. Off. mögl. mit Photographie unter P. 20 in der Exped. d. Bl. niederzul. Eindeirathung in ein Geschäft nicht ausgeschl. Reellität u. Discret. streng zugesich.

## Streng reell!

Ein j. Mann, Kaf. Dresdner, in sehr angenehmer Stell., mit über 3000 ℳ jährl. Eink., sucht die Bekanntschaft einer j. Dame oder Wittwe, nicht über 28 Jahre alt, behufs bald. Verheir. zu machen. Einiges Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Ausführl. Offerten erb. sub O. 232 in die Expedition dieses Blattes. Verschwiegenh. wird zugesich., Nichtconvenirendes sof. retournirt. Anonyme Offerten und Vermittler verbeten.

## Heirath!

Eine treue, gute Lebensgefährtin im Alter von 30—40 Jahren mit Vermögen wünscht sich sofort ein Beamter in höherer Stellung (Wittwer). Discretion Ehrensache.

Adressen erbeten unter T. J. 731 „Invalidendank", Leipzig.

**Reell!**

Kaufm., 29 J. alt, in sicherer Stell., möchte sich mit ordl. Mädchen od. j. Wittwe verheir. Nur ernstgem. Offerten mit Photogr. finden Berücksichtig. unter P. 26 b. d. Exped. d. Bl.

Gutst. j. Kfm. l. d. Bel. e. gebild. j. Dame bed. spät. Verheir. Gefl. Off. sub R. S. 75 Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

**Ernstgemeintes Heirathsgesuch.** Ein alleinstd., ält. rüst. Herr mit jährl. Eink. v. 3—4000 ℳ (Prof.) w. sich mit e. alleinst. Dame, g. Char., nicht unter 40 J., zu verh. Off. mit Darleg. der Verh. W. Z. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14. Strengste Discret. selbstverst.

Für stattl. j. Mädch., 20 J., gebildet u. sehr häuslich erzog., eleg. Ausstattung u. einige Tausend Thlr. Mitgift, später noch das Vierfache, suche ich pass. Heirathspartie. W. Off. m. Rückp. Fr. Domsch, Brühl 37.

**Gesuch.**

Ein j. Mann, 31 J., sucht die Bekanntschaft einer einfachen häuslichen Dame beh. Verheirathung. Verm. erw. Gef. Offerten sub C. E. W. 31 hauptpostlagernd erbeten.

Junger Schuhmachermstr., 27 Jahre wünscht behufs Verheirathung mit einer jungen Dame in nähere Verbindung zu treten. Offerten unter 570 an Rudolf Mosse, Glauchau, erbeten.

**Damen und Herren,**

welche sich schnell u. gut verheirathen wollen, finden durch das Leipziger Central-Versicherungs-Bureau von Oswald Taute, Neuere Leuchaer Str. 1, I., die beste Gelegenheit. Prospecte u. Fragebogen g. Retourmarke.

Eine Wittwe, Anf. 40, selbstständig, geordn. Verhältn., sucht die Bek. eines achtb. Mannes zu machen behufs sp. Verheirathung. Herr nicht älter. Adressen, nicht anonym, erbitte Filiale d. Bl., Königsplatz 7, u. K. K. 100.

## Damen

finden Rath und sichere Hülfe in allen Angelegenheiten bei der Frau Hojava, gept. Hebamme, Prag, Thorgasse Nr. 11, part. Für Verschwiegenh. bürgt streng ehrenhafter Charakter. Für distinguirte Damen eleg. Wohnungen.

## Privat-Entbindung.

Frau Deckert, Hebamme, Heinestraße 23.

**Damen** bess. Stände f. Rath, Aufn. z. Niederkunft u. strengst. anst. Discret. Berlin, Friedrichstraße 16, Privatbeh.

**Damen** in bedr. Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei Hebamme Schenderlein, Plauen i. V.

Damen finden Monate zuvor gute Aufnahme und Pflege bei Auguste Kauroff, Hebamme, Eutritzsch, Oststraße Nr. 7, I.

Eine Dame, welche in Zurückgezogenheit leben will, findet gute Pflege in ein. schön. Landhaus. Gölzschen b. Geschwitz Nr. 25.

Damen finden schnl. u. bill. Aufnahme bei Frau Hebamme Ulkehner, Brauser. 9, II.

Ein Mädch. find. bill. Aufn. z. Niederkunft. Adr. u. A. 70 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Wo findet außwärt. junge Dame in bedr. Verhältn. Aufenth. mit Pension bei einer Hebamme? Offerten mit näherer Angabe unter T. 111 Fil., Katharinenstraße 14.

Gewissenh. Pflege kann ein Kind erhalten bei Leuten ohne Kinder Moltkestr. 15, H. p. l.

Ein Kind find. gute u. liebevolle Pflege Nea-Reudnitz, Josephinenstr. 6, IV., Naumann.

**Nichts für Damen** w. sich bereits mit Garderobe versorgt haben. — Damengarderobe all. Art, nach den neuesten Journal-Moden, fert. prompt, solid u. billigst: Leipzig, Lützowstraße 46, I., Mittelthüre.

**Damengarderobe** und Putz fertigt prompt, solid und billig: Luise Richter-Herrmann, Salomonstr. 18, II. H. l.

Damenmäntel, Costüme u. Modernisirung werden eleg. u. schnell gef. Zeitzer Straße 7, 2. Etage, Anna Lippold.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich zum Schneidern in Familie Sophienstr. 14, p. l.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Hause Sidonienstr. 35, III., Fr. Selle.

**Hüte** werden elegant und schnell für 1 ℳ garnirt, sowie Morgenhauben, Coiffüren, Fichus und Schleifen Reichsstraße 6, 2. Etage.

Wäsche u. schön gestickt Wiesenstr. 31, IV. r.

Wäsche wird gut gestickt Thalstr. 12 b, I. r.

Gestb. Plätt. f. u. m. Besch. in u. a. H. Fregestr. 21, p. l.

Wäsche z. Waschen wird angen., schönste Muldenbleiche. Zu erf. Reichsstr. 2, Milch.

## Offene Stellen.

**Offene Stellen.** Annoncen „Offene Stellen" betr. besörd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

**Bautechniker,**

der gut zeichnen und veranschlagen kann, sofort gesucht. Off. mit Zeugn.-Abschr. sub S. 50 in die Expedition dieses Blattes erb.

**Stellenvermittelung des Kaufmännischen Hülfs-Vereins zu Berlin.**

Bureau: Berlin C, Seydelstraße 30.
Vermitt. feste Stellungen in 1885: 733, 1886: 1202, 1887: 1331, 1888: 1204, 1889: 1260.
Nachweis für die Herren Principale kostenfrei.

Für Königreich Sachsen, Thüringen und Provinz Sachsen vergiebt ein alteingeführtes, bestrenommirtes Haus ersten Ranges die Vertretung, bezw. den Alleinvertrieb seines keiner Mode oder Saison unterworfenen Special-Artikels.

Kaufmännisch qualificirte Bewerber, tüchtige Verkäufer, mit einigen Mitteln fundirt, belieben unter Referenzen-Angabe ihre Franco-Offerten sub Z. B. 979 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, einzureichen.

**Vacante Stellen aller Branchen** werden billigst nachgewiesen durch ein ausgedehntes Bonnengebiet. Gef. Adr. erb. unt. A. S. 100 postlagernd M.-Gladbach.

## Vertreter gesucht von einer Rheinwein-Handlung.

Eigene Weinberge. Schon gut eingeführt. Hohe Provision. — Nähere Auskunft in L. Hoffmann's Restaurant (Zab. Fröhlich), gegenüber dem Krystall-Palast.

**Gesucht**

wird ein tüchtiger, gut empfohlener Geschäftsmann, welcher auf einen neuen, viel gebrauchten patentirten Artikel von Fabriken der Stadt u. Umgegend gegen gute Provision Aufträge annimmt. Spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter O. 154 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

## Käsebranche.

### Vertreter gesucht.

Ein leistungsfähiges, altes Haus Süddeutschlands sucht für den Verkauf von Limburger u. Schweizerkäse für Leipzig und Vorstädte e. gut eingeführten tüchtigen Vertreter. Gefl. Anträge nebst Referenzen unter Chiffre E. 9106 an Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

## Lebensversicherung.

Von einer alten renommirten Lebensversi.-Act.-Ges. wird für größeren Bezirk ein

### Inspector gesucht.

Anfangsgehalt 1500—1800 ℳ nebst Reiseentschäd. und Provision. Branchekundige Herren, die gute Resultate nachweisen können, wollen sich unter T. A. 238 b. Rudolf Mosse, Magdeburg, melden.

## Spirituosenbranche.

Ein tüchtiger, fleißiger

### Reisender,

mit der Wein- oder Spirituosenbranche gut vertraut, wird zum Besuch von Restaurateuren und Colonialwaarenhändlern für best eingeführte Touren von altrenommirter Firma bei gutem Salair gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Off. unter E. F. 576 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erb.

## Reisender-Gesuch.

Eine leistungsfähige Fettwaarenfabrik sucht einen tüchtigen Reisenden, der das Vogtland, Thüringen und Sachsen bereits mit Erfolg bereist hat und mit der Bäcker- und Fleischerkundschaft vertraut ist.

Franco-Offerten unter Z. 2993 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Grossa-Geschäft wird ein mit der Branche vollständig vertrauter, zuverlässiger, gewandter

### Reisender

zum baldigen Antritt gesucht.

Bewerbungen werden unter H. 2000 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Fabrik von Rollbandmachen und Wasserwagen sucht per 1. October oder 1. Januar jungen Mann aus Eisenkurzwaaren-Detail-Geschäft, welcher Westfalen, Thüringen, Hannover bereiste. Offerten ohne Photogr. mit Gehaltsangabe an C. F. Mepdius, Chemnitz. Keine Einschreibegebühr. Vergütung nach Stellenübernahme; freiem Willen überlassen.

## Bessere Farbenfabrik

sucht für Leipzig und Umgegend jüngeren

### tüchtigen Reisenden,

mit Branche und Kundschaft vertraut, zu engagiren. Gef. Off. möglichst mit Photographie unt. P. 9 a. d. Exp. d. Bl.

Für eine ältere Strumpfwaarenfabrik wird ein tüchtiger und gewandter

### Reisender

für Thüringen, Königr. und Prov. Sachsen, Hannover und Braunschweig gesucht. Es wird jedoch nur auf eine Persönlichkeit reflectirt, die obige Tour in der gleichen Branche schon gemacht hat.

Offerten mit Angabe des Alters u. Gehaltsansprüchen unter V. 432 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

**Per 1. October**

werden von neuer, leistungsfähiger

### Seifenfabrik

durchaus tüchtige, bei der Kundschaft gut eingeführte

### Reisende

bei hohem Gehalt gesucht. Gef. Offerten unter U. J. 920 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Ein möglichst mit der Branche vertrauter

### Stadtreisender

wird für den Vertrieb seiner Tafelbutter sof. gesucht. Otto Schulze, Sidonienstr. 44 B.

### Reisender u. Lagerist

für Polsterartikel gesucht. Stellung dauernd. Gut bezahlt. Adr. u. P. 30 Exp. d. Bl. erb.

## Verantwortlicher Lagerverwalter,

der über großes Personal zu verfügen versteht, eine gleiche Stellung bereits inne hatte, zu baldigstem Eintritt

### gesucht.

Schriftliche Offerten sind mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen, Religion, Referenzen sub D. 151 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zu richten.

Buchhalter und Correspondent mit Kenntnissen der französischen und möglichst englischen Sprache, sicher in doppelter Buchführung und thunlichst aus der Tapisseriebranche, suchen für sofort Klemm & Heimberger, Pfaffendorfer Str. 5.

## Reise-Stelle.

Ein vorzüglich eingeführtes Seidenwaaren-Engrosgeschäft sucht zum baldigen Antritt, spätestens 1. October, einen durchaus tüchtigen Reisenden. Bewerber, die das Königreich Sachsen mit nachweislich gutem Erfolg besucht haben, erhalten bei hohem Salair den Vorzug. Discretion zugesichert. Off. u. S. G. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

## Ein erstes Export-Haus

sucht einen tüchtigen, selbstständigen

### Correspondenten und Buchhalter.

Gründliche Kenntniß der franz. und spanischen Sprache unbedingt erforderlich. Nur Bewerber mit Ia.-Ia.-Referenzen, die bereits selbstständig gearbeitet haben, wollen ihre Offerte mit Gehalts-Ansprüchen u. Zeugn.-Abschr. unter Chiffre G. R. 630 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., einreichen.

Gewandter, cautionsfähiger

### Cassirer,

der bereits in einem größeren flotten Waaren-Detailgeschäft in gleicher Stellung thätig war, wird zu baldigstem Eintritt

### gesucht.

Schriftliche Offerten mit Angabe der Referenzen, bisheriger Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüchen u. Religion sind sub J. 178 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. zu richten.

Junger, kaufm. gebildeter Mann mit guter Handschrift von einem hiesigen Bankgeschäft als

### Correspondent

zur Aushülfe für sofort gesucht.

Offerten gef. unter S. V. 679 „Invalidendank", Leipzig.

Für ein Fabrikcomptoir wird ein gewandter

### Correspondent

der deutschen Sprache, der nicht zu alt und sicher in seinen Arbeiten ist, zum sofort. Antritt gesucht.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen u. R. V. 108 Westfr. 32, Renovacem-Ann.

## Schäfte und Schuhmacher-Artikel:

Sofort gesucht:

1) ein Setter, umsichtiger Lagerist, der Detailkundschaft zu bedienen und zu commissioniren hat;

2) ein junger Mann, welcher Praxis in der Schäfte-Fabrikation hat, Führung von Fabrikations- u. Arbeitsbüchern genau kennt und dem die Aufsicht über das Personal obliegt.

Nur erfahrene, befähigte Reflectanten werden berücksichtigt. Offerten unter P. 16 befördert die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann der Kurzwaarenbranche, welcher Capital z. Verfügung hat und nach 2 Jahren Theilhaber eines viele Countzionen betreibenden Commissionsgeschäftes werden kann, findet jetzt gute Stellung. Offerten unter P. 28 in die Expedition d. Blattes.

## Commis-Gesuch.

Für ein auswärtiges feineres

### Möbelstoff- und Teppich-Geschäft

wird per bald oder später ein flotter

### Verkäufer gesucht.

Offerten erbeten unter H. 33086 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

## Ein Commis,

welcher bereits das erzgebirgische Oberland und das Vogtland in der Colonialwaaren-Branche mit Erfolg bereist hat, wird zum gelegentlichen Antritt gesucht. Offerten an S. K. 40 Weida postlagernd.

Ein junger Commis, welcher Ostern seine Lehrzeit beendete, flotter Verkäufer, für Colonialwaaren-Detail per 15. August er. gesucht. Off. unter O. 233 Expedition d. Bl. erbeten.

Suche für mein Manufactur- und Modewaarengeschäft per 1. Septb. oder 1. Octbr. einen tüchtigen, selbstständigen

### Verkäufer.

Offerten mit Photographien und Zeugnisse, sowie Angabe der Gehaltsansprüche beifügen.

Wilhelm Thierbach, Dresden.

Für ein Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft wird ein

junger Mann

per 15. Aug. oder 1. Septbr. d. J. gesucht, welcher das Decoriren der Schaufenster versteht und nebenbei auch tüchtiger Verkäufer ist. Nur Solche, die Tüchtiges zu leisten vermögen, wollen sich melden unter L. 2622 an Rud. Mosse, Leipzig.

Per 1. Septbr. suche einen gewandten Verkäufer für feine Kundschaft. Görlitz. Otto John, Modewaaren.

## Speditionsgeschäft

sucht tüchtigen u. zuverlässig. Mann aus der Branche. Off. mit Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsanspr. sub H. 249 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Schreiber mit schöner Handschrift für kaufm. Comptoir gesucht. Adressen unter P. 40 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Für eine Bier-Großhandlung (Faß- u. Flaschenbier) wird ein gewandter junger Mann als

### Comptoirist

gesucht, derselbe muß flotter gewissenhafter Arbeiter, sowie mit den hiesigen Platzverhältnissen vertraut sein und mit der Kundschaft verkehren können.

Nur Solche, welche diesen Anforderungen genügen, wollen sich melden unter Chiffre U. G. 833 „Invalidendank", Leipzig.

Ein junger Mann, kaufmännisch gebildet und im Besitze einer guten Handschr., findet dauernde Stellung für Comptoir und Lager eines hiesigen Fabrikgeschäftes. Anf.-Gehalt pro Monat 60 ℳ. Offerten unter P. 45 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Papier-Großhandlung sucht zwei junge Leute für Contor und Lager zum baldigen Antritt. Offerten unter H. f. 22159 beförd. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Wir suchen für ein erstes deutsches Ex- und Importhaus

### Süd-Amerika

zum baldigen Eintritt 3 durchaus gut empfohlene selbstständige

### Comptoiristen

für Buchhaltung und Correspondenz, denselben wird angenehme dauernde gut dotirte Stellung geboten und erbitten uns ausführliche Offerten u. No. 11430 W. Hirsch's Haupt- und Central-Bureau für kaufm. Stellenvermittlung

Frankfurt a. M.

NB. Mitglieder unserer Institute erhalten auf Verlangen die Adresse behufs directer Bewerbung sofort mitgetheilt.

Gesucht ein Schreiber zur Abschrift eines stenographirten Aufsatzes. Zu melden Albertstraße 10, Hinterhaus 1 Treppe rechts, Vormittags 10—12 Uhr.

**Junger Kaufmann,**

möglichst mit stenographischen Kenntnissen, vorläufig als Volontair gegen angemessene Entschädigung, später festes Engagement, gesucht. Offerten unter L. J. 11 111 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

„Verwalter", Rechnungsf., Volontairs, Lehrlinge, Aufseher 2c. erhalten gute Stellen durch den Vorstand des landwirthsch. Beamten-Vereins zu Braunschweig, Madamenweg. 1889 sind 541 Stellen besetzt. Prospecte gratis.

## Druckerei-Factor gesucht!

Eine mittlere Buch- und Steindruckerei (Personal: 20) sucht einen durchaus tüchtigen Fachmann mit gründl. Kenntnissen vom Satz und Druck, sowie Steindruck. Nur feine Accidenzarbeiten. Bevorzugt Prima-Accidenzsetzer, der praktisch mitarbeiten müßte. Adresse mit Gehaltsanspruch, Angabe des Alters (zwischen 30 u. 40) und seitheriger Thätigkeit unter A. K. Z. No. 15 postlagernd Mainz.

**Maschinenmeister** sofort gesucht. Herm. Illthel.

1 tüchtiger Holzbildhauer sofort gesucht. M. Rummel, Centralstraße 8.

## Xylograph,

tüchtige technische Kraft, sucht F. S. John, A.-G., Dresden-N.

Auch solche für Hauderbeit wollen sich melden. Muster erwünscht.

Zwei tüchtige Stuckateure für Bauarbeit finden sofort Beschäftigung bei C. A. Ziller, Dresden, Blasewitzer Str. 5.

Ein sehr erfahrener, tüchtiger

### Monteur

zum Bau von Holzbearbeitungsmaschinen, der sich in seinem Fach vollkommen auskennt und in der Lage ist, die Aufsicht zu führen, resp. Anleitung zu geben über rationelles Arbeiten; ferner ein tüchtiger, zuverlässiger

### Gießer,

welcher in allen Zweigen der Gießerei bewandert ist, namentlich aber die richtige Bereitung des Formsandes, wie auch das Schmelzen versteht, werden für Oesterreich gesucht.

Höchster Lohn wird zugesichert, auch werden die Reisekosten vergütet.

Offerten mit Darlegung des bisherigen Wirkungskreises werden unter M. B. 46 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Monteure u. Schlosser für Dampfheizung gesucht. Bei entsprechenden Leistungen wird Reisegeld vergütet.

Ottomar Martini, Crimmitschau.

Ein tüchtiger, in allen Theilen der Dauk- und Maschinenformerei geübter und erfahrener Eisenformer wird als

### Vorarbeiter

in dauernde Stellung gesucht.

Offerten unter Z. 2088 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. erf. Schlosser gesucht F. Rommiger & Co., An der Pleiße 3.

1 Kotter Tischler findet dauernde Arbeit Leipzig-Volkmersdorf, Eisenbahnstraße Nr. 100.

Modelltischler j. B. Rüdner, Arndtstr. 26.

4 Glasergesellen für dauernd gesucht. W. Füllmar, Nordhausen.

Glasergehilfen gesucht Arndtstr. 44, 2. Et.

## Tüchtige Kürschner

auf feine Galanteriearbeit, sowie bessere Pelzbarets finden dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst.

Julius Oelsner, Brühl 75/77.

Tüchtige Kürschner verlangt Reeben, Gellertstr. 7.

## Sattler

auf Patronentaschen finden dauernde und lohnende Accordarbeit.

Th. Mikum, Meiningen.

**Malergehilfen u. Anstreicher** sucht O. Jäger, Merseburg (S.

## Holz-Maler,

aber nur solche, welche tüchtig sind, werden angenommen bei sehr gutem Verdienst.

Strasser, Nürnberger Straße 54.

**Malergehilfen** sucht P. Regel, L.-Reudnitz, Grenzstr. 26.

## Cementarbeiter,

tüchtige, besonders Bodenmacher sofort gesucht von Bauführer Weinmann, Papierfabrik Strobel, Wilhelmsthal. Reiseentschädigung gewährt.

Einige Schuhmacher für die Stanzerei u. zu leichten Arbeiten gegen Wochenlohn sofort gesucht J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Schreibergasse 2.

Ein tücht. Schneidergeh. gesucht bei Robert Weigel, Südstr. 58.

Tücht. Rockschneider gesucht Bayerische Straße 11. Fr. Müller.

**Geschäftsstelle des Sächs. Gastwirthsverbandes und Verein Leipzig, Roßplatz 8, I.,** sucht sof. 1 tücht., perf. Küchenchef (ledig).

Koch-Volontair oder ausgel. Koch gesucht durch A. Hofmann, Brühl 80.

Gesucht sofort d. C. Weber, Petersstr. 17 2 Oberkelln. mit Caution Provinz, 1 j. Zimmerkellner für hier.

## Gesucht

per sof. u. 15. d. M. 6 Restr., 2 Zimmerkellner, auch Rechnungskellner, jüngere Dame, durch Ernst Leichsenring, Zwickau i. S.

1 anständiger Kellner sofort gesucht Dorotheenstraße Nr. 12.

Gesucht 30 Lohn., 3 junge Kellner, 3 Zapfer Poststraße 10, Seidler.

Mehrere Aushilfskellner Reichsstraße 43, I.

## Die Engelapotheke sucht

einen jungen Mann mit der erforderlichen Schulbildung als

### Lehrling.

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Comptoir wird zum möglichst baldigen Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung unter den günstigsten Bedingungen gesucht.

Offert. werd. unt. der Chiffre S. G. R. 18 in der Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

**Lehrling** für kaufmännisches Comptoir gesucht. Derselbe muß eine gediegene Schulbildung mitbringen. Dagegen gewissenhafte Ausbildung unter persönlicher Aufsicht des Chefs zugesichert. Offerten sub J. R. Z. 1845 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Für ein Rauchwaarengeschäft wird ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, eines Lager und Comptoir unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter U. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Knabe, welcher chirurgischer Instrumentenmacher werden will, kann sich als Lehrling melden bei Otto Koecke, Universitätsstraße 13.

1 Tischlerlehrl. ges. Ranst. Steinw. 8, Querg. II.

Gewandte Kolporteure, die im Stande sind für ein besseres humoristisches Buch zu wirken, können sich melden in der Verlagshandlung von Danz, Gellertstraße 7.

## Hausmann gesucht

per 1. Oct., Reudn., Münsterstr., Bauhandwerker bevorzugt. Röh. Reudnitz, Cisstr. 2, II. l.

Eine Familie od. Wittwe, welche in Innern der Stadt selbstständige Wohnung hat, kann sich ohne alle Unkosten einen lohnenden Nebenverdienst verschaffen.

Adressen sub W. 2633 an Rudolf Mosse, Grimmaische Straße 20.

Für meine Colonialwaaren-Handlung suche ich sofort ev. in 8—14 Tagen einen ehrlichen, fleißig. u. tücht. Marktheller. Diejenigen Bewerber, w. schon in d. Branche thätig waren, w. bevorzugt. Prima-Zeugn. erforderlich. Max Schneider, Leipzig-Gohlis, Lindenthaler Str. 9.

Ein junger Bursche v. 15—16 Jahren wird als Markth. bei freier Kost und Logis sof. gesucht von Hugo Geest, Elisenstr. 39, p.

Suche sofort einen tüchtigen Bierfahrer in Flaschenbiergeschäft, nur Solche wollen sich melden, die darin kundig sind und gute Papiere haben. Zu melden 7—8 Uhr früh Leipzig-Anger-Crottendorf, Gartenstraße 34.

Ein gewandter, zuverlässiger, in Serviren und den Handarbeiten geübter, unverheiratheter

### Diener

in gesetzten Jahren wird von einer Familie gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen unter Beifügung derselben Offerten u. T. L. 749 an den „Invalidendank" in Leipzig einsenden.

Gesucht wird ein zweiter Hausdiener Bamberger Hof.

2 Knechte mit guten Zeugnissen aufs Land gesucht. Zu melden Montag früh 9 Uhr Plauensche Straße 11, part.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht wird gesucht L.-Reudnitz, Feldstraße 27.

1 Pferdeknecht sucht sofort Wössner, König Johannstraße 7.

## Ein Bursche

für ein hiesiges Goldwaaren-Geschäft per 1. August a. c. gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter P. 7 in die Expedition d. Bl.

1 Hausbursche kann sofort eintreten Restaurant Emil Poser, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 5.

Gesucht zum 15. d. M. ein kräft. Hausbursche, nicht unter 17 J. Von 9—1 Uhr zu sprechen Windmühlenstr. 14/16, Aufzug.

## Einen Laufburschen,

fortbildungsschulfrei, suchen Riquet & Co.

**Stellesuchenden Damen** empf. sich zur reellen Vermittlung Frl. Wellinger, Promenadenstraße 31, I. l.

Plac.-Inst. f. Dam. geb. Stände (Frau Kunder), Leipzigerstr. 2, sucht Lehr., deut. f. u. franz. Bonn., empf. Gesellsch.-, Stadt-, Landdienst, Stütz., Berk.

Plac.-Institut von Frl. Wellinger Promenadenstr. 31, I. l., empf. l. d. geehrt. Herrsch.

Ein Fräulein für zwei Kinder, welches etwas zu schneidern versteht, für 1. oder 15. Sept. gesucht. Adressen oder persönliche Vorstellungen Montag zwischen 11 und 3 Uhr Königsplatz 18, 2. Etage.

## Stellungs-Nachweis

**des kaufmännischen und gewerblichen Hilfsvereins für weibliche Angestellte, Berlin C, Grünstraße 21.**

Empfohlen durch Aelteste der Kaufmannschaft. Gesucht werden für Berlin und außerhalb: **Verkäuferinnen** aller Branchen, Directricen für Putz, Wäsche rc., **Buchhalterinnen** mit langjähr. Zeugn., Expedient. u. Lageristinnen rc.

Für mein Strumpfwaaren-Geschäft suche ich bei gutem Gehalte eine tüchtige

## Verkäuferin!

Es wollen sich jedoch nur solche melden, w. über mehrjährige Thätigkeit in dieser Eigenschaft beste Zeugnisse aufweisen können. Nur schriftliche Offerten an **F. B. Kulitz, Leipzig.**

Eine tüchtige, selbstständige

## Verkäuferin

(Christin), die mit der **Confectionsbranche vertraut**, findet **sofort angenehme Stellung in erstem Hause.** Offerten mit gen. Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsanspr. u. Photographie unter **S. W. 691 „Invalidendank", Leipzig.**

Eine tüchtige, selbstständige **Verkäuferin f. Damen-Confection,** g. Figur, und eine gewandte **Zuschneiderin** für die Wäsche-Abtheilung für den 1. August **gesucht.** Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet **D. Noah in Apolda.**

Für meine **Destillation** suche eine gewandte, ehrliche, solide **Verkäuferin.** Zu melden 1 Treppe hoch im Hause **Julius Hoffmann,** Petersteinweg 3.

**Verkäuferin** für Bäckerei zum 1. Aug. bei gutem Lohn gesucht. Adr. mit Zeugn.-Abschr. unter F. G. Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Eine tüchtige **Verkäuferin** für Bäckerei findet per 1. August Stellung. Zu melden Montag Vormittag. **Frd. Wilh. Zincke,** Burgstraße Nr. 15.

Eine **Verkäuferin,** welche sich per Septbr. zu verändern gedenkt, kann Stellung in feinem Galanterie- und Luxusgeschäft erhalten. Bei guter, selbstständiger Arbeit dauernde Stellung. Offerten unter **L. 447 an Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

## Modes.

**Eine erste Verkäuferin** der fein. **Putzbranche,** in jeder Hinsicht tüchtige Kraft, suche per 1. Sept. event. später zu engagiren. Schriftliche Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises, Photographie und Referenzen sind zu richten an **F. H. Schüller, Markt 13.**

## Eine junge Dame

aus guter Familie wird als **Cassirerin** gesucht. Offerten unter Z. Z. 1 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Für ein feineres lebhaftes **Detailgeschäft** wird eine **Cassirerin** mit guter Handschrift **gesucht.** Adressen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter P. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **jung. Fräulein** aus besserer Familie kann sich melden in der **Conditorei Colonnadenstraße 19,** Nachmittags.

Ein älteres **Mädchen od. Frau,** möglichst in 30er Jahren, ohne Anhang, wird für Product.-Geschäft u. häusliche Arbeit gesucht zum 15. Juli Reudnitz, Feldstraße Nr. 21.

**Handschuhgeschäft sucht Lernende** gegen Anfangsgehalt. Offerten mit Photogr. unter „1000" Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 7, erbeten.

## Modes.

Für ein feines Putzgeschäft in einer größeren Stadt wird eine **Directrice** bei hohem Salair gesucht. Näheres Ritterstraße 4, 2. Etage.

**Für ein großes Putzgeschäft Hannovers wird eine durchaus tüchtige erste**

## Arbeiterin

**bei hohem Gehalt gesucht. Nur auf eine erste Kraft wird reflectirt. Offerten erbeten**

**H. Mannheimer, Leipzig.**

**Putz.** Lernende gesucht Hainstr., Tuchhalle, Gewölbe 5.

## Haushälterin.

Ein Wittwer ohne Kinder, Fabrikbesitzer in einer sehr schön gelegenen Provinzialstadt, sucht zur Fortführung seines Haushaltes eine junge Dame **aus guter Familie in gesetzten Jahren,** die von freundlichem Aeußern, gemüthvollem Charakter, evangelischer Confession, in der guten bürgerlichen Küche gründlich erfahren u. möglichst auch musikalisch begabt ist. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe des Alters u. der Ansprüche unter Beifügung der **Photographie** in die Expedition dieses Blattes sub Z. 2992 erbeten.

**Gesucht** für eine deutsche Familie in Holland ein

## gebildetes Fräulein

für zwei kleine Mädchen und zur Unterstützung der Hausfrau. Nur Solche, welche ähnliche Stellung in guten Häusern bereits bekleidet, wollen sich melden **Weststraße 3,** Montag, 14. Juli, von 9—12 Vormittags.

**Eine ältere gebildete Dame,** welche selbstständig einen größeren feinen Haushalt vorstehen kann, wird für möglichst baldigen Antritt **gesucht.** Schriftl. Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Photographie bittet man an **Ferd. Flinsch** hier, Weststraße 11, zu senden.

**Gesucht** zum 15. Aug. oder 1. Sept. erfahrenes **Mädchen** mit guten Zeugn. in ruhigen Haushalt ohne Kinder für Küche und Haus Gneisenaustraße 4, 3. Et. links.

## Zwei Wirthschafts-Scholarinnen

zum sofortigen Antritt auf Rittergüter ohne Lehrgeld sucht Insp. **W. Arnold,** Leipzig, Kurprinzstraße 22, I.

**Köchin, Stub.-, Haus- u. Küchenmädch.** sucht in gute Stelle Fritsch, Blücherstr. 47.

**Haupt-Contor.**
Gesucht Köchin, ält., selbst., f. Instit. 45 ℳ, Ofen.-Wirthschafterin (30er J.), Mamsell für feine Küche (40 ℳ), Zimmermädchen mit guten Zeugnissen. **A. Hofmann,** Brühl 80.

Eine **selbstständige Köchin** oder **Kochmamsell** per sof. od. 15. Juli bei hoh. Gehalt ges. Reudnitz, Chausseestr. 54, „Wettiner Hof".

Die Stelle der zweiten **Köchin** an der **Provinzial-Irren-Anstalt zu Rittergut Alt-Scherbitz bei Schkeuditz** ist sofort zu besetzen. Lohn bis zu 240 ℳ jährlich bei vollständig freier Station. Bewerberinnen wollen sich mit ihren Zeugnissen **persönlich** Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr im Anstaltsbureau melden.

Ein ordentl., fleiß. Mädchen f. Hausarbeit und im Kochen bewandert, suchen Leute mit gr. Kinde per 1. August, guter Lohn u. liebev. Behandl'g. zugesichert. Zu melden von 3 bis 5 Uhr Weststraße Nr. 85, parterre.

Gesucht wird sofort ein **älteres Mädchen** oder **Wittwe,** welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt. Gute Behandlung unter bescheidenen Ansprüchen. Adressen unter **P. 10** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für sofort wird ein **Mädchen** für Küche und Haus gesucht Albertstraße 34, 1. Et. l.

Ein kräft., fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort oder später gesucht. Mit Buch zu melden Sophienstraße 32, I.

Gesucht ein in **Haus** und **Küche** tüchtiges Mädchen Rosenthalgasse 6, part.

Ein kräft. Mdch. f. K. u. H. p. 1. Aug. u. ausw. ges. Zu erfr. Brühl 23, Tr. C, 3. Et. Lerner.

**Gesucht zum 1. September ein Mädchen, im Kochen erfahren, für Küche u. Haus. Frau Amtsrichter Dr. Hothorn, Alexanderstraße 43.**

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, die **Landwirthschaft** zu erl., sucht sof. od. 1. Sept. **M. Haedicke, Kleinpardau** b. Grimma.

**1 Hausmädchen** zu einz. Leuten, **1 Kindermädchen,** versch. **Küchenmädchen** gesucht durch **A. Hofmann,** Brühl 80.

## Dienstmädchen

**für bessere Handarbeit, fleißig und solid, mit guten Zeugnissen, findet Stellung. Eintritt Anfang oder Mitte August. Universitätsstraße 26, 1. Etage.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird per 15. Juli gesucht Grassistraße 22, 3. Et. links.

Ein j. **Mädchen** v. 14—16 J., möglichst v. Lande, wird gesucht Sophienstr. 18, 3 Tr. l.

1 kräft. **Mädchen,** am liebst. vom Lande, w. bei gut. Lohn gesucht Dörrienstraße 7, p.

Ein kräftiges, anständiges **Mädchen** wird zum 15. Juli gesucht. Mit Buch zu melden bei **H. Eckardt,** Petersstraße 26, III.

Kgst. weibl. **Dienstpersonal** all. Branchen erh. gute Stellung bei h. Lohn. **F. Starke,** Lindenau, Albertstr. **34, I.**

Ein **Mädchen** von 14—16 J. ges. Sternwartenstr. 40, 3. Et. rechts, von 10—12 Uhr.

## Ein zuverlässiges Kindermädchen

oder **Kinderfrau** wird gesucht Dresdner Straße 15, I, Eingang Blumengasse 2.

Ges. feineres Kindermdch. v. 20—24 J. f. adel. Herrsch., sof., zu 1 K. Leplaystr. 5, H. II.

Gesucht wird ein **Mädchen** von 15 bis 16 J., w. Liebe zu Kindern hat, zum 15. Juli. Zu erfragen Gr. Fleischerg. 7, 2. Et. Kern.

Ein älteres, zuverlässiges **Kindermädchen** oder **Kinderfrau** wird zum 1. Juli gesucht. **H. Eberhardt, Gastwirthschaft zur blauen Hand,** Ranstädter Steinweg 28.

Ein j. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, wird zu 1 Kinde ges. Peterskirchhof 7, III.

Ein großes zuverl. **Schulm.** z. Kind. gesucht Georgenstraße 26, Gartengeb. links III.

Ein ordentliches sauberes **Mädchen** wird für Kind und häusliche Arbeit gesucht Naundörfchen 21, I.

**Ein junges Mädchen** wird als Aufwartung für die Vormittagsstunden gesucht. Zu erfragen von 10—1 Uhr Gutenbergstr. 3, III.

Ein ord. **Mädch.** v. 13—15 J. wird v. 1—3 U. zur **Aufwartung** gesucht Sidonienstr. 31, 1.

**Aufwart.** gesucht Moltkestraße 34, part. r.

Ein Laufmädch. sucht Pardubitz, Katharinenstr. 7.

## Stellegesuche.

**Stellengesuche.** Annoncen, „Stellengesuche" betr. besorgt sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Ein **cand. med.,** der italien., griechischen und deutschen Sprache vollständig mächtig, sucht per sofort während der Ferienzeit Beschäftigung als **Reise-Gesellschafter** bei mäßigem Honorar. Gefäll. Anerbieten sub **Z. 2994 in die** Expedition dieses Blattes.

**Ein älterer Bautechniker,** mit allen Bau- und Bureauarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse per sofort Stellung. Adressen unter T. 226 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

## Bautechniker,

gelernter **Maurer,** sucht per sofort **oder** später Stellung für Bureau oder Bau. Off. unter O. 192 in die Expedition d. Bl.

Ein **junger Mann,** 19 Jahre alt, als Zeichner thätig mit guter Handschrift, **sucht baldige Stellung.** Gef. Offerten sub Z. M. 1215 an **Rudolf Mosse, Erfurt,** erbeten.

## Stelle-Gesuch.

Ein seit ca. 8 Jahren einem industriellen Unternehmen vorstehender, in den 40er Jahren stehender kaufmännischer Director wünscht sich zu verändern. Gefällige Offerten unter Z. 767 **nimmt die** Expedition dieses Blattes entgegen.

## Buchhalter und Correspondent

für Deutsch, Französisch, Englisch, perfecter Stenograph, militairfrei, sucht Stelle. Gefl. Offerten unter O. 44 Exped. d. Bl. erbeten.

**Meiher. Oele u. Droguen** sucht ein j. Mann, militairfrei, 25 J. alt, per 1. October **Reiseposten** für Sachsen, Thüringen od. Nachbarstaaten. Gefl. Offerten sub **F. F.** Filiale dieses Blattes, **Katharinenstr. 14, erb.**

## Reisestelle.

Ein Kaufmann, welcher seit 13 Jahren immerwährend auf der Tour, darunter **sechs Jahre ausschließlich für Cichorienfabriken,** Sachsen, Thüringen, Anhalt, einen Theil Bayerns und Böhmen **bereist hat,** die **gesammte Kundschaft im Colonialwaarenfache** kennt und mit ihr **auf bestem Fuße steht,** sucht einen Reiseposten in einem respectablen Hause. Gefällige Offerten beliebe man unter Z. 2989 an die Expedition **dieses Blattes** gelangen zu lassen.

## Reisestelle-Gesuch.

Reisender, 26 Jahre alt, mit Pr.-Refer., gel. Materialist u. Manufacturist, ca. 7 J. für eine Darm- u. Gewürzhdlg. Hessen, Westf., Thüringen u. die Prov. Sachsen mit Erfolg bereist hat, sucht per 1. Octbr., event. auch früher, in einer anderen Branche Engagement. Gef. Off. unt. Z. 2995 in die Exped. d. Bl.

Ein rout. **Reisender,** der Prov. u. Königreich Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Vor- u. Hinterpommern, Ost- u. Westpreußen und Posen erst für Cigarren u. jetzt in Colonialw. bereist, sucht zum 1. August **gleiche Stellung** in einem **süddeutschen oder sächsischen Hause.** Gef. Offerten erbeten unter G. G. 100 Hauptpost lagernd Stettin.

Ein j. intell. Geschäftsmann sucht Nebenbeschäft. als **Stadtreisender** der Privatkundsch., Inkasso. Adr. u. **109** Fil., Katharinenstr. 14.

## Ein junger Kaufmann

**sucht Stellung für Reise per 1. October. Gef. Off. sub Z. 2957 Expedition d. Bl.**

Ein **Kaufmann** (verh.), seit 10 Jahren in einem großen Hause der **Woll-Fantasiewaaren-Branche** thätig, mit langjährigen Reise-Erfahrungen u. Kenntnissen der Fabrikation, kundig der franz. Sprache, **sucht Vertrauens-Stellung.**
Offerten mit Gehaltsangaben sub Z. 11 772 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein tüchtiger energischer**

## junger Kaufmann,

**völlig militairfrei, gelernter Materialist, in sämmtlichen Contorarbeiten, Buchführung, Correspondenz etc. firm, im Lotterie- und Versicherungsfach bewandert, sucht per 1. October oder später dauernde Stellung, am liebsten in einem Fabrikgeschäft. Prima-Zeugnisse und Referenzen.**
**Werthe Offert. unter O. 3115 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Ein älterer Geschäftsmann, rüstig u. gern thätig, bisher selbstständig, **sucht**

## Vertrauensstellung

**in Contor oder Fabrik,** eventuell **auch Vertretung.** Derselbe ist mit der **Weberei theoretisch und praktisch,** sowie mit **allen Comptoirarbeiten vertraut** und in der Lage, eine mäßige Caution zu stellen.
Gefällige Offerten erbeten an den „**Invalidendank", Annaberg,** unter Chiffre **A. 1035.**

**Junger Commis** sucht Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit, am liebsten durch Abschriften. Schriftproben stehen gern zu Diensten. Gef. Off. u. W. H. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein **Kaufmann** mit g. Ref., 30 J. alt, cautionsfähig, der viele Jahre das Geschäft seines Vaters führte und in allen Fächern wohlerfahren ist, auch im Reisen, sucht Stellung als Lagerist, Buchhalter, Reisender oder Verwalter. Offerten sub Z. 768 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein junger Kaufmann,**
gelernter Materialist, der jetzt als Einj.-Freiwilliger dient, wegen überkommener Dienstuntauglichkeit (Leistenbruch) aber entlassen wird, sucht zur ferneren Ausbildung Comptoirstelle, möglichst in Fabrik einer Stadt Mitteldeutschlands. Gef. Adressen unter Z. 773 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **thatkräftiger junger Kaufmann, gel. Materialist, 23 Jahre alt, militairfrei, gegenwärtig auf kleineren Touren thätig, sucht,** gestützt auf beste Empfehlung, per 1. Oct. a. c. dauernde Stellung als Contorist oder Reisender. Gef. Offerten unter **H. a. 22152** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

**Junger Mann**
mit schöner Handschrift u. besten Zeugn. sucht Stellung auf Contor oder Bureau. Salair 75 ℳ Adr. u. O. 218 Exped. ds. Bl. erb.

**Gesucht** wird **eine Stelle** als Lager- od. Magazin-Verwalter, Aufseher, Cassirer, Cassenbote oder dergl. Suchender ist im Besitz von besten Zeugnissen und Referenzen. Offerten unter **P. 25** Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein Böttcher,** tüchtig im Fach, sucht Arbeit. Off. erb. u. C. H. 12 Annonc.-Expedition **G. Janke,** Berliner Straße.

Ein gewissenhafter **Hausmann** sucht bis 1. October einen **Hausmannsposten.** Jetzt noch in Stelle. Adr. bei Herrn **G. Hohl,** Königsplatz, Blaues Roß, abzugeben.

Eine ehrliche, fleißige Familie vom Lande sucht Stelle als **Hausmann.** Näheres Inselstraße 16, beim Hausmann.

Ein kräftiger **Markthelfer** mit schöner Handschrift sucht Stellung, event. dient ½jährige Beschäftigung. Gefl. Offerten abzug. Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, u. **W. 1281.**

Ein **Markthelfer,** 35 Jahre alt, welcher 13 Jahre in einem Posam.- u. Kurzw.-Gesch. thätig, sucht anderw. sichere Stelle. Adr. u. O. 241 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Haupt-Contor.**
Empfehle **Markthelfer, Kutscher, Küper, Diener, Haus- u. Laufburschen** rc.
**A. Hofmann, Brühl 80.**

Aelt. **Krankenpfleger** f. St. Blücherstr. 18, 4 Tr. l.

Ein unverheir. **Mann sucht** Stellung als **Diener,** mit guten Zeugniß versehen. Adr. unter **Z. 766** Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann von 16 J., w. mit Pferden umzugehen weiß, sucht als Kutscher o. Diener baldige Stelle. Adr. bittet man u. O. 247 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein **Bursche** von 16 Jahren sucht Stelle, am liebsten als **Hausbursche.** Inselstraße 16, beim Hausmann.

Ein zuverl. **Laufbursche** sucht Stelle z. 15. Juli Löhrstraße 8, 4 Tr. links.

J. Lehrerin, der Franz., Engl., Russ. mächtig, musikal., heiter, sucht für d. Sommer Stell. als Reisebegl. Beste Ref. Gef. Off. sub U. 16 Exp. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, mit guter Handschrift, welches schon ca. 4 Jahre als **Verkäuferin** thätig war und es versteht, mit der Kundschaft umzugehen, sucht baldigst Stellung. Adr. P. 31 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Eine tüchtige Verkäuferin,** welche längere Jahre in **Conditorei** und **Confituren-Geschäft** thätig war, sucht **bald. Stellung.** Gefäll. Offerten unter **H. 100 postlagernd Dessau.**

Ein junges Mädchen, welches mit dem Umgang mit feiner Kundschaft vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per September anderweitige Stellung als

## Verkäuferin

in einem besseren Geschäft. Gef. Off. beliebe man u. **L. 10** in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen aus **guter,** sehr achtbarer Familie, mit guter Handschrift, sucht Stelle in Leipzig als **Cassirerin** oder **Comptoiristin.** Wenn möglich Familienanschluß erwünscht. Gef. Off. unter **Th. M.** an die Exped. d. „**Stadt- u. Landboten", Markranstädt.**

**Cassirerin, Wirthschaft., Verkäuferin** für Bäckerei, **Köchin., Stub.-, Haus-** u. Kindermädch., langj. Z., empf. Fritsch, Blücherstr. 47.

Ein junges **Mädchen** mit guter Handschrift, das 4 Jahre in einem größeren Weißwaaren- und Wäschegeschäft als Cassirerin und im Compt. thätig, **sucht** anderw. Stell. Adr. u. **M. M. 400** Filiale, Katharinenstr. 14.

**Verkäuferin für Fleischerei** sucht Stelle Körnerstraße 34, Hof 3. Et. links.

Ein **Mädchen,** i. Handnäh. bewand. u. auch Maschine (Sing.) näh., f. wöchentl. 3—4 Tage Beschäftigung. Adr. unter P. 38 Exp. d. Bl.

Ein junges **Mädchen,** d. Ostern die Schule verl., sucht Stelle als **Lernende.** Adressen u. **J. H. 100** Filiale, Katharinenstraße 14.

1 Frau, Mitte Dreiß., mit schön. Wirthsch., sucht b. ein. einz. Herrn sof. Stelle. Zu erf. bei Frau Hoffmann, Lindenau, Lützen-Str. 63, I.

**Aelt. rüst. Wittwe sucht Stell. zu ält. Wittwer gegen sehr geringen Gehalt. Näheres Brüderstraße 19, II.**

Eine Wittwe, 30 J., sucht St. als **Wirthsch.** in bürgerl. Hausb., w. Kinder nicht ausgeschlossen. Gef. Off. unter P. 22 Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht baldigst Stellung als **Wirthschafterin** bei einzelnem sol. älteren Herrn oder Dame. Adressen unter **P. 46** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unabh. Wittwe, Mitte 30er, sucht Stellg. als Wirthschafterin bei H. oder Dame oder bei Kindern Harkortstraße 5, H. 3. Et. l.

Ein j. **Mädchen** sucht per October Stellung als Stütze. Dasselbe war bereits als solche thätig. Gef. Offerten unter L. 100 postlagernd Thale.

Ein geb. Fräul., 22½ J., **in allen häusl.** u. weibl. **Arbeiten gut** unterr., auch musik., möchte gern n. dem Süden Deutschl. in einer Familie oder bei einz. Dame Stellung. Antritt vom 1. Oct. an. Gef. Adr. unter R. C. 25 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

J. **Mädchen** v. ausw. f. St. f. K. u. H. 1. Aug. Adr. niederzul. Frankf. Str. 17, Posam.-Gesch.

Ein einf. land. **Mädchen,** erf. in Küche u. H., f. z. 15. Juli St. Zu erfr. Promenadenstr. 42, IV.

1 kl. **Mädchen,** 17 J. alt, f. p. 1. August Stell. für häusliche Arbeit Plauensche Straße 9, I.

Empfehle geehrten Herrsch. gutes weibl. Dienstpersonal. Frau Graichen, Leplaystr. 5.

**Werthen Herrschaften!**
empfehle **Dienstmädchen** aller Stände.
**F. Starke,** Lindenau, Albertstr. 34, I.

**Stellen suchen 2 Buffet-Fräuleins für Bahnhöfe** oder **Conditorei,** eine **tüchtige Cassirerin,** eine **Café-Mamsell.** Näh. durch **Frau Scholle, Halle a. S., Leipziger Str. 11.**

## Büffetmamsell,

gewandte und tüchtige Kraft, sucht Stellung. Offerten **erb.** an Frl. **Prasser,** Dresden-A., Am See 28, 2. Etage.

Empfehle: Büffetmamsl. z. 15., Wäschemamsell z. 1./8. **A. Hofmann,** Brühl 80.

E. Frl. in gef. J. f. St. als Büffetmamsell. Zu erfr. Petersteinweg Nr. 1, 3. Etage l.

**Empfehle zwei brauchb. Land-Ammen Leplaystraße 5, Hof 2. Etage.**

Eine Frau, welche noch ein **Kind stillen** kann, Moltkestraße 46, Hof part. r.

Eine empf. u. gepr. **Kranken- u. Wochenpflegerin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften Querstraße 3, 4 Treppen.

E. j. Frau sucht Besch. im Reinem. o. a. Aufwart. Reudnitz, Margarethenstr. 3, I., Mlg.

Eine alleinst. Wittwe sucht u. Arbeit im Waschen u. Reinemachen Mühlgasse 4, 4. Et.

1 Wch. f. i. Wasch. Besch. Aufst. Adolphstr. 44, III. r.

1 Wch. f. Besch. im W. u. Reinem. Eilenstr. 2, IV. r.

1 kräft. Frau f. Arb. i. Wasch. Plauen. Str. 11, H. II.

Eine j. Ww. sucht Aufwartung f. halbe od. g. Tage Reudnitz, Seitenstraße 17, Hof, pt. r.

J. **Mädchen** sucht Aufwart. für Vor- od. Nachm. Friedrichstraße 12, Hof parterre.

## Miethgesuche.

**Ein junger Bäcker**
sucht baldigst eine Bäckerei zu pachten oder zu kaufen. Werthe Adr. beliebe man mit Angabe des Preises unter O. 132 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Bäckerei zu miethen oder kaufen gesucht,** hier oder außerhalb. Off. **O. 129** Exped. d. Bl.

Für ein Waaren-Engrosgeschäft werden v. 1. Juli 1891, event. auch früher, **größere Localitäten Brühl,** Reichsstr. oder Katharinenstraße gesucht. Offerten unter P. 43 in die Expedition d. Bl. erbeten.

## Laden

innerer Stadt, Preis bis 3000 ℳ für sofort oder später gesucht.
Offerten sub **S. T. 675 „Invalidendank", Leipzig.**

**B. p. j. Leut. oh. Kind. w. fr. Wohn. ges. bis 350 ℳ, Emilienstr. 46, IV. r.**

## Gesucht

größere **Räumlichkeiten,** in erhöhtem Parterre oder 1. Etage belegen, zu Comtorzwecken. Nähe der Bahnhöfe bezw. Nordvorstadt erwünscht. Preislage 1400—2000 ℳ
Offerten sub **H. B. 40** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

## Laden gesucht

für sofort, Michaelis od. Ostern, in freq. Lage, zu Barbiergesch. geeignet. Adr. P. 14 Exp. d. Bl.

**Räumlichkeit f. Comptoir** ev. mit Nebenzimmer oder Laden gesucht. Offerten sub A. K. 714 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

## Schreibstube-Gesuch.

In der Nähe der Hauptpost ein Zimmer, nicht über 2. Etage hoch, als Schreibstube passend, gesucht. Adressen unter **A. Z.** postlagernd erbeten.

## Lagerraum

in der Ostvorstadt, parterre, trocken gelegen und möglichst groß, per sofort oder später **zu miethen gesucht.**
**F. J. Schirmer & Co.,** Johannesg. 24.

In Leipzig od. Reudnitz für Papiergeschäft **größere Niederlage** gesucht. Offerten mit Preis **B. S. 6** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Eine frdl., mittl. Wohnung, gleich wo, w. per 1. August gesucht. Adr. mit Preisang. bitte unter P. 41 in die Exp. d. Bl. niedzl.

**Ein Logis** im Preise von 400—450 ℳ zum 1. Octbr. cr. von pünktl. zahl. Leuten im Zeitzer Viertel gesucht. Adr. unter C. 22 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

## 1. October

**oder später wird von einer Herrschaft ohne Kinder an od. in der Nähe der Promenade eine 1. Etage im Preise v. 2—3000 ℳ mit ca. 7 Zimm. u. Zub. zu ermiethen gesucht. Off. u. O. 297 Expedition d. Blattes erbeten.**

**Größeres Parterre** oder Parterre und 1. Stock, für 2 Familien, mindestens 10 Zimmer, mehrere Kammern rc., **mit Garten,** sofort oder 1. Oct. gesucht. Ausführl. Offerten u. P. 48 in die Exped. d. Bl. erb.

Aeltere Dame sucht angenehm gelegene **Wohnung,** Zimmer, Kammer nebst Küche oder Kochofen. Adressen sub H. S. 123 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein Arzt sucht nahe Königsplatz in ruhig., gebild. Familie eine geräumige z. Th. möbl. **Wohnung.** Gef. Offerten unter **O. 250** Expedition dieses Blattes erbeten.

## Zum 1. October

sucht eine aus 3 erwachsenen Pers. best. Familie (Fm. Beamter m. Angehörigen) hübsche **Wohnung** im Pr. bis zu 400 ℳ Gef. Off. unt. P. 15 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Parterrewohnung,** 4 Zimmer u. Zubeh., **wo möglich mit Garten oder Veranda,** sofort oder 1. Oct. gesucht. Adr. mit Zeit- u. Preisangabe in die Exped. d. Bl. u. P. 47 erb.

Eine **Wohnung** im Preise von 250 bis 300 ℳ, im Nordviertel, w. z. 1. August gesucht. Adr. u. V. V. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

1. Oct. sucht anst. Fam. ohne Kind fdl. Wohn. Pr. b. 670 ℳ Adr. Turnerstr. 4, Barbiergesch.

**Zwei einzelne Leute suchen für 1. October in anständigem Vorderhause im Südviertel eine kleine Wohnung, Parterre bis 3. Etage, circa 300 ℳ Offerten unter A. Z. 200 hauptpostlagernd.**

Eine **ruh. Familie** (3 erw. Pers.) sucht ein **kl. bill. Logis** in anst. Hause. Gef. Off. mit Ang. d. Preises u. d. Räumlichk. bitte bei Frau **Meyer,** Schuhgeschäft, Schuhmachersg., niedzl.

**Aelt. Dame** sucht 1.—3. Et. **kl. Logis** oder 1 J. mit K. Off. u. „Sofort" postlag. Leipzig.

**Officier** sucht **Wohnung,** möblirt, für 25. Juli bis 20. September excl. Manövertage, Nähe der Kasernen. **Ausführliche** Offerten bis zum 19. an **Victoria-Hotel in Eutin** (Holstein).

**Garçonlogis** mit Mittagstisch bei feiner österreichischer Familie in der Gegend von Reudnitz gesucht. Offerten unter O. 235 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufm. sucht bill. **Garçonlogis,** Gohlis bevorzugt. Off. mit Pr. u. P. F. 4 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

2 Herren suchen v. Mitte August od. Anf. Sept. an **Garçonlogis** (Wohn- u. Schlafz.) i. d. Nähe d. Bahnhöfe. Angebote mit Preisangabe unter P. 23 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schön ausgest., angen. **Garçonlogis** mit freundlicher Bedienung zu miethen gesucht. Offerten A. R. 200 **hauptpostlagernd.**

Ein alleinstehender Herr sucht zum 1. Oct. hübsch möblirte **Wohnung,** bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, bei guter Familie in ruhigem Hause, möglichst in Nähe der Promenade. Offerten mit Preisang. unter R. 30 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

## 2 Zimmer,

**Hochparterre oder 1. Etage,**
mit separatem Eingang, möblirt oder unmöblirt, möglichst angenehm, auf längere Zeit per 1. September zu miethen gesucht.
Offerten unter Chiffre O. 244 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Für eine anständige Dame ein
**möblirtes kleines Zimmer**
gesucht. Off. Harkortstraße 7, IV. r.

**Junge Dame s. 1 gut möbl. Zimmer z. 1. Aug. mögl. nahe d. Königsplatze, viell. in der Nähe d. Concerthauses. Gef. Off. u. O. 246 in die Exp. d. Bl. erb.**

Zimmer m. Cabinet (unmöblirt), 2.—3. Et., in anst. Hause, für ca. 450 ℳ m. Uebernahme d. Bedien. per September gesucht. Gef. Offerten unter P. 39 Expedition d. Bl.

Gesucht Stube, K., K., v. kinderl. E., 45—50 Thlr., Südv., v. Wirth. Adr. u. O. 153 Exp. d. Bl.

Per 1. August suchen 2 a. Herren 2 Zim. nebeneinander. Adr. in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, sub H. Z. 10.

**Pension**
für einen zehnjährigen Realschüler gesucht. Offerten erbitten
**Apel & Brunner,**
Leipzig, Grimmaische Straße 32.

## Vermiethungen.

Verm. d. g. **Pianinos** Erdmannstraße 1, I. r.

**Fahrrad-Verleih-Institut**
**E. Keßger, Moritzstraße 17.**

## Möbel-Leih-Anstalt

**C. Aug. Beyer,**
**I. 33 Reichsstraße 33, I.**
vermiethet **ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer,** sowie **einzelne Gegenstände aller Art, Matratzen** und **Bettstellen, Bettschirme** und **spanische Wände. Zu Festlichkeiten Klappspeisetafeln, Stühle, Garderobenhalter und -Ständer** auf jede beliebige Zeit.

**Lagerplatz** von 1050 □m mit Gleisanlage zu **vermiethen, nahe Ladestelle III.**
**Chr. Conr. Krappe, Lindenau.**

Ein schönes **Grundstück** in Plagwitz, Villa, an einem sehr geeigneten Platz, soll zu einem Restaurant eingerichtet und vermiethet werden. Näh. Plagwitz, Canalstraße 11, p.

## Bäckerei

in meinem neuerb. Hause in Lindenau, beste Lage, an der Pferdeb., ist per 1. October zu verm., event. mit Grundst. bei wenig Anzahl. zu verk. Wünsche hinsichtlich der Einrichtung können noch Berücksichtigung finden.
**C. Nolh jun., Lindenau,** Turnerstr. 45, I.

## Bauklempnerei.

Eine **Bauklempnerei,** verbunden mit Ladeneinrichtung u. **Eisenwaaren,** am Platze die alleinige, ohne Concurrenz, jährlicher Umsatz ist nachzuweisen, wird sofort unter sehr günstigen Bedingungen **verpachtet.** Anzahlung nicht unter 6000 ℳ
Off. unter **H. 3036** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

**Schöne Restaurations-Localitäten mit Laden sofort oder sp. zu ℳ 1000. Ausk. unter H. 55 Fil., Katharinenstr. 14, erb.**

## Burgstraße 22

sind im Erdgeschoß des Vorder- und Seitengebäudes mittlere Räume zu Geschäftszwecken zu vermiethen.
**Leipziger Immobiliengesellschaft.**

## Sidonienstrasse No. 61

per sofort **Part., 1. Etage und Hof** für gewerbliche Zwecke, 400 □Meter Fläche.

## Dufourstrasse No. 4

per sofort elegante **3. Etage,** 6 Zimmer, **Bad und** Zubehör, Preis 1200 ℳ
Näheres beim Hausmeister daselbst.

## Plauenscher Platz 3

sind 1. October die im **Zwischenstock** gelegenen Räume zu **Geschäftszwecken** zu vermiethen.
**Leipziger Immobiliengesellschaft**

## Dresden!

**Grunaerstraße 20 u. 22,**
**beste Geschäftslage,**
sind großartige **Geschäftslocale** — Parterre u. Etage —, zusammen gegen 600 □Mtr., auch als Ausstellungslocal für jede Branche geeignet, billigst zu vermiethen.
**Baumeister Melzer.**

## Colonnadenstraße 17

großer **Laden** mit hellem Hinterraum, elektr. Licht u. Dampfheizung, 1. Oct. a. c. event. früher zu vermiethen.

**Miether** erhalten — kostenfrei — Läden, Wohnungen, Geschäftslocale etc. nachgewiesen durch
**F. J. Metzger,**
Hainstr. 2 (Eckladen). Teleph. 2207.

## Brühl 23 (Plauenscher Hof)

ist ein am Plauenschen Platze gelegener **Laden mit Niederlags-Räumen** zu vermiethen.
**Leipziger Immobiliengesellschaft.**

## Windmühlenstraße 44, Neubau,

**Laden und herrschaftliche Wohnungen** per 1. October zu vermiethen.

## Alexanderstr. 32

zu vermiethen ein kleiner **Laden** mit oder ohne Wohnung und einige Logis im Preise von 420—780 ℳ Näheres beim Hausmann.

## Laden links, Brühl 53,

**per 1. October. Preis nach Vereinbarung.** Spiegelscheiben werden angebr.

## Bayerische Straße 25

1. October 1 Laden m. Wohn. 800, 1 Logis 550, Stallung für 1 Pferd für 150 ℳ Zu erfr. pt.

## Kochstraße Nr. 4

ist ein **Laden** mit daranstoßender Wohnung, sowie **Wohnungen** in 1., 2. u. 3. Etage im Preise von 350—450 ℳ, im Hinterhaus sind **Werkstellen,** größere und kleinere, je nach Bedarf, zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann **daselbst part.**

## Tauchaer Strasse 16

ist ein großer **Laden** mit großem Schaufenster, der Neuzeit entsprechend, sofort oder 1. October zu vermiethen. Auf Wunsch können auch **2 Läden,** für Manufacturwaaren rc. passend, vereint werden.
Näheres daselbst bei **Gebrüder Nathan.**

**Elisenstraße 52** ist ein schöner **Laden,** wo seit 4 J. schwungvolles Productengeschäft betrieben, nebst anstoß. **Wohnung** per 1. Oct. zu verm. Näh. das. im Grünwaaren-Laden.

**Fabrikraum, 600 Mark,**
mit Dampfkraft (p. Pferdekr. 300 ℳ), elektrischem Licht und Dampfheizung versehen, ist sofort oder später zu vermiethen
Colonnadenstraße Nr. 17, bei **Fritzsche.**

## Herrschaftliche Villa

mit Garten in Alt-Schleußig billig für 1000 ℳ sofort oder später zu vermiethen, auch zu verkaufen. Archit. Schorler daselbst.

## Läden und Wohnungen,

größere und kleinere, sind noch zu vermiethen
**Sternwartenstrasse 4—6, Neubau,**
**unmittelbar am Roßplatz.**
Näheres beim Portier daselbst oder bei August Heyne, Nürnberger Straße 57, I.

## Ein großer Laden, vorzügliche Lage,

pass. für Confections-, Putz-, Blumen-, Möbel-, Buchbinder- oder s. Gesch., desgl. schöne frdl. Wohn. sof. od. sp. zu verm. L.-Reudn., Chausseestr.-Ecke, vis-à-vis Kuchenz. Max Engelberg.

Als Geschäftslocal **nahe der neuen Börse,** Nordstraße 28, ist zum 1. October a. c. eine größere Etage (8 heizbare Zimmer) zu vermiethen. Dieselbe eignet sich ganz besonders zu Comptoir und Wohnung, oder auch nur zu Bureauzwecken für Banken, größere Agentur-Geschäfte oder Versicherungsgesellschaften.
Nähere Auskunft ertheilt daselbst Friedrich Gröber.
Grundrisse liegen zur gef. Ansicht bereit.

## Querstrasse No. 26/28

sind im rechten Hofflügel Parterre und im Zwischenstock gelegene größere Geschäftsräume, für Buchhändler passend, vom 1. October 1890 ab zu vermiethen durch Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

## Promenadenstraße Nr. 37, Ecke Westplatz,

sind drei schöne Geschäftslocale, eins mit daranstoßender Wohnung, per sofort od. später zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße Nr. 32, I., beim Besitzer.

## Johannesgasse 6

ist zum 1. October die halbe 1. Etage zu Comptoirzwecken zu vermiethen. Vorzügliche Buchhändlerlage. Helle trockene Niederlage kann event. im Hofgebäude beschafft werden. Näheres bei E. F. Steinacker daselbst.

# Fabrikräume.

Die Räume unserer Hohe- und Querstraßen-Ecke belegenen **kleinen Fabrik** sind im Einzelnen oder Ganzen mit oder ohne Dampfmaschine nebst Kesseln, Transmissionen, Heizrohren pp. zu vermiethen. Event. ist die Fabrik auch käuflich zu erwerben.
Altenburg, 5. Juli 1890.

**Actiengesellschaft Chromo.**
Bruno Wohlfarth.

In meinem neuerbauten Fabrikgrundstück mit Gleisanlage ist sofort oder später zu vermiethen:

## 1 Arbeitssaal,

ev. mit Dampfkraft bis zu 4 Pferdestärken.
Chr. Conr. Kruppe,
Lindenau-Leipzig, Kaiser Wilhelmstraße.

**Großer Arbeitssaal,** große Niederlagen, sowie Werkstellen, für jedes Geschäft passend, zu vermiethen. Näheres Wächterstraße Nr. 24 u. 26, beim Hausmann.

## Südplatz No. 6

sind Stallungen und Wohnungen zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

## Wohnungen und Läden.

Parterre: 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Corridor u. Keller per October . . . . . 600 ℳ
I. Stock: 2 Stuben, 2 Kammern (eine heizbar), Küche mit Speisekammer und Wasserleitung, Corridor, Keller, per sofort . . . . . 420 „
II. „ 2 Stuben (eine mit Erker), 2 Kammern (eine heizbar), Küche m. Speisekammer und Wasserleitung, Corridor, Keller, per October . . . . 400 „
II. „ 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleit., Corridor, Keller, p. 1. Juli 280 „
ein kleiner geräumiger Laden in lebhaftester Geschäftslage.
Leipzig-Reudnitz-Seeh., Eisenbahnstraße 70, im Contor.

**Ein geräumiges, helles Parterre** in der Thalstraße, für Buchhändler passend, zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Treburgstraße Nr. 4.

## Elsterstrasse 38

ist 1. October das herrschaftlich eingerichtete 1. Obergeschoß, enth. 10 Zimmer, Bad u. reichl. Zub., sowie Garten, zu vermiethen. Bes. Mittags v. 12—2 Uhr u. Nachm. v. 4—6 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

## Liebigstraße Nr. 5

1. Etage, sehr geräumig, 7 meist große Zimmer zum 1. October miethfrei.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

**Nordstr. 41,** freie, sonnige Lage, sind 2 feine Wohnungen 1. Et., 4 Zimmer, 2 u. 3 Kamm. mit reichlichem Zubehör, für 825 u. 875 ℳ per sofort und October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

**Pensionat, herrschaftl. 1. u. 2. Etage,**
best. je a. 3fenstr. parquet. Salon, 4, 2 u. 3 fenstr. Stub., 2 K., Badez., gr. Küche, Speisek., 2 Bod. 2 Kell., Waschk., Trockenb., in sonn., fr. Lage sof. od. sp. je für 15 u. 1700 ℳ zu verm. N. Poerstr. 8, II. l.

**Promenadenstr.** { eleg. Wohnung, 1. Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, auch ein Laden Tauchaerstraße. Näheres Promenadenstraße 14, part. lks.

Am Rosenthal. **Elsässer Straße 10.** Schöne Aussicht.
Logis in 1. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche ꝛc., per 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage links.

## Auenstrasse No. 43

ist per sofort oder später die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, für den Preis von 800 ℳ jährlich zu vermiethen. — Näheres Hessische Butterhandlung daselbst.

**Kramerstraße 7** (am Königsplatz) in 1. Et. links ein neu herger. Logis für 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen. In ruhiger Lage u. in Nähe der neuen Markthalle befindlich. Näh. daselbst im Laden.

## Eine halbe 2. Etage,

bestehend aus 4 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern nebst Badezimmer, schöner lichter Küche und sonstigem Zubehör, ist Verhältnisse halber sofort oder auch per 1. October c. J. zu vermiethen. Zu besichtigen Vormittags zwischen 10—12 und Nachmittags zwischen 4—7 Uhr Thomasiusstraße 2, Ecke der Frankfurter Straße.

**Scheukendorfstr. 19,** direct am Südplatz, ist eine halbe 2. Etage mit Balcon, enth. 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Speisek., Küche, Keller und Boden zum 1. Oct. a. c. preiswerth zu verm. Näheres bei part. r., beim Besitzer.

## Gustav Adolph-Strasse 44, Sonnenseite,

1/2 2. Et., mit 4 heizb. Zim., mehr. Kam. u. Zub., jetzt od. spät. zu verm. Näh. bei I. r.

**Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse No. 33,**
in seinem, ruhigen Hause, elegant eingerichtete, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Wohnungen zu vermiethen:
2. Etage: 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, ℳ 425,
3. Etage: 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, ℳ 400,
3. Etage: 3 Zimmer, Kammer, Küche mit Speisekammer, ℳ 325,
4. Etage: 2 Zimmer, Küche mit Speisekammer, ℳ 250,
zu jeder Wohnung Keller u. Boden, zu den ersten 3 Gärtchen. Waschküche u. Trockenboden im Hause. Alles Nähere zu erfragen beim Besitzer St. Georg-Apotheke, Eisenbahnstraße 47.

**Frankfurter Straße 5, unmittelbare Nähe der Leibnizstraße,**
sehr schöne 2. Etage, eleg., 6 Zimmer, Bad, viel Nebenräume, der Neuzeit entsprechend, per 1. October. Preis 1350 ℳ. Näheres bei Dr. Liebe, Katharinenstraße 23.

**Pfaffendorfer Str. 56,** gegenüber dem Rosenthal, sind 2 feine Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, für 700 und 800 ℳ per October zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

## Elsterstr. 39, 2. Etage rechts,

neu vorgerichtet, sofort od. später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann im Seitengeb. 1 Tr.

## Kurprinzstrasse 6

per 1. October oder auf Wunsch sofort die elegante, geräumige 2. Etage mit allem Comfort versehen, zu vermiethen. Besichtigung 1. Etage von früh 9 Uhr bis Mittag 2 Uhr. Preis 1700 ℳ.

**In unserem Anstaltsgebäude, Theatergasse 2,**
ist in heiterer Etage eine Wohnung von 7 Zimmern für 1000 ℳ jährlichen Miethszins sofort oder später zu vermiethen.
Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister des Grundstücks, Treppe B, Entresol, wenden.
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

## Salomonstrasse No. 16

per Michaelis zu vermiethen 1/2 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben ꝛc., nebst schönem Garten. Preis 1050 ℳ.

## Reichsstrasse 43

ist zum 1. October ein Logis, 3. Etage, für 900 ℳ zu vermiethen.
Näheres Roßplatz 16, im Comptoir.

## Nürnberger Straße 48

(Ecke Brühlerstraße) ist für 1. October 1890 die freigelegene 1. Etage, enthaltend 10 große ein-, zwei- und mehrfenstrige, theils mit herrlichen Wand- und Deckenmalereien ausgestattete Wohn- und Schlafzimmer, Badezimmer (vertiefte Marmorwanne), große Küche (Plattenfußboden und Fliesenbekleidung mit complete Kochmaschinenanlage), breitem langen Vorsaal, die meisten Räume versehen mit Centralheizung, zu vermiethen.
Näheres beim jetzigen Miethsmieter, beim Hausmann oder Brühlerstraße 26/28, im Center.

## Grassistrasse 22

sind noch einige der Neuzeit entsprechende Wohnungen mit schönem Garten per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

## Nordviertel, Gneisenaustraße Nr. 1,

3 prachtvolle Logis, ganz oder getheilt zu vermiethen durch Frau Blume, 3. Etage.

## Ecke Colonnadenstraße, Alexanderstraße 14,

im neuerbauten Hause sind Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zum Preise von 1100, 1200, 1250 und 1400 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Colonnadenstraße Nr. 17 bei Fritzsche.

## !!! Zu vermiethen Dufourstr. 35 !!!

Schöne Logis, 300—600 ℳ
Näheres beim Hausmann parterre links daselbst.

## König Johann-Straße Nr. 11

sind Wohnungen im Preise von 1000—1500 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst oder E. Beck, Südplatz Nr. 6, 1. Etage.

## Hohe Strasse No. 28

sind ganz neu hergerichtete Wohnungen, bestehend aus 4 bez. 5 heizb. Räumen, schöner Küche, Kammern u. Zubehör, von 540 bis 850 ℳ p. a. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

## Liebigstraße Nr. 8

ist eine elegante Halbetage, enthaltend 7 Zimmer nebst Zubehör, sofort oder zum 1. October zu vermiethen, Preis 1200 ℳ. Auskunft beim Hausmann.

## Hübsches Logis mit Garten,

3 Zimmer, Küche, Kam., all. Zub., per sof. oder spät. billig zu verm. Eilsäßer Str. 8, I.

## Wohnungen am Walde in Altschleußig,

25 Minuten vom Roßplatz, auch stündliche Omnibusverbindung ab Königsplatz, vom 1. Januar 1891 Leipziger Bürgerschule am Platze, habe bessere Logis sofort und später zu vermiethen:
1 Salon mit Balcon, 2 Zimmer, Zubehör,
2 Zimmer, 2 Kammern, Zubehör,
2 do. 3 do. do. } von 2—300 ℳ,
Ganze Etage, 4 große Zimmer, 4 Kammern, große Küche, Garten.
Hochparterre und 1. Etage 400 ℳ
Näheres daselbst Villa 27.

## Laden mit Stube

Blücherstraße 9, gegenüber dem Bahnhof, sofort zu vermiethen. Näh. im Puppengeschäft.

## Zeitzer Straße Nr. 53.

Zu vermiethen per sofort oder später ein Laden mit großem Schaufenster, passend für Klempner (mit Werkstatt), Gas- und Wasseranlagen, Oelenlager, Gold- und Silber-Lager, Colonialwaaren, Eisen- und Kurzwaaren, für 750 ℳ.
Weiteres durch d. Haustm. i. H.-G. 2. Et.

## 2 Läden

in verkehrsreicher Gegend, passend für jedes Geschäft, für sofort und 1. October zu vermiethen. Näheres Aeußere Tauchaer Straße Nr. 6, I. links.
Daselbst ist auch ein Hausmannsposten zu vergeben.

Ein Laden, Nordvorstadt, zur Blumenhandlung pass., nebst Wohnung zu verm. Näheres unter U. 11 Exped. d. Blattes erb.

**Blücherstraße 22**
ist ein schöner Eckladen mit Nebenstube vom 1. Oct. zu verm. Näheres b. Besitzer part.

## Dörrienstrasse 11

ein fein eingericht. Fleischerladen zu verm.

Albertstraße 31 billige Läden, auch für Geschäftszwecke, zu vermiethen.

Waldstr. 29 fr. Laden mit od. o. Logis sof. od. sp., 1 Werkst. 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden.

L.-Neustadt, Marktstraße 37, p. r., Laden mit großer Wohnung mit oder ohne Hausmannsp. billig zu vermiethen.

Für Schnitt-, Weiß- u. Wollwaaren ist in passender Lage ein Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres Neusellerhausen, Tauchaer Straße 40.

Ein schöner Eckladen mit Wohnung, der Schule gegenüber, passend f. Buchbinder ꝛc., zu vermiethen. Zu erfragen L.-Anger, Bernhardstr. 26, im Laden.

**Laden** mit großer Wohnung zu vermiethen. Leipzig-Gohlis, Obere Blumenstraße 35, 2. Etage.

## Ein geräumiger Eckladen

mit gr. Wohnung u. Keller, wo jetzt ein schwunghaftes Material- u. Productengeschäft betr. wird, auch ist die Lage pass. Drogen und Farben zuzulegen, ist in Lindenau z. 1. Oct. c. zu verm. Näheres auf Briefe unter W. L. 966 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

## In Eilenburg,

feinste Lage, groß. Lad., 40 □m, 3 m Spiegelsch., zu verm. Für jedes Geschäft passend, außer Herrenconfection.
Wilh. Paul Schultze, Eilenburg.

Ein großer Laden mit Logis am Markt in Apolda ist vom 1. Octbr. d. J. zu vermiethen durch R. und F. Estel.

L.-Reudnitz, Oststr. 35, ist eine helle, trockene Niederlage zu vermiethen.

Eine zwei- u. eine einfenstrige Stube, passend für Comptoir, per sofort oder 1. October zu vermiethen Gartenstraße 12, part. r.

Comptoir u. Kellereien Brüderstr. 19 zu verm.

**Niederlage,** 130 u. 400 ℳ, sof. o. sp. v. Rohlgartenstr. 6.

## Plagwitz,

sehr schön, hell und trocken sind
**Fabrik- oder Niederlagsräume**
in Größen von 140 und 15 □ Meter zu vermiethen Albertstraße 45.

Die seither von Herrn Halle innegehabten Räume,
**Poststraße 12, Hintergeb. 3. Et.,**
zu Buchbinderei od. ähnl. Betrieb passend, sind sofort oder später zu vermiethen.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Arbeitsraum, Niederlage, Dachlogis vermiethet Härtelstraße 17.

Zu verm. ist ein kl. Arbeitssaal Poststraße 14, II.

## Zeitzer Strasse No. 53

sind per sofort Räume zu ruhiger Fabrikation, 36 qm groß, in 1. Etage des Hinterhauses gelegen, sowie im Erdgeschoß 46 qm zu gleichem Zweck zu vermiethen. Bequeme Einfahrt. B. Wiebel.

Ein schöner Kellerraum zu vermiethen Thomasiusstraße Nr. 22.

## Kellerei

mit Niederlage, zu Flaschenbierg. passend, sof. od. spät. zu v. Näh. Gohlis Str. 11, I.

## Werkstelle,

hell, geräumig, für Schlosser, Klempner ꝛc. passend, ist per 1. October billig zu vermiethen in Hohe Strasse 27b. Näheres beim Hausverwalter Zekrfeld, Hohe Straße 27a, III.

## Elsterstraße 28

ist ein Parterrelocal im Gartengebäude als Werkstatt od. Lagerraum sof. od. spät. zu verm.

## Arndtstrasse 25d

Werkstatt 300 ℳ, Wohnungen 200, 290 u. 310 ℳ, sofort und 1. October zu vermiethen.

Eine Werkstelle, sowie ein Parterre-Logis, kann auch zu letzterem Hausmannsposten mit übernommen werden, per 1. Oct. zu vermiethen Schenkenstraße 27, 1. Etage.

## Werkstatt oder Niederlage

mit Comptoir, hell und geräumig, zu vermiethen Härtelstraße 16, 2. Etage rechts.

## Nordstr. 35 eine Werkstelle

für Schlosser oder Klempner sofort od. 1. Oct.

Eine schöne Werkstelle per 1. October zu vermiethen L.-Reudnitz, Wurzner Str. 5.

Eine große Werkstelle, Part. u. 1. Et., ist p. 1. Oct. zu verm. L.-Reudnitz, Kochsgartenstr. 8.

Krankheitshalber. Eine seit 26 Jahren bestehende Schlosserwerkstatt innerer Stadt ist sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Adressen unter P. 51 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Blücherstraße 40.**
2 schöne Werkstätten, hell u. geräumig, mit Gas und Wasserleitung versehen, nebst Schuppen, Contor u. sonstigen Gelassen, sind wegzugshalber per 1. Oct. cr. früher billig zu verm. Näheres daf. b. H. Müller, 2. Etage.

Zu vermiethen 1 helle, trockene Werkstelle. Zu erfragen Antonstraße 8 Orth & Comp.

Große, helle und trockene Werkstatt für ruhiges Gewerbe sofort zu vermiethen Neustadt, Eisenbahnstr. 63, I. r.

Stallung für mehrere Pferde Brandvorwerkstraße 48, I.

**Neuschleußig, Hauptstraße 24,**
1. Oct. Stallung für 3 Pferde, Boden und Remise, 1 Werkst., 1 Alles p., auch Wohng. zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

**Grassistrasse 6 N**
eine Wohnung im Untergeschoß, bestehend aus 2 Stuben, 2 K., Küche ꝛc. Näh. part. links.

**Moltkestr. 40** p. 1. Oct. ein Souterrain zu vermiethen.

Schletterstr. 20, Hintergeb. Erdgeschoß, Wohnung à ℳ 320 per 1. Oct. od. früher zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

## Hohe Straße 27b

ist ein Parterre, 4 Zimmer und Zubehör, für 600 ℳ p. 1. October 1890 zu vermiethen. Näheres Hausverwalter Zekrfeld, Hohe Straße 27a, III.

## Waldstraße 8,

vorn am Platz, Parterre mit Gärtchen sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Souterrain.

## Thomasiusstr. 13

Parterre links zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

## Weststraße Nr. 54

sind die im linken Seitengebäude parterre befindlichen beiden Wohnungen, jede für jährlich 180 ℳ, vom 1. October ds. Js. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Curt Kretschmann,
Katharinenstraße Nr. 22, II.

**Hochparterre,**
elegant eingerichtet, 5 Zimmer und Veranda, Gartenaussicht, Preis 650 ℳ.
Näheres Sophienstraße 32, 1. Etage.

## Lampestraße 9 (Ecke Hohe Str.)

1 Hochparterre ℳ 1050 1. Oct., 1 Logis ℳ 500 u. ℳ 600 sofort od. später. Näh. beim Hausmann Lindner, Lampestraße 10.

**Weststr. 16,** part. links, zum 1. October 3 Zimmer mit Zubehör und Garten zu vermiethen. Preis 600 ℳ. Für das erste halbe Jahr 240 statt 300 ℳ. Besichtigung 10 bis 2 und 4 bis 7 Uhr.

## Weststraße 75

hohes Parterre mit Glas-Veranda und schönem Garten zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres daselbst oder b. Hausmann, 4. Et.

## Auenstraße 54:

1 Logis, Parterre, 450 ℳ,
1 „ 2. Etage, 435 „
1 „ 4. „ 340 „
per 1. October. Näheres beim Hausmann.

## Uferstraße 1

ist das Parterre sofort oder 1. October u. die Werkstelle zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Im fertigen Neubau,
**Robert Schumann-Straße 1,**
in der Nähe des neuen Concerthauses (Fortsetzung der Sidonienstraße) sind sofort oder später Wohnungen im Parterre, 1. bis 3. Etage, im Preise von 700 ℳ, 1150 ℳ, 1100 ℳ, 1050 ℳ, 1000 ℳ zu vermiethen. Aussicht ins Freie.
Näh. daselbst part. und bei Rechts-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

**Emilienstr. 36,** Vorderhaus, part. lks., ein Logis für 450 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst.

**Humboldtstraße 22**
per 1. October 1 Hochparterre, 3 zweifenstr. Stuben, 2 Kam., K., K., B. Näh. 1. Etage.

Ein freundliches hohes Parterre ist per 1. October für 400 Mark zu vermiethen Sidonienstr. 31. Näheres 1. Etage.

Dicht Marienplatz ein Parterre, pass. für Geschäftsm., 480 ℳ, u. 1/2, schöne Etage, 420 ℳ, p. 1. Oct. Lange Str. 44, I.

Ein kl. Part.-Logis, sehr pass. für eine einz. Dame od. einz. Leute, sof. oder später zu verm. Näheres Weststraße 84, part.

Am neuen Gewandhaus,
Lampestr. 5, ist 1. Oct. ein schönes Hochpart. für 550 ℳ zu verm. Näh. 4. Et. r., b. Hausm.

**Braustr. 16** ein Part., 3 St., 1 Kam., Küche, Zub. 420 ℳ, ein Part., eine 3. Et., 3 St., 2 Kam., Küche, Zub. 330 ℳ, 1. Oct. zu verm. Näh. part.

Zu verm. 1. Oct. mittl. freundl. Logis Sophienstraße 51, H.-G. part. Näheres H.-G. 1. Et.

2 Part.-L., 320 ℳ, 1. Oct. Moschelesstr. 6, b. Hrn.

## Zeitzer Straße 37b

ist per 1. Juli oder 1. October die erste Etage, 3 zweifenstrige, 1 einfenstr. Zimmer, Bad, Closet, Küche, Speise- und Mädchenkammer und Garten zu vermiethen. Preis 1100 ℳ. Näheres zu erfragen daselbst im Cigarren-Geschäft.

## Lampestraße 10

ist per 1. October eine erste Etage, 3 zweifenstrige, 2 einfenstrige Zimmer, Bad, Closet, Küche nebst Speisekammer, zu vermiethen. Preis 1050 ℳ. Näheres im Hause parterre rechts, bei Herrn Lindner.

## Hohe Straße 25

ist per 1. October die zweite Etage, 4 zweifenstrige Zimmer, 3 Kammern, Küche, Zubehör und Garten zu vermiethen. Preis 900 ℳ. Näheres bei Herrn Zekrfeld, Hohe Straße 27, 3. Etage.

**Auenstrasse 56**
1. Octbr. 1 Wohnung, 480 ℳ, 1. St.
do. 1 „ 450 „ 2. „
do. 1 „ 318 „ 1. „ } 6 ℳ
do. 1 „ 300 „ 3. „
Näheres daselbst beim Hausmann.

## Promenadenstr. 17

ist 1. October die rechte Hälfte des I. Obergeschosses, enth. 5 Zimmer u. Zub., zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

**Promenadenstraße Nr. 24**
frdl. Wohnung im Seitengebäude 1. Etage für 260 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstr. 24.

## Leipzig, Steinstraße 85.

Zu verm. sind schöne, geräumige Wohnungen von 300—450 ℳ in 1., 2. u. 3. Etage. Näh. bei b. Hausmann oder Zeitzer Straße 39 b. N. Nachf.

Eine halbe 1., 2., 3. Etage mit Garten sind sofort zu vermiethen.
Preis 500, 450 und 400 ℳ
Näheres Brandvorwerkstraße 8, I. links.

## Blücherstraße Nr. 23

1. Etage per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 36, 1.

## Yorkplatz Nr. 1

1. halbe Etage per sofort zu vermiethen
Zu erfragen Gerberstraße Nr. 36, 1.

**Sebastian Bachstraße Nr. 20**
eine freundliche erste Etage an ruhige Bewohner zu vermiethen, bestehend aus vier heizbaren Zimmern, einer Kammer, Zubehör und Garten. Preis 750 ℳ.
Näheres 4. Etage daselbst.

**Zu vermiethen**
Promenadenstr. 19 per 1. October eine halbe 1. Et., best. aus 3 zweif. u. 2 einf. Stuben, Badest. u. Zubehör. Näh. b. Hausmann, Part.

Fein eingerichtete 1. Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Berl. Oefen, Kochofenk., Jalousien, Gas-, Wasserleitung und Parquet ausgestattet, in

## Zeitzer Straße 53

zu vermiethen. Preis 2000 ℳ. Näheres daselbst im Hinterhause beim Hausmann Zetzsche und
Bauer & Rossbach,
Königsplatz 17, II.

## Arndtstraße 39

ist die 1. Etage, 2 Zimmer je 2 Fenster, 2 Zimmer je 1 Fenster, Speise- u. Mädchenk., Küche, Clos., großer Corridor, Keller, 1. Oct. zu 550 zu vermiethen. Näheres Parterre.

## Davidstraße 1b zu vermiethen

1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, 1000 ℳ,
1. Etage im Hinterhaus, 410 ℳ.

**Schenkendorfstrasse 33**
ist die größere Hälfte der 1. Etage, 600 ℳ, und eine frdl. 2. Et., 500 ℳ, Sonnenseite, zu verm. Im Hinterhaus eine kl. 1. Et., 270 ℳ. Näheres im Laden bei Herrn Zimmermann.

## Sophienstraße 20,

Hof, 1. und 2. Etage, 300 ℳ, 1. October zu vermiethen.

## Dufourstraße Nr. 33

zwei Logis 1. und 3. Etage, je 2 St., 2 K. und Zubehör, sofort oder später zu verm.

Ein sehr schönes Logis, Königsplatz 1, Durchgang nach der Markthalle, unter zweien die Wahl, 1. oder 2. Etage, ist z. 1. October dieses Jahres miethfrei.
Näheres 1. Etage, bei Kindler.

## Reudnitzer Str. 2

eine 1. Etage und eine kleine Wohnung per 1. October zu vermiethen.
Näheres 2 Tr. im Vorderhaus.

**1. Etage,** 720 ℳ, ganz neu hergerichtet, Berl. Oefen ꝛc., schön, am Rosenthal gelegen, zu vermiethen und kann event. sofort bezogen werden.
Näheres Härtelstraße 16, II. rechts.

## Blumengasse 5

1. Etage ℳ 500, H.-G. Parterre ℳ 240 per 1. October zu vermiethen.

## Elisenstraße 15 1. Etage,

1700 ℳ, 8 f. Salon, 7 Z., Badezimmer ꝛc., per 1. October.

## Eine freundliche 1. Etage

für 650 Mark per 1. October zu vermiethen Sebastian Bachstraße 27.
Näheres parterre.

## Bayerische Straße 58,

in gesunder, frdl. Lage, ist eine 1/2 1. Et. neu vorger., sof. o. sp. für 600 ℳ zu verm.

## Carolinenstraße 24

sind Familien-Wohnungen im Preise von 530—610 ℳ, in 1. bis 3. Etage gelegen, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Nr. 26, 1. Etage rechts.

## Wettiner Straße 15

sofort oder 1. October 1. Etage, 540,
Alles neu vorgerichtet, 2. do. 500,
Näheres part. rechts. 3. do. 440.

**Emilienstr. 36,** Hofgeb. 1 Tr. rechts neu herger. Logis für 410 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

**Schenkendorfstraße 26**
1. October zu verm. 1. u. 3. Etage, je zwei Fenstr. u. eine 1fenstr. Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Waschhaus. Näheres part.

Blücherstraße 22 ist eine 1. u. 2. Et. für den Preis von 580 und 550 ℳ vom 1. October zu verm. Näh. b. Besitzer part.

**Wohnung, 450 Mark,**
sehr geräumig, 1. Et., an sol. Leute sofort oder 1. October Südstraße 23.

## Härtelstraße 6

ist eine schöne 1. Etage für 850 ℳ zu verm.

In seinem Hause ist per 1. Oct. eine freundliche, der Neuzeit entsp. einger. 1. Etage für 630 ℳ zu verm. Näh. Hohe Str. 26b, I. r.

Logis, am Tauchaer Th., sof. o. 1. Oct. 300 u. 400 ℳ, 1. und 2. Etg., der Neuzeit entsprechend. Näheres Eisenbahnstraße 14, p.

Berliner Str. 5 schl. Fam.-Logis, 1. Et. best. a. 3 Stub., 1 Kamm., Küche u. Zubeh. sof. od. sp. z. verm., Pr. 500 ℳ. Näh. bei b. Besitzer p.

## Verborgenes Gold.

**Erzählung von Caroline Deutsch.**

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es war so stille geworden, daß man das leise Rauschen des Nachtwindes in den Wipfeln der Bäume hörte. Voriska saß da, vom Entsetzen gelähmt, im ersten Augenblick keines Gedankens, keiner Empfindung fähig . . . War es denn möglich! Konnte er solch Ungeheures sinnen! Konnte überhaupt ein Mensch solch Ungeheures vollführen! War denn keine menschliche Wohnung in der Nähe? Ertönte nicht der Schritt eines Menschen am Ufer? Doch sie befanden sich ja mitten auf dem Strome; selbst wenn ihr Hilferuf ein menschliches Ohr erreichte: bis man ihnen zu Hilfe kam, konnte das Schreckliche längst geschehen sein.

Wirre Gedanken kreuzten sich in ihrem aufgestörten Geiste. Wenn sie mit sanften Worten auf ihn zu wirken versuchte? Sie hatte ihm kein gutes und freundliches Wort gegönnt seit . . . . jener Zeit . . . . wenn sie sich zu Bitten herabließe? Nicht ihretwegen, lieber wäre sie gestorben! und wäre sie ihm allein gegenüber gestanden, Auge gen Auge, sie hätte auf andere Weise versucht . . . die Sache zu Ende zu führen. . . . . Aber hier, auf dem schwanken Boote, den hilflosen Mann an ihrer Seite? . . . Ja seinetwegen wollte sie es thun, seinetwegen zu Bitten sich herablassen.

Und sie beschwor ihn bei Allem, was dem Menschen heilig: bei Gott und Seligkeit, bei seiner Vergangenheit, die scheu schwerwiegend genug für ihn war . . . . bei der Erinnerung an seine Kinderzeit, wo das Leben noch in reinem Lichte vor ihm lag und Mutterhände sich segnend auf sein Haupt legten, sie beschwor ihn bei Allem, was in der verlorensten Menschenseele noch lebt und angesichts einer solch' ungeheuren That mahnend seine Stimme erhebt.

„Es ist umsonst, und sprächest Du mit Engelszungen, es nützte Dir nichts", sagte er. „Es hat jetzt nichts mehr Macht über mich, als — der Gedanke an Dich. Seit ich Dich wiedersah, war es fest in mir, Dich wieder zu gewinnen und nicht aus Liebe allein, nein noch mehr aus Haß. Denn ich hasse Dich der Vergangenheit wegen und dieser Haß ist wieder aus meinem Herzen hervorgebrochen und hat die Liebe verschlungen, die zuerst für Dich hervorbrach; er frißt mir jede Empfindung aus der Seele und jeden Gedanken aus dem Hirne . . ." Er hielt schwer athmend inne und seine Augen funkelten wie die eines Wahnsinnigen. „Nach unserer letzten Unterredung, wo Du mich — so schön behandeltest, hatte ich mir zugeschworen, hier noch in Güte die Angelegenheit zu Ende zu führen und — ich habe Wort gehalten. Den Ausflug hab' ich geplant, nicht einmal, unzählige Male war ich in Tazelzja, habe Alles geordnet, geordnet, die Gegend untersucht, den Geistlichen gewonnen, den Burschen mir zu eigen gemacht und in seiner Rolle eingeübt, heute brauchte ich nur meine Figuren spielen zu lassen . . . Warum ich mir das zum Schlusse der Saison gelassen? Weil Du die Beschützerin eines blinden Mannes geworden warst, der mir überall im Wege stand. Und da ich wußte, daß er auch beim heutigen Ausfluge sein würde, so . . . hab' ich Alles darnach eingerichtet; ja — er sollte mir zur Ausführung verhelfen. Denn siehst Du, Voriska, ich lese Dir jeden Gedanken aus der Seele: wärst Du mit mir allein, so würdest Du eher sterben als mir willfahren. Um dieses blinden Mannes willen wirst Du es thun, um dieses blinden Mannes willen, für dessen Wohl und Sicherheit Du verantwortlich bist, der Deinetwegen in diese Lage gekommen; für die Rettung seines Lebens wirst Du mir den Schwur leisten und mir folgen, wohin ich Dich führe."

In der Seele des Blinden ging Unbeschreibliches vor. Während der ganzen Zeit war er still und regungslos dagesessen. Zu Mannigfaches war in ununterbrochener Folge auf ihn eingestürmt: zuerst Schrecken wegen der Mutter. Bei Voriska's Geständniß hatte ihn ein jäher brennender Schmerz erfaßt, daß . . . . sie schon einmal geliebt und — diesem Elenden . . . . Dann aber trat Alles zurück vor dem einen vernichtenden Gefühle seiner Ohnmacht und Hilflosigkeit, da saß er, ein Mann, den heißesten Zorn im Herzen, jede Muskel gespannt, jeder Nerv bebend, jeder Blutstropfen in Wallung vor gewaltigster Empörung, und — ein Kind konnte mehr leisten als er . . . . Wenn das Ungeheuerste sich zutrug, er . . . . er konnte es nicht hindern . . . . Doch eines konnte er, und — das wollte er auch: sterben! . . . . Was lag an seinem Leben und wem nützte es? Was wurde da ausgelöscht? Ein ohnehin verdunkeltes, glück- und hoffnungsloses Dasein . . . . Durfte er sie den Schwur leisten lassen? Wollte sie ihn retten, gab es kein anderes Mittel.

Jäh erhob er sich und so heftig, daß das Boot schwankte. „Ich werde Sie der fürchterlichen Nothwendigkeit entheben, auf — die Forderungen dieses Herrn einzugehen", sprach er mit einer Stimme, die jeden Zweifel an seinen Worten unmöglich machte. „Denn bei dem ersten Worte, das Sie . . . nachsprechen, bin . . . ich der Erste im Flusse unten."

Und was darauf weiter geschah, konnte sich Voriska niemals wieder besinnen.

Sie war aufgesprungen, zu gleicher Zeit mit ihr der Graf. Eine Secunde lang rangen sie mit einander; denn er hatte sich auf den Blinden gestürzt, dann hatte sie die Empfindung, als träfe sie ein Schlag auf den Kopf und zugleich das Gefühl, als schlügen die Wasser über ihrem Haupte zusammen, und als letzte Vorstellung, bevor sich ihre Sinne umnebelten, die wahnsinnigen Blicke und Geberden des Grafen . . . Aber sie war nicht die Einzige, die ins Wasser fiel, die zwei Anderen verschwanden zu gleicher Zeit; denn das Boot war umgeschlagen.

### XV.

Der Gräfin gab die Berührung des kalten Wassers die Besinnung wieder, die sie im ersten Augenblick zu verlassen gedroht hatte, und die erste Aeußerung des erwachenden Bewußtseins war, wie von einem halbdunkeln Triebe geleitet, mit beiden Armen weit auszugreifen . . . . Und da . . da faßte sie auch schon eine Hand! Doch nochmals überkam sie ein tödtlicher Schrecken: wenn es der Entsetzliche war? . . . Sie hatte untrügliche Mittel, sich zu überzeugen. Der Professor trug einen weichen Tuchrock, der Graf einen leinenen Anzug, der Erste hatte dichtes Kraushaar, der Letztere einen kurzgeschorenen Kopf, und was da ihre Hand streifte, fühlte sich weich und voll an — das Erste war, aus der Nähe des Schrecklichen zu kommen, von dem sie nicht wußte, ob er noch im Boot, oder ob er sich wie sie im Wasser befand?

So schwamm sie unter dem Wasser kurze Zeit fort, mit der einen Hand den Arm des Professors fest umschlossen haltend, mit der anderen die Fluthen theilend.

Sie war eine geübte Schwimmerin und hatte schon Unerreichbares in dieser Kunst geleistet; hier fühlte sie, wie ihre Kräfte ermatteten und ihr Athem stockte. Es war auch keine Kleinigkeit, die schwere Last des bewegungslosen Mannes nach sich zu ziehen und nur einen Arm zur Arbeit frei zu haben. Die Schläfen hämmerten ihr zum Zerspringen. Da, was war denn das wieder? . . . Ihre weitausgreifende Hand hatte einen Gegenstand gefaßt . . . er fühlte sich wie der Arm eines Menschen an. Ihr Herz drohte vor tödtlichem Schrecken stille zu stehen und wie ein Nebel legte es sich jetzt um ihre Augen. Sie fühlte, wie ihr Begleiter zu sinken begann und wie sich ihre Hand leise, leise von der seinen löste . . . Dies gab ihr die Besinnung wieder. Mit einer letzten gewaltigen Anstrengung schüttelte sie den schweren Mann von sich, umfaßte fester den Arm des Blinden und schnellte in die Höhe. Noch eine Bewegung und ihr Haupt hob sich über die Oberfläche! Nun that sie einen tiefen Athemzug und dann noch einen, und es war, als löse sich durch den frischen Hauch und beim Anblick des gestirnten Himmels der furchtbare Druck und neues, starkes Leben ströme ihr durch den ganzen Körper.

Das Mondlicht fiel hell vor ihr nieder und versilberte zwanzig Schritte weit den Fluß. Was sie erschreckt hatte, war eines der Ruder gewesen, das ruhig vor ihr herschwamm, sonst erblickte ihr scharfes Auge nichts Beunruhigendes. Der Fluß lag ruhig, nur der Nachtwind zog leise Kreise darauf. In einiger Entfernung lag halb verhüllt im Dunkel, aber doch noch in erkennbaren Umrissen, das Boot . . . Vom Grafen keine Spur! . . . Wo war er geblieben? Hatte ihn der Strom verschlungen? Trieb er abwärts oder — hatte er eines der Ufer erreicht? . . .

Sie schwamm noch einige Secunden aufwärts, um sich so weit wie möglich von ihm zu entfernen, und näherte sich dann dem Ufer. Dieses war so dicht mit Buschwerk besetzt, daß sie noch eine Strecke weiter schwimmen mußte, um zu einer freien Stelle zu gelangen. Sonst wäre es ihr ein Leichtes gewesen, ihre geschmeidige Gestalt mit einem Schwung an das Ufer zu bringen, jetzt wurde es ihr unendlich schwer, da sie den Blinden nicht freigeben konnte und nur eine Hand zur Verfügung hatte. Unzählige Male versuchte sie es vergeblich, bis es ihr nach einer fast übermenschlichen Anstrengung gelang und sie festen Boden unter sich hatte. Wie aber den Blinden zu sich, an das Ufer zu bringen? . . .

Sie bückte sich, und während sich ihre Knie in den Boden einbohrten, legte sie die ganze Kraft in die Arme, die sich zuerst um das Haupt, dann die Brust des bewußtlosen Mannes schlangen, und so begann sie ihn langsam aus dem Wasser zu ziehen.

Sie war ungewöhnlich stark für eine Frau; denn die abhärtenden Uebungen, die sie von Kindheit auf getrieben, hatten ihrem Körper eine unendliche Geschmeidigkeit und Elasticität gegeben, außerdem verdoppelte, ja verzehnfachte der Moment ihre Kräfte; wie es ihr aber doch möglich war, die schwere Last des bewußtlosen Mannes an das Ufer zu bringen, das konnte sie sich später selber nie erklären. Sie kniete vor ihm in halber Bewußtlosigkeit, das Herz schlug ihr zum Zerspringen in der Brust, der Athem stockte, in den Schläfen hämmerte und pochte es und funkelnde Feuerräder sprangen vor ihren Augen auf . . . . Doch dauerte dieser Zustand nicht lange, wieder war es der Gedanke an ihn, der ihre Kräfte wach rief. Er gab kein Lebenszeichen von sich, und als sie ihre Hand auf seine Brust legte, fühlte sie nur noch einen leisen, kaum wahrnehmbaren Schlag des Herzens. Es war keine Zeit zu verlieren. Um Hilfe zu rufen, fürchtete sie sich; es konnte ja den entsetzlichen Mann herbeiziehen . . . . Und selbst wenn ihre Stimme ein anderes menschliches Ohr erreichte, bis man ihr zu Hilfe kam, konnte längst das leise zitternde Leben in ihm erloschen sein. Sie fing Wiederbelebungsversuche zu machen an. Wo sie die Besonnenheit und Klugheit dazu hernahm, wußte sie selbst nicht. Sie war, wie . . . aus sich herausgetreten und — doch sie . . . . voll und ganz, ja doppelt. — Während alle ihre Sinne bis aufs Aeußerste gespannt waren, um auf die Zeichen erwachenden Lebens zu lauschen, dann wiederum jeder Blutstropfen in ihr zu erstarren drohte bei dem Gedanken, daß es — zu spät sei . . . . war sie ganz Klarheit, ganz Besonnenheit bei ihrer Thätigkeit, indem sie ihn abwechselnd Schlägen und die Herzgegend rieb, dann in regelmäßigen Zwischenpausen die Arme hob und sinken ließ, um dadurch das Herz in seiner Thätigkeit zu unterstützen.

Sie hatte zweimal Wiederbelebungsversuche bei Ertrunkenen mit angesehen und sich selber einmal dabei betheiligt; sie wußte also in der Sache Bescheid.

Es dauerte lange und ihre Kräfte waren erschöpft, als sich die ersten Spuren wiedererwachenden Lebens bei ihm kundgaben. Er bewegte sich und ein leiser, zitternder Ton, der einem Wimmern glich, kam aus seinem Munde. Dann einige Zeit später war er ganz zu sich gekommen, aber so schwach, daß er nicht sprechen konnte. Sie hob ihn halb auf und lehnte ihn mit dem Rücken gegen einen Baumstamm, dann kauerte sie sich, selber vollständig ermattet, neben ihm nieder und wartete, bis er sich ganz erholt haben würde. Vor ihr glänzte der Fluß, der Nachtwind zog in leisen, klagenden Tönen über ihn hinweg, hier und da ertönte die Stimme eines Nachtvogels, das waren die einzigen Laute, welche die tiefe Stille ringsum unterbrachen.

Nun stellte sie sich die Frage, was sie mit dem blinden, erschöpften Manne beginnen, wie sie weiter mit ihm kommen würde? Wo befanden sie sich? Der Elende hatte von einem Dorfe gesprochen, doch in welcher Richtung lag es? Sie waren bis auf die Haut durchnäßt und sie mußte des Blinden wegen trachten, unter Dach zu kommen. Sollte sie ihn zurücklassen und allein Hilfe suchen? Und wenn sie sich nicht zu ihm zurückfand oder . . . gar auf den Schrecklichen stieß?! . . . Der Gedanke allein ließ sie erschaudern. Sie horchte angestrengt, aber kein Laut ließ sich hören.

Jetzt ließ sich neben ihr der Professor mit schwacher Stimme vernehmen: „Daß die schreckliche Scene auf dem Boote zu Ende ist, zeigt mir die Stelle, wo ich sitze. Wo ist aber der fürchterliche Mensch geblieben?"

Sie sprang vor Freude auf, als sie ihn sprechen hörte. „Gottlob, gottlob, daß Sie wieder so weit sind, Herr Professor", sagte sie in freudigster Bewegung. „Und was Jenen betrifft, so ist er wie ein böser Geist, der er in Wirklichkeit war, verschwunden . . . . Vorläufig ist nichts von ihm zu sehen oder zu hören. Vielleicht ist er im Fluß geblieben oder — hat das jenseitige Ufer gewonnen."

„Und wie sind wir an das Ufer gelangt?" fragte er nach einem Schweigen wieder. „Ich höre außer Ihrer keine andere Stimme hier, die mir andeuten könnte, daß uns menschliche Hilfe zu Theil geworden. Sie haben — doch nicht mich auch aus dem Strome geholt?"

„Gott gab mir die Kraft dazu", versetzte sie mit demüthigem Tone.

„Wie ist das möglich?!" rief er erregten Tones und versuchte, sich besser aufzusetzen. „Wie ist das möglich? Sie . . . . eine Frau und so erschöpft, wie Sie sein mußten!"

„Jetzt begreif' ich es selber nicht. Es giebt wohl Augenblicke, wo . . . . wir nicht — wir sind, wo Kräfte plötzlich, wie unterirdische Ströme, in uns hervorbrechen, wo wir, wie eine Naturgewalt Alles bewältigen, wie könnte es sonst denn wirklich möglich sein?"

„Und wie könnten da auch Worte danken?" sprach er leise und tiefbewegt.

Sie hatte es trotzdem gehört.

„Sie haben mir nicht zu danken", sagte sie; „denn daß . . . . Sie in diese verzweifelte Lage kamen, ist einzig und allein meine Schuld."

„Was wäre Ihre Schuld?" fragte er sanft. „Daß Sie einem armen blinden Manne einen angenehmen Tag verschaffen wollten, wie ihm Ihr schönes Mitleid schon unzählige bereitet hat?"

„Nicht eines jeden Menschen Nähe bringt Segen", sprach sie leise, „und mein Mitleid, wie Sie es nennen, wäre Ihnen bald sehr theuer zu stehen gekommen . . . Und . . . daß Sie mich — zu hoch geschätzt haben . . . Herr Professor, diese Ueberzeugung werden Sie — in den letzten Stunden doch gewonnen haben?"

„Im Gegentheil, es hat sich mir nur bestätigt, wie richtig ich Sie beurtheilt habe", versetzte er rasch. „Sie . . . Sie haben ein starkes Gefühl gegen alles Schlechte und Unwahre, und das ist der verborgene Gehalt, den ich in Ihnen geahnt habe."

„Sie kennen mein späteres Leben nicht," warf sie ein.

„Ich kenne es nicht", versetzte er mit unerschütterlicher Ueberzeugung, „es kann leichtsinnig, unklug verdacht worden sein, eine Schlechtigkeit haben Sie nie begangen, über die Sie erröthen müßten."

„Der Glaube soll ja schon Berge versetzt und Todte erweckt haben . . . . warum sollte er nicht — ein erloschenes Selbstbewußtsein wecken?" sagte sie leise vor sich hin.

Ein seltsam klagender Laut unterbrach in diesem Augenblick die Stille der Nacht.

Der Blinde fuhr auf.

„Was war das?" fragte er erschrocken.

„Es wird die Stimme eines Käuzchens sein", sagte sie beruhigend. „Jedenfalls wäre es gut, wenn wir von hier fortzukommen suchten. Sie sind bis auf die Haut durchnäßt und der Boden vom Nachtthau feucht. Es muß in der Nähe hier ein Dorf sein . . . . Sie erinnern sich — jener Elende sprach davon, vielleicht könnten wir es erreichen, wenn Sie sich auf meinen Arm stützten."

Er wollte es versuchen. Die Bewegung konnte nur gut sein.

Er versuchte, sich zu erheben und sie half ihm dabei. Nun stand er aufrecht, aber er schwankte im ersten Augenblick, daß sie ihn stützen mußte. Doch fand er sich bald zurecht, und auf ihren Arm gestützt, schritt er langsam neben ihr her.

Es war eine mühselige Wanderung. Die von Nässe gesättigten Kleider hingen schwer an ihm herunter und erzeugten ein peinliches Gefühl von Kälte, das sich erst jetzt recht fühlbar zu machen schien. Voriska's Haar hatte sich gelöst, und da sie keine Nadel zum Aufstecken hatte, fiel es lang den Rücken herab. Sie konnten nur Schritt für Schritt vorwärts; denn Stamm reihte sich an Stamm, und ihre eine Hand mußte erst weitausgreifend vor und neben sich den Weg untersuchen, damit kein niederhängender Ast den Blinden streife.

Es war eine für die Jahreszeit ungewöhnlich milde Nacht, wenn auch hie und da ein leiser kühler Hauch durch die Natur ging. Die Sterne funkelten in wunderbarer Pracht und die Mondesscheibe stand weit im Zenith; man sah die blaßweiße Kugel hier und da durch die Baumwipfel schimmern; aber weder sie, noch die Sterne, die leuchtenden, gaben den beiden Menschenkindern Antwort. Wo befanden sie sich? Voriska veränderte einige Male die Richtung; aber das matte Blinken des Stromes war längst hinter ihnen verschwunden, wohin sie sich wandte, war Baum an Baum gereiht und weicher, moosiger Waldgrund: es war kein Zweifel, sie waren in den Bokonyer Wald gerathen.

Bei dem erschöpften Zustand der Beiden war diese Aussicht gerade nicht tröstlich. Sie wußte, daß er sich meilenweit dahinzog. Wie aus ihm herausfinden? Welche Richtung wählen? Und wenn er in Wirklichkeit noch die Jankowiz'sche Bande wieder beherbergte und sie auf Einige von ihr stieß?

Merkwürdigerweise beunruhigte sie dieser Gedanke am wenigsten. Nur ein Mensch, der sie aus dieser Bedrängniß und unter Dach brächte, und war es selbst einer von der Bande des Jankowiz!

Was hatte sie, die Frau, und der blinde, hilflose Mann zu befürchten? Sie hatten nichts Werthvolles bei sich und waren vor Beraubung sicher.

Wenn sie nur auf die Ebene und zu irgend einem Lagerfeuer der Hirten gelangen könnten, das wäre auch schon eine Hilfe gewesen.

So schritten sie dahin und noch immer schloß sich Stamm an Stamm und keine anderen Stimmen wurden hörbar, als die Stimmen der Nacht, die vor und hinter ihnen rannten.

Sie sprachen während der ganzen Zeit kein Wort, um ja nur auf jedes Geräusch zu achten, das auf irgend ein menschliches Dasein hätte schließen lassen; jetzt blieb der Professor, nachdem sie so fast eine Stunde fortgewandert waren, plötzlich stehen.

„Ich kann nicht weiter", sagte er mit erschöpftem Tone; wie verzweifelt fügte er hinzu: „Was wollen Sie mit mir Unglücksmenschen beginnen, Gräfin Bodgany?"

„Sie ausruhen lassen", versetzte sie fast zärtlich. „Vorerst genug, daß Sie mich erst darauf aufmerksam machen müssen." Und ohne seine Hand loszulassen, kniete sie nieder und untersuchte vorerst den Boden. Er war mit Moos und Blättern bedeckt und weich wie ein Teppich, aber auch feucht von Nachtthau. Doch diesem war nicht auszuweichen. Sie bat ihn niedersitzen und den Kopf an den breiten Stamm eines Baumes lehnen.

„Versuchen Sie zu schlafen, Herr Professor", sagte sie mit einer Stimme, so sanft und zärtlich, wie man zu einem Kinde spricht. „Der Schlaf wird Sie stärken und — wenigstens so lang er währt, alle Unbill vergessen lassen."

Und es war, wie wenn er buchstäblich ihrem Geheiße folge; denn nach einigen wenigen Augenblicken schon zeigen seine tiefen regelmäßigen Athemzüge, daß er fest eingeschlafen ist: Schwäche und völliges Erschöpftsein haben ihn übermannt. Sie läßt sich nicht weit von ihm nieder und obwohl auch sie ermattet ist, so kommt doch kein Schlaf in ihre Augen. Das läßt das physische Unbehagen, durch die nassen Kleider erzeugt, und der seelische Zustand, worin sich ihr ganzes Sein befindet, nicht zu. . . Sie horcht auf seine Athemzüge und ist von einem zärtlich glücklichen Gedanken erfüllt, daß er schläft, daß er ausruht und ihm seine Lage wenigstens auf einige Zeit nicht zum Bewußtsein kommt.

Wie gerne hätte sie ihn mit einer schützenden Hülle zugedeckt. Aber sie hat ja nichts, gar nichts! Plaid und Ueberzieher sind im Strom geblieben, auch sein Hut, und er ist unbedeckten Hauptes. Wenn der Wind die Baumwipfel theilt, fällt der blasse Schein der Mondesscheibe und der Sterne auf seine Stirn und färbt sie noch bleicher als sie schon ist.

Wenn er diese Nacht nur nicht schwer bezahlen würde — diese Nacht!!! O, wieviel Schrecken, wieviel Entsetzliches hatte sie geborgen . . . . und bei allem Schrecken, aller Qual . . . wieviel — still Beseligendes! . . . . Sie durfte ja für ihn sorgen, sich für ihn mühen, — Doch wo war er geblieben, der Schreckliche, der Wahnsinnige? Denn wahnsinnig waren seine Blicke, seine Geberden gewesen, mit denen er sich auf sie gestürzt . . . . Wo war er geblieben? War er ertrunken, oder — folgte er ihnen suchend? Und wieder horcht sie angestrengt, ob kein Geräusch seine Ankunft verrathe . . . . aber kein Laut läßt sich hören. Und weiter sinnt sie. Wie hatte sie sich nur so täuschen lassen können? Wie hatte sie so anders sein verändertes Wesen hinnehmen können, sie, die sonst so Mißtrauische, Scharfblickende?! Ja, das war es gewesen . . . . weil sie liebte, weil dies reine Licht ihre Seele erfüllte, dachte sie milder, besser von Andern und — also auch von ihm! . . . Das war die Ursache gewesen, daß sie hatte täuschen lassen.

Das Haupt des Schlummernden hatte sich nach und nach vorn geneigt und war in Gefahr, ganz vom Stamme abzugleiten; es gab keinen andern Halt als ihre Schulter. Vorsichtig rückte sie näher, und jetzt . . . . jetzt ruhte sein Kopf darauf! Und wie in unbewußtem Behagen drückte er sich fest auf die warme, lebendige Stütze! . . .

Still saß sie da und wagte nicht zu athmen, und doch schlug ihr das Herz in heißem Pochen bis zum Halse hinauf. Jetzt gehörte er ihr, ihr ganz allein, sie war ihm unentbehrlich, sie war ihm mehr als Mutter und Freund in dieser Stunde. Und während dieses Bewußtsein jeden Nerv, jeden Pulsschlag ihres Seins durchdrang, war es, als brächen alle Blüthen in ihrer Seele auf, ihr Inneres und auch die Welt um sie mit nie geahnter Pracht und Herrlichkeit erfüllend.

Noch nie hatten die Sterne so mild und fromm zu ihr herniedergeblickt, noch nie die Stimmen der Natur in solch eigenthümlichen Lauten zu ihr gesprochen. . . . Der Nachtwind rauschte, es war das uralt klagende Lied; ihr sang er eine neue, wonnig süße, nie gehörte Melodie. Hier und da ertönte der Flügelschlag eines verschlafenen Vogels, oder ein Ast erzitterte in der Stille in leisen, melodischen Schwingungen; dann schlüpfte es wieder mit merkwürdigem Geräusche zwischen den Stämmen hindurch, und vor und neben ihr raunte und summte es geheimnißvoll im Moose . . . Und während sie diesen Stimmen lauschte und den Stimmen in ihrem Innern und den Athemzügen des Schlafenden, verschmolzen all diese Eindrücke zu einem großen Gefühl des Glückes, zu einem Gefühl, für dessen Höhe und Tiefe die menschliche Sprache keine Bezeichnung mehr hat, worüber hinaus es kein „Mehr" giebt, ein Gefühl, nach welchem sie ein heißes, namenloses Verlangen getragen seit ihren Kindertagen her, das mit ihr groß geworden, das sie nie im Leben verlassen und das sie immer als etwas Unerfüllbares, ihr Unerreichbares über sich gesehen . . . . das Gefühl selbstvergessener, hingebender Liebe, höchsten irdischen Befriedigtseins . . . . So — sterben! . . . . oder — leben . . . . mit ihm leben! . . . . Jetzt wußte sie, wo ihr Ziel lag, wo sie es zu suchen hatte. Und eine Freudigkeit überkam sie, eine ruhige, feste, gewaltige Freudigkeit, daß sie laut und übermächtig hätte hinausjubeln mögen in die Stille der Nacht.

So saß sie da, und Minute auf Minute verrann, und sie sammelten sich zu Stunden; sie merkte es kaum. So wenig wie ihm kam ihr die Zeit zum Bewußtsein. Das höchste Maß des Empfindens brachte bei ihr dieselben Wirkungen hervor wie bei ihm — vollständiges Ruhen jeder Seelenthätigkeit.

Jetzt machte er eine Bewegung und erwachte plötzlich.

Im ersten Augenblicke mußte er sich besinnen, wo er war, bald jedoch tauchte alles Erlebte vor ihm auf, und er wußte auch, wo er geruht und was ihm als Stütze gedient. . . . Hatte ihn schon der Schlaf gestärkt und erquickt, so durchdrang ihn bei dieser Wahrnehmung ein unendlich köstliches Gefühl. . . . Er verhielt sich die ersten Augenblicke ganz stumm, ganz regungslos, damit sie ja nur nicht merke, daß er schon erwacht sei.

Bald aber stieg, wie immer, aus der vollen Fluth des Empfindens, der — lähmende Gedanke . . . . an seine Hilflosigkeit in ihm auf . . . . Ihm hatte das Mitleid gewährt, was — sonst nur das Weib dem geliebten Manne. . . . Ein Almosen war es — ein Almosen! . . . . und er ein Krüppel, ein hilfloser, bedauernswürdiger Gegenstand, kein Mann, ein Kind, ein unselbstständiges Kind, dem eine Frau auch so etwas gewähren konnte, ohne sich — irgendwie nahe zu treten!

Jäh erhob er das Haupt und setzte sich zurecht, ja er rückte sogar von ihr weg. „Ich habe Sie wohl sehr belästigt? Das thut mir leid", sagte er; seine schöne, tiefe Stimme klang bedeckt, fast rauh, als sei ihm etwas in die Kehle gerathen.

„Sie haben geschlafen, Herr Professor, und das ist doch die Hauptsache", versetzte sie heiter; im Gegensatz zu der seinen war ihre Stimme wie eine tiefaufhallende Glückesmelodie. Er aber bewunderte die unendliche Güte ihres Herzens, die nie müde, der nichts zuviel wurde, und das rührte und entwaffnete ihn. Was hatte er denn wirklich Anderes zu fordern, als — Mitleid! nur Mitleid, nichts als Mitleid!

„Ist noch immer Nacht?" fragte er nach einer Pause mit weicherem Ausdruck.

„Das Grauen des Tages kann nicht mehr ferne sein, hier im Walde herrscht natürlich noch tiefstes Dunkel", versetzte sie.

„Haben auch Sie geschlafen?" fragte er dann theilnahmvoll.

Voriska verneinte.

„Natürlich, Sie hatten die Last mit dem Blinden", sprach er tief bedauernd.

Sie lächelte selig vor sich hin, aber er sah dies Lächeln nicht und — so auch ahnte er nicht, daß . . . . sie diese Last Zeit ihres Lebens hätte tragen mögen.

Nun machte er den Vorschlag, den Weg weiter fortzusetzen. Der Schlaf hatte ihn gestärkt und er war im Stande, eine Stunde und noch länger zu wandern.

„Der Wald wird doch einmal ein Ende nehmen", sagte er, als sie wieder so, er von ihr geführt, dahinschritten. „Wenn er nicht, wie im Märchen, verzaubert ist und wir verwunschene Königskinder sind, müssen wir uns wohl herausfinden."

Sie sagte ihm, daß sie sich freue, daß er wieder scherzen könne.

„Ich habe gelernt, — die Macht der Nothwendigkeit angequerkannen und . . . . mich nach Kräften in ihr zurechtzufinden", gab er zur Antwort. Die tief schmerzliche, fast bittere Herbigkeit seiner Stimme widersprach seltsam diesen Worten.

„Und ich habe Sie schon einmal einen Weisen genannt", sagte sie.

„Ich glaube . . . . es war damals auch ein Heiliger dabei", meinte er und versuchte jetzt zu scherzen.

„Ja, das glaube ich auch", sagte sie lachend.

„Aber warum entziehen Sie mir jetzt diese Bezeichnung?"

„Ein Weiser steht uns näher, darum hab' ich den Heiligen fallen lassen", sprach sie mit derselben stillen seligen Heiterkeit. Es war, wie wenn Alles von ihr abgefallen wäre, was sie jemals bedrückt hatte; eine fast kindliche Freudigkeit lag in ihrer Stimme, ihren Worten, ihrem ganzen Wesen. „Ein Weiser lächelt über unsere Thorheit", fuhr sie dann fort, „aber er schreitet tapfer mit uns die unebene Heerstraße des Lebens, der Heilige hat sich auf Höhen zurückgezogen, die den Engeln näher als — dem Menschen sind . . . . Darum, Herr Professor, bin ich — dem Weisen treu geblieben", fügte sie mit einem fast übermüthigen Ausdruck hinzu.

Seine Antwort wurde durch einen Freudenruf von ihrer Seite unterbrochen.

„Was ist, was giebt es?" fragte er.

„Land, gelobtes Land, Herr Professor! Wir sind in der Puszta!"

Wirklich lag plötzlich der letzte Baum hinter ihnen, und was sich da vor ihren Blicken ausbreitete, war freies, weites Land. Das zeigte der schmale, mattgraue Streifen, der wie ein schmales Silberband den unteren Saum des Horizontes zu färben begann, den nicht mehr fernen Anbruch des Tages verkündend.

„Nun wird's nicht mehr lange dauern und wir haben eine Schenke oder eines der Lagerfeuer der Hirten erreicht", sagte sie ermuthigend.

Auch hierin täuschte sie sich nicht; denn nach viertelstündiger Wanderung schon bemerkte sie in einiger Entfernung eine dunkle Häufermasse, aus der feurige Puncte glühten. Das konnte nur eine Csarda sein, und daß es eine war, bestätigten die Fiedelklänge und die Laute von Menschenstimmen, die ihnen immer deutlicher, immer lärmender entgegentönten, jemehr sie sich näherten.

Dicht davor blieb der Professor zögernd stehen . . . „Ich weiß nicht", sagte er leise, „ich hatte ein größeres Gefühl der Sicherheit, als wir im Walde waren. Wer weiß, in welche Gesellschaft wir hier gerathen . . . . Sie — sind eine Frau, und . . . und . . . ich . . . ich kann Sie nicht schützen. Sollen wir nicht lieber vorübergehen?"

Selbst wenn sie es gewollt hätten, es wäre zu spät gewesen. Die Thür wurde in diesem Augenblicke von innen aufgerissen und einige Personen stürmten heraus; der helle Schein des Herdfeuers, das in der Verhalle brannte, fiel auf die Ankömmlinge . . . Und seltsam genug mußten diese aussehen. Der Fuß der Herausstürmenden blieb wie gebannt stehen, ja einige von ihnen wichen sogar scheu zurück.

„Heiliger Stefan, was sind das für merkwürdige Gestalten!" tönte es ihnen dann verwundert entgegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

„Seid Ihr verspätete Marktleute, die der Wein irre geführt hat? Wie seht Ihr denn aus?!"

„Macht Platz!" sagte sie auf Ungarisch und mit gebietender Stimme. „Ich fordere Gastfreundschaft für diesen blinden Herrn, der völlig erschöpft ist und nicht weiter kann."

War es ihre gebietende Haltung, war es der Hinweis auf den blinden Mann? . . . Die Männer traten augenblicklich zur Seite und gaben den Eingang frei, und sie, den Blinden an der Hand führend, trat mit ihm über die Schwelle ins Haus. (Fortsetzung folgt.)

## Leipziger Lehrerverein.

Der Leipziger Lehrerverein feiert im Jahre 1896 sein 50jähriges Jubiläum. Angesichts dieses Ereignisses gedenkt der Vorstand eine Vereinsgeschichte abzufassen. Die einstweiligen Vorarbeiten, namentlich die Sammlung und Ordnung des hierzu nöthigen Materials, hat der derzeitige Archivar, Herr Müller, bereitwilligst übernommen und mit bestem Erfolge zur Ausführung gebracht. In weiterer Verfolgung des gesteckten Zieles giebt er auch von Zeit zu Zeit Berichte über die wichtigsten Vorgänge und den jeweiligen Stand des Vereins in den einzelnen Entwickelungsperioden. Auch in der letzten Sitzung vom 3. Juli bekamen die Anwesenden einen derartigen Vortrag zu Gehör. Er betraf das Vereinsjahr 1849.

Wie aus einem früheren Berichte ersichtlich ist, war der Verein während der drei ersten Jahre seines Bestehens eine freie Vereinigung zur Pflege der Geselligkeit. Mit der Zeit genügte dieser Zweck nicht mehr, und so trat man Ende des Jahres 1848 in Berathungen über Reorganisation des Vereins und Festsetzung von Statuten ein, die auch in genanntem Jahre noch zum Abschlusse gebracht wurden. Mit dem Beginne des Jahres 1849 konnte nun der Verein seiner neuen, höheren Bestimmung, der Pflege der Wissenschaft, genügen. Es wurden folgende Vorträge gehalten.

1) Von Herrn Privatdocent Dr. Fricke: „Ueber den Umschwung der Ideen, die Schule betreffend, in Folge der Geistesbewegung von 1848."

2) Von Prof. Backhaus (als Gast): „Ueber den Turnunterricht der Mädchen."

3) Von Professor Thelle: „Vergleichung der beiden Reichsverfassungen von 1848 und 1849 bezüglich ihrer Bestimmungen über Kirche und Schule."

4) Von Director Dr. Hauschild: „Formale und reale Bildung."

5) Von Vogel (Lehrer am Waisenhaus): „Ueber neuerlich gemachte Vorschläge zu einer Reform der Schullehrerseminarien."

6) Von Dr. Bornemann (damaligen Lehrer an der 1. Bürgerschule und jetzigen Geheimen Schulrath): „Ueber den hemmenden Einfluß des Lebens auf die Schule."

An jeden Vortrag schloß sich eine durch mehrere Sitzungen sich hinziehende Besprechung. Leider ist es nicht möglich, zu erfahren, was in den einzelnen Vorträgen und Besprechungen geboten wurde, da die Sitzungsberichte fehlen, solche auch nicht, wie erst ein Jahr später, im „Leipziger Tageblatte" veröffentlicht wurden.

Neben den obenbezeichneten Vorträgen wird eine Anzahl Referate über verschiedene Bücher abgegeben. Lehrer Opitz von der Rathsfreischule referirt über Dr. Meißner's „Kirche, Staat und Schule", Dr. Herrmann von der Realschule über Beneke's „Reform und Stellung unserer Schule", Lehrer Weißschuh vom Taubstummeninstitut über Thilo's „Die Betheiligung der Lehrer an der Politik", Prof. Thelle über Dr. Meißner's „Exegetische Beiträge" und Roßmäßler's „Entgegnung" hierzu.

Um Referate zu beschaffen, werden Referenten gewählt und zwar je einer für die Literatur der Universität, die Literatur der Gymnasien, der Realschulen, der Bürger-, Armen- und Privatschulen, der Taubstummen-, Blinden- und Besserungsanstalten. Jeder Referent ist zu mindestens zwei Berichten verpflichtet. Dieselben hatten nach dem Wortlaute des Protokolles den Zweck, Besprechungen anzuregen.

Zu den sonstigen Vorgängen im Vereine übergehend, verweilte der Vortragende längere Zeit bei der Pestalozzifeier des Jahres 1849, gelegentlich welcher Oberkatechet Naumann über den „Stand der Schulgesetzgebung in unserer Stadt" berichtete, während Dr. Lohse über „Kindergärten" sprach. Um ein getreues Bild vom Verlaufe dieser Feier zu geben, wird ein darauf bezügliches Referat des „Leipziger Tageblattes" aus dem Jahre 1849 verlesen.

Im Jahre 1848 war in den hiesigen Schulen auf eine Petition des Lehrervereins hin das Knabenturnen eingeführt worden. 1849 nun richtet der Lehrerverein eine 2. Petition an den Rath der Stadt und an das Ministerium, die Einführung des Mädchenturnens bezweckend. Dr. Backhaus hält im Interesse dieses Gesuches einen Vortrag über den Turnunterricht für Mädchen, während der Director der orthopädischen Heilanstalt Dr. Schreber ein Schau- bez. Musterturnen veranstaltet. Der Rath aber lehnt das Gesuch ab unter der Begründung, daß er vor der Hand diesen Unterricht nicht für ein dringendes Bedürfniß halten könne, und verweist auf ein dem Mädchenturnen entgegenkommendes Anerbieten des hiesigen Turnvereins.

Ein Verdienst um die Lehrerschaft erwarb sich der Verein dadurch, daß er die Gründung einer Sterbekasse für die städtischen Lehrer anregte. Nachdem ein auf diese Angelegenheit abzielendes Gesuch vom Rathe ebenfalls abgelehnt worden war, nahm der Verein die Ausführung des Planes selbst in die Hand, und zwar in der Weise, daß man nach gründlicher Durchberathung dieser Angelegenheit dieselbe in die Hand der Directoren legte. Besondere Verdienste um das Zustandekommen dieser Einrichtung, der sofort 114 Collegen beitraten, erwarb sich Director Dr. Hauschild.

Auch die Gründung eines Gesangvereins nahm man in Angriff. Derselbe sollte als Unterverband des Lehrervereins gelten. Die nothwendigen Ausgaben zur Anschaffung von Noten werden aus der Casse des letzteren bestritten. Zum Chormeister wird College Geißler, Lehrer an der 2. Bürgerschule und Organist an der Thomaskirche, gewählt. Bereits am 18. Juli wird der Verein durch den Vortrag mehrerer Männerchöre erfreut. Auch tritt der Gesangverein zu verschiedenen Malen gelegentlich der Pestalozzifeier, sowie für den Fonds der Sterbekasse in Wirksamkeit.

Im September 1849 beschickte der Lehrerverein die in Nürnberg stattfindende zweite allgemeine deutsche Lehrerversammlung. Zu Delegirten wurden gewählt der damalige Privatdocent und heutige Decan Herr Professor Dr. Fricke und der nachmalige Director der Rathsfreischule Herr Schott. Auf der Tagesordnung der Versammlung standen „Ueber die Förderung der deutsch-nationalen Volksbildung" und „Lehrerbildung". An allen Berathungen der Nürnberger Versammlung nehmen die Leipziger Delegirten, namentlich Herr Dr. Fricke, regen Antheil. Seitens des letzteren wurde unter Anderem zu Punkt 1 der Tagesordnung der Wunsch ausgesprochen, es möchte ein echt deutsches Lesebuch geschaffen werden, welchem Wunsche dann auch durch Abfassung der Lebensbilder von Berthelt, Jäkel, Petermann und Thomas entsprochen wurde.

Zum Schlusse ließ der Vortragende noch einiges statistische Material folgen. Als 1. Vorsitzende, die anfangs aller Vierteljahre, aber später halbjährlich gewählt werden, fungiren: Dr. Lipsius, Dr. Zestermann, Dr. Lechner. Vicevorsteher sind Herr Dr. Fricke, Schöne und Prof. Thelle. Es werden im Ganzen 23 Sitzungen (darunter eine Festsitzung) abgehalten. In vier derselben werden die Anwesenden gezählt. Es ergeben sich 40, 23, 47, 52 Besucher. Der Mitgliederbestand beträgt am 2. Mai 126 Vereinsangehörige. Er steigt aber durch den Eintritt neuer Collegen, die an der in diesem Jahre eröffneten 3. Bürgerschule Anstellung gefunden haben, auf 145 Mitglieder. Ausschußsitzungen werden ebenfalls 23 abgehalten. Dieselben finden jedesmal 2 Tage vor der Versammlung statt und sind durchschnittlich von 14 Mitgliedern besucht.

Ein Blick auf diese Zahlen wie auf die verhandelten Gegenstände lehrt, daß das Vereinsjahr 1849 ein nach jeder Seite hin erfolgreiches und bedeutungsvolles gewesen ist. Möchten sich die Wirkungen desselben wie auf den heutigen Tag, so auch auf die späteren Zeiten übertragen. Herr Müller erntete für seine Ausführungen reichen Beifall, der ihn hoffentlich anspornen wird, weitere Beiträge zur Geschichte des Leipziger Lehrervereins zu liefern.

Bezüglich des Berichtes vom 3. d. M. sei erwähnt, daß der Schlußsatz des Urtheils über den Schulatlas von R. Schmidt genau lautet: „In Bezug auf Richtigkeit, sowie Deutlichkeit und Durchsichtigkeit der Karten ist er den besten Kartenwerken an die Seite zu stellen; die Schönheit seiner Kartenbilder und die Niedrigkeit des Preises wird von keinem anderen erreicht." B—.

## Bäder und Sommerfrischen.

* Soolbad Frankenhausen am Kyffhäuser. In herrlichster gesunder Lage Thüringens gelegen, bietet dieses liebliche Bad eine kräftige Soolquelle. Gegen chronische Katarrhe der Luftwege empfiehlt sich das Einathmen zerstäubter Soole, wozu hier zwei große, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Inhalationssäle dienen. Soolbäder, aus Soole von 2—27 Proc. Stärke gemischt, stehen den Leidenden und Siechen hier in drei geräumigen, praktisch eingerichteten Badehäusern zur Verfügung. Moorlaugen-, Dampf- und Wellenbäder, Sool- und Süßwasserdouchen, Trinkkuren aus der Elisabethquelle vervollständigen die Bequemlichkeit dieses am Kyffhäuser gelegenen Bades, das wir auch Nervenleidenden empfehlen können. Tüchtige Badeärzte, in erster Linie Herr Sanitätsrath Dr. Gräf, lassen sich die Pflege ihrer Patienten sehr angelegen sein; kurz, auf das bis Ende September geöffnete „Soolbad Frankenhausen" sei auch hier aufmerksam gemacht.

### Einweihungsfeier der Kinderheilanstalt auf Sylt.

* Westerland, 4. Juli. Gestern Nachmittag 5 Uhr fand unter allgemeinster Betheiligung seitens der Westerländer Gemeinde und der Badegesellschaft die feierliche Einweihung der neuerbauten Kinderheilstätte statt. In der überaus harmonisch wirkenden, von freundlicher Hand sinnig ausgeschmückten kleinen Anstaltscapelle, an die sich zwei große, dicht von Zuhörern erfüllte Räume anschließen, sprach nach Absingung des Eingangsliedes „Ach bleib mit deiner Gnade" zunächst der Ortsgeistliche Pastor Greth unter Voranschickung des 100. Psalms „Jauchzet dem Herrn alle Welt" mit Zugrundelegung des Bibelwortes: „Hier ist nichts Anderes denn Gottes Haus, hier ist die Pforte des Himmels" in lichtvoller Ausführung den Segen über diese in dem Dienste der Kinder, zunächst dem Dienste Gottes geweihte Stätte. Danach hielt der 1. Vorsitzende der Verwaltung der Kinderheilstätte, Seebadedirector Pollacsek die Eröffnungsrede, die er mit einem an alle Anwesenden gerichteten Willkommengruß „im eigenen Hause" einleitete und sodann ausführte, wie sich aus den allerbescheidensten Anfängen, unter Gottes augenscheinlichem Segen, dieses „eigene Haus" aufbaute, dessen fester Grundstein auf den Bestrebungen reinster Menschenliebe ruht. — Hervorgegangen aus dem unter Allerhöchstem Protectorat stehenden Verein der Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten, wurde im Jahre 1882 unter Vorsitz des Herrn Landvogt Hübbe in Keitum das erste Local-Comité gebildet. Der nächste Vorsitzende war Herr Dr. Lahusen, jetzt in München seit 1884, aus dessen Händen Dr. Pollacsek am 6. Juli 1886 den Vorsitz übernahm, wobei zugleich eine Umbildung der hiesigen Zweigniederlassung in eine selbständige Vereinigung mit eigener Verfassung und dem ausgesprochenen Zweck eine Kinderheilstätte auf Sylt zu begründen, erfolgte. Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Hausvorstande der evang.-luth. Diakonissen-Anstalt in Flensburg wurde dieser Plan schon für die Curzeit 1887, vorab in gemietheten Räumen, unter Leitung Flensburger Schwestern verwirklicht und war die Anstalt im Jahre 1887 von 14, 1888 von 12, 1889 von 29 Kindern besucht, die durch Gottes Gnade sammt und sonders frisch und neugestärkt in befestigter Gesundheit zu ihren Angehörigen entlassen werden konnten. Dank warmherzigen Unterstützungen war die Kinderheilstätte in den abgelaufenen drei Curperioden in der Lage, 4 ganze und 12 halbe Freistellen zu gewähren. Das sich aus Sammlungen, Festgeldern und Erträgen von Concert-Veranstaltungen &c. zusammensetzende Vermögen der Kinderheilstätte betrug Ende 1889 9012,57 ℳ, wozu noch das große, von der Gemeinde Westerland geschenkte Grundstück und das schuldenfreie Inventar kommt. An diesen geschichtlichen Rückblick knüpfte der Redner den Dank für Gottes gnädige Führung bis zu dem schönen Ziele des „eigenen Hauses", als Heimstätte für erholungsbedürftige Kinder aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes; den herzlichen Dank für das rege, unermüdliche Streben der einzelnen Mitarbeiter im Dienste der guten Sache: für die selbstlose Arbeit der Diakonissen an dem gemeinsamen Liebeswerk; den Dank an die Gemeinde Westerland für ihre großmüthige Schenkung: — den Dank an alle anwesenden und fernen Freunde und Förderer der neuerbauten Kinderheilstätte, die nun zur Ehre Gottes ihrem segensreichen Zweck übergeben sei. Hierauf erklärte Redner im Auftrag der Gesammtverwaltung den Neubau der Kinderheilstätte als eröffnet und seiner Bestimmung übergeben, zu Gottes Ehr, zu Gottes Preis. Die Anwesenden machten noch einen Rundgang durch das Haus, der Allen den befriedigendsten Eindruck gewährte.

* Aus Gießhübl-Puchstein bei Carlsbad wird geschrieben: „Trotz der ungünstigen Witterung, durch welche die Badeorte und Sommerfrischen Einbuße in dem Besuche der Gäste erlitten, erfreut sich Gießhübl-Puchstein, diese Dependance des Curortes Carlsbad, zunehmender Frequenzsteigerung. Das erquickende weltbekannte Wasser „Mattoni's Gießhübler" im Vereine mit der herrlichen idyllischen Lage und den baulichen Neuschaffungen des Curortes üben ihre Anziehungskraft aus und kein Curgast Carlsbads versäumt es, auch dem nahen Gießhübl-Puchstein einen Besuch abzustatten und den berühmten „Mattoni's Gießhübler" an seiner Ursprungsstätte zu erproben. Jüngst besuchte auch der zur Cur in Carlsbad weilende Fürst von Bulgarien u. v. A. den Curort. Die letztausgegebene Curliste weist eine Frequenz von 191 Personen aus, während 9640 Passanten dort verweilten, ein gewiß sprechender Beweis für die Beliebtheit dieses Ausflugszieles.

* Verkehr in den Bädern nach den neuesten Curlisten: Georgenthal: 440 Personen; Sulza: 909 Personen; Travemünde 963, Wendorf 1131, Timmendorfer Strand 56, Scharbeutz 224 Personen; Teplitz und Schönau 3790 Personen.

## Mittheilungen aus dem Gartenbau.

Von Moritz Bergmann in Firma Emil Doß Nachf.

### Ueber gefüllte Gartennelken.

Gleich wie man in fast jedem Blumengarten Rosen begegnet, so findet man auch immer den gefüllten Gartennelken ein Plätzchen eingeräumt. Unter den so vielen Nelkenarten nehmen die gefüllten Gartennelken, auch Land-, Topf-, Topfscherbennelken benannt (Dianthus caryophyllus) den ersten Rang ein.

Die gefüllten Gartennelken gehören in das Geschlecht der Perennen oder Staudengewächse, blühen jedoch erst im zweiten Jahre. Es giebt wenig Blumenarten, die sich in Farbenschönheit und Verschiedenheit, sowie herrlichen Wohlgeruch mit ihnen messen können und diese Vorzüge begründen die allgemeine Werthschätzung und Vorliebe für Gartennelken. Seit Jahrhunderten verwendeten viele Gärtner und Liebhaber ein specielles Interesse für die Anzucht und Pflege der Gartennelken und es entstanden eine Unsumme von Sorten, welche sich in Bau, Farbe und Wohlgeruch mehr oder weniger von einander unterscheiden. Es ist dies um so leichter, als Nelken, wenn man sie befruchtet und dann die befruchteten Blumen vor Feuchtigkeit schützt, willig Samen ansetzen und sich dann immer neue Spielarten gewinnen lassen.

Ein Nelkenliebhaber in Erfurt, Dr. Weißmantel, unternahm es, die Nelken nach Farbe und Bau der Blumen zu gliedern. Dieses Weißmantel'sche System war ein so gut begrenztes und für Jedermann leicht begreifliches, daß es noch heute das allgemein herrschende bildet. Große Nelkenculturen und Nelkensammlungen findet man in Frankreich und auch in England vor. In Deutschland ist es besonders Arnstadt in Thüringen, welches in Specialcultur von Nelken eines weitverbreiteten Rufes sich erfreut. Diesem schließt sich Erfurt würdig an. Eine der reichhaltigsten und werthvollsten Sammlungen des Continents ist die der Weltfirma Ernst Benary in Erfurt. Diese in Töpfen cultivirten so vielen Tausende von Gartennelken, streng geordnet in vielen Hunderten der vorzüglichsten Sorten, während der Zeit des Flors zu besichtigen, ist eine Herzensfreude für jeden Gartenfreund.

Man hört oft die Verwunderung aussprechen, daß sehr gute gefüllte Gartennelken so selten anzutreffen sind, und daß dieselben nicht mehr verallgemeinert werden. Es hat dieses darin seinen Grund, daß eine Masse von Feinden deren Entwicklung entgegenstehen, und daß immer die besten Sorten durch diese am meisten geschädigt und vernichtet werden. Die dadurch behinderte Anzucht großer Massen gefüllter Gartennelken extra guter Qualität bedingt etwas bessere Preisnotirung, und klein ist in Deutschland doch immer die Anzahl der Blumenfreunde, welche für Specialitäten und gute Sortimente bessere Preise anlegen, wie dies in England so vielfach der Fall ist. Diesseits finden wir in Deutschland auch nicht die großen Sortiments-Gärtnereien, wie in England, da solche hier schlecht prosperiren. Man unterscheidet die gefüllten Gartennelken in Wiener frühblühende, in sogenannte Spätnelken, und in Remontantnelken. Die Wiener frühblühenden tragen leicht Samen und werden deshalb durch Samen vermehrt. Sie beginnen mit ihrem Flor schon Mitte Juni und zeichnen sich durch ungemein reichliches Blühen aus. Alle die Nelken, die wir jetzt in Blumenhandlungen in Töpfen blühend finden, sind Wiener frühblühende. Sie werden mit weit vorgerückten Knospen oder auch blühend in Töpfe gepflanzt und kommen so in den Handel.

Die Spätnelken beginnen erst Mitte Juli zu blühen. Es sind die edelsten der Nelken, und alle Nelkensammlungen bestehen zum größten Theil aus Spätnelken. Der Blumenansatz ist bei diesen nicht so reichlich als bei den Wiener frühblühenden, übertreffen Letztere in Farbenschönheit und gutem Blumenbau jedoch um ein Bedeutendes. Die Samengewinnung bei den Spätnelken, besonders bei den besseren stark gefüllten Sorten, ist eine minimale. Nelkenzüchter suchen sie deshalb während ihres Flors vor Regen zu schützen, da solcher den Samenansatz ungünstig beeinflußt. Sie werden zumeist durch Absenken vermehrt. Eine herrliche Bereicherung haben in den letzten Jahren die Spätnelken durch Züchtung einer neuen Classe, welche mit Victoria bezeichnet wird, erfahren. Durch ihr schönes, graugrünes straffes Laub, robusten Wuchs, ungemein große Blumen von prächtigem Colorit und Zeichnung, bei guter Blumenform heben sich dieselben von allen Nelken äußerst vortheilhaft ab. Ein Hauptvorzug besteht auch darin, daß ihre Blüthenstengel niedrig und kräftig sind, sonach die Blumen vollkommen stützen und tragen. Die Blumen neigen sich nicht so tief zur Erde wie bei den andern Nelken, welche diesferhalb immer an Stäben aufgebunden werden müssen.

Die Remontantnelken werden mehr von Gärtnern cultivirt und als Topfpflanzen behandelt, obgleich sich dieselben sehr gut für das Freiland eignen. Sie gedeihen ganz vorzüglich im Gartenboden und blühen äußerst willig und reichlich. Man vermehrt sie dann wie die Spätnelken durch Absenker. Die Gärtner dagegen vermehren die Remontantnelken hauptsächlich durch Stecklinge im zeitigen Frühjahre, pflanzen die Stecklinge dann auf gutgedüngte Gartenbeete, schneiden mehrmals die Spitzen der Triebe aus, damit sie buschig werden. Auch wird durch das Einspitzen verhindert, daß sie schon im Spätsommer oder Frühherbst blühen. Ende August dann in Töpfe gepflanzt bringen sie im Spätherbst und Winter eine Fülle schöner Blumen.

Eine vielempfohlene Nelke ist die Remontantnelke, Souvenir de la Malmaison. Auffallend durch Blumengröße und seidenartige, weiß in mattrosa verlaufende Blumenblätter ähnelt sie der Bourbonrose gleichen Namens. Wenn man sie in Glashäusern cultiviren kann, vermag man gute Erfolge zu erringen, doch ist sie leider für den Garten eine der undankbarsten Nelken. Es bringt dieselbe nur in trockenen Sommern einige schöne Blumen hervor, dagegen bleiben die Blumen immer schmutziggrau bei öfterem Regen während der Zeit ihrer Blumenentwicklung. Es ist nur zu empfehlen, diese Nelke als Topfpflanze zu cultiviren.

Die Samen der gefüllten Gartennelken sind von Mitte April bis Anfang Juni auszusäen und bis zum Aufgang feucht und schattig zu halten. Sind die Sämlingspflänzchen erstarkt, so pflanzt man sie auf die dazu vorbereiteten Gartenbeete, behackt sie später mehrmals und es werden sich diese dann bis zum späten Herbst zu starken Stauden ausbilden. Einer Schutzdecke gegen starke Winterfröste bedürfen ausgesäte Nelken nicht, weil es selten vorkommt, daß Fröste sie zerstören.

Das Absenken der Nelken ist in den Sommermonaten (Juli bis Mitte September) vorzunehmen und ist vorher das umgrenzende Erdreich aufzulockern. Man wähle dann die untersten Zweige, schneide die dem Stamm zunächst gelegenen Blätter, sowie auch die Spitzen der übrigen etwas zurück, durchschneide dicht unterhalb des 3. oder 4. Blattknotens vom Stamm entfernt bis zur Mitte des Durchmessers den Zweig und spalte denselben durch den Blattknoten aufwärts ½—1 Zoll lang. Zu durchschneiden ist stets der nach unten gelegene Theil des Zweiges. Dann beuge man behutsam den Zweig nach unten und umhäufe denselben dergestalt mit Erde, daß die durchschnittene Hälfte des Zweiges ziemlich senkrecht steht, während die undurchschnittene eine mehr waagerechte Lage einnimmt. Besonders beobachte man, daß zwischen beide Theile Erde zu liegen kommt, so daß der durchschnittene Theil an den andern nicht wieder angepreßt wird.

Ich habe es in meiner langjährigen Praxis und umfangreichen Nelkencultur immer vortheilhaft gefunden, nach dem Niederhaken der gesenkten Zweige mich nicht mit dem umgebenden Land zu begnügen, sondern mit hinzugeschaffter, etwas sandiger Erde aufzufüllen. Durch diese lockere Erde hat man es besser an der Hand, den Verhältnissen entsprechend die Senke zu umhäufen und aufzufüllen, man vermeidet ferner das durch das starke Niederbeugen der Senke oft vorkommende Abtrennen vom Stamm und der durchschnittene Theil des Blattknotens findet in der lockeren und sanddurchsetzten Erde günstigere Bedingungen zur Vernarbung und Wurzelbildung. Die gesenkten Nelken sind dann so lange immer etwas feucht zu halten, bis man findet, daß die Senker reichlich Wurzeln gebildet haben. Man kann nun die andere Hälfte des Zweiges, welche bisher die Nahrungszufuhr vermittelte, durchschneiden, denn die gebildeten Wurzeln sind nun im Stande, den Senkern genügend Nahrung zuzuführen zu können.

Die gefüllten Gartennelken lieben einen humusreichen etwas schweren, aber durchlässigen Boden und sind für große Trockenheit bedeutend empfindlicher als für größere Feuchtigkeit. Im Allgemeinen bescheiden in ihren Anforderungen, vermag man durch kräftige Düngergabe und öfteres Gießen vor der Florentwicklung die Größe der Blumen und das lebhafte Colorit sehr günstig zu beeinflussen.

Die hauptsächlichsten Feinde der Nelken sind Hasen und Kaninchen, Mäuse, die Nelkenblattlaus, der Nelkenfloh, die Nelkenmade und der Tausendfuß. Gegen Hasen und Kaninchen, welche während des Winters oft ganze Nelkenbestände vernichten, vermag man sich nur durch gute Umzäunung zu schützen. Mancher Gartenbesitzer will durch Bestreichen von Holzpfählchen mit stinkendem Thieröl, welche man zwischen die Nelkenbeete steckt, Hasen und Kaninchen sicher abgehalten haben. Gegen die Nelkenblattlaus und den Nelkenfloh ist Tabakstaub oder starker Tabaksud anzuwenden. Am meisten werden aber die Nelken und insbesondere die edleren Sorten durch die Nelkenmade und den Tausendfuß geschädigt. Die Nelkenmade, eine kleine weiße Made, gräbt sich von oben in den Kern der Zweige, welches man deutlich gewahrt, daß diese Zweige von oben absterben. Man kann derselben nur beikommen, wenn man die Zweige bis zum Sitz der Made zurückschneidet und sie herausholt. Der Tausendfuß beginnt sein Zerstörungswerk entgegengesetzt von unten. Er frißt und zerstört nicht nur die Schalenhaut des Zweiges, sondern dringt, das Mark zerstörend, weiter vor. Gegen den Tausendfuß sich zu schützen, dürfte wohl schwierig sein. Glücklicherweise tritt er in einem Jahre seltener auf als in andern. Ich habe oft beobachtet, daß der Tausendfuß häufiger in den Nelkenbeeten zu treffen ist, in welche man vor ihrer Bepflanzung strohigen unverrotteten Dünger untergegraben hat.

Einen neuen Typus von gefüllten Gartennelken brachten vor 2 Jahren die Herren Dammann & Co. in San Giovanni a Teduccio bei Neapel (früher in Lindenau bei Leipzig domicilirt) in den Handel, welche sie Margarethennelken benannten. Dieselben tragen reichlich Samen, welcher zu 80 bis 90 Procent ins Gefüllte fällt.

Im März oder April ausgesät entwickeln diese in 3—4 Monaten einen reichen Flor in fast allen den Farben unserer späten Gartennelken. Im Spätherbst dann in Töpfe gepflanzt und ins Glashaus oder Zimmer gestellt, blühen die Margarethennelken den Winter hindurch, wie sie auch im zweiten Jahre im Land reichlich blühen.

Welchen Werth es hat, gefüllte Gartennelken im ersten Jahre blühend zu haben, wird jeder Nelkenfreund zu würdigen wissen und sollte es der Züchtung gelingen, alle die schönen Farben und Formen unserer Spätnelken auf diese Neuheit zu übertragen, so dürfte die Margarethennelke unstreitig als eine der besten Erscheinungen der letzten Jahre auf dem Gebiete der Blumenzucht zu gelten haben.

## Vermischtes.

— Karl von Koseritz. Die Nachricht von Karl von Koseritz', des deutschen Pioniers in Südbrasilien, Tode wird nunmehr von seiner eigenen Zeitung bestätigt. Karl von Koseritz verschied in der Nacht vom 29. zum 30. Mai in Folge der Aufregung, welche seine Verhaftung, wegen Mißliebigkeit bei der Regierung in Rio Janeiro hervorgerufen, an einem Herzschlag. Er hinterläßt eine Familie in tiefster Armuth, eine hochbetagte Mutter, eine kranke Frau und vier Töchter. Es ist für dieselben eine Sammlung eingeleitet worden. Sein Leichenbegängniß war ein glänzendes und legt von seiner Bedeutung für die brasilianische liberale Partei, sowie für seine Beliebtheit Zeugniß ab. Als ein Bild, wie die freien Republikaner mit ihren Gegnern verfahren, geben wir nachstehend eine Schilderung von ihm selbst über seine Verhaftung:

„Aus Gesundheitsrücksichten für zwei meiner Töchter, deren Nervensystem durch die tumultuösen Ereignisse seit dem 15. November schwer erschüttert war, hatte ich mich für einige Zeit auf die Chacara des José Vicente da Silva Telles, in Pedras Brancas, zurückgezogen.

Wir hatten soeben das Frühstück beendet, da klopfte es an die Hausthür. Da zugeschlossen war, ging eine meiner Töchter hin, um zu öffnen; mit einem Schrei fuhr sie zurück, als sie draußen unbekannte Gesichter sah. Es waren verschiedene Personen in Civil, begleitet von bewaffneter Mannschaft.

Ich hatte mich kaum vom Tisch erhoben, da wies mein Freund Theodor Kniesden nach der Thür — zu Auseinandersetzungen hatte er keine Zeit, denn schon folgte ihm der Subdelegado des 2. Districts von Pedras Brancas, Bibiano Dias de Castro, in Begleitung einer Person von kleiner Statur und nervösem Aussehen. Ich kannte diesen Menschen nicht; erst wie er hinaus war, erfuhr ich, daß es Dr. Paulo Emilio Loureiro de Andrade war, der in der vergnügten Aussicht, ein paar arme unbeschützte Mädchen und eine kranke Frau quälen zu können, sich als Ehrenbüttel aufgespielt und seinen Schwager Bibiano Dias de Castro in dieser Eigenschaft begleitet hatte. Bibiano war, wie er mir später erklärte, aus eigner Machtvollkommenheit, thatsächlich aber auf Anordnung der Leute von der „Federaçao" gekommen, meine Gefangennehmung ins Werk zu setzen.

Da es von Bewaffneten wimmelte, sah ich bald, woran ich war und der Ruf „Preso!" des Subdelegado überraschte mich nicht. „Preso!" klang es auch schrill von den Lippen des Herrn Paulo Emilio, der vor Wollust zitterte, als er den unter den Fäusten der Polizei sah, der sechs Monate lang in ehrlichem Kampfe der „Federaçao" gegenüber gestanden hatte.

Ohne Erregung forderte ich Auskunft von Bibiano:

„Verhaftet, warum?"

— Sie sind verhaftet. —

„Aber auf wessen Ordre?"

— Auf Befehl des Governador. —

„Und wer ist der?"

— General Julio Anacleto Falcao da Frota!

Herr Dr. Loureiro, der meine Familie in Thränen ausbrechen sah, mischte sich nunmehr ins Gespräch: „General Frota wurde vom Volk und der bewaffneten Macht zum Governador ausgerufen, Silva Tavares ist abgesetzt; endlich haben wir die wahre Republik, die Zeit der Anarchie ist vorüber. Das Leben des Gefangenen aber ist garantirt; denn die Republik ist großmüthig."

Ich begnügte mich damit die Achseln zu zucken und dem Subject den Rücken zuzudrehen; ich hielt ihn für einen vorlauten Schreiber von der Polizei, Büttel oder etwas dergleichen.

Ich wandte mich an Bibiano und von ihm erfuhr ich nun das erste Wort über die Ereignisse des 13. Mai. Während meine Aufmerksamkeit durch die traurigen Vorfälle gefesselt wurde, die Bibiano mir schilderte, benutzte Herr Loureiro die günstige Gelegenheit meiner Familie zu erklären, „wenn Dr. Cassal zu Grunde ginge, so würden es alle die liberalen Banditen, die bereits fest seien oder noch festgenommen würden, mit dem Leben bezahlen." Aehnliche Drohungen noch sprach der Mensch aus in der edeln Absicht, fünf unbeschützte Frauen mit Angst und Schrecken zu erfüllen.

Da meine Aufmerksamkeit durch die Schilderung der traurigen Ereignisse des 13. Mai seitens der Herren Bibiano und Reinecke vollkommen in Anspruch genommen war, konnte ich selbst von diesen Bravourstücken des Herrn Loureiro nichts gewahr werden. Denn sonst, und wenn ich zudem gewußt hätte, wer der Mann war, hätte ich ihn sicher aufgefordert, das Haus zu verlassen, in dem er, der weder Beamter, noch Soldat, noch Polizist war, sicher nichts zu suchen hatte. Nachdem ich seinen Namen erfahren, staunte ich nicht, dies dem Subdelegado Bibiano zu erklären.

Der Herr Loureiro hatte sich nicht umsonst bemüht. Er erreichte es wirklich, vier schwache Mädchen und eine kranke Frau in Angst und Schrecken zu versetzen; sie glaubten nicht anders als der Vater, der Gatte sei schon todt, so ängstigten sie die unausstehlichen Drohungen des neuen „Jack der Schreckliche".

Nachdem mir Bibiano die gegenwärtige Lage der Dinge auseinandergesetzt hatte, begriff ich bald die Schwierigkeit meiner Situation und gewann denn auch bald die nöthige Ruhe und Festigkeit.

Vom ersten Augenblick an täuschte ich mich nicht über die Schwierigkeit meiner Lage: wohl kannte ich den furchtbaren Haß, der auf mir lag und sehr wohl wußte ich, daß meine feigen Gegner zu Allem fähig waren, wenn sie sich nur meiner entledigen konnten, sobald die Separation unseres Staates vollzogen worden war; und daß das geschehen, mußte ich nach den Mittheilungen des Bibiano annehmen. Ich irrte auch nicht, das bewies die außerordentliche Strenge, mit der ich an den ersten beiden Tagen, dem 14. und 15. Mai, behandelt wurde. Nur ein zum Tode verurtheilter Aufrührer, nur ein dem Galgen geweihter Mörder kann so bewacht werden wie ich am ersten Tag: 6 Soldaten mit Carabinern bewaffnet, davon einer in 6 Schritt Distanz, die Waffe gegen mich gerichtet. Und alles das in Gegenwart meiner Gattin und meiner vier Töchter, die in Wehklagen und Thränen zerflossen; glaubten sie doch nichts anderes, als daß ich bei der ersten Bewegung dem Tode verfallen sei. Und das war nicht die Ausgeburt kindlicher Furcht, es war Wahrheit, denn dahingehende Befehle hatten meine Töchter selbst gehört.

Als nämlich Bibiano und Loureiro de Andrade sich zurückzogen, gab der Untercommandant, nachdem er die Gewehre visitirt und die Ladung hatte vornehmen lassen, Ordre, den Gefangenen zu tödten, wenn er den geringsten Versuch zur Flucht mache.

Dieser Befehl wurde draußen gegeben, meine Mädchen aber hatten ihn vernommen und brachen darüber in Thränen aus; in meiner Gegenwart beschränkte sich der Commandirende darauf, der Wache zu erklären, daß ich Gefangener in Sicht sei.

In Folge dessen postirten sich zwei Mann vor das Haus, zwei an die Hausthür, einer in den Flur und einer an die Thür des Saales, in dem ich mich mit meiner Familie befand; dieser wendete die Augen nicht von mir, den Carabiner hielt er auf den Knien, die Mündung gegen mich gerichtet . . . . . .

Das ist die Situation, in der ich am 14. vom Mittags 12 bis Abends gegen 8 Uhr aushalten mußte. Dann zogen sich 6 Mann zurück; und ich erhielt nunmehr zwei Posten in Sicht, mit Carabinern bewaffnet und in oben geschilderter Stellung. Zum Essen begleiteten mich zwei Mann; nach dem Essen nahm ich meine alte Stellung wieder ein, mit zweien meiner Töchter an jeder Seite, während meine Gattin sich in die Nähe der Thür setzte, wo der Posten mit sechs Schritt Distanz sich von dem so außerordentlich gefährlichen Verbrecher aufgestellt hatte.

Weder meine Gattin noch die Mädchen schliefen einen Augenblick; während zwei derselben in das anstoßende Zimmer gingen, um sich ein wenig zu erholen, blieben die anderen zwei an meiner Seite. Erst mit Morgengrauen legte ich mich auf eine Stunde in das Zimmer meiner Töchter; während dieser Zeit wurde dasselbe von der Wachmannschaft förmlich umzingelt. Sie glaubten also, der gefährliche Gefangene könne ihnen doch entwischen, obwohl entlang des Strandes eine Schützenlinie gelegt worden war. So wurde es Tag, ohne daß der Schlaf in unsere Augen gekommen wäre, denn auch ich hatte mich eben nur ein wenig gelegt, ohne schlafen zu können. Unter den obwaltenden Verhältnissen war das ja sehr natürlich.

Am Morgen des 15. zog sich unsere Wache zurück; ich wiederhole, daß diese Leute uns mit aller Achtung behandelt haben.

— Ueber den Fortgang der russischen Tibet-Expedition unter der Leitung des Generalstabsobersten M. W. Pewzow melden russische Blätter:

Die Expedition hat nach den letzten von derselben in Petersburg eingelaufenen Mittheilungen nach ihrer ersten Ueberwinterung in Nia, welche völlig günstig verlief, ihren weiteren Weg in der ersten Hälfte des April angetreten, in der Richtung des Passes Jbtbelk-Chanum. Im Laufe des gegenwärtigen Sommers beabsichtigt man mehr wissenschaftliche Expeditionen in Tibet, die partienweise unter der Leitung der Officiere Roborowsky und Koslow und des Geologen Bogdanowitsch vorgenommen werden, auch in das Innere von Tibet vorzudringen, u. A. auch in die Hauptstadt des Dalai-Lama, Lhassa, wozu sich der Chef der Expedition der Wallfahrten der buddhistischen Geistlichkeit zu ihrem obersten Gebieter bedienen will. Da man einem Besuche von Europäern in dem geheimnißvollen Lhassa sehr abgeneigt ist, so gilt als das beste Mittel, in dieses riesige Kloster einzudringen, sich der Suite irgend eines provinzialen kirchlichen Würdenträgers anzuschließen, wobei man das Gewand eines frommen Pilgers anlegt. Die Nachrichten über den Gesundheitszustand der Expedition lauten äußerst günstig; ein Mangel an Lastthieren wird nicht befürchtet. Die Beziehungen mit der Expedition werden durch den russischen Generalconsul in Kaschgar unterhalten, der wirkliches Mitglied der russischen geographischen Gesellschaft ist und auch die Expedition selbst ausrüstete.

## Literatur.

Die Nr. 27 des „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes" (herausgegeben von Alfred Stössel und W. von Reizwitz), mit der diese alte und angesehene Wochenschrift ihr neues Quartal einleitet, stellt sich nicht nur räumlich bedeutend erweitert, sondern auch inhaltlich auf einer Höhe dar, wie sie das Magazin zu seiner besten Zeit kaum eingenommen hat. Es weht ein frischer, belebender Zug durch das Blatt, das in seiner jetzigen Gestalt nicht nur dem Fachmann ein zuverlässiger und orientirender Führer durch alle Gebiete der Literatur ist, sondern auch Jedem, der sich für Literatur interessirt, eine Fülle des Fesselnden, Lehrreichen und Unterhaltenden bietet. So zeigt ein Blick auf den Inhalt dieser Nummer wieder eine Reihe von Themen, welche sicherlich das weiteste Interesse für sie in Anspruch nehmen können. Wir führen davon nur die folgenden Aufsätze an: Maximilian Harden, Rembrandt als Erzieher; Otto Ernst, Die Scheu vor der Tendenzdichtung; Alfred Stössel, Bücher-Physiognomien; Cornelius Gurlitt, Gottfried Schadow als Impressionist. Aus der niederländischen Lyrik. (Uebersetzungen von T. Pluim.) Domenico Ciampoli, Schierling I. (Uebersetzung von G. von Locella.)

* * *

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins". Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel. G. Schwetschke'scher Verlag, Halle (Saale). — Nr. 30. Inhalt: Die Welt des Physikers nach Dove von Dr. Eugen Dreher, weil. Docent a. d. Universität Halle. — Gedenktage der Naturforschung. Zum hundertjährigen Jubiläum der Botanischen Gesellschaft zu Regensburg. Von Dr. K. M. — Naturforscher der Gegenwart. Von Dr. K. (Mit 1 Portrait.) — Bücherbesprechungen. — Theorie und Praxis. — Chronik. — Geschichtskalender der Naturwissenschaften. — Kleine Mittheilungen. — Bibliographie.

* * *

Deutsche Romanbibliothek. XVIII. Jahrgang. Salon-Ausgabe, III. Jahrgang. 11.—13. Halbband. Inhalt: „Der Reichskanzler", Roman in zwei Bänden von Karl Theodor Zingeler; „Blinde Liebe", Roman in zwei Bänden von Wilkie Collins. (Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien, Deutsche Verlags-Anstalt.)

**Alte Elster 13** sof. od. sp. eleg. 1. Etage, 5 Zim., Mädchenk. u. Zub., 7 Fenster Front, Sonnens., prachtv. Aussicht.

**Weststr. 84** ist eine freundl. ½ 1. Etage z. 1./10. f. 480 M zu vermiethen. Näheres Frankfurter Straße 23, part. rechts.

Gegenüber dem **neuen Gewandhause** frdl. **1. Etage** (5 Z., Bad, Zubeh., Garten) 1. Oct. zu vermiethen Lampestraße 4, 1. links.

**Tauchaer Straße,** Ecke Lange Str. 49, 1. Et., sofort 660 M, 4. Etage, 1. October zu verm. Näh. part.

**Sebastian Bach-Str. 33** halbe 1. Etage, Hinterhaus, frisch vorgerichtet, für 340 M sofort vermiethbar beim Hausmann.

**Fregestr. 16** fr. Logis 1. 1. Et. 385 M Näh. part. r.

**Dorfstr. 10,** 1 ½ 2. Etage, 630 M, sof. od. sp. zu bez., 1 1. Et. 730 M z. 1. Oct. b. Zurfr. 1. 1.

**Eutritzscher Str. 10,** Hof 1 Tr. 1., Pr. 200 M

**Sophienplatz 8,** eine geschlossene ½ 1. Et., 465 M

**Lützowstr. 22,** I., zu verm. 1. October **Wohnung** zu 100 Thlr. und 56 Thlr.

**Elisenstr. 52,** nahe am Südplatz, ist die 1. Etage per 1. Oct. zu verm. Näh. das. II. r.

**Arndtstr. 26** ½ 1. Et. 500 M 1. October.

**Dorotheenstraße 8** ½ **1. Etage,** 300 M, 1. October oder früher.

**Auenstr. 52** ½, **1. Et.** 450 M z. 1. Oct. z. v. b. Hsm.

**Ranftsches Gäßchen 5**

1. October zu verm. 2. Etage, zwei Fenstr., zwei 1fenstr. Stuben, 2 Kamm., Küche, Keller, Bodenraum, Trockenb. Näh. im Restaurant.

**Berliner Strasse 24**

ist in der **2. Etage** eine **Wohnung** für 630 M **pro Jahr** sofort zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger,** Reichsstraße 2, II.

**Blücherstraße 39**

**3. Etage,** 8 Fenster Front, dreif. Salon, 3 zweif. und 2 einf. Zimmer u. Zubehör, per 1. October für 1000 M miethfrei. Logis wird neu hergerichtet. Näheres 2. Etage.

**Bayerische Straße 20b**

ist **2. Etage** links ein eleg., freundl. Logis per October zu vermiethen. Besichtigung 10–12, 2–5 Uhr. **Preis** 475 M. Näheres beim Hausmann Bayerische Straße 22, I.

**Aeußere Löhrstraße 7**

ist eine Wohnung im 2. Stock für 650 M jährlich vom 1. October d. J. an zu vermiethen. Näheres durch
Rechtsanw. **Hans Barth II,** Petersstraße 38.

**Keilstraße Nr. 18**

sind pr. 1. October 2 freundliche Wohnungen in 2. Etage zu vermiethen.
Näheres im Contor Keilstraße 16.

☞ **Carolinenstr. 18,** 2. Etage links, 3 h. Zimmer, 480 M, 1. October zu vermiethen.

**Körnerstr. 34** gegenüb. Körnerplatz z. verm.
1 Logis, 2. Etage, 460, p. October,
1 " 3. " 430, sofort,
1 " 4. " 370, sofort.
Näheres bei dem Hausmann.

**Centralstraße 17**

2. Etage, herrschaftliche Wohnung, 1. Octbr. Zu besichtigen von 10–2 Uhr. Näheres zu erfr. 4 Tr. beim Hausmann.

**Turnerstraße 25, Liebigstraßen-Ecke,**

zu verm. **2. Etage,** 1 Salon, 7 Zimmer, Badezimmer und großes Zubehör, sofort od. später. Preis 1800 M. Näheres daselbst.

**Gustav Adolph-Straße**

per 1. October zu vermiethen:
**1 halbe 2. Etage mit Balcon** M 580.—
Näheres beim Besitzer Waldstraße 18/15 im Contor zu erfragen.

**Colonnadenstraße 11**

eine freundliche Wohnung Hinterhaus 2. Et. per 1. October zu vermiethen, Preis 315 M. Zu erfragen Colonnadenstr. 11, I., Vorderh.

**Berliner Straße 11**

½ **2. Etage,** sehr geräumige, große Zimmer, Sonnenseite, sofort od. später zu vermiethen. Preis 380 M. Näh. b. Hausmann daselbst.

**Elsterstraße 59**

½ **2. Etage** sofort oder später zu verm. Preis 580 M. Näh. b. Hausmann daselbst.

**Blücherstraße 49**

sind eine halbe 2. und eine halbe 3. Etage jede preiswerth zu vermiethen per 1. October. Näheres daselbst bei H. Müller, 2. Etage.

Zu verm. nahe dem Dresdner Thor ein frdl. Logis 2. Et., 2 zweifstr. St., 2 Kamm., Küche u. Zub. Näheres Ecke der Chaussee- u. Senefelderstr. 1, 1. Et. r., Leipz.-Reudnitz.

**Uferstraße 20, am Rosenthal,** Ecke Pfaffend. Str., feine 2. Et., pass. f. j. Ehep. od. kl. feine Familie, i. gut. Hause f. 700 M z. verm.

**Alexanderstr. 45**

schöne freundl. 2. Etage, 6 Fenster Front, mit gr. Räumen, Nähe der Mendelssohnstr., per 1. October für 820 M zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. 47, part., im Contor.

**Humboldtstr. 35** 1 frdl. ½ 2. Etage, Sonnens., m. Balcon, 4 St., 2 K., Küche u. Keller per 1. Octbr. f. 650 M zu verm. Desgl. 1 halbe 3. Etage für 550 M. Näh. das. 1 Tr. links.

**Schenkendorfstr. 27,** Hofgeb. 2. Et., Mittellogis, f. 275 M sofort oder später und daselbst 1. Et. rechts ein **Logis** für 285 M p. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. das. bei **Seifert,** 2. Et. lks.

**Alexanderstraße 10**

Wohnung 2. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör 800 M sofort oder später zu vermiethen **Colonnadenstraße 17.**

**Sidonienstr. Nr. 13**

frdl. 2. Etage zum 1. October. Näh. part.

**Eine große 2. Etage, neben Panorama, mit allem Comfort, zum 1. October zu 1500 M. Näheres Fregestraße 2, I.**

**Brüderstr. 19 halbe 2. Et.,** Sonnenseite, 3 Stuben u. Zub., zu vermiethen.

**Nürnberger Straße Nr. 30,** 2 Tr. rechts, 1. Oct. z. verm. 4 Stuben x., 600 M

**Südstraße 20** ist eine halbe 2. Etage und eine halbe 4. Etage bis October zu vermieth. Zu erfr. im Laden.

**Thomasiusstr. Nr. 22** eine der Neuzeit entspr. ½ 2. Etage für 650 M sofort od. später zu verm.

Gartenstr. 6, Hintergeb. 2. Et., 3 St., 2 K., z. 1. Oct. zu verm., Preis 400 M. Z. erfr. b. Hsm.

**Eberhardtstr. 13** (Neubau), 1 fr. Log. 2. Et., f. 525 M, per sof. od. sp. zu verm. Näh. das. 1. Et. l.

Fregestr. 11, nahe Waldstr., ist die 2. Etage, 2 St., 1 K., 2. u. Zub., 380 M, 1. Oct. z. ver. Näh. 1.

**Gutenbergstraße 11, 2. Et. r.** fr. Logis 125 bis 450 M, nicht Neubau.

Sof. o. 1. Oct. zu bez. ein Logis, 3 St., 1 K., Küche u. Zubeh., 2. Et. 430 M Arndtstr. 7.

Eine halbe **2. Etage,** 5 Fenster, alles neu, sofort oder 1. October, Mittelstraße 11, I. l.

**Albertstraße 18,**

Hintergeb. 3. Et. r., z. 1. Octbr. **Wohnung** für 285 M zu vermiethen (wird vorgerichtet).
R.-A. **Dr. Engel,** Katharinenstr. 19.

**Hillerstraße 9**

**zu vermiethen für sofort oder später eine herrschaftlich eingericht. Wohnung im 3. Obergeschoss. 7 Zimmer u. Zubehör nebst großem Balcon.**
**Max Pommer, Architekt.**

**Markt 8 (Barthel's Hof)**

ist 1. October **die geräumige linke Hälfte des 3. Obergeschosses (Treppe A)** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

**Promenadenstraße 24**

freundl. Wohnung im 3. Stock links (4 Stub. f. Zub.) für 780 M zum 1. Oct. zu verm. Rechtsanw. Dr. **Engel,** Katharinenstr. 24.

**Gartenstraße,**

in feinem Hause, Sonnenseite, ist die **3. Etage,** bestehend aus gr. Salon nebst 5 gr. Zimmern mit reichl. Zubehör, sofort od. später zu verm. Näh. bei Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstr. 20.

**Nicolaistraße Nr. 33**

sind zu vermiethen die Wohnung 2 Treppen für jährlich 650 M sofort oder später, sowie die Wohnung 3 Treppen für jährlich 450 M vom 1. October d. J. ab durch
Rechtsanwalt Dr. **Curt Kretschmann,** Katharinenstraße 22, II.

**Lange Str. 6.**

Zu verm. ruhige und gesunde Wohnungen m. Doppelfenstern, Wasserclosett x. u. zwar 2/2 3. Etagen, Preis 550 und 500 M, 1 Logis, 4. Etage, passend für einzelne Leute, Preis 250 M. Näh. Contor, Gartengebäude.

**Lampestraße Nr. 7**

ist zum 1. October die halbe **3. Etage** mit Garten im Preise von 900 M zu vermiethen. Näheres 4. Etage, beim Hausmann.

**Wegzugshalber**

zum 1. October halbe 3. Etage **Promenadenstraße 10,** 4 geräumige Zimmer mit allem Zubehör. Preis 850 M. Näheres daselbst.

**Arndtstraße 42**

sofort oder zum 1. October ist eine neu vorgerichtete halbe 3. Etage für 340 M zu verm. Näheres parterre beim Besitzer.

**Thomasiusstraße 17**

ist eine halbe 3. Et. per 1. October billig zu vermiethen. Näheres daselbst Hof 1.

**Alter Amtshof Nr. 3, III. und 7 pt. ist je eine kleine, hübsche Familienwohnung für 170 M u. bez. 306 M per 1. October zu vermiethen durch Rechtsanw. Jul. Tietz, Katharinenstr. 8, II.**

**Tauchaer Str. 15 B (Sonnens.)**

ist in der **dritten Etage** eine sehr freundliche, neuhergerichtete **Wohnung,** bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October cr. zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage.

**Ostvorstadt. 1. October c.**

zu verm. eine 3. Ecketage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, à 650 M p. a. Bef. Besichtigung 9 bis 4 Uhr erbeten. Näh. Täubchenweg 15, 1. Et. l.

**Eine schöne geräumige Wohnung**

im **3. Etage** für 330 M zu **vermiethen** per 1. October **Färberstraße 16.**

**Elsterstraße 32**

ist wegzugshalber die freundliche **3. Etage,** 5 Stuben nebst Zubehör, Sonnenseite, zum 1. October zu vermiethen, Alles neu vorgerichtet, mit Berliner Oefen. Näh. 2. Etage.

1. Oct., and. Verhdh., Südvorst., zw. Wiesen gel. Haus, 3. h. Et. 360 M, Sonnenseite, Part. m. Hausmannspost. 260 M zu vermiethen Brandvorwerkstr. 20, II. b. Bes.

**Sofort oder später**

Sophienstr. 26, 3. Et., 2 schöne Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zub., Preis 530 u. 560 M. Es w. Alles nach Wunsch vorgerichtet. Näh. beim Hausmann u. Weststraße 48, p. rechts.

In dem Grundstücke
**Grimmaische Straße Nr. 13**

**sind vom 1. October 1890 ab die dritte Etage des Vordergebäudes und die 2. Etage des rechten Seitengebäudes zu vermiethen.**
**Justizrath Dr. Schill, Universitätsstr. 4, II.**

**Kaiser Wilhelmstraße 1**

1. October ½ 2., ½ 3. Etage, elegant, mit Bad, M 800 u. 600, letztere sofort. Näheres das. im Materialgeschäft. **Traug. Müller.**

Ein schönes Logis, 600 M, 3. Et., mit schön. Aussicht nach d. Walde, ist Umstände halb. sof. mit Verlust zu verm. Näh. Dufourstr. 36, I.

**Colonnadenstr. 23** | halbe 3. Et., ger., neu herg., 460 M, p. sof. od. spät. Näh. im Restaur.

Zu verm. sof. oder später eine 3. Et., 6 Zim. u. Zubeh., 875 M, Blücherstraße 10, p. r.

Frdl. 3. Et., 3 heizb. St., K., K. u. Zub., per 1. Oct. z. ver., Pr. 330 M. R. Südstr. 56, part.

**Freundliche Wohnung** in 3. Etage an einzelne Leute à 400 M sof. od. später zu vermiethen **Arndtstraße 35.**

**Humboldtstraße Nr. 20**

sind 2 Logis in 4. Et. (nicht Dachwohn.) für 375 M u. 255 M zu verm., sowie ½ 3. Et. (4 Stub., 2 Kamm., Küche, Kell., Bod.) neu vorgerichtet, für 680 M. Da Handelsschule, Gymnasium und andere Schulen in nächster Nähe, eignet sich d. Wohnung gut zum Vermiethen. Besichtig. 2. Etage zu erfr.

**Zeitzer Straße Nr. 37b**

wird zum 1. October in 4. Et. (jedoch keine Mansarde) ein **Logis** frei. Preis 500 M. Auch kann Hausmannsposten mit übernommen werden. Näheres im Cigarrenladen daselbst.

**Aeußere Tauchaer Straße Nr. 3** freundl. Wohnung im 4. Stock links (2 St., 2 K., Küche) für 330 M sof. zu vermiethen. Rechtsanw. Dr. **Max Engel,** Katharinenstr. 19.

**Ger. halbe 4. Etage**

**Albertstraße 30, vis-à-vis der Kirche, zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.**

**Turnerstr. 19** frdl. **4. Etage,** H.-G., best. aus 2 zweifenstrigen Zimm., 1 Kam., nebst Zubehör, per 1. Oct. zu verm., Pr. 285 M. R. Vorderhaus part.

In dem Grundstück
**Markt Nr. 17**

**ist eine in der 4. Etage auf Treppe D gelegene Wohnung vom 1. Octbr. 1890 ab zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung kann nach vorheriger Meldung beim Hausmeister erfolgen.**
**Justizrath Dr. Schill, Universitätsstr. 4, II.**

**Albertstraße 14**

ist per 1. October im Hintergeb. 4 Tr. rechts ein geräumiges, solid eingericht. Logis für 324 M jährl. zu vermiethen. Besichtigungszeit Vorm. 9–11, Nachm. 2–5 Uhr. Näheres das. Vordergeb. 1 Tr. rechts.

**Poniatowskystr. 7,** 1. Oct., **4. Etage,** 320 M. Näheres 1. Etage.

**Blücherstraße 37**

freundl. Logis 4. Etage, 340 M, per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. im Restaur. b. Besitzer.

Kl. freundl. **Wohnung** im 4. Stock, St., 2 K., K. u. Zubehör per 1. Oct. zu vermiethen **Hospitalstraße 28, I.**

**Bayerische Str. 24**

1. October gr. ½ 4. Etage, 350 M, zu verm.

**Kreuzstraße 30** ein **Logis,** 4. Etage, 2 Stub., Kammer, Küche, für 285 M zum 1. October zu verm. Näheres 1. Etage l.

**Auenstraße 58**

ist eine halbe 4. Etage per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre.

**Für 450 Mark**

ist 1. October eine halbe 4. Et. zu vermiethen. Näh. Leplaystraße 8, b. Hausmann, Sout.

☞ Schöne halbe 4. Et. per 1. Oct., 340 M, Waldstr., zu verm. beim Besitzer Waldstr. 11, I. r.

**2 Logis** im Pr. v. 300 u. 170 M, 4 Tr., 1. Octbr., Lange Str. 16. Zu erfr. 1 Tr. lks.

**Südstr. 26** schönes Logis, 4. Et., 300 M, per 1. Octbr. Näh. b. Hausm.

**Albertstr. 31** freundl. Wohnung, 4 Tr., an einzelne Leute billig zu vermiethen.

**1 hübsche Wohnung im 4. Et., Fregestraße 21,** zu verm. Näheres b. Hausm.

1. October ist die **4. Etage** an ruhige Leute zu verm. Näheres Bismarckstr. 11, pt.

**Halbe 4. Etage per 1. Oct., 195 M, zu vermiethen Körnerstraße 21, 1. lks.**

**Zum 1. October**

eine Mansardenwohnung für 350 M, mit 5 gr. Räumen, in der Plagw. Str., in herrschaftl. Hause, für Leute ohne Kinder, oder wenigstens erwachsene, zu vermiethen. Näh. Alexanderstraße 47, part., im Contor.

**Elisenstraße 45.**

Saubere Wohnungen sind sofort oder später im Preise von 675, 400, 380 M zu vermiethen. Näheres **Blank** daselbst.

**Fichtestraße Nr. 32**

schöne **Wohnungen** von 280 M an sofort oder später zu vermiethen.

**Poststrasse 14**

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern u. Zub. z. 1. Octbr. zu verm.

**Roßstraße 22**

ist eine Dachwohnung für 220 M p. a. sofort oder später zu vermiethen. Justizrath **J. Berger,** Reichsstr. 2, II.

**Zeitzer Strasse 29**

sind **3 Wohnungen** im Preise von 800 und 900 M per 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

**Hohe Straße Nr. 27**

sind 2 kleine **Logis** im Preise von 270 und 400 M zum 1. October zu vermiethen. Näh bei Herrn **Zehrfeld,** daselbst 3. Etage.

**Tauchaer Straße Nr. 10**

im Gartengeb., sind mehrere moderne Halb-Etagen, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

**Sophienstraße 36**

sind im Vorder- u. Hintergebäude verschiedene **Familien-Wohnungen** im Preise von 164 bis 480 M, sowie **Werkstatt-Räume** zu vermiethen
Leipziger Immobiliengesellschaft.

**Weststraße 87**

ist wegzugshalber sofort oder später eine halbe Etage mit prachtvoller freier Aussicht zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage links.

**Brandvorwerkstraße 57 u. 59**

**Wohnungen** im Pr. v. 190 bis 400 M zu verm. Näh. daselbst beim Polier **Pardi.**

**Querstrasse 24,** in den Neubauten, bessere Wohnungen im Preise von 800 bis 1300 M sof. od. sp. beziehb., zu verm. Näh. das. od. Nürnbergerstr. 10, I.

**2 kleinere freundliche Logis, 280 und 285 Mark, sind per 1. October zu vermiethen Sebastian Bachstraße 27. Näheres parterre.**

**Brommestraße 4,**

**nahe Eilenburger Bahnhof, Wohnungen im Pr. v. 245 bis 520 M per 1. Octbr.** zu verm. **beim Hausmann.**

**Sophienstr. 28, Ecke Elisenstr.,** frdl. **Wohnungen** von 450 bis 900 M sofort und 1. October.

**Kleine Logis**

im Preise von 250–375 M sind z. October zu vermiethen Frankfurter Straße 7, parterre.

**Kl. Familien-Logis** für 210 M **Katharinenstraße 10 per 1. October** zu vermiethen durch R.-A. Dr. **O. Langbein, Schloßgasse 2, II.**

**Pfaffendorfer Straße 42**

**schönes Logis in feinem Hause, 270 M, an ruhige Leute. Näheres parterre.**

**Moltkestraße 19,**

in neuem Hause, sind **Wohnungen** von 500 bis 180 M zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

**Scheukendorfstr. 19** ist ein frdl. Hoflogis, enth. 2 zweifenstr. St., 2 Kamm., Küche u. Keller, per 1. Octbr. a. c. preiswerth zu vermiethen. Näh. das. part. r. beim Besitzer.

**Moltkestraße Nr. 28**

einige Wohnungen, je 2 St., 2 K., K. und Zubehör, 380–400 M, pr. Octbr. zu verm.

**Georgenstrasse 18**

1 frdl. Logis zu vermiethen, 1 St., 1 K., K. Preis 150 M. Zu besichtigen von früh 9–12 Uhr.

**Johannes-Allee 3 und 7**

Nähe der Buchhändlerbörse, sind schön eingerichtete **Wohnungen** mit fr. Aussicht von 230–510 M per 1. October zu vermiethen.

**Brandvorwerkstrasse 10**

sind **2 Logis** im Hinterhaus zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Kochstraße 12, I. l.

**Südstraße 27**

freundliche Logis, 360 u. 220 M, z. 1. Oct. d. J. zu verm. Näheres im Laden daselbst.

**Aeußere Tauchaer Str. 6**

**freundl. Logis** für 1. Oct. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links. Daselbst auch Hausmannsposten zu vergeben.

**Große Fleischergasse 24**

Logis, 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche und Boden, verhältnißhalber 1. October, 200 M, zu vermiethen. Näheres im Restaurant.

**Wegzugshalber**

per October **gr. Wohnung,** 10 Zimmer, reichl. Zubehör, preiswerth zu vermiethen. Näheres Promenadenstraße 32, 2. Et.

**Alexanderstraße 12, Vordergeb., sind schöne Wohnungen** zum Preise von 425–480 M **zu vermiethen.**

**Eine kl. Wohnung für kleine Familie ist sofort oder später billig zu vermiethen Eutritzscher Straße 6, 1. rechts.**

Per sofort frdl. Logis für 240 M vorzb., außerdem eine Werkstelle im Hofe zu verm. Zu erfr. in der Cig.-Hdlg. Gerberstraße 54.

**Moltkestr. 28 b** Wohnungen 210 bis 400 M, **Laden** mit od. ohne Wohnung. Zu besichtigen früh bis Abends.

Ein freundliches **Familienlogis,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche, ist per 1. October zu verm. Sternwartenstr. 44, I.

**2 Wohnungen,** Seitengebäude, sind an einz. L. für 240 und 225 M zu vermiethen Berliner Straße 2, beim Hausmeister.

**Südstr. 18** Logis von 290 bis 400 M zu **vermiethen. Näheres parterre rechts.**

● **Bill. Logis mit schön. Aussicht,** 420–550 M, sof. od. sp. Lützowstr. 1, a. Wasser.

**Colonnadenstr. 20, neuerer Theil, ist 1 kl. frdl. Wohnung per 1. Octbr. für 285 M** zu verm. **Näheres b. Hausm.**

☞ Zu vermiethen per 1. October ein geräumiges **Logis** für 285 M. Näheres Windmühlenstraße 28, Bäckerei.

**Nordstr. 28 ist z. 1. Oct. ein Logis, best. aus 3 Stub. u. Zubeh., zu verm. Preis 350 M. Zu erfr. das. 1. Etage.**

**Lutherstraße 4**

frdl. Logis, 500 und 420 M, mit Badebenutzung. Näheres Lutherstraße 15, part.

**Eine kleine freundliche Wohnung für 90 Thlr. per 1. October zu vermiethen. Näheres Lützowstraße 8, II. links.**

**Innere Nordstr. 35,** Ecke Uferstr., eine herrschaftl. Wohn. zu 850 M sof. u. eine zu 1100 M sofort od. 1. October. Näh. b. Besitzer.

**Hohe Straße,** | 1. 500 M p. 1. Octbr. | 2 St., 2 K., Alkoven, umm. d. Zeitz. St. z. v. Näh. Zeitzer Str. 15, I.

**Friedrich Auguststr. 8** (Eilenb. Bahnh.) sind **herrliche Wohnungen** von 290–485 Mark zu vermiethen. **Peter Schößler.**

**18 Burgstraße 18**

ist per 1. October 1 Logis (240 M) zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

**Lützowstraße 20** ein Logis, St., K., K. und Zubehör, sofort oder später für 195 M zu vermiethen.

Nahe am Johannapark, **Marschnerstr. 4,** ist eine hübsche, neuhergericht. **halbe Etage** per 1. October zu vermiethen.

**Schletterstraße 16** ist zum 1. Oct. ein freundl. **Familienlogis** für 285 M zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

**Nordstraße 66**

Logis v. 600–875 M, ev. mit **Bad,** zu verm.

**Frdl. Logis,** Stube, Kammer und Küche, an pünktlich zahlende Leute für 170 M am 1. October zu verm. Friedrichstraße 3, 2. Et.

**Moltkestraße 23 Wohnungen** im Preise von 190 bis 450 M zu vermiethen. Näh. das. beim Maurerpolier.

**Sedanstraße 9** freundliche, der Neuzeit entspr. Wohnungen im Preise von 330 bis 550 M sofort oder 1. Oct. Näheres 1. Et. r.

☞ Zum 1. October ist eine sehr schöne **Wohnung** für 450 M **zu vermiethen.** Näheres Uferstraße Nr. 7, I.

Ein kleines **Logis** ist an einz. Leute per sof. od. sp. f. 150 M z. ver. Sternwstr. 18, b. Hsm.

**Plagwitzer Straße 39** sind im Hofgeb. 2 frdl. Wohnungen à 330 M und 1. October zu verm. Näheres beim Hausmeister daselbst.

**2 Logis,** 1 à 280, 1 à 270 M, per 1. Octbr. zu vermiethen Gustav Adolphstr. 49.

**Waldstraße 29** Logis, 450 M, 1. Oct. zu vermiethen. Näheres im Laden.

**Weststr. 26** ist per sofort od. später 1 Logis zu 270 M zu verm. Näheres b. Hausmann.

**Zu verm. 1 kl. Logis, Preis 180 M, 1. October Körnerstraße 11, 1. Etage.**

Ein frdl. Hoflogis 1. Et., 2 St., 1 Kammer und Zub. billig zu verm. Lößniger Straße 4.

**Hauptmannstr. 15** eine Wohnung per 1. October, 400 M. Näheres b. Hausmann.

**1 frdl. Hofwohnung** 1. October zu vermiethen, 250 M Reudnitzer Straße 11, part.

**Sternwartenstraße 20**

ein Logis, 252 M, zu verm. b. Hausmann.

☞ **Einige Logis sind zu vermiethen Brandvorwerkstraße 48, I.**

Ein freundl. **Hoflogis** per 1. October zu verm. Näheres Sebast. Bachstr. 32, 1 Tr. lks.

Zu verm. **2 kl. Wohnungen,** sofort zu beziehen, bei **Winnefeld,** Pettstraße 16, I.

● **Preisw. Logis** 280–520 sof. u. 1. Oct. z. verm. Sophienstr. 9, I.

Ein schönes Logis, 216 M, fortzugsh. sof. zu verm. Näh. das. Wiesenstr. 17 B, II. r.

Zu vermiethen ein freundliches **Logis** für 315 M Promenadenstr. 36, 2 Tr. links.

Ein kleines **Logis** für einzelne Leute bis 1. October, Preis 250 M. Nordstr. Steinw. 3.

Bayerische Straße 7 frdl. Hoflogis 1. Oct. an ordentl. Leute zu verm. N. Ws. 1, 1. r.

**Elisenstr. 46** sof. od. sp. Log. f. 550 M, dgl. a. Wasch. 500 M, 1. Oct. N. 1. r.

Ein **Familienlogis,** Preis 400 M, per 1. October Lange Straße 50.

Zu verm. **1 Wohn.** f. 260 M per 1. Octbr., Verhältn. h., Schenkendorfstr. 29, Hof III. lks.

**Auenstr. 52 Hofl.** sof. z. 170 M z. verm. d. Hausm.
1 fr. Logis, 75 Thlr., Weststr. 86, Milchgesch.

Logis f. **250** u. **280** M sofort Sidonienstr. 28.

Zu verm. 2 kl. Wohnungen Ulrichsgasse 58, part.

**1 kl. Logis** zu verm. Arndtstraße 13, 1. Et.

Z. v. mehr. kl. Logis sof. od. sp. Ulrichsgasse 34.

Logis f. 210–300 M z. 1. Oct. Sidonienstr. 30.

**Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 40**

ist die elegante 1. Etage, Preis 700 M, eine dergl. 400 M per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

**Kohlgartenstraße 35**

**sofort** od. z. 1. Octbr. Hochpart. 188, mit schönem Vorgarten, neu vorger. u. tapeziert, Pr. 370 M, zum 1. Octbr. Hochparterre mit Vorgarten, bedeutend billiger. Näh. bei Herrn **Weidauer** daselbst 1. Et. od. beim Besitzer **S. Matthias,** Lindenau, Turnerstraße 3, I.

**Eine halbe 2. Et.**

**mit schöner freier Ausf. u. gef. Lage, besteh. aus 2 zweif. Zimm., 2 Kamm., Küche u. Zubeh., ist verhältnißh. f. den bill. Preis von 320 M per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen L.-Reudnitz, Augustenstr. 3, 2 Tr. r.**

**Sofort oder per 1. October**

freundl. Familien-Wohnung zu vermiethen, 1 St., 2 K., K., Preis 225 M,
Leipzig-Reudnitz, Dornitzstraße 23.
Näheres daselbst 3. Etage rechts.

**Per 1. October zu vermiethen**

freundl. Parterre-Wohnung, in gutem Zustande, 2 St., 2 K., K., Preis 320 M,
Leipzig-Reudnitz, Dornitzstraße 23.
Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Eine ½ **3. Etage,** 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Speisekammer, Wasserleitung, ist per 1. October zu vermiethen. Preis 340 M. Näheres Reudnitz, Dornitzstraße 16, part.

**Kronprinzstrasse 57 F**

sind in neuem Hause **Wohnungen mit Garten** sofort zu vermiethen.

Zu vermiethen ist ein **Parterrelogis** 1. Oct. mit Uebernahme des Hausmannspostens an einzelne Leute, Schlosser bevorzugt. Näheres Reudnitz, Oststraße 37, 1. Et. r.

**Im Schloßkeller zu Reudnitz**

sind per 1. October d. J. 2 Wohnungen im Preise von 320 und 420 M zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Klessig** daselbst.

**½ Etage**

zu 400 M per 1. Oct. zu verm., schöne Ausf., L.-Reudn., Hohenzollernstr. 3, nah d. Johanniskt.

**Josephinenstraße Nr. 4**

Part., 2 St., 2 Kamm., Küche, gr. Vorsaal p. 1. Octbr., 4. Et., 3 St., 1 Kamm., Küche u. gr. Vorsaal sof. zu verm. Näh. 1. Et. das.

**Freundliche sonnige Wohnung,**

2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Keller, Waschhaus, Trockenboden für 350 M z. 1. Oct. L.-Reudnitz, Heinrichstr. 19 zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr.

**Im Neubau Josephinenstr. 35**

der Neuzeit entspr. herger. Logis im Preise von 220–420 M zu vermiethen. Näh. im Neubau b. Poier, auch Sonnt. v. 9–11, od. b. Besitzer **F. Uhlig,** Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 40, I.

**Reudnitz, Oststr. 45** fein einger., tapez. Logis m. Wasserl., 2 St., 3 K., K., B., K. für 400 M, 2 St., 2 K., K., B., K., 360 M, 1 St., 2 K., K., B., K., 300 M, 1 St., 1 K., K., B., K., 225 M

Im Neubau an der Münsterstraße in L.-Reudnitz, zwischen Rosstitzer. u. Täubchenweg, sind noch mehrere

**Wohnungen, ev. mit Garten,**

im Preise von 250–450 M per 1. October zu verm. Näh. L.-Reudnitz, Oststr. 2, II. l.

In ruhigem Hause ist per 1. October die

**Dachwohnung,**

best. aus Stube, 3 Kamm. u. Zub., in 3. Et., an Leute ohne kleine Kinder zu vermiethen. Leipzig-Reudnitz, Kuchengartenstraße 17, I.

**Reudnitz, Kohlgartenstr. 48,** ist eine 3. Etage zu verm., 3 St., 2 K., Küche und Zubeh., Preis 330 M. Zu erfr. part. rechts. Ebendaselbst ist ein **Hausmannsposten** mit Wohnung zu besetzen. Miethe 135 M.

**1 Logis** 1. Et. p. 1. Octbr., Preis 330 M, 1 Logis 4. Etage p. 1. Octbr., Preis 225 M L.-Reudnitz, Augustenstraße 2, 1. Et. r.

**Münsterstr. 203,** zw. Täubchenw. und Rosstitzer, schöne geräum. Wohn. v. 290–380 M

**L.-Reudnitz, Rathhausstr. 33, fr. Logis mit Wasserl.,** der Neuzeit entsprechend, zum 1. October, 1 event. fr., zu vermiethen, Preis 360 u. 240 M. Näheres 1. Etage rechts.

**Reudnitz, Kronprinzstraße 13**

1. Et. 3 2fstr. St., 2 K., 1 K., Keller z. 1. Octbr., 3. Et. 1 2fstr. St., 2 K., 1 K., Keller z. 1. Octbr.

**Reudnitz, Rosstitzer. 6,** ist ein Logis sof. oder später zu beziehen, 1. Et., Preis 385 M. Näh. im Laden od. b. Bes. Oststraße 37, I. r.

**Rathhausstr. 15** per sofort oder 1. Oct. eine kl. Wohnung, Preis 65 Thlr., zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre.

**Neureudnitz, Dorotheenstr. 51,** Part.-Logis, 2 St., 2 K., K., K. u. B., Mans.-Logis, 1 St., 2 K., K., K. u. B. p. 1. 10. z. ver. Näh. III. l.

3 eleg., geräum., freundl. **Logis** im Preis v. 250 M, 380 M, 430 M sofort oder später zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 2, H. 1.

Zu verm. ein Logis, 2 St., K. u. Küche, per 1. October, Preis 290 M. N. Leipzig-Reudnitz, Josephinenstraße 5, part. r.

**Reudnitz, Riebeckstraße 9,**

ist ein Logis für 150 M Michaelis zu verm.

Einige **Logis** sind preiswerth z. 1. October zu vermiethen **L.-Reudnitz,** Rosstitzer. 4, im Restaurant.

**Kohlgartenstr. 51** ist 1. Oct. e. freundl. 2. Etage, 2 Stuben, 2 K. und Zubehör, an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres part.

Freundl. **Hoflogis,** 2 gr. Stuben, Kammer, Küche mit Wasserl., Keller u. s. w., 3. Et., per 1. Oct. zu vermiethen Rosstitzer. 5, Reudnitz.

**Reudnitz, Oststr. 3,**

z. Michaelis Laden mit Wohnung zu vermiethen.

**Wohnung** in 2. Et., m. Wasserl., 2 St., 2 K., K. nebst Zubeh., 1. October zu beziehen. Näheres **Rathhausstr.** 28, 4 Tr. zu erfragen.

**L.-Reudnitz, Oststraße 35**

ist eine halbe 1. Etage, sowie ein Logis 3. Etage zu vermiethen. Näh. 1. Et. rechts.

**3 kl. Logis** für M 150, 156 u. 156 sind eins sofort, zwei per 1. Oct. zu vermiethen Reudnitz, Leipziger Straße 3.

Fr. **Logis** m. Wasserl., in der Preislag. v. p. sof. od. sp. **Reudnitz,** Tauch. Th., z. v. Melanchthonstr. 4, p. b. **Munkelt,** Eisenbahnstr. 2, p. b. **Klutsch**

Zu verm. 1. October **2 schöne Wohn.,** 240 u. 214 M L.-Reudnitz, Senefelder Str. 9, 1. Et.

**Josephinenstr. 1** sind 2 Logis zu 280 u. 240 M per 1. Octbr. zu verm. Näh. Schuhwaarengeschäft.

**Logis** 210 M u. 270 M Reudnitz, Heinrichstr. 4.

**Logis** 450 M f. sof., 2 Logis 230 u. 330 M zum 1. October Reudnitz, Rathhausstraße 41.

**L.-Reudnitz,** Oststr. 48, sind einige Logis m. Wasserl. billig zu verm.

1 Logis 1. Oct., 1 St., 2 K., 1 K., Wasser, 4 Tr. Josephinenstr. 29. Zu erfr. 2 Tr. r.

Zu verm. 1. Oct. fr. Logis, 2 Stub., 2 K., K. u. K. Reudnitz, Kronprinzstraße 9, 2. Et.

**Reudnitz,** Leipz. Str. 12, 3. Et., Mittellogis, für 240 M **sofort** zu ver. Näh. 2.

**Logis,** 2 u. 4 Treppen, sofort oder später zu vermiethen L.-Reudnitz, Wurzener Straße 5.

Ein fr. **Hoflogis** f. 168 M an Leute ohne Kinder sofort zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 11.

Per 1. October frdl. **Logis m. Wasserl.** für 260 M Reudnitz, Schulstraße 8, 1. rechts.

**Hohenzollernstr. 13, 1. r.** ger. Wohn., Preis 450 M, auf Wunsch auch Garten.

Eine frdl. h. 1. Etage, Preis 345 M, ist per sof. od. sp. z. ver. L.-Reudnitz, Josephinenstr. 9.

Eine frdl. **h.** 4. Etage, Preis 260 M, ist zum 1. Oct. zu verm. L.-Reudnitz, Josephinenstr. 9.

● **Preisw. Logis** 180, 200, 240 M, sof. u. sp. z. v. Kohlgartenstr. 6.

Frdl. Wohnung, 65 Thlr., m. Wasserl., sofort zu verm. Neustadt, Eisenbahnstr. 63, I. rechts.

Eine ½ **2. Etage** ist sofort Verhältnisse halber billig zu vermiethen. Preis 300 M. **Neustadt, Eisenbahnstr. 63, 1. rechts.**

**Leipzig-Neustadt.**

**Per 1. Oct. a. c. 2 gr. Stub., tapez., u. dgl. 3 Kam., Küche, Spsk., Boden u. Kellerraum, 2. Etg., Wasserl., preisw. zu verm. Näh. Eisenbahnstr. 47, II. r.**

**Leipzig-Neustadt.**

**1. Oct. a. c. zu verm.** ein Parterre-Logis, 2 St., Kammer u. Küche, Bodenraum und Keller **an** ruhige Leute. (Wasserltg.) Preis 250 M. Näheres Eisenbahnstr. 47, II. r.

**Logis**

in ruhigem Hause Neustadt, Allestr. 32, III., Verhältnisse halber per 1. October zu vermiethen. Preis 228 M. Näheres daselbst.

**L.-Neustadt,** Markt 5, sind einige Logis billig zu vermiethen.

**2 hübsche Wohnungen** mit Wasserl. per 1. Oct. zu verm. Leipzig-Neustadt, Hedwigstr. 18.

Leipzig-Neustadt, Hauptstr. 4, Logis 1. Octbr.

**Logis** 1. u. 4. Et., 300 u. 215 M, Octbr. bez. Neustadt, Eisenbahnstr. 67, 1. Et. lks.

**Logis** zu verm. von 240–300 M, jetzt und October L.-Neustadt, Hedwigstr. 17.

Zu verm. sof. od. 1. Oct. ½ 1. Et., 2 Stb., 1 K., Küch. u. Keller, 70 Thlr. u. ½ 2. Et. **per 1. Oct.** 50 Thlr. **L.-Neuschönefeld,** Georgstraße 6.

**Schöne Wohnung** 1. Et., 3 St., K., K., Spsk., K., Wasserl., 300 M, mehrere kleinere Wohnungen, sowie 1 Laden mit Wohnung, 475 M, p. 1. Oct. zu verm. Volkmarsd., Kirchweg 2, u. d. W.

**Wohnung,** best. aus 2 St., K., K., zu vermiethen **Volkmarsdorf, Natalienstr. 12.**

**Mehrere Logis**

zu vermiethen von 120–225 M Leipzig-Volkmarsdorf, Tauchaer Straße 3.

☞ **Zwei Logis 1. October** zu vermiethen, mit Wasserleitung, tapeziert, 1. Etage 270 M, 2. Etage 200 M. Näheres Leipz.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 108, 1. l.

☞ **Fortzugshalber** verm. sof. meine jetzt innehabende **Wohnung** v. 2 St., 2 K., K. u. Zubehör. **Anger, „Drei Mohren",** 1. Etage rechts.

**Anger.** **3 Mohren, 1. r.,** gr. Wohnung fortzugshalber auf 2½ Monate billig zu vermiethen.

Anger, Feldstr. 16 gr. fr. Wohn., 1. Oct., 1 Tr. lks.

**Leipzig-Gohlis, Untere Georgstr. 6,**
**1 halbe 1. Etage per sofort oder später zu vermiethen.**

SLUB
Wir führen Wissen.

1 frdl. 2. St.-Wohn., 2 zweif. St., gr. K. mit gr. Maschine, Schlafst., 1. Octbr. zu verm. L.-Anger, Bernhardstraße 37, part. rechts.

Gohlis, Untere Blumenstr. 73, geth. 2. Et. per 1. Octbr. für 190 ℳ an ruh. Leute. Näh. 1. Et.

Gohlis, Magdeburger Str. 2b schönes Logis, St., K., K. ꝛc., per sofort und ein desgl., St., Schlafstube, K., K. ꝛc. per 1. October billig zu vermiethen.

Gohlis, nächst Leipzig gelegen: Kirchweg 4, Hallesche Str. 6, Blumenstraße 23, Canalstraße 25 Wohnungen für ruhige Leute, Part., 1., 2., 3. Etage, 420 bis 150 ℳ. Näheres Blumenstraße 2, 1. Etage.

Gohlis, Dorotheenstr. 4, ½ 1. Et., fein etager., best. a. 2 zweifenst. u. 1 einfenst. Stub., Küche, Speisek., Bod., Bod. u. Kell., Wasserl., Sonneni., in fein. Hause, Preis 470 ℳ, sof. u. sp. z. bez. Näh. das. b. B. Viereeg, pt.

Gohlis, Untere Blumenstraße 7, ½ 2. Etage sofort, ½ 1. Etage per 1. October dieses Jahres zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder dem Besitzer C. Mahn in Leipzig, Kurprinzstraße 17.

Gohlis, Langestraße 38b eine 1. Etage, 8 Fenster Front, mit Balcon, mit oder ohne Garten, fein Gegenüber, ab 1. October zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Gohlis, ob. Georgstr. 20, 24 und 29 Wohnungen mit Wasserleitung im Preise von 210—300 ℳ zu vermiethen. Näheres das. bei den Besitzern.

Gohlis. ½ 1. Et., ganz frei gel., f. 500 ℳ 1. Oct. zu verm. Näh. Wilhelmstraße 22.

Gohlis, Untere Blumenstr. 13, Logis mit Wasserl., 300, 350 und 425 ℳ

Gohlis, Sidonienstraße, ½ 1. Etage mit Garten, 450 ℳ, den 1. October zu vermiethen. W. Grass.

Leipzig-Gohlis, Ecke der Eutritzscher Blumen- u. Canalstr. ist ein hald. Parterre mit Vorgarten sofort oder später zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen bei Zimmermann.

Gohlis 2 kl. Logis zu v., St., K., K., K. Lange Straße 61. Näh. im Laden.

Logis, 3 St. u. Zubeh. (240 ℳ) p. 1. Octbr. Gohlis, Marienstraße 3.

3 Logis f. 150, 215 u. 240 ℳ, 2 Werkst. f. 75 u. 90 ℳ, 1. Oct., Gohlis, Hallesche Str. 34, II. r.

Möckern, Kirchweg 20, sind per 1. October noch 3 geräumige Wohnungen mit Garten zum Preise von 300, 225 u. 300 ℳ zu vermiethen, auch ist daselbst ein Laden mit Wohnung billig zu vermiethen. Saalbach.

In Eutritzsch, gleich an der Pferdeb., ist eine elegante Wohnung mit allem Comfort, Wasserl., Garten ꝛc., zum 1. October für 800 ℳ und eine kleinere für 450 ℳ zu verm. Näheres beim Besitzer W. Allendorff.

Eine frdl. 1. Etage, nahe d. Laden, mit Wasserl., per sofort oder später zu verm. Lindenau, Schochersche Str. 8.

Geräumige Wohnung mit Geschäftslocal in bester Lage von Lindenau billig zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Liebe, Katharinenstr. 23.

Lindenau, Ecke Wald- und Wettiner Straße 51, sind in sehr anständigem Hause 2 Wohnungen in 1. u. 2. Etage zu verm., 2 St. mit Zubeh., Wasserl., Trockenbod. ꝛc., Preis 250 resp. 235 ℳ. Näh. part. Müller.

Lindenau, Gundorfer Straße 17, an der neuen Schule, sind mehrere Wohnungen mit Wasserleitung im Preise von 180—231 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. part.

Schöne gesunde Wohnungen mit Wasserl. u. Trockenboden sofort u. 1. Octbr. beziehbar Lindenau, Lupenstr. 14, beim Hausherrn.

Plagwitz, Nonnenstraße 32a. Ein freundliches Eck-Logis, Preis 250 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre.

Plagwitz, Turnerstraße Nr. 5, in der Nähe des Pferdebahn-Depots, sind noch einige freundliche Wohnungen sofort oder 1. October 1890 preiswerth zu vermiethen. Näheres Plagwitz, Turnerstraße Nr. 5, parterre.

Leipzig-Plagwitz. Albertstr. 7, Nähe des Felsenkellers, 2. Et., 3 zweif. Stuben, Kammer, Küche u. reichl. Zubehör, Wasserleitung (Garten), Pr. 325 ℳ, Michaelis zu verm. Friedrich Taubert.

## Plagwitz.

Schöne geräumige Wohnungen, tapez., mit allem Zubehör, Boden, Keller, Trockenboden u. Wasserleitung, im Preise von 150 bis 540 ℳ zu verm. Albertstraße 45.

Neuschleußig, Hauptstraße 24, frdl. gut. Wohn., 270—285 ℳ, 1. Oct. zu verm., Wasserl., Trockenb., Waschh. frei. N. 1. Etage l.

Anständ. Herren oder Damen, welche die Sommerfrische in Gohlis genießen wollen, können bei einer einzelnen anständ. Person, welche zwei gut möblirte Zimmer, sowie ein Schlafzimmer mit 2 bis 3 neuen Betten u. Zubehör überhaupt gut eingerichtet hat, angenehmen Aufenthalt finden. Auch kann daselbst gut bürgerl. Kost verabreicht werden. Näheres Annoncen-Expedition Gohlis, Ecke Mittel- und Gartenstraße.

Sommerlogis sind zu vermiethen im Auenschlößchen zu Leutzsch. Os. Grosse.

Möblirte Sommerlogis, mit Küche ꝛc., unweit Schkeuditz zu verm. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

! Garçonlogis ! frdl. gelegen, für 1—2 Herren passend, zu vermiethen Albertstraße 42, 1. Etage.

Garçonlogis, sehr ruhig gelegen, sofort oder später an Kaufmann, Beamten oder Lehrer Dresdner Straße 10, 2. Etage.

Königsstraße 16, 2. Etage rechts, ist sofort od. später feines ruhiges Garçonlogis zu vermiethen.

Eleg. Garçonlogis Ranstädter Steinweg 13, 2. Et. rechts.

Gut möbl. Garçonlogis eventuell mit Pianino für 1 od. 2 Herrn sofort zu verm. Näh. Reudnitz, Rathhausstr. 15, Milchgesch.

Feines Garçonlogis, direct an der Col., für Offiziere passend, bei einzelnen Leuten Petersstraße 38, Tr. A, III.

Garçonlogis für Hrn., frdl. möbl., sep., Gartenaussicht, Tauchaer Straße 14, H. I. r.

Garçonlogis.

Große frdl. Stube mit Alkoven, S.- u. Hschl., für 1 oder 2 Herren Katharinenstr. 9, 3. Etage.

Elegantes Garçonlogis. 1—2 Zimmer, für sofort oder später zu vermiethen Sophienstraße 6, II.

Garçonlogis, 1. Etage, Ausf. Joh.-Pl., per 1. Aug. zu verm. Näh. Nürnberger Str. 1, I. r.

Garçonlogis sof. od. 1. Aug. zu verm., Pr. 14 ℳ m. Sch. Bachstraße 25, 1. Et. r.

☞ Poststr. 10, III. frdl. Garçonlogis sofort oder später billig zu vermiethen.

Salomonstraße 18, part. rechts Feine Garçonwohn. z. 1. Aug. zu vermiethen

Garçonl., schön, fein, 2fenstr. Zim., frdl., ruh., prachtv. Ausf., sof. für 15 ℳ Moschelesstr. 16, III. l.

Garçonlogis mit Mittagstisch Königsstraße 5, 3. Etage.

Für 12 Mark Garçonlogis Colonnadenstraße 29, III.

Feines Garçonl. mit od. ohne Schlafst. sof. od. spät. zu verm. Katharinenstr. 7, 3 Tr.

Garçonlogis, fein möbl. Wohn- u. Schlafz., Weststr. 6, Hochpart., verrb.

Freundl. Garçonlogis in feinem Hause, separater Eingang, Kochstraße 32, 1. Et. lks.

Garçonlogis, schönes großes, ruhiges Dorotheenplatz 3, 3 Tr. lks.

Ein großes feines Garçonlogis ist bill. zu vermiethen Poniatowskistr. 3, III.

Ein neumöblirtes 2fenstr. Garçonlogis, monatl. 15 ℳ, Marschnerstr. 14, III. rechts.

Freundl. Garçonlogis mit oder ohne Instrument Parkplatz 7, 3. Etage links.

☞ Ein elegantes Garçonlogis Colonnadenstraße 17, 2. Etage.

1 freundl. u. sauberes Garçonlogis ist an soliden Herrn zu verm. Johannisplatz 5, I.

Schön möbl. Garçonlogis z. 1. August zu vermiethen Turnerstr. 8, II. rechts.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, zu vermiethen Ritterstraße 10, 3. Etage.

Freundl. Garçonlogis mit oder ohne Schlafz. Eilenstraße 24, 1. Etage links.

Garçonl., gut möbl., m. o. o. Schlafz., an Herrn od. Dame Pfaffendorfer Straße 42, 3. Et.

Garçonlogis billig zu vermiethen Wächterstr. 26, 3. Et. l.

Freundliches Garçonlogis, a. W. Mittagstisch Eberhardtstraße 3, 3. Etage links.

Frdl. Garçonlogis a. H. p. 15. zu verm., auch p. für einen Lehrer, Kochstraße 56, II. l.

Garçonlogis zu vermiethen Gohlis, Hauptstraße 25, II. Ausf. n. d. Rosenthal.

Elegantes geräum. Garçonlogis m. schön. Aussicht, Morgens., ruh., sof. Gartenstr. 19, III. l.

Garçonlogis Glockenstraße 4, 2. Et. links.

Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. Sternwartenstr. 43, II.

Feines Garçonlogis Königsplatz 9, I. l.

Fr. Garçonl. z. v. 18 ℳ Sternwartenstr. 77, I. r.

Gemüthl. Garçonlogis à 15 ℳ Leplaystr. 5, pt.

Garçonlogis zu verm. Nordplatz 2, IV. l.

Garçonlogis zu verm. Querstr. 33, 3. Et.

Frdl. Garçonlogis z. verm. Schützenstr. 8, I. Et.

Freundl. Garçonlogis Blumengasse 5, 2 Tr.

Garçonlogis zu verm. Alexanderstr. 21, part.

Garçonlogis m. o. o. P. Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonlogis billig Ranst. Steinweg 36, II. lk.

Garçonlogis, mit 10 ℳ Südstr. 26, II. r.

Garçonlogis Weststr. 18, part. rechts.

Garçonlogis f. H. Windmühlenstr. 20, III.

Fr. Garçon-Eckz. sof. z. v. Colonnadenstr. 24, III. l.

Garçonl. f. H. od. D. d. Kreuz. Harkortstr. 5, H. III. l.

Frdl. Garçonl. Humboldtstr. 22, III.

☞ Garçonl. zu verm. Moritzstr. 8, III. r.

Garçonl. 12 ℳ Reudn., Ecke Eilenstr. u. Kohlg. 8, I.

Fr. Garçonlogis zu verm. Tauchstr. 3, II. l.

Garçonlogis z. verm. L.-Reudnitz, Stiftstr. 2, I. l.

Frdl. Garçonl. zu verm. Tauch. Str. 6, 4 Tr. r.

Garçonlogis Centralstraße 5, 3 Tr. l.

Garçonl. f. 1—2 H. Alexanderstr. 42, Hof I. l.

Frdl. Garçonlogis f. 1 H. Bernhardstr. 8, 3. Et.

2 fr. möbl. Garçonl. z. verm. Humboldtstr. 30, I.

Garçonl., P. per Mon. 15 ℳ Nordstr. 20, I.

Garçon-Logis Weststr. 44, 3. Et. rechts.

Frdl. fr. Garçonlogis Lange Str. 50, I. r.

Frdl. Garçonlogis zu verm. Nordstr. 44, Gtg. II.

Eleg. Garçonl. Schloßg. 2, III., E. d. Petersstr.

Fr. Garçonlogis zu verm. Eisenstraße 4, p. l.

2 Garçonlogis Emilienstraße 23, 3 Tr. r.

Fr. Garçonl. m. u. o. Pianino Nürnb. Str. 30, II. r.

Garçonl., ruh., b. 18 ℳ Turnerstr. 13, III. r.

Fr. Garçonl. sof. o. sp. f. H. Nordstr. 6, Tr. B, I.

Garçonl. f. Hrn. od. Damen Dufourstr. 20, 2. Et.

Frdl. Garçonlogis Frankfurter Straße 8, I. l.

Garçonl., freundl. möbl., Moritzstr. 9, II. r.

Garçonlogis, 12 ℳ, Turnerstr. 13, III. links.

Eine schöne 2fenstr. Stube (Straßenfront) mit Alkoven ist möblirt od. unmöblirt an einen älteren Herrn oder Dame zu vermiethen Colonnadenstraße 28, 2. Etage.

Zeitzer Straße 23, I.

Gut möbl. Zimmer m. Cabinet in feinem, ruhigem Hause sofort oder später zu verm.

Ein gut möbl. 2fenstr. ungen. Zimmer, ev. auch mit Schlafz., zum 1. August zu verm., bei Wittwe ohne Kinder Sophienstr. 23, II.

Eine frdl. Stube, ev. mit Kamm. u. theilw. Kellergelaß in schön. luftr. Gegend, wird gegen billige Miethe abgegeben Arndtstraße 26, III.

Freundliche Stube u. Kammer sofort oder später Kronprinzstr. 43, Hof 2 Treppen r.

Leere Stube mit Kammer z. 1. August zu vermiethen Friedrich Liststr. 10, H. III.

Stube und Kammer zu vermiethen Leipzig-Neustadt, Hauptstr. 11, Bäckerei.

Eine leere Stube mit Kammer z. 1. August an kinderl. Leute zu verm. Petersstr. 14, 5 Tr. l.

Leere 2fstr. Stube mit Kam. z. verm. Zu bes. v. 9—3 U. Marschnerstr. 14, 4 Tr. r.

Eine fr. Stube u. Kam., ... 1 od. 2 Herren, ist zu vermiethen Hohe Str. 28, Tr. B, 4. Et. l.

Fr. Wohn- u. Schlafzim. für 1 od. 2 Herren, sofort oder später Lange Straße 50, I. rechts.

1 frdl. möbl. Stube, vornh., mit Ausf. in Gart., ist sof. od. sp. an 1 od. 2 Herren zu verm. Reudnitz, Kronprinzstr. 2, 3. Et. r.

Leere Stube und Kammer sofort zu vermiethen Brandvorwerkstr. 45, 3. Et. l.

Eleg. Zimmer mit od. ohne Schlafz., auch einf. Zimmer Wächterstraße 28, 2. Et.

Möbl. St. m. Kamm. sofort zu vermiethen Neukirchhof 15, II., Küpper.

Leere St. und Kammer mit Kochofen, Alter Amtshof 7, II. l., zu vermiethen.

In neuem Hause, 1. Etage, sind 15. Juli elegante, vollständig neu möblirte Zimmer, auf Wunsch mit voller Pension, bei alleinstehender älterer Dame, in nächster Nähe des neuen Concerthauses, zu vermiethen. Näheres daselbst, Robert Schumannstraße 2, 1. Etage (verlängerte Sidonienstraße, Grassistraßen-Ecke).

Eine große 2fenstr. Stube, 1. Et., leer oder möblirt, gesunde Lage, an der Pferdebahn, zum 1. August zu verm. Steinstr. 86, I. r.

Leere Zimmer 2 oder 3 sofort oder später an einz. Herrn oder alte Dame Eilenstraße 24, 1. Etage links.

Rossplatz 12, I. 2 Z. an selbstständ. Herren zu verm.

Zu vermiethen in bester Lage, Mittelpunct der Stadt, 2 leere Zimmer, nach der Straße gelegen. Näh. Burgstr. 24, III., Ecke Schulstr.

☞ Sehr anst. Mädchen kann freundl. Schlafzimmer bei guter Familie haben, Monat 8 ℳ Gustav Adolphstraße 54, part. rechts.

Schön. Zimmer, Aussicht n. d. Promenade, für 2 Herren einger., zu verm. für 20 ℳ Schulstr. 18, IV., bei Schneider. (Auch für Einj.-Freiw. pass., nächste Nähe d. Caserne.)

Möbl. Stube zu vermiethen Windmühlenstr. 48, II. r. Daselbst auch eine freundliche Schlafstelle.

1 frdl. Stube für 1 od. 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Weststraße 81, part. r.

Zu vermiethen hübsches leeres zweifenstriges Zimmer Kreuzstr. 23, 4. Et.

Freundl. 1. Stube an einz. D. zu verm. Centralstraße 16, 4. Etage.

☞ Freundl. Stube an 2 Frl. z. verm. Gr. Fleischergasse 28, II. l., im Vermiethgesch.

1 fr. möbl. Zimmer a. H. od. D. bill. zu verm. Rathhausstr. 39, I. Frentzel.

Ein möbl., ungen. Zimmer f. Damen Eilenstraße 38, 2 Tr. rechts.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Zeitzer Straße 30, 2. Et.

Feine leere Stube mit Kochofen sof., 12 b. 15 ℳ, Sidonienstr. 16, I. rechts, Vorderh.

E. frdl. Stube ist bill. an einen Herrn zu vermiethen Körnerstraße 22, Gartengeb. p. r.

Zu vermiethen 2 freundl. möbl. Zimmer Felixstraße Nr. 6, Quergeb. II. rechts.

Ein möblirtes Zimmer, separat, zu vermiethen Brühl 48, 2 Tr.

Leere frdl. Stube mit S.- u. Hschl. sof. zu vermiethen Gartenstraße 6, Hinterg. I. r.

Frdl. Zimmer mit vollständ. Pension für 1 jungen Kaufmann Thalstraße 4, 4. Et. l.

Leere 2fenstr. Stube, a. Wunsch K. Küche, 1. August zu verm. Marschnerstraße 8, 3 Tr.

Billiges fr. Zimmer zu vermiethen Johannesplatz 18, 3. Etage.

1 freundl. 2fenstr. gut möbl. Stube, vornheraus, ist zu vermiethen Reichsstraße 25, II.

Geräumige leere Stube bei anständiger Wittwe zu verm. Brüderstraße 19, 2. Etage.

Möbl. 2fenstr. Zimmer für 1 Hrn. billig zu vermiethen Lehrstraße 8, 4. Etage links.

Off. sep. l. Stübch. m. Kochof., auch daselbst 2 frdl. Schlafst. Ranst. Steinw. 14, H. I. r.

Schönes zweifenstr. Zimmer für Herren oder Damen Alexanderstr. 10, IV. r. Zeller.

Schön möbl. Stübchen für Herren zu vermiethen Petersstraße 38, Tr. B, 3 Tr.

Eine leere 2fenstr. Stube zum 1. August zu vermiethen Weststraße 43, part.

Leere Stube an einzelne Person Sebast.-Bach-Str. 33, H. III. l.

Freundl. möbl. 2fenstrige Stube an einen Herrn zu vermiethen Johannesgasse 13, III.

Leere 2fenstr. Stube mit Kochofen sofort oder später Rathhausstraße Nr. 39, 4. Et. l.

1 freundlich möblirte Stube an Hrn. od. D. zu vermiethen Bayersche Str. 46, 3. Et. r.

Fr. hübsch möbl. St. f. H., m. od. oh. Mittagst. od. ganze Pension, Thalstraße 25, 4. Et., Mittelh.

Eine frdl. möbl., 2fenstr. Stube an Herren zu verm. Thonberg, Reitzenhainer Str. 54, I.

Ein gut möbl. 2fenstr. Zimmer, vornh., ist zu verm. Grimm. Steinweg 14, 1. Et.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Blücherstr. 37, 4 Tr. r.

Frdl. Zimmer an 1 Hrn., mit oder ohne Pension, Brühl 4, III., Ecke der Hainstraße.

Concerthausnähe, fr. Waldaussicht, 1—2 g. möbl. Z., 18 u. 14 ℳ, Dufourstr. 13, III.

Frdl. Stube an 1 oder 2 anst. Herren Magazing. 1, II., Ecke Neumarkt, zu verm.

Fr. möbl. Stube, 1—2 Hrn. zu vermiethen Körnerstr. 47, III. r., Ecke d. Bayer. Straße.

Eine 2fenstr. möbl. Stube ist an 1 Herrn zu vermiethen Mittelstraße 9, bei Günther.

☞ Mehrere frdl. möbl. Stub. für sof. Hrn. zu verm. Markt 10, Tr. C, II.

Ein freundl. Zimmer, vornheraus, ist zu vermiethen Ranstädter Steinweg 32, 2. Et.

Zu vermiethen leere Stube mit Kochofen Sidonienstraße 41, Hintern. 2 Tr. links.

1 fr. Zimm. mit gut. Bett ist sof. od. 1. Aug. an 1 anst. H. zu verm. Querstr. 12, Tr. F, II. l.

Freundl. möbl. Stube zu verm. Friedrich August-Str. 6, IV. (unmittelb. a. d. Hospitalstr.)

Möbl., ungen., sep. Zimmer f. 1 Dame. Adr. erb. E. 100 Promenadenstr. 7, Annoncen-Exped.

Möbl. Stube, sep. Eing., 2 Herren oder Damen zu verm. Thomasiusstr. 16, Hof II. l.

Frdl. möbl. 2fenstr. St. f. 2 anst. H. od. D. sof. zu vermiethen Zeitzer Straße 7, 4. Et. M.

Lessingstraße 21, 2. Etage, sind ein bis zwei f. möblirte Zimmer zu vermiethen.

2 schöne gesunde Zimmer billig, geth. zu vermiethen Lessingstraße 19, III. r.

☞ Fein möbl. Zimmer Hainstr. 3, III. r.

Frdl. Stube f. Mädchen Lützowstr. 46, I. rechts.

Frdl. St. f. Hrn. od. Dam. Colonnadenstr. 22, prt.

Fr. leere Stb. z. verm. Ranst. Stwg. 31, a. d. Wirth.

Fr. möbl. Stübchen Sternwartenstr. 75, Hh. I. r.

Fr. möbl. St. f. 1 H. 15 ℳ Dresdner Str. 12, Tr. B, IV.

Gut möbl. Z. an 1 o. 2 H. Nürnberger Str. 37, 2. Et. r.

Möbl. Stube f. 2 H. z. v. Seitstr. 10, 3. Et. vornh.

Fein. leere St. m. Kochof. Sidonienstr. 41, Hh. II. r.

Z. u. fr. möbl. Schch. 1. Aug. H. o. M. Waldstr. 27, I. l.

Körnerplatz 5 c. fr. m. St. für 2 H. zu verm.

Leere Stube zu vermiethen Albertstr. 10, H. 4. Et.

Möbl. Stb. für 1 od. 2 H. Kohlgartenstraße 1a, I. r.

Sep. Stube f. Hrn. zu verm. Ulrichsg. 26, II. l.

Fr. leere St. f. zu verm. Mittelstr. 18b, Hof pt.

Fr. St. m. Hschl. f. 2 H. od. M. Turnerstr. 3, Hh. III

2 leere St. zu vm. Zu erfr. Zeitzer Str. 49, IV.

Frdl. möbl. Stube Arndtstr. 31, Hhs. 3 Tr. l.

Leere gr. St. m. Kochof. sof. Emilienstr. 40, H. II.

Möbl. Zimmer Blumengasse 13, 2. Et. rechts.

1 frdl. Stb. für 2 Hrn. Nicolaistraße 18, 3 Trepp.

Hbsch. möbl. St., W. 8 ℳ Hohe Str. 7, Hg. IV. Mittl.

1 möbl. Stube zu verm. Moritzstr. 15, III. r.

Möbl. Zimmer bill. z. verm. Magazingasse 23, III.

1 l. Stube zu verm. Zimmerstr. 2, part. links.

Frdl. möbl. Stb. a. 1 H. Plagwitzer Str. 39, H. IV.

☞ Fr. leere St. sof. z. vm. Reichsstr. 22, H. III

Möbl. Z. f. 2 H. Kohlgartenstr. 1, 3. Et. links

Fr. möbl. gr. St. f. 2 H. o. D. sof. Colonnadstr. 23, III.

1 leere Stube zu verm. Gottschedstr. 13, 4. Et. l.

1 frdl. möbl. Stube Ranst. Steinweg 10, 3. Et.

1 m. Zimm. f. 1 od. 2 H. Hainstr. 31, Tr. C, 3½. Et. r.

Z. vm. 1 leere St. a. einz. P. Turnerstr. 21, H. IV. r.

Fr. leere Stube z. vm. Sebast. Bachstr. 32, III. r.

1 fr. leere St., sep., zu verm. Georgenstr. 6, III.

Frdl. möbl. Stube Gellertstraße 7, 4 Tr. lks.

Zu verm. 1 einf. möbl. St. Moritzstr. 11, III. l.

Frdl. Z. für anst. M. Preußergäßch. 14, 3. Et.

H. leere Stube zu vm. Burgstr. 10, IV. Bortnig.

Fr. saub. Z., m. K. 15 ℳ Eutritzsch. Str. 5, II. Prang

1 leere Stube zu verm. Berliner Str. 48, 1 Tr. l.

Zim. zu verm., 1 Wittwe Windmühlenstr. 15, 2. Et.

Möbl. St. f. 1 od. 2 H. L., Täubchenweg 9, III. r.

F. Zim. m. Kaff., Hschl., 13 ℳ Grimm. Str. 3, III.

Frdl. möbl. St. zu verm. Reudnitzer Str. 17, 3 Tr.

Möbl. St. f. anst. Herrn Königsplatz 9, 4. Et. l.

Gr. leere Stube zu verm. Promenadenstr. 14, IV. r.

Fr. Stube m. 1 od. 2 Bett. Sternwartenstr. 38, IV.

Moschelesstr. 10, II. fr. g. möb. Zimmer bill. z. vm.

1 f. möbl. St., sep., an H. Moltkestr. 37, II. r.

1 leere Stube ist p. bald z. vm. Alexanderstr. 23, IV.

F. St. f. 2 H., Kaffee u. B. 2 ℳ, Böttchergäßch. 7, II.

Möbl. Zimmer f. H. Uferstr. 14, 4. Et. r.

Zimmer m. od. oh. Möb. z. vm. Katharinenstr. 7, III

Fr. möbl. Stube an H. od. D. Körnerstr. 46, H. I. l.

Eine frdl. möblirte Stube als Schlafst. an Herren zu vermiethen Albertstr. 29, 4 Tr., Ecke der Zeitzer Straße.

Schöne 2fenstr. Stube a. 1 H. a. Schlafstelle b. frdl. L. z. verm., fein Dachlogis Hedwigstraße Nr. 5, 4 Tr., bei Koch.

Leeres Stübchen als Schlafstelle zu verm., auch möblirt, Leplaystraße 14, 4. Etage l.

Ein freundl. Zimmer als Schlafstelle für 2 Herren zu verm. Weststraße 47, B, II.

Zwei m. Zimm. sind als Schlafst. für Hrn. od. anst. Damen zu verm. Braustr. 9, II. Büchner.

Freundl. möbl. Stube als Schlafstelle Plagwitzer Straße 15, Hinterhaus 2 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle in möbl. Stube Burgstraße 10, IV., Vorderh.

Möbl. Stube mit Hausschl. als Schlafst. billig für Herren Petersstraße 27, Tr. C, III.

Ein kl. Stübchen als Schlafst. an ein anst. Mädch. oder Hrn. zu verm. Weststr. 95, III.

Eine frdl. Stube als Schlafst. zu vermiethen Bayerische Str. 12, Hinterhaus II. Legner.

Lehrstraße 13, 4. Et. l., möbl. Stube als Schlafstelle für H., vornheraus.

Frdl. möbl. Stube für Herren als Schlafstelle Kreuzstraße 28, lks. 1. Et.

Frdl. Schlfst. f. H. in frdl. St. Lange Straße 35, II.

Möbl. Stube als Schlafst. f. H. Bayer. Str. 54, p. l.

Gut möbl. Z. a. Schlafst. f. H. Uferstr. 14, 4. Et. links.

M. St. a. Schlafst. Humboldtstr. 17, 4. Et. r.

1 fr. St. a. Schlafst. Reudnitz, Sennefelderstr. 14, II.

Möbl. St. a. Schlafst. offen Albertstr. 48, H. I. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. L.-Reudnitz, Oststr. 8, IV. l.

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 52, H. IV. l.

Fr. St. als Schlafst. f. H. Querstr. 8, 4 Tr. rechts.

Heizb. St. a. Schlfst. Reudnitz, Oststr. 10, III. r.

Eine Stube a. Schlafst. Brühl 4, 4. Et. r.

1 fr. St. a. Schlafst. f. H. o. M. Berl. Str. 28, H. II. r.

Möbl. St. a. Schlafst. z. v. Nürnb. Str. 50, H. III. r.

Schlafst. l. möbl. St. a. H. Centralstr. 14, H. II. r.

Mb. Z. a. Schlfst. Waldstr. 36, III. Fr. Dennhardt

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Bayerische Str. 56, I. l.

Möbl. St. als Schlafst. Tauchaer Str. 23, prt.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. sof. Reichsstr. 22, H. III.

St. a. Schlfst. H. o. M. L.-R. Kutschg. 4, IV., M.

Fr. sep. Stube a. Schlafst. Lindenstr. 8, 4 Tr. l.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Petersstr. 10, 4. Et.

Fr. Stube a. Schlfst. f. H. o. M. Körnerstr. 44, IV. r.

Fr. Stbch. a. Schlafst. Schletterstr. 20, S. III. r.

Schlafst. in frdl. Stube Dresdn. Str. 14, Tr. D, II. l.

Frdl. Stube a. Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 5, IV. l.

Stube als Schlafst. bill. Südstr. 25, II. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. e. M. Grimm. Str. 13, H. I. IV.

Offen 1 fr. Stube a. Schlafst. Berl. Str. 48, 1 Tr. l.

Frdl. m. St. a. Schlafst. Seb. Bachstr. 8, H. 3 Tr. r.

Frdl. Stube als Schlafst. Berliner Str. 42, IV. r.

1 Stübch. a. Schlafst. Brüderstr. 20, H. 1 Tr. links.

Frdl. Schlfst. für einen anst. Herrn Leplaystraße 6, part.

Freundl. Schlafst., sep., zu vermiethen Eilenstraße 45, Hof 2 Treppen links.

Eine frdl. sep. Schlafstelle für Herren zu vermiethen Seidenstr. 4, III., am Westplatz.

Eine freundl. Schlafstelle für anst. Herrn billig Wiesenstr. 21, I. 2 Tr., bei Curth.

Frdl. Schlafst. für 1 od. 2 anst. Mädchen sofort Sidonienstraße 16, I. rechts, Vorderh.

Freundl. Schlafst., pr. W. 2 ℳ m. Kaffee, zu vermiethen Nordstraße 14, IV. l.

Eine fr. möbl. Schlafstelle für einen Herrn Querstraße Nr. 3, 3. Etage links.

2 Schlafstellen für Herren Floßplatz 6, 4 Treppen links, gegenüber der Badeanstalt.

Eine freundl. Schlafstelle an Herrn zu verm. Thonberg, Hohenzollernstr. 13, II. r.

König Johannstr. 5, 4. Et. l. Schlafst. für 1 oder 2 Herren, Kaffee u. Br. ℳ 2.50.

Schlafst., sep., sauber, billig, b. Tivoli Sophienplatz 7, part. links.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Gutenbergstr. 9, p. l.

Freundl. Schlafst. off. Frankf. Str. 6, H.-H. I. r.

Fr. Schlafstelle Leplaystraße 7, H. I.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Brühl 11, 2. Etage.

2 frdl. Schlafst. f. H. Ranstädter Steinw. 19, IV. r.

Schlafst. f. H. vornh. Eberhardtstr. 8, IV. Poppitz.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Wiesenstraße 27, Tr. B, p.

Frdl. Schlafst. zu verm. Wintergartenstr. 15, IV.

1 frdl. sep. Schlafst. f. H. Wiesenstraße 16, 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Herren Jacobstr. 4, 4. Et.

Schlafst. für Herrn Böttchergäßchen 3, 2 Tr.

1 frdl. Schlafst. z. verm. Wiesenstraße 15, II. l.

Frdl. Schlafst. Alexanderstr. 6, Gh. 2 Tr. Lindner.

Frdl. Schlafst. zu verm. Kreuzstr. 14, 1 Tr. l.

1 Schlafst. zu verm. Frankfurter Str. 7, 3. Et. lks.

Schlafst. f. 2 Hrn. Mendelssohnstr. 7, IV. lks.

Fr. Schlafst. a. H. o. D. Sidonienstr. 41, Hg. r. 2 Tr.

Freundl. Schlafstelle Gartenstraße 14, p. lks.

Freundl. Schlfst. bill. Albertstr. 4, 4 Tr. r.

Eine Schlafst. f. H. Querstraße 11, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Ritterstraße 5, 3. Et., Wh.

Frdl. Schlafst. für Herrn Emilienstr. 26, IV. l.

Fr. Schlafst. f. H. z. verm. Schützenstraße 7, I.

Anständ. Schlafst. f. H. Uferstr. 12, IV.

Schlafst. Reudnitz, Louisenstraße 3, 3. Et.

Frdl. Schlafst. f. M. Nürnberg. Str. 50, H. IV. r.

Gut möbl. Schlafst. f. H. Thalstr. 15, III. quers.

Schlafst. f. H. o. anst. M. Lange Str. 8, 4. Et. r.

Albertstr. 14, Hof IV. r., frdl. Schlafst.

Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 49, III., Schreiber.

Frdl. Schlafst. off. Berliner Straße 1, 3 Tr.

Schlafst. f. H., 2 ℳ, Ranstädt. Steinw. 35, I. r.

2 Schlafst. f. H. Frankfurter Str. 21, IV. lks.

Freundl. Schlafstelle Johannesgasse 25, 1 Tr.

Zu verm. frdl. Schlafstelle Kreuzstr. 23, 4. Et.

☞ Freundl. Schlafst. Moritzstr. 8, III. r.

Frdl. Schlafst. z. verm. Sidonienstr. 33, I. l.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Sebastian Bach-Str. 17, H. pt.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstraße 22, 2 Tr.

Schlafst., 1 ℳ 50 ₰, Mittelstr. 30, Hof 3. Et. r.

Freundl. Schlafst. f. Hrn. Neukirchhof 29, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Eberhardtstr. 10, II. r. Wdh.

Schlafst. für Herren Gerberstraße 55, part.

Frdl. Schlafst. f. 1 Hrn. Nicolaistr. 37, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. für H. Parkstr. 10, Hof l. lks.

Frdl. Schlafst. b. z. verm. Zeitzer Str. 7, 4. Et. l.

1 frdl. Schlafstelle offen Weststr. 62, H. part. r.

Schlafstelle sof. zu verm. Katharinenstr. 7, 3 Tr.

F. Schlfst. f. 1 H. Goldhahng. 6, IV., Ecke Nicolaistr.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. od. M. Härtelstr. 13, p. l.

1 Schlafstelle offen Eutritzscher Str. 5, H. I. r.

Schlafstelle f. H. Alexanderstr. 41, p. l. vornh.

Frdl. Schlafst. f. H. Eutritzscher Str. 3, H. I. r.

Fr. Schlafst. Humboldtstraße 26, III. links.

G. möbl. Schlafst. 2 ℳ 25 ₰ Peterssteinw. 23, IV.

Frdl. Schlafst. f. M. Löhrstraße Nr. 16, 4 Tr.

Schlafstellen f. H. Brühl 11, 4. Etage.

Schlafst. f. H. m. K. u. Br. 2 ℳ Poststraße 18, I.

Schöne Schlafst. f. 2 H. Gerichtsweg 5-6, III. l.

Frdl. Schlafstellen Windmühlenstr. 18, H. I. l.

2 Schlafst. f. H. od. M. Kohlenstr. 2, H. 2 Tr. links.

Frdl. Schlafst. f. H. o. M. z. verm. Davidstr. 14, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Weststr. 71, IV. links.

1 frdl. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Gerichtsw. 8, I. l.

Schlafstelle f. anst. H. od. Frl. Poststr. 12, IV.

Fr. Schlafst. f. H. Eutritzscher Str. 5, H. I. links.

Frdl. Schlafst. f. H. An d. alt. Elster Nr. 2, 2 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Hospitalstr. 16, Hof part.

Frdl. Schlafstelle Promenadenstraße 14, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Dörrienstraße 4, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 Herren Reichsstr. 20, b. Hausm.

Frdl. Schlafst. f. H. zu verm. Uferstr. 2, p. r.

Zwei Schlafst. off. Katharinenstr. 23, III. vorn.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. o. D. Albertstr. 30, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 26, H. III. l.

Frdl. Schlfst. f. H. Sebast. Bachstr. 33, II. l.

Frdl. Schlafst. zu verm. Reudnitzer Str. 14, I. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Gerichtsweg 6, I., alte Nr. 11.

Schlafst., vornheraus, Universitätsstr. 24, II.

Fr. Schlafst. an sol. H. z. vm. Peterssteinweg 14, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. od. D. Albertstr. 12, Hof IV. l.

2 frdl. Schlafst. f. H. Kurprinzstr. 12, 4. Et. links.

Schlafst. für 2 anst. Hrn. Reichsstraße 29, I.

Offen eine freundl. Schlafstelle für Herrn Gr. Fleischergasse 4, Hof rechts 3 Tr.

Offen ist 1 freundl. Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen Friedrichstraße 2, 1 Tr.

Off. 2 Schlafst. f. Mdch. od. H. Glockenstr. 4, p. r.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Gerichtsweg 14, 1 Tr. l.

Offen frdl. Schlafst. Moritzstr. 17, 3. Et. r.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Magazingasse 17, III.

Offen 2 Schlafst. für H. o. M. Peterssteinw. 4, 3 Tr.

Offen 2 Schlafst. Berliner Str. 46, 3. Et. l.

Off. Schlfst. f. H. o. anst. Mdch. Emilienstr. 40, H. II.

Off. Schlafstelle f. H. Ranst. Stw. 14, H. II. l. C.

Off. 1 Schlafst. f. H. o. M. Friedrichstr. 18, 1. Et.

Theilnehmerin zu einer hübsch möbl. Stube gesucht Thomasiusstraße 16, 4. Et. r., Vorderh.

**Ein Vegetarianer** (Herr oder Dame) findet bei gebild. Familie in Plagwitz, dicht an Leipzig, sofort vorzügliche vegetarianische Pension mit schönem Zimmer u. herrlicher Aussicht im Preise v. 75 ℳ Off. u. O. 248 Exp. d. Bl. erbeten.

**Pension,** sehr gut empfohlen, Preis mäßig. Schletterstraße 1, III.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf kürzere Zeit Leplaystraße 2, 1. Et.

Gute Pension Emilienstraße 40, II.

Gute Pension f. Schül. od. Lehrl. Brühl 65, II. r.

40 Mark. Pension Hohe Straße 4, part.

F. Pension m. hochelg. u. einf. Z. Querstr. 26, III. r.

Ein größeres **Gesellschaftszimmer** ist noch einige Tage frei Zill's Tunnel, Barfußgäßchen 9.

Saal noch einige Tage frei. Rest. Grosse, Lehrer-Vereinshaus, Kramerstraße 4.

Meine Kegelbahn ist Dienstag Abend frei. G. Richter, Roßplatz 9.

## Krystall-Palast.
## Grosses Garten-Concert

Bei ungünstigem Wetter in den Colonnaden- u. Gartensälen.
Sämmtliche Colonnaden, inclusive der Alberthalle sind den geehrten Concertbesuchern geöffnet.
Orchester: Die Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Dirigent: Herr H. Matthey.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mk.
Entréeprogramme auf Vereinskarten 25 Pf. pro Person.
Elysium des Krystall-Palastes
(neueste Sehenswürdigkeit Leipzigs)
von früh ½9 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

## Hôtel Stadt Nürnberg

Heute Sonntag, den 13. Juli.
**Großes Garten-Concert**
v. d. Neuen Leipziger Concert-Capelle
unter persönlicher Leitung des Musikdir. G. Coblenz.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Dtzd.-Billets 2 ℳ.

**Kaiser-Panorama,** Grimmaische Str. 24, I.
Sächs. Schweiz. Auf ganz besonderen Wunsch.

Dauernde
## Gewerbe-Ausstellung.

Nähe d. Fleischerplatzes, **Promenadenstr. 8,** an der Pferdebahn.
Reichhaltig, für Jedermann sehenswerth.
Musterküche, neue Hilfsmaschinen, gewerbl. Neuheiten.
Mittwoch Teppichknüpfen. Nächsten Freitag Gasplätterei.
Sonntag von 11—12 und 4—5, Montags von 4—5 Uhr Gasmotor im Betrieb.
Täglich von 10 bis 6 Uhr geöffnet. Entrée 20 ₰. Katalog 10 ₰. Mittwoch frei.

## Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Heute Sonntag von 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert u. Vorträge.
**Nachmittags 2 große Vorstellungen und Concert.**
Auftreten des beliebten deutsch-englischen Duettisten-Paares Geschwister Carpenter aus London, unter Mitwirkung der beliebten Gesangs- und Tanzhumoristin Charles Wolff aus Berlin.

# Zoolog. Garten.

Heute Sonntag, den 13. Juni.

## Zwei Große Garten-Concerte

Nachmittag von 1/4 4 Uhr an
**von der neuen Leipziger Concert-Capelle**
unter Direction des Herrn Musikdirector G. Coblenz
und Abends von 7 Uhr an
von der **Hartmann'schen Capelle,**
unter Direction des Herrn Musikdirector Ed. Hartmann.

**Concert im Skating Rink**
von 3 bis 11 Uhr Abends.
Fütterung Vormittags 11 Uhr und Nachmittag 6 Uhr.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Alle Billets haben Giltigkeit.
**Ernst Pinkert.**

---

Panorama am Rossplatz.
**Neu eröffnet.**
## Burg u. Stadt Pergamon.
Gemalt von A. Kips und Max Koch.
**Diorámen-Cyklus.**
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von Vormittags 1/2 11 Uhr ab.
**Elektrische Beleuchtung.**
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

---

# Schiller-Schlösschen
**Leipzig-Gohlis.**
Heute Sonntag, den 13. Juli.
**Grosses Militair-Concert**
ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106.
(Dir. Herr Schindler.)
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.
Hierauf **Ball.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Wegen Privatfestlichkeit fällt das Abonnements-Concert am nächsten Mittwoch aus.
C. George.

---

# Neuer Gasthof, Gohlis.
Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.
**Heute grosses Militair-Concert**
ausgeführt von der Musikcapelle des 12. Thüring. Husaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter W. Stutzer.
Nach dem Concert **Ball.**
Anfang 1/4 4 Uhr. Vorzugsbillets haben Giltigkeit Entrée 30 ₰.
(In Farbe blau und gelb noch bis Ende Juli).
Der große Ballsaal ist neu parquettirt.
Die Restaurations-Localitäten sind neu renovirt und der Garten durch Neuanlagen und Renovation bedeutend verschönert. Max Klöppel.

---

# Coburger Hof.
Windmühlenstraße 11.
Heute **Frei-Concert.** Anfang 6 Uhr.
Vorzügl. Mittagstisch in 1/2 u. 1/3 Port. Biere von Riebeck & Co. hochf.
Gewählte Abendkarte. Stamm zu jeder Tageszeit.
Heute junge Gans und Paprica-Huhn.
Comfortable Logis, Kegelbahn, Gesellschaftszimmer.
Um zahlreichen Zuspruch bittet W. Schmieder, gen. der Alte.

---

**Heute Frühschoppen-Concert.**
Grosse Feuerkugel.

---

# Gute Quelle,
42 Brühl 42.
**3 grosse Elite-Künstlervorstellungen.**
Größter Erfolg des vorzüglichen
Neu! **Pichler-Trios,** Neu!
der Tyrolergesangsgesellschaft Frl.
Neu! **Vroni,** Neu!
des unübertrefflichen Humoristen Herrn
**Bachus Jakoby,**
sowie der Soubretten Frl.
**Perner, Thomson und Contrelly.**
11—1 Uhr Frühschoppenconcert und Vorstellung. Entrée frei.
4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Entrée 30 Pf.
1/8 Uhr Abendvorstellung. Entrée 60 Pfg. Res. Plätze 75 Pf.
H. Fritsch.

---

**Concerthaus Babelsberg,** Königsplatz Nr. 5.
Täglich Concert und Vorstellung.
Zur Aufführung gelangt u. A.: „Kunst u. Natur", „Matrosenklänge", „Der Heirathsantrag", „Madame Pompadour" ꝛc. Anf. 3 Uhr. Im Café 1. Et. 2 vorzügliche Billards.

---

# BONORAND.
Heute Nachmittag Gartenconcert (Militairmusik) von der Capelle
**E. Hartmann.**
**Programm:** Festmarsch v. David. Ouvert. z. Drama „Mozart" v. Suppé, Finale aus Nebucadnezar v. Verdi, Walzer „Auf Glückswogen" v. Waldteufel, Ouvert. z. Oper „Die Entführung a. d. Serail" v. Mozart, Charakterstück (Wir spielen Soldat) v. Eilenberg, Fantasie a. „Lohengrin" v. Wagner, Polka v. Stolzing, Potpourri (Ein lust. Student) v. Schreiner, **Intermezzo (Der Liebestraum nach dem Balle)** v. Czibulka, Lied von Mendelssohn, Marsch (Vor der Front) von Hartmann.
Anfang 1/4 4 Uhr. (Bei ungünstiger Witterung im Saal.) Eintritt 30 Pf.

---

# Bonorand.
Heute, Sonntag, den 13. Juli,
**Grosses Concert**
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königl. Musikdirector C. Walther.
Entrée 30 Pf. Anfang 1/4 8 Uhr.
(Bei ungünstiger Witterung im Saal, Entrée 50 Pf.)
**Programm:** I. Theil. 1) Ouverture „Figaro's Hochzeit" v. Suppé. 2) Adagio a. d. Sonate „Pathetique" v. Beethoven. 3) Fantasie a. „Tannhäuser" v. Wagner. 4) Die Tauben von San Marco v. Strauß. II. Theil. 5) „Prinz Johann-Georg-Marsch" (neu) v. Walther. 6) Faust-Fantasie (für Violine, H. Cleip) v. Sarasate. 7) Czardas a. „Der Geist des Wojewoden" v. Großmann. 8) Ein Walzerstrauß v. J. Hermann. III. Theil. 9) Historisches Marsch-Potpourri v. Schreiner. 10) Der Wanderer, Lied für Posaune von Schubert. 11) Verwandte Seelen, Solo für 2 Trompeten v. Eilenberg. 12) Eisen-Walzer, Polka, schnell, v. Strauß.
Donnerstag, den 17. ds. M., **Pensions-Concert,** unter Mitwirkung der Sängerverbindung **Teutonia,** Dirigent: Musikdirector Kirmse.

---

# Schlosskeller.
Heute Sonntag, den 13. Juli,
**Grosses Militair-Concert,**
ausgeführt von d. Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Stabshautboist A. Jahrow.
Nach dem Concert **Ball** bis 12 Uhr.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Mittwoch, den 16. Juli,
**Grosses Extra-Concert**
von der Capelle des Herrn Musikdirector Erdmann Hartmann.
Nach dem Concert **Ball.** Herm. Kiessig.

---

# Central-Halle.
Heute Sonntag
**Grosse Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. R. Carius.

---

# Tivoli.
Heute Sonntag
**Concert**
und
**Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
Heute, sowie jeden Sonntag Nachmittag
**Grosses Garten-Concert**
von der Capelle des Hauses (Direction: Herr F. Eyle).
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée frei. Max Busch.

---

# Apollo-Saal.
Heute Sonntag, den 13. Juli, von 1/4 4 Uhr an
**Garten-Concert und Ballmusik.**
Frisch Speckkuchen. Kegelbahn und Billard.
Ergebenst A. Schlag.

---

# Pantheon.
**Heute große Ballmusik.**
Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr. L. Meyer.

---

# Ton-Halle.
Heute Sonntag
**große Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Fr. Stephan.
**NB. Morgen Montag Ballmusik.**

---

# Schubert's Ballhaus.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
**großes Garten-Concert und Ballmusik.**
Tölnitzer Gose, Bayer. Versandtbier v. Grimpe und Vereinslagerbier hochfein

---

# Flora,
Windmühlenstraße.
Heute **Concert** und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. J. Michael.

---

Gottsched-straße 13. **„Elysium",** Gottsched-straße 13.
Heute starkbes. **Ballmusik** (Anfang 4 Uhr).
H. Seidel.

---

**Restaurant Dresdner Thorhaus.**
Heute grosses Schwein-Auskegeln.

---

# Theater-Café.
Mein neu und künstlerisch renovirtes, hochelegantes und comfortables
**Wiener Café I. Ranges**
habe am heutigen Tage eröffnet und halte dasselbe bestens empfohlen. N. Schmid.

---

# Theater-Terrasse.
Heute Sonntag, den 13. Juli, Vorm. 11 Uhr,
**Frühschoppen-Concert**
von der Neuen Concert-Capelle (Dir.: Herr Musikdir. Günther Coblenz). N. Schmid.

---

# Drei Lilien
Leipzig-Reudnitz. — Heute Sonntag —
**Grosses Militair-Concert,**
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs.
**Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106**
unter persönlicher Leitung des Herrn J. Herm. Matthey.
Anfang 1/4 4 Uhr. Programm. Entrée 30 ₰.
Marsch a. d. Opt. „König Lykit" v. Plagbecker. Ouvert. z. Op. „Zampa" v. Herold. Fantasie a. d. Opt. „Die Fledermaus" v. Strauß. Helgoländer Walzer nach dem belgol. Nationaltanz „Sing zum Mobocken" v. Ed. Friederichs Berlin. Ouvert. z. Op. „Die Felsenmühle" v. Reissiger. „Auf Wiedersehn", Lied u. Text v. Liebe. „Die Goldamsel", Solovortrag von Schwer (Solo f. Piccolofl.). „Deutsche Hochtourade" (neu) v. Eilhardt. „Musikalische Kundschau", Potpourri v. Schreiner. „Der arme Jonathan", Walzer von Millöcker. „Der Torfschneider" (neu), Charakterstück v. Weiß. „Wiener Blut", Polka schnell von Komer.
**Von 6 Uhr an im Saale großer Ball bis 12 Uhr.**
Morgen Montag Allerlei. W. Hahn.

---

# Albert-Garten.
Heute Sonntag, den 13. Juli,
**Zwei grosse Militair-Concerte**
von der Capelle des Kgl. S. 8. Inf.-Reg. (Prinz Johann Georg) Nr. 107.
Dir.: C. Schwerla.
Anfang 1/4 4 Uhr und 1/4 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ball** bis 12 Uhr.
Morgen Montag, den 14. Juli,
**Großes Extra-Militair-Concert**
ausgeführt von der **gesammten** Capelle des ebengenannten Regiments unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Walther.

---

# Drei Mohren
Heute Sonntag
**Concert und Ballmusik.**
Dabei empfehle gute Speisen und Getränke. — ff. selbstgebackenen Kuchen. Vorzügl. Biere und Weine. — Es ladet ergebenst ein Fritz Hof.

---

# Blüchergarten, Gohlis.
Heute Sonntag, den 13. Juli,
**Frei-Concert und Ballmusik**
in beiden Sälen.
Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend **Frei-Concert und Tanzstunde.**
R. Friedrich.

---

**Waldschlösschen Gohlis.**
**Concert und Ball.**
Anfang 3 Uhr. Entree 10 ₰. **(Heute Allerlei.)** Tölnitzer Gose lamod. Ergebenst Herm. Israel.
NB. Dienstag, den 15. Juli, Familien-Concert.

---

**H. Michels' Sommer-Arena**
**in der Waldschänke, Lösnig-Connewitz.**
Sonntag, den 13. Juli, Grosse Nachmittags-Vorstellung.
Zum Schluß dieser Vorstellung zeigt sich Mr. Blondin jun. ganz besonders auszeichnen, indem letzterer eine gefahrvolle Balance-Production mittelst eines Stuhles auf dem hohen Telephon-Thurmseile ausführen wird. Kassenöffnung 3 Uhr, Anfang 4 Uhr.
**Abend-Vorstellung** mit neuem Programm. Zum Schluß: Große Original-Pantomime. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 1/2 Uhr. Preise wie bekannt. **Montag, den 14. Juli Große Vorstell.** mit neuen Pergr. u. neuer Garderobe. Hochachtungsvoll H. Michels.

---

# Gesellschaftshalle Lindenau-Plagwitz
Heute Sonntag, im neu parquettirten Saale
**Concert u. Ballmusik** (Anfang 1/2 4 Uhr)
von der Capelle des Herrn Curth (vorm. Matthies). Theodor Wezel.

---

Dampfschifffahrt Leipzig-Plagwitz-Lindenau.
**Fahrplan:**
Abfahrt von Leipzig nach Plagwitz—Lindenau:
Vorm. 9, 10, 11, 12 Uhr; Nachm. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr. Die Schiffe 12 Uhr Vorm. und 8, 9 Uhr Nachm. gehen nur bis Plagwitz.
Abfahrt von Lindenau nach Plagwitz—Leipzig:
Vorm. 9, 10, 11, 12 Uhr; Nachm. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Uhr.
**Leipziger Westend-Baugesellschaft.**

---

# Schönefeld.
**Kühling's Salon.**
An dem heute Sonntag stattfindenden
**10jähr. Stiftungsfest d. Gesangvereins Abendstern-Troubadour**
bestehend aus Sonntag: Gemütl. Sonntag, den 13. d., Ball
empfehle reichhaltige Speisekarte, anerkannt gute Biere, ff. Kaffee und Kuchen, wozu ergebenst einladet A. E. Kühling.

# Schützenhaus Leipzig-Sellerhausen.

Heute Sommerfest des Vereins für Volkswohl.
Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.
Morgen Großes Militair-Concert
von der Capelle des K. S. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106.
Direction: Herr J. H. Matthey.
Anfang 8 Uhr. Hierauf Ball. Entrée 30 ₰.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
C. Trojahn.

# Bad Blankenburg i. Th. Hôtel u. Pension „Chrysopras" (Schwarzathal).

Weltberühmtes Haus in herrlichster Lage, am Eingang des romantischen Schwarzathales, durch vollständigen Neubau bedeutend vergrößert. 50 Zimmer und Salons. Großer schattiger Garten; daranstoßender Privatwald mit schattigen Promenadenwegen. Logis von 1 ℳ 50 ₰ an. — Billige Pension. — Hotelwagen am Bahnhof. Equipagen im Hause.
Hochachtungsvoll G. Prüfer, Besitzer.

---

Lindenau Drei-Linden

Heute Sonntag, den 13. Juli,
„Nachmittag"
im eleganten Concert-Garten
**Grosses Militair-Concert**
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments Nr. 107, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Anfang ½4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert **grosser Ball**
im eleganten 2000 Personen fassenden Saal.
NB. Concert- sowie Theaterbesucher haben freien Eintritt in den Ballsaal. (Pferdebahn- und Dampfschiff-Verbindung.)
NB. Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, sowie Aepfelwein vorzüglich.
NB. Täglich reiche Auswahl von Speisen was die Saison bietet.

---

Lindenau Drei-Linden

Heute Sonntag, den 13. Juli,
„Abend"
auf der freien Sommer-Bühne
Grosse
**Theater-Vorstellung**
des gesammten engagirten Ensembles.
Zur Aufführung kommt:
**Preciosa oder die Zigeuner in Spanien.**
In den Zwischenpausen Auftreten des Balletts.
Direction: Frl. Helene Leonhardt, Balletmeisterin.
Anfang ½8 Uhr. Gesammt-Entrée für alle Plätze 50 ₰.
NB. Bei ungünstiger Witterung bieten die Marquisen und Colonnaden für 800 Personen Schutz und angenehmen Aufenthalt.
F. L. Brandt.

---

**Münchner Original-Bierhalle „zum Zacherlbräu" in Dresden,**
8 König Johannstraße 8.
Anerkannt vorzüglichstes
**Münchner Exportbier**
stets **frisch** und **direct** nur vom Faß.
**Grosses Speisenrestaurant**
parterre und 1. Etage.
Münchner Specialitätspeisen. Warme Küche von 8½ Uhr Morgens bis 11½ Uhr Nachts. Aufmerksame Bedienung. Billigste Preise.

---

# Felsenkeller

**Plagwitz-Leipzig.**
Heute Sonntag, den 13. Juli.
**Grosses Monstre-Concert**
ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Regmts. Nr. 134 und des gesammten Trompetercorps des Kgl. 2. Feld-Artillerie-Regmts. Nr. 28 (Pirna) unter abwechselnder Leitung des Herrn Friedemann und des Königl. Musik-Dirigenten Herrn E. Philipp.
Anfang ½4 Uhr.
Nach dem Concert Ball.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Um 6 Uhr Auftreten der weltberühmten
**Thurmseilkünstlerin Donna Eroina**
in ihren außerordentlichen Productionen auf dem hohen Thurmseil.
Entrée für Concert und Vorstellung 50 ₰.
Empfehle g. Biere und Weine, anerkannt gute Küche, sowie eine feine Tasse Kaffee mit Kuchen.
Nächsten Mittwoch letzte Kinder-Vorstellung der weltberühmten Thurmseilkünstlerin Donna Eroina.
Freundlichst ladet ein A. Hirsch.

---

Nicolaistrasse 21. Löhr's Hof.

# Spanische Weinhandlung

**und Weinstube.**
Gemüthliche Localitäten mit Billard-Zimmer.
Verkaufsstellen meiner ächten Tarragona-Weine zu Originalpreisen bei
Hrn. Paulus Heydenreich, Westplatz 39,
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz 11.
Meliton Barris,
Weinbergsbesitzer in Catalonien (Spanien).

---

# Kaiserpark L.-Gohlis.

Empfehle stets reichhaltige Speisekarte, sowie vorzügliche Biere, als: echt Münchner Löwenbräu, Lagerbier der Dampfbrauerei Pfößdorf-Zwenkau und Lichtenhainer, ferner Kaffee nach Carlsbader Art ff. mit diversen Sorten frischen selbstgebackenen Kuchen.
Heute im oberen Saale **Flügelkränzchen.** Eintritt frei.
Morgen Montag von Abends 7 Uhr ab:
**Grosses Garten-Frei-Concert,**
sowie im Saale
Grosser öffentlicher Ball.
Tanzaccord 50 ₰. Eintritt frei. Ergebenst Ludwig Kaufmann.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet nur Ball statt.

---

**Gutenberg-Keller** Hospital-Strasse.
Heute von 5 Uhr an
**Allerlei.**
Große Auswahl in Stamm-Essen.

---

*Bamberger Hof.*
Gänsebraten mit Weinkraut.
Cotelettes mit Steinpilzen.
Riesen-Krebse.

---

# Restaurant Sophienbad.

Heute Ente mit Weinkraut.
Allerlei mit versch. Beilagen.
Biere vorzüglich. B. Reimann.

---

# Zill's Tunnel, Barfußgäßchen 9.

Heute Krebs-Suppe, Steinpilze mit Junge oder Cotelettes ꝛc.

---

**Kunze's Garten,**
Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Vorzüglicher Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen.
Heute früh Speckkuchen, Abends Ente mit Krautkloß.
Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

---

# Deutsches Haus

**Lindenau.**
Grosse freundliche Localitäten.
Schönster Garten-Aufenthalt der Umgegend.
Heute Sonntag, den 13. Juli, von Nachmittag ½4 Uhr an
**Garten-Concert und Ballmusik.**
Gute Speisen, vorzügliche Getränke. Aug. Walther.
NB. Bei günstigem Wetter Abends von 6 Uhr an Grosses Garten-Extra-Concert (Militairmusik).

---

# Goldner Helm

**Leipzig-Eutritzsch.**
Heute Sonntag
im festlich decorirten Saale
**Concert und Ball.**
Montag, den 21. Juli, großes Extra-Concert von der Capelle des Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments aus Dresden. Clemens Beulig.

---

# Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 13. Juli,
großes Sommerfest des Pelzbruderclubs Leipzig,
verb. mit großem Garten-Concert. Anfang 3 Uhr. Nach dem Concert Ball. F. Reichardt.

---

**Gasthof Zweenfurt.**
10 Minuten vom Bahnhof Borsdorf.
Empfehle kühlen Garten mit Spielplatz, gedeckten Veranden, Kegelbahn, Saal mit Zeitvertreib, zur Abhaltung von Sommerfesten, zur gefälligen Benutzung.
Biere von Riebeck & Co. Ergebenst R. Remler.

---

# Wahren.

Heute Sonntag
**Concert und Ball.**
Alpenlandschaft, Alpenglühen, Camera obscura, Felsengrotten, Wasserfälle, Spielapparate f. Kinder, Garten f. Nicht-Concert-Besucher, Asphalt-Kegelbahn.
Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu ergebenst einladet M. Höhne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn: Ab Leipzig: 4.25, 5.50, 6.58, 9.00, 10.05, 12.20, 2.00, 3.20, 4.45, 6.30, 8.08, 11.00. Ab Wahren: 5.13, 6.32, 7.33, 9.33, 12.33, 4.35, 7.18, 9.18, 12.10.

---

# Park zu Schleußig.

Heute Sonntag zum
Sommerfest des Militair-Invaliden-Vereins für Leipzig u. Umgegend
**Großes Extra-Garten-Concert.**
Abends Illumination des Gartens und Feuerwerk.
Ed. Harnisch.

---

# Elsterthal Schleussig.

**Heute Ballmusik.**
Empfehle g. Speisen und Getränke in reicher Auswahl. Frisch Speckkuchen und Vanillen. C. Andreas.

---

# Obstwein-Schenke Rötha

Ausschank der vorzüglich gepflegten Obstweine und Schaumweine der Freiherrl. von Friesen'schen Obstwein-Kelterei Rötha.
Herrlicher Aufenthalt für Gesellschaften, Vereine, Familien ꝛc.
Schöne Spaziergänge. Große Spielplätze.
(Bahnstation Böhlen-Rötha, täglich 13 Züge von und 12 Züge nach Leipzig.)

---

**Heute großes Kirsch- und Kirschkuchen-Essen in Böhlen**
vis-à-vis Bahnhof Böhlen-Rötha.
Züge gehen 24 hin und zurück. Kirschpächter Schwenke.

---

# Zacherlbräu

**Hôtel de Saxe.**
Grosse angenehme rauchfreie Localitäten.
**Vorzüglicher Mittagstisch.**
Suppe, ½ Portionen nach Wahl und Nachtisch 1 ℳ, im Abonnement 80 ₰.
Reichhaltige gewählte Abendkarte
zu kleinen Preisen.
**Zacherlbräu exquisit**
Hochachtungsvoll
**H. Haubold.**

---

# Restaurant Langer,

Dorotheenplatz und Strasse.
Angenehme rauchfreie Localitäten.
Vorzügl. Mittagstisch. Hochfeine Biere.

---

**Hôtel Stadt Chemnitz**
vis-à-vis dem Bayerischen Bahnhof.
Echt Münchner Löwenbräu à Glas 20 ₰
„ Böhmisch, Libotschan bei Saaz à Glas 20 ₰
„ Berliner Weiße.
Mittagstisch von 12—½3 Uhr. Reichhaltige Speisekarte.

---

**Münchner Pschorrbräu!**
Ausschank, Niederlage u. Flaschen-Depot. Versandt direct aus meinem Eishaus
Albertstraße 6. H. Müller.
Mittagstisch. Gesellschaftszimmer für 40 Personen.

---

**Magen- und Unterleibskranke.**
Empfehle reinlichen Mittagstisch, sowie Abendbrod, gährungsfreies Grahambrod, g. Qualität, täglich frisch. 2 Mühlgasse, Thalisya, Mühlgasse 2.

---

**Prager's Biertunnel.** Heute Speckkuchen und Ragout fin. Echt Bayr. und ff. Erquisser Lagerbier empf. Ernst Vetters.

---

**Cajeri's Restaurant** empfiehlt heute früh Speckkuchen. Abends Allerlei, Gose hochfein. ff. Lager aus der Dampfbrauerei Zwenkau.

---

W. Jacob, Tanzl. Heute 5 Uhr Stunde u. Aufnahme z. Unterricht Emilienstraße 50, Zum Reichsadler.

---

# Der „Tip"

für Deutsche Pferde-Rennen
Berlin NW., Unt. d. Linden 60.
Bank-Conto: Deutsche Bank.
Tips für sämmtliche Rennen Deutschlands, sowie für die Hauptrennen in Oesterreich-Ungarn, England und Frankreich im Abonnement. — Sämmtliche Tips für Deutsche Rennen werden unentgeltlich telegraphisch zugesandt. Wettaufträge beim Totalisator (minima 20 ℳ) werden unentgeltlich, bei Gewinn ohne jeglichen Abzug ausgeführt und binnen 24 Stunden kostenfrei regulirt. — Gedruckte Mittheilung wird franco zugesandt von L. Cuntz, Berlin NW., Unter den Linden 60.
12., 13., 14. Juli
grosses Breslauer Meeting.

---

**Wiener Café-Garten**
Am Barfußberg. Kleine Fleischerg. 9.
Heute von Nachmittag 4 Uhr an
Orchestrion-Concert.
Billards.

---

# Eis.

**Himbeer u. Vanille**
à Portion 20 ₰
außer dem Hause à Liter 2 Mk.
Gis-Kaffee . . . . 30 ₰
Gis-Limonade . . . 25 ₰
Erdbeeren mit Schlagsahne 30 ₰
empfiehlt die Conditorei von
**L. Tilebein Nachf.,**
Hainstraße 17.

---

Nicolaistraße 6
**Restaurant H. Keymer.**
Heute Abend
Krebssuppe,
Lende à la jardinière.

---

**Speisehalle,** Katharinenstr. 19. Tägl. f. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

---

# Eis ff.

à Portion 20 ₰, 2 Sorten.
Chocoladecrême 15 ₰.
Plunderstückchen, Aprikosenmandeln, Mandelsträuchel- und Braunschweiger Kuchen 1 Stück 5 ₰, verschiedene Aschkuchen und Obstkuchen.
**E. Teitge, Conditorei, Gr. Fuchhalle, Brühl 2.**

---

# Eis

mit Gebäck, à Portion 25 ₰,
mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 ₰,
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰,
Cacao mit Gebäck 20 ₰,
empfiehlt die Conditorei v. E. Hartmann, dem Hauptpostamt gegenüber.

---

# Café Vondran

Katharinenstraße 14, I.
Empfehle meine vergrößerten und erweiterten Localitäten.
3 vorzügliche Billards.
am Tage und bei Licht à Std. 40 ₰.
— Gute Biere. Kaffee ꝛc. —
Anerkannt gute warme und kalte Speisen zu kleinen Preisen.
NB. Gesellschaftszimmer mit Pianino für 20—50 Pers. noch einige Tage in der Woche frei.

---

**Schützenhaus Leipzig-Sellerhausen**
Angenehmster Aufenthalt für Familien, großer Kinderspielplatz mit vielen Spielgeräthen. C. Trojahn.

---

**Güldene Aue, Leipzig-Sellerhausen,**
angenehmer Aufenthaltsort für Familien, gr. schattiger, zugfreier Garten, hält sich den Herren Lehrern u. Vereinen best. empf. H. Seberling.

---

**Central-Speisehaus**
Peterstr. 39. 50 ₰ Mittagstisch 50 ₰
Abonnement billiger. Damenzimmer separat.

---

**Kräftiger Mittagstisch**
à 40 ₰ im Abonnement billiger.
Th. Fritzsche, Gr. Fleischerg. 15.

---

Mittagstisch, Port. 30 u. 45 ₰, Neukirch. 32, I.
Priv.-Mittagt. A. d. Pleiße 3, vis-à-vis Tr. A. 3
Empf. kräft. Mittagstisch f. Herren Weidt 65, II.
ff. Mittagstisch Königsstraße 5, 3. St.

# Schluß-Quittung.

## Für die Milch- und Bade-Colonien des Schrebervereins der Nordvorstadt

**sind noch eingegangen:**

**Durch Sammelboten:** O. Weickert 10 ℳ, Rich. Richter 3 ℳ, R. R. Goldmann 50 ₰, Hedwig v. Hollstein 3 ℳ, Selly Samson 5 ℳ, Gebr. N. 5 ℳ, Paul Jul. Meißner 5 ℳ, J. B. 3 ℳ, Ehnig 5 ℳ, Fr. D. 5 ℳ, Franz Diepe 3 ℳ, J. W. & Co. 3 ℳ, H. G. 2 ℳ, Rr. R. 1 ℳ, C. C. 5 ℳ, George Meyer 5 ℳ, Ph. Naum 3 ℳ, G. Rauck 3 ℳ, Gebr. Hanstein 5 ℳ, G. Krehmer 3 ℳ, Roßkler & Holst 5 ℳ, Riquet & Co. 3 ℳ, S. Fraul 3 ℳ, J. Cohn 2 ℳ, L. G. Hahmann 3 ℳ, Amend & Schulze 5 ℳ, H. & Co. 3 ℳ, J. J. 3 ℳ, W. & L. 3 ℳ, L. & W. 3 ℳ, E. & P. 3 ℳ, S. Rosenthal 2 ℳ, H. Handler & Sohn 5 ℳ, Hecht & Koeppe 3 ℳ, G. Gebhardt 2 ℳ, Brähmer 3 ℳ, Cyanophel 3 ℳ, Robert Freygang 1 ℳ, Gebr. Lippmann 2 ℳ, Georg Jacob 2 ℳ, R. Kett 1 ℳ, Dr. Spitzner 1 ℳ, H. Hübe 50 ₰, F. Engert 50 ₰, Augener 50 ₰, Th. Thieme 2 ℳ, C. Schulze 1 ℳ, Otto Knoere 50 ₰, W. J. Roßkler 50 ₰, Meyer 50 ₰, L. R. 1 ℳ, A. Stumme 1 ℳ, Rauft 1 ℳ, Föhtner 25 ₰, Wöhner 50 ₰, G. Köhler-Brade 1 ℳ, R. Jacob 50 ₰, R. S. 50 ₰, D. Meyer 1 ℳ 50 ₰, Krieg 50 ₰, F. Schönburg 1 ℳ, Frau Knötsch 1 ℳ, A. verw. Otto 50 ₰, Bevollmächtigter Franke 3 ℳ, Georg Martin 1 ℳ, Knochenhauer 1 ℳ, Loeser 50 ₰, Brocke 1 ℳ, Seröter 50 ₰, E. Kraft 3 ℳ, Fr. Seiring 1 ℳ, Boerckel 25 ₰, Marie verw. Bange 1 ℳ, E. Simon 50 ₰, Michaelis 50 ₰, E. Th. Kung 3 ℳ, J. D. 50 ₰, H. W. D. 10 ℳ, H. C. Stange 50 ₰, H. Mitter 50 ₰, L. Schwarz 50 ₰, Lipsel 50 ₰, M. J. 1 ℳ, Frau G. A. Scharfer 50 ₰, G. A. Krüger 50 ₰, Hugo Strauß 1 ℳ, E. Walsh 1 ℳ, Th. W. 3 ℳ, R. Böser 2 ℳ, A. Weist 2 ℳ, Dr. Lodde 2 ℳ, E. Pfautter 2 ℳ, Otto Keil 3 ℳ, Fleischhauer 1 ℳ, Tony Meyer 2 ℳ, Minna Schlobach 2 ℳ, Rich. Müller 2 ℳ, Erwin Kreyer 2 ℳ, Ludwig-Adolf 2 ℳ, J. Dorn 1 ℳ, Luise Meyer 3 ℳ, Stein 1 ℳ, v. Meyer 3 ℳ, Turnau 2 ℳ, von Rostitz 3 ℳ, Flatau 1 ℳ, X X X 3 ℳ, R. 1 ℳ, v. Houp 2 ℳ, B. Fr. 1 ℳ, X X Y 1 ℳ, Proger 2 ℳ, Pöhler 1 ℳ, H. Löwe 1 ℳ, Schott 1 ℳ, Goldcke 1 ℳ, Frau B. Kappler 2 ℳ, Emil Goertz 1 ℳ, B. C. 50 ₰, Schröder 50 ₰, Rost 2 ℳ, Amalie Kämpfe 1 ℳ, B. Blom 50 ₰, E. Genkel 1 ℳ, Eichhorn 1 ℳ, H. Krüger 1 ℳ, E. Meist 1 ℳ, J. R. Strichter 1 ℳ, D. Rapaport 1 ℳ, Eng. 2 ℳ, Tockel 50 ₰, Wangenheim 3 ℳ, H. R. Pleydecker 50 ₰, S. Stein 1 ℳ 50 ₰, B. J. Lehmann 1 ℳ 50 ₰, B. Thieme 1 ℳ, C. Wegener, Nordstr. 62, 3 ℳ, Emil Petermann 2 ℳ, D. Kapenstein 1 ℳ, Heinr. Giehler 25 ₰, Böhle 1 ℳ, Schneider, Nordstr. 64, 3. St., 1 ℳ, Spöre 50 ₰, Dr. R. 2 ℳ, M. H. 1 ℳ, R. G. 1 ℳ, Schmidt & Engel 3 ℳ, Eugen Honigsheim 2 ℳ, J. Reichel 1 ℳ, Renatus, Florstr. 17, III., 1 ℳ, G. Dunkel 1 ℳ, Ed. Schmidt 1 ℳ, L. Müller 1 ℳ, J. Rühling 2 ℳ, Franz Schröder 1 ℳ, Carl Benn 5 ℳ, Ferd. Sermann 2 ℳ **Summa 296 ℳ 75 ₰.**

**Bei der Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz:** M. F. 3 ℳ, E. 1 ℳ **Summa 4 ℳ.**

**Bei Herrn Dr. med. Brückner:** G. 5 ℳ, Frau Mathilde Schumann 10 ℳ, Prof. Platz 1 ℳ **Summa 16 ℳ**

**Bei Herrn Max Ed. Weiß:** Hermann Schulz, Schlosserstr., 2 ℳ, Fritz u. Helene Fischner 1 ℳ 50 ₰, L. Peich 2 ℳ **Summa 5 ℳ 50 ₰.**

**Bei Herrn H. Stamminger:** Staake 50 ₰, Ost 50 ₰, Fritz Ahnert, Apotheker, 1 ℳ, Friedemann 50 ₰, Leder 50 ₰, v. Stanislapski 50 ₰, X. 20 ₰. **Summa 3 ℳ 70 ₰.**

**Bei Herrn G. Böttger:** Dr. jur. Erdmann 3 ℳ, A. Scherpe 50 ₰, M. Scherpe 50 ₰, R. Wolf 2 ℳ, Ebner 50 ₰, F. W. Linke 2 ℳ, Mootsch 1 ℳ, W. Voigt 2 ℳ, Bayer. 50 ₰, Rödger 1 ℳ, C. R. Schmidt 1 ℳ, Wirth & Co. 1 ℳ **Summa 15 ℳ.**

**Bei Herrn R. Carius:** Gemeinholzer der IV. Vertheilung des Johannisthales 31 ℳ 80 ₰, sonstige Beiträge 10 ℳ 25 ₰. **Summa 42 ℳ 5 ₰.**

**Bei Herrn H. Georgi:** Heinr. Eckstein 10 ℳ, W. verw. Runzsch 2 ℳ, Apotheker Knochenhauer 2 ℳ (2. Gabe), C. J. Knappe 2 ℳ, Gärtnerverreinigung des nordoorst. Schrebers. 20 ℳ, Frieur H. Balke 4 ℳ, Collegium der V. Bezirksschule 10 ℳ, Collegium der II. Bürgerschule 28 ℳ 50 ₰, Collegium der IV. Bezirksschule 11 ℳ 75 ₰, D. 1 ℳ, R. 1 ℳ, R. 1 ℳ, G. 50 ₰, G. 50 ₰, Rn. 1 ℳ, Dr. H. 2 ℳ, Gust. Fr. 3 ℳ, O. W. 50 ₰, Jw. 2 ℳ, R. 50 ₰, Dir. Demuth 3 ℳ, Frau Rummel 3 ℳ, für Rickerlingsköthen (Gedichte von Fritz Lange) 7 ℳ 20 ₰, aus dem Kassenrest 6 ℳ 50 ₰. **Summa 122 ℳ 95 ₰.**

**Summa der vorstehenden Quittung: 505 ℳ 95 ₰.**
**Summa der I. Quittung: 2548 ℳ 67 ₰.**

## Gesammtsumma: 3054 Mk. 62 Pf.

In der I. Qu. muß es anstatt Bernhard Hitschke — Bernhard Hitschke heißen.

**Indem wir für die freundlichen Gaben, welche uns in diesem Jahre überaus reichlich zugeflossen sind, von ganzem Herzen danken, behalten wir uns vor, seiner Zeit den edlen Spendern eingehenden Bericht über die Verwendung der Gelder wie über die bei unsern Einrichtungen erzielten Resultate zukommen zu lassen.**

**Leipzig, den 13. Juli 1890.**

**Der Schreberverein der Nordvorstadt.**

**H. Georgi,** Vorsitzender. **Dr. med. Brückner,** Deputirter.

# Bismarck-Denkmal.

**Sammelstellen:**

**Königl. Expedition der Leipziger Zeitung.**
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**
**„ der „ Nachrichten.**
**„ des „ Stadt- und Dorfanzeigers.**
**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**
**Herr Kaufmann Augustin, Zeitzer Straße 5.**
**„ „ Böhme, Ritterstraße 18.**
**„ „ Engelmann, Naunhofer Steinweg 1.**
**„ „ Gründler, Pfaffendorfer Straße 24.**
**„ Gänzel Nachf., Dresdner Straße 12.**
**„ Tuchhändler Hassen, Markt 14.**
**„ Kaufmann Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2.**
**„ Apotheker Dr. Koch, Neudnitz, Johannisapotheke.**
**„ Kaufmann R. Krüger, Grimmaische Straße.**
**„ „ Leutemann, Kurprinzstraße 19.**
**„ Rich. Quarck Nachf., Petersteinweg 4.**
**„ Kaufmann Rus, Mauricianum.**
**„ „ Richter, Petersstraße 43.**
**Herren Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.**
**Herr Kürschnermeister Witzleben, Markt 13.**
**„ Franz Wolff vorm. Aug. Kühn, Dorotheenplatz 2.**

## Kirchenbauverein Leipzig-Neustadt und -Neuschönefeld.

Am 19. Juni d. J. gründete sich ein **Kirchenbauverein** für Leipzig-Neustadt und -Neuschönefeld, dessen Hauptziel die alsbaldige Erbauung einer eigenen Kirche ist; der unterzeichnete Vorstand und Ausschuß ladet die verehrten Einwohner der bereits genannten Orte herzlich und dringend zum Beitritt zu diesem Kirchenbauverein mit dem Bemerken ein, daß auch durch den kleinsten Jahresbeitrag die Mitgliedschaft erworben werden kann. Anmeldungen nehmen jederzeit die Unterzeichneten entgegen. Möge der Herr, unser Gott, seinen Segen auf unser Werk legen!

Leipzig-Neustadt und -Neuschönefeld, den 5. Juli 1890.

**Der Kirchenbauverein daselbst.**

Eisengießereibesitzer **Müller,** Vorsitzender,
Rathssecretair **Dietrich,** stellvertr. Vorsitzender,
Hausbesitzer **Parade,** Schatzmeister,
Polizeisecretair **Weissbach,** Schriftführer,
Oberpostsecretair **Proft,** stellvertr. Schriftführer,
Oberlehrer **Frohberg,**
Hausbesitzer **Kallmeier,**
Fabrikbesitzer **Lenz,**
Diakonus **Merz,**
Schuldirector **Muth,**
Schuldirector **Schlitz,**
} Vorstand.
} Ausschuß.

# Wortmann's Ferienreisen.

**Standquartier,** wie seit 8 Jahren: **Das waldumkrönte**

## Unterjugel im sächsischen Erzgebirge.

Täglich Ausflüge in die herrlichen Wälder des Sachsen- und Böhmerlandes, Besuch des Auers-, Kuh-, Pfeif-, Kammetls-, Fichtel- und Keilberges, sowie der Teufelssteine, Wolfsschlucht u. s. w. Am Schlafe der Ferien: Rüstige Wanderung nach Carlsbad und Gießhübl-Puchstein. Jeden Tag von 4 Uhr Nachmittags an: Schlag-, Fußball und andere Turnspiele auf der am Hause gelegenen schönsten Wiese. Einfache, aber reichliche, kräftige Kost, jeden Morgen und Abend frische Milch. 3 Wochen 60 ℳ, 4 Wochen 80 ℳ. Mehrere Herren, Oberlehrer der hiesigen höheren Schulen, welche das Leben der Colonie wochenlang beobachtet, ertheilen gern Auskunft. Anmeldungen **Schleußiger Weg 1, 2. Stage.**

**H. Wortmann,** Turnlehrer am Realgymnasium.

# Schreberverein der Westvorstadt.

**Heute Sonntag, den 13. Juli,**

## Kinderfest.

**Versammlung und Abmarsch der Kinder Punct 3 Uhr von der 2. Bezirksschule, Lessingstraße.**

**Eintrittskarten** für Nichtmitglieder à 25 ₰ und Kinder à 10 ₰ sind an den Eingängen zum Festplatz zu haben. **Der Vorstand.**

# Verein für Volkswohl.

**Sonntag, den 13. Juli,**

## Sommerfest im Schützenhaus zu Sellerhausen

**(Endstation der Pferdebahnlinie Volkmarsdorf).**

**Vocal- und Instrumental-Concert,** ausgeführt von der **Capelle des Königl. Sächs. Husaren-Regiments Nr. 19** und **den Sängern des Vereins.** — **Unterhaltungsspiele** für Erwachsene und Kinder. — **Turnerische Uebungen. Ball.** — Anfang 3 Uhr.

Freunde und Gönner d. Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. Programme sind auf unserem Bureau, Lohrstraße 7, à 25 ₰ im Vorverkauf zu haben. An der Casse 30 ₰.

## Pelzbruder-Club.

Zu unserem **heute** im **Gasthof** zu **Leipzig-Neustadt** stattfindenden **Sommer-Vergnügen** ladet Freunde und Gönner ganz ergebenst ein

Leipzig, 13. Juli 1890. **der Gesammtvorstand.**

## Sommerfest der Schlosser u. Maschinenbauer

### Sonntag, den 27. Juli 1890,

**in den Räumen des Schützenhauses in Sellerhausen.** Geehrte Principale, Freunde und Collegen werden hiermit freundlichst eingeladen. — Programme sind zu entnehmen beim Cassirer Herrn **Nicklas,** Lange Straße Nr. 26, sowie beim Cassenboten Herrn **Walther,** Grenzstraße Nr. 26. **Der Vorstand.**

## Gewerkschaft

**prakt. Maurer- und Zimmermeister für Leipzig und Umgegend.**

## Generalversammlung

**Donnerstag, den 24. Juli 1890, Nachm. 3 Uhr im Eldorado in Leipzig.**

**Tagesordnung:** 1) Lossprechen der Lehrlinge zu Gesellen; 2) Aufdingen der Lehrlinge; 3) Vierteljahrs-Rechnungsabschluß; 4) Gewerkschafts-Angelegenheiten.

**G. H. Gerstenberger,** Vorsitzender. **Emil Petermann,** Schriftführer.

## Melchert'scher Unterstützungs-Verein zu Leipzig.

**Montag,** den **28. Juli a. c., Abends 8 Uhr** im Restaurant **„Goldner Ring",** Nicolaistraße:

## Generalversammlung.

**Franz Hoffmann,** z. Z. Vorsitzer.

## Generalversammlung

**der Kranken- u. Leichencasse vereinigter Schneidermeister und ihrer Ehegattinnen,**

abgehalten: **Sonntag, den 27. Juli,** Vormittags ½11 Uhr in **Herrmann's Restaurant** am Barfußberge. **Tagesordnung:** 1) Jahresrechnung, 2) Wahl, 3) Anträge, welche rechtzeitig beim Vorstand einzureichen sind. **D. V.**

## Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

**Sonntag, den 20. Juli,** findet unser

## Sommerfest

im **Neuen Schützenhause** statt. **Der Vorstand.**

## Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig.

Unser diesjähriges **Sommerfest** findet **Sonntag, den 20. Juli c.** im **Neuen Gasthof zu Gohlis** statt. Wobei zur allgemeinen Belustigung Glückspiele für Damen, Preisschießen für Herren sowie die üblichen Kinderspiele mit Prämienvertheilung geboten werden. Die Concert- und Ballmusik hat die gut bewährte Capelle des **Brandenburg. Pionier-Bataillons Nr. 3 aus Torgau** unter persönlicher Leitung des Stabshoboisten Herrn **J. Weichhold** übernommen. Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Recht zahlreiche Betheiligung der Kameraden erwünscht. Gäste herzlich willkommen.

**Der Vorstand.**

## Verein „ehrenvoll verabschiedeter Militairs Leipzig I."

**Sonntag, den 13. Juli 1890, Sommer-Fest** in den Räumen des **„Neuen Gasthofes" zu Gohlis,** wozu die Vereinsmitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierdurch eingeladen werden.

Von 3 Uhr ab **Concert und Ball** von der **vollzähligen Capelle des 12. Husaren-Regiments aus Merseburg,** unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter Stuger, wobei **Herren-, Damen- und Kinderbelustigungen** stattfinden werden.

**Der Gesammtvorstand.**

## Militair-Verein „134er" Leipzig.

**Sonntag, den 20. Juli 1890,**

**Weihe der Vereinsfahne im Krystall-Palast.**

**Von 3 Uhr ab: Grosses Militair-Garten-Concert,** ausgeführt von der Capelle des 10. Inf.-Reg. Nr. 134, unter persönlicher Leitung des Herrn Stabshautboisten **Jahrow.**

**Um 5 Uhr Weihe-Act.**

Der Verein beehrt sich seine Freunde, sowie alle Regiments-Kameraden zu gefälliger Betheiligung ganz ergebenst einzuladen. NB. Kameraden mit Vereinszeichen haben **Eintritt und Ball frei.** **Der Gesammtvorstand.**

## Militair-Verein „Jäger u. Schützen" Leipzig.

Unser diesjähriges

## Sommerfest

findet

**heute, Sonntag, den 13. Juli, von Nachm. 3 Uhr ab im Neuen Schützenhause**

statt. — Hierzu werden die Kameraden, Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen. **Der Gesammtvorstand.**

Verl. 8. Juli in Lehmann's Garten **gold. Armb.** Abzugeb. geg. Bel. das. 26, part. r.

Eine kl. bild. **Brosche,** Edelweißform, ist Grimmaischer Steinweg — Augustusplatz, Pferdebahn Spichlstädt — Lohrstraße — Reilstraße verloren worden. Abzugeben Poststraße 5, 2. Etage.

**Hundehalsband verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Zeitzer Straße 57, Cigarrenhandlung.

## Entlaufen

Freitag Abend 6 Uhr Petersstraße **gelber Dachshund** (wie Fuchs). Gef. abzugeben in der Rathswache.

Eine **Hündin** entlaufen mit Steuerzeichen Nr. 1865. Abzugeben Querstraße 11, II.

Entlaufen ein grauer **Mops.** Gegen **hohe Belohnung** abzugeb. Dresdener Str. 3, I.

## Ferienreise.

Der Unterz., welcher seine Ferien mit seiner Familie in dem herrlich gelegenen Geisdach im Vogtl. verleben wird, beabsichtigt noch einige erholungsbedürftige Knaben mitzunehmen. Tägliche, den Kräften der Knaben angemess. Spaziergänge wechseln mit fröhlichem Spiel auf der Wiese des Quartiers. Den Eltern, deren Zeit eine Reise nicht erlaubt, ist dadurch Gelegenh. geboten, ihren Kindern die Wohlth. eines Gebirgsaufenthaltes unter gewissenhafter Aufsicht bei guter Verpflegung und mäßigem Preis zu gewähren. Zu jeder Auskunft ist gern bereit Lehrer **E. Schreiber,** Wettiner Straße 7, II.

## Die Herren Möbelhändler,

welche dauernden Bedarf in weißen u. lack. **Möbeln** haben, werden gebeten, ihre Adr. unter **F. C. 14** hauptpostlagernd Dresden einzusenden.

**P. W. 387 Invalidendank.** Bitte Brief unter aufgegebenem Namen schleunigst abholen.

## Empfehlung.

**In Folge der sehr zufriedenstellenden Regulirung meines kürzlich erlittenen Pferdeschadens seitens der Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden halte ich es für meine Pflicht, genannte Bank allen Viehbesitzern angelegentlichst zu empfehlen.**

**Eythra bei Leipzig, den 1. Juli 1890.**

**Wilh. Heyne,** Kaufmann.

**Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden**

**Arthur Otto,** Inspector, Leipzig-Eutritzsch, Blücherstraße 7.
**H. Rudolph,** General-Agent, Leipzig, Bayerische Straße 33.
**Fr. Giese,** Oberinspector, Leipzig, Harkortstraße 7.
**B. G. Jungandreas,** Inspector, Leipzig, Waldstraße 31.

**Thätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vorstehender General-Agentur gern angestellt.**

Ein **Baumeister,** welcher gewillt, seinen Bedarf an Werkstücken von **Sandstein** auf **eigene Rechnung herzustellen,** wird um Adresse unter **A. P.** postlagernd **Eutritzsch** gebeten.

## Reisegefährtin

zu einer ca. 14tägigen Tour nach dem Rhein gesucht. Gef. Adr. sub P. 1 Exped. d. Bl. erb.

**18jähr. Gymnasiast sucht Gefährten zu einer 10—14täg. billigen Fußreise ins Erzgebirge. Adr. erb. Zeitzer Str. 40, II.**

Y. Z. Tfe. D. unendl. oft in tr. L.; freue m. Ihr. auf Wdsf.; herzl. Gr.

## Cacteen, Agaven, Succulenten.

— Starke, gesunde, wegfl. Originalpflanzen in neuen u. seltenen Species, sowie reichl. Auswahl frischeingetroff. gutbewurzelt. kleinerer Exemplare in gierl. Töpfchen. Tropische **Orchideen** ca. 100 Sorten. —

**Leipzig, Reilstraße 1** (Ecke der Lohrstraße). Ernst Berge.

# Trockencopirbücher

und **Trockencopirpapier** (Patent Frisch). Verfahren wie mit gewöhnlichen Copirbüchern. **Erspart das lästige Feuchten** des Copirpapieres. Liefert tadellose Copien, **ohne je das Geschriebene zu verwischen.** Jede dünnflüssige Copirtinte verwendbar. — **Jeder Brief kann mehrere Male copirt werden. Besonders für Massencopiaturen geeignet.** Preis eines Copirbuches 255:300 mm mit 500 Blatt M. 3.75, mit 1000 Blatt M. 6.75, 1000 lose Quartblätter M. 4.70. Andere Formate laut Preiscourant. **Gegen Einsendung von M. 4.25 versende ein Probebuch mit 500 Blatt franco. Moritz Frisch, Wien I., Wipplingerstr. 21,**

**Leipzig, Neumarkt 23.**

Das englische Patent ist zu verkaufen.

## Vernickelung,

**Versilberung, Vergoldung** ꝛc. neuer und gebrauchter Metallwaaren, sowie die **chemische Reinigung** aller Metallgeräthe übernimmt bei bester Ausführung zu billigen Preisen

**Dr. Langbein's Galvanisches Institut,**

**Leipzig, Tösener Weg 9—11.**

Kostenlose Abholung und Zustellung auf Mittheilung durch Postkarte.

## Emil Marcus jr.,

**Seidenbandhandlung,**
**früher Grimmaische Strasse, jetzt**

## Hainstraße 8, nahe dem Markt.

**Gelegenheitskäufe in Sammetband und Seidenstoffen.**

Ein Gymnasialprimaner von einem ebenbürtigen zur Theilnahme an einer d. 19. c. beginnenden, ca. 14tägigen

## Tour durch Thüringen

gesucht. Reflect. bitte mündlich Naunhofer Steinweg 49A, 3. Etage links.

**Damen,** die einem **dramatischen Verein** beitreten wollen, bitte Adressen unter A. Z. 6 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, niederzulegen.

## MIRABILE

phon. engl. Meth.: öff. Beweis, s. Unterricht.

**L. L.** Heute Nachm. 2 Uhr 30 Minuten Bayer. Bahnhof, nach Böhlen.

Kiefernadeldampfbäder

## Bad Mildenstein,

**Leipzig,** Schlettérstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleidende, **Wassen- u. Gurd.** tägl. Kiefernadel-Aether allein echt zu haben à Fl. 50 ₰.

## Reclamen.

Der Unterzeichnete wird auch während der diesjähr. gr. Ferien

## tägliche Ausflüge

mit Knaben im Alter von 8—14 J. unterm. Erholg. d. Spiel, Turnen u. einfür. Unterhalt. im Freien. Gewissenh. Beaufsicht. in gesundh. u. sittl. Beziehung. Honorar gering. Anm. **Elisenstraße 34,** part., erbeten. **Friedrich Kanzer,** Turnlehrer an d. 6. Bürgerschule.

## E. Heinrich.

**Schillerstraße 5,** früher **Petersstraße 35,** empf. sein reichh. Lager v. **Zöpfen, Locken, Knoten, Chignons.** Große Auswahl von eing. Theilen, sehr vortheilh. zum Selbstfrisiren. **Perücken, Toupets** ꝛc. der Natur täuschend ähnl. Specialität: **Pears Soap, Bay Rum.**

## Galvanische Anstalt

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.

**Matthias Müller,** Klostergr. 10.

## Sommer- und Reise-Handschuhe

3, 4 und 6 Knopf lang

**à 25, 30, 50, 75 u. 90 Pf.**

## Dänisch Imitation

**(Prima Flor mit Leinen)**

**A. Böhr,** Passage Steckner,
Fernsprecher No. 2078.

## Trauerkleider

von ℳ 15.— an,

## Trauerhüte

von ℳ 2.— an,

## Trauerstoffe

in größter Auswahl.

**Emil Beckert Nachf.,**
**Emil Wolf,**
Thomaskirchhof, Ritzmann's Haus.

## Filigran-Materialien

billigst bei **Chr. Gottlob Becker,** Grimm. Straße Nr. 3, Gold- und Silber-Drahtfabrik.

F. P. Desbarats, Leipzig
Kathar. Str. 29. Telephon No. 2273
Inh. der Verkaufsstelle M&W f. Briketts u. Grude
der Riebeck'schen Montan-W. A.-G. Halle a/S.

## Trauer-Hüte

von 3 ℳ an in reichster Auswahl bei

**Marie Müller,** Naschmarkt, Börsengebäude.

## Greizer Kleiderstoffe

in allen Neuheiten empfiehlt zu Fabrikpreisen **Anna Schellenberg, Promenadenstr. 10.**

**Reisekörbe,** gut und billig, **Kurprinzstr. 24.**

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emma** mit dem Werkmeister Herrn **Carl Hindburg** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Leipzig, im Juli 1890.

**Ed. Günthel** und Frau
verw. **Wadewitz** geb. **Genschel.**

**Emma Wadewitz**
**Carl Hindburg**
Leipzig. Verlobte. Straßburg.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarete** mit Herrn **Oscar Birch** in Erfurt beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, im Juli 1890.

**Helene** verw. **Heydenreich** geb. **Rittler.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Heydenreich,** Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Paulus Heydenreich** und dessen Gemahlin Frau **Helene Heydenreich** geb. **Rittler** in Leipzig, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Erfurt, im Juli 1890.

**Oscar Birch.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Thekla** mit dem Kaufmann Herrn **Eduard Brade** in Leipzig beehren sich ergebenst anzuzeigen

Wiesbaden, im Juli 1890.

**Heinrich See** und Frau.

**Thekla See**
**Eduard Brade**
Verlobte.
Wiesbaden, Leipzig,
im Juli 1890.

**Magdalene Mrziglod**
**Hermann Eichler**
Verlobte.
Bitterfeld. Juli 1890. Leipzig.

**Emil Jüngling jun.**
**Katie Jüngling**
geb. **Keller**
Vermählte.
Connewitz-Leipzig. 363 Springfield Avenue, Newark N. J., Nordamerika.

**Max Wisch**
**Isabella Wisch**
geb. **Baumeister**
Vermählte.
Teplitz, den 12. Juli 1890.

**Arthur Lange**
**Martha Lange**
geb. **Walther**
Vermählte.
Neudnitz, den 12. Juli 1890.

Ihre am 6. Juli zu Leipzig vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an

Berlin, im Juli 1890.

**Julius Eichelbaum,** Landrichter,
**Margarethe Eichelbaum** geb. **Bußenius**

**William Meyer**
**Margarethe Meyer**
geb. **Zörnitz**
Vermählte.
Braunschweig. Den 10. Juli 1890. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines

**Knaben**

zeigen hocherfreut an

Leipzig, am 11. Juli 1890.

**Eugen Pfefferkorn** und Frau.

Heute früh ½3 Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen hocherfreut

Dresden, am 12. Juli 1890.

**Max Reßler.**
**Elisabeth Reßler** geb. **Stenger.**

Die Geburt eines

**Mädchens**

zeigen hocherfreut an

**H. Zörnitz und Frau.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig-Eutritzsch, den 10. Juli 1890.

**H. Geipel** und Frau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nach längerem Leiden verschied gestern Mittag 1 Uhr eines unserer ältesten Mitglieder,

**Herr Johann Georg Friedrich Mönch,**
**Kunst- und Handelsgärtner in Leipzig.**

Den Vereinsinteressen, dessen Vorsitz der Entschlafene fast 10 Jahre hindurch führte, jederzeit seine Kräfte mit seltener Hingebung widmend, betrauern die Mitglieder in ihm einen lieben Collegen, dessen Charaktereigenschaften ihm auch für die Zukunft ein ehrendes Andenken unter uns sichern.

Die Beerdigung erfolgt Montag, den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Windmühlenweg 4 und 5, aus.

Leipzig, den 12. Juli 1890.

**Der Leipziger Gärtner-Verein.**
Otto Mossdorf, Vorsitzender. Th. Reichardt, Schriftführer.

---

# Danksagung.

Mit tiefbewegtem Herzen drängt es uns, Allen lieben Freunden und Bekannten von Nah und Fern für die wahrhaft allseitige herzliche Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste, der uns durch den Heimgang unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders, des Gasthofbesitzers **Heinrich Hermann Otto**, betroffen hat, zu danken. Besonders Herrn **P. Schmidt** für die trostende Grabrede, Herrn **Dr. med. Schmidt** für seine aufopfernde Thätigkeit, den verehrlichen Vereinen: dem **Militair-Verein Kameradschaft in Schönefeld u. Umgegend**, dem **Militair-Verein Kameradschaft in Volkmarsdorf u. Umgegend**, dem **Allgemeinen Turnverein** und dem **Turnverein in Schönefeld**, der **Gemeinde-Feuerwehr** daselbst für ihre rege Betheiligung am Beerdigungstage, auch dem **Gesangverein des Volkmarsdorfer Militair-Vereins Kameradschaft** für seine erhebenden Gesänge, sowie Allen, die in den schweren Stunden uns hilfreich und tröstend zur Seite gestanden und namentlich für die dem theuren Todten in so reichem Maße gewundenen Palmen- und Kranzspenden — Allen, Allen tiefgefühltesten Dank! — Schönefeld-Leipzig, 10. Juli 1890.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Tiefgerührt von den vielfachen Beweisen ehrender Theilnahme und für den überaus reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn

**Georg Modes,**

spreche ich **nur hierdurch** meinen herzlichsten Dank aus.

Leipzig und Berlin, den 12. Juli 1890.

**Mathilde Modes geb. Junghans**
im Namen sämmtlicher trauernden Hinterlassenen.

---

Am heutigen Tage entschlief nach kurzem Kranksein sanft und ruhig unser theures Familienoberhaupt,

der **Buchdruckereibesitzer**

**Carl Gottlob Julius Nuhr**

(geb. **in Leipzig**)

in seinem 81. Lebensjahre.

In grossem Schmerze theilt dies tieftrauernd mit

**Paul Nuhr,**
im Namen sämmtlicher Geschwister.

Hohenstein-Ernstthal, 11. Juli 1890.

---

Heute Morgen ½5 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Marie Louise verw. Hentschel**

geb. **Lohse**

im 74. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Leipzig, Neuschönefeld, Volkmarsdorf und Neustadt, den 12. Juli 1890.

---

Gestern Vormittag ¾12 Uhr entschlief sanft nach längerem Kranksein unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter

**Frau verw. Bertha Emde.**

Um stilles Beileid bitten

**die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Zeitzer Straße 7, aus statt.

---

Freitag Abend ¾9 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter

Frau Amtsstraßenmeister **Reuber**

in Groitzsch, früher Lindenau, was Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Lindenau, Volkmarsdorf, Leipzig, Plagwitz.

**Emil Böttger**, Tapezierer, und Frau **Amalie** geb. **Reuber, Ernst Reuber** u. Frau, **Clara Reuber, Emil Reuber,** als Kinder.

---

Am 12. Juli früh 4 Uhr verschied sanft und schmerzlos nach dreiwöchigem Krankenlager unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Dorothea verw. Schwarzburger geb. Kauruff**

tief betrauert von Allen, die ihr im Leben nahe standen. Verwandten und Freunden zeigen diese Trauerkunde nur hierdurch an.

Taucha, Leipzig, Zöpen, Juli 1890.

**Gustav Schwarzburger**
**Carl** „
**Julius** „
nebst Familien.

---

Heute früh verschied nach kurzem Unwohlsein unser theurer Sohn und Bruder

**Constantin Gossrau,**

Untersecundaner der Thomasschule,

was hierdurch anzeigen

Leipzig, am 11. Juli 1890.

**die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.**

Die Beerdigung findet **Montag**, am 14. Juli, 11 Uhr statt.

---

Nach jahrelangen schweren Leiden entschlief Freitag Abend 7 Uhr unsere liebe herzensgute Frau und Mutter

**Ernestine Langheinrich**

geb. **Hanse.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Antonstr. 4, aus statt.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Heute Abend 8 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unser lieber, kleiner **Walter** im Alter von fast vier Wochen. Dies zeigen hochbetrübt nur hierdurch an

Leipzig, 11. Juli 1890.

**Th. Rolb** und Frau geb. **Degen.**

---

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau

**Fr. Henriette Nolze**

geb. **Kietz,**

sage ich allen lieben Freunden und Freundinnen für die liebevolle und ehrende Theilnahme meinen herzlichen, innigen Dank.

**Der trauernde Gatte C. A. Nolze**
nebst den übrigen Hinterlassenen.

---

Für die wohlthuenden Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn **Heinrich Eduard Kramer**, sagen hierdurch allen Freunden und Bekannten, sowie auch Herrn Pfarrer Reichel für seine erhebenden, tröstenden Worte am Grabe den herzlichsten Dank

**die trauernden Hinterlassenen.**

---

Es sind uns bei dem Begräbnisse, sowie bei dem schmerzlichen Krankenlager unseres einzigen, geliebten, unvergeßlichen **Söhnchens** von hier und auswärts viele Beweise ehrender Theilnahme geworden, wofür hierdurch aufrichtig danken

**Emil Reuter** und Frau geb. **Prager**
und Großeltern.

---

Heute Mittag starb nach dreitägigem Kranksein im Alter von 10½ Monaten unser innigstgeliebtes **Suschen.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Leipzig, am 11. Juli 1890.

Assessor **Brunst** und Frau.

---

## Todesanzeige.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser jüngstes Töchterchen **Luise** heute früh unerwartet verschieden ist.

Leipzig, den 12. Juli.

**Otto Berlin** und Frau.

---

**Verlobt:** Herr Hermann Rudolph in Meerane mit Frl. Martha Schröder daselbst. Herr Wenzel Webera in Dresden mit Frl. Lidy Stegmann daselbst. Herr Max von Nostitz-Wallwitz, Rittmeister und Escadronchef im Kgl. sächs. Carabinier-Regiment in Borna, mit Frl. Helene von Minckwitz in Altenburg. Herr Paul Rust in Berlin mit Frl. Marie Oetzmann in Meerane.

**Vermählt:** Herr Otto Jacobi in Chemnitz mit Frl. Martha Fiedler daselbst.

**Geboren:** Herrn Paul Schoarschmidt in Chemnitz ein Sohn. Herrn Gep von Olenhusen, Hauptmann im Kgl. sächs. Schützenregiment in Dresden, eine Tochter. Herrn Dinkauns Wächter in Annaberg eine Tochter. Herrn Max Ludwig in Eibenstock ein Sohn.

**Gestorben:** Herr Sanitätsrath Dr. med. Carl August Vogel in Naumburg. Herr August Suppe, Maurer in Naumburg. Frau Johanna Rebecca verw. Leschner in Dresden. Herrn M. Emmrich's, Briefträger in Dresden, Sohn Eugen. Herr J. F. Ackermann, Gendarm in Radebeul. Herr Carl Ferdinand Grosser, Tapezierermeister in Dresden. Frau Anna Gumprecht geb. Hofmann in Pirschen. Herrn Otto Burkhard's in Chemnitz Tochter Elsa. Herrn Theodor Uhlmann's, Glasermeister in Chemnitz, Sohn Walther. Herr Franz Schmidt in Alt-Chemnitz. Frau Anna Therese Bennewitz geb. Kaiser in Zeitheim. Herrn Moritz Simon's in Dresden Sohn Georg. Herr Franz Fritsch, Kaufmann in Pulsnitz. Herr Johannes Pickenhahn, Musterzeichner in Dresden. Frau Bertha verw. Gochel geb. Lehmann in Dresden. Frau verwittw. Oberhofrath Dr. Graf in Kriebstedt. Frau Henriette Günther geb. Grosser in Meerane. Herr Karl Albin Seiß, Organist und Lehrer in Schlettau. Herr Wilh. Müller, Strumpfwirkermeister in Annaberg. Frau Pauline Vogel geb. Köhler in Glauchau. Herr Johann Gottlob Barth in Glauchau. Frl. Emma Weiser in Altenburg. Frl. Klara Hebenstreit in Altenburg. Herr Christ. Friedrich Glänzel in Reichenbach i. V. Herrn Max Oberlein's in Dresden Tochter Elsa. Frau Johanna Eleonore Prinz geb. Wachsig in Meißen. Herrn Gustav Münch's in Cöln a. d. E. Sohn Alfred. Herr Ernst Lebrecht Lindner, verm. Bauunternehmer in Oberschaar, in Langenau. Frau Ida Mathilde Ihle in Freiberg. ms

---

**Berichtigung!**

Bei dem im gestrigen Blatte befindlichen Inserat „Café Central" muß es heißen anstatt Schloßgasse 18

**Schulstraße 18.**

---

Die Beerdigung des Herrn

**Max Günther**

findet heute Sonntag, den 13. Juli, 11½ Uhr Vormittags von der Capelle des Johannes-Friedhofes (äußere Hospitalstraße, Johannes-Allee) aus statt.

---

Die Beerdigung des Herrn

**Johann Georg Friedrich Mönch**

findet Montag, den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Windmühlenweg 5, aus statt.

---


Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt

29 Neukirchhof **Pietät** Neukirchhof 29

Telephon Nr. 532. vorm. A. M. Ritter. Telephon Nr. 532.

**Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.**

Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.

**Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen,**

sowie Sarkophagen.

Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341.

Annahmestellen: Schenkendorfstr. 33 und Promenadenstr. 42 bei Schrader.

**Conducteure: Hellmann und Schreiter.**

---

Bazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt

16 Windmühlg. **Zum Frieden** Windmühlg. 16

gegründet 1878

von **Gebr. Reiche**

Telephon 3071. vorm. G. Schulze Telephon 3071.

empfiehlt sich zur solidesten Ausführung von Beerdigungen aller Art unter Aufwand von 20 versch. Leichenwagen, sowie zur Ueberführung Verstorbener im In- u. Ausland.

**Haupt-Bureau und Sarg-Magazin Windmühlengasse Nr. 16.**

Grösstes Lager von Metall- und Holz-Särgen.

Conducteure **Carl Rinzo.**

Annahmestellen: Südstr. 22, Zeitzer Str. 30, I. r., Roßplatz 9, G. I.

---

Erstes Leipziger

**LOH-HEILBAD** Königsstr. 25

Sichere Heilerfolge gegen Polagra, Ischias, Lähmungen, Hämorrhoiden, Verdauungsstörungen, Frostübel, Katarrhe, Hexenschuss, Haut- u. Frauenkrankheiten etc. Vielf. ärztl. empf. Damenbad separat. Kiefernadel-, Soole- u. andere medic. Bäder Wannenbäder.

**Marien-Bad.** Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 350,000 Liter täglich frischer Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

**Diana-Bad,** Schwimmbassin 20° und Wellenbad. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

**Sophienbad,** Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 ½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—5.

**Augustusbad,** Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Wannenwarmbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

**Wasser-Heilanstalt.** Johannis-Bad, Büchersstraße 18. Näheres d. Prospect. Dr. med. Brecher.

**Speiseanstalt** I. u. II. Montag: Grüne Erbsen mit Rindfleisch. T. P. Lieche. „ Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. T. P. Hofmann I.

Neue Leipziger Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Sauerbr. m. Salzkartoff.


---

# Paris unter der dritten Republik.

* Paris spielt zwar nicht mehr die erste Violine im großen Weltconcert, es marschirt nicht mehr an der Spitze der Civilisation, wie es einst in seinen Träumen wähnte, aber man beobachtet sein Leben und Treiben in Ost und Westen noch immer mit angestrengter Aufmerksamkeit. Paris erweckt noch heute in der civilisirten Welt keine Gleichgiltigkeit. Das hat seinen guten Grund. Paris ist Frankreich. Was Paris denkt, ist für Frankreich gedacht. Was Paris thut, ist die That des französischen Reiches. Und daß Frankreich eine Zifer ist, mit welcher in den politischen Exempeln gerechnet werden muß, daß es nicht zu den politischen Nullen gehört, die man gegen einander streichen kann, das bedarf keiner weiteren Erörterung. Eine riesengroße Hoffnung hatte das französische Volk auf die dritte Republik gesetzt. Von ihr erwartete es einen hohen geistigen Aufschwung, einen frischen Wettbewerb aller körperlichen und geistigen Kräfte, kurz eine neue Aera der französischen Cultur. Was nicht zuletzt eine glorreiche, politische Wiedergeburt! Die junge Republik hat die großen Hoffnungen nicht erfüllt, die man auf sie gesetzt hatte. Es ist innerhalb der Grenzen des Blau-Weiß-Roth so ziemlich alles beim Alten geblieben, und das ersehnte Wiedererstarkungsfest läßt noch immer auf sich warten. Ueber das geistige Leben in Paris — und das heißt, wie gesagt, das geistige Leben in Frankreich — hat Max Nordau, der bereits in seinem Buche: „Aus dem wachen Milliardenlande" die materiellen Seiten des Pariser Lebens dargestellt hat, in einem neuen, fesselnden Werke*) Schilderungen entworfen, die „nach der Natur aufgenommen" sind. In seiner neuerdings, geistreichen Weise plaudert er über die Pariser Zustände auf dem Gebiete der Politik, Literatur und Kunst und entrollt dabei lebensvolle Charakterbilder der hervorragenden Persönlichkeiten der geistigen Bewegungen jenseits des Rheines. Diese Charakterbilder sind Photographien, denen auch die künstlerische Retouche nichts von ihrer Lebenstreue genommen hat. Von Julius Grévy giebt Nordau folgende interessante Charakteristik: „Er hat sein Amt als ein rein decoratives aufgefaßt. Er hatte die Kraft, seine Persönlichkeit aufzugeben und blos ein Princip zu sein. Er war die Verkörperung des Gegensatzes, der darin liegt, daß eine auf dem allgemeinen Stimmrechte beruhende Republik, also die Leugnung des persönlichen Regimentes, eine mit Willen und Macht ausgerüstete Persönlichkeit an die Spitze ihres Regimentes setzt. Grévy hatte verzichtend als Präsident keinen Willen, und er benutzte seine Macht wie der Sprecher des englischen Hauses der Gemeinen sein Scepter, das friedlich vor ihm auf dem Tische liegt: als ein Wahrzeichen. Er war wie das Bild auf einer Münze: er trat mit keinem merklichen Relief aus der Fläche der verfassungsmäßigen Gewalten hervor; man sah ihn wohl, aber man fühlte ihn nicht. Dieses freiwillige Sichverflachen, dieses Verbergen der individuellen Physiognomie hinter der typischen Maske war das große Verdienst und die Bedeutung der Präsidentschaft Grévy's." Im Gegensatz zu diesem wurde Gambetta's Präsidentschaft, wenn sie Thatsache geworden wäre, die Herrschaft einer Parlament und Cabinet mit ihrer Macht erdrückenden Persönlichkeit bedeutet haben. Trotzdem diese Thatsachenschaft sich nicht verwirklichte, hat es Gambetta verstanden, der dritten Republik seinen eigenen Charakter aufzuprägen, den Nordau folgendermaßen skizzirt: „Die dritte Republik ist frei von jedem Idealismus und jeder Schwärmerei. Sie ist eine Republik der Geschäfte. Eine Republik, die Renten machen will. Ihr Staat ist, dem Lande materielles Gedeihen zu geben, die Gewerbethätigkeit, den Handel zu fördern. Sie führt ein Zwanzigfrankenstück im Wappen und fürchtet die Milliarde, die den Ertrag des Meistbaues jährlich um mindestens eine Milliarde schmälert, mehr als alle Reactionäre der Welt. In den zwanzig Jahren ihres Bestehens hat sie die Steuern außerordentlich vermindert, mehrere Tausend Kilometer Bahnen, Straßen und Canäle gebaut und den Cours der Rente auf eine unter dem Niederrheine nie gekannte Höhe gebracht. Das antwortet die dritte Republik lächelnd, wenn man sie verwirft, daß sie für die freiheitliche Entwickelung noch gar wenig gethan, daß sie die höflichsten Gesetze des Anstandes zu Kraft bestehen gelassen. Die dritte Republik begeht keine Thorheiten, sie macht keine Propaganda, sie erträgt sich nicht für die Menschenrechte fremder Nationen. Sie zittert, wenn irgendwo in Europa oder Amerika eine Umwälzung stattfindet, ein Thron gestürzt oder nur erschüttert, eine Republik ausgerufen oder nur gefordert wird. Sie fürchtet nichts so sehr, als den Anschein zu erwecken, sie wolle außerhalb ihrer eigenen Grenzen jungen Freiheiten Gevatter stehen." Von der nun glücklich überwundenen Boulangerkrankheit, die wenigstens ihren epidemischen Charakter verloren hat, äußert sich der Autor in charfsinniger Weise: „Der Boulangismus hätte nicht entstehen können, wenn in den tiefen Massen des französischen Volkes nicht gewisse theils bewußte, theils unbewußte Triebe herrschen würden, gegen welche die Vernunft, das Urtheil, die der Nation in ihrer Gesammtheit ohne Frage innewohnende, bürgerliche Wohlanständigkeit und die Liebe zur Freiheit vergebens ankämpfen. Da ist zunächst der nie verwundene Grimm über die 1870er Niederlagen, der die brennende Sehnsucht nach Rache und Vergeltung nährt.. Da ist ferner die weit verbreitete Unzufriedenheit mit den Bestehenden, die durch die Verschlechterung der Vermögenslage des Volkes erzeugt ist. Die Actionäre hat Hunderttausende wirthschaftlicher Existenzen vernichtet. Der Börsenzusammenbruch von 1882, der Untergang des Comptoir d'Escompte, die Katastrophe des Panamacanals hat andere Hunderttausende theils zu Bettlern, theils doch wesentlich ärmer gemacht. Handel und Gewerbe stocken jahrelang und die Arbeiter haben ihre Löhne immer kleiner werden, sowohl sie überhaupt in die Lage kamen, Löhne zu verdienen. Dazu tritt die Leichtgläubigkeit, welche vielleicht der größte Fehler des französischen Geistes ist, und sich blos aus dessen Beweglichkeit und Aufnahmefähigkeit und aus dem Vorwiegen der Einbildungskraft in ihm erklärt. Da erscheint nun ein Possenreißer in derrischer Jundel- und Flittertracht eines Jahrmarkts-Jahnbrechers und prahlt, er schere dem Lande die Revanche. Er verspricht weiter eine tiefe Umwälzung aller Verhältnisse, die den Verarmten den Wohlstand wiederbringen solle. Das sind Zauberworte, die laut aussprechen, was in allen Seelen verschwiegen lebt. Es ist menschlich, daß ein jubelndes Jauchzen der Widerhall war, den sie im Volke erwecken mußten. Niemand fragte, ob Boulanger sein Versprechen halten könne, und wie er es anfangen wolle, um alle Geldbeutel zu füllen und die Preußen schmählich aufs Haupt zu schlagen. Es genügte, daß er begriffen hatte, wofür alle Herzen schlagen.

Er hatte den verfluchten Knopf gefunden und gedrückt, der das Uhrwerk des französischen Gefühlslebens in Bewegung setzte, und sofort gerieth das ganze Volk in ein Jappeln und Tanzen, in ein Beinewerfen und Armeschwenken, daß dem Zuschauer schwindelig vor den Augen wurde, und dazu tönte das „En revenant de la revue" und „C'est boulanger, lange, lange" brüllend, betäubend, jedes verständige Wort hoffnungslos überstimmend. Der Mechanismus bestand, der Knopf auch. Es kam nur darauf an, ihn zu drücken. Der Hexensabbath und das Gefühle war dann eine unausbleibliche Folge. Die Erscheinung des Boulangismus beweist, daß der Revanche-Durst entweilen der französischen Freiheit fast noch gefährlicher ist, als dem europäischen Frieden. Sie beweist ferner, daß die Franzosen von der Republik Dinge erwarten, die sie nicht leisten kann, da sie nur eine Regierungsform, nicht aber eine Wünschelruthe ist, da sie Jedem die freie Entwickelung und den ungehinderten Gebrauch seiner Fähigkeiten zu sichern, nicht aber Reichthümer wegzuheben und wertlose Schwindelactien in gutes Geld zu verwandeln vermag. Und schließlich beweist der Boulangismus, daß sich das französische Volk vom Glauben an eine Persönlichkeit noch nicht hat freimachen können."

Eine nicht minder stark grassirende Krankheit ist der Naturalismus, den Zola erfunden haben soll, und der von anderen auch Realismus getauft wird. Nordau giebt eine maßvolle, das Wesen der Sache durchdringende Kritik Zola's und des französischen Naturalismus, sowie Daudet's und seiner Tendenzromane. Seine Stellung zum Naturalismus Zola's möge den Schluß dieser Auszüge bilden. „Ein genialer Dichter", sagt Nordau, „ist immer wahr, ein mittelmäßiger ist es nie, der erstere auch dann, wenn er es vernachlässigt, in den Details seiner Schilderungen stets exact zu sein, der letztere auch dann nicht, wenn er mit peinlicher Aufmerksamkeit und mit der Methode des Photographen an den kleinen Aeußerlichkeiten haftet. Shakespeare ist wahr, trotzdem bei ihm Geister erscheinen, Elfen durch die Luft fliegen, und Prag am böhmischen Ocean liegt; Goethe ist realistisch, trotzdem Faust in der Brockennacht mit dem Teufel einen Pact macht und der Hexensabbath in der Brockennacht an uns vorübertanzt; die Nachahmer und Anempfinder, die kleinen Durchschnittsdichtern sind unwahr, trotzdem sie sich vor jedem Hinüberschießen in's Gebiet der Geister und Gesichte ängstlich hüten und brav am platten Boden haften. Es ist eben ein Attribut des genialen Auges, das charakteristische Wesen der Dinge zu erfassen und festzuhalten, während das talentlose Auge an den Phänomenen klebe herumschaut, ohne zu sehen, was eigentlich an ihnen zu sehen ist. Das charakteristische Wesen der Dinge: darin liegt das ganze Geheimniß der poetischen Wirkung. Was Jenes trifft, das macht den Eindruck des Wahren; was es nicht zu treffen oder plastisch herauszuarbeiten vermag, kann den Leser nicht überzeugen, in ihm nicht die Empfindung lebendiger Wirklichkeit erregen. Zola ist wahr, denn er ist ein echter Dichter; aber er ist nicht wahrer, als es alle großen Dichter vor ihm gewesen sind. In diesem höheren Sinne ist er realistisch, aber er hat den Realismus nicht erfunden; der Realismus ist so alt wie die Literatur; Homer war schon realistisch und noch realistischer als Zola; von einer neuen Schule, von einer neuen Richtung zu sprechen, ihr einen neuen Namen zu geben, ist eine thörichte Anmaßung, die sich gegen eine ernste Analyse nicht einen Augenblick halten kann."

Nordau führt seine Leser im Weiteren in die republikanischen Salons, denen die Frauenwelt fehlt, giebt ein Bild der Straßenindustrien in Paris, schildert die Müßiggänger am Seineufer, eine Première in den Theatern und viele andere Pariser Tageserscheinungen mehr. Jeder Abhandlung merkt man an, daß der Verfasser mit klaren Augen mitten im Pariser Leben steht und seine Pariser kennt, wie Wallenstein seine Pappenheimer. Es würde zu weit führen, näher auf alle diese buntfarbigen Skizzen einzugehen. Schon aus den angeführten Bruchstellen kann man ersehen, wie lebenswahr aus der Autor das „Paris unter der dritten Republik" vor Augen zu führen weiß. Neben den Culturgemälden: „Beim Kreml zur Alhambra" ist dieses neueste Werk Nordau's zweifellos zu seinen besten Schöpfungen zu rechnen. H. Pz.

*) Paris unter der dritten Republik. Von Max Nordau. Mein Autorisirte Ausgabe. Leipzig, Verlag von B. Elischer Nachfolger. (Bruno Windler.)

---

# Vermischtes.

— Auf der dieser Tage in Halberstadt abgehaltenen Haupt-Versammlung des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt" hielt Prof. Dr. Blasius aus Braunschweig einen Vortrag über das Thema: „Die Vogelwarte auf Helgoland", dem wir Nachstehendes entnehmen:

Helgoland sei der Sammelpunct für die lebenden Zugvögel. Diese Insel sei in ornithologischer Hinsicht ein Punct ohne Gleichen, eine wahre Vogelwarte. Bei ihrer isolirten Lage gestatte sie die günstigsten Beobachtungen der Vögel. Einen solchen Beobachtungsposten habe man seit 1887 ein Mann inne, dem die Wissenschaft außerordentlich viel verdanke, Heinrich Gätke, unter dessen Dach die berühmtesten Vertreter aus ganz Europa, ja sogar aus Asien gewohnt haben. Der Vortragende ist erst vor Kurzem selbst wieder dort gewesen. Außerordentlich überraschend seien die Ergebnisse, welche Gätke auf Helgoland erzielte. Die Beobachtungen hätten ergeben, daß nicht weniger als 336 Vogelarten diese Insel besuchen, unter denen sich fünf Brutvögel, die dort ihre Nester bauen, befinden, es sind dies die Lummie, eine Alkenart, der Sperling, die Mehlschwalbe und der Star. Letzterer hält sich aber nur im Unterlande auf der Insel auf. Der Redner gab eine interessante Schilderung der Lebensweise der jetzt sehr geschonten Lummie und berichtete weiter, daß die übrigen dortigen dreihunderteinundneunzig Vogelarten Zugvögel seien, die theilweise aus den fernsten Gegenden, selbst aus den Tropen kommen, deren Rückzug schon in der zweiten Hälfte des Juni beginne. Nicht minder wichtig als die Beobachtungen über die Anzahl der die Insel berührenden Vogelarten sind die über Richtung, Höhe und Schnelligkeit des Zuges. Hinsichtlich der Richtung, welche die Vögel nehmen, hat sich herausgestellt, daß die eine Gruppe der Wandervögel von Ost nach West, die andere von Nord nach Süd und zwar im Herbst zieht, während es im Frühjahr umgekehrt ist. Staunenswerth und bisher unbekannt geblieben sei die Höhe des Wanderzuges. Alle Vögel zögen der oberen, windstilleren Luftschichten und der reineren Atmosphäre wegen, welche ein schnelleres Fortkommen ermöglichen, sehr hoch; so der Sperber z. B. in einer Höhe von 10000 Fuß. Ganz wunderbar sei nun auch die Schnelligkeit der Vögel, die z. B. das kleine Blaukehlchen, welches in Afrika überwintert, Abends aus Aegypten fortzieht und am anderen Morgen in Helgoland eintrifft. Andere Vögel übertreffen das Blaukehlchen sogar noch an Schnelligkeit. Gätke's Beobachtungen erstreckten sich auch auf den Zug nach Alter und Geschlecht, wobei er fand, daß der Herbstzug von den jungen Vögeln eröffnet wird und die Alten nach 2 Monaten erst, ihrer Mauserzeit wegen, nachfolgen. Im Frühjahr kommen dagegen zuerst die Männchen, darauf die Weibchen und dann die Jungen vom vorhergehenden Jahre. Auch sogenannte Irrgäste, d. h. Vögel, welche aus Amerika herüber verschlagen werden, erscheinen nicht selten auf der Insel. Diese Thierchen haben bewiesen, daß das atlantische Meer in einem Zuge überflogen werden kann. In welcher ausgedehnten Weise die Vögel zur Vermehrung der Pflanzen beitragen, davon liefert Helgoland das sprechendste Beispiel, indem sich dort eine 100 Pflanzenarten finden, deren Heimath die Länder des Mittelmeeres sind.

— Aus London wird der „Allgemeinen Zeitung" geschrieben:

Der Herzog von Marlborough hat in hiesigen Künstlerkreisen gewaltiges Aergerniß gegeben durch sein aussprechendes Urtheil über den gegenwärtigen Zustand der englischen Malerei. Er bezweifelt, daß, abgesehen von den Werken eines Sir F. Leighton, Moore, Swan und einigen Thiermalern, eine Sammlung moderner englischer Gemälde auf einer continentalen Auction überhaupt Käufer finden würde. Er giebt zu, daß Millais, Watts, Burne-Jones, Orchardson und verschiedene andere Künstler hier erklärliche Preise für ihre Bilder erhalten, aber dies erklärt der herzogliche Kritiker damit, daß es in den englischen Fabrikstädten etliche Enthusiasten giebt, die Geld haben und auf den Rath einiger Bilderhändler hin, die er „die Propheten von Bond Street" nennt, irgendwas zu kaufen bereit sind. „Aber man stelle die Werke dieser Männer im Ausland zum Verkauf aus", sagt der Herzog, „neben den Gemälden eines Cazin, L'Hermittes und anderer Künstler und sehe, was die Ausländer davon halten werden". „Wer", heißt es dann weiter in Bezug auf die Porträtmalerei, „würde zu einem Millais, Herkomer, Orchardson oder selbst dem (nunmehr verstorbenen) Frankholl gehen, um sich abmalen zu lassen, es sei denn ein Engländer in den letzteren Jahren? Und was nun gar einen Collier, einen Hallé, einen Shannon betrifft, so frage ich nur, wird ein menschliches Wesen, männliches oder weibliches Geschlechts, jemals die Reise über den Canal machen, um von einem dieser englischen Künstler gemalt zu werden?" — Und doch scheint eine kleine Seereise bei nicht zu heiterem Wetter besonders erforderlich, um diejenige Gesichtsfarbe zu erlangen, welche diese Herren stets so treffend zum Ausdruck bringen. Das Urtheil des Herzogs ist streng, ja ohne Frage zu dick aufgetragen, aber so ein kalter Wasserstrahl ist doch auch recht angebracht und wirkt äußerst erfrischend in diesen Tagen der Verhimmelung des britischen Künstlerthums.

---

# Literatur.

**Volkssagen aus Pommern und Rügen.** Gesammelt und herausgegeben von Dr. Ulrich Jahn. Zweite Auflage. Berlin, Mauer & Müller. 1890. — Seitdem in erster Reihe die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm die Bedeutung, welche Sagen und Märchen, Sitten und Gebräuche für die Kenntniß der Völkerseele haben, uns zu Gemüthe geführt und durch ihre classische Sammlung der „Kinder- und Hausmärchen" ein werthvolles Material zum Studium der Volkskunde zusammengebracht haben, ist aller Orten der Sinn für das Volksthümliche erwacht. Eine reiche Literatur legt davon Zeugniß ab. Einen sehr dankenswerthen Beitrag dazu liefern auch die von Dr. Ulrich Jahn mit Fleiß und Verständniß gesammelten Volkssagen aus Pommern und Rügen, welche eine Reihe von Publicationen eröffnen, welche die gründliche Erforschung des pommerschen Volkslebens zu ihrem Gegenstand haben sollen. Eine Stoffsammlung wird uns hier geboten, die vom Verfasser zum von einigen Anderen direct dem Volksmunde entnommen ist. Derartige Sammlungen thun ganz besonders noch, um das literarisch wenigstens zu erhalten und für die Forschung zu retten, was der Ankunft der modernen Cultur wohl nicht lange mehr Stand halten dürfte, und dann unrettbar verloren sein würde, wenn nicht die schützende und bewahrende Hand sich der letzten Ueberreste volksthümlichen Denkens und Fühlens, Sinnens und Minnens und genauer Vorzeit annähme. Wir erhalten hier eine reiche, umfassende Sammlung, die als ein werthvolles Quellenwerk bezeichnet werden muß, indem der Verfasser in der Weise vorgegangen ist, daß er mit einzelnen Männern und Frauen, die der sogenannten ungebildeten Masse des Volkes angehören und aus den verschiedensten Kreisen der Provinz stammten, Berührungspuncte suchte und Bekanntschaften schloß und dann mit ihnen in einen mehrere Wochen, theilweise sogar Monate andauernden intimen Verkehr trat. Dadurch gelang es ihm, das ganze Fühlen und Denken der Leute von Grund aus kennen zu lernen und treu in aller seiner Ursprünglichkeit wiederzugeben. Wir müssen verzichten, auf die Principien, welche der Verfasser bei Behandlung und Anordnung des reichen Stoffes geleitet haben, näher einzugehen, nur erwähnen wollen wir, daß er es verstanden hat, die sachlichen und geographischen Momente bei der Gruppirung geschickt zu verbinden, indem er das Ganze je nach den verschiedenen Sagengruppen in Capitel theilte und in diesen sodann, wo es irgend angängig war, die geographische Anordnung zu ihrem Rechte kommen ließ. Wir wünschen, daß uns Dr. Jahn recht bald mit weiteren Veröffentlichungen erfreuen möge. X.

## Neues über Sibirien.

● Sibirien! — Wen befällt nicht ein Grauen, ein Gefühl der Furcht und des Schreckens bei Nennung des Namens dieses Landes? Und doch ist es besser, viel besser als sein Ruf; es ist ein gesegnetes Land. Wer kann es für das verantwortlich machen, was die Regierung an ihm gesündigt, an ihm verbrochen hat? Ja ein Verbrechen ist es an dem Lande, an seinen Bewohnern, ja an der ganzen russischen Gesellschaft, die Stellung, zu der man Sibirien erniedrigt hat, die eine Schmach ist, ein Schandfleck an unserem neunzehnten Jahrhundert.

Das Land, das etwa zweiundzwanzig mal so groß als das Deutsche Reich ist, weist nur die so außerordentlich geringe Bevölkerungsziffer von rund vier und einer halben Million auf, während noch über hundert Millionen Menschen im Süden des weiten Gebietes ein gutes Auskommen finden könnten. Und wenn auch die durchschnittliche Jahreswärme selbst in den milderen Theilen des Landes nur minus fünf Grad beträgt, so steht doch diesen ungünstigen Zahlen eine Sommerwärme von plus zwanzig Grad gegenüber, welche völlig ausreicht, alle mitteleuropäischen Getreidearten zur Reife zu bringen. Sibirien gilt, so bemerkt einer der besten Kenner desselben, ein Sohn des Landes, Jadrinzew, von Alters her für ein „reiches“ Land. Die anorganischen und organischen Naturproducte Sibiriens sind auf viele Hunderttausende von Quadratkilometer verstreut und bilden großartige Vorräthe für die Zukunft. Bedeutende mineralische Schätze finden sich im Ural, in den südlichen Steppen, im Altai, im Bezirke Nertschinsk, am Amur und an anderen Orten. In Sibirien wird Silber, Gold, Eisen, Blei und Kupfer gewonnen; es finden sich umfangreiche und noch unberührte Steinkohlenlager, es wird Graphit gewonnen, prachtvoller Jaspis, Porphyr, Marmor und viele andere werthvolle Gesteine. Noch viel werthvoller erscheinen aber die reichen Wälder und die anbaufähigen Ländereien Sibiriens. So werden aus Sibirien über den Ural allein ungefähr siebenzig Millionen Kilogramm Getreide transportirt. Der Bezirk Altai befördert auf dem Obj allein ungefähr 1 600 000 Kilogramm. Die Einwanderer in Sibirien wenden sich gegenwärtig der Flachs- und Hanfcultur im großen Maßstabe zu; es wird diese Cultur hier mit der Zeit eine wesentliche Rolle spielen. Die Producte der Viehzucht, welche mit Millionen von Stück Vieh rechnet, sind ebenfalls von großer Bedeutung. So kann das Land ungefähr achtzig Millionen Kilogramm Talg, Butter und Fleisch ausführen. Die Wälder Sibiriens haben von altersher Jagdthiere und Pelzwerk von hohem Werthe geliefert; die erlegten Zobel werden auf mehrere Zehntausende berechnet, ebenso das Hermelin, die Eichhörnchen werden nach Millionen gezählt. Außerdem werden in neuerer Zeit aus Sibirien Vogelbälge ausgeführt, sogar weit ins Ausland. Im Laufe von zwei Jahrhunderten hat man in Sibirien ungefähr 22 000 Mammuts aufgefunden. Fische werden in vielen Millionen von Kilogramm gefangen, ein unerschöpflicher Reichthum an solchen findet sich in den Flüssen und Seen des Landes; sie haben nur darum keinen Absatz und werden fortgeworfen, weil man sie nicht zu salzen und zu conserviren versteht. Außerdem giebt es noch zahlreiche und mannigfache Naturproducte in dem weiten Lande, welche von Nutzen sein können, die aber von der Gewerbthätigkeit bis jetzt noch keine Berücksichtigung gefunden haben.

Somit steht der Ueberfluß Sibiriens an Naturproducten außer Zweifel. Dort, wo ein solcher vorhanden ist, da mußte er natürlicherweise auch zur Bereicherung der Bevölkerung beitragen und eine vollständige Befriedigung der Bedürfnisse ermöglichen. So hat denn das reiche Land von jeher eine große Anziehungskraft ausgeübt und zahlreiche Colonisten angelockt, die aber unter den ganz neuen Verhältnissen, in einer eigenartigen Natur unter ganz wildfremden Menschen, eine eigenthümliche Wandlung erfahren haben, eine Wandlung sowohl der ursprünglichen physischen wie socialen Verhältnisse. Eine neue Menschenrasse ist hier entstanden, der „Sibirjak“. Der heutige Sibirier, bemerkt Petri, repräsentirt einen von dem slawischen Typus durchaus abweichenden Sondertypus, dessen specifische Eigenthümlichkeiten dem Reisenden in Sibirien sofort auffallen und mit dem Vorrücken nach Osten immer charakteristischer hervortreten. Das Hervortreten der mongolischen Charaktere in dem slawischen Typus erscheint um so ausgesprochener, je geringzähliger die slawische Bevölkerung gewesen, die den Eingeborenen gegenübergetreten ist. Der „Sibirjak“ zeichnet sich durch eine Reihe von guten, nicht minder aber auch von schlimmen Eigenschaften aus. Er ist eben eine typische Schöpfung der sibirischen Colonialgeschichte. Vor Allem charakterisirt ihn eine männliche Thatkraft, sowie eine physische und geistige Frische. Durch Vermischung mit den Eingeborenen und im Kampfe mit der jungfräulichen Natur Sibiriens ist der Slawe, der slawische Culturträger, selber zur Natur zurückgekehrt. Er hat an Unternehmungslust, an Entschlossenheit und Findigkeit gewonnen, er ist ein self-made-man, und eben darum, trotz seiner offenbaren Gutmüthigkeit und Gastfreundlichkeit durchaus individualistisch und praktisch gesinnt. Ja noch mehr, die seit drei Jahrhunderten systematisch ausgeübte Raubwirthschaft, denn als solche ist die slawische Colonialwirthschaft in Sibirien zu bezeichnen, hat in dem „Sibirjak“ die Gier nach Bereicherung großgezogen und ihn zu einem rücksichtslosen Ausbeuter gemacht, andererseits hat die despotische Gewalt der „Wojewoden“ und Generalgouverneure, die furchtbare Corruption des Beamtenstandes, der Mangel an Oeffentlichkeit und somit die vollkommene Rechtlosigkeit des Sibiriers der administrativen Willkür gegenüber ihm das Gepräge der Verschlossenheit und Tücke aufgedrückt. So ist Sibirien, das mächtige und von der Natur mit so reichen Schätzen ausgestattete nordasiatische Colonialgebiet ein Zukunftsland! Und doch ist es ein viel verschrieenes, arg gelästertes Land, und mit Recht. Wie ein drückender Alp ruht auf dem von der Natur so reich begünstigten Lande ein verhängnißvolles Geschick, ein Krebsschaden nagt an seinen Gebeinen, der eine frische, fröhliche Stimmung nicht aufkommen läßt. Wenn in diesen Tagen ein „Internationaler Gefängnißcongreß“ in St. Petersburg zusammengetreten gewesen ist, auf dem Rußland die Fahne der Humanität hochgehalten hat, so ist das eine empörende Heuchelei angesichts der Gräuel und Unmenschlichkeiten, zu denen es noch am Ende des neunzehnten Jahrhunderts die Hand bietet. Die treffendste Antwort auf dieses Phrasenwesen, das hier zu Tage getreten ist, hat unstreitig der Amerikaner George Kennan mit seinem in der ganzen civilisirten Welt gerechtes Aufsehen erregenden Werke „Sibirien! —“ gegeben, von dem wir auch aus der gewandten Feder E. Kirchner's eine treffliche, im Verlage von Siegfried Cronbach in Berlin erschienene deutsche Uebersetzung erhalten haben. Wie in Amerika und England, so ist denn auch hier bei uns der Erfolg des fesselnden Buches nicht ausgeblieben, auch bei uns hat dasselbe die wohlverdiente Anerkennung gefunden, so daß es nicht nur zahlreiche Auflagen erlebt hat, sondern daß auch eine „Neue Folge“ davon erschienen ist, die etwa nicht minder Aufsehen erregen und lebhafte Theilnahme finden wird, wie das ursprüngliche Werk. Der Wunsch Kennan's, die öffentliche Meinung in der ganzen gebildeten Welt aufzurütteln und zu bewegen, ist durch das Buch, wie durch die deutsche Ausgabe desselben in ganz ungeahnter Weise erfüllt worden. So hat er seine Feder in den Dienst der Humanität gestellt in der Hoffnung, daß es ihm gelingen möge, das furchtbare Geschick jener armen unglücklichen Opfer draußen, jedem Rechtsgefühle ins Gesicht schlagender Willkür, das sich in dem Worte „administrative Deportation“ ausdrückt, in etwas zu erleichtern, vielleicht zur Verbesserung der trostlosen Lage, des erschrecklichen Looses unserer armen russischen Mitmenschen mit beitragen zu können. Doch wird die Stimme nicht wie die des Predigers in der Wüste verhallen? „Gott ist zu hoch und der Zar ist zu weit!“

Treffend hat Kennan seinem Buche als Motto die Inschrift über dem Höllenthore aus Dante's „Göttlicher Comödie“ vorangesetzt: „Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate“ — Laßt jede Hoffnung, die ihr tretet ein — ja was dort am Giebel der Pforte zur Unterwelt eingeschrieben ist, es gilt auch hier:

„Durch mich geht's ein zur Stadt voll Pein und Grausen,
Durch mich geht's ein zum ewiglichen Leid,
Durch mich geht's ein, wo die Verlor'nen hausen.“

Und so sagte auch ein bekannter amerikanischer Literat, der mit Kennan, nach dessen Rückkehr von seiner sibirischen Reise, zusammengetroffen war: „Ich habe einen Mann gesprochen, der in der Hölle gewesen ist.“ Wie die Ausgeburt einer häßlichen Phantasie, bemerkt dazu Kirchner, erscheinen allerdings diese Erzählungen vom unsäglichen Menschenelend, dessen Abschluß häufig Wahnsinn oder Selbstmord ist. Und doch sind sie keine Phantasiegebilde, sondern nackte, traurige Wirklichkeit, die von einer autokratischen Regierung über Tausende von Menschen verhängt wird, die nicht nur kein Verbrechen begangen haben, sondern zu den Besseren ihres Volkes gehören, die, um mit einem hohen russischen Beamten zu sprechen, „unter anderen Verhältnissen ihrem Vaterlande unschätzbare Dienste leisten könnten.“ Was Kennan's Berichte über Sibirien und das Verbannungssystem so besonders werthvoll macht, ist der Umstand, daß er nicht mit Vorurtheilen ins Land kam, wenigstens nicht mit pessimistischen, sondern daß er als Freund der russischen Regierung die Reise antrat, und daß sich erst in Sibirien seine Bekehrung auf Grund überwältigender Thatsachen vollzogen hat. Wahrheitsgetreu, auf ein reiches statistisches Material und officielle Documente gestützt, erzählt er seine Erlebnisse und Erfahrungen und vermittelt uns den richtigen Begriff eines absoluten Regierungssystems und seiner furchtwürdigen Folgen.

Ursprünglich war Kennan der Ansicht gewesen, daß die russische Regierung und das Verbannungssystem von Schriftstellern, wie Stepniak, Fürst Krapotkin und von Anderen arg verleumdet worden seien, daß Sibirien kein so schreckliches Land sei, wie man sich gemeinhin einbildete, daß vielmehr die Schilderungen der sibirischen Bergwerke und Gefängnisse in dem gerade erschienenen Buche vom Pfarrer Henry Landsell der genauen Wahrheit entsprächen. Die Nihilisten, Terroristen und politischen Unzufriedenen im Allgemeinen, die Rußland so lange in Furcht und Schrecken gesetzt hatten, hielt er für unvernünftige, zwecklose Fanatiker von anarchistischem Typus, kurz, er war für die russische Regierung und gegen die russischen Revolutionaire in hohem Grade eingenommen, welcher Stimmung er, wie auch seiner damaligen Meinung über das sibirische Verbannungssystem und die Behandlung der politischen Verbrecher seitens der russischen Regierung unverhohlen Ausdruck gegeben hat. Das war der russischen Regierung nicht unbekannt geblieben, und diesem Umstande verdankte er die freundliche Haltung derselben, die Erlaubniß, Gefängnisse und Bergwerke in Sibirien besuchen zu dürfen; daraus sind auch die verhältnißmäßig geringen Hindernisse zu erklären, die ihm in Gestalt von Verhaftungen und Gefangenhaltung in den Weg gelegt worden sind, selbst nachdem seine Bewegungen und Beziehungen mit Recht den Verdacht der örtlichen Behörden Sibiriens erregt hatten. Ganz besonders förderlich bei seinen Bestrebungen waren ihm Briefe des russischen Ministers des Innern an die Gouverneure der verschiedenen sibirischen Provinzen gewesen, in welchen dieselben angewiesen wurden, Kennan bei seinen Bestrebungen nicht nur nicht zu hindern, sondern denselben auch in jeder Beziehung Vorschub zu leisten. Diesen Briefen hat er es zu danken gehabt, daß er bei seinen häufigen Zusammenstößen mit der Polizei und den argwöhnischen Localbeamten in entlegenen sibirischen Dörfern vor summarischer Verhaftung und Gefangenschaft, oder vor Durchsuchung seiner Person und seines Gepäckes, die wahrscheinlich eine Ausweisung unter Bedeckung aus dem Reiche und den Verlust seiner Notizen und Documente zur Folge gehabt haben würde, bewahrt blieb. Diese Briefe waren sein Rettungsanker in der Noth. Die Naivetät, welche dadurch die russische Regierung an den Tag gelegt hat, wird einigermaßen erklärlich durch die Reflexion, welche Kennan darüber anstellt. „Es ist weder ehrlich, noch klug,“ führt er aus, „Fremde vollständig aus Sibirien fern zu halten. Amerikaner sowohl als Westeuropäer werden sich nicht beruhigen, bis sie das Verbannungssystem nach allen Seiten hin beleuchtet haben; verweigern wir ihnen die Gelegenheit dazu, so werden sie sagen, daß es aus Furcht vor Enthüllungen geschieht. Herr Kennan ist ein uns geneigter Beobachter; er hat in einer Ansprache in der amerikanischen Geographischen Gesellschaft zu New-York uns und das Verbannungssystem vertheidigt und öffentlich Partei für uns gegen die Nihilisten ergriffen. Der Hauptzweck seiner sibirischen Reise scheint der zu sein, Thatsachen aufzusuchen, die ihn in seiner guten Meinung von uns nur bestärken können. Unter diesen Umständen wird er den Verhältnissen keine pessimistische Auffassung entgegenbringen; wenn also überhaupt Jemand nach Sibirien gehen und unsere Gefängnisse besichtigen muß, so ist es besser, er geht, als ein anderer.“

So erlangte Kennan nicht nur die Erlaubniß, nach Sibirien reisen zu dürfen, sondern er erhielt auch die Unterstützung der russischen Regierung, aber weder durch Täuschung noch durch falsche Vorspiegelungen. Seine Meinung von den Nihilisten war damals eine so ungünstige, wie sie die Regierung nicht ungünstiger wünschen konnte. In Bezug auf seine Aeußerungen gegen hohe russische Beamte hat er sich weder Mangel an Aufrichtigkeit noch irgend welche Zweideutigkeit vorzuwerfen. „Nicht weil ich unaufrichtig war“, bemerkt Kennan, „weicht meine jetzige Meinung von der ab, welche ich im Jahre 1885 Herrn Wlangali gegenüber äußerte, sondern weil sich meine Ansichten auf Grund überwältigender Thatsachen geändert haben.“

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, hat Kennan die beschwerliche Reise unternommen, im Dienste der Menschlichkeit hat er sie ausgeführt. Kein Opfer an Wohlbefinden und Gesundheit ist ihm zur Erreichung seines Zieles zu groß gewesen. Und sollte er auch nichts weiter durch all' seine Anstrengungen, durch die größten Mühseligkeiten und aufreibendsten Beschwerden erlangt haben, als der civilisirten Welt die Augen über so unglaubliche Zustände in einem Staate, der immer und immer wieder seiner Humanität sich rühmt, wie auf dem internationalen Gefängnißcongresse, und fortwährend vom „faulen Westen“ spricht, zu öffnen, so verdient dies schon den wärmsten Dank. Hoffentlich bleibt auch eine praktische Wirkung nicht aus.

## Vom 10. Deutschen Bundesschießen.

* Auf dem Schützenplatze geht es auf den Ständen noch recht munter her und sind auch auf den Festscheiben schon recht günstige Resultate erzielt worden. Auf der Feldfestscheibe „Frankfurt“ schossen bisher 60 Ringe, das Höchste, was überhaupt in den zwei Schüssen erreichbar ist, Grobpietsch-Striegau und König-Pfaffendorf in Bayern. 59 Ringe erschossen Fiedler-Eisleben und Baumgart aus dem Anhaltischen. Ihnen winken je einer der 10 großen Preise (Stadt Berlin 2000 ℳ, Niederbarnim 1200 ℳ, Berlin 1000 ℳ, österreichischer Schützenbund 600 ℳ u. s. w.). Auf Feldscheibe „Berlin“ sind bisher als Höchstes 58 Ringe erreicht worden. Sie erschoß sich Buchwald-Berlin. Für diese Scheibe sind gleichfalls 10 große Preise ausgesetzt, darunter solche der Stadt Berlin in Höhe von 3000 und 1800 Mark, die Ehrengabe der vereinigten drei New-Yorker Schützencorps (2700 ℳ) und die Wiener Ehrengabe in Höhe von 1000 ℳ. Auf der Festscheibe „Deutschland“ endlich ist bisher Binder-Braunschweig mit 58 Ringen der beste Schütze. Hier gilt es, den Ehrenpreis des Kaisers zu erringen, außerdem locken hier elf große Preise im Werthe von 2500, 1500, 1500, 1500, 1200, 1000 ℳ u. s. w. Unter den Feldstandscheiben hat bisher die Scheibe „Heimath“ die besten Resultate aufzuweisen. Es sind hier bereits 12 Treffer unter 1000 Theilern, also nahe dem Centrum des Cartons zu verzeichnen. Der höchste Preis hat hier einen Werth von 5000 ℳ, der zweite gilt 2500, der dritte 1500. Insgesammt stehen 12 große Preise aus. Auf Feldstandscheibe „München“ sind 10 Treffer unter 1000 Theilern. Die höchsten Preise gelten hier 2075, 1100 und 1000 ℳ. Am Schlechtesten ist bisher auf Scheibe „Leipzig“ geschossen. Hier ist nur ein Treffer mit 884 Theilern zu verzeichnen. Alle übrigen Treffer zeigen über 1000 Theiler. Die höchsten Preise haben einen Werth von 2500, 1960 und 1500 ℳ.

Preisbecher erhielten im weiteren Verlauf des Festschießens auf Feld: Seeberg-Christiania, Pattis-Bozen, Müller-Coburg, Weber-Stuttgart, v. d. Cruncker-Rotterdam, Böller-Crailsheim, Uebachs-Aachen, Fischer-New-York, Kieser-Köln, Gstettbauer-Wien, Koch-Querfurt, Huber-Bregenz, Sorge-Hannover, Klehn-Bornim, F. W. Hoisle-New-York, ferner Rob. Eißner-Dresden, F. Junge-Erlangen, Roth-Münster, Kupfer-Leipzig, Müller-Stuttgart, Bergmann-Spandau, Hauer-Berlin, Jung-Frankfurt a. M., Wenzl-Weidbach, Brenn-Hannover, Heiterleitner-Schweiz, Heimbl-Brizen, Popeck-Oppeln, Barbig-Hamburg, und auf Stand: Trickenbrodt-Neubuch, Joachim-Leipzig, Prüfer-Leipzig, Feist-Berlin, Manne-Erfurt, W. Lunde-New-York, W. Höplene-New-York, Angele-Zürich, Scholz-Ludwigsdorf, Brache-Penig, Mitl-Fügen, Heiterleitner-Schweiz, Heimbl aus Brixen, Zeichmann-Rolzach, Treiße-Laibach, Wolff-Habelschwerdt, Bartellini-Monte-Ralonde, Schulz-Hannover, Krause-Schweinfurt, Mitschwager-Nestock, Kulich-Habelschwerdt, Wetzel-Eger, Großbauer-Krien, Busse-New-York, Popeck-Oppeln, Wiedemeyer-Nordhausen, Zenker-Chemnitz, v. d. Velde-Rotterdam, Strobel-Linz, Teichmann-Werda, Hoisle-New-York, Nazbieske-Schönburg, Preus-Stammw, Rode-Suhl, Harbig-Hamburg, Voller-Münster, Hinkel-Offenbach. Die Betheiligung am Schießen wird immer lebhafter. Preisbecher erhielten im weiteren Verlauf des Schießens auf Feld: Mensing-Hannover, Ehrhardt-Halle, Pasqualin-Benedig, Hoomann de Hove-Rotterdam, Hahn-Cassel, Hertzebenide, Weiger-Oberndorf, Schönherr-Stettin, Hauz-Southofen, Rosenthal-Würzburg, Ahlhorn-Bremen, Franz Träger-Halle, Heidelberger-Mannheim, Hacker-Bayreuth, Kolting-Park-Henningen (Holland), Richrig-Friedrichsfeld, Giese-Offenbach, Triebel-Augsburg, Plüger-Cannstatt, Tremiel-Kempten, Fogliati-Baden, und auf Stand: Voigt-Nürnberg, Kühnemann-Cassel, Emrat-Oudenbuch, Schilling-Coburg, Schütze-Forst, Löffler-Offenbach, Blum-Wien, Viletti-Rom, Kriegel-Ebing, Lebens-London, Doll-Oberndorf, Simons-Hamburg, Tzorris-Philadelphia, Dossert-München (der bekannte Künstler, der sich damit den zweiten Becher holt), Bullinger-München, Bernhardt-Philadelphia, Verdingen-Rotterdam, Trendel-Kulmbach, Stöhrer-Stuttgart, Klosing-Triest, Hesenfeld-Cincinnati, van Mens-Rotterdam, Gallus-Charlestown, Lang-Burtscheid, Erdmannsdörfer-Kempten, Petras-Sorau, Waldenbach-Niederrad, Depinger-Tübingen, Friedrich-Breslau, Knoksmeyer-Hannover, Görlitz-Ilbar und Körner-Mannfelde.

Das zehnte Deutsche Bundesschießen wird, wie nunmehr definitiv feststeht, am Sonntag sein Ende finden. Nachmittags um zwei Uhr wird der letzte Schuß abgegeben.

Preisbecher erhielten des Weiteren auf Feld: Pasoli-Verona, Bestighi-Bologna, Riedlinger-Gohlingen, Wilh. Prager-München, Jäger-Ohdruf, Jung-St. Johann, Thöle-New-York, Bach-Münnerstadt, Arrighi-Padua, Bauer-Falkenstein i. B., Dr. Vorsland-Kopenhagen, Rißi-Fügen (Tirol), Michaelsen-Schwerin, Steffen-Stade, v. Einsiedel-Leipzig, Großmann-Bromdach, Prätorius-Wiesbaden, Auel-Hersfeld, Malchin-Rostock, Böller-Crailsheim, Sieberling-Mainz, Blömerie-München, Barbarotto-Palermo, Gilmore-Cincinnati, Schneider-Breslau, Denaud-Brüssel und Rodi-Genfund; auf Stand: Hinkel-Offenbach, Zenner-Karlsruhe, Bohland-Falkenstein i. B., Gilmore-Cincinnati, Ziemann-Frankfurt a. M., Riedel-Schönberg, Schlegel-Eisfeld, Ahrens-Offenbach, Lange-Straßburg i. E., Buschberlin, Kröber jun.-München, Eichhorn-Leipzig, L. v. Svanzoni-Zinneberg, Ihrow-Neu-Ruppin, Teubert-Wolfenbüttel, Otto-Zwickau, L. Biermann (Oesterreich), Zwicker-Bühler, Frost-Frankfurt a. M., Nickel-Stettin, Berlin-Mannheim, Meyer-Apenrade, Richter-Königsee, Walber-Meran, Stoßsteiner-Stuttgart, Schlüter-Hannover, Treyen-Baden, Werner-Hannover, Muschneck aus Oesterreich, Lieutenant Seberg aus Norwegen, Peter Weber aus Straßburg i. E., Wetzel-burger-Wien, Reichmann-Wiesbaden, Esser-München, Wetzel-Eger, Hauschding-Karenz, Prein-Werfen, Chapius-Kempten, Förster-Riesa und Lorscher-Hannover.

## Universität.

Leipzig, 12. Juli. Früher als sonst erscheint diesmal das „Verzeichniß der im Winterhalbjahre zu haltenden Vorlesungen“.

Anfangstermin ist der 15. October 1890, Schluß der 14. März 1891.

Die Lehrerzahl, welche Vorlesungen und Uebungen aller Art ankündigt, beträgt 180. Neun Professoren sind vom Halten von Vorlesungen jeweilig wegen Unwohlsein, Urlaub oder überhaupt dispensirt. — Drei Universitätslehrmeister unterrichten im Fechten, Tanzen und Reiten.

In der theologischen Facultät kündigen 12 Docenten an. Ihnen folgen 16 Juristen nach. Der Mediciner sind 48.

Die Disciplinen (Lehrgegenstände) der philosophischen Facultät werden von 100 Docenten vorgetragen, wozu noch einer für den Unterricht in der Schattenlehre, Perspective &c. in der Königl. Kunstakademie hinzukommt.

Aus den theologischen Collegien hebe ich hervor alttestamentliche Theologie und Erklärung des Propheten Jesaia, beides Vorlesungen, die der aus Kopenhagen berufene Professor Dr. theol. Franz Buhl halten will. Privatdocent Dr. phil. K. Thieme wird Dogmengeschichte lesen.

Unter den jüngeren medicinischen Docenten ist Dr. med. Hugo Schütz zu nennen, da er zum ersten Male ankündigt (Cursus der Elektrodiagnostik und Elektrotherapie).

Von den in der philosophischen Facultät neuerdings Habilitirten zeigen Dr. phil. P. Barth philosophische Uebungen (über Plato's Politik) und moderne Philosophie der Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die Entwickelung der Gesellschaft und des Rechts und Dr. phil. G. Holz vergleichende Grammatik der gothischen Sprache, Ethnographie des alten Germanens und gothische Uebungen an.

Dr. Karl W. Whistling.

## Musik.

### Neues Theater.

Leipzig, 12. Juli. Die Bevorzugung Lortzing's nach den großen Wagner-Aufführungen ist eine kluge That. Wenn man nach den erschütternden Dramen des Bayreuther Meisters Erholung finden will, wer vermöchte diese besser zu spenden als der treuherzige Lortzing, der trotz aller Gegensätze doch mit Wagner durch das Band echt deutschen Wesens verbunden ist. Echt deutsch sind sie Beide, Wagner in seiner Tiefe und Erhabenheit, Lortzing in seiner Gemüthlichkeit, seinem erfrischenden Humor — sollten sich diese Eigenschaften nicht in schöner Weise ergänzen?

Den Opern „Czar und Zimmermann“ und „Die beiden Schützen“ folgte gestern „Der Waffenschmied“, ein Werk, das von Vielen für das reifste und abgerundetste Lortzing's gehalten wird. Der harmonische Eindruck der gestrigen Aufführung konnte nur ein weiterer Beweis für diese Ansicht sein. Aber auch Denen, die anderer Meinung sind und etwa dem „Wildschütz“ oder „Czar und Zimmermann“ den Vorzug einräumen, hat sicher „Der Waffenschmied“ gestern eine herzliche Freude bereitet. Neben dem köstlichen Humor herrscht kaum in einer anderen Oper Lortzing's so viel Sinnigkeit und Innigkeit — man denke an die große Scene Mariens im zweiten Aufzug — als im „Waffenschmied“, und diese Eigenschaften traten in der gestrigen guten Aufführung erquickend für die Zuhörer zu Tage; es war nur natürlich, daß die Darsteller reichen Beifall ernteten.

Frau Baumann war als Marie neu, die Partie wurde bisher in ganz trefflicher, reizend anmuthiger Weise durch Fräulein Andes vertreten. Frau Baumann sang zunächst in vollendeter Weise, mit kaum zu übertreffender Weichheit und Feinheit, spielte auch mit rührender Schlichtheit und Innigkeit — ihre Marie darf den besten Gestalten der Baumann-Galerie angereiht werden. Herr Voigt gab erfreuliche Beweise künstlerischen Fortschreitens. Die Stimme klingt kräftiger und saftiger, das Spiel ist freier und nobler; so hat sich Herr Voigt nicht nur in das Herz seiner Marie hineingesungen, sondern auch die Anerkennung der Zuhörerschaft errungen. Die Titelrolle erfährt durch Herrn Knüpfer eine glänzende Wiedergabe, und unserem jungen Künstler fiel der Haupterfolg des Abends zu, doppelter und dreifacher Hervorruf nach dem Liede „Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar“, da-capo-Vortrag — mehr war auch einem Grenzg nie beschieden. Herr Marion ist für Rollen wie die des Georg wie geschaffen, Lortzing hat einst diese Rolle selbst mit Vorliebe gesungen; aber kaum mit mehr Treuherzigkeit und feinem Humor als Herr Marion. Vorzüglich wie immer kam die Rolle der Jungfrau Irmentraut durch Frl. Buse zur Geltung, ihr Auftreten bedeutet immer einen Heiterkeitserfolg. Herr Proft schwäbelte meisterhaft, nur müßte der Künstler über seinen urkomischen Nuancen nicht vergessen, daß der treuherzige Schwabe noch einen Schein von Ritterlichkeit haben muß. Herr Greiner erzielte mit seinem Gastwirth Brenner einen ganz in den Rahmen des Stückes passende Wirkung. Herr Porst dirigirte in flottestem Tempo, und man muß das Ensemble als ein völlig tadelloses bezeichnen.

M. Krause.

Leipzig, 13. Juli. Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. In der heutigen Aufführung von Meyerbeer's „Afrikanerin“, in welcher, wie bereits mitgetheilt, Frau Sthamer-Andrießen als „Selica“ sich von unserem Publicum verabschiedet, wird Herr Hübner erstmalig den „Vasco de Gama“ singen. In den sonstigen Partien der Oper sind wie bisher thätig: Frau Baumann, die Herren Perron, Köhler, Wittekopf, Marion und Knüpfer, die sämmtlich zum letzten Male vor Beginn ihres Sommerurlaubes auftreten.

‡‡ Leipzig, 12. Juli. Das Monstre-Concert, welches am gestrigen Abend im Concertgarten des „Tivoli“ stattfinden sollte, wurde in Folge der Regenschauer wieder einmal in den Saal verbannt, erfreute sich aber auch hier eines recht zahlreichen Besuches. Das Orchester wurde von den Capellen des 106. Regimentes und des Carabinier-Regimentes aus Borna, welche sich zu gemeinschaftlicher künstlerischer Arbeit vereinigt hatten, gebildet. Daß die Aufführungen im Saal nicht die Wirkung ausüben konnten, die sie unter freiem Himmel gehabt hätten, ist selbstverständlich. Die machtvollen, rauschenden Tonwellen, die von einem solchen Orchester ausströmen, bedürfen eines größeren Spielraumes, als ihn auch der beste Concertsaal zu geben vermag. Das Fortissimo hallte so mächtig wider, daß der Schrei Allmayer's nach Baumwolle gerechtfertigt erschien. Darüber läßt sich freilich nicht mit den Musikern, sondern nur mit der Witterung rechten. Die beiden Capellen, die abwechselnd unter Leitung des Herrn Musikdirector Matthey und des Herrn Stabstrompeter J. Lorbeer spielten, stellten ein flottes, wohlgefügtes Ensemble dar, dessen Leistungen durch keine Verschleppungen, Unsicherheiten in Tact und Tempo oder bemerkenswerthe Mißtöne beeinträchtigt wurden. Und dabei hatten sich dieselben keineswegs leichte Aufgaben gestellt, denn das Programm enthielt unter Anderem auch die Ouverture zu Weber's „Oberon“, zu Mendelssohn's „Ruy Blas“, den Brautchor aus „Lohengrin“, die ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Liszt und eine Phantasie aus Wagner's „Siegfried“. Besonders die Wiedergabe der Motive aus „Siegfried“ war eine wackere Leistung der vereinigten Capellen. Mit einem trefflichen Marsch von Matthey, „Der Tambour von Bazailles“ wurde das Concert eingeleitet, während an den Schluß des Programms das große Tongemälde von Saro „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870 und 1871“ gesetzt war.

Leipzig, 12. Juli. Liederabend des Zöllnerbundes. Wenn auch der Schutzpatron des Zöllnerbundes, der vor nahezu 30 Jahren verstorbene Carl Zöllner, in einem seiner beliebtesten Lieder der Abneigung vor dem Wasser durch die entschiedenen Worte „Mit Wasser bleib' mir ferne“ einen überzeugungsvollen Ausdruck gegeben hat, und wenn man auch von den Sängern behaupten darf, daß sie sich mehr für die Lied- als für die Wasserquelle zu begeistern vermögen, so sieht der ebengenannte Bund seine Vereinschronik trotzdem wieder einmal (denn es war nicht das erste Mal!) durch den gestrigen Abend um ein verregnetes Sommerconcert vermehrt. Das Programm, welches diesem Liederabend zu Grunde lag, verzeichnete in der Hauptsache Chorlieder, die bei dem im nächsten Monat in Wien stattfindenden Sängerbundesfest zum Vortrag kommen; dementsprechend nahm es einen conservativen, fast nur den Todten gewidmeten Standpunct ein. Diese Pietät ist anerkennenswerth, aber ich meine, man braucht über dem Alten das Neue nicht zu vergessen; man soll das Eine thun, ohne das Andere zu lassen: auch „der Lebende hat recht!“ — Was die Leistungen des Zöllnerbundes betrifft, so kann ich mich dahin aussprechen, daß einzelne Nummern sehr schön gesungen wurden und einen wirklichen Genuß an einem so großen Männerchor gewährten; ich rechne zu diesen Liedern Kreutzer's Cdur-„Capelle“ (an welcher ich als besonders lobenswerth hervorhebe, daß die punctirten Noten nicht, wie es oft geschieht, unnatürlich abgestoßen zum Vortrag kamen, wogegen allerdings von den zweiten Bässen in der Tutti-Stelle eine strengere Berücksichtigung der Sechzehntel-Noten zu wünschen gewesen sein würde); Flemming's „Nur in des Herzens heilig-ernster Stille“ (wohl die beste Gesangsleistung, in welcher namentlich die schönen zweiten Bässe wirksam hervortraten); Silcher's „Wohin mit der Freud'?“, Carl Zöllner's Trinklied „Gläser klingen“ und Keßler's „An die Heimath“ (das durch etwas mehr Gefühlswärme noch besser zur Geltung gekommen sein würde). Von der bedenklichen Stelle in der letzten Strophe: „gehörte dies Herze“ abgesehen, ist auch „Das Herz am Rhein“, von Edwin Schultz, zu den besseren Leistungen zu zählen. Herbeck's vielgesungener Chor „Zum Walde“, mit Hörnerbegleitung, gelang in der ersten Hälfte der Strophen recht gut; dagegen war in der zweiten Hälfte theilweise Neigung zum Herabdrücken des Tones bemerkbar, was allerdings darauf zurückzuführen ist, daß diese etwas unbequem tief liegenden Stellen eine Entwickelung der Tenöre nicht gestatten. Die beiden Werke „Frühlingsgruß an das Vaterland“, mit Orchesterbegleitung, und „Hymne an Odin“, von K. M. Kunz, boten bezüglich der correcten Wiedergabe wenig Anlaß zu Ausstellungen; was denselben fehlte, war der markige Ton, der vor Allem einem kräftigen, unverwüstlichen Stimmfonds seitens der Tenoristen voraussetzt. Am wenigsten von allen befriedigte das „Finnische Volkslied“ („Es zog die Freude wohlgemuth“), das schleppend ohne liebevolles Eingehen auf den Text gesungen wurde. Aus der Reihe der Instrumentalstücke, die durch die langjährige treue Begleiterin des Zöllnerbundes, die Capelle des Herrn Musikdirector Walther, zum Vortrage kamen, seien außer einem von Herrn Wustermann ausgeführten Trompetensolo: Arie aus dem „Barbier von Sevilla“, vorzugsweise der Festmarsch aus dem „Rienzi“, von Richard Wagner, die Ouverture zum „Nordstern“, von Meyerbeer, und die drei Scenen aus dem „Trompeter von Säkkingen“, von Neßler, für Militairmusik arrangirt von C. Walther, hervorgehoben. Daß die dritte Scene des letztgenannten Stückes mit dem bekannten, in diesem Falle beziehungsvollen Liede „Es hat nicht sollen sein“ allgemein wiederholt begehrt wurde, zeigt von Neuem, daß diese volksthümlich gewordene Weise noch die alte Zugkraft besitzt und wohl auf lange Zeit hinaus ein verständnißinniges Echo in den Herzen des Volkes finden wird.

H. Pfeil.

H Das Lohconcert heute am 13. Juli in Sondershausen. — Das Nachmittagsprogramm bietet Rubinstein's Ouverture „Dimitri Donskoi“, Variationen aus dem A-dur-Quartett von Beethoven, Dmoll-Concert für Flöte von Molique (Herr Strauß) und Tannhäuser-Ouverture. Den zweiten Theil füllt die Esdur-Symphonie Raff's: „Leonore“ (drei Abtheilungen). [Letzteres Werk kam in Leipzig im Armenconcert vom 15. März 1874 zum ersten Male auf das Gewandhausprogramm. Der Componist dirigirte selbst.] Das vom Königl. württembergischen Hofsänger Herrn Carl Mayer letzten Dienstag im Hotel Münch gegebene Concert erzielte ein volles Haus und folglich auch eine schöne Einnahme zu dem bereits mitgetheilten patriotischen Zweck eines Denkmals für den verstorbenen Fürsten Günther.

* Die neu eröffnete königl. Sammlung alter Musikinstrumente in Berlin wird von der „Kölnischen Zeitung“ in folgender Uebersicht beschrieben: Berlin ist in aller Stille um ein Museum reicher geworden, das die Sehenswürdigkeiten, Anregungen und Belehrungen der Reichshauptstadt dankenswerth vermehrt. Die preußische Regierung hatte zur Begründung einer Instrumentensammlung im vorigen Jahre die hochbedeutende Collection alter Musikinstrumente erworben, welche Paul de Wit in Leipzig während langer Jahre zusammengetragen hat, und diese der Königlichen Akademie der Künste, insbesondere der Hochschule für Musik überwiesen. Der außerordentlich werthvolle Grundstock erfuhr eine baldige Bereicherung aus anderen königlichen Anstalten, namentlich der königlichen Bibliothek und dem Kunstgewerbemuseum, ferner auch durch hochherzige private Schenkungen. Ein junger mutsikundiger Gelehrter, Dr. Oscar Fleischer, der sich bereits aufs Vortheilhafteste durch eine Schrift über den berühmten Lautenmeister Denis Gaultier im 17. Jahrhundert bekannt gemacht hat und demnächst eine wohlvorbereitete Arbeit über die Geschichte der Neumen veröffentlichen will, wurde mit der Ordnung und Katalogisirung der reichhaltigen Schätze betraut. Das Ganze fand seine Aufstellung vorläufig in zwei Sälen der ehemaligen Bauakademie am Schinkelplatz, und seit Anfang Mai steht dieses schöne und überaus lehrreiche Museum, übersichtlich geordnet, zweimal wöchentlich für den Besuch des Publicums offen. Im Gegensatz zu Ausstellungen ähnlicher Art zeichnet sich die Sammlung durch den schätzenswerthen Vorzug aus, daß die Instrumente sammt und sonders in einen tonfähigen Zustand gesetzt worden sind, daß sie also den wahrhaften Interessenten auf besondern Wunsch in ihrer Bedeutung, Construction und Spielart erklärt und vorgeführt werden können. Der Werth einer solchen anschaulichen Nutzbarmachung für die historische Wissenschaft sowohl wie für den Instrumentenbau liegt auf der Hand und erhebt die Sammlung, ganz abgesehen von ihrem bereits jetzt vorhandenen mehr qualitativen als quantitativen Reichthum, direct in die erste Reihe neben die berühmtesten Musikmuseen, deren sich die Welt erfreut. Die hervorragendsten solcher Instrumentensammlungen befinden sich im Brüsseler Conservatorium (1600 Nummern), im Pariser Conservatorium (1000 Nummern), in London (South Kensington Museum), in Rom (Museo Kircheriano), in Nürnberg (Germanisches Museum) und in Salzburg (Museum Carolino-Augusteum). In allen diesen Museen sind die Instrumente indessen mehr oder minder nur als ethnographische und kunstgewerbliche Curiositäten aufgestellt, höchstens äußerlich ein wenig aufgefrischt, sonst aber unspielbar und für alle Besucher ohne Ausnahme mit der berüchtigten Inschrift „nicht zu berühren“ versehen. Nur in der weitaus bedeutendsten Sammlung zu Brüssel werden die Instrumente nutzbar gemacht und zeitweilen in historischen Concerten verwendet. Dagegen besitzen wir bereits grundlegende Kataloge der Brüsseler, Pariser und Londoner Sammlung von Mahillon, Chouquet und Engel, zum Theil mit Abbildungen. Die einstweilige Ordnung der Berliner Tonwerkzeuge — bis jetzt noch ohne benutzbaren Katalog, aber mit sachlichen Inschriften versehen — ist eine eben so gefällige wie zweckdienliche, was um so lobenswerther erwähnt werden muß, da bei beschränktem Platz sehr leicht eine den Raumverhältnissen und gleichzeitig dem ästhetischen Geschmack entsprechende Aufstellung mit der Chronologie in Widerstreit geräth. Sie hält sich im Großen und Ganzen, so weit es eben möglich war, an die geschichtliche Entwickelung der Hauptgattungen und gruppirt das vorhandene Material passend in die drei Abtheilungen der Blas-, Streich- und Schlaginstrumente. Mannigfach ist gleich die Collection der Blasinstrumente. Da sind aus den Zeiten der liederreichen Landsknechte, der fahrenden Musikanten und der Stadtpfeifer, die von den Rathhausthürmen zu bestimmten Stunden den Choral abbliesen, interessante „Trompeten“, „Schweizerpfeifflein“, „Posaunen“ und „Zinken“. Da ist eine alte Trompete aus Glas mit hellem, schmetterndem Ton, eine solche aus

Birkenbaumbast, wie sie im Appenzeller Land beim Kuhreigen geblasen wurde, ferner eine ganz gerade Trompete mit wirklich bezauberndem Klang aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts von Johann Leonhard Ehe aus Nürnberg, von dem ebenso wie von Friedrich Ehe das Museum mehrere Prachtstücke unter den Posaunen aufweist, dann eine Büchsentrompete in der Gestalt eines — Kaffeetopfes „macht Adam Buchschwinder in Ellwangen 1781", die eine verdeckte Schlangenwindung enthält und gedämpftes Blasen bezweckte. Sehr gut sind die alten Posaunen und Hörner vertreten, zum Theil auch von ganz besonders schöner Erhaltung und gutem Ton, bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts zurückreichend, daneben auch das seltene Krummhorn, das Bassethorn aus Mozart's Zeit, ferner Schlangenhörner (Serpent) aus Holz, Papiermasse und mit Lederüberzug und sonstige seltene Militairinstrumente, ein chromatisches Baßhorn, Ophikleide, Bathyphone, sowie Bügelhörner aus den Freiheitskriegen. Unter den Holzblasinstrumenten lenkt die Musette oder Schalmei, wie sie Mersenne beschreibt, die Aufmerksamkeit auf sich, ferner ein seltenes Discantfagott, heutzutage nicht mehr in Gebrauch. Von dem Erfinder der Clarinette Johann Christoph Denner in Nürnberg ist eine Clarinette (um 1700) und eine Oboe vorhanden. Außerdem finden wir Stockflöten aus dem Anfang unseres Jahrhunderts, eine Schnabelflöte in Elfenbein geschnitzt — und schließlich fallen einige Curiositäten auf, wie ein vielbesprochenes mächtiges Fagott von über acht Fuß Länge, „Bock-Bommer" genannt, aus der Marienkirche in Danzig, die von zwei Männern hantiert werden mußte, von denen der eine blies, der andere fingerte, oder eine nicht weniger lange Trompete, aus einem einzigen Narwalzahn angefertigt, die einen entsprechend lauten Klang von sich giebt. An ethnographisch interessanten Gegenständen ist die Sammlung — das sei hier gleich gesagt — noch sehr ergänzungsbedürftig und auf die Großmuth der Weltreisenden angewiesen, die sich gern in der Geberlaune befinden. Professor Philipp Spitta, der manches werthvolle Geschenk gemacht hat, überwies bereits eine Anzahl papuanischer Musikgeräthe. Außerdem sind nur wenige afrikanische, chinesische, japanische, indische Stücke vorhanden. Desto mehr aber bietet erfreulicherweise schon die Abtheilung der abendländischen Saiteninstrumente, sowohl derjenigen, die gestrichen, wie derjenigen, die gerissen und gezupft werden. Als ältestes gezupftes Saiteninstrument wird ein merkwürdiges Exemplar aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts gezeigt, herstammend aus dem abgebrochenen Georgenkloster bei Naumburg und dort unter dem traditionellen Namen „Lutherbaß" aufbewahrt, von ziemlich rohem Bau, mit sechs Saiten, vielleicht erst nachträglich aus einem älteren Instrumente zusammengesetzt, leider vom Wurm stark zerfressen, aber immer noch von verhältnißmäßig vollem Ton. Unter den vielen Lauten und Lautenarten, als Haus- und Orchesterinstrumente, stammt die älteste hiesige aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, von guter Arbeit, in der Art des Kaspar Tieffenbrucker, mit leider nicht zuverlässig zu entziffernder Inschrift. Ziemlich selten ist dann die Erzlaute, Archiliuto, halb Laute, halb Theorbe, mit nebenlaufenden Baßsaiten, wie denn hier der Uebergang zur Theorbe und diese selbst sehr übersichtlich dargelegt werden kann. Darauf folgen große und kleine Mandolinen der verschiedensten Herkunft und Arbeit, spanische Guitarren, eine schon von 1620 datirt, Cistern, mit Plektrum zu spielen, auch Tastencistern mit sechsseitiger Claviatur, Instrumente, die halb Guitarre und halb Violine sind, dann auch eine Specialität der Empirezeit, die Lyraguitarre, in antikisirender Gestalt. Besondere Erwähnung verdient die ersichtliche Viola di Bordone (Bariton), deren Metallsaiten mit Daumen gerissen, deren Darmsaiten mit dem Bogen gestrichen wurden, ein Instrument, für welches noch Haydn für den Fürsten Esterhazy eine große Anzahl Compositionen geschrieben hat. Daran schließt sich die neuerdings wieder zu Ansehen gelangende Viola d'Amore mit unten nachklingenden Metallsaiten, in Beispielen bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts zurückgehend. Aus den Zeiten des Mittelalters fehlen auch nicht die mit einer Saite bezogenen Nonnengeigen, besser Trumscheit genannt, mit ihrem trompetenähnlichen Ton. Vorzüglich ist die Gambe (viola da gamba) vertreten, diese einst so beliebte und leider außer Gebrauch gesetzte Kniegeige, für welche unsere besten Meister, Bach an der Spitze, herrliche Werke hinterlassen haben. Eine derselben, die werthvollste, hat Joseph Joachim gestiftet, eine vortreffliche Arbeit von Jakob Stainer aus Absom bei Innsbruck, 1665, deutlich bezeichnet. Eine andere, mit goldenem Stirnband und reichlich mit Edelsteinen geziert, eine Baßgambe (Violone) von Giorgio Ruger detto il Per, Cremona 1702, stammt aus dem Besitze der französischen Königsfamilie und trägt deren Wappen. Eine dritte, englischer Herkunft, aus dem 18. Jahrhundert, mit guter, eingelegter Arbeit, zeichnet sich durch dünne, geschmackvolle Bauart aus und läßt sich leicht wie eine Violine tragen. Curiositäten im Geigenbau sind ziemlich zahlreich, darunter eine Geige aus Thon, eine Nagelgeige oder Nagelharmonika aus dem vorigen Jahrhundert, eine Violine, die mit einer Trompete verbunden ist, neue Constructionsversuche des Pariser Chanot aus den zwanziger Jahren, eine größere Anzahl von Miniaturgeigen, wie sie die Tanzmeister der Menuettzeit in der Tasche mit sich führten. Eine der letzteren aus dem Besitze des Prinzen Karl von Preußen ist ganz und gar aus Elfenbein geschnitzt. Eine andere läßt sich durch eine Klappe öffnen und enthält nicht nur einen niedlichen Fiedelbogen, sondern sogar einen kleinen bemalten Fächer. Auch die Geige, die Mozart als Kind gespielt haben soll, wird hier aufbewahrt, allerdings nicht urkundlich beglaubigt, sondern nach der Ueberlieferung aus dem Kunstgewerbemuseum als solche bezeichnet, in ihrer Grundlage eine kleine Tanzmeistergeige, die ein Salzburger Geigenbauer 1680 mit einem großen Deckblatt und angeleimtem Hals versehen hat, sehr praktisch also für ein Kind hergerichtet, das eine große Violine noch nicht halten konnte. Ein großer Schatz ferner ist das Streichquartett, welches Ludwig van Beethoven vom Fürsten Lichnowski geschenkt erhielt und bis zu seinem Tode im Besitz hatte, seit Kurzem aus der königlichen Bibliothek in die Instrumentensammlung überwiesen, zu derselben Zeit, als die Hörrohre des taubgewordenen Meisters in das Beethovenhaus nach Bonn geschenkt wurden. Beethoven hat selbst auf jedes dieser Instrumente ein „B" eingekratzt, einige auch mit seinem Siegel oder mit seinem vollen Namen auf einem Zettel versehen. Das Quartett besteht aus einer Amati-Geige, einer merkwürdig geformten Viola von Ruggieri und aus Violine und Cello von Guarneri. Der Stifter, Kaufmann Jehle in Graz, der die Erwerbung aus Schindler's Nachlaß machte, hatte bei der Schenkung verfügt, daß dieselben alljährlich einmal von hervorragenden Künstlern öffentlich gespielt werden müssen. Dies ist auch früher durch die Gebrüder Müller geschehen und wird voraussichtlich in Zukunft wiederholt werden, wenngleich die Instrumente nicht ganz so gut sind wie ihr Ruf. Unter den mehr volksthümlichen Saiten-Instrumenten fesselt den Besucher das Zigeuner-Basset, die Drehleier, die vermittelst eines bewegbaren Rades an einer Kurbel die Saiten streicht, dann die reiche Familie der Zithern, darunter auch Streich-Zithern, eine sogar durch eine wirkliche Trompete erweitert. Von den Zithern wendet man hierauf den Blick zu den Spitzharfen und Harfen, die von den einfachsten Bauarten des 15. Jahrhunderts bis zur neuesten Vollkommenheit der französischen Pedalharfe veranschaulicht werden können, ferner zu dem mittelalterlichen Psalterium, wie es ähnlich bei Gerbert aus dem 16. Jahrhundert abgebildet ist, dessen Stimmungsverhältnisse leider noch nicht ermittelt sind, und schließlich zu dem Hackbrett oder Cymbal der Zigeuner, in seinen Anfängen ohne, dann mit Stegen — und damit ist der Uebergang zu den Tasten- und Clavier-Instrumenten gegeben, die diese durch die Claviatur ergänzt haben. Sehr bedeutend ist die Sammlung in dieser wichtigen Gattung von Musikwerkzeugen, von den ältesten Zeiten bis in unser Jahrhundert hinein, von der allerersten Form des einfachen Clavichords bis zum vollendeten Spinett, von den schüchternen Versuchen der Hammermechanik bis zum modernen Salonflügel. Das älteste der hiesigen Tasten-Instrumente ist wohl ein gebundenes Clavichord aus dem Ende des 16. Jahrhunderts von sinnreicher, aber höchst einfacher Bauart, indem die Taste einen Hebel in Bewegung setzt, der ohne Vermittelung an die Saite schlägt und den Ton durch Verkürzung erzeugt. Für 49 Tasten werden dabei nur 27 Saiten verwendet. Später wurden dann zwei und mehr Saiten zur Verstärkung vereinigt, wofür gleichfalls gute Beispiele dieses beliebten Studien-Instruments aus früherer Zeit vorzuzeigen sind. Eine Vervollkommnung der Technik zieht sich hiernach in dem Spinett zu erkennen, bei welchem die Hebel von den Tangenten getrennt sind, diese in die Höhe werfen, und wobei die Tangenten durch einen kleinen Dorn (spina) von Leder oder Federspule gebildet werden, der die Saite anreißt. Die Klangwirkung ist begreiflicherweise erheblich verschieden von den mit Hämmern versehenen Instrumenten und namentlich von den heutigen vollständigen Clavieren. Der Ton klingt eigenartig schwirrend, näselnd, etwas zopfig, aber durchaus nicht unangenehm, sondern intim, für kleinere Kreise berechnet, mit einem romantischen Anflug, und bei aller Einfachheit doch ziemlich weittragend. Die besten Claviere der ältern Art in der Berliner Sammlung, ein sehr schönes Harpsichord von Jakob Kirckmann in London mit Zügen und drei Chören, zwei im Einklang, einer in Octave gestimmt, vom Jahre 1761, und ein vorzügliches Claviercymbal mit zwei Manualen von Gottfried Silbermann, werden den Musikkenner zu mancherlei anregenden Gedanken veranlassen. Es sind die Instrumente, wie sie Bach, Haydn, Mozart benutzten, nicht nur als Clavierspieler, sondern auch als Componisten, und viele ihrer Stücke bewirken auf diesen Original-Instrumenten einen ganz veränderten Eindruck. Namentlich macht das letztgenannte Claviercymbal mit seinen beiden Manualen manche Composition Bach's, von dem wir wissen, daß er ein ähnliches Instrument besaß, schneller begreiflich und — was besonders auffällt — auch sehr viel leichter spielbar, da jede Hand für sich auf einem Manual zu spielen und durch die vollere oder dünnere Stimmung der einzelnen Manuale ganz eigene Effecte in forte und piano zu erzielen vermag. Einen großen Fortschritt hat alsdann die Hammermechanik in die Claviertechnik gebracht, deren verschiedenartigste Entwickelung hier sehr schön von ihren Anfängen bis zum vollendeten Wiener Concertflügel verfolgt werden kann. Die älteste Hammer-Bauweise ist durch Johann Heinrich Silbermann in Straßburg vertreten in einem Instrument von 1776 mit verschiebbarem Tastenbrett. Dann wechseln die Constructionen in reichhaltigster Weise, sind aber ohne Abbildungen oder Erläuterungen an jedem einzelnen Instrument schwer verständlich. Eine ganz hervorragende Leistung des Instrumentenbaues ist eine Hammer-Clavier-Orgel von Samuel Kühlewind in Bolstedt (1791) mit fünf Zügen: Harfe, Laute, Clavier, Koppel, Orgel. Bei dem Orgelzug kann Baß und Discant, jeder für sich, abgestellt werden, und so sind denn auf diesem mäßig großen Tasteninstrument die wunderbarsten Wirkungen zu erreichen, bald durch die Verwendung der Saiten als Clavier in den unterschiedlichsten Lösungen, bald durch die Benutzung der unten angebrachten Pfeifen als Orgel, dann aber wieder bald als Clavier und bald als Orgel, indem man entweder den Baß oder den Discant der Orgel einzeln mit dem Clavier zusammenbringt und dadurch ganze Orgel- oder Flöten-Concerte mit Begleitung vortragen kann. Auch dieses merkwürdige Werk, das übrigens keine vereinzelte Erscheinung ist, verdiente gleich manchem andern Stück der Sammlung Nachbildungen, die gewiß ihre Liebhaber finden würden. Als eine gelegentliche Spielerei erscheint ein Miniaturclavier, das sich äußerlich als zierliches Nähtischchen zu erkennen giebt, mit allem Zubehör an Kissen, Garnwickeln ꝛc. versehen, und dessen oberstes Geschoß eine Claviatur birgt, die der glücklichen Besitzerin — es war gewiß eine recht verwöhnte Dame — ermöglichte, zur Abwechslung einmal vergnüglich zu musiciren, wenn die Finger das Nähen satt hatten. Dagegen muß einer eigenartigen Erfindung von Johann Christ. Dietz (Paris 1810), der sogenannten Clavierharfe oder Claviatherium, ein wirklich praktischer Nutzen zuerkannt werden. Hier bringt es ein geistreich erfundener Mechanismus fertig, daß man durch einfaches Tastenspiel die Wirkung von Harfenklängen erzielen kann, sodaß also in einem Orchester, wo Harfe und Harfenspieler fehlt, dieses Instrument als Ersatz durch jeden Clavierspieler behandelt werden kann. Auch mehrere Claviere weist die Sammlung auf, die einen erhöhten Werth durch ihre früheren Besitzer beanspruchen dürfen. Darunter ist zuerst das sogenannte Reiseclavier des jungen Mozart zu bemerken, ein Instrument, das sich als ein mäßig großer Kasten präsentirt, zur Mitnahme auf dem Postwagen und das von de Wit in Salzburg gekauft wurde. Auf alle Fälle ist dies Clavier eines bedeutenden Meisters würdig gewesen. Trotz aller Einfachheit ist die Arbeit eine ganz vortreffliche, keine Fabrikwaare, der Ton ein weittragender und die Construction eine höchst sinnige. Es besitzt auch die nachahmenswerthe Eigenthümlichkeit, daß sich durch eine Verschiebung der Tasten die Töne gleichmäßig um einen halben Ton erhöhen lassen. Ferner wird das Reiseplanett Friedrich's des Großen, gleichfalls zum Zusammenklappen eingerichtet, pietätvoll aufbewahrt. Endlich sehen wir den Flügel Karl Maria v. Weber's, von Brodmann, den der Componist des „Freischütz" zwanzig Jahre lang benutzt hat, von seinem Sohne Max Maria an die königliche Bibliothek testamentarisch vermacht. Der Flügel Felix Mendelssohn-Bartholdy's, von Rud. Erard in London, ist als Geschenk der Familie Mendelssohn an die Hochschule in die Sammlung gelangt, ebenso wie der Flügel der Sängerin Josephine Lang, der Freundin Mendelssohn's, ein Geschenk ihrer Tochter, Frau Schirch-Köstlin, ein sehr pomphaftes Instrument von Alois Biber in München, das vor Allem die lärmende Technik und Virtuosität der Liszt'schen Schule in das beste Licht zu setzen versteht, während Mendelssohn's Flügel in der Spielart vortrefflich zu der melodischen, weichen Manier seiner Musik paßt. Von älteren Instrumenten besonderer Erfindung ist zum Schluß die sogenannte Buchorgel bemerkenswerth, äußerlich ganz geformt wie die Bibel und auch nicht schwerer als die in Kirchen gebräuchlichen heiligen Bücher, gewiß von praktischer Bedeutung für Organisten, die in kleineren Dorfkirchen, Schloßcapellen oder Betsälen zum Gottesdienst aufzuspielen hatten. Der Musikus hatte da nichts weiter zu thun, als die Buchdeckel aufzuschlagen, die darin verborgene Claviatur herauszunehmen, auseinander zu schlagen und in Verbindung zu dem umgeklappten Buchdeckel zu setzen, der sich nun als Blasebalg zeigt, und bei gehöriger Behandlung der Tasten und Bälge wird man geradezu erschrecken über den durchdringenden, wenn auch ziemlich gequetschten Ton. Die beiden vorhandenen Instrumente dieser Art stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Die ältere der Buchorgeln besitzt ein Untergestell, welches klaren Aufschluß über die Benutzung giebt. Man erkennt daraus, daß die Buchdeckel, beziehungsweise Blasebälge durch Schnüre mit einem Pedal in Verbindung gesetzt werden konnten, wodurch die Handhabung des Instrumentes lediglich durch eine einzelne Person ermöglicht wurde, die gleichzeitig spielte und trat. Nicht minder interessant ist eine tragbare Orgel aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, ein sogenanntes Portativ, sehr schön geschnitzt und mit dazu gehörigem Koffer. Ihrer Bestimmung nach diente sie zu Processionen und Kirchgängen; sie wurde getragen, während des Gehens von einem Musikkundigen gespielt, indessen ein Anderer nebenherschreitend an der rechten Seite durch Schnüre die Bälge zog. Damit ist in aller Kürze das Wesentlichste über den jetzigen Bestand des neuen Instrumentenmuseums gesagt, dessen Entwickelung wohl vorbereitet, voraussichtlich einer hohen Blüthe entgegengeht. Möge die Wissenschaft und die Kunst hier manche Belehrung und Erklärung über altvergangene Zeitabschnitte der Musik erhalten. Mögen die Instrumentenmacher und Fabrikanten in der überaus reichen und findigen Phantasie der alten Meister des Instrumentenbaues die Quelle frischer Anregungen und neuer Erfindungen aufdecken.

---

* Aus New-York wird der „Allgemeinen Zeitung" geschrieben: Der Winter liegt mit seinen großen Erfolgen auf dem Gebiete der Musik hinter uns, die Hitze hat sich schon Anfangs des Monats mit voller Gewalt eingestellt — das Thermometer zeigt heute 93 Grad Fahrenheit im Schatten — und Jeder, der es nur einigermaßen ermöglichen kann, hat die große Geschäftsstadt verlassen und sucht auf dem Lande oder an dem allerdings nur wenig kühleren Meeresstrand Erholung. Dennoch hat der Wiener Walzerdirigent Eduard Strauß, der vor vier Wochen mit seiner Capelle hier gelandet ist und nach einer sehr erfolgreichen Tournée in dem Westen der Vereinigten Staaten am 12. Juni sein erstes Concert in dem neugebauten „Madison Square Gardens" veranstaltet hat, es vermocht, die Elite der Gesellschaft für einen Tag in die Metropole zurückzurufen. Am Eröffnungsabend war die große, über 8000 Personen fassende Halle vollständig ausverkauft, und man spendete den fröhlichen Weisen der Wiener Capelle ungetheilten wohlverdienten Beifall. Die Wahl des Locales ist keine glückliche, die Akustik eine recht fragliche, so daß die Direction sich genöthigt sah, das Podium, welches in den ersten acht Tagen in dem äußersten Ende des Saales placirt war, in die Mitte der Halle zu verlegen, und es ist nunmehr möglich, den Aufführungen mit der nöthigen Aufmerksamkeit und dem richtigen Genuß zu folgen. — Das Thomas'sche Orchester hat soeben in dem „Lenox-Lyceum" einen recht erfolgreichen Cyklus von Concerten beendet, in welchen der hier rasch beliebt gewordene Bariton Theodor Reichmann vor ausverkauftem Hause verschiedentlich als Solist aufgetreten ist. — In den beiden bekannten Badeplätzen sorgen für die Sommermonate vorzügliche Orchester für die Unterhaltung des Publicums; in Manhattan Beach läßt die Gilmore'sche Capelle ihre Weisen ertönen, während Anton Seidl in Brighton den Tactstock schwingt. In den übrigen ersten Badeplätzen wird Theodor Reichmann verschiedene Liederabende arrangiren, so daß für musikalische Unterhaltung hinreichend gesorgt ist. — Indeß werden für den nächsten Winter schon jetzt große Vorbereitungen getroffen; der rührige Director der Deutschen Oper, Herr Stanton, der im vorigen Monat nach Europa reiste, um tüchtige Kräfte für die Metropolitan Opera zu engagiren, kehrte mit einer stattlichen Liste von Sängern und Sängerinnen zurück, und die kommende Saison der deutschen Oper verspricht eine sehr erfolgreiche und genußvolle zu werden. Der bekannte Tenorist Gudehus wird dem New-Yorker Publicum seine sämmtlichen Heldenrollen vorführen, während für die bisherige Primadonna, Frau Lilli Lehmann, die über 4 Jahre mit großem Erfolge namentlich als Wagner-Sängerin hier aufgetreten ist und vor Kurzem ein Engagement an der Berliner Hofoper angenommen hat, die Sopranistin Frau Antonie Mielke aus Köln engagirt ist. Des Ferneren werden wir kennen lernen: Frau Möller aus München, Fräulein Jahn aus Dresden, Frau Broch von Wien (Sopran), Frau Ritter aus Hamburg (Alt), Lurio aus Stuttgart (Bariton), sowie die Tenoristen Dippell aus Bremen, Müller aus Frankfurt. Der Bassist Herr Emil Fischer bleibt der Oper auch in der kommenden Saison erhalten, ebenso ist Theodor Reichmann neuerdings engagirt. Als Novitäten gedenkt Herr Stanton folgende Opern vorzuführen: „Hamlet", „Le Roy d'Ys", „l'Esclarmonde", „Asrael" und „Die lustigen Weiber von Windsor". Die Wagner'schen Werke, die an der hiesigen Bühne Repertoirestücke geworden sind, werden auch nächsten Winter zur Aufführung kommen, und die Wahl der engagirten Künstler bürgt für den Erfolg. — Von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit auf dem Gebiete der Musik ist die vor 14 Tagen erfolgte Wahl des Dirigenten des Kölner Männergesangvereins, Heinrich Zöllner, zum Leiter des „Deutschen Liederkranz", des größten deutschen Vereins in den Vereinigten Staaten. Zöllner wurde einstimmig und mit großem Beifall auf drei Jahre gewählt und wird bereits im September hier eintreffen. Der Männerchor des „Liederkranz" zählt zu den besten in Amerika und wird unter der vorzüglichen Leitung des neuerwählten Dirigenten keine Mühe haben, auch in Zukunft eine erste Stelle in der musikalischen Welt zu behaupten. — Herr William Steinway, der vielbeschäftigte Clavierkönig Amerikas, prominentes Mitglied des „Liederkranz", wird in der nächsten Woche eine längere Geschäfts- und Erholungsreise nach Europa antreten.

## Verein für die Geschichte Leipzigs.

* Von heute an ist die Sammlung des Geschichtsvereins wieder geöffnet und wird nun bis zum Herbst wieder, wie früher, jeden Sonntag von ½11 bis ½1 Uhr dem Publicum gegen ein kleines Eintrittsgeld zugänglich sein. Es ist vorläufig nur ein Theil der Sammlungsräume in ausstellungsfähigen Zustand gebracht worden, aber der, der den wichtigsten Bestandtheil der Sammlung umfaßt, nämlich die Ansichten und Pläne des alten Leipzigs, einschließlich des bekannten großen Reliefs der alten Stadt. Eine bedeutende Bereicherung hat gerade dieser Theil in der letzten Zeit erfahren durch den Ankauf der Originalaquarelle, nach denen die seiner Zeit im Verlag von Roth und Norrotschewitz erschienenen Photographien aus dem alten Leipzig angefertigt worden sind. Sie sind von nun an mit ausgestellt.

Die Sammlung präsentirt sich in ihren neuen Räumen (im zweiten Stock des alten Johannishospitals) einfach und bescheiden wie früher, aber doch wesentlich ansprechender und einladender, als es bisher der Fall gewesen ist. Die Räume sind neu hergerichtet, das Ausstattungsmobiliar (Schaukästen) ist durchweg neu angefertigt, die Anordnung möglichst bequem und übersichtlich. Außer den Plänen und Abbildungen der Stadt und ihrer einzelnen Theile und Gebäude sind für jetzt noch ausgelegt: eine große Anzahl Portraits und Autographen von Leipziger Persönlichkeiten, eine Anzahl Schriftstücke aus Innungsladen, eine schöne Sammlung ältester Leipziger Drucke, eine interessante Reihe confiscirter Leipziger Flugschriften aus dem vorigen Jahrhundert, eine große Menge Rathsbekanntmachungen aus dem vorigen Jahrhundert im Originaldruck, die in die Leipziger Sitten und Unsitten jener Zeit einen oft sehr ergötzlichen Einblick gewähren, endlich eine Anzahl interessanter Meßplacate aus dem vorigen und aus diesem Jahrhundert mit Abbildungen der angekündigten Schaustellungen. Der Besucher kann also unzweifelhaft eine sehr lehrreiche und dabei unterhaltende Stunde in der Sammlung verbringen.

Möchten doch die ganz uneigennützigen Bestrebungen des Geschichtsvereins immer mehr dazu beitragen, daß stadtgeschichtliche Erinnerungen aller Art, wie sie sich gewiß noch massenhaft in Privatbesitz befinden, nicht verzettelt und verschleudert, sondern der Sammlung des Vereins zugeführt werden. Die Sammlung vermehrt sich ja keineswegs nur durch Schenkungen, wie vielfach angenommen zu werden scheint, sondern auch durch Ankäufe. Was aber der Händler zahlen kann, der doch an den Gegenständen verdienen, sogar viel verdienen will, das kann der Geschichtsverein selbstverständlich mindestens auch zahlen. Also: Gedenket des Geschichtsvereins und seiner Sammlung!

## Kunst-Verein.

* Ausgestellt bleiben: eine Sammlung von photographischen Nachbildungen nach Oelgemälden moderner Meister, eine „Marine" von H. W. Mesdag im Haag, „Unter der alten Eiche" von Rudolf Schuster in Dresden, fünf Aquarellen, Leipziger Straßentypen darstellend, von † Adolph Neumann, „Mänade", Oelgemälde von Arnold Böcklin in Zürich-Hottingen, „Brunnennymphen" von Julius Naue, „Am Strande von Amalfi" von Franz Schreyer in Dresden, ein weibliches Bildniß von Leon Pohle in Dresden, eine Ansicht des Leipziger Augustusplatzes vom Jahre 1851, Aquarell von † Karl Enslen, ein weibliches und ein Kinder-Bildniß von Ludolf Bermorner in Dresden, „Der Achenser" von J. Schoyerer in München, zwei Landschaften von † A. F. Wolff, ein Aquarell von Ezzio Troll in Rom, ein weibliches und ein Kinderbildniß von Gottfried Hofer in München, „Eine Mondscheinlandschaft" von Wilhelm Lichtenheld in München, „Schlittenfahrt" von A. Kedzierski in München, „Der Trinker" von Karl Behm in München, eine Alpenlandschaft „Der Gosausee" von Horst Hackert in München, eine „Abendstimmung", Motiv aus Oberbayern, von Willibald Wex in München. Von plastischen Werken: eine Marmorcopie, Köpfchen in der Kirche S. Francesco zu Florenz, nach Donatello von Gabriello Palombo in Florenz, eine Büste des verstorbenen Leipziger Professors Franz Delitzsch von Arthur Trebst in Leipzig, eine in Gips modellirte Gruppe „Bismarck, Moltke und Roon" von Joseph Kaffsack in Berlin.

## Del Vecchio's Kunstausstellung.

Ein vortreffliches Stück Landschaftsmalerei, heimisches Motiv, ist Jacob Hoffmann's „am Starnbergersee". Von einer der gehölzbedeckten Höhen hinter Starnberg schaut das Auge, einem sich herabwindenden Hohlwege folgend, durch eine Lichtung über die flache Feld- und Wiesenumgebung des Sees und über seinen Spiegel bis nach den jenseitigen Höhen bis zu der fernhin aufsteigenden Alpenkette. So klar und nahe wie auf dem Bilde erscheint sie freilich nur bei ausnahmsweise durchsichtigem Himmel. Olof Winkler, der immer zu fesseln weiß, ist durch ein reizendes Bildchen aus der Berchtesgadener Umgebung vertreten, „bei Borderek". Idyllisch liegt dort in einem Grunde ein Bauernhaus mit steinbeschwertem Schindeldache. Zwischen den Baumgruppen des Mittelgrundes blickt man auf die mit dem Duft der Ferne überhauchten Hochgebirgsmassen. Wie man den schlichtesten Vorwurf doch malerisch anziehend behandeln kann, davon zeugt der „Spätnachmittag" von Gustav Olbricht in Breslau. Eine einfache Landstraße, die, von einigen Bäumen eingefaßt, schnurstracks vom Vordergrunde nach hinten läuft, durch Wiesengrün und Erntefelder und ein leicht bewölkter Himmel darüber, das ist Alles, was der Maler brauchte, um ein hübsches Stimmungsbild zu schaffen. Auch C. Daubenspeck's „Am Weiher" ist reizend in der Stimmung. Wie lauschig liegt dieser dunkle Weiherspiegel im Schatten mächtiger Baumgruppen.

Der Norweger Frithjoff Smith-Hald, dessen „Erwartung" neulich besprochen wurde, ist jetzt auch noch durch ein zweites Strandbild, „Fischerkinder", vertreten. Junges Fischervolk, ein altbärtiger Junge, der gar bald auch mitthun wird, und ein größeres Mädchen, dem ein kleiner Flachskopf von Schwesterchen auf dem Rücken hockt, schauen am Strande über das rastlos heranrollende Spiel der Wogen hin nach den Booten draußen, auf denen der Vater und die Brüder und die Vettern mit Menschenwitz und Gewalt die Fische mit ihren Netzen aus der frischen Salzfluth herausreißen. Auf einen ganz anderen Grund und Boden wird man durch A. Golz geführt mit seiner „Blumenverkäuferin in Stambul", nämlich nach dem Blumenmarkte Konstantinopels mit seinem Treiben, letzteres wenigstens, soweit es den Hintergrund anbelangt, wo man durch einen Thorbogen in ein lebhaftes Gewühl interessanter Gestalten blickt, während im Mittelgrunde ein alter Türke mit untergeschlagenen Beinen hockend sein reiches Sortiment von Topfpflanzen ausgebreitet hat. Ganz im Vordergrunde aber sitzt auf den Stufen einer Hausthür ein junges Weib mit ihren beiden Kindern, einem Säuglinge auf dem Schooße und einem größeren Mädchen neben ihr, das ein Körbchen mit schönen Rosen feilbietet, die Vorübergehenden, oder zunächst nur die Beschauer des Bildes mit ihren großen dunklen Augen anblickend. Neben dieser trefflichen Golz'schen Arbeit hängt eine wundervolle „Mondnacht" von Ludw. Douzette. Von dem schilfigen Strande im Vordergrunde geht der Blick auf eine Meeresbucht, auf deren Spiegel magische Reflexlichter der Mondscheibe zittern, die sich vor dem Beschauer hinter leichtem, hell durchleuchtetem Gewölk verbirgt, während rechts fast gespenstig die Silhouette eines Segelbootes den Nachthimmel überschneidet. Ueber diesem Douzette hängt eine kleine reizende „Waldeinsamkeit" von Th. Blache, ein freundlich durchsonntes Waldinneres, aus dem zwischen den Bäumen wie ein tiefsinniges Auge ein dunkler Wasserspiegel herausschaut mit lichtgrün leuchtenden Inseln von Wasserlinsen. Unter dem Douzette sieht man auch zwei neue Landschaftssachen; ein stimmungsreiches Motiv aus Tirol von Marie von Keudell, Trümmer einer Burg auf mächtigem Felshügel, um den ein Schäfer seine Heerde weidet, während in dem Thale daneben Nebel wogt; sodann ein „Motiv aus Interlaken" von Rudolf Freih. v. Türcke in Dresden, ein allerliebstes Bildchen bis auf das etwas zu mineralische Grün der Triften im Border- und Mittelgrund. Recht anmuthig ist eine Flachlandschaft von Zdenka Braunner (Braunerova), von Windmühlen belebt; besonders die Luft ist angenehm gelungen. Ein wunderlicher Einfall ist „Faust und Gretchen" von Marie S. Görlich in Wien, ein kleines geputztes Fräulein und ein mächtiger Hahn mit rothem Gefieder, die nebeneinander herstolziren, sich gegenseitig fragend anschauend.

Adolf Weiske.

## Zoologischer Garten.

* Es ist eine bekannte Thatsache, daß man den Kukuk hundertmal hört, ehe man ihn lebend zu Gesicht bekommt. Auch in den Thiergärten pflegt dieser so populäre Vogel gewöhnlich durch seine Abwesenheit zu glänzen. Durch einen eigenthümlichen Zufall ist nun der hiesige Zoologische Garten in den Besitz eines dieser im Freien so außerordentlich scheuen Vögel gelangt. Schnitter fanden bei der Heuernte einen jungen Kukuk im Neste. Leider rasirten sie ihm bei dieser Gelegenheit mit der Sense ein Stück vom oberen Theil des Schnabels weg, so daß Freund Cuculus als hilfloser Patient im Garten „aufgepäppelt" werden muß, wie der Allerjüngsten einer. Aus dem anfangs niedlichen Vogel hat sich dank einer liebevoll geübten Aufzucht ein ganz stattlicher Kukuk entwickelt, der mit seinem grau, weiß und schwarz gesprenkelten Gefieder und dem prachtvoll orangegelben Rachen in seiner äußeren Erscheinung einen recht gewinnenden Eindruck macht.

Der als höchst unfriedfertig verschriene Vogel ist einer der flüchtigsten, unruhigsten und lebhaftesten der ganzen Sippe. Wie man häufig in den Rosenthalwaldungen aus dem unablässig wechselnden Kukuksruf wahrzunehmen vermag, ist der Kukuk vom Morgen bis zum Abend in Bewegung. Während seiner Streifereien frißt er beständig, denn er ist ebenso gefräßig als bewegungs- und schreilustig. Mit leichtem, zierlichen, schnellen Fluge, welcher dem eines Falken ähnelt, kommt er angeflogen, läßt sich auf einem dicken Aste nieder und sieht sich nach Nahrung um. Hat er eine Beute erspäht, so eilt er mit ein paar geschickten Schwenkungen zu ihr hin, nimmt sie auf und kehrt auf denselben Ast zurück, oder fliegt auf einen andern Baum und wiederholt dasselbe Spiel. Hier im Garten ist dem Kukuk freilich die Entfaltung seiner Flugkünste vollständig abgeschnitten; wie ein armer Sünder hockt der Eingefangene auf der Sitzstange des Vogelkäfigs, aller der schönen Vorzüge des freien Lebens verlustig. Das Fressen verbietet ihm der lädirte Schnabel, fliegen kann er nicht, und sich beim Namen rufen, will er nicht. Hier erkennt man in der That den Vogel nur an den Federn.

## Nachtrag.

‡‡ Leipzig, 12. Juli. Heute Nachmittag haben sich Ihre königlichen Hoheiten Prinz Johann Georg und Max in Begleitung des Erbgroßherzogs von Hessen, einer Einladung Ihrer Majestäten folgend, nach Hosterwitz begeben, von wo sie morgen Vormittag nach Leipzig zurückzukehren gedenken.

— Im Laufe der vergangenen Woche besichtigten Ihre königlichen Hoheiten Prinzen Georg und Max nebst Ihrer königl. Hoheit Prinzessin Mathilde wiederholt das Pergamon-Panorama am Roßplatze. Der Besuch des Panoramas war in letzter Zeit ein äußerst zahlreicher. Insbesondere wurde von einer großen Anzahl hiesiger und auswärtiger Schulen von den bei classenweisem Besuche seitens der Verwaltung eingeräumten Vergünstigungen in umfangreichem Maße Gebrauch gemacht.

* Leipzig, 12. Juli. Wir haben schon oft in socialdemokratischen Versammlungen und in socialistischen Blättern Anfechtung erfahren, wenn wir darauf aufmerksam machten, wie seitens der Agitatoren und Leiter von Streikbewegungen mit den in Arbeiterkreisen gesammelten Beiträgen verfahren werde. Daß wir mit unseren Warnungen nur allzu sehr Recht hatten, das wird jetzt von gewiß ganz unverdächtiger Seite bestätigt. In dem socialdemokratischen „Berliner Volksblatt" läßt sich zu diesem Capitel eine Stimme wie folgt vernehmen:

„Zu ganz eigenthümlichen Betrachtungen gelangt man, wenn man die Abrechnungen von Streiks einer genaueren Durchsicht unterzieht. Es ergiebt sich da so recht deutlich, wie mitunter die Werbetrommel gerührt wird, um Gelder aufzubringen, die dann gar nicht verbraucht werden, und über deren Verbleib man nachher kaum etwas erfährt, wohingegen bei anderen Streikenden solche Nothstände herrschen, wie beispielsweise bei den Formern und Zuckerbrennern, daß sie nicht aus noch ein wissen und dadurch schließlich gezwungen sind, zu capituliren. Für die Zukunft wird es daher Sache der Central-Streik-Commission sein, dafür zu sorgen, daß eine gerechtere Vertheilung der eingegangenen Beiträge stattfinde."

* Leipzig, 12. Juli. Das Oberlandesgericht in Dresden bestätigte das Urtheil des Chemnitzer Landgerichts, wonach der Redacteur Suß von der Chemnitzer „Freien Presse" und der Verleger Ludwig wegen groben Unfugs, begangen durch Verrufserklärung einiger Wirthe, zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt wurden. Die Genannten hatten in ihrem Blatt eine Annonce aufgenommen, worin den Arbeitern mitgetheilt wurde, daß die und die Wirthe ihre Locale verweigerten und die Arbeiter sich dies merken möchten. Wir können nur unsere lebhafte Befriedigung darüber ausdrücken, daß dem Einschüchterungssystem der socialdemokratischen Boycotts durch die Entscheidung des königl. Oberlandesgerichts ein kräftiger Riegel vorgeschoben worden ist.

* Leipzig, 12. Juli. Nicht blos in Sachsen, sondern auch anderwärts im Deutschen Reiche beginnt man sich zu der gewiß sehr logischen und gerechtfertigten Auffassung zu bekennen, daß in den Kriegervereinen socialdemokratische Elemente nicht geduldet werden dürfen. Man schreibt aus Mannheim:

Der Schlosser Adam Graber zu Lützelsachsen im Kreise Mosbach in Baden wurde aus dem dortigen Kriegerverein ausgeschlossen, weil er während der Reichstagswahl Flugblätter socialistischen Inhalts ausgetragen; daß er selbst Socialist sei, konnte ihm nicht nachgewiesen werden. Der Beschluß des Vorstandes wurde dem Ausgeschlossenen durch Schreiben mitgetheilt. Durch diesen Schritt aber fühlte sich der Ausgeschlossene beleidigt und strengte demgemäß gegen die sechs Mitglieder des Verwaltungsraths Privatklage wegen Beleidigung an. Die Klage gelangte in diesen Tagen vor dem hiesigen Landgericht zur Verhandlung. Hier wurde die Frage, „ob wegen Verbreitung socialdemokratischer Flugschriften ein Mitglied aus dem Kriegerverein ausgeschlossen werden könne, selbst wenn dasselbe nachweislich der Socialdemokratie nicht angehört", bejaht. Der Gerichtshof ging von der Ansicht aus, „daß die Beklagten als Vorstandsmitglieder des Kriegervereins nur in der Wahrung der berechtigten Vereinsinteressen gehandelt, welche mit den Tendenzen der Socialdemokratie unvereinbar sind." In Folge dessen wurde der Kläger mit seinem Verlangen abgewiesen und die Beklagten kostenlos freigesprochen.

* Leipzig, 12. Juli. Wie ein Berliner Blatt socialdemokratischer Tendenz meldet, wird das hiesige Schöffengericht demnächst ein in mancher Beziehung interessanter Proceß beschäftigen. Seitens unserer Polizeibehörde wurde Strafantrag gegen einen hiesigen bekannten Rechtsanwalt gestellt, der in einer Beschwerdeschrift wegen Auflösung eines Fachvereins der Polizei Parteilichkeit vorzuwerfen sich erlaubt hatte. Wie wir zu dieser Angelegenheit vernehmen, richtet sich der in Rede stehende Strafantrag gegen jenen Rechtsanwalt, welcher in den in letzter Zeit stattgefundenen Processen, bei denen es sich um Vergehen gegen das Gesetz, betreffend die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie, handelte, die Vertheidigung übernommen hatte. Der Verhandlungstermin, der bereits auf vorgestern anberaumt wurde, ist vertagt worden.

— Die sächsische Staatseisenbahnverwaltung wird am Sonnabend den 19. Juli d. J. (Beginn der Schulferien) einen Regiepersonenextrazug von Leipzig und Dresden nach München ablassen. Der Extrazug geht Nachm. 2,15 von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Nachm. 1,00 von Dresden-Altstadt ab, trifft gegen 7,29 Abends in Hof und gegen 6 Uhr früh in München ein. Er bietet eine noch nie dagewesene billige Fahrgelegenheit nach München, Salzburg, Lindau ꝛc. Die Fahrkarten kosten von Leipzig nach München in I. Classe 44,50 ℳ, in II. Cl. 32,40 ℳ, in III. Cl. 19,60 ℳ, von Leipzig nach Salzburg oder Reichenhall I. Cl. 59,40 ℳ, II. Cl. 42,70 ℳ, III. Cl. 25,10 ℳ, nach Lindau I. Cl. 65 ℳ, II. Cl. 46,70 ℳ, III. Cl. 27,20 ℳ. Auf der Rückfahrt berechtigen die Fahrkarten zur Mitfahrt bei allen Zügen, also auch bei den Schnellzügen, ohne Nachzahlung

— Da die Fahrscheinhefte zur siebenten Alpenturnfahrt nur noch bis mit Montag den 14. d. M. ohne Aufschlag abgegeben werden, so wollen wir nicht unterlassen, nochmals darauf aufmerksam zu machen. Nach dieser Zeit kostet jedes Fahrscheinheft 2 ℳ mehr, und sind solche bis mit dem 16. d. M. bei Herrn Emil Ulbricht, Colonnadenstr., erhältlich. Spätere Anmeldungen werden an dieser Stelle dann nicht mehr angenommen, sondern müssen bei Herrn Director W. Bier, Dresden, bewirkt werden.

— In allen Schaufenstern unserer Buchhandlungen präsentirt sich seit einigen Tagen Fritze Bliemchen in plastischer Wirklichkeit und empfiehlt in diesem originellen Gewande sein neuestes Opus „Tirol", das gerade noch zur rechten Zeit erscheint, um bei den diesjährigen Witterungsverhältnissen auf der Reise eventuell über einige Regentage hinweg zu helfen. Wir werden auf das lustige Werkchen ausführlicher zurückkommen.

— Stadttheater. Friedrich Mitterwurzer's Gastspiel, welches heute im Alten Theater mit „Flattersucht" und „Coeur Dame" beginnt, bringt uns im Laufe der Woche noch ein effectvolles Schauspiel „Der Pole" von W. Fellechner, das mit Herrn Mitterwurzer in der Hauptrolle am Mittwoch erstmalig zur Aufführung gelangt.

— Eins der geschmackvollst ausgestatteten und anheimelnden Restaurationslocale ist der neue Saal in Stadt Nürnberg, wo unter Leitung des Musikdirectors G. Coblenz allabendlich auch bei regnerischer Witterung die beliebten Volksconcerte zu sehr mäßigem Entrée abgehalten werden. Die Capelle hat sich hier schnell die Gunst des Publicums erworben. Die stets Abwechslung bietenden Programme gewähren eine angenehme Abendunterhaltung.

— Heute gelangen „Goldfische", Lustspiel in 4 Acten von Franz v. Schönthan und G. Kadelburg, im Verein „Thalia", Elsterstraße 32, zur Aufführung.

— Trotz des ungünstigen Wetters erfreuen sich die Concerte im Krystall-Palast allabendlich eines regen Besuches. Auch am heutigen Sonntage findet wiederum Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung seines Dirigenten statt; dasselbe wird bei ungünstigem Wetter in den geräumigen Colonnadensälen abgehalten, die heute noch durch Hinzuziehung der angrenzenden Foyers und Lichthöfe der Alberthalle erweitert sind, so daß der vorhandene Raum Tausenden Platz bieten wird. Auch die Alberthalle selbst ist den Concertbesuchern heute zugängig. Selbstverständlich findet bei günstigem Wetter das Concert im Garten statt. — Das Elysium ist heute von früh ½9 Uhr an ununterbrochen geöffnet und bleibt auch nach dem Concert noch offen.

— Im ostvorstädtischen Theater (Volkmarsdorf, Silberpappel, Kirchstraße 17) finden heute Sonntag zwei Vorstellungen statt, von denen die erste Nachmittags 4 Uhr für die Kinder bestimmt ist und das Märchen „Rothkäppchen und der Wolf" bringt. — In der zweiten Vorstellung Abends 8 Uhr kommt die als überaus erheiternd bekannte Gesangsposse „Der Bettelstudent von Leipzig" zur Aufführung. Das Studentenfactotum Klapphorn ist eine Bravourrolle des Directors Herrn Dreßler.

— Es ist jetzt in der dauernden Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8, die Einrichtung getroffen werden, daß der Katalog nicht mehr als Eintrittskarte gilt, sondern je nach Wunsch des einzelnen Ausstellungsbesuchers besonders gekauft werden kann. Hierdurch ermäßigt sich auch der Eintrittspreis etwas (s. Anzeige). Die mit so großem Beifall aufgenommenen praktischen Vorführungen in der Küche der Ausstellung finden nächsten Freitag durch Abhaltung einer Gasplättprobe Fortsetzung. Für Hausfrauen und auch für die Herren Schneidermeister dürfte diese Veranstaltung nicht ohne Interesse sein.

— Die Localitäten des Café im Neuen Theater, sowie der Restaurationssaal, welche in der letzten Zeit einen nicht gerade einladenden Eindruck machten, hat der neue Pächter, Herr R. Schmid, erneuern lassen. Es war vorauszusehen, daß unter der Oberleitung des Architekten Herrn Keppler die drei Firmen: F. A. Schütz, Maler Schulz und Königl. sächs. Bronzewaarenfabrik von Seifert in Wurzen etwas Gediegenes und Stilvolles herstellen würden; doch sind, wie jeder Besucher zugestehen muß, die Erwartungen weit übertroffen worden. Beim Eintritt in den Saal der Conditorei fällt zunächst die wahrhaft künstlerische Behandlung der Deckenmalerei auf. Abweichend von den gewöhnlichen Ausschmückungen von Restaurationslocalen wußte die kunstgeübte Hand des Herrn Schulz, trotz der sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten, die Decke so reizend zu gestalten, daß das Auge des Beschauers mit Wohlgefallen auf derselben ruht. Die von einem Fries von Blumenguirlanden, welcher aus Stuck hergestellt ist, umrahmte Fläche strahlt, theilweise mit leichtem Gewölke überzogen, uns azurblau entgegen. Um die Rosetten der von der Firma Seifert, Augustusplatz Nr. 2, prachtvoll erneuerten drei Kronenleuchter, sowie um den Fries schlingen sich Blumengewinde aus Rosen, Päonien und italienischen Astern. Inmitten des heiteren Himmels beleben Amoretten, Schmetterlinge und Vögel das dem Auge wohlthuende Bild. Der durchaus nicht überladene Plafond findet einen Uebergang in den theilweise leider noch nicht ganz fertig gestellten Bildern, welche in den halbrunden Nischen der Wände angebracht sind. Alle diese Herrlichkeiten würden jedoch nur einseitig wirken, wenn nicht nach des Architekten Keppler's Angaben die renommirte Firma F. A. Schütz, Inhaber Herr Sorge, mit außerordentlichem Geschmack in der Auswahl der Farben und in der Behandlung die Anordnung der Draperie der Thüren und Fenster ausgeführt und dadurch Alles zu einem harmonischen Ganzen gestaltet hätte, an welches sich das ebenfalls erneuerte Lesezimmer anschließt. Fügt man noch hinzu, daß Herr Schmid einen tüchtigen Kaffeekoch aus Wien engagirt hat, der eine gutschmeckende Tasse Mocca brauen wird, und daß auch sonst nach jeder Seite hin für treffliche Bedienung gesorgt ist, so kann man wohl mit gutem Gewissen dem Publicum den Besuch der nunmehr als Café ersten Ranges zu bezeichnenden Localitäten empfehlen, die unter der anerkannt trefflichen Leitung des Herrn Schmid bald ein gern besuchter Erholungsort werden dürften.

— Das dieser Tage in Schubert's Ballhause abgehaltene fünfte Stiftungsfest des Stammtisches zum Kreuz Nr. 159 hat eine zahlreiche Theilnehmerschaft vereinigt, welche bis zu früher Stunde zusammenhielt. Das Garten-Concert, unter Leitung des Herrn Musikdirector Mankelt, brachte ein gewähltes Programm zum Vortrag, mit dem ein allgemeiner Gesang der Festgenossen verbunden wurde. Während dieser musikalischen Vorführungen entfaltete sich in dem festlich geschmückten Garten überall fröhliches Treiben, angeregt durch Prämienspiele, eine Blumenlotterie und andere von Gemüthlichkeit und heiterem Geiste beherrschte Unterhaltungen. Ein Lampionzug, dessen Abschluß ein Brillantfeuerwerk bildete, leitete den mit großer Festpolonaise beginnenden Ball im Gartensaale ein. Das Stiftungsfest des Stammtisches 159 hat abermals bewiesen, daß derselbe seinen Festlichkeiten besondere Anziehungskraft zu geben und Alt und Jung zu erfreuen versteht. Der Reinertrag des Stiftungsfestes brachte dem Fonds zur Christbescheerung armer Kinder des Südviertels wesentliche Vermehrung.

— In einem Grundstücke der Bayerischen Straße gab es vorgestern am Spätabend einen Zimmerbrand. Derselbe war beim Zerbrechen einer Petroleumlampe seitens des Dienstmädchens entstanden, konnte aber von den Hausbewohnern, ehe weiterer Schaden entstanden war, rechtzeitig noch gelöscht werden.

— Zwei von dem hiesigen Amtsgerichte und der hiesigen Staatsanwaltschaft gesuchte Personen, ein Cigarrenmacher aus Volkmarsdorf und eine Wirthschafterin aus Blankenburg wurden hierselbst festgenommen und den gedachten Behörden zugeführt.

— Vorgestern Nachmittag fiel in der Hauptstraße in Gohlis ein mit 60 Centner Heu beladener Wagen um, wodurch der gesammte Fahrverkehr mehrere Stunden gestört war.

— Auf einem Neubaue in der Mühlstraße in Neureudnitz waren gestern Vormittag drei Arbeiter damit beschäftigt, einen großen Stein nach der sogenannten Baugrube zu transportiren. Einer dieser drei Leute, ein 30jähriger Maurer aus Mügeln, hatte dabei das Unglück, in Folge eines Fehltritts zu stürzen und in die Baugrube zu fallen. Infolgedessen ließen die beiden Andern den Stein, welchen sie nicht mehr erhalten konnten, los und dieser fiel dem Ersteren nach und verletzte ihn schwer an dem einen Beine. Er wurde mittelst Wagens nach dem Krankenhause gebracht und hier ein doppelter Knochenbruch constatirt.

♃ Leipzig, 12. Juli. Ein hiesiger Droschkenbesitzer hatte seit längerer Zeit schon seine Ersparnisse in Höhe von 150 ℳ hinter dem Rückpolster seiner Droschke versteckt gehalten, wo er sie am sichersten untergebracht wähnte. Daher kann man sich den Schreck des Mannes denken, als er kürzlich seinen Schatz in dem Verstecke nicht mehr vorfand und er sich sagen mußte, daß Diebeshände seine Ersparnisse sich angeeignet hatten. Er erstattete Anzeige beim Polizeiamt, und nach umfänglichen Erörterungen gelang es, einen 22jährigen, früher bei dem Bestohlenen bedienstet gewesenen Droschkenkutscher als des Diebstahls verdächtig in Haft zu nehmen. Derselbe leugnet zwar den Diebstahl, es ist aber ein solch erdrückendes Beweismaterial gegen ihn angesammelt worden, daß an seiner Schuld nicht im Geringsten mehr gezweifelt werden kann.

— Um den Besuchern seines Sommerfestes, welches der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs heute im Neuen Gasthof zu Gohlis veranstaltet, angenehme Unterhaltung zu schaffen, hat man es an umfassenden Vorbereitungen nicht fehlen lassen. Von 3 Uhr ab concertirt die gesammte Capelle des 12. Thüringischen Husaren-Regiments aus Merseburg unter des Stabstrompeters Herrn Stuber Direction. Belustigungen der mannigfachsten Art für Herren, Damen und Kinder werden geboten, und die Tanzlustigen haben Gelegenheit, sich an dem dem Concert folgenden Ball zu betheiligen. Da ein etwaiger Ertrag, welchen das Fest ergiebt, hilfsbedürftigen Hinterlassenen von verstorbenen Vereinsmitgliedern zu Gute kommt, so ist der Veranstaltung des genannten Vereins zahlreiche Betheiligung und gutes Wetter zu wünschen.

* Schleußig, 12. Juli. Ein Schutzmann aus Kleinzschocher sollte vorgestern einen in Haft genommenen Handarbeiter von dort, der trotz seiner Jugend schon wiederholt mit dem Strafgesetze in Conflict gekommen war, in letzter Zeit aber falsche Einmarkstücke verausgabt hatte, nach Leipzig transportiren. Als der an beiden Händen gefesselte Häftling in den Schleußiger Wald kam, wurde das Gefühl für die Freiheit in ihm so mächtig, daß er entfloh und im Walde bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden werden konnte. Es liegt die Vermuthung nahe, daß er im Walde sich umhertreibt, oder daß ihn dort irgend ein herumstrolchender Freund seiner Fesseln entledigt hat, so daß er weiter fliehen konnte.

## Bericht
### über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose.
Thalstraße Nr. 28.
In der Zeit vom 5. bis 12. Juli 1890.

| Nacht vom | Vorgesprochen | Aufgenommen | Zurückgewiesen |
|---|---|---|---|
| 5. Juli zum 6. Juni | 25 | 24 | 1 |
| 6. „ „ 7. „ | 26 | 25 | 1 |
| 7. „ „ 8. „ | 12 | 12 | — |
| 8. „ „ 9. „ | 20 | 19 | 1 |
| 9. „ „ 10. „ | 9 | 9 | — |
| 10. „ „ 11. „ | 19 | 19 | — |
| 11. „ „ 12. „ | 19 | 18 | 1 |
| | 130 | 126 | 4 |

## Sport.

— „Die Meisterschaft der Allgemeinen Radfahrer Union" auf dem Dreirad für das Jahr 1889 ist kürzlich dem Herrn Architekten Gustav Klarner in Leipzig zugesprochen worden. Derselbe hat im vergangenen Sommer mit seinem Dreirad auf Abend- und Sonntagstouren, von welchen jede mindestens 30 km zählen muß, um überhaupt in Anrechnung gebracht zu werden, im Ganzen die bedeutende Zahl von 8286,9 km zurückgelegt. Es ist dies bis heute die größte beglaubigte Strecke, die auf dieser Maschinengattung in Deutschland gefahren worden ist, und muß eine solche Jahresleistung entschieden eine hervorragende genannt werden, welche die ihr zu Theil gewordene Auszeichnung sicherlich verdient.

## Bäder und Sommerfrischen.

* Borkum, 10. Juli. Es giebt unzweifelhaft sehr viele Curgäste, welche ein sehr wirksames heilkräftiges Nordseebad besuchen möchten, in welchem sie alle Einrichtungen und Verbesserungen für Annehmlichkeit und Gesundheit finden, ohne daß sie nöthig haben, an dem großen Trubel des Badelebens Theil zu nehmen. Die Insel Borkum kann allen Curgästen empfohlen werden, denn auf der mit sämmtlichen Verbesserungen der Neuzeit eingerichteten Nordsee-Insel Borkum finden dieselben einen in jeder Beziehung sehr angenehmen und allen Anforderungen der Hygieine vollständig entsprechenden Aufenthalt. Hier kann außerdem ein Jeder leben, wie es ihm beliebt, zurückgezogen oder gesellig. Ein Kreis von Freunden und Bekannten ist bald gefunden. Zusammenkünfte, gemeinschaftliche Ausflüge entwickeln sich von selbst, und die meist wöchentlich auf Veranlassung der Badegäste hervorgehenden größeren gesellschaftlichen Abende finden stets den ungetheiltesten Beifall. Bei dem bevorstehenden Beginn der Ferien ist daher Borkum ganz besonders auch Denjenigen zu empfehlen, welche Ruhe und Erholung, sowie Kräftigung und Abhärtung des Körpers in einem mit allen Vorzügen der Neuzeit eingerichteten Seebadeorte suchen.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Um auch den Minderbemittelten es zu ermöglichen, sich einen praktischen Milchsterilisirungsapparat nach Art der Soxhlet'schen anzuschaffen, hat die Firma Jäckel & Schwuchow hier, Zeitzer Straße 8, einen solchen in einfacher Weise construirt. Derselbe besteht aus einem Flaschengestell mit 8 Flaschen nebst Gummistöpseln und Glasstäbchen, also aus allen zur rationellen Abkochung der Milch nach der Vorschrift des Prof. Dr. Soxhlet nothwendigen Gegenständen.

‡ Zu den hervorragenden Restaurants Leipzigs darf zunächst das Restaurant Zacherlbräu, „Hotel de Saxe", unter der ausgezeichneten Bewirthschaftung des Herrn Haubold, mitgezählt werden. Die großen rauchfreien Localitäten mit herrlichem an der Promenade gelegenen Garten mit geräumigen Colonnaden, gewähren höchst angenehmen Aufenthalt. Man findet daselbst vorzüglichen Mittagstisch, reichhaltige und gewählte Speisekarte und das wohlschmeckende direct vom Faß zum Ausschank gelangende Münchner Zacherlbräu in vorzüglicher Qualität.

‡ Als ein Triumph der deutschen Industrie müssen die großen Erfolge bezeichnet werden, welche die Firma C. Ahrens in Rostock mit ihren Liqueur-Specialitäten in kurzer Zeit erzielt hat. Insbesondere sind es die Benedictiner- und Chartreuse-Liqueure der Firma, die sich des ungetheiltesten Beifalls erfreuen, wobei man nicht außer Acht lassen darf, daß die Preise bei gleicher Qualität ganz bedeutend billiger als die der ausländischen Fabrikate sind. Auch andere Ahrens'sche Specialitäten stehen durchaus auf gleicher Höhe. Die Firma versendet kleine Collectionen verschiedener Liqueure auch an Private und kann sich somit Jeder selbst von der Güte des Fabrikats überzeugen.

## Vermischtes.

— Kösen, 12. Juli. In Thüringen hat sich ein zahlreiches Comité alter Corpsstudenten in angesehenen Stellungen gebildet, um am 16. Juli eine festliche Zusammenkunft alter Corpsstudenten des Kösener S. C. auf der Rudelsburg bei Kösen zu veranstalten: Die Feier wird Nachmittags 1 Uhr beginnen, genau in der zwanglosen Weise verlaufen, wie sie aus der Pfingstfeier des Kösener S. C.-Verbandes auf der Rudelsburg bekannt ist, und soll denjenigen Alten Herren, welche an der letzten Pfingstfeier und der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmales Theil zu nehmen verhindert waren, Gelegenheit zur Besichtigung dieses Denkmals bieten. Da die Festlichkeit mit dem Beginn der Gerichtsferien zusammenfällt, wird auf eine überaus starke Betheiligung gerechnet.

✕ Ueber forstnützliche Vögel hielt Professor Altum-Eberswalde in der letzten Sitzung der Ornithologischen Gesellschaft in Berlin einen interessanten Vortrag. Im allgemeinen, so führte der Redner aus, bestätigt sich bei den Vögeln der alte Satz, daß das, was ästhetisch erfreut, selten in Bezug auf praktische Nutzbarkeit hervorragend ist. Es ist unbestreitbar, daß die Vögel ästhetisch für uns weit mehr Werth haben, als andere Geschöpfe, aber ebenso sicher ist es wiederum, daß die Vögel an der Veränderung der Natur weit weniger mitwirken, wie Säugethiere, Insecten und andere thierische Organismen. Nichtsdestoweniger bieten auch die Vögel manchen Nutzen, und namentlich der Forstmann weiß ihren Werth wohl zu schätzen. Man sagt gewöhnlich, daß die Vögel nützlich seien, wenn sie Insecten verzehren, es ist dies aber viel zu allgemein gesagt, schon um deswillen, weil bei Weitem nicht alle Insecten schädlich, die meisten sogar nützlich sind. Es ist somit Aufgabe des Forschers, festzustellen, welche Insecten die einzelnen Vögel verzehren, um danach ihren Nutzwerth genauer feststellen zu können. Der Redner ist auf diesem Gebiete der Forschung selbst bahnbrechend vorgegangen und konnte die Ergebnisse seiner Ermittelungen vorlegen. Als ganz eminent nützlicher Vogel ist danach vor Allem der Kuckuck zu betrachten. Es ist der einzige Vogel, der haarige Raupen verzehrt; gerade die haarigen Raupen aber sind es, welche sehr häufig große Schäden verursachen, wie der Kiefernspinner und die Processionsraupe. Altum hat Kuckucke gefunden, die bis 93 Raupen in ihrem Magen aufwiesen. An zweiter Stelle nannte Redner die Meisen, die als Puppenvertilger von Bedeutung sind. Die Meisen sind von Natur aus für diesen ihren Nutzberuf vortrefflich ausgerüstet, sie sind klein, gute Turner, nehmen ihre Nahrung nicht auf, sondern passen sie ab und können sich daher auch an größere Nährobjecte heranwagen. Endlich sind sie ganz vortreffliche Spürnasen, denen nichts entgeht. Wie erfolgreich ihre Thätigkeit sein kann, zeigte eine von Professor Altum veranlaßte Statistik. Er hat in drei Revieren die Kiefernspinner-Cocons sammeln und untersuchen lassen, und da hat sich dann herausgestellt, daß von 8311 Cocons 1788 getödtet waren, und zwar 1300 durch Meisen. Dabei gab es aber in jenen drei Revieren von den sechs Meisenarten nur zwei, die noch dazu nur einen Monat und in einer Zeit, wo die Vögel nicht streichen, gewirkt hatten. Aehnlich nützlich machen sich die sonst wohl mit Recht außer dem gesetzlichen Schutz gestellten Krähen, deren Anwesenheit, wie Professor Altum festgestellt hat, in einem einzigen Reviere dem Staate einmal 9000 ℳ erspart hat. Zum Schlusse gedachte der Redner noch der Drossel, der man zum Vorwurf macht, daß sie Beeren fresse. Die Thatsache trifft an sich allerdings zu, ist aber nicht so schlimm, wie man annimmt, denn die Thiere bringen dadurch sogar Nutzen. Da die Drossel nämlich die Kerne, das „Gewöll", wieder auswirft, so sorgt sie für Ausbreitung der beerentragenden Unterhölzer.

München, 12. Juli. Auch die hiesigen Socialdemokraten scheinen allmälig zu der Erkenntniß zu gelangen, daß bei der gegenwärtigen Geschäftslage alle Arbeitsausstände aussichtslos sind und nur die Arbeiter selbst schädigen. Das hiesige socialdemokratische Parteiorgan räth den Arbeitern ab, jetzt Streiks zu beginnen, und führt dafür folgende Gründe an: 1) weil bei dem rückläufenden Markte die Ausstände in Lohnfragen meistens aussichtslos sein werden, 2) weil die Arbeiterschaft Deutschlands für den ihr aufgedrungenen Classenkampf im Großen eine angemessenere Organisation bedarf, 3) weil die Herstellung dieser Organisation Zeit erfordert, 4) weil die Mittel der Arbeiter zusammengehalten werden müssen, kleine wirkungslose Ausstände sie aber zersplittern, 5) weil der Verlust vieler kleiner Ausstände auch den Muth der Arbeiter herabsetzt.

— Trier, 9. Juli. Gestern Nachmittag wurde auf den Militair-Schießständen im Matheiserwald ein Soldat der 6. Compagnie des 29. Infanterie-Regiments, der zum Anzeigen commandirt war, erschossen. Auf eine Entfernung von 250 m drang die Kugel durch einen über 1 m starken Erdschutzwall, ging dem Unglücklichen durch den Unterleib und kam auf der linken Seite wieder heraus. Da der Mann vollständig in Deckung stand, ist das Unglück zunächst dem schlechten Zielen des Schützen, der zu weit links schoß, hauptsächlich aber der furchtbaren Durchschlagskraft des neuen Infanterie-Geschosses zuzuschreiben.

— Der Luftschiffer Max Wolff theilt der „Köln. V.-Z." mit, daß der Landmann, welcher beim Landen des Ballons „Stollwerk" bei Bensberg an die Gondel sich anklammerte, von dem Ballon mit in die Höhe gehoben wurde und aus beträchtlicher Höhe zur Erde niederfiel, wunderbarer Weise keine lebensgefährliche Verletzung davongetragen hat. Derselbe liegt im Hospital zu Bensberg und sieht seiner baldigen Genesung entgegen.

— Aus Paris, 8. Juli, wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben:

Ich entnehme dem „Petit Parisien" über die in Frankreich verwandten falschen Haare (postiches) folgende recht lehrreiche Einzelheiten. Vor Kurzem langten aus Marseille 16 Ballen chinesischer Haare an, welche zur Herstellung von Zöpfen und Haarchignons bestimmt sind. Das chinesische Haar, offenbar weil es nicht so fein und leicht ist als das europäische, wird hier zu außerordentlich billigen Preisen verkauft. Für 3—5 Frcs. hat man seinen chinesischen Zopf. Die französischen Haare sind gesuchter, vorausgesetzt, daß sie nicht braun sind, in welchem Falle sie nicht viel mehr werth sind als die chinesischen. Die blonden werden schon sehr gut bezahlt, aber die silberweißen sind, so scheint es, fast unerschwinglich. Eine aus diesem kostbaren Stoffe gefertigte Perücke erreicht mit Leichtigkeit den Preis von 200—1000 Frcs., je nach der Beschaffenheit des Haares und der künstlerischen Ausstattung. Marseille ist der große Zwischenplatz für den Handel mit Menschenhaar. Mehr als 20 000 kg dieser seltenen Waare werden dort jährlich eingeführt, zumal aus Italien und insbesondere aus Sicilien, Neapel und der Campagna Romana. Ein bescheidener Theil kommt aus Spanien und aus den Departements Frankreichs. Die Bretagne und Auvergne, wo die moderne Cultur bekanntlich noch am wenigsten eingedrungen und die Armuth zum Theil recht groß ist, haben von diesem menschlichen Tribut den Löwenantheil abzutragen. In diesen Gegenden erscheinen die ehrenwerthen Händler zumal an den Markttagen, und das junge Mädchen, welches sich gegen einen bunten Tand oder ein hübsches Kleid seines schönsten Schmuckes berauben lassen will, erklimmt einen jener hohen Barbierstühle, die man in den genannten Provinzen noch heute häufig antrifft, worauf denn nach vollendeter Verstümmelung ein Feilschen entsteht, als wenn es sich um Seezungen, Languisten und Hummern handelte.

— Madrid, 11. Juli. Die Socialisten beabsichtigen, am Sonntag ein Meeting abzuhalten, um gegen die von den Arbeitgebern auferlegten unannehmbaren Bedingungen zu manifestiren. — Wie verlautet, seien in der Provinz Valencia 16 Cholera-Erkrankungen und 13 Todesfälle vorgekommen.

✕ Die Waitomo-Höhlen auf Neuseeland. In einem Berichte der Landes-Aufnahme von Neuseeland giebt T. Humphries eine interessante Beschreibung der von ihm im vergangenen Sommer besuchten Waitomo-Höhlen auf der Nordinsel von Neuseeland. Der Waitomo, ein Nebenfluß des Waipa, der die Höhlen durchfließt, ist in südlicher Richtung etwa 85 englische Meilen von Auckland entfernt und die Höhlen liegen inmitten einer hügeligen Landschaft. Eine Viertelmeile von den Höhlen tritt der ungefähr zwanzig Fuß breite Waitomo plötzlich aus einem Hügel hervor, nachdem er auf einer größeren Strecke durch die Kalksteinhöhlen geflossen ist. Auf seinem unterirdischen Laufe ist der Fluß bis kurz vor seinem Austritt aus den Höhlen für einen leichten Kahn schiffbar. Der dreißig Fuß breite, zwanzig Fuß hohe und in die Felswand eingeschnittene Eingang zu den Höhlen ist schön gewölbt und mit moosbewachsenen Stalaktiten geschmückt. Mittelst eines Kahnes wird der Besucher auf dem an dieser Stelle acht Fuß tiefen Flusse hineingefahren und neunzig Fuß vom Eingange auf einem mit Kalksteinbruchstücken besäeten Strand gelandet. Die dunkeln, reich mit mächtigen Tropfsteinbildungen gezierten Gewölbe sind stellenweise von unzähligen Glühwürmern matt erleuchtet. Nachdem man eine Zeit lang dem linken Ufer des Flusses gefolgt ist, wird letzteres auf einer schmalen Brücke überschritten, und der Weg führt bergauf bis zu einer 10 Fuß hohen Leiter, mittelst welcher man zu einem schmalen Gange gelangt, der nach der sogenannten „Grand Cavern" führt. Diese Höhle ist von einem förmlichen Berge von Schutt ausgefüllt, der augenscheinlich von der Decke herabgefallen ist. Jenseits der „Grand Cavern" wölbt sich die Höhle zu zwei Domen, von denen der eine die Höhe von 50 Fuß erreicht; dann senkt sich die Decke aber so urplötzlich, daß man darin kaum aufrecht stehen kann. Bis zu diesem Punkte sind die vorherrschenden Farben mattbraun und hellgelb gewesen, in den höheren Galerien aber glänzen die Tropfsteine wie Alabaster oder wie reinster Marmor. 20 Fuß von der großen Höhle entfernt befindet sich die sogenannte „Orgelgalerie", von welcher aus man dann, wiederum mit Hilfe einer Leiter, den sogenannten „Brunnen" erreicht, einen tiefen, regelmäßig in den Fels eingeschnittenen Schacht, dessen Wände mit schönen horizontalen Streifen aus Kalkstein gezeichnet sind. Ein Aufstieg von weiteren fünfzig Fuß führt zu der „Feengrotte" und zu dem „Banketsaale", von wo aus man endlich über die „Weiße Terrasse" zu dem oberen Eingange der Höhle gelangt, der sich hoch auf der bewaldeten Felswand, in gerader Linie genau sechzig Fuß über dem unteren Eingange, befindet. Diese Höhlen sind allerdings den Eingeborenen Neuseelands längst bekannt gewesen und haben sich in deren Besitze befunden, früher sind sie aber mit Schauern von ihnen betreten worden, so daß man erst jetzt zur Kenntniß derselben gelangt ist Dank den eingehenden Untersuchungen von T. Humphries.

## Silberbergbau in Sachsen.

†† Dresden, 11. Juli. Ueber den Betrieb und die Ergebnisse der Erzgruben im Freiberger und Altenberger Revier liegen folgende amtliche Mittheilungen vor: Im Freiberger Revier wurden im Jahre 1889 18 Staats-, 8 Revier-, 16 gewerkschaftliche und 21 Berggebäude von Gesellschaften und Alleinbesitzern, somit zusammen 63 gezählt. Von den gewerkschaftlichen Berggebäuden arbeiteten — wie im Vorjahre — 2 mit Ausbeute („Alte Hoffnung Gottes" zu Kleinvoigtsberg 600 ℳ pro Kux = 76 800 ℳ und „Gesegnete Bergmanns Hoffnung Fundgrube" 525 ℳ pro Kux = 67 200 ℳ), während eine Grube „Christbescheerung-Erbstolln" im Freiverbau stand und die übrigen 13 Zubußen in der Höhe von 130 470 Mark, einschließlich 17 500 ℳ von dem königlichen Finanzzahlamte an die Grube „Güte Gottes" zu Scharfenberg für Erwerbung neuer Kuxe gewährter Bergbegnadigungsgelder, erforderten. Ebenso mußten zu den 21 Berggebäuden von Gesellschaften und Alleinbesitzern 37 081 ℳ Beiträge geleistet werden. Die von der königl. Finanzhauptcasse für die Staatsberggebäude gewährten Zuschüsse betragen 2 178 704 ℳ (1888: 1 675 966 ℳ), darunter für Neuanlagen 590 651 ℳ. Das Gesammtgewicht der an die fiscalischen Hütten aus dem Freiberger Revier gelieferten Erze betrug 30 058 t (1888: 28 882 t), worin enthalten waren: Silber 31 109 kg (1888: 31 745 kg); Blei 3478 t (1888: 3457 t); andere Metalle, als Kupfer, Nickel und Kobalt, Zinn, Arsen und Schwefel 5480 t (1888: 4865 t), wofür unter Einrechnung von 34 372 ℳ Erlös aus Schwerspath, Wolfram, Schaustufen x. zusammen 3 919 749 ℳ, d. i. 30 325 ℳ weniger als im Vorjahre bezahlt wurden. Die Staatsberggebäude sind hieran mit 26 702 t Erz (1888: 25 584 t), mit 22 042 kg Silber (1888: 23 187 kg) und 3249 t Blei (1888: 3252 t) u. s. w. im Werthe von 2 897 670 ℳ (1888: 2 986 138 ℳ), also zu ca. 73,9 Proc. (1888: 75,6 Proc.) des Gesammtwerthes betheiligt. Der durchschnittliche Gehalt dieser Erze an Silber betrug 0,0823 Proc. und ist abermals hinter demjenigen von 1888 (0,09 Proc.) zurückgeblieben, wie auch der Bleigehalt von 12,13 Proc. im Vergleich zu dem vorjährigen (12,7 Proc.) niedriger gewesen ist. Die gesammte Belegschaft bestand am Schlusse des Berichtsjahres aus 340 Beamten, 5095 ständigen und 291 nichtständigen Arbeitern. Letztere beiden Zahlen haben gegen früher eine weitere Einschränkung erfahren.

Eine Reihe von Umständen sind die Ursache dieser ungünstigeren Gestaltung des Freiberger Staatsbergbaues. Zunächst wurden im ersten Vierteljahr durch einen fast noch empfindlicher als in den Vorjahren auftretenden Aufschlags- und Waldwassermangel die Tiefbaue verschiedener Gruben unter Wasser gesetzt und die Wäschen zum Theil außer Betrieb gebracht. Ebenso waren auch der erst im Frühjahr 1889 beendete Umbau der Vereinigtfelder Wäsche, sowie verschiedene Neuanlagen, insbesondere die Einrichtung der Mannschaftsförderung im Himmelfahrter Thurmhofschachte und die Umgestaltung der Aufbereitung bei dieser Grube dem Betriebe hinderlich. Trotzdem wurde auch unter diesen ungünstigen Umständen in Folge höherer Leistungen ein nahezu gleich hoher Gangflächenausschlag wie in derselben Zeit des Vorjahres erzielt und daneben der Versuchs- und Vorrichtungsbetrieb noch gesteigert. Dagegen blieb das Silberausbringen, da der Silbergehalt der ausgehauenen Erzmittel in verschiedenen Grubenrevieren einen — hoffentlich nur vorübergehenden — Rückgang erfuhr, bei einem nahezu gleichen Bleiausbringen zurück. Was die Betriebsausgaben anbelangt, so ist zu erwähnen, daß im Einklange mit der im Mai 1889 eingetretenen allgemeinen Lohnbewegung der Schichtlohn der Häuer etwas erhöht und hierdurch naturgemäß auch eine Steigerung der Gedinge, und zwar auch für die übrigen Arbeiter, herbeigeführt wurde. Eine weitere Steigerung erfuhren die Ausgaben durch die bereits erwähnte Verstärkung des Versuchs- und Vorrichtungsbetriebes, namentlich auch der bisher etwas zurückgebliebenen Hauptschacht-Abteufen. Außerdem aber wurden, theils in Verbindung mit den Neuanlagen, theils unabhängig davon, ungewöhnlich viele, die Betriebskosten zunächst vermehrende Umgestaltungen und Ergänzungen der Betriebsanlagen nöthig, so namentlich die durch die Einrichtung von maschineller Mannschaftsförderung veranlaßten Vervollkommnungen verschiedener Fördermaschinen und Dampfkesselanlagen, die Wiederherstellung eines vom Hochwasser weggerissenen Mühlenwehres, ferner mancherlei im Zusammenhange mit den Aufbereitungs-Umgestaltungen nothwendig gewordene Herstellungen, mehrfache Vervollständigungen der neuen Fahrkunstanlage bei Grube „Himmelfahrt", sowie verschiedener Förder- und Wasserhaltungsanlagen bei „Mittelgrube", die Einrichtung einer Fernsprechanlage x. Auf alle diese außerordentlichen Ausführungen und Anschaffungen wurde in den ersten drei Vierteljahren eine in der Hauptsache nur als vorübergehend zu betrachtende Ausgabesumme von rund 135 000 ℳ verwendet. So wenig erfreulich die durch alle diese Verhältnisse im 1. bis 3. Quartal erzeugten Mindereinnahmen und Mehrausgaben auch sind, so läßt sich doch nicht verkennen, daß es sich dabei theils um unabwendbare Ereignisse elementarer Natur, theils um vorübergehende Uebelstände und einmalige Aufwendungen, theils endlich, wie bei der Lohnerhöhung, um eine berechtigte Rücksicht auf eine allgemeine volkswirthschaftliche Bewegung handelt, so daß man daraus keinen Anlaß wird entnehmen können, dem Betriebe des fiscalischen Erzbergbaues gegenüber zu anderen Entschließungen als bisher zu kommen.

Im Altenberger Revier waren 4 Silbergruben (1888: 6) mit 3 Mann Belegschaft (1888: 15 Mann), 4 (4) Zinngruben mit 285 (328) Mann Belegschaft und 1 (1) Eisensteingrube mit 79 (75) Mann Belegschaft im Betriebe und 18 (16) außer Betrieb. Von den ersteren standen drei der Zinngruben, sowie die Eisensteingrube im Freiverbau, während die übrigen rund 4000 ℳ Zubuße erforderten. Das Ausbringen der Silbergruben bestand aus 3,186 kg Silber (1888: 7,774 kg) im Werthe von 328 ℳ, sowie aus 532,5 kg Kupfer im Werthe von 468 ℳ, bei den Zinngruben aus 67 266 kg Zinn (1888: 83 628 kg) im Werthe von 114 208 ℳ (1888: 181 340 ℳ), 38 830 kg Wolframerz (1888: 39 250 kg) im Werthe von 17 558 ℳ (1888: 16 927 ℳ), 887,6 kg Wismuth (1888: 571,5 kg) im Werthe von 14 462 ℳ (1888: 9282 ℳ), aus 893 cbm Kalk mit einem Werthe von 2742 ℳ und sonstigen Producten im Werthe von 5770 ℳ (1888: 1582 ℳ). Der Durchschnittspreis für den Metercentner Zinn stellt sich demnach auf 180 ℳ gegen 216,84 ℳ im Vorjahre, hat also einen weiteren Rückgang erlitten.

## Literatur.

**Die Nachbarn im Osten.** Cultur- und Sittenbilder aus Rußland. Von Arthur Fränkel. Drei Bände. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Th. Mierzinsky, königlicher Hofbuchhändler, Hannover. — Endlich sind wir inne geworden, daß wir unseren Nachbarn im Osten nur zu lange nicht die nöthige Beachtung haben zukommen lassen. Was die Vergangenheit versäumt, die Gegenwart ist bemüht, es wieder mit Eifer gut zu machen. Eine reiche Literatur über Rußland, die in den letzten Jahren erschienen ist, legt davon beredtes Zeugniß ab, so reich, daß es schon jetzt dem Fachmann schwer wird, sie zu bewältigen, wie viel mehr Denjenigen, der nach allgemeiner Bildung strebt. Hier ist unter den verschiedenen Schriften, die eine Orientirung über die Verhältnisse unseres östlichen Nachbarstaates anstreben, in erster Linie die oben erwähnte zu nennen. Der Verfasser, in Rußland geboren, Land und Leute aus eigener Anschauung kennend, entwirft uns hier sowohl auf Grund seiner eigenen Erfahrungen und Beobachtungen, wie auch eingehender Studien ein Bild des Landes und seiner Bewohner in Vergangenheit und Gegenwart. In anschaulicher Weise, die durch eine eingehende und fesselnde Darstellung gehoben wird, schildert Fränkel zunächst die

Culturentwickelung Rußlands seit dem Beginn der russischen Geschichte bis auf Alexander II. Ohne sich auf Einzelheiten einzulassen, giebt er einen Ueberblick des allmäligen Werdens und sich Herausbildens des Russenthums, der keines der charakteristischen Momente unberücksichtigt läßt und in seiner Gesammtwirkung den Schlüssel zum Verständniß der heutigen Zustände des Landes bietet. In lebensvollen, frei nach der Natur gezeichneten, farbenreichen Bildern wird uns das Leben und Treiben des Volkes vorgeführt, dasselbe in seinen eigenartigen Sitten und Gebräuchen, nicht ohne Humor und mit vielem Sinn und richtigem Verständniß der Völkerpsyche geschildert. Dem Charakter der Russen wird der Verfasser in jeder Beziehung gerecht, er versteht es ebenso die guten Seiten derselben in das rechte Licht zu stellen, ohne die Schattenseiten zu beschönigen, ganz besonders hütet er sich aber vor Uebertreibungen sowohl im pessimistischen wie optimistischen Sinne, was sonst nicht allen Darstellungen des russischen Lebens und der russischen Zustände nachgerühmt werden kann, in denen wir nur zu oft ein Zerrbild der Wirklichkeit erhalten. Von ganz besonderem Interesse, weil von actueller Bedeutung, ist das Capitel über die russischen Ostseeprovinzen. Der Verfasser bewegt sich hier als geborener Balte auf heimathlichem Boden und ist daher in jeder Beziehung zu Hause, ohne daß sein Blick beschränkt geblieben wäre. Dadurch, daß er später nach Deutschland gegangen und deutscher Bürger geworden ist, hat er ihn erweitert und versteht unparteiisch und ohne Vorurtheil die Verhältnisse zu würdigen. Sein Standpunct ist allerdings ein entschieden deutscher, aber nicht der des engherzigen Balten. Von diesem Standpuncte charakterisirt Fränkel die Bewohner der Ostseeprovinzen, behandelt er die Geschichte des Landes und tritt in den Kampf zwischen Deutschthum und Russenthum, zwischen dem Protestantismus und der orthodoxen Kirche ein. So richtet er auch sein Augenmerk auf das Deutschthum in Rußland im Allgemeinen, hebt dessen Bedeutung für das Reich hervor, ohne gegen die Schwächen mancher Deutschen blind zu sein, und wird auch hier den Verhältnissen durchaus gerecht. Wir bedauern, auf das interessante Buch hier nicht weiter eingehen zu können, das, ohne in die Breite zu gehen, doch keinen Moment übersieht, der wesentlich und charakteristisch ist. Indem es manche irrige Ansicht über Land und Leute beseitigt und eine bessere Anschauung russischen Wesens und russischer Verhältnisse anbahnt, ist es auch geeignet, manches Vorurtheil zu beseitigen. Der deutsche Leser wird in den drei Bänden ebensoviel Belehrung, wie anregende Unterhaltung finden. X.

* * *

**Das Deutsche Reich.** Illustrirte Vaterlandskunde. Von Prof. Dr. J. W. Otto Richter. In etwa 10 Abtheilungen, zum Preise von je 1 ℳ. Mit erläuternden Kartenbeigaben. Verlag von Otto Spamer. Leipzig 1890. — Die Erziehung des heranwachsenden Geschlechtes in der Liebe zum Vaterlande, in der Hingebung an Kaiser und Reich ist gewiß eine der wichtigsten Aufgaben von Schule und Haus. Hat doch jüngst erst Kaiser Wilhelm in einer Cabinetsordre über die Unterrichtsorganisation in den Cadettencorps gesagt: „Die Erdkunde, die politische wie die physikalische, hat, auf der untersten Stufe von der Heimath ausgehend, zunächst den geschichtlichen Unterricht auf den verschiedenen Lehrstufen zu ergänzen und zu unterstützen. Das weitere Ziel des geographischen Unterrichts ist, daß der Schüler mit seinem Vaterlande und dessen Eigenart auf das Innigste vertraut wird, aber auch das Ausland verstehen und würdigen lernt ....“ Von diesem unanfechtbar richtigen Gesichtspuncte aus gewinnt die Vaterlandskunde die höchste Bedeutung. Je mehr unsere Jugend mit den Eigenthümlichkeiten des deutschen Landes und deutschen Volksthumes bekannt gemacht wird, desto mehr wird derselben auch die Freude an den nationalen Gütern und jene Herzenstreue erwachsen, welche an denselben unwandelbar festhält. Der Verfasser der vorliegenden „Illustrirten Vaterlandskunde“ hat sich schon durch eine Reihe der tüchtigsten Arbeiten auf diesem Gebiete legitimirt. Das Buch, dessen erste Lieferung hier vorliegt, verspricht, wie eine Durchsicht desselben zeigt, ein wirklicher Hausschatz zu werden. Ließ sich doch auch aus dem Spamer'schen Verlage nichts anderes als Tüchtiges, Gediegenes erwarten. Das Werk wird für jeden Gebildeten, der sich über einzelne Theile Deutschlands unterrichten will, ein bequemes und lehrreiches Nachschlagebuch werden. W.

* * *

**Hissarlik-Ilion.** Protokoll der Verhandlungen zwischen Dr. Schliemann und Hauptmann Boetticher am 1.—6. December 1889. Mit zwei Plänen. Als Handschrift gedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1890. — Bekanntlich ist zwischen Dr. Schliemann und dem Hauptmann Boetticher ein erbitterter Streit ausgebrochen über die Bedeutung der von Ersterem bei Hissarlik ausgegrabenen Trümmer. Während der Erstere diese Trümmer für die der alten Burg von Troja erklärt, behauptet Boetticher in seinem Buche „La Troie de Schliemann etc.“ sowie in Aufsätzen und Flugschriften, daß es sich bei den Ruinen von Hissarlik nur um die Reste eines vorgeschichtlichen Verbrennungsplatzes zu Bestattungszwecken handle. Dabei hat er gegen Schliemann und den Architekten Dörpfeld die Beschuldigung erhoben, durch Verbergung von Thatsachen beziehungsweise Zerstörung von Bauwerken absichtlich die Ausgrabungsergebnisse entstellt zu haben. Boetticher wurde nun von Schliemann und Dörpfeld zu einer gemeinschaftlichen Besichtigung der Stätte aufgefordert. Es waren zu dieser Besichtigung als unparteiische Zeugen erschienen der Major im Hessischen Feldartillerieregiment Nr. 11 Steffen und der Professor an der K. K. Akademie der bildenden Künste in Wien, Architekt Niemann. Das Protokoll der hierbei gepflogenen Verhandlungen liegt nun hier im Druck veröffentlicht vor. Es erhellt daraus, daß Boetticher mit seinen Behauptungen doch vollständig in die Enge getrieben worden ist. Es wird darum von allgemeinem Interesse sein, den augenblicklichen Stand dieser wichtigen Frage aus diesen Schriftchen kennen zu lernen. W.

* * *

**Die Räthsel der Sprache.** Grundlinien der Wortbedeutung von Dr. Rudolf Kleinpaul. Leipzig 1890. Verlag von Wilhelm Friedrich, k. k. Hofbuchhändler. Seinem bedeutenden Werke: „Sprache ohne Worte,“ das im Jahre 1888 im gleichen Verlage erschien, von der maßgebenden Kritik als hervorragende, eigenartige Arbeit gewürdigt und an dieser Stelle mit voller Anerkennung bedacht wurde, hat Dr. Rudolf Kleinpaul weitere Studien folgen lassen, die als Resultate ernster Forschung auf dem dunklen Gebiete der Etymologie nicht nur von der Gelehrtenwelt, sondern auch vom gebildeten Publicum um so dankbarer aufgenommen werden dürfen, da Rudolf Kleinpaul die unschätzbare Gabe eines Autors besitzt, auch die trockenste philologische Materie — unbeschadet aller Wissenschaftlichkeit — lebendig zu machen und sie interessant zu gestalten versteht. Denn Rudolf Kleinpaul zählt keineswegs zu den Stockphilologen, die ihr Wissen nur aus Büchern zusammenlesen. Sein Geist ist ein universeller, philosophischer, das Leben in seinen unzähligen interessanten Aeußerungen bleibt für ihn der reine frische Quell, der ihn zur wahren Erkenntniß und Enthüllung der tausend und aber tausend Räthsel leitet, welche die Bausteine der Sprache, die Worte in sich bergen. Sehr richtig bemerkt der Autor in der Vorrede zu seinem Werke: „Ein Räthsel tritt die Sprache in das Leben; ein tausendfältiges Räthsel wohnt ihr, ergraut und entblättert, in des Busens Gründen. Der kleinste Redetheil, das unscheinbarste Wörtlein ist eine fragwürdige Ruine, ein Torso, ein wundervolles, bis zur Unkenntlichkeit entstelltes Kunstwerk.“ Zur Herstellung dieser werthvollsten aller Kunstwerkchen giebt Dr. Rudolf Kleinpaul durch die Art und Weise seiner interessanten Darlegungen und Erörterungen eine vortreffliche methodische Anleitung für ähnliche philologische Untersuchungen. Sein Buch selbst ist in dieser Hinsicht ein philologisches Kunstwerk. Die scharfe Gliederung und systematische Anordnung des gewaltigen Materials zeugt von einer glücklichen Durchdringung desselben. Die philologischen Erklärungen sind alle leicht faßlich gegeben und für jeden Gebildeten verständlich. Ungeachtet der großen Mannigfaltigkeit des Stoffes ist das Buch äußerst fließend, geistreich und anziehend geschrieben; ein reizender Humor bildet seine interessante Würze. Auf den Inhalt des Werkes näher einzugehen, verbietet leider der Raum. Kleinpaul's „Räthsel der Sprache“ gehört zu denjenigen Büchern, die man nicht im Bibliothekzimmer verstauben läßt, sondern die man oft und gern wieder hervornimmt, um Dieses oder Jenes darin nachzuschlagen und die man nach beendeter Lectüre mit dem beglückenden Gedanken aus der Hand legt, sein Wissen bereichert oder Lücken im Gedächtniß dauernd ausgefüllt zu haben.

Franz Woenig.

* * *

Die Nummern 10, 11 und 12 der unter Redaction von Ernst Roeder im Verlag von E. Pierson in Dresden erscheinenden **Neuen Poetischen Blätter** zeichnen sich wiederum durch eine große Fülle von interessanten Beiträgen aus; die Poesie, wie die Prosa ist gleich vortrefflich vertreten. Aus dem reichen Inhalt heben wir nur Einiges hervor: Wir finden darin zwei noch unveröffentlichte Gedichtchen Richard Leander, stimmungsvolle Gedichte von Julius Duboc, Adolf Bartels, Cäsar Flaischlen, Wilhelm Arminius, Balduin Groller, Alb. Weiß, Wilhelm Runge, Frida Stoeck, Stanislaus Arf'l, Conrad Telmann, J. Bernaid, Alfred Friedmann und Albert Möser. Von den Aufsätzen in Prosa nennen wir: „Strömungen im neueren deutschen Schriftthum: Spätromantik, Nationalismus und Realismus“ von Bodo Wildberg, Lenau's Haidebilder, Schilflieder und Waldlieder von Frau Dr. M. Wünsche, „Zur Beurtheilung des Dilettantismus“ von Dr. Bernh. Westenberger; außerdem bringen die genannten Nummern noch eine Reihe von Bücherbesprechungen, die neuesten Bühnenaufführungen, sowie zahlreiche kleinere Mittheilungen aus dem Literaturleben, so daß dieselben ein durchaus vollständiges Bild von dem Gange der gesammten Dichtkunst geben.

* * *

In dem soeben ausgegebenen Juli-Heft von **Westermann's Illustrirten Deutschen Monatsheften** (Braunschweig, George Westermann) ist der belletristische Theil wieder in besonders hervorragender Weise vertreten. Eröffnet wird dasselbe durch eine höchst eigenartige Novelle von Ernst Wichert „Alberta Clementina“; ferner gelangt der Roman „Auf der Saar“ von Wilhelm Jensen in diesem Hefte zum Abschluß, und endlich bietet Ossip Schubin in einer Legende „Der gefrorene See“ eine kurze tiefsinnige Allegorie. Die Abhandlung über den „Dombau zu Berlin und den protestantischen Kirchenbau überhaupt“ von Oskar Sommer, deren erster Theil bereits durch die Gründlichkeit der darin gebotenen Untersuchungen und die reichhaltige Auswahl von erläuternden Abbildungen in den maßgebenden Kreisen große Beachtung gefunden hat, kommt gleichfalls in diesem Hefte zum Abschluß. Einen illustrirten Artikel von hohem wissenschaftlichen Werthe hat Franz v. Löher unter dem Titel „Dolmenbauten und Hünengräber“ geliefert. Ferner bringt die Schilderung „Aus dem Iser- und Jeschkengebirge“ von Karl Pröll schöne Ansichten aus Böhmen. Eine biographische Arbeit von Ferdinand Groß über Emile Augier mit Portrait, eine Abhandlung von W. Richter über das „Verkehrsleben der Araber im Alterthum“, sowie literarische Notizen bilden den übrigen Inhalt dieses Heftes.

* * *

Das 12. Heft von Spemann's Illustrirter Zeitschrift für das Deutsche Haus „**Vom Fels zum Meer**“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft) weist eine derartige Fülle verschiedenartigsten Lesestoffes und so prächtige Bilder auf, daß wir wohl sagen dürfen: hier liegt eine mustergültige Zeitschrift vor. Vor allem ist es die deutsche Tendenz, welche aus jedem Blatte hier sozusagen spricht, auch wenn uns dies Journal weit fort von der Heimath führt. — Ein echt deutscher, warmer, gediegener Ton, der doch des Geistreichen und Feinen nicht entbehrt, liegt über dieser populären Revue, die mit Recht einen immer mehr sich vergrößernden Leserkreis um sich versammelt hat und zu den beliebtesten der hervorragenden deutschen Journale zählt. Der Raum verbietet uns, näher auf die Fülle des abwechslungsreichen, interessanten Inhaltes einzugehen — wir wollen nur hervorheben, daß die Novelle „Fürstin Lila“ von F. v. Ohe eine wirklich vorzügliche Leistung der Erzählungskunst ist und die Bilder von Breslau zu dem Besten gehören, was der Holzschnitt in der entwickelten Technik unserer Tage hervorzubringen vermag. — Bilder und Text aus dem Hochgebirge. — Die Ansichten von Sylt. — Der naturwissenschaftliche Essay „Unsere Land- und Süßwasserschnecken“. — Ein Ausschnitt aus dem mit so großer Spannung erwarteten neuesten Werke Stanley's, bevor dies noch im Buchhandel erschien — das mag noch nebenher erwähnt sein, um unsern Ausspruch von der Gediegenheit und Vielseitigkeit des Gebotenen zu unterstützen.

## Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 12. Juli. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes“.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die schon erwähnte zur Beleuchtung des deutsch-englischen Vertrages bestimmte Denkschrift wird, wie wir hören, erst dann publicirt werden, wenn das englische Parlament seine formelle Sanction zu dem Vertrag ertheilt hat. Die Schrift bezweckt, die Motive darzulegen, welche einerseits für die England seitens Deutschlands gemachten Zugeständnisse und andererseits für die Deutschland seitens Englands gewährten Entschädigungen maßgebend gewesen sind. Es soll auf diese Weise der öffentlichen Meinung informatorisches Material geboten werden, das geeignet ist, das allgemeine Urtheil über den Vertrag zu klären und die auf streng sachlichen Grundlagen beruhenden Erwägungen der öffentlichen Kenntniß näher zu rücken. — Lauterberg a. H. Reichscommissar Major v. Wissmann hatte gestern stärkere asthmatische Beschwerden. Der heutige Zustand ist beruhigend, doch ist der Patient noch immer bettlägerig. Der Adjutant v. Wissmann's, Dr. Bumiller, ist gestern ebenfalls zum Besuch hier eingetroffen. — London. Heute Nachmittag wurde die Trauung Stanley's mit Miß Tennant in der Westminsterabtei vollzogen.

* **Kiel**, 12. Juli. Se. k. H. Prinz Heinrich hat heute früh 8 Uhr auf S. M. Kreuzercorvette „Irene“ den hiesigen Hafen verlassen, um sich dem Uebungsgeschwader in den norwegischen Gewässern anzuschließen.

* **Hamburg**, 12. Juli. In hiesigen socialdemokratischen Kreisen wird der dem Abgeordneten Bebel zugeschriebene Gewehr bei Fuß-Artikel des „Berliner Volksblattes“ vielfach entschieden verurtheilt. Man führt die Mißerfolge, welche die Arbeiter in jüngster Zeit erlitten, sowie den stärkeren Widerstand der Arbeitgeber zum Theil wenigstens auf diesen Artikel zurück, welcher die Schwächen und Lücken der socialdemokratischen Organisation bloßlegte. Auf dem demnächst stattfindenden Congreß sollen Mittel und Wege gefunden werden, um zu verhindern, daß einzelne Arbeiterführer oder Arbeiterblätter die Arbeiter-Interessen schädigen.

* **Bremen**, 12. Juli. Der Großherzog von Oldenburg traf mit seiner Gemahlin und Gefolge, darunter Kammerherr v. Alten, um 10½ Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Nach kurzem Aufenthalt begaben sich die Herrschaften in den bereitstehenden Wagen nach der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

□ **München**, 12. Juli. (Privattelegramm.) Die Waldverwüstungen durch die Nonnenraupe erstrecken sich bereits auf mehrere Provinzen und spotten jeder Beschreibung. Sämmtliche Oberforsträthe des Königreichs sind bei dem Finanzminister hier versammelt zur Berathung, wie rapides Sinken der Holzpreise zu verhindern sei. Mit Württemberg und den Landesregierungen von Böhmen, Salzburg und Tirol wurde vereinbart, in den Grenzbezirken möglichst wenig Holz zu schlagen.

* **Stuttgart**, 12. Juli. Dem Reichstagsabgeordneten Frhrn. v. Münch ist von einer volksparteilichen Vertrauensmännerversammlung seines Wahlkreises in einer von allen Anwesenden unterschriebenen Resolution die volle Zustimmung zu seiner Thätigkeit im Reichstag ausgesprochen worden. Die Fraction der demokratischen Volkspartei hatte Freiherrn von Münch wegen seines Votums zu Gunsten der Militairvorlage die Freundschaft aufgekündigt.

* **Bad Gastein**, 11. Juli. Kaiser Franz Josef ist heute nach Ischl abgereist.

* **London**, 11. Juli. Die Königin hat Stanley in Anerkennung seiner Verdienste als Afrikaforscher ihr Miniaturportrait mit Brillanten verliehen. — Der Generalpostmeister Raikes empfing heute eine Deputation der Briefträger. Es wird als wahrscheinlich angenommen, daß in Folge des bei dem Empfange erhaltenen günstigen Eindrucks ein allgemeiner Streik der Briefträger nicht ausbrechen werde und die Krisis beseitigt sei.

* **London**, 12. Juli. Gladstone's Ansichten über den deutsch-englischen Vertrag bilden noch immer den Gegenstand der Erörterung in einem Theil der Presse. Dem „Leeds Mercury“ zufolge wird Gladstone ein immer stärkerer Gegner des Abkommens, je mehr er dasselbe prüft. Die Abtretung Helgolands gegen die Wünsche der Bewohner hält er für besonders verwerflich; er wird deshalb wahrscheinlich im Parlament einen energischen Angriff gegen den Vertrag einleiten.

* **Rom**, 11. Juli. Die Kammer genehmigte in heutiger Sitzung in geheimer Abstimmung mit 161 gegen 41 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend die Maßnahmen zu Gunsten der Stadt Rom, und mit 167 gegen 35 Stimmen die Gesetzesvorlage, betreffend die Reorganisirung der Banken von Neapel und Sicilien, ferner mit 153 gegen 49 Stimmen den Gesetzentwurf, durch welchen dem Staate das Recht zur Ausübung des telephonischen Dienstes zugesprochen wird. Hierauf entwickelte Bonghi seine von 28 Deputirten mitunterzeichnete Resolution, welche die Regierung auffordert, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Austragung internationaler Streitigkeiten durch Schiedsgerichte zu begünstigen. Die Ausführungen Bonghi's wurden mit großem Beifall aufgenommen. Der Ministerpräsident Crispi erklärte, Niemand stimme dieser Initiative mehr zu als er; seit den 3 Jahren, welche er an der Regierung sei, habe er mit allen Mitteln den Frieden zu sichern gesucht. Er nähme diese Gelegenheit wahr, um dem berühmten Staatsmanne zu danken, der erst vor wenigen Tagen seine friedlichen Tendenzen anerkannt habe. Leider dürfe man sich keine Illusionen machen; die Verhältnisse Europas seien im Allgemeinen dem Frieden weniger günstig als diejenigen Amerikas. Er habe die Hoffnung, daß die Zukunft auf dem europäischen Schiedsgerichte beruhe. Für den Augenblick aber könne ein Staatsmann nichts Anderes thun, als von Fall zu Fall zu verhindern, daß der Krieg ausbreche. Italien werde in alle Congresse das Wort des Friedens tragen, und wenn ein Krieg verhindert wird, werde er (Crispi) glauben, seine Pflicht erfüllt zu haben. Er bitte demnach die Kammer, die Resolution Bonghi's zu votiren, welche eine edle Hoffnung ausspreche, die von der Zukunft verwirklicht werden werde. (Wiederholter lebhafter Beifall.) Die Resolution Bonghi's wurde hierauf unter wiederholtem lebhaften Beifall einstimmig angenommen und die Kammer sodann vertagt. — Der Bericht der Commission des Senats über den Gesetzentwurf betreffs der frommen Stiftungen beantragt die vollinhaltliche Genehmigung des von der Kammer angenommenen Textes.

* **Rom**, 11. Juli. Die „Riforma“ wiederholt den Text des auf Afrika bezüglichen Theiles des deutsch-englischen Abkommens und sagt, augenscheinlich seien die im Süden und Westen des Gjubaflusses bis an die Grenzen des Gallalandes und Abessyniens gelegenen Gebiete dem englischen Einfluß reservirt, während die im Norden und Osten dieser Linie gelegenen Gebiete mit Einschluß des Somalilandes der italienischen Einflußsphäre zugehören. Die „Riforma“ fügt hinzu, daß durch Vereinbarung zwischen Italien und England außer der Verwaltung Italien in Gemeinschaft mit der englischen Kismajo-Gesellschaft die freie Schifffahrt auf dem Gjubaflusse und seinen Zuflüssen zugesichert ist, um Italien den freien Eintritt in die dem italienischen Einfluß vorbehaltenen Gebiete zu sichern.

* **Rom**, 12. Juli. Casati ist in Neapel angekommen. Er geißelte gegenüber mehreren Journalisten die gehässige Haltung Stanley's gegenüber Emin; nicht Emin verdanke Stanley seine Rettung, sondern umgekehrt; Emin und Casati hätten Stanley in einer geradezu furchtbaren Lage gefunden; nur dank Emin's Hilfe habe Stanley seinen Rückmarsch ausführen können. Casati beabsichtigt die Veröffentlichung eines Buches über seine Erlebnisse, dann will er nach Afrika zurückkehren.

* **Rom**, 12. Juli. Die Urtheile Casati's über Stanley lauten fortgesetzt so ungünstig wie nur möglich. Viele seiner Berichte seien direct unwahr und gehässig. Stanley's Idee, eine Eisenbahn nach den Aequatorialseen zu erbauen, sei absurd. Ferner bezeichnet Casati die Sclaverei als eine wirthschaftliche Nothwendigkeit der Länder Afrikas. Die Erhebung der Derwische erscheine ihm als eine logische Consequenz der egyptischen Mißwirthschaft. Casati vertheidigt Emin Pascha aufs Eifrigste gegen die Stanley'schen Angriffe und zollt ihm nach jeder Richtung begeistertes Lob. Einem Redacteur der „Tribuna“ gegenüber äußerte Casati, Italien besitze in Abessinien das schönste Land Afrikas; nur möge Italien seine Actionssphäre in Afrika nicht erweitern.

* **Malta**, 12. Juli. Der englische Aviso „Surprise“ begiebt sich heute nach Gibraltar, um ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nach Athen einzuschiffen.

* **Bukarest**, 12. Juli. Die Blätter aller Parteischattirungen bringen überraschende Enthüllungen über das russische Spionenwesen in Rumänien. Zwei hervorragende Journale wollen wissen, daß in der Bukarester Polizei russische Agenten sich befinden und daß russische Postbeamte zur Copirung gewisser Briefe und Auslieferung an Rußland bestochen seien. Die gesammte Presse fordert die Regierung zu thatkräftigem Einschreiten gegen die russischen Spione auf. Im Auftrage des Königs habe Manu thatsächlich eine unauffällige Untersuchung eingeleitet.

## Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† **Dresden**, 12. Juli. Se. königl. Majestät hat dem Rechtsanwalt und Notar Johannes Emil Göllnitz zu Lengefeld das Ritterkreuz I. Classe vom Albrechtsorden zu verleihen geruht. — Se. Excellenz der königl. bayerische Gesandte Frhr. v. Niethammer hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Für die Zeit seiner Abwesenheit ist die Führung der laufenden Geschäfte der Gesandtschaft dem königl. bayerischen Generalconsul Herrn Hesse hierselbst übertragen. — Die Professoren an der Hochbauabtheilung unserer technischen Hochschule, Baurath Giese und Baurath Heyn, gedenken mit ihren Studirenden am 29. bis mit 31. Juli eine wissenschaftliche Excursion zu unternehmen, bei welcher in Leipzig das Reichsgerichtsgebäude, die Universitätsbibliothek und die Markthalle, ferner in Halle verschiedene Bauten, insbesondere beim Theater zur Besichtigung gelangen sollen.

† **Dresden**, 12. Juli. Das Ergebniß der Beschlüsse des Preisrichtercollegiums der Beerenobstausstellung des Landesobstbauvereins im Königreich Sachsen ist nach den erst heute endgiltig festgesetzten Bestimmungen folgendes: Zur Verfügung standen 6 silberne, 12 bronzene Medaillen und Diplome nach Bedarf. Die Gesammtjury hielt jedoch für erforderlich, die Verleihung in Rücksicht auf die vorhandenen zahlreichen Bewerbungen in folgender Anzahl zu beantragen: 12 silberne, 22 bronzene Medaillen und 33 Diplome. Dieselben wurden wie folgt vertheilt. Gruppe I (Beerenobstfrüchte): 1) für großfrüchtige Erdbeeren in 5 der besten Sorten für den weiteren Versandt: Fr. Ebner-Naußlitz broncene Medaille, Göschke sen. Cöthen Diplom; 2) für großfrüchtige Ananas-Erdbeeren in 5 der besten Sorten für Tafel und Markt: Jubisch-Kittlitz broncene Medaille, Admiral Brown-Radebeul und E. Wulschner-Langenburkersdorf Diplome; 3) die Aufgabe für Erdbeeren in 5 Sorten zum Einmachen fällt aus wegen nicht entsprechenden Leistungen; 4) für eine Sammlung von verschiedenen Erdbeeren mit Angabe der Anforderungen der Sorten an Boden und Lage, sowie der dafür geeignetsten Verwerthung: Fr. Ebner-Naußlitz Diplom. Sämmtliche übrigen Aussteller konnten wegen Mangel an näheren Angaben keine Berücksichtigung finden; 5) für Stachelbeeren in 5 Sorten als Tafelfrüchte: H. Maurer-Jena silberne Medaille, Admiral Brown-Radebeul broncene Medaille. 6) für Stachelbeeren in 5 Sorten zur Weinbereitung: H. Maurer-Jena silberne Medaille, Admiral Brown bronzene Medaille. 7) für Stachelbeeren mit Angabe der Anforderung an Lage und Boden, sowie der dafür geeignetsten Verwerthung: Maurer-Jena silberne und Bunzel-Niederschönweide bronzene Medaille. Wegen ziemlich gleichwerthiger Leistungen erhielten Diplome: Ebner-Naußlitz, Jubisch-Kittlitz, Beck-Dresden, Arlt-Wachwitz, Schwarz-Wiesbaden, Göschke sen.-Cöthen, Mietzsch-Dresden und Gerhardt-Zablis. 8) für Johannisbeeren in 5 Sorten als Tafelfrüchte: Maurer-Jena und Arlt-Wachwitz je eine silberne Medaille, Admiral Brown-Radebeul bronzene Medaille, König-Langensalza, Jubisch-Kittlitz und Mietzsch-Dresden Diplome. 9) für Johannisbeeren in 5 Sorten zur Weinbereitung: Maurer-Jena silberne, Arlt-Wachwitz bronzene, Mietzsch-Dresden und Jubisch-Kittlitz Diplome. 10) für Johannisbeeren in unbeschränkter Anzahl mit Angabe der Anforderungen an Lage, Boden rc.: Bunzel-Niederschönweide silberne, Maurer-Jena bronzene Medaille, Mietzsch-Dresden und Jubisch-Kittlitz Diplome. 11) für Himbeeren: Jubisch-Kittlitz Diplom. 12) für Brombeeren waren preiswürdige Leistungen nicht vorhanden; ebensowenig für 13) Frühobst, Kirschen u. s. w. Ferner erhielten noch für Stachelbeersämlinge Admiral Brown ein Diplom; für Haselnüsse Maurer-Jena eine bronzene Medaille in Rücksicht auf den wissenschaftlichen Werth der Sammlung; für Gesammtleistung in verschiedenen Früchten Pastor v. Langsdorff-Kittlitz, Fr. Pieper-Weistropp und Zorn-Hofheim a. Taunus je ein Diplom; für hochstämmiges Beerenobst in Töpfen mit Früchten: Bunzel-Niederschönweide eine silberne, Beck-Dresden eine bronzene Medaille; für den wissenschaftlichen Werth der Herausgabe eines Werkes über Beerenobst mit bunten naturgetreuen Abbildungen: Walter Müller in Gera die bronzene Medaille. In Gruppe II (Beerenobstweine, Säfte, Conserven rc.) erhielten: 1) Silberne Medaillen mit Diplom: Kuchenbuch-Niederlößnitz und Röders, Fruchtweingeschäft in Soltau; 2) silberne Medaillen: Forkert-Wendischfähre, Fromm-Frankfurt a. M. und Dr. Dathe-Dresden; 3) bronzene Medaillen mit Diplom: F. Raspe in Dresden und die Großenhainer Beerenobstplantage; 4) bronzene Medaillen: Bernhardt-Fischerdorf b. Leisnig, Hering-Wendischfähre und die Rottweiler Anstalt für Beerenweinbereitung, Inspector Nathan, sowie Thierbach & Wahler in Ellsa. E.; 5) Diplome: J. Mingramm-Döbeln, Hugo Hennig-Dresden und Frl. Emilie Krause-Dresden. — In Gruppe III (Maschinen, Geräthe rc.) erhielten bronzene Medaillen: Herzog-Reudnitz, Baumer-Wien, Mayfarth & Co. in Frankfurt, Eckart-Ulm und Rihl & Sohn in Dresden. Diplome Kuplick-Dresden, Luther-Naundorf b. Oschatz, G. Schmager-Leipzig, Flach's Nachfolger Tilly & Seyfert-Dresden und Jubisch-Kittlitz.

† **Dresden**, 12. Juli. Wir berichteten dieser Tage von der in Weimar erfolgten Verhaftung eines Mannes, welcher verdächtig war, den Raubmordversuch an dem hiesigen Papierhändler Neumann begangen zu haben. Die angestellten Erörterungen haben ergeben, daß der Verhaftete an diesem Verbrechen unschuldig ist.

* **Zittau**, 12. Juli. (Privattelegramm.) Die Oybinbahn eröffnet am 15. Juli den Bauzugsbetrieb.

* **Hirschberg**, 12. Juli. (Privattelegramm.) Der Lazarethrechnungsführer Hallmann ist wegen Unterschlagung verhaftet worden, derselbe vergiftete sich.

* **Wien**, 12. Juli. Die „Politische Correspondenz“ wird von competenter Seite ermächtigt: die Nachricht, der Kriegsminister Bauer solle zurücktreten und zum Corpscommandanten von Pest ernannt werden, sowie alle daran geknüpften Combinationen für vollständig unbegründet zu erklären.

* **Paris**, 12. Juli. Die Kammer nahm die beiden ersten Artikel der Vorlage, betreffend die directen Steuern, an und vertagte die Fortsetzung auf Dienstag. Laur wünschte die Regierung über die Erklärung Smith's im englischen Unterhause bezüglich des englisch-deutschen Abkommens zu interpelliren. Ribot erklärte, er könne die Interpellation in dem Wortlaute, wie dieselbe eingebracht, nicht entgegennehmen, da dies den parlamentarischen Gepflogenheiten zuwiderlaufe; er werde indessen demnächst Aufklärungen geben können. Laur zog die Interpellation zurück, worauf die Sitzung aufgehoben wurde.

* **Bern**, 12. Juli. Die italienische Regierung hob das Verbot der Vieheinfuhr aus der Schweiz auf; ebenso die Quarantaine vom 13. Juli ab. Der Bundesrath beschloß, die Einfuhr von Kleinvieh aus Italien vom 14. Juli ab wieder zu gestatten.

## Meteorologische Beobachtungen

**auf der Sternwarte in Leipzig.** Höhe 119 Meter über dem Meer.

| Zeit der Beobachtung. | Barom. red. auf 0° Millim. | Thermometer Cels.-Gr. | Relative Feuchtigk. % | Windrichtung u. Stärke | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| 11. Juli Abd. 8 U. | 745,4 | + 13,4 | 88 | NNW 2 | trübe*) |
| 12. Juli Morg. 8 - | 746,2 | + 11,4 | 94 | NW 1 | trübe |
| Nchm. 2 - | 748,3 | + 14,0 | 86 | WSW 1 | trübe |

Maximum der Temperatur = + 19°,5. Minimum = + 12°,1.
Höhe der Niederschläge 5,0 mm.

*) Regen.

## Wetterbericht

**des K. S. Meteorologischen Institutes**
vom **12. Juli** 8 Uhr Morgens.

| Stations-Name. | Barometer auf Meeresniveau. | Richtung und Stärke des Windes. | Wetter. | Temperatur. |
|---|---|---|---|---|
| Bodö | 747 | W stark | Regen | + 8 |
| Haparanda | 749 | SW stark | halb bedeckt | + [illegible] |
| Skudesnäs | 758 | WNW leicht | wolkig | + 11 |
| Stockholm | 755 | WSW leicht | wolkig | + [illegible] |
| Kopenhagen | 756 | WNW leicht | wolkig | + [illegible] |
| Memel | 758 | SW leicht | bedeckt | + [illegible] |
| Swinemünde | 757 | ONO leicht | Regen | + [illegible] |
| Skagen | 752 | W stark | halb bedeckt | + [illegible] |
| Sylt | 757 | WNW leicht | wolkig | + [illegible] |
| Hamburg | 757 | W mässig | halb bedeckt | + [illegible] |
| Helder | 760 | N leicht | wolkig | + [illegible] |
| Cherbourg | — | — | — | — |
| Paris | 762 | NW leicht | bedeckt | + [illegible] |
| Münster | 759 | NW leicht | wolkig | + [illegible] |
| Berlin | 756 | NW schwach | Regen | + [illegible] |
| Kaiserslautern | 759 | N leicht | bedeckt | + [illegible] |
| Bamberg | 758 | NW leicht | bedeckt | + [illegible] |
| Altkirch | 759 | SW leicht | bedeckt | + [illegible] |
| München | 759 | NW leicht | Regen | + [illegible] |
| Chemnitz | 757 | W leicht | Regen | + [illegible] |
| Wien | 756 | still | bedeckt | + [illegible] |
| Prag | 756 | W schwach | bedeckt | + [illegible] |
| Krakau | 756 | O leicht | bedeckt | + [illegible] |
| Lemberg | 757 | O leicht | wolkenlos | + [illegible] |
| Petersburg | 756 | W leicht | wolkenlos | + [illegible] |
| Hermannstadt | 759 | ONO leicht | wolkenlos | + [illegible] |
| Triest | 756 | still | wolkig | + [illegible] |
| Clermont | 762 | N schwach | bedeckt | + 11 |
| Cork | 759 | SO mässig | Regen | + [illegible] |
| Aberdeen | 757 | O leicht | wolkig | + [illegible] |

**Uebersicht der Witterung.**

Der bisherige unbeständige Witterungscharakter setzte sich auch am 11. Juli fort. Am Vormittag blieb die Witterung ziemlich heiter, dagegen stellte sich am Nachmittag starke Trübung ein, die am Abend Regen herabzusenden begann. Die Wärme hat sich auf gleicher Höhe erhalten wie am Vortage, die Mittel standen zwischen 16,1 und 11,4 Grad. Von der Nordsee kommend ist ein flaches Windsystem bis heran an das Lausitzer Gebirge fortgeschritten; die ihm nachströmenden Nordwestwinde werden über Sachsen fortdauernd trübe und kühle Witterung erzeugen.

**Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,** am 11. Juli 1890, Morgens 8 Uhr.

| Stations-Name. | Barometer auf Meeresniveau. | Richtung und Stärke des Windes. | Wetter | Temperatur. |
|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 754 | NNW schwach | halb bedeckt | + [illegible] |
| Christiansund | 754 | NW leicht | Nebel | + [illegible] |
| Moskau | 752 | N leiser Zug | halb bedeckt | + [illegible] |
| Neufahrwasser | 756 | W schwach | bedeckt | + [illegible] |
| Karlsruhe | 758 | O schwach | Regen | + [illegible] |
| Wiesbaden | 758 | NW leiser Zug | bedeckt | + [illegible] |
| Breslau | 761 | WNW schwach | bedeckt | + [illegible] |
| Nizza | 759 | NO schwach | bedeckt | + [illegible] |

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Löhe in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

## Fernsprechmeldung.

• **London**, 12. Juli. Nach einem Telegramm der „Times" aus Buenos-Ayres vom 11. d. M. hat der Ansturm auf die Banken aufgehört. Der Congreß genehmigte in einer Nachtsitzung die Vorlage, betreffend die Emission von Hypothekarnoten nebst weiteren 10 Millionen in kleineren Noten. — Nachrichten aus Montevideo zufolge, hatte die Zurückziehung der Demission des Finanzministers eine entschieden günstige Reaction zur Folge gehabt.

## Vermischtes.

• **Leipzig**, 12. Juli. Im Inseraten-Theile unserer heutigen Nummer veröffentlichen wir einen Prospect der Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, auf Grund dessen die Gesellschaft 6 Millionen ihrer 3½ proc. Communal-Obligationen vom Jahre 1887 am Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. d. M. zur öffentlichen Subscription aufzulegen beabsichtigt. Anmeldungen für die Subscription nehmen außer der Gesellschaft in Berlin die Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. M. A. von Rothschild & Söhne, in Köln Sal. Oppenheim jr. & Co. und in Leipzig Hammer & Schmidt entgegen. Die Obligationen wurden zuerst im Juli 1887 eingeführt. Seitdem hat ein regelmäßiges Geschäft in denselben stattgefunden und sind bereits circa 15 Millionen von denselben im Verkehr. Da der Charakter derselben häufig nicht richtig verstanden wird, geben wir kurz folgende Erläuterungen: Nach Artikel 2 des unter dem 21. März 1870 landesherrlich bestätigten Statuts ist die Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft unter Anderem berechtigt, an Provinzen, Kreise, Städte, Landesmeliorations-Gesellschaften und an Corporationen aller Art auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehne zu gewähren, beziehentlich die Schulden derartiger Verbände und Corporationen abzulösen, soweit diese zu deren Aufnahme durch das Gesetz, oder gesetzmäßig erwirkte Bewilligung hierzu berechtigt sind. Auf Grund der betreffenden Geschäfte und bis zum Betrage der Summe, welche die Gesellschaft aus diesen Geschäften zu fordern hat, ist dieselbe befugt, Communal-Obligationen auszugeben. Diese werden mit einer Bescheinigung des Regierungs-Commissars, daß die als Deckung dienenden Communal- ꝛc. Anleihen mit Genehmigung der gesetzlich vorgeschriebenen Aufsichtsbehörde contrahirt sind, sowie einer solchen des Revisors, daß die statutenmäßige Deckung vorhanden ist, versehen. Die Documente über die abgeschlossenen Darlehne ꝛc. scheiden statutengemäß (Artikel 84) aus dem Vermögen der Gesellschaft aus, und dienen unter Mitverschluß des Regierungs-Commissars ausschließlich als Sicherheit für die Inhaber von Communal-Obligationen. Außerdem haftet die Gesellschaft mit ihrem gesammten Vermögen, Actien-Capital und Reservefonds, für die pünctliche Zahlung von Capital und Zinsen. Aus dem Gesagten dürfte zur Genüge hervorgehen, daß die Sicherheit der Communal-Obligationen eine ungezweifelte ist.

*— **4procentige Sächsische Anleihe von 1852/68 und 1867.** Wie wir hören, hat die Conversion der 4procentigen Sächsischen Anleihen von 1852/68 und 1867 einen sehr günstigen Verlauf genommen, doch werden noch bis auf Weiteres Einreichungen zur Convertirung an der bekannten Stelle entgegengenommen.

*— **3½procentige Reichsanleihe.** Am 15. d. M. läuft der Termin ab, welcher für die Dauer des Consortiums bemessen wurde, das im Februar dieses Jahres im Betrage von 129 Millionen ℳ 3½procentige Reichsanleihe übernommen hat. Es finden gegenwärtig Berathungen darüber statt, ob das Consortium, das bekanntlich seine Aufgabe bisher noch nicht hat lösen können und noch über einen ziemlich großen Bestand verfügt, aufgelöst oder weiter geführt werden soll.

*— **Silbercours.** Der Cours, zu welchem die Coupons der österreichischen Silberwerthe und die ausgeloosten Stücke eingelöst werden, ist von 87 auf 87½ Proc. erhöht worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. bezahlt 174,25 ℳ.

*— Die in letzter Zeit stattgehabten Versammlungen von kaufmännischen Verbänden in Aachen, Leipzig und Eisenach widerhallen von mit Thatsachen belegten Klagen über den Niedergang der kleinen selbstständigen Geschäfte in Folge des Hausirens, Detailirens und besonders der Consumvereine; in Bezug auf die letzteren, die geschäftlichen, wurde nachgewiesen, daß die angeblichen Vortheile der Verbrauchenden höchst gering und größtentheils eingebildete seien. Um den Untergang des dem Staate unentbehrlichen Mittelstandes zu verhüten, sei es dringend nöthig, Beschränkungen in den letzteren Vereinen zunächst wenigstens insoweit eintreten zu lassen, daß deren Vorrechte beseitigt würden. Im Wesentlichen lauten diese Klagen, wie man sieht, auf einen bewaffneten Protest gegen die wirthschaftlichen Consequenzen der Gewerbefreiheit hinaus.

*† Auf den sächsischen Staatseisenbahnen wird für diejenigen Gegenstände, welche auf der vom 15. bis 29. Juni neuen Stils d. J. in St. Petersburg stattgefundenen internationalen Ausstellung für Gefängnißwesen ausgestellt waren und unverkauft geblieben sind, frachtfreien Rücktransport unter den im deutschen Eisenbahnverkehrsverbande vereinbarten Bedingungen innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung gewährt.

*— In dem jüngsten Hefte der „Vierteljahrsschrift für Volkswirthschaft, Politik und Culturgeschichte" finden wir eine hochinteressante Abhandlung von Dr. Conrad Jurisch: „Mathematische Discussion des Entwickelungsgesetzes der Werthherzeugung durch industrielle Productionsgruppen". Die Untersuchung, deren Studium Jedem anzurathen ist, welcher sich tiefer mit der Volkswirthschaft befaßt, erstreckt sich nur auf die Wertherzeugung durch den Menschen (auch das Thier ist fähig, Werthe zu erzeugen), und zwar wird eine Anzahl Menschen vorausgesetzt, die sich zum Zwecke des Werthschaffens zu einer Productionsgruppe vereinigt haben. Die Resultate, zu welchen die in Rede stehende Untersuchung kommt, gilt aber sowohl für den einzelnen Menschen als auch für die ganze Menschheit. Die practische Anwendung derartiger mathematischer Untersuchungen liegt auf der Hand.

⊙ **Chemnitz**, 11. Juni. Gestern und heute sind der 31. Verbandstag Sächsischer Creditgenossenschaften, welcher nach hier einberufen worden war, statt. Zugegen waren gestern Abend 7 Uhr, um welche Zeit die erste Versammlung im Saal der „Linde" begann, und welcher der Genossenschaftsanwalt Herr Schenck-Berlin beiwohnte, 29 Städte mit 44 Delegirten, darunter 7 Städte, welche dem Verband nicht angehören. Zu dem Bureau wurden gewählt die Herren Schlüchtig-Chemnitz als Vorsitzender, Baum-Lindenau-Leipzig, als stellvertretender Vorsitzender, Registrator Klingsch-Chemnitz und Fachschullehrer Müller-Chemnitz als Schriftführer, Engelmann-Schandau und Gerlach-Freiberg als Rechnungsrevisoren. Nach einer Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden und nachdem auf Antrag des Herrn Sauer-Leipzig beschlossen worden war, die von dem Verbands-Director aufgestellte Tagesordnung als endgiltig zu betrachten, hielt der Genossenschaftsanwalt Herr F. Schenck-Berlin einen Vortrag über das Wesen und die Bedeutung der verschiedenen Haftordnungen und besprach das für die Umwandlung von Genossenschaften in dem neuen Genossenschaftsgesetz gegebene Verfahren. Nach kurzer Erläuterung nach einiger Fragen war die Tagesordnung für die erste Versammlung beendet. — Die heutige Sitzung, zu welcher aus 35 Orten 72 Delegirte erschienen waren, begann früh 8 Uhr und erledigte folgende Punkte der Tagesordnung: 1) Berichterstattung über das abgelaufene Vereinsjahr durch den Verbandsdirector Herrn Hübner; 2) Mittheilungen aus den einzelnen Genossenschaften durch die anwesenden Vertreter derselben; 3) Vorlage und Besprechung über das von der Anwaltschaft abgeänderte Musterstatut für Creditvereine, sowie Geschäftsanweisung für Vorstand und Aufsichtsrath; 4) Bericht des Verbandsrevisors, welchen, da der letztere erkrankt war, der Verbandsdirector Herr Hübner erstattete; 5) Commissionsbericht über die Verbandsrechnung, welche richtig gesprochen und der Cassirer entlastet wurde; 6) Wahl des Verbandsdirectors und dessen Stellvertreters, von Delegirten zum allgemeinen Vereinstag in Freiburg, wie des Ortes der nächstjährigen Versammlung. Als Verbandsdirector wurde Herr Hübner, als dessen Stellvertreter Herr Baum gewählt, zum Delegirten wurde Herr Baum ernannt und als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Königstein bestimmt.

† **Chemnitz**, 11. Juli. Die Chemnitzer Baugesellschaft hat in diesem Jahre trotz der geringeren Bauthätigkeit doch bereits doppelt so viel Baugrund verkauft wie im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Diese Actiengesellschaft hat ihr großes Areal, das sie vor 15 Jahren besitzt, auf 2 ℳ pro Quadratmeter gebracht, wofür er natürlich nicht verkauft wird. Der Stadtrath hat selbst einen großen Platz auf dem Gesellschaftsterrain angekauft, ein Zeichen, daß man den Stadttheil für sehr entwickelungsfähig hält. — Unter den nach den Vereinigten Staaten von hier aus exportirten Waaren stehen im letzten Fiscaljahre auch Polster- und Möbelwaaren mit einem Betrage von 371 444 $ verzeichnet, während diese Waaren im Fiscaljahre 1889 nur mit einer Summe von 306 112 $ bewerthet waren. Es zeigt sich also auch auf dem Gebiete der Möbelfabrikation, wo früher lediglich Frankreich nach Amerika exportirte, eine Steigerung der Ausfuhr um 65 332 $ oder etwa 22 Proc.

-n- **Meißen**, 11. Juli. Die Regelung des Elbstromes bildet schon seit langer Zeit den Gegenstand der Verhandlung der bei der Elbschiffahrt betheiligten Staaten; denn wenn in der Additionalacte vom 13. April 1844 die Mindestmachtiefe bei niedrigem Wasserstande auf 0,835 m festgesetzt war, so kann diese Tiefe heute, wo die Verkehrsverhältnisse auf der Elbe sich gegen früher verdreifacht und vervierfacht haben, nicht mehr maßgebend sein. Doch ist andererseits von den Sachverständigen die vom Hamburger RhederÖrtmann geforderte Fahrtiefe der Oberelbe von mindestens 2 m für unausführbar erklärt worden, und es wird wohl unter solchen Verhältnissen die von der Dresdner Handelskammer angeregte und von den Sachverständigen für möglich erklärte Vertiefung der Fahrrinne bis 1,25 m bis zur böhmischen Grenze oder wenigstens bis Dresden auch noch zur Ausführung kommen. Eine in diesem Sinne an den Reichskanzler gerichtete Eingabe hat bereits Veranlassung gegeben, darüber neue Verhandlungen mit den Elbschiffahrtsstaaten einzuleiten. Würde dieses Ziel erreicht, so könnten die Schiffer auch bei geringem Wasserstande ihre Ladungen darnach einrichten.

∴ **Dresden**, 11. Juli. Kohlenbeförderung auf den königl. sächs. Staatsbahnen in Tonnen zu 1000 kg während der Woche vom 29. Juni bis mit 5. Juli d. J.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 32 015 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 18 250 t und aus dem Dresdner Bezirke 6050 t, zusammen 56 315 t sächsische Steinkohlen gegen 58 845 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 5488 t und Steinkohlen anderen Ursprungs 3167 t, Steinkohlen also im Ganzen 64 970 t, böhmische Braunkohlen 62 363 t, altenburgische Braunkohlen 16 790 t und Braunkohlen anderen Ursprungs 1430 t, Braunkohlen also im Ganzen 80 583 t. An Kohlen überhaupt wurden im Bereiche der königl. sächsischen Staatsbahnen 145 553 t befördert, sodaß auf jeden Tag im Durchschnitte 20 793 t entfielen. Im Vorjahre dagegen wurden in der entsprechenden Woche nur 126 930 t befördert, so daß damals auf jeden Tag im Durchschnitte nur 18 133 t kamen.

**Dresden**, 11. Juli. Vereinigte Radeberger Glashütten (vormals W. Künsch & Gebr. Hirsch) zu Radeberg. Eine auf heute nach hier einberufene außerordentliche General-Versammlung der vorgenannten Actiengesellschaft hatte lediglich den Zweck, über die Erhöhung der Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder zu beschließen und eventuell die Zuwahl zu vollziehen. Die Versammlung, welche von 6 Actionairen in Vertretung von 748 Stimmen besucht war, beschloß einstimmig die vorgeschlagene Erhöhung der Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder von 4 auf 5 und wählte zurückweise Herrn Fischhändler Gustav Kühnel in Strehlen neu in den Aufsichtsrath. Das Wichtigste an der ganzen Versammlung war die Mittheilung vom grünen Tische, daß der Umsatz im ersten Halbjahr 1890 bereits die Höhe von 344 882 ℳ erreicht hat und gegen dieselbe Zeit des Vorjahres ein Mehr von 72 581 ℳ ergiebt.

*— Ueber die industriellen Cartele bemerkt das Aeltestencollegium der Berliner Kaufmannschaft in seinem jetzt ausgegebenen Jahresbericht: „Eine noch hervorragendere Rolle, als schon in den letztverflossenen Jahren, spielten in den industriellen Kreisen die Conventionen und Cartele, über welche sich in unserem vorjährigen Bericht unsere geehrten Herren Berichterstatter in sehr verschiedener Richtung ausgesprochen haben. Sie werden es wohl auch diesmal thun; denn zahlreiche Interessen werden durch sie gehoben, andere sehen sich durch sie beeinträchtigt. Die Geschäftsberichte der meisten Actiengesellschaften sind voll ihres Lobes. Sicher haben sie keine Verwandschaft mit jenen gewaltsamen Operationen von Hausse-Conjecturen, deren jüngster Zusammenbruch in Paris (Kupfer) und Magdeburg (Zucker) im vorigen Jahre so viel Aufsehen machte, daß die Urheber des Kupferringes in Paris kürzlich dem Zuchtpolizeigericht nachträglich überwiesen werden mußten, obwohl der Sturz des fetzvollen Unternehmens bereits im März v. J. eingetreten war. Mit solchen aus maßlosem Eigennutz hervorgegangenen Speculationen, aus denen den productiven Gewerben und den Consumenten unsägliche Nachtheile erwachsen, haben die Conventionen keine Aehnlichkeit. Es ist daher möglich gewesen, daß sie sich über zahlreiche Industriezweige in Deutschland ausgebreitet haben. Bei der steigenden Unternehmungslust und der steigenden Conjunctur in fast allen Waarenbranchen und Gewerbezweigen, bei der gelegentlichen Einmischung der Speculation in der Preisbewegung, ist ihr Streben ein den Interessen überwiegend vortheilhaftes gewesen; die ernste Probe für sie würde erst mit einer fallenden Conjunctur eintreten. Vorsicht und Mäßigung ist ihnen stets geboten und auferlegt durch die Thatsache der Mitbewerbung ausländischer Industrien auf dem eigenen deutschen Markt und auf neutralen Märkten. Hat es doch Aufsehen genug gemacht, wenn bei Submissionen von Eisenbahnrequisiten eine süddeutsche Regierung belgische Mitbewerber vor deutschen bevorzugen mußte. Bemerkenswerth ist die Aeußerung des ungarischen Finanzministers, des Herrn Weckerle, bei einer Verhandlung am 10. Februar dieses Jahres, er sei auf dem Gebiete der Industrie ein aufrichtiger Anhänger der freien Entwickelung und könne daher Cartele nicht befürworten. Er halte Cartele für eine Anomalie, die man eine gewisse Zeit dulden und vom Gesichtspuncte der Wahrung der Interessen der Industrie vorübergehend fördern könne. Wollen wir aber das Ziel nicht aus dem Auge verlieren und eine lebensfähige Industrie schaffen, so könnten die Cartele eine längere Zeit nicht aufrecht erhalten werden."

♂ Betreffs der deutschen Handelsbilanz erinnert Alex. Meyer in der „Bresl. Ztg." daran, daß der vermuthete Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr um einige hundert Millionen vor etwa 15 Jahren die Hauptwaffe für die Schutzzollpartei gewesen ist. Der Schutzzollpolitik schrieb man dann das Verdienst zu, als bei sorgfältiger Aufnahme der handelsstatistischen Zahlen eine günstige Handelsbilanz erschien. Jetzt übersteigt die Einfuhr die Ausfuhr um doppelt soviel hundert Millionen, als in der Zeit der sogenannten Handelsfreiheit und diese Veränderung läßt sich nicht, wie die frühere, auf eine veränderte Methode der Handelsstatistik zurückführen. Das Verhältniß der Einfuhr zur Ausfuhr hat sich in der That gewaltig geändert und die Schutzzöllner, welche argumentirt haben: Bei uns besteht der Zwischenhandel; bei uns besteht eine ungünstige Handelsbilanz; folglich ist der Zwischenhandel an der ungünstigen Handelsbilanz schuld, können nichts dagegen einwenden, wenn die Gegner in derselben Weise den Schutzzoll für die ungünstige Handelsbilanz verantwortlich machten. Klar ist jedenfalls, daß die Segnungen, welche sich die Anhänger des Schutzzolls von demselben versprochen haben, auf die Dauer nicht in Erfüllung gegangen sind und daß die Exportfähigkeit der deutschen Industrie in den letzten Jahren gewaltig zurückgegangen ist. Will sich die Industrie darüber täuschen, so thut sie es zu ihrem Schaden.

♂ Auf eine Vorstellung des Verbandes deutscher Privatversicherungsgesellschaften wegen der Feuergefährlichkeit der steueramtlichen Versiegelung von Branntweinfässern hat der preußische Finanzminister genehmigt, daß von der Versiegelung von auf Versendungsschein verschickten Gebinden gänzlich Abstand genommen werden kann, und die Steuerabfertigungsbeamten anweisen lassen, in Brennereien und Branntweinlagerräumen niemals mit offenem Lichte zu verkehren. Einige Hauptsteuerämter haben in Folge dessen allgemein angeordnet, daß ein Siegelverschluß an unter Versendungsschein transportirten Spiritusfässern überhaupt nicht mehr anzulegen ist. Es ist wohl zu erwarten, daß diese Anordnung allgemein in Kraft tritt.

*— Die Aluminium-Fabrikation hat in den jüngsten Tagen einen wichtigen Fortschritt in der praktischen Anwendung gemacht; es ist nämlich den Herren Mannesmann gelungen, aus Rein-Aluminium dünnwandige Röhren herzustellen, welche nach Versuchen der königlichen Versuchsstation in Berlin eine Druckfestigkeit von 16,4 kg pro Quadrat-Millimeter ergeben haben, während das gegossene Material bekanntlich nur 6,6 kg Druckfestigkeit pro Quadrat-Millimeter besitzt. Die Fabrikation des Aluminium wird einen großen Aufschwung nehmen, da Aluminiumröhren jetzt im Großen zu erhalten sein werden.

*— Beförderung von Lebensmitteln mit Personenzügen. Der bedeutende Aufschwung, welchen der Transport von Lebensmitteln in Personenzügen zur Zeit genommen hat, wird am besten durch die Zahl der für diesen besonderen Beförderungsdienst erbauten Specialwagen gekennzeichnet. Die Zahl derselben beträgt nach der „D. Verkehrsztg." bereits über 4200. Die Wagen sind eingerichtet zur Beförderung von Fleisch aller Art, Fischen, Obst, Butter, Bier, Hefe ꝛc. Sie sind, um allen Ansprüchen der Eisenbahn zu genügen, sämmtlich für durchgehende Bremsung eingerichtet.

N. Winke für den Ausfuhrhandel nach Bolivia. Der deutsche Consul in La Paz schreibt: Von deutschen Fabrikanten und Kaufleuten ist im Jahre 1889 mehrfach der Versuch gemacht worden, mit Ladenbesitzern in La Paz directe Geschäftsverbindungen anzuknüpfen, worin durchaus abzurathen ist, weil die Empfänger selten im Stande sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Anzuerkennen ist, daß einige deutsche Häuser, welche directe Aufträge erhalten hatten, zuerst Erkundigungen über den Charakter der Besteller eingezogen. In allen Fällen konnte nur die schlechteste Auskunft gegeben werden, weil es sich stets um Besteller handelte, welche am Platze bereits ihren Credit eingebüßt hatten. Hieraus ist zu schließen, daß gutsituirte Leute vorziehen, am Platze zu kaufen oder ihre Bestellungen durch hier ansässige Häuser ausführen zu lassen.

△ Zuckerfabrik Werburg. Der Abschluß per 31. Mai weist einen Gewinn von 57 359 ℳ auf. Davon werden 10 Proc. zum Reservefonds überführt (5735 ℳ) und 56 775 ℳ als 5 Proc. Dividende vertheilt, der Rest von 848 ℳ wird vorgetragen. Zu Amortisationen sind 50 696 ℳ verwendet, außerdem 1056 ℳ auf dubiose Forderungen abgeschrieben.

**Köln**, 11. Juli. Wie die „Köln. Ztg." meldet, setzte die Gruss-Siebgroßkohlenvereinigung in Essen die Verkaufspreise für feingesiebte Kohlen auf 56 ℳ, für gewöhnliche Grubenkohlen auf 70 ℳ, für Nußkohlen 3 auf 70 ℳ und für Grubenkohlen mit 25 Proc. Stücken auf 75 ℳ pro 1000 kg ab Zeche fest.

⊸ Actien-Zuckerfabrik Linden vor Hannover. Der im letzten Geschäftsjahre 1889/90 erzielte Reingewinn beträgt 72 830 ℳ, über welchen die Generalversammlung zu verfügen hat.

*— Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt. Von der General-Versammlung wurde die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. einstimmig genehmigt. Zu dem Gewinn- und Verlust-Conto bemerkt der Vorsitzende, Notar Semler, daß der Posten „Ueberweisung an den Bau- und Erneuerungs-Fonds 42 000 ℳ" in nächster Bilanz nicht wieder erscheinen werde, da über diesen Betrag bereits zu Abschreibungen auf Neuanschaffungen im laufenden Jahre verfügt sei. Das ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied Herr C. Wencke in Braunschweig wurde wiedergewählt. Im Anschluß an die Mittheilungen des Geschäftsberichts bemerkte Director Brandt noch, daß die Fabrik mit Aufträgen für 800 000—850 000 ℳ ins neue Geschäftsjahr eingetreten sei. Bis October-November sei vollauf Arbeit für die Fabrik vorhanden, für die weitere Zeit schwebten Unterhandlungen. Augenblicklich seien 446 Arbeiter thätig und die Anstalt sei sehr gut beschäftigt.

**Hamburg**, 11. Juli. Ein hiesiges Consortium gründete gestern eine Zuckerraffinerie in Wilhelmsburg bei Harburg mit einem Capital von 4½ Millionen Mark, davon hat 1½ Millionen Mark Prioritäten die Norddeutsche Bank übernommen, auf das 3 Millionen Mark betragende Actiencapital ist bereits 1 Million gezeichnet, die zweite ist für die Uebernahme und die Interessenten, die letzte für die Auflage an der Börse bestimmt. Der jährliche Zuckereinwurf soll 1½ Millionen Centner betragen.

P. Die 20. General-Versammlung des Verbandes deutscher Müller zu Hamburg vom 7. bis 10. Juli. Im Anschluß an den Bericht in Nr. 191 theilen wir noch Folgendes mit: Die Einnahmen des Verbandes betrugen 1889 32 556,17 ℳ, die Ausgaben 25 237,96 ℳ. Das Vermögen beläuft sich auf 88 902,83 ℳ. Die Resultate der Feuer-Versicherung des Verbandes (Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft) der letzten Jahre sind keine erfreulichen. 1889/87 belaufen sich die Schäden auf 2 600 000 ℳ, 1889/90 auf 1 200 000. Wegen der Explosionsgefahren ist die Magdeburger Gesellschaft genöthigt, eine Revision des Vertrages mit dem Verbande in dem Sinne vorzunehmen, daß die Prämie gegen Explosionsgefahr zu erhöhen ist. — Die Arbeiterfrage wurde, weil der augenblickliche Zeitpunct nicht geeignet, von der Tagesordnung abgesetzt. — Betreffend der Haftpflichtgefahr der deutschen Mühlenbesitzer unter der Herrschaft des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884 ist man für Einsetzung einer Commission bez. Auskunftstelle, bei der sich Mitglieder in zweifelhaften Fällen Rath erholen können. — Der Vortrag über Neuerungen im Mühlenwesen bewegte sich an Hand der Patentschriften von Ende 1888 und des Jahr 1889; das „Leipziger Tageblatt" hat die betr. Patente nach Erlaß kurz beschrieben; es ist daher unnöthig nähere Mittheilungen zu machen.

*— Statistik der Handelsgärtnerei. Auf Antrag der Vereinigung der handeltreibenden Gärtner von Hamburg und Umgegend hat die im Vorjahre zu Hannover stattgefundene Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, behufs zweckdienlicher Interessenvertretung und Ermittelung der wirthschaftlichen Bedeutung des handelsgärtnerischen Betriebes beschlossen, den Verband mit der Aufstellung einer neuen Statistik über die Ausdehnung der Handelsgärtnerei zu beauftragen. Die letzte vom Reich aufgestellte Statistik datirt vom Jahre 1882 und umfaßt nur die Zahl der in der Gärtnerei beschäftigten Personen, hingegen keine Angaben über die Flächenausdehnung der bebauten und cultivirten Ländereien, die Versicherungssummen, Steuerkraft, den Umsatz und Handel mit dem Auslande in den verschiedenen Branchen ꝛc. ꝛc. Seit einigen Monaten ist der Verband mit dieser Erhebung beschäftigt und man hofft bis zum Herbst ein vollständiges Bild über die Ausdehnung der Handelsgärtnerei, die allseitig noch unterschätzt wird, zu erhalten. Während z. B. in Belgien der Gartenbau unter einem eigenen Ministerium seine großen Fortschritte entfaltet, in England und Frankreich der Handelsgärtnerei eine große Berücksichtigung zu Theil wird, hat die deutsche Handelsgärtnerei in den verschiedenen landwirthschaftlichen Ministerien auch nicht einen einzigen Vertreter, welcher sich der Interessen des Faches annehmen könnte, ein bei der so sehr wachsenden Ausdehnung dieses Erwerbszweiges bedauerliches Verhältniß. Es liegt mithin im Interesse eines jeden Gärtners dieser statistischen Erhebung seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und die hierzu von genannten Verbande entworfenen Fragebogen thunlichst bald zu beantworten. Diese Fragebogen sind in großen Massen an die Handelsgärtner Deutschlands vor einiger Zeit verbreitet worden und können alle diejenigen, welchen ein solcher Fragebogen noch nicht zugegangen sein sollte, denselben kostenlos von dem derzeitigen Geschäftsführer des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands C. Mohrmann, Leipzig-Lindenau, an welchen auch die beantworteten Fragebogen zurückzusenden sind, beziehen.

*— Containen-Einfuhr in Hamburg. Von der Westküste Amerikas wurde per Dampfer „Bavista" 1 P. Geld für C. Wehrhahn zugeführt, von Westindien per Dampfer „Franconia" 1 K. Containen für Oetling Gebr., sowie 1 Col. Gold und Silber für S. Hauer.

*— Die Auswanderung über Bremen betrug laut dem statistischen Bureau im Juni: 8795 Personen gegen 8066 in 1889 und gegen 8451 in 1888; vom Januar bis Juni 62 392 Personen, gegen 52 871 in 1889 und gegen 51 924 in 1888.

♂ Auf den Absatz schwarzer Moore hat nach dem Berichte der „Frankfurter Oberzeitung" über die Margarethenluchmesse die im preußischen Militair getroffene Anordnung des Wegfalls der Extralieferung, von der man durch das an Unteroffiziere und Gemeine des Königsgrenadierregiments zu Liegnitz durch Oberst v. Caprivi ergangene Verbot der Neubeschaffung von Extrauniformen zuerst Kenntniß erhielt, einen bedeutenden Einfluß gehabt. Die Fabrikanten erleiden durch dieses Verbot einen schweren Verlust. — Von sachverständiger Seite wird die Wirkung der Aufhebung dieses militairischen Luxus auf den Minderverbrauch von Tuchen allein bei der Infanterie auf mehr als eine Million jährlich veranschlagt und wenn die von der „Fr. Ztg." berichtete Wirkung sich schon jetzt in so auffälliger Weise geltend gemacht hat, kann die Schätzungssumme kaum zu hoch gegriffen sein. Den erheblichsten Nachtheil von dem Luxusverbote haben natürlich die Militairschneider.

**Breslau**, 11. Juli. Hiesige Großhändler zeigten ihrer Kundschaft heute brieflich an, daß sie die Preise für Walzeisen auf 17½ ℳ, für Feinbleche auf 21½ ℳ und für Grobbleche auf 20½ ℳ herabsetzen, Alles ab Lager Breslau. Diese neue Herabsetzung beträgt 1 ℳ per Doppelcentner.

*— Tarnowitzer Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Aus den Kreisen des Aufsichtsraths dieses Unternehmens wird der „Fr. Ztg." geschrieben: „In dem Aufsichtsrath dieser Gesellschaft spielen sich insofern interessante Vorgänge ab, indem daraus ersichtlich, daß der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Friedmann, zusammen mit Herrn Max Arendt in Firma J. H. Arendt die Tarnowitzer Actiengesellschaft vollständig beherrschen. Mehrere Aufsichtsrathsmitglieder hatten, nachdem sie viele Monate lang gar nichts von dem Geschäftsgange ihrer Gesellschaft gehört hatten, wiederholt und dringend Aufsichtsrathssitzungen beantragt, aber stets ohne Erfolg, bis ihnen eines schönen Tages zu ihrem größten Erstaunen seitens des Vorsitzenden, Herrn Friedmann, eröffnet wurde, daß sie gar keine Aufsichtsrathsmitglieder mehr seien. Herr Friedmann datirte dabei das Erlöschen ihres Mandats als Aufsichtsrathsmitglieder sehr weit zurück, vergaß aber, daß er inzwischen, als es sich um wichtige Beschlüsse in der Gesellschaft handelte, die in Rede stehenden Mitglieder zur Aufsichtsrathssitzung und Beschlußfassung eingeladen hatte. Es ist nun der anomale Fall eingetreten, daß die wichtigsten Beschlüsse von angeblichen Aufsichtsrathsmitgliedern gefaßt wurden oder wirkliche Aufsichtsrathsmitglieder auf Decret der Herren Friedmann und Arendt von den Aufsichtsrathssitzungen ausgeschlossen wurden. Es handelt sich um vier Aufsichtsrathsmitglieder; dieselben haben sich an den Regierungscommissar und an das Handelsgericht gewandt, um ihre Stellung zur Gesellschaft zu regeln."

♂ Nach Mittheilungen aus Oppeln beabsichtigt der Fürst von Pleß in seinen vom Kiefernspinner heimgesuchten großen Waldungen zahme junge Landschweine auszusetzen, welche als die besten Vertilger der Kiefernspinnerpuppen gelten. Da ohnehin an jungen Schweinen großer Mangel ist, so wird die Ausführung dieser Absicht eine weitere Steigerung der Schweinepreise zur Folge haben.

⊙ **Aus Bayern**, 11. Juli. Die Münchner Bank, ein von verschiedenen Bankhäusern der Hauptstadt ins Leben gerufenes Bankinstitut, erhöht ihr Actiencapital von 5 auf 10 Millionen Mark. Das erzielte Agio von 950 000 ℳ wird dem ordentlichen Reservefonds zugeschrieben. Die Umsätze der Bank im ersten Halbjahr 1890 betragen 370 Millionen gegen 280 Millionen Mark in derselben Zeit des Vorjahres. — Folgende neue Bahnen, die jetzt noch im Bau begriffen sind, werden demnächst dem Verkehr übergeben, nämlich Zwiesel-Grafenau am 1. September, Passau-Fürstenau im October und wahrscheinlich auch in dem nämlichen Monat die Linien Neuberg-Fichtelberg und Forchheim-Ebermannstadt. Die Localbahn von Jossa nach Brückenau wird wahrscheinlich erst im nächsten Jahre fertig gestellt.

**Nürnberg**, 11. Juli. Wegen der Maul- und Klauenseuche unter den Schweinen des Viehhofs dürfen nur Mastschweine zugetrieben und behufs sofortiger Schlachtung aus dem Viehhof entfernt werden.

*— Nach den Vereinigten Staaten von Amerika wurden aus dem Münchener Consulatsbezirk während des eben abgelaufenen zweiten Quartals für 297 924,86 $ an diversen Waaren- und Kunstgegenständen ausgeführt; d. i. gegen das gleiche Vierteljahr im Vorjahre mehr um 182 413,38 $.

— **Heidelberg**, 10. Juli. Ein lange gehegter Plan, die unmittelbare Eisenbahnverbindung zwischen Mannheim und Heidelberg (statt der Staatsbahnlinie über Friedrichsfeld) wird jetzt durch die Anlage einer Localbahn verwirklicht. Die Linie beginnt in der Nähe der Neckarbrücke in Mannheim am südlichen Neckarvorland und berührt die Orte Seckenheim, Neckarhausen, Edingen und Wieblingen; in Heidelberg vereinigt sie sich mit der Odenwälder Localbahn in deren gemeinschaftlichem Güterbahnhof. Die Zugrichtung folgt dem Laufe des Neckars. Als Eröffnungstermin ist in der Concession der 1. Juli 1891 in Aussicht genommen.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. Einer Meldung der „Presse" zufolge findet vom 15. d. Mts. im österreichischen Handelsministerium eine Conferenz mit den Vertretern der Buschtiehrader Eisenbahn statt, welche sich mit der Feststellung der Modalitäten für die Einführung des Kreuzerzonentarifes beschäftigen wird.

*— Versammlung von österreichischen Consum-Zuckerfabrikanten. Wir haben bereits vor einigen Tagen über die Verhandlungen der Consum-Zuckerfabrikanten berichtet und bringen heute die näheren Daten hierüber nach der „Wochenschrift des Central-Vereins für Rübenzucker-Industrie" in der österreichisch-ungarischen Monarchie: „Auf Grund von Besprechungen gelegentlich der General-Versammlung zu Pest haben in Wien Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Consum-Zuckerfabrikanten und Raffineure zu dem Zweck stattgefunden, um eine entsprechende Einschränkung der offenbaren Ueberproduction von Consumzucker, welcher für die Inlandsmärkte bestimmt ist, herbeizuführen und dadurch dem verlustbringenden gegenseitigen Unterbieten zu steuern. Es waren 45 Fabriken durch die Firmaträger selbst oder durch Bevollmächtigte vertreten. Die Verhandlungen waren insofern von Erfolg begleitet, als die verlangten Productionsdaten von allen Anwesenden bereitwilligst gegeben wurden und durch eingehende Erhebungen über die Absatzverhältnisse der einzelnen Etablissements ein Bild darüber gewonnen werden konnte, um wieviel das Angebot im Inlande ungefähr eingeschränkt werden müßte, um den beabsichtigten Zweck zu erreichen."

*— Oesterreichische Südbahn. Die Verwaltung der Oesterreichischen Südbahn hat beschlossen, die Einführung des neuen Tarifs auf den österreichischen Linien mit thunlichster Beschleunigung durchzuführen. Die Direction wurde beauftragt, die revidirten Tarife ausarbeiten und in kürzester Frist dem österreichischen Handelsministerium zur Genehmigung zu unterbreiten. Die Verwaltung hofft, die neuen Tarife bis Mitte September d. J. in Kraft setzen zu können. Bezüglich der ungarischen Strecken wurde beschlossen, sich mit einer eineinen Eingabe an das ungarische Handelsministerium zu wenden und die Proposition zu machen, die Personentarife ohne Agio einheben zu lassen. Diese Maßnahme würde eine 15procentige Ermäßigung aller Personentarife bedeuten. Die Südbahn-Verwaltung will noch den Erfolg dieses Schrittes abwarten, da sie sich vorerst nicht in eine Untersuchung der Frage einlassen will, ob sie concessionsmäßig das Recht hat, Differentialtarife einzuführen oder nicht. — Die Frage des Ausschlags-Proviso, von der in den letzten Tagen gerüchtweise die Rede war, wurde in der Verwa

WTB. **Brüssel**, 11. Juli. Der Gesetzentwurf betreffend die dem Congostaate durch Belgien zu gewährende finanzielle Unterstützung ist von den 5 Abtheilungen der Deputirtenkammer angenommen worden.

WTB. **Brüssel**, 11. Juli. (Deputirtenkammer.) Cartuyvels interpellirte die Regierung über die Gefahren, welche die Einfuhr amerikanischen Viehs mit sich bringe, und verlangte die Anordnung einer Quarantaine. Der Minister des Ackerbaus erklärte darauf, daß die vorerwähnten Gefahren nicht bestünden.

*— Russische Zollzahlungen. Der Cours des Silberrubels, Creditrubels und der Silber- und Kupfer-Scheidemünze bei Zollzahlungen ist für die Zeit vom 1. Juli bis zum 1. October d. J. vom Finanzminister wie folgt normirt worden: a. ein Silberrubel Banknote 75 Kop. Gold und b. ein Rubel Credit und ein Rubel Silber- und Kupfer-Scheidemünze 70 Kop. Gold.

*— 6procentige rumänische Rente. Das officielle Organ der rumänischen Regierung veröffentlicht soeben das Gesetz bezüglich der Conversion der im Jahre 1880 ausgegebenen 6procentigen rumänischen Rente. Die Conversion erfolgte in 4procentiger amortisabler Rente mit der Bedingung, daß die Amortisationsfrist der neuen Anleihe nicht diejenige der zu convertirenden 6procentigen Rente überschreiten soll. Die Emission der neuen amortisablen Rente wird direct durch den Staat oder unter Mithilfe eines oder mehrerer rumänischer oder ausländischer Bankhäuser und zwar voraussichtlich im Monat September erfolgen.

**London**, 9. Juli. Wie verlautet, sind Unterhandlungen im Gange, um eine Vereinigung sämmtlicher englischer Alkaliwerke zu bilden. Die Zahl der letzteren ist über Hundert, und zwar sind sie meist in Ost-Lancashire, Yorkshire und überhaupt im Norden Englands gelegen. Die Erzeugnisse sind Aetz-Soda, Chlorkalk (bleaching powder) und Chlorkali, und in der Darstellung dieser Artikel wurden im vorigen Jahre ungefähr 800 000 t Salz verbraucht. Zur Zeit befindet sich dies Gewerbe in einem Uebergangszustande, da die alte oder Leblanc'sche Darstellungsweise durch das Ammoniak-Soda-Verfahren verdrängt wird. Letzteres ist bisher allerdings noch von wenigen, aber sehr bedeutenden Werken angenommen worden. Falls die Verhandlungen gut von Statten gehen, dürfte die Zeichnungseinladung im Herbst erfolgen. Das Capital wird auf 8 bis 9 Millionen Pfd. Sterl. veranschlagt, wovon die Besitzer der Werke ungefähr ⅓ als Kaufpreis für letztere in Actien nehmen würden.

**London**, 10. Juli. (Kabel-Telegramm der „Day Dawn G. C. Gold Mining-Company" Limitd.) Gold. In den letzten 14 Tagen wurden aus 1200 t Quarz 1014 Unzen Gold im Werthe von 3447 £ gewonnen.

WTB. **Washington**, 11. Juli. (Senat.) Teller beantragt die Annahme einer Resolution, in welcher die Politik der Vereinigten Staaten, Gold und Silber als gesetzliche Zahlungsmittel anzuwenden, bestätigt und der Präsident der Vereinigten Staaten aufgefordert wird, die Staaten der lateinischen Münz-Union und andere zu einer Conferenz einzuladen, behufs Herbeiführung über ein allgemeines Verhältniß zwischen Gold und Silber und behufs Herstellung eines internationalen bimetallistischen Münzsystems. — Die von der Conferenz-Commission beschlossene Fassung der Silberbill ist heute dem Repräsentantenhause zugegangen.

## Technisches.

8. **Kerosinöl als Mittel gegen Kesselsteinbildung.** Das Kerosinöl (Petroleumöl) ist ein Stoff von ungemein starker Lösungsfähigkeit, und hat sich dasselbe auch bei der Lösung von Kesselstein wirksam bewährt. Die Einführung in den Dampfkessel geschieht mittelst des Speisewassers. Zu diesem Zweck wird in das Speisewasser ein kleiner Apparat eingeschaltet, auf welchem der Oelbehälter angebracht ist, der während des Speisens die erforderliche Menge Oel an das Wasser abgiebt. Die erste Anwendung geschah in einem Kessel, welcher stellenweise bis zu ½ Zoll dicke Kesselstein-Ablagerungen aufwies. Alles Wasser wurde vorher abgelassen, Kerosin mit dem neuen Speisewasser eingeführt und der Kessel weiter in Dienst gestellt. Einen Monat hindurch fand an jedem anderen Tag eine Zuführung desselben Quantums (2,25 l) Oel in den Kessel statt. Die Besichtigung am Ende des ersten Monats ergab, daß der Kesselstein theilweise gelöst und gelockert war und ohne Anstrengung entfernt werden konnte. Immerhin blieben noch, insbesondere im oberen Theile des Kessels, harte Ablagerungen zurück, deren Oberfläche indeß bereits erweicht war. Nachdem das Mittel in derselben Weise noch 2 Monate angewendet wurde, fand man am Ende des dritten Monats den Kessel vollkommen frei von Kesselstein; es war Schlamm abgelagert, der jedoch leicht abgelassen werden konnte. Um sich vollkommen zu versichern, setzte man dieses Verfahren noch drei Monate fort und fand nach dem Ablassen des Wassers nur mehr geringe weiche Schmutzablagerungen im Kessel vor. Nun wurde zur regelmäßigen Zuführung von 1,2 l Oel täglich übergegangen, jede Woche einmal das Wasser theilweise abgelassen und monatlich einmal der Kessel ganz entleert. Seit dieser Zeit erspart man das Reinigen des Kessels vollständig, weil alle Ablagerungen vom abfließenden Wasser mitgerissen werden. Aber auch die Röhren, Hähne und Wasserstandsgläser sind seither von den nachtheiligen Einwirkungen des schlechten Speisewassers verschont geblieben. Wo der Dampf in unmittelbare Berührung mit den Erzeugnissen der Industrie gebracht werden muß, ist dieses Verfahren selbstverständlich unanwendbar; aber diese Fälle sind verschwindend wenige im Verhältniß zur Gesammtzahl der im Betriebe befindlichen Dampfkessel und speciell zur Zahl derjenigen, bei denen dieses Verfahren angewendet werden darf. Die Vortheile des Verfahrens bestehen in einer außerordentlichen Ersparniß an Unterhaltungskosten und einer bisher in dieser Richtung vergeblich angestrebten Sicherung des Kesselbetriebes.

—m. Das Gasglühlicht darf nach den mit ihm gemachten Erfahrungen sicher den in der letzten Zeit auf dem gesammten Gebiete des Beleuchtungswesens zu Tage getretenen Erfindungen beigezählt werden. Es brennt ebenso ruhig wie das elektrische Glühlicht, mit milden Weißen, dem Auge wohlthuenden Farben und bietet gegenüber gewöhnlichen Gasflammen eine auf 50 Procent zu veranschlagende Gasersparniß. Ueberall wo Gas brennt, sind die zur Erzeugung des Gasglühlichts erforderlichen kleinen Glühkörper an den Lampen leicht und schnell aufzunehmen, denn es bedarf nur die Anbringung eines empfindlichen netzartigen Gewebes an dem Brenner, um das Glühlicht hervorzurufen. — Die großen Vorzüge dieses von dem österreichischen Chemiker Dr. Carl Ritter Auer von Welsbach in Wien erfundenen Gasglühlichts — (Generalvertretung in Leipzig, F. W. Traunhauser) — erklären seine tägliche zunehmende Verbreitung. Denn überall, wo man eine gute Beleuchtung erzielen, Gas sparen und sich vor erhitzter und verdorbener Zimmerluft schützen will, benutzt man das Dr. von Auer'sche Gasglühlicht. Zahlreiche Behörden, Post- und Telegraphen-Aemter, Schulen, Geschäftshäuser, Restaurants, Hotels, Cafés haben das Gasglühlicht mit großem Erfolge eingeführt.

## Landwirthschaftliches.

### Saatenstand im Königreich Sachsen Ende Juni 1890.

(Zusammengestellt im Bureau des Landesculturrathes.)

**Allgemeine Uebersicht.** Ueber den Verlauf der Witterung des Monats Juni lauten die Berichte aus allen Gegenden des Landes so übereinstimmend, daß sich dieselbe in die wenigen Worte zusammenfassen läßt: Erste Woche theilweise schön mit einigen Frostnächten, dann Regen und wieder Regen, dazwischen ab und zu einen halben Tag Sonnenschein. Die Nachtfröste haben vielerorts dem Winterroggen, den Kartoffeln und Wiesen ziemlichen Schaden zugefügt und im Vogtlande den Ertrag der Heuernte geschmälert. Durch die darauffolgende, mit wenig Unterbrechung andauernde Regenzeit ist das Einbringen des so reichlichen Klee- und Wiesenheus sehr erschwert worden, besonders ersteres ist in vielen Bezirken ganz verdorben, letzteres theilweise ausgelaugt und bis jetzt nur zum kleinsten Theil geborgen. Nur aus zwei Bezirken hat diese übereinstimmende Klage keine Erwähnung gefunden. Aus mehreren Bezirken werden die Vorzüge der Kleereiter ausdrücklich hervorgehoben, welche es ermöglichten, Futtergräser und Klee in trockenem oder doch besserem Zustande zu bergen. Auch der Kartoffelstand hat die naßkalte Witterung besonders in schwerem Boden geschadet, da dieselbe vielfach verfault. Der Sommerung, die im Mai unter zu großer Trockenheit zu leiden hatte, sind die zahlreichen Niederschläge noch am besten bekommen; jedoch förderten diese auch das Ueberhandnehmen des Unkrauts, wie Hederich und Ackersenf, besonders im Hafer. Bei Raps hat die Ernte begonnen und thut auch hier, wie bei allen übrigen Culturgewächsen, warme und beständige Witterung sehr noth. Hagelwetter haben im Monat Juni nirgends stattgefunden.

* **Liebertwolkwitz**, 12. Juli. Zur Zeit der Ernte, in die wir nunmehr eingetreten sind, ist es zweckmäßig, auf eine Getreidemähmaschine mit Gebebindeer hinzuweisen, deren praktische Zweckmäßigkeit sich recht bewährt hat: wir meinen Massey's Toronto, eine stählerne Maschine, die zwar eine ausländische Erfindung ist, die aber doch vollständig für deutsche landwirthschaftliche Verhältnisse paßt. Zu erwähnen ist in dieser Beziehung, daß die Maschine vor nunmehr Jahresfrist bei dem großen internationalen Concurrenzmähen zu Roitzsch den ersten Preis erhielt, weil sie allen Anforderungen entsprach, welche die moderne landwirthschaftliche Technik an ein solches Instrument zu stellen berechtigt ist. Die Vertretung für diese Mähmaschine mit Garbenbinder hat das Geschäftshaus für Landwirthschaft von Ernst Ahr hierselbst und kann dort einmal die Maschine jederzeit in Augenschein genommen werden, wie andererseits dort Ersatztheile, deren man allerdings nur bei ganz unzuverlässiger Handhabung bedarf, jederzeit vorräthig sind. Im Hinblick auf ihren praktischen Werth, glauben wir auf diese Neuerung aufmerksam machen zu sollen.

## Post- und Telegraphenwesen.

*— Die argentinischen Landlinien sind wieder hergestellt

## Entscheidungen des Reichsgerichts.

J. B. Die Firma Gebr. S. und der Kaufmann E. standen seit längerer Zeit in Geschäftsverbindung. Hierbei kam es häufig vor, daß der letztere auch diejenigen Quantitäten, welche die Bestellung einigermaßen überstiegen, annahm. Wahrscheinlich durch diese Convenienz animirt, sandte die Firma Gebr. S., als E. eine neue Bestellung auf 93 Centner Papier in verschiedenen Formaten und Sorten gab, 126 Centner von diesem Papier; 64 Colli statt 48. Gleich beim Empfange der Factura, welche die Mehrsendung ergab, lehnte E. die Entgegennahme der ganzen Sendung ab, weil das bestellte Quantum erheblich überstiegen wurde. Während die Waare bei einem Spediteur lagerte, klagte die Lieferantin auf Abnahme der Waare und auf Zahlung. Diese Klage wurde allenthalben zurückgewiesen und die Revision der Klägerin vom Reichsgerichte unterm 9. Januar 1889 verworfen. Die Gründe lauten wie folgt: „Es kommt darauf an, ob, indem Klägerin nicht blos die bestellte Waare, sondern ein dieselbe um ein Drittel übersteigende Quantität dem Beklagten zugehen ließ, sie in richtiger Weise demselben die bestellte Waare angeboten hat. Die Sendung der gesammten Waare erfolgte vermöge ihrer Absertigung als Wagenladung in der Weise, daß der Beklagte von der Bahn nur die Gesammtladung entnehmen konnte, also sich auch des die Bestellung überfteigenden Theiles der Waare annehmen mußte und daher auch für dessen Aufbewahrung zu sorgen gezwungen wurde. Der letztere Umstand sei zwar keineswegs ausschlaggebend, weil der Beklagte nach Aussonderung der in Bestellung gegebenen Waaren die überschießenden Quantitäten leicht bei einem Spediteur für Rechnung der Klägerin hätte unterbringen können. Die Abweisung der Klägerin mußte aber aus dem Grunde erfolgen, weil die Aussonderung der bestellten Waaren nicht ohne besondere Umstände und Zeitaufwendung, welche dem Beklagten nicht zugemuthet werden konnte, möglich war. Nach der Factura ergab sich bei einem sehr großen Theil der einzelnen Colli das angegebene Rohgewicht bald als ein geringeres, bald als ein größeres, als wie die Bestellung bedungen hatte. Mit Rücksicht auf die Folgen dieser Abweichungen mußte der Beklagte zweifelhaft sein, welche Colli er als auf die Bestellung sich beziehend ansehen durfte. Auf keinen Fall liegt ein vertragsmäßiges Angebot der Lieferung vor, wenn der Beklagte erst unter besonderen Schwierigkeiten aus dem gesammten Quantum den wirklichen Gegenstand der Vertragserfüllung (die Bestellung) auszusondern in der Lage war. Sache des Verkäufers ist es, das Angebot in gehöriger Weise zu machen und den Gegenstand, der die Erfüllung bilden soll, für sich zu liefern.

## Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 12. Juli. Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Inhabers eines Productengeschäfts Johann Gottlieb Händel hier, Sophienstr. 2, Mitinhabers der insolventen Firma: Joh. Händel & Comp., hier, ist heute, am 12. Juli 1890, Vormittags 11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Lölsche hier. Wahltermin: am 30. Juli 1890, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 15. August 1890. Prüfungstermin: am 25. August 1890, Vormittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 12. August 1890.

### Handelsregister.

**Am 10. Juli eingetragen:**

Die Actiengesellschaft in Firma „Vereinsbierbrauerei zu Leipzig" ansässig betreffend, daß der Privatmann Herr Emil Stuck hier auf die Zeit bis zum 31. August 1890 von dem Aufsichtsrathe zum Stellvertreter behinderter Vorstandsmitglieder bestellt worden ist. — Die Firma Moritz Augustin in Leipzig-Reudnitz (Antigastraße 8) und als deren Inhaber Ernst Moritz Augustin daselbst.

## Königreich Sachsen.

### Handelsregister.

**Eingetragen die Firmen:**

Otto Waldschmidt in Zwickau. Inh. Herr Kaufmann Karl Alexander Arnold Otto Waldschmidt das. — H. Neustadt in Meißen. Inh. Herr Hirsch Neustadt in Cottbus.

**Veränderungen:**

Herr Hermann Arthur Steinhausen in Dresden ist in die Firma E. Krumbholz das. als Mitinhaber eingetreten. Die Firma lautet künftig E. Krumbholz & Co.

**Erloschen die Firmen:**

Schweizer Bazar, Meßow & Waldschmidt in Zwickau. Zweigniederlassung des in Dresden unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts. — F. W. Dürichen in Cöln. — Carl Gustav Müller in Reinwein. — Moritz Schanze in Leisnig.

## Zahlungs-Einstellungen.

| Name | Wohnort | Amtsgericht | Eröffnungs-Termin | Anmeldefrist | Allg. Prüfungs-Termin | Vorläufige Termine |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Karl Ruhg, Kaufmann, | Falkiren | Arnsdorf | 8.7 | 30.7 | 8.8 | 8.8 |
| M. Gelius, Rothgerber, und H. Gelius, Kaufmann, Firma, das Hauptbetriebl. Martin Gelius | Bautzen | Bautzen | 9.7 | 4.8 | 12.8 | 12.8 |
| J. G. Schmeier, Bäckermeister | Chemnitz | Chemnitz | 5.7 | 7.8 | 20.8 | 20.8 |
| Emil Plaude, Gutsbesitzer | Breslau | Breslau | 5.7 | 30.8 | 1.8 | 18.9 |
| Rudolph Wichlein, Kaufmann | Landsberg | Landsb. Ostp. | 5.7 | 4.8 | 20.7 | 22.8 |
| Louis Kaufmann, Diplomingenieur | Stuttgart | Stuttgart | 7.7 | 1.9 | 4.8 | 11.9 |
| Albert Wickmann, Gastwirthsohn | Köln | Köln | 8.7 | 19.8 | 31.7 | 11.9 |

*— Die „Fr. Z." meldet: Der Juwelier Louis Kaufmann in Stuttgart ist in Concurs gerathen, die Passiva betragen 250 000, die Activa etwa 80 000 ℳ — Ueber den Bauunternehmer Nienhaus in Köln ist das Concursverfahren eröffnet, dasselbe dürfte Zahlungsschwierigkeiten anderer Kölner Baugewerksleute herbeiführen.

**Sydney**, 29. Mai. Die hiesige Finanzfirma C. T. Starkey, welche wiederholt die Interessen deutscher Häuser vertreten hat und mit der Einziehung von Ausständen für deutsche Rechnung beauftragt war, hat sich suspendirt erklärt. (F. Z.)

## Patente.

### Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2699. „Messerschutz für Papierbeschneidmaschinen", Zusatz zum Patente Nr. 52 352. — Karl Krause in Leipzig-Anger-Crottendorf. Cl. 11.

Nr. 10 041. „Durchlochte, Spähne beseitigende Radkpel." — T. Halke in Bautzen. Cl. 38.

Nr. 5151. „Knopf-Frais- und Bohrmaschine." — P. Sylbe in Dresden. Cl. 39.

Nr. 6872. „Selbstthätiges Zündstreifenfeuerzeug." — Carl Hugo Wolf in Zwickau. Cl. 44.

Nr. 5305. „Vorrichtung zur Herstellung von Pappkasten." — E. Salzkorn, Consul, und L. Nicolai in Dresden, F. Cl. 54.

### Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 53 194. „Vorrichtung zum Einspannen der Handschuhe beim Nähen der Zwickel". — A. Lindner in Chemnitz. Vom 13. März 1890 ab. Cl. 3.

Nr. 53 103. „Verfahren und Maschine zum Geschmeidigmachen von Geweben, Garnen u. dergl." — P. Höpner in Chemnitz. Vom 11. Januar 1890 ab. Cl. 8.

Nr. 53 109. „Sicherung an Eisenbahnwagenthüren gegen Einklemmen". — A. Kerzler in Glauchau. Vom 9. März 1890 ab. Cl. 20.

Nr. 53 198. „Rundstrickstuhl mit Vorrichtung zur selbstthätigen Herstellung des Doppelrandes". — Chemnitzer Strickmaschinen-Fabrik in Chemnitz. Vom 18. October 1889 ab. Cl. 25.

Nr. 53 126. „Regulirvorrichtung für Webmaschinen". — M. Hille in Dresden. Vom 12. November 1889 ab. Cl. 46.

Nr. 53 163. „Schraubensicherung mit Sperrzähnen am Bolzen- und Muttergewinde". — F. A. Meischner in Dresden. Vom 15. Februar 1890 ab. Cl. 47.

Nr. 53 104. „Fußtritt für Nähmaschinen". — Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Seidel & Naumann in Dresden. Vom 16. Januar 1890 ab. Cl. 52.

Nr. 53 149. „Apparat zur Erzeugung von Magnesiumlicht". — E. Wünsche in Dresden-N. Vom 22. December 1889 ab. Cl. 57.

Nr. 53 185. „Zeichenbrett". Zusatz zum Patente Nr. 50 045. — O. Zeidler in Seiffen. Vom 14. Januar 1890 ab. Cl. 70.

Nr. 53 154. „Elektrischer Thürcontact". — E. Richter in Schandau a. d. E. Vom 26. Januar 1890 ab. Cl. 74.

### Uebertragungen von Patenten.

Die folgende, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im „Reichs-Anzeiger" bekannt gemachte Patent-Ertheilung ist auf die nachgenannte Person übertragen worden.

Nr. 52 349. E. M. Bach in Burgstädt. — „Ueberwendlich-Nähmaschine für Ziernähte". Vom 26. October 1889 ab. Cl. 52.

Nr. 52 390. Hermann Julius Bernhard Walther in Dresden. — „Feucht- und Schwärzvorrichtung für autographische Pressen." Vom 12. November 1889 ab. Cl. 15.

Nr. 49 144. Firma Hermann Stärker in Chemnitz. — „Verfahren zur Herstellung blinder Legungen am Kettenstuhl." Vom 22. Januar 1889 ab. Cl. 25.

Nr. 47 690. C. P. Wicke in Dresden. — „Selbstthätiger Verkaufsapparat." Vom 17. April 1888 ab. Cl. 44.

Nr. 42 723. Firma C. F. Barthel in Chemnitz. — „Druckregulirvorrichtung für Ausflußhähne an Hochdruckwasserleitungen." Vom 5. August 1887 ab. Cl. 85.

## Einnahme-Ausweise.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft. Juni 125 866 ℳ (+ 4287 ℳ), seit 1. Januar 761 707 ℳ (+ 55 358 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 9. Juli: Gemischte Linie 4 519 304 fl. (+ 194 259 fl.); Elbethalbahn 2 834 505 fl. (+ 65 284 fl.).

*— Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn. Vom 2—8. Juli 727 471 fl. (gegen provisorisch + 33 455 fl.), seit 1. Januar 17 953 608 fl. (gegen provisorisch + 292 941 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 2—8. Juli 778 968 fl. (gegen provisorisch 61 094 fl., gegen definitiv 50 743 fl.), seit 1. Januar 20 679 076 fl. (gegen provisorisch + 6524 fl.).

## Literatur.

**Saling's Börsen-Jahrbuch für 1890/91.** Ein Handbuch für Bankiers und Capitalisten. Bearbeitet von W. L. Hertzfelt. Berlin, Hande- und Spener'sche Buchhandlung (F. Weidling). Mit außerordentlicher Pünctlichkeit ist Saling's Börsenjahrbuch erschienen und was Genauigkeit, Uebersichtlichkeit und Ausstattung anbelangt, so ist es auch diesmal eine Zierde des deutschen Büchermarkts, ein wirklicher Rathgeber auf dem weiten Gebiete der Börse und ein unentbehrliches Handbuch für jeden Kaufmann. In einem Bande (Preis 10 ℳ) behandelt das Werk sämmtliche an der Berliner und den übrigen deutschen Hauptbörsen gehandelten Börsenwerthe, nebst allen Usancen und Veränderungen im Münz-, Noten- und Wechselwesen, sowie in den finanziellen Verhältnissen der Staaten, Landschaften, Gemeinden, Actiengesellschaften 2c., soweit sie bis zum Tage des Erscheinens bekannt gegeben sind. Alle in dem Jahrbuche gebrachten Vorstellungen werden vorher den betreffenden Gesellschaften zur Durchsicht und Richtigstellung eingesandt, so daß eine unübertreffene Genauigkeit in den Angaben erreicht ist. Die Vorzüglichkeit des Saling'schen Börsencommentars ist amtlich dadurch anerkannt worden, daß der bevorstehende Jahrgang 1890/91 an der deutschen Reichsbank und allen ihren Zweiganstalten zur officiellen Einführung gelangt! Im November erscheint zu gesteigerter Zeit ein mehrere Bogen starkes Ergänzungsheft, welches alle seit Erscheinen des Werkes eingetretenen Zusätze und Veränderungen bringt und den Käufern des Jahrbuchs unentgeltlich geliefert wird.

## Leipziger Börse am 12. Juli.

Die Börse hat mit heute eine Woche beschlossen, an welche sich im Ganzen nur wenig angenehme Erinnerungen knüpfen. Das Geschäft ist erheblich kleiner geworden; von einer speculativen Thätigkeit ist kaum noch etwas zu bemerken, die Arbitrage hat nur ganz seiten Gelegenheit in Action zu treten und was die Betheiligung des Capitalistenpublicums an Börsengeschäften betrifft, so läßt dieselbe nicht nur viel, sondern sogar sehr viel zu wünschen übrig. Die Börse befindet sich thatsächlich inmitten der Saison morte und wie es den Anschein hat, wird vorerst eine baldige Belebung des geschäftlichen Verkehrs nicht in Aussicht genommen. Im Allgemeinen ist der heutige Tag wieder als ein stiller zu bezeichnen. Es haben allerdings in einigen Papieren, insbesondere in Reichsanleihe und Consols, sowie in verschiedenen Eisenbahn-Obligationen und auch in einigen Industriewerthen respectable Abschlüsse stattgefunden, doch reichten solche nicht hin, dem Verkehre das Gepräge der Lebhaftigkeit aufzudrücken. Von den auswärtigen Plätzen lauteten heute die Meldungen etwas zuversichtlicher und die von dort mitgetheilten Course ließen eine Befestigung derselben wahrnehmen. Die bisher die Stimmung unter Druck gehaltenen ungünstigen Nachrichten haben theils eine Abschwächung erfahren, theils sind solche dementirt worden. So wird von zuständiger Seite gemeldet, daß die Stimmen den September-Coupon der 4½ proc. Argentinischen inneren Goldanleihe bereits von Buenos-Ayres abgesandt worden sind, andererseits wirkte die Nachricht günstig, daß gegenwärtig der bedeutendsten Zechen des Dortmunder Reviers die Bildung eines Verkaufsvereins mit gemeinschaftlichen Verkaufsbureau beschlossen haben; dasselbe soll vom 1. October d. J. zunächst auf die Dauer von fünf Jahren in Thätigkeit treten. Auch die guten Berichte über den amerikanischen Eisenmarkt trugen dazu bei, den künstlich genährten Pessimismus auf dem Gebiete der Montanwerthe als unberechtigt erscheinen zu lassen.

Deutsche Staatsfonds sind heute in ansehnlicheren Beträgen aus dem Markte genommen worden. Insbesondere entwickelte sich gutes Geschäft in 3½ proc. Reichsanleihe und Consols; auch in Sächsischer Rente und Sächsischen Anleihen fanden bemerkenswerthe Abschlüsse statt. Landrentenbriefe waren nur 0,20 niedriger anzubringen, Landwirthe lagen dagegen fest. Erbländer gingen nur in Kleinigkeiten um, ebenso auch 3½- und 4proc. Anleihe der Communalbank. Leipziger Stadtanleihen hatten mäßiges Geschäft, ebenso Weimarische Landescredit.

Der Verkehr in den Eisenbahnactien war bei wenig veränderten Coursen nicht von Belang. Beliebt und höher waren Mainzer (+ 0,25), Nordwestbahn (+ 0,50), Lombarden (+ 0,50), Prag-Duxer (+ 0,25), letztere beliebt. Localbahn stiegen um 0,70, blieben aber noch Brief. Buschtiehrader B gingen 1,40 niedriger etwas um, Lit. A verkehrten zu gestriger Notiz und hierbei offerirt. Kaschau-Oderberger 2 Procent billiger angeboten. Böhmische Nordbahn waren nur 0,45 höher erhältlich. Elbethalbahn sind etwas zu 101 umgegangen und schließen Brief. Kleines Geschäft fand in Weimar-Gerner Stammactien statt.

Recht still ging es auf dem Gebiete der Bankactien zu, von welchen nur Leipziger Bank in namhaften Beträgen aufgenommen wurden. Leipziger Credit verkehrten 0,25 niedriger; fest lagen Commandit, junge Credit- und Sparbank waren zu 126,75, also 0,25 über gestriger Notiz, nicht zu haben. Mitteldeutsch Credit erließen 0,50.

Verschiedene Industrieactien begegneten reger Frage, so namentlich Sachs & Co., die 4 Proc. höher nur in kleinen Summen abgegeben wurden und noch ferner stark gesucht blieben; angenehm waren ferner: Sodbrig (+ 2), Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 2), Fette (+ 0,10), Wurzener Brauerei (+ 0,25), Tittel & Krüger, Wernshausen, Niederschlesia, Laurahütte, Leipziger Baumwollspinnerei und Stark's Montanwerte. Etwas billiger wurden Dortmunder Union und Germania gehandelt.

Von den Bergwerkspapieren nahmen folgende das Interesse in Anspruch: Mansfelder Kuxe (+ 5 ℳ), Erzgebirgische (+ 15 ℳ), Lugauer (+ je 5), Bürgergewerkschaft (+ 100 ℳ), Zwickau-Oberhohndorf (+ 20 ℳ), Zwickauer Vereinsglück (+ 15 ℳ), Sächsisch-Thüringische (+ 0,50 Proc.) und Eintracht-Obligationen.

Der Verkehr in Eisenbahn-Prioritäten war auch heute ziemlich belebt. Zu erwähnen sind als solche: Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Graz-Köflach, Pilsen-Priesen, Ostrau-Friedland, Altenburg-Zeitzer und Localbahn.

Ausländische Staatsfonds wenig verändert. Oesterreichische Gold- und Silberrente etwas niedriger gesucht, ungarische Anleihen in Verkehr, ebenso Rumänier und Russen.

Wechsel recht fest, zum Theil höher. Größerer Nachfrage erfreuten sich Holland, Italien, London in beiden Sichten und Paris. Kurzes Wien preishaltend, aber ruhig.

Von Sorten sind österreichische und russische Noten zu letzten Coursen etwas gehandelt worden, während 20-Francsstücke angeboten blieben.

## Börsen- und Handelsberichte.

*,* **Zwickauer Börsenbericht vom 11. Juli.** Der Gesammt-Kohlenversandt im Juni a. c. aus hiesigem Revier hat nicht den Erwartungen entsprochen, die man nach Verlauf der ersten Monatshälfte hegen konnte, derselbe hat trotzdem im vergangenen Jahre die Expedition durch den Rothenbacher Eisenbahnschacht längere Zeit gestört, wiederum ein erheblichen Minus von 1920 Ladungen à 100 Ctr. ergeben. Nun wird allerdings durch die wesentlich höheren Verkaufspreise das Minderquantum vielfach bilanzirt, vorausgesetzt, daß sich dieselben auf ihrem jetzigen Niveau halten. Unsere Börse steht nach dieser Richtung auf letzterer Ansicht und so entwickelte sich auch heute die Hausse weiter, namentlich waren Erzgebirger, Bürgergewerkschaft, Zwickau-Oberhohndorfer, hiesige Vereinsglück beliebt und höher, ersteres und letzteres unter lebhaften Umsätzen. Ferner gingen Altenberger Chemische Fabrik, Beckwa-Hohndorfer, Hohndorfer und Gerndorfer Stamm, Gottessegen Prioritätsactien und Brückenberger um Kleinigkeiten höher um, während Schader, Zwickauer Bank und Reinsdorfer Kohleneisenbahn Kleinigkeiten verloren. Für Deutschland kam Gottessegen Stamm stärker trotz wesentlich besserem Gesuch Abgeber. In Anleihen waren Umsätze von geringerem Umfang, die Course unverändert fest, auch vielfach ¾ Proc. höher.

**Berlin**, 11. Juli. Im Anschlusse an die festen Abendcourse der auswärtigen Börsenplätze sowie auf bessere Londoner Notirungen eröffnete die heutige Börse in festerer Haltung und zu fast abnahmslos besseren Coursen. Besonders wirkten die Nachrichten über die Steigerung der Cedula-Course in London anregend, und fanden ziemlich umfangreiche Deckungskäufe in fast allen notirgebenden Spekulationspapieren statt. Nach Beendigung derselben wurde das Geschäft wieder ruhiger und die Mehrzahl der Course konnte sich nicht vollständig behaupten. Im späteren Verlaufe schwächte sich die Stimmung auf Grund einer abermaligen, ziemlich erheblichen Steigerung des Goldagios in Buenos-Ayres, sowie in Folge ungünstiger politischer Nachrichten etwas ab, ohne daß sich indessen das Geschäft in nennenswerther Weise belebte. Locale Bankpapiere unterlagen zeitweise einem etwas schärferen Angebot, während Creditactien sich gut behaupten zeigten. Inländische Bahnen blieben vorwiegend fest, das Bekanntwerden der Juni-Einnahme übte auf die Cours-Entwickelung der Lübeck-Büchener Actien keinen Einfluß aus. Für österreichische Transportwerthe erhielt sich Kauflust. Schweizer sowie italienische Bahnen waren nahezu unverändert; das Gleiche gilt von Warschau-Wiener. Auf dem Rentenmarkt stellten sich Mexikaner und Türken nicht unwesentlich billiger, die anderen hierher gehörigen Werthe fanden geringe Beachtung. Russische Werthe lagen fest, ebenso vermuthete Bergwerksactien im Hinblick auf den günstigen amerikanischen Eisenbericht sich gut zu behaupten. (V. Z.)

**Frankfurt a. M.**, 11. Juli. Börse. (Schluss.) Ziemlich fest. 4proc. griechische Monopol-Anleihe 78,80, 4½ procentige Portug. 65,50, Siemens Glasindustrie 154,00, La Veloce 94,00. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 268¼, Franzosen 268¼, Lombarden 134⅝, Egypter 97,40, Disconto-Commandit 219,10, conv. Türken 17,80, Ottomanbank 113,10.

**Wien**, 11. Juli. Börse. Geringes Geschäft, nur für Bahnen speculatives Interesse, Montanwerthe höher auf Verlautgerung des Cartels, aber still. Schluss: Matter auf Paris. Credit 308.

**Berlin**, 11. Juli. Anleihencoursen. Amtlicher 7-fl.-Loose 27,80 B., Augsburger 7-fl.-Loose 30,00 B., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1869 42 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose 47,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 63,80 bz., Freiburg. 15-Frcs.-Loose 31,50 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,25 bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,80 bz., Neuchâtelser 10-Frcs.-Loose 22 B., Oppenheimer 7-fl.-Loose 21 G., Schwed. 10-Thlr.-Loose 52,50 bz., Türk. 400-Frcs.-Loose 79,40 bz., Venetianer 20,00 G.

* **Hannover**, 11. Juli. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutsch. u. Gutta-Comp. 225,50 Br., Georg Egestorff's Salzwerke 121,75 G., Hannoversche Bauwollspinnerei 90,00 Br., Wollwascherei und Kämmerei in Döhren 130,00 Br., Mechanische Weberei 127,00 etw. bez. u. G.

**Frankfurt a. M.**, 11. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 203,00 G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 271,00 bz. G., Badische Zucker Wgl. 90,50 bz. G., Farbwerke Höchst 267,50 bz. G.

**Frankfurt a. M.**, 11. Juli, Abends 6 Uhr 25 Min. Effecten-Societät. Creditactien 268¼, Franzosen 268⅝, Lombarden 134⅝, Egypter 96,80, 4proc. ungar. Goldrente 89,00, Gotthardbahn 164,10, Disconto-Commandit 219,40, Laurahütte 140,90, Dresdner Bank 154,10, Ottomanbank 114,10. Behauptet. — (Schluss.) Creditactien 268¼, Franzosen 268⅝, Lombarden 134⅝, Egypter 96,80, 4proc. ungar. Goldrente 89,30, Gotthardbahn 162,70, Disconto-Commandit 219,40, Dresdner Bank 154,30, Türken 17,80, Zolltürken 89,80, Ottomanbank 114,40, Mexikaner 96,80. Fest.

**Breslau**, 11. Juli, Nachm. Ziemlich fest. 3½proc. L. Pfandbr. 99,60, 4proc. ung. Goldrente 89,30, Consolid. Türken 17,75, Türk. Loose 80,90, Breslauer Discontobank 108,75, Breslauer Wechslerbank 107,50, Schlesischer Bankverein 125,00, Creditactien per Ultimo 168,00, Donnersmarck 86,75, Oberschlesische Eisenbahn 94,90, Opp. Cement 118,00, Kramsta 145,00, Laurahütte 144,75, Verein. Oelfabriken 92,00, Oesterr. Banknoten 174,60, russische Banknoten 215,30, Schles. Zinkactien 181,00, Oberschles. Portland-

*— **Ueber den Berliner Wollhandel** entnehmen wir dem Jahresbericht der Berliner Kaufmannschaft unter Anderm Folgendes: Das Wollgeschäft nahm im abgelaufenen Jahre einen befriedigenden Verlauf. Die Wollen-Industrie nahm in vollem Umfang Theil an der günstigen Entwickelung des Gewerbefleisses, und der Bedarf an Rohmaterial blieb ununterbrochen rege. Trotz vermehrter Production in australischen, Cap- und La Plata-Wollen um zusammen ca. 198 000 B. haben die Zufuhren während des ganzen Jahres willige Aufnahme von Seiten der Industrie, und die Vorräthe am Jahresschlusse waren kaum so gross, um der Nachfrage voll zu genügen. Es erhellt daraus, dass der Verbrauch von Wolle sich ebenso schnell wie die Production entwickelte. Auch deutsche Wollen hatten Vortheil von dieser günstigen Lage des Artikels. Der schwache Geschäftsgang, mit dem das Jahr 1898 schloss, übertrug sich zunächst auf die Monate Januar und Februar; mit dem besseren Verlauf der ersten Londoner Auction war das Geschäft vom März bis Ende Mai ein recht lebhaftes. Beim Beginne des Jahres 1899 betrugen auf den Berliner Plätze die Vorräthe in deutschen Wollen ca. 24 000 Ctr., welche sich bis zum Berliner Markte gänzlich räumten. Die im April-Mai angelegten Preise steigen noch für gute Wollen 6—8 ℳ pro Centner höher als im Januar. Unter günstigen Aussichten für die Zukunft entwickelte sich das Contractgeschäft früher als sonst, es kamen weit ausgedehntere Abschlüsse zu Stande mit einem Preisaufschlage von 6—12 ℳ gegen 1898er Contractpreise, und dann wollte ein Theil der Produzenten nicht einmal abgeben. Der Berliner Markt verlief wider Erwarten schleppend und die Umsätze auf den Lägern sind seitem von solch geringer Bedeutung gewesen. Es ist dies wohl hauptsächlich dem Umstande beizumessen, dass die Londoner Auction die grösseren Reflectanten für Kammwollen fernhielt. Die Zufuhren auf dem öffentlichen Markte von ca. 17 500 Ctr. gegen ca. 22 000 Ctr. im vorigen Jahre verkauften sich bis auf ca. 2000 Ctr. Der Preisaufschlag für gut behandelte Wollen betrug 5—10 ℳ gegen 1898er Marktpreise, für schlechtere war derselbe geringer. Die Zufuhren zu den Lägern betrugen etwa 28 500 Ctr. Man bezahlte für feine Tuchwollen 165—175 ℳ, für mittelfeine und Stoffwollen 150—160 ℳ, für mittlere 140—147 ℳ, für Landwollen 115—125 ℳ, für a—ss Kammwollen, hinterpommersche und westpreussische 143 bis 146 ℳ, für vorpommersche 136—138 ℳ. In feineren Kammwollen wurde nichts umgesetzt. Die Zurückhaltung der Kammwoll-Reflectanten war von kurzer Dauer, denn gleich nach dem Markte stellte sich von dieser Seite rege Nachfrage ein. In Kammwollen von guter Beschaffenheit waren die Vorräthe am Schlusse des Jahres fast geräumt. Feine Tuchwollen waren während des ganzen Jahres mehr als sonst verachtlichtigt. Am Schlusse des Jahres standen Preise circa 15 ℳ über den letzten Berliner Marktpreisen und circa 34 ℳ über 1898er Decemberpreisen. Das Geschäft in ungewaschenen Wollen, deren Sehr weit grösser war, erreichte eine wesentliche Ausdehnung gegen voriges Jahr, auch lässt sich der Handel darin als leinend bezeichnen. Preise stellten sich im Mai 5—6 ℳ höher 54—60 ℳ als im vorigen Jahre um dieselbe Zeit und erfuhren bis zum August eine weitere Steigerung von 6—8 ℳ. Der Handel in geringen — vorzugsweise russischen — Wollen war lebhaft und lohnend. Der Verbrauch dieser Wollen zur Filz- und Teppichfabrikation nimmt in Deutschland sowie in Oesterreich zu, während sich ein kleiner Bedarf in Decken zu Militärzwecken fühlbar machte. Das Geschäft in Colonial-, vorzüglich Capwollen auf hiesigem Platze war bedeutender als im vorigen Jahre, der directe Import gleichfalls grösser. Für den Handel werden auch hierin recht befriedigende Resultate erzielt, und Preise regelten sich ganz nach dem Verlaufe der Londoner Auctionen. Von den hier in vier Capwoll-Auctionen zum Verkaufe gestellten 2876 B. werden 2344 B. verkauft. Die Vorräthe auf hiesigem Platze betrugen am Jahresschlusse ca. 9000 Ctr. deutsche, ca. 1500 Ctr. ordinäre russische und ca. 1500 B. überseeische Wollen. Was den Terminhandel anlangt, so ist die commerzielle Berechtigung desselben in Kammzug und ihre Nützlichkeit für den Wollhandel, wenn auch, wie bei allen derartigen Geschäften, damit unerträgliche Unzuträglichkeiten verbunden sind, nicht mehr abzuleugnen. Ignoriren kann man diese Einrichtung nicht, um so weniger, je mehr sie an Ausdehnung gewinnt, und die Kaufbrief für das Rohmaterial sich theilweise schon heute nach dem Gange der Dinge auf den Terminmärkten regelt.

* **Antwerpen**, 12. Juli. Wolle. (Telegramm von Wilkens & Co.) Vorbörse, 10 Uhr 35 Min. La Plata-Zug. Type B. August 5,92½, September 5,92½, November 5,90. Bezahlt.

* **Antwerpen**, 12. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract M August 6,00 Frcs., do. do. B Juli 5,90 Frcs., do. do. B August-September 5,92½ Frcs., do. do. B October 5,95 Frcs., do. do. B November 5,97½ Frcs., do. do. B December 5,97½ Frcs., do. do. B Januar 5,92 Frcs., do. do. B Februar 5,90 Frcs. Umsatz: Contract B 479 000 kg. Tendenz: Stark behauptet.

* **Tourcoing-Rombaix**, 12. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Juli 5,15 Frcs., August 5,10 Frcs., entfernte Monate 5,20 Frcs. Umsatz 160 000 kg.

**Mailand**, 10. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 68 B. europäische, 41 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 9180 kg. Viel Reserve unverändert.

**Lyon**, 10. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 22 B. Organzin, 15 B. Trames, 66 B. gezogen und hat 102 B. gezogen im Gesammtgewicht von 11 125 kg. Wenige Geschäfte. Fest.

**Havre**, 11. Juli. Baumwolle stetig. Juli 74½, September 74½, December 75½, März 76½.

**New-York**, 10. Juli. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, Charleston und Wilmington stetig, in New-Orleans mit guter Frage und an den übrigen Plätzen ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf auswärtige Frage nach der Eröffnung weiter und schloss stetig zu einer Erhöhung von 3 bis 4 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss ruhig zu 7 Points niedrigeren bis 2 Points höheren Preisen.

**New-York**, 11. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete matt zu einer Ermäßigung von 3 Points für alte Sorte, 1 Point für September und unverändert für neue Sorte. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig aber stetig zu einer Ermäßigung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 200 Ballen geschätzt.

WTB. **New-York**, 11. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 1000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 6000 Ballen. Vorrath 116 000 Ballen.

**Manchester**, 11. Juli. 32r Water Taylor 7⅝, 30r Water Taylor 9⅝, 32r Water Leigh 8⅝, 30r Water Clayton 9⅝, 40r Mock Brooke 9⅝, 40r Mayoll 10⅛, 40r Medio Wilkinson 10⅛, 32r Warpcops Lees 8⅝, 36r Warpcops Rowland 9⅝, 40r Double Weston 10⅛, 60r Double coarsuie Qualität 20⅛, 32r 116 yds 38x36 grey Printers aus 32r-40r 15⅝. Fest.

**Manchester**, 11. Juli. Garn- und Tuchermarkt. Garne sind stetiger, Shirtings in besserer Frage.

**E. & W. Dundee**, 9. Juli. Spinn- und Webstoffe. Flachs. Die Umsätze sind unbedeutend, sowohl für Platz- wie für Lieferungswaare. Die Preise für letztere sind nominell und schwanken für Riga K zwischen 18 £ und 20 £ cif je nach Beschaffenheit. Perman Livonian D ist am Platze mit 20 £ 15 s cif Dundee und nach Belfast mit 24 £ 15 s fob verkauft worden. Petersburger Outrenges sind nur schwer erhältlich, da die besseren Sorten fast alle ausverkauft und nur geringe Sorten zurückgeblieben sind. Jute. Der Markt ist sehr ruhig und es sind keine Verkäufe von Belang gemacht worden. In neuer Ernte wird für M und ○ Bullah oder ähnliche Marken noch 15 £ verlangt, dieselben wären aber wahrscheinlich zu 14 £ 15 s käuflich. Garne. Flachs- und Towgespinnste sind noch immer sehr fest, Preise aber nicht niedriger. Jutegarne stehen ebenfalls in schwachem Begehr. Leinen liegt etwas besser, da die Nachfrage für den heimischen Markt sich gehoben hat. Segelleinen sind ruhig; es kommen keine Aufträge von Belestung auf den Markt. Jutewaaren. Hessians sind zu Gunsten der Käufer. Leichte Gewichte sind zum Grundpreise von 1⅝—1¹⁵⁄₁₆ d, 10½ Unz. und darüber von 3—3¹⁄₁₆ d erhältlich. Sacking, Bagging u. s. w. wenig gefragt, aber im Preise nicht niedriger.

**Berlin**, 11. Juli. Butter, Käse und Schmalz. (Amtliche Preisfeststellung. Alles per 50 kg). Butter, Hof- und Genossenschaftsbutter: Ia 87—90 ℳ, do. IIa 83—86 ℳ, abfallende 70—80 ℳ. Landbutter: Preussische 70—73 ℳ, Netzbrücher 70—73 ℳ, Pommersche 70—73 ℳ, Polnische 70—73 ℳ, Schlesische 70—73 ℳ, Galizische 67—70 ℳ, Margarine 40—70 ℳ. — Käse. Schweizer, Emmenthaler 80—95 ℳ, do. bayerischer 70—75 ℳ, do. Ost- und Westpreussischer Ia 70—75 ℳ, IIa 60—65 ℳ, Holländer 80—90 ℳ, Limburger 42—48 ℳ, Quadratmagerkäse 15—25 ℳ. — Schmalz. Prima Western 17 Procent Tara 39,00 ℳ, do. reines, in Deutschland raffinirt 43,00 bis 46,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz 40,00—43,00 ℳ, Fett, in Amerika raffinirt 38,00 ℳ, in Deutschland raffinirt 41,00—43,00 ℳ.

**London**, 11. Juli. Butter, holländische 86—90 s.

**Hamburg**, 11. Juli. Kartoffelfabrikate. Tendenz: fest. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 17 bis 17½ ℳ, Lieferung 17½—17¾ ℳ. — Kartoffelmehl. Prima-Waare 17 bis 17½ ℳ, Lieferung 17½—17¾ ℳ. Superior-Stärke 17½—17¾ ℳ, Superior-Mehl 17½—18¾ ℳ. — Dextrin weiss und gelb prompt 25—26½ ℳ. — Capsiro-Syrup 44 Be prompt 23½—24½ ℳ. — Traubenzucker prima weiss gerasspelt 20½—22 ℳ. — Kaffee. Juli und December zogen gestern Abend ¼ ℳ an. Die übrigen Monate blieben unverändert bei geringen Umsätzen. Die Morgenpostis wurde zu den gestrigen Schlussnotirungen aufgemacht. Preise zeigten im Laufe des Vormittags keine Schwankung, gegen Schluss büssten sie ⅛ ℳ ein. Um 12 Uhr 30 Min. notirten Juli 57½, September 57½, December 58½, März 77 ℳ, ruhig. An der Börse konnten sich Preise behaupten. Die Nachmittagsnotiz blieb bis zum Börsenschluss fest und stetig. Der loco Markt bleibt unverändert. Preise behauptet. Verkauft sind 1500 Sack Diverse. — Butter ruhig. I. Qualitäten 85—87 ℳ, II. Qualitäten 82—84 ℳ. — Schmalz fest. Radbrook, Stern, St. George und Scrauh 38½—41 ℳ. Fairbanks 39½ ℳ, Armour 39 ℳ, Steam 38½ ℳ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Spotige Schmalz unverändert in Tierces à 38 ℳ per 100 Pfd., in Firkins 39½ ℳ per 50 Pfd., Royal 41 ℳ, Hammonds 40 ℳ, Hanadest 38 ℳ incl. Zoll. — Chile-Salpeter. Notirungen der Makler-Vereinigung. Preise: Loco 8,15 ℳ, aus Schiffen zu erwarten: im Juli-August 8,30 ℳ, September-October 8,35 ℳ, Februar-März 1901 8,65 ℳ. Tendenz: Nach lebhaftem Geschäft heute unregelmässig.

**Bremen**, 11. Juli. Tabak. Umsatz 140 Pck. St. Felix. — Baumwolle ruhig. Upland middling loco 69½ ℳ, Upland Sasis middling auf Termin-Lieferung, Juli 69 ℳ, August 69½ ℳ, September 69½ ℳ, October 69½ ℳ, November 69½ ℳ, December 69½ ℳ. — Wolle. Umsatz 144 B. Cap, 27 B. Natal, 27 B. Kammlinge. — Schmalz. Wilcox 39 ℳ, Armour 39½ ℳ.

**Hamburg**, 11. Juli, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Juli 57½, August 58½, September 59½, October 61½, November 79½, December 78½, Januar 1901 77½, Februar 77½, März 77, April 77, Mai 76½, Juni 76½. — Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 12. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. September 56,00, December 76,50, März 77,00, Mai 76,50. Behauptet. Zufuhren Rio 8000, Santos 8000.

* **Hamburg**, 12. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Juli 57,00, August 56,50, September 56,00, October 61,50, November 79,50, December 78,50, Januar 77,50, Februar 77,25, März 77,00, April 77,00, Mai 76,50, Juni 76,50. Ruhig.

WTB. **Amsterdam**, 11. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54.

**Rotterdam**, 11. Juli. Kaffee-Terminnotirungen: Java August 54 c, December 54 c, März 55½ c. — Santos August 50½ c, December 47½ c, März 47 c. Umsatz 1000 B.

* **Havre**, 12. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 106,75, December 97,75, März 96,00. Ruhig.

* **Magdeburg**, 12. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckerwerdt & Beuchel. Melis I. 26,00. Fest. 88proc. Kornzucker 17,20—17,50, 92proc. do. 16,20—16,50. Fest.

**Magdeburg**, 12. Juli. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer: Brodraffinade I. 27,75—28,00 ℳ, gem. Raffinade 26,75—27,00 ℳ, gem. Melis I. 26,00 ℳ, Krystallzucker I. 28,25 ℳ. Tendenz: Fest. — B. Ohne Verbrauchssteuer. 88proc. Kornzucker Rendement 17,20—17,50 ℳ, 92proc. Kornzucker Rendement 16,20—16,50 ℳ, 88proc. Rendement 12,20—14,00 ℳ. Tendenz: Fest. — II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product abrüstlich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. Juli 12,75 ℳ bez., 12,77½ ℳ Br., 12,70 ℳ G., August 12,75—12,77½ ℳ bez. u. Br., 12,75 ℳ G., September 12,80 ℳ G., 12,85 ℳ Br., October 12,22½ ℳ bez. u. Br., 12,27 ℳ G., October-December 12,20 ℳ G., 12,25 ℳ Br., November-December 12,20 ℳ G., 12,27½ ℳ Br., Januar-März 12,35 ℳ G., 12,42½ ℳ Br., März 12,42½ ℳ G., 12,50 ℳ Br., November 12,22½ ℳ bez. Tendenz: Fest.

*— Liquidationspreise am 12. Juli, Mittags 11½ Uhr.

| | Frei auf Speicher Magdeburg. | Frei an Bord Hamburg. |
|---|---|---|
| Juli | 12,40 ℳ | 12,70 ℳ |
| August | 12,45 „ | 12,75 „ |
| September | 12,35 „ | 12,65 „ |
| October | 11,90 „ | 12,20 „ |
| November | 11,90 „ | 11,90 „ |
| December | 11,90 „ | 12,20 „ |
| Januar 1900 | 11,97½ „ | 12,27½ „ |
| Februar 1900 | 12,05 „ | 12,35 „ |
| März 1900 | 12,12½ „ | 12,42½ „ |

* **Braunschweig**, 11. Juli. Rohzucker. Von Kornzucker waren in dieser Berichtswoche noch ein paar Restpartien am Markte, welche bei guter Nachfrage von Raffinerien höhere Preise bezahlt wurden. Auch Nachproduct wurde ca. 25 ℳ besser bewerthet, das Angebot war auch hierin ganz unbedeutend. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks betragt ca. 15 000 Ctr. Für raffinirten Zucker bestand sehr lebhafte Nachfrage, die zu namhaften Umsätzen führte. Es notiren heute: Raffinade I 29,00 ℳ ohne Fass, Raffinade II 27,75 ℳ ohne Fass, gem. Raffinade 28,25—29,00 ℳ mit Sack, gem. Melis 25,50—26,50 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 29,00—30,25 ℳ mit Kiste, Kornzucker 92 Proc. 17,40 bis 17,80 ℳ ohne Sack, do. 88 Proc. 16,40—16,80 ℳ ohne Sack. Nachproducte 75 Proc. 12,00—14,00 ℳ ohne Sack. * Sp.—.

WTB. **Hamburg**, 11. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 12,57½, per August 12,62½, per December 12,15, per Mai 1901 12,37½. Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 12. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohrzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 12,55, per August 12,55, per December 12,17½, per Mai 1901 12,32½. Fest.

* **Prag**, 11. Juli. Zuckermarkt. Nachdem gestern Abend noch October-December Anmeld mehrlich mit 14,47½ f. umgesetzt wurde, eröffnete der Markt heute in Folge rückgängigem Paris in fester Haltung, und Gebote für October-December gingen nicht über 14,40 f. Im Laufe des Vormittags entfaltete sich jedoch die Situation wieder freundlicher, und wäre unbenannte Waare bei 14,45 f., benannte mit 14,50 f. zu placiren. Abends schliesst der Markt in ruhiger Tendenz, ohne dass obige Preise überirrt wurden. Nachprodukte notiren 13½ f. bis 14,30 f. Basis 88 Prozent Anmeld. Raffinaden erfreuen sich regerer Nachfrage, und Preise sind in Folge dessen bei 30,50 f. bis 30,75 f. fest behauptet.

* **Triest**, 11. Juli. Pflanzmarkt. Lagerwaare bei steigender Tendenz 19½ fl. Geld, November-August 17,25 fl. Geld, Waare dazu nicht erhältlich.

WTB. **Paris**, 11. Juli. Rohzucker 88proc. fest, loco 32,00. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per Juli 32,25, per August 32,12½, per September 32,00, per October-Januar 34,25.

**London**, 10. Juli. Gewürze. Pfeffer fest. Kaufer für Singapore, nahe zur Hand, zu 4¾ d. 10 T. weisser Penang October zu 6¾ d verkauft. Nelken theurer, verkauft 500 B. Zanzibar, Juli-bis October-Lieferung zu 5¾—5 d, September-December cif zu 5¾ d.

**London**, 11. Juli. Zucker. 96proceutiger Javazucker 14¾, stetig. Rüben-Rohrzucker neue Ernte 12¼. Thee, chinesischer ruhig, indischer fest. Kaffee ruhig, fair Channel Rio per Juli 37 s, per September 37 s, per December 34 s, per März 34 s 3 d. Reis ruhig. Schellack theurer, in der heutigen Auction stellte sich australischer Talg 3—4 d theurer. Jute geschäftslos. Leinöl 28 s 10½ d, Juli-August 28 s, September-December 28 s 4½ d. Rüböl raff. 30 s, September-December 27 s 9 d. Baumwollöl raff. 23 s 9 d, Juli-August 21 s 9 d. Terpentinöl 32 s 6 d.

* **Singapore**, 11. Juli. (Telegramm.) Mitgetheilt durch Herrn Wilhelm Boesch, Leipzig. Schwarzer Pfeffer: 4¾ d per engl. Pfd. cif str. Verladegewicht. — Weisser Pfeffer: 9 d per engl. Pfd. cif str. ausgel. Gewicht. — Copra: keine Zufuhren.

**Bremen**, 11. Juli. Reis. Verkaufte Partien polirter Waare erzielten bessere Preise. Die Mühlen kommen nicht aus der reservirten Stellung heraus und suchen allmälig ein richtigeres Preisverhältniss der polirten Waare gegen rohen Reis herbeizuführen.

**Nordhausen**, 11. Juli. Branntwein 40 Proc. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 62—64 ℳ nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

**Magdeburg**, 12. Juli. (Hermann Walther. Wochenbericht.) Ueber den Spiritushandel in der verflossenen Woche lässt sich nichts Neues berichten, da die Kundschaft sich noch immer zurückhaltend zeigt und nur den nothwendigsten Bedarf eindeckt. Die Preise verzeichnen sich in der ersten Hälfte der Woche in Folge des fortwährend schlechten Wetters eine Kleinigkeit im Preise zu heben, mussten diesen Coursgewinn dann aber wieder aufgeben, da an der Berliner Börse, nach welcher sich auch unser Markt in der Hauptsache richtet, grössere Realisationen stattfanden, die die Preise drückten, so dass wir heute denselben Preisstand wie am Schlusse der vorigen Woche aufweisen. — Kartoffelspiritus, lieferbar ohne Fass, wurde amtlich wie folgt notirt:

| | | Steuer-Aufschlag | | | Steuer-Aufschlag |
|---|---|---|---|---|---|
| 7. Juli | 68,40—68,80 | 50 M. | 10. Juli | 68,70—68,10 | 50 M. |
| „ | 68,90 | 70 „ | „ | 69,20 | 70 „ |
| 8. „ | 68,70—69,10 | 50 „ | 11. „ | 69,00—69,10 | 50 „ |
| „ | 69,20 | 70 „ | „ | 69,10 | 70 „ |
| 9. „ | 68,90—69,30 | 50 „ | 12. „ | 69,40—68,80 | 50 „ |
| „ | 69,40 | 70 „ | „ | 69,00 | 70 „ |

Vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde wenig umgesetzt.

**Breslau**, 11. Juli. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli 56,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli 37,10, do. do. per Juli-August 37,10, do. do. per August-September 37,10.

**Stettin**, 11. Juli. Spiritus matt, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer 36,80, mit 70 ℳ Consumsteuer 37,00, per Juli mit 70 ℳ Consumsteuer 36,00, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 36,00.

**Posen**, 11. Juli. Spiritus loco ohne Fass 50er 37,00, do. loco ohne Fass (70er) 37,00. Still. — Wetter: Schön.

W. **Posen**, 11. Juli. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die abgelaufene Berichtswoche zeichnete sich wieder durch eine recht feste Tendenz aus. Loco-Waare und Termine waren überwiegend gefragt und blieben Preise in steigender Tendenz. Für August-September traten unsere Spritfabriken als Käufer auf, denen gegenüber es an entsprechenden Abgebern fehlte. Vom Lager werden jetzt ganz bedeutende Posten zum Versandt nach Mittel- und Westdeutschland abgerufen, in Folge dessen die Bestände rapide abnehmen. Der Absatz für Spritt ist lebhaft, speciell nach Spanien, so dass unsere Fabriken vollauf beschäftigt sind. Wie wir hören, haben auch diesellben für spätere Lieferung nicht unerhebliche Posten verkauft. Das hiesige Lager von Rohwaare ist nur noch auf 3½ Millionen Liter zu veranschlagen. Für die Kartoffeln wäre immerhin andauernd trockenes Wetter erwünscht, da bereits die Klagen über zu viel Nässe sich mehren. Schlusscourse: Loco ohne Fass (50er) 37,00 ℳ, (70er) 37,00 ℳ, Juli-August-September (50er) 37,00 ℳ.

**Hamburg**, 11. Juli. Spiritus still, per Juli-August 19½ Br., per August-September 19½ Br., per September-October 20½ Br., October-November 20½ Br.

**Paris**, 11. Juli. Spiritus ruhig, per Juli 36,75, per August 37,00, per September-December 37,75, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bedeckt.

**Stettin**, 11. Juli. Petroleum loco 11,05.

**Hamburg**, 11. Juli. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,75 Br., per August-December 7,00 Br. — Wetter: Trübe.

— **Bremen**, 11. Juli. Petroleum still. Standard white loco 6,65 Br.

**Bremen**, 12. Juli. (Telegramm.) Petroleum 6,65. Still.

**Antwerpen**, 11. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 17 bez. u. Br., per Juli 17 Br., per August 17½ Br., per September-December 17½ Br. Ruhig.

**New-York**, 11. Juli. Raffinirtes Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7,50 G., do. in Philadelphia 7,50 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,40, do. Pipe line Certificates per August 89½. Fest.

**W. Aus der Provinz Posen**, 11. Juli. (Original-Hopfenbericht.) Der Hopfenhandel bewegte sich während der abgelaufenen Berichtsperiode in den allergenges Grenzen. Die geringfügigen Bestände befinden sich in Händen der Handler, welche dafür enorme Preise verlangen, die von der Brauerkundschaft nicht bewilligt werden. Von geringer Waare sind kleine Restbestände zu wesentlich gesteigerten Preisen nach auswärts verkauft worden. Im Allgemeinen hat das abgelaufene Geschäftsjahr den Zwischenhändlern keinen Gewinn gebracht, weil dieselben durch die andauernd rückgängige Conjunctur in den meisten Fällen mit bedeutenden Verlust verkauft haben. Notirungen lassen sich von 50—60 ℳ angeben. Durch das anhaltende Wetter bleibt die Hopfenfrage im Wachsthum sehr zurück. Obgleich die Anlagen vom Ungeziefer noch frei sind, so beginnen die Stöcke doch bereits stellenweise schon unten gelb zu werden und versprechen daher keinen gut-n Ertrag. Der Frühhopfen beginnt bereits zu blühen, und wäre trockenes Wetter dringend nothwendig.

**Nürnberg**, 10. Juni. Hopfenmarkt. Seit Wochen hatten wir kein so lebhaftes Geschäft, wie heute: es wurden 150 Ballen (meist für Export) gekauft.

**Breslau**, 11. Juli. Zink fest.

**London**, 10. Juli. Antimon ganz unverändert. Quecksilber sehr ruhig, ohne Preisänderung.

**Valparaiso**, 10. Juli. (Telegramm der Herren Weber & Co.) Verschiffungen wieder hergestellt. Production paralysirt.

**London**, 11. Juli. Silberbarren 28⅝. Kupfer, Chili 53¾ £, per 3 Monat 58 £, best selected 64 £ 5 s. Zinn, Straits 94 £ 7 s 6 d, per 3 Monat 94 £ 15 s, engl. 96 £. Blei, span. 13 £ 2 s 6 d, engl. 13 £ 5 s. Zink, gewöhnliche Marken 20 £ 5 s, best. 20 £ 10 s.

**London**, 11. Juli, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 96½, Austral 94½ £.

**Rotterdam**, 12. Juli. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 99½, Billiton 99½ £.

**Glasgow**, 11. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 700 986 t gegen 708 661 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hohöfen beträgt 86 gegen 82 im vorigen Jahre.

**Glasgow**, 11. Juli. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 45 s 1½ d.

**New-York**, 10. Juli. Der amerikanische Eisenmarkt ist stramm und die Richtung desselben nach oben. Roheisen sehr gut gefragt, speciell Anthracit- anziehend (Pennsylvania und südliche Harken knapp für sofortige Lieferung), ebenso Bessemer, schottisches trägt und eher nachgebend. Auch Spiegeleisen ist schwächer. Pittsburger Stangeneisen stetig und ziemlich lebhaft. Altes Material fest und aufwärtstrebend. Auf dem Stahlmarkte herrscht volle Frage. Schienen sind 1 $ höher. Stahlwalzdraht ruhiger, doch preishaltend. Fertigeisen unter gutem Begehr fest. Weissbleche, obschon zur mässig gefragt, anziehend.

**Hamburg**, 11. Juli. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: der Fischdampfer „Seine" mit ca. 15 000 Pfd. Seefischen, 1 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Seezungen anhaltend sehr knapp. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 80—200 ℳ, Seezungen 1,30 Mark, Kleine 70—90 ℳ, Zander 70—75 ℳ, Schollen, grosse 40—45 ℳ, Schellfische 10 ℳ, Lachs, rothfleischiger 1,10 ℳ, Hummer, lebende 1,70 ℳ, Petermännchen 10—20 ℳ per Stück. Tendenz: Fest.

**Fraserburgh**, 8. Juli. Das Ergebniss des Fanges beträgt in dieser Woche 4580 Crans, gegen 8860 Crans in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die Preise variirten zwischen 5 und 17 s. Die besten Fischsorten wurden für den Export eingekauft.

**Peterhead**, 8. Juli. Eine Anzahl von Booten war in dieser Woche auf Fang ausgegangen und konnte das Ergebniss befriedigen. Die Qualität entspricht ungefähr dem, was zu Beginn der Saison gewöhnlich erwartet werden kann. Preise variirten je nach Qualität und wurden von 2 bis 22 s 6 d bezahlt.

**Lerwick**, 8. Juli. Der Fang erwies sich in dieser Woche auf sämmtlichen Stationen, Whalefirth und North Roe ausgenommen, als klein. Wochenfang 4200 Crans, Totalfang für die Saison 38 100 Crans, gegen 30 800 Crans gleichzeitig im vorigen Jahr.

**Viehmärkte. Berlin**, 11. Juli. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Gestern und heute standen am kleinen Markt zum Verkauf: 292 Rinder, 870 Schweine, 1318 Kälber, 500 Hammel. — Circa 140 Stück Rinder geringer Waare wurden zu Montagspreisen verkauft. — Der Schweinehandel gestaltete sich ungefähr ebenso wie am letzten Montag. Ia. 57, IIa. 55—56, IIIa. 52 bis 54 ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. — Bei den sehr starken Angebot waren für Kälber die alten Preise nicht zu erzielen. Das Geschäft war ausserst flau und schleppend, der Markt wird nicht ganz geräumt. Ia. 50—54 ℳ, IIa. 41—49 ℳ, IIIa. 32—40 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne Umsatz.

⊙ **Hof**, 11. Juli. Der gestern im nahen Wunsiedel abgehaltene Viehmarkt war von 846 Stück Rindern und 85 Stück Schweinen betrieben und hatte einen so starken Umsatz zu verzeichnen, dass zwei Drittel des aufgetriebenen Viehes verkauft und mit der Bahn nach den benachbarten Städten versandt wurden. Am Nachmittag gingen über 40 Wagenladungen mit Vieh hier durch. Die Preise waren nicht so hoch wie beim vorigen Markte, was als eine Folge der schlechten Ernte zu bezeichnen ist. Dadurch werden die Landwirthe vielfach zur Verkäuferung des Viehes gezwungen. Grosse dreijährige Ganzochsen stellten sich pro Paar auf 720—840 ℳ, Mittelsorte auf 60—700 und geringere Waare selbst bis herab auf 500 ℳ. Kühe kosteten pro Stück 180—220 ℳ, während Jungvieh geringer Nachfrage begegnete. Der nächste Viehmarkt in Wunsiedel findet am 26. Juli statt.

**Breslau**, 11. Juli. Weizen, zu hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, per 100 kg weisser 17,20—18,70—20,10 ℳ, gelber 17,10—18,60 bis 20,00 ℳ. — Roggen bei sehr schwachem Angebot höher, per Juli 165,00, per Juli-August 156,00 ℳ, per September-October 149,00 ℳ. — Rüböl per Juli 67,00 ℳ, per September-October 56,50 ℳ. — Wetter: Schön.

**Stettin**, 11. Juli. Weizen fest, loco 193,00—202,00, do. per Juli 202,00, do. per September-October 182,00. — Roggen fest, loco 160,00—167,00, do. per Juli 166,00, do. per September-October 149,00. — Pommerscher Hafer loco 150,00—157,00. — Rüböl ruhig, per Juli 64,50, per September-October 56,50.

**Hamburg**, 11. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 165,00—180,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 155,00—162,00, russischer loco fest, 122,00—125,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 67,00.

**Wien**, 11. Juli. Weizen per Herbst 7,40 G., 7,45 Br., per Frühjahr 7,80 G., 7,85 Br. — Roggen per Herbst 6,35 G., 6,40 Br., per Frühjahr 6,75 G., 6,80 Br. — Mais per Juni-Juli 5,47 G., 5,52 Br., per Mai-Juni 1901 5,35 G., 5,60 Br. — Hafer per Herbst 6,25 G., 6,28 Br., per Frühjahr 6,00 G., 6,05 Br.

**Pest**, 11. Juli. Weizen loco matt, per Herbst 7,34 G., 7,36 Br., per Frühjahr 1901 7,32 G., 7,34 Br. — Hafer per Herbst 6,20 G., 6,20 Br. — Mais per Juli-August 5,46 G., 5,47 Br., per Mai-Juni 1901 5,28 G., 5,30 Br. — Kohlraps per August-December 10,90—10,95. — Wetter: Schön.

**Amsterdam**, 11. Juli. Weizen auf Termine höher, per November 201. — Roggen loco fester, auf Termine höher, per October 125—126—127—126, per März 124—125. — Rüböl loco 31⅝, per Herbst 29⅝, per Mai 1901 29⅝.

**Antwerpen**, 11. Juli. Weizen fest. — Roggen unverändert. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

**London**, 11. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

**London**, 11. Juli. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 70 020, Gerste 600, Hafer 72 620 Qrtr. — Weizen sehr fest, angekommener wenig vorhanden, englischer ¼ s, fremder weisser voll 1 s, rother ½ s, Hafer circa ¼ s höher, Mehl und Mais

# Leipziger Börsen-Course am 12. Juli 1890.

**Frankfurt a. M.**, 12. Juli. Anfangs-Course. Creditaction [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden 11[illegible], Galizier —,—, Egypter [illegible], 4proc. ungar. Goldrente 89,90, Gotthardbahn 181,30, Disconto-Commandit 219,80, Laurahütte 141,30, Gelsenkirchen 184,80. Fest, Bahnen schwächer.

**Frankfurt a. M.**, 12. Juli. (Schluss-Course)

| | | | |
|---|---|---|---|
| London kurze Sicht | 20,47 | Oesterr. Staatsbahn | [illegible] |
| Paris do. | 80,90 | Oesterr. Südbahn | 11[illegible] |
| Wien do. | 174,30 | Gras-Köflacher | [illegible] |
| Ungar. 4% Goldrente | 89 | Prag-Duxer St. A. | 11[illegible] |
| Böhmische Nordbahn | 184 | Mainzer | 119,50 |
| Buschtiehrad. Lit. B | 400% | Oesterr. Credit | [illegible] |
| Galizische Carl-Ludwig | 179% | Berliner Disconto-Command. | 219,80 |

Tendenz: Fest.

**Wien**, 12. Juli, 12 Uhr 20 Min.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ungar. Creditactien | 302,75 | Oesterr. Goldrente | —,— |
| Oesterr. Creditactien | 309,30 | Ungar. 5% Papierrente | 99,80 |
| Franzosen | 238,80 | Ungar. 4% Goldrente | 103,10 |
| Lombarden | 137,75 | Marknoten | 57,40 |
| Galizier | 230,50 | Napoleonsd'or | 9,[illegible] |
| Nordwestbahn | 204,25 | Bankverein | 119,75 |
| Elbethalbahn | 252,— | Länderbank | —,— |
| Oesterr. Papierrente | 98,37½ | Tabakactien | 116,— |

Tendenz: Behauptet.

**Wien**, 12. Juli. (Schluss-Course)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Goldrente | 103,10 | Elbethalbahn | 252,25 |
| Ungar. Goldrente | 102,10 | Böhm. Nordbahn | 211,50 |
| Credit-Actien | 308,40 | Buschtiehrader Lit. B | 402,— |
| Lombarden | 137,25 | Wechsel auf London | 117,20 |
| Staatsbahn | 236,40 | Napoleonsd'or | 9,[illegible] |
| Galizier | 230,00 | Deutsche Reichsbanknoten | 57,52 |

Tendenz: Ziemlich fest.

**London**, 12. Juli. 11 Uhr 5 Min. 3% % Consols 95[illegible], 4proc. cons. Russen II. 91½.

**Paris**, 12. Juli. 1 Uhr. 3proc. Rente 91,27.

**Petersburg**, 12. Juli. Wechsel auf London 86/3, russ. II. Orientanleihe 100[illegible], do. III. Orientanleihe 100[illegible], do. Anleihe von 1884 —, do. Bank für auswärtigen Handel 250[illegible]. Petersburger Disconto-Bank 612, Warschauer Disconto-Bank —,—, Petersburger International Bank 4[illegible], Russ. 4½proc. Bod.-Kreditpfandbriefe 137½, Grosse Russ. Eisenbahn 226, Russ. Südwestbahn-Actien 169.

**Buenos-Ayres**, 11. Juli. Gold 207.

**Rio de Janeiro**, 11. Juli. Wechsel auf London 28.

**Berliner Produktenbörse**, 12. Juli. Weizen loco 200—218 ℳ, per Juli 218,25 ℳ, per Juli-August 217,25 ℳ, per September-October 214,75 ℳ. — Roggen loco 168,00 ℳ, per Juli 167,75 ℳ, per Juli-August 167,75 ℳ, per September-October 162,75 ℳ. Kündigung: 5. Tendenz: Besser. — Spiritus. Ohne loco 39,00 ℳ, per Juli-August 36,50 ℳ, per August-September 36,60 ℳ, per September-October 36,60 ℳ. Kündigung: 6. Liter loco —,—. Kündigung: —. Tendenz: Still. — Rüböl loco 60,00 ℳ, per Juli 64,80 ℳ, per September-October 57,00 ℳ. Kündigung. — Tendenz: Besser. — Hafer per Juli 166,75 ℳ, per September-October 139,50 ℳ.

**WTB. Liverpool**, 11. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Wochenumsatz 47 000 Ballen, desgl. von amerikanischen 38 000 Ballen, desgl. für Spekulation 2000 Ballen, desgl. für Export 2900 Ballen, desgl. für wirkliches Consum 40 000 Ballen, desgl. unmittelbar ex Schiff und Lagerhäuser 30 000 Ballen, wirklicher Export 2000 Ballen, Import der Woche 19 000 Ball., davon amerikanische 7000 Ballen, Vorrath 838 000 Ballen, davon amerikanische 501 000 Ballen, schwimmend nach Grossbritannien 87 000 Ballen, davon amerikanische 12 000 Ballen.

**WTB. Liverpool**, 11. Juli, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerik. Lieferung: Juli-August 5[illegible] Verkäuferpreis, August-September 5[illegible] do., September-Oktober 5[illegible] Käuferpreis, October-November 5[illegible] Verkäuferpreis, November-December 5[illegible] do., December-Januar 5[illegible] Werth, Januar-Februar 5[illegible] d do.

**WTB. Liverpool**, 12. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Mittlm. Umsatz 4000 B. Tendenz: Ruhig. Import 7000 B.

**WTB. Liverpool**, 12. Juli. (Zweites Telegramm.) Baumwolle Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. verkauft. Tendenz: Stetig. Lieferungen stetig.

## Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 12. Juli.

**Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.**

| | Letzte Dividende | Zinstermin | Zinsfuss | Coursnotiz |
|---|---|---|---|---|
| Actien-Ctr. Leipziger Dünger-Export-Ges. | 5½% | 1. 1. | 4 | 105 G. |
| Ehrlich'schen Musikwerke | 15% | 1. 1. | 4 | 200 B. |
| Lochmann'schen Musikwerke | 15% | 1. 1. | 4 | 150 B. |
| Gesellschaft für Fahrwesen | — | 1. 1. | 4 | 100 G. |
| Leipziger Vereinsb. (400 ℳ Einz.) | 7½% | 1. 1. | 5 | 550 pr. Stück G. |
| Leipziger Gummi (250 ℳ Einz.) | 9½% | 1. 7. | " | 200 „ „ G. |
| Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft | — | 1. 1. 1. 7. | 5 | 104 G. |
| 4% Kaufm. Verbindsbahn-Obligat. | — | 1. 11. | 4 | 99 G. |
| 4½% Partial-Obl. Ullersdorfer W. | — | 1. 1. 1. 7. | 4½ | 101,25 G. |
| 4% Leipziger Harmonielaals-Anlehens-Scheine | — | 1. 10. | 4% | 100 G. |

## Schifffahrt.

### Wasserstände am 12. Juli.

**Dresden** —. **Magdeburg** + 1,54. **Rostjau** + 1,29. **Calbe** (Unterpegel) + 0,52. **Trotha** + 1,82.

**Eingetroffen:** auf der Weser (11/7) „Johs" und „Hermann", beide von New-York, in Southampton (11/7) „Hohenstaufen", in Antwerpen (10/7) „Strasburg" von La Plata, und „Dresden" nach Australien, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; auf der Elbe (11/7) „Germania" von New-York, in New-York (11/7) „Columbia" von Hamburg, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Schnelldampfer; in Liverpool (10/7) der Beaverdampfer „Lake Huron" von Quebec; in Queenstown (10/7) der White-Star-Dampfer „Britannic" von New-York; in New-York (10/7) der Nationaldampfer „Helvetia" von Liverpool; in Capetown (11/7) der Castledampfer „Norham Castle" auf der Ausreise; in New-York (11/7) „Westland", in St. Thomas (11/7) „Allemania", beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer von Hamburg; in Baltimore (11/7) der Atlas-Dampfer „Nova Scotian" von Liverpool; in Bordeaux (11/7) der Pacific S. Navig.-Dampfer „Britannia"; in New-York (11/7) der White Star-Linie-Dampfer „Germanic", der Cunard-Dampfer „Gallia" von Liverpool, (10/7) der Red-Star-Line-Postdampfer „Rhenland" von Antwerpen.

**Abgegangen:** von Southampton (11/7) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Schnelldampfer „Augusta Victoria" auf der Ausreise; von Southampton (10/7) „Trave" nach New-York, von Brindisi (11/7) „Stettin" nach Port Said, von Bergen (10/7) „Kaiser Wilhelm II.", alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; von Southampton (11/7) der Union-Dampfer „Trojan" auf der Ausreise.

**Passirt:** St. Catherines Point (10/7) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Baltimore" von Brasilien; Madeira (9/7) der Castledampfer „Roslin Castle" auf der Ausreise.

**Hamburg**, 11. Juli. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen und vice versa. (Mitgetheilt von Blothner & Grafe, Hamburg.) Eilkähne Nr. 1225, abgegangen von Hamburg am 5. Juli, angekommen in Wallwitzhafen am 10. Juli; Eilkähne Nr. 54 und Nr. 50, abgegangen von Wallwitzhafen am 9. Juli, angekommen in Hamburg am 10. Juli.

**Hamburg**, 11. Juli. Vom Hamburger Finnschiffrachtenmarkt. In Anschluss an unseren letzten Bericht haben wir heute zu melden, dass in Folge des andauernden und für die jetzige Jahreszeit so ungewöhnlich hohen, günstigen Wasserstandes, wodurch nun schon seit vielen Wochen ein stets vollschiffiges Fahrwasser aufrecht erhalten wurde, was den Schiffern die volle Ausnutzung der Tragfähigkeit ihrer Fahrzeuge gestattet, dem entsprechend auch das Angebot der gegenwärtig am Platze verfügbaren Kahnraumte allmälig ein grösserer geworden ist, als wie die vorhältnissmässig etwas schwächer auftretende Bedarfs-Nachfrage zu absorbiren vermag. Nach Lage dieser obwaltenden Verhältnisse ist denn auch auf unserem Frachtenmarkte allmälig eine etwas matiere Tendenz vorherrschend geworden, was sich nun so mehr noch dadurch geltend macht, als die Zufuhren unseres Platzes seewärts in Massengütern in letzter Zeit etwas weniger reichlich eintreffen, so dass alle diese Umstände zusammenwirkten, einen Druck auf sämmtliche Frachten auszuüben, und haben wir daher heute durchgehends von einem kleinen Rückgang in Frachtraten zu berichten, wodurch das Verfrachtungsgeschäft anfangt, sich im Ganzen etwas aufzuhellen zu gestalten. Was den Frachtsatz für Getreide nach Riesa-Dresden anbetrifft, so ist derselbe in den letzten Tagen auf 37½ ₰ per 100 kg rcl. Assecuranz zurückgegangen; für Rüböl, worin etwas weniger belangreiche Verschiffungen stattfanden, ist die gegenwärtige Notirung gleichfalls durchschnittlich 37½ ₰ per 100 kg für Riesa-Dresden, die in letzter Woche vorgenommenen Petroleum-Verfrachtungen wurden meist abgeschlossen zur Frachtrate von 42—43 ₰ pro 100 kg bei Kahn-Abnahme. Die Stückgüter-Verladung hat in letzter Zeit ebenfalls etwas nachgelassen, und notirt man heute für Stückgut nach Riesa-Dresden 52½—57½ ₰ per 100 kg. Die Notirungen für Laubes-Tetschen sind durchschnittlich um 15 ₰ höher. Der Frachtsatz für Getreide nach Magdeburg ist im Laufe der Woche auf 15 ₰ zurückgegangen, für Salpeter und Düngemittel nach dort werden 18 ₰ und nach Schönebeck 14 ₰ bezahlt, ferner ist die heutige Notirung für Rüböl nach Magdeburg gleichfalls 18 ₰ per 50 kg. Nach Wallwitzhafen notirt man heute für Getreide 16—17 ₰, für Salpeter gleichfalls 16—17 ₰, für Petroleum 20—22 ₰ per 50 kg. Nach Klein-Wittenberg sind die heutigen Notirungen für Getreide und Rüböl, ganze Kahnladungen, ca. 30—35 ₰, für Düngemittel ca. 34 ₰ und für Stückgüter ca. 42½—47½ ₰ per 100 kg. Nach allen sonstigen weiter oberwärts gelegenen Stationen sind die Frachtsätze entsprechend höher. Die Getreide-Verladungen nach Berlin waren auch in letzter Woche etwas weniger umfangreich, indess behauptete sich der Frachtsatz für Getreide nach Berlin fast durchgehends auf 15 ₰ per 50 kg. Nach Lage der Verhältnisse, da unsereits nicht allzu reichliche Ankünfte in Massengütern, ausser einigen Getreidedampfern zu erwarten stehen, andererseits aber der hohe Wasserstand wesentlich zur Vermehrung der disponiblen Laderäume beträgt, dürfte vor der Hand schwerlich eine andere Tendenz auf unserm Frachtenmarkt Platz greifen.

## Deutsche Fonds.

| Stücke | E.-T. | Zt. | Staats-Anleihen. | |
|---|---|---|---|---|
| T. M. L. S. 1000 | 1/1. 7 | 3½ | Deutsche Reichs-Anleihe | 100.70 G. |
| M. L. S. 1000 | 1/4. 10 | 3½ | do. do. | 100.70 G. |
| M. L. S. 500 | 1/1. 7 | 3½ | do. do. | 100.80 P. |
| M. L. S. 200 | 1/4. 10 | 3½ | do. do. | 100.80 P. |
| M. L. S. 1000 | do. | 3 | do. do. | 107 G. |
| M. L. S. 500 | do. | 3 | do. do. | 107 G. |
| T. 1000; L. S. 2. 1. 100; M. 50 | 1/1. 7 | 3½ | K. Pr. Staats-Schuldsch. | 100 P. |
| M. L. S. 1000; L. S. 500 | 1/4. 10 | 3½ | do. consol. Staats-Anl. | 100.80 bz |
| M. L. S. 1000; S. 1. 200; 100 | 1/1. 7 | 4 | do. do. do. | 106.80bz,80G,80bz |
| L. S. 200; 100 | 1/4. 10 | 4 | do. do. do. | 106.80bz |
| M. L. S. 5000 | 1/1. 7 | 3 | K. S. Renten-Anl. | 92.25 G.92G92.50G. |
| M. L. S. 5000 | 1/4. 10 | 3 | do. do. | 92.25 G. |
| M. 1000 | 1/1. 7 | 3 | do. do. | 92.25 G. |
| M. 500 | 1/4. 10 | 3 | do. do. | 92.25 G. |
| M. 500 | 1/1. 7 | 3 | do. do. | 92 bz |
| M. 500 | 1/4. 10 | 3 | do. do. | 92.25 P. |
| M. 500 | do. | 3 | do. do. | 92 G. |
| M. 300 | do. | 3 | do. St.-Anl. v. 1886 | 92 P. |
| T. 100 | do. | 3 | do. do. v. 1887 | 100.80 P. |
| T. 500 | do. | 3 | do. do. v. 1887 | 100.80 G. |
| T. 500 | 1/1. 7 | 3½ | do. do. v. 1889—95 | 4% 100.80G,4%*100.80G |
| T. 500 | do. | 3½ | do. do. v. 1889 | 4% 100.80 G. |
| T. 500 | do. | 3½ | do. do. v. 1889—95 | 4% 100.80 bz |
| T. 500 | do. | 3½ | do. do. v. 1890 | 4% 100.80G,4%*100.80G |
| T. 100 | do. | 3½ | do. do. v. 1887 | 4% 100.80 P. |
| T. 100 | do. | 3½ | do. do. v. 1889 | 4% 100.80 bz |
| T. 100 | do. | 4 | do. do. v. 1890* | 99.75 G. |
| T. 50 | do. | 4 | do. do. v. 1890* | 99.75 G. |
| T. 100 | do. | 3½ | do. do. fr. Lds.-Eisenb. | 99.80 G. |
| T. 25 | do. | 4 | do. do. fr. do. | 103.75 G. |
| T. 100 | do. | 4 | do. do. fr. Stadt.-Schl. | 111 P. |
| T. 1000 u. 500 | 1/4. 10 | 3½ | do. Landrentenbriefe | 98.40 G. |
| T. 100; 50; 25 | do. | 3½ | do. do. | 98.40 G. |
| M. 5000; 1000 | 1/1. 7 | 3½ | do. L.-C.-Rentenanl. | 98.80 G. |
| T. 500 | do. | 4 | do. do. | 103.25 G. |
| T. 100 (200) | do. | 4 | do. do. | 103.25 G. |
| M. 10.2. 1000; 5. 4. | div. | 4 | K. Bayerische Staats-Anl. | 105.50 G. |
| M. L. S. 1000; 500 | 1/4. 10 | 3½ | Bremer St.-Anl. 1885, 87 u. 89 | — |
| M. L. S. 1000; 500 | 1/1. 11 | 3 | Hamb. Staats-Anl. v. 1866 | 99.60 G. |
| M. L. 1000; 500 | 1/2. 8 | 3½ | do. do. v. Rente | 99.75 G. |

* gek. per 1/1 vl.

## Deutsche Prim.-Anl. und Loose.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| T. 100 | 1/2. 8 | 4 | Grh. Bad. Prämien-Anl. | — |
| T. 100 | 1/4 | 4 | K. Bayerische do. | — |
| T. 50 | — | — | Brschw. 20-Thlr.-L. p. St. M. | — |
| T. 100 | 1/4. 10 | 3½ | Köln-Mind. E.-O. Pr.-Anl. | — |
| T. 100 | 1/1. 7 | 3½ | Gothal. Gr.-Cr.-B. Prf. St. | — abg.— |
| T. 100 | do. | 3½ | do. do. do. S. II | — abg.— |
| T. 40 | — | — | Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M. | — |
| E. 7 = T. 4 | — | — | Meininger 7-fl.-L. pr. St. M. | — |
| T. 100 | 1/2 | 4 | do. Pfdb. Hyp.-B. Pr.-Pr. | — |
| T. 40 | 1/2 | 3 | Oldenb. 40-Thlr.-L. in M.w. | — |

## Stadt-Anleihen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| M. L. S. 100 | 1/4. 10 | 4 | Apolda von 1891 | 101.75 P. |
| M. L. 1000; L. 500 | 1/2. 8 | 3½ | Cassel von 1879 conv. | — |
| M. 15. u. 500 | 1/1. 7 | 4 | Chemnitz von 1884 | 103 G. f. |
| M. L. 2. 1000; 500 | 1/4. 10 | 4 | do. von 1889 | 103 G. f. |
| T. L. u. 100 | 1/4. 10 | 4 | Dresden von 1888 | 100 G. |
| T. L. u. 100 | 1/1. 7 | 4 | do. von 1887 | 102 G. |
| M. 2. 1000; 500 | 1/4. 10 | 4 | do. von 1876 | 102 G. f. |
| M. L. 2. 1000 | 1/1. 7 | 3½ | Gera von 1887 | 99 P. |
| M. L. u. 200 | do. | 3½ | do. von 1887 | 99 P. |
| M. 1000; L. 500 | 1/4. 10 | 3½ | Halle a. S. von 1886 | 99.50 G. |
| T. 100 u. 50 | 1/1. 7 | 3 | Leipzig v. 1888 Theat.-Anl. | 95.50 P. |
| M. L. u. 1000 | do. | 3½ | do. von 1887 | 100 bz 100.20 100 |
| M. L. u. 100 | do. | 3½ | do. von 1887 | 100 bz 100.20 G. |
| M. L. u. 1000 | do. | 4 | do. von 1894 | 103.40 G. 103.50 G. 103.25 G. |
| M. L. u. 100 | do. | 4 | do. von 1894 | 103.50 G. |
| M. L. u. 1000 | do. | 4½ | do. von 1895 | 101.75 G. |
| M. L. u. 100 | do. | 4½ | do. von 1895 | 101.75 G. |
| M. 1000; L. 500 | 1/4. 10 | 3½ | Leipzig von 1888 | 99.25 G. |
| M. 15. 10. 1/1 u. 100 | 1/1. 7 | 3½ | Plauen i. V. von 1889 | — |

## Pfandbriefe.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| M. L. 1000; 500 | 1/1. 7 | 3½ | Allg. Deutsche Cred.-Anst. | 98.50 G. |
| M. 1000 u. 500 | do. | 4 | do. do. | 102.90 G. |
| T. 500 | 1/1. 7 | 4½ | Erbl. Rittersch. Cred.-Ver. | 98.50 G. |
| T. 100 u. 25 | do. | 3½ | do. do. | 98.50 G. |
| M. 2. 1½. 1000 | do. | 3½ | do. do. | 98.50 G. |
| M. L. S. 100; 75 | do. | 3½ | do. do. | 98.50 G. |
| T. 500 | do. | 3½ | do. do. | 100.50 G. |
| T. 100 u. 25 | do. | 3½ | do. do. | 100.50 G. |
| T. 500 | do. | 4 | do. do. | 101.75 G. f. |
| T. 100 u. 25 | do. | 4 | do. do. | 102 G. f. |
| M. 2000 | do. | 4 | do. do. | 101.75 G. |
| M. 1000 | do. | 4 | do. do. | 101.75 G. |
| M. 500 | do. | 4 | do. do. | 101.75 G. |
| M. 100 | do. | 4 | do. do. | 101.75 G. |
| M. L. 1½. 1000; L. 500 | 1/1. 7 | 3½ | Goth. Disch. Gr.-Cred.-Bk. L. II, III a. b. k. 100% rückz. | 98.50 P. abg.— |
| T. 1000; L. 2. 100 | do. | 3½ | Goth. S. IV à 110% rückz. | — abg.— |
| M. 2. 1000; L. 500 | do. | 3½ | Goth. S. V à 100% rückz. | 93.50 G. abg.— |
| M. 2. 1½. 1000; L. 500; T. 100; 75 | div. | 3½ | Ldw. Cr.-Ver. f. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb. | 97.90 G. |
| M. L. 1000; L. 100 | do. | 3½ | do. Creditbriefe do. | 97.90 G. |
| M. 2. 1½. 1000; L. 500 | do. | 4 | do. Pfandbriefe do. | 101.25 G. |
| L. 2. 100; 75 | do. | 4 | do. Creditbriefe do. | 101.25 G. |
| M. L. 1000; 500 | do. | 3½ | Lausitz. (Landt. Bkr. z. Bautz.) | 101.90 G. |
| T. L. 100; 50 | 1/4. 10 | 4 | Leipz. Hyp.-Bk.-Sch. | 102 G. |
| T. L. 100; 50 | do. | 4½ | do. do. | 102.25 G. |
| M. 2. 1½. 1000; L. 500 | 1/1. 7 | 4 | Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl. | 101 G. |
| M. L. 2. 1000; 500; 100; 50 | div. | 4 | Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyph. | 101 G. |
| M. L. S. 1000; L. 500 | 1/1. 7 | 4 | Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkündb. à 105% rückz. | 98.50 G. |
| M. L. S. 1000; L. 500 | 1/4. 10 | 4 | do. do. à 100% rückz. | 102.25 G. |
| M. L. S. 1000; L. 500 | div. | 3½ | do. Hp.-A.-B. S. d. à 100% rückz. | 97.90 G. |
| M. L. S. 1000; L. 500 | div. | 4 | do. do. S. div. à 100% rückz. | 101.70 G. |
| T. 1000; L. 2. 100; 50 | 1/1. 7 | 4½ | do. do. S. I à 115% rückz. | 110.50 G. |
| M. 2. 1000; L. 2. 100 | do. | 5 | do. do. S. VI à 110% rückz. | 111.00 G. |
| M. 2. 1000; L. 2. 100 | 1/1. 7 | 4 | Stadt. Bod.-Cr.-Bk. I. M. Emis. | 101.25 G. |

## Diverse Obligationen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| M. L. u. 1000 | 1/1. 7 | 3½ | Hag. Altenb. Landesb.-Obl. | 100.20 G. |
| M. L. S. 100 | do. | 3½ | do. do. do. | 100.50 P. 100 f. |
| M. 10. u. 5000 | 1/4. 10 | 3½ | do. do. do. 1874 | 100.50 G. |
| M. L. 2000; 500 | 1/4. 10 | 3½ | Dresd. Bank. Hyp. Obl. gar. | 97.50 G. |
| M. L. 1000; 500 | 1/1. 7 | 3½ | Communalb. f. Sachs. A.-B. | 99 G. |
| M. L. 1000; 500 | do. | 4 | do. do. do. | 102 G. |
| M. 1000 | 1/1. 7 | 3½ | Leipz. Hadlich. Anl. a. Börsh. | 99 P. |
| M. 1000 | do. | 4 | do. do. do. | 103.25 G. |
| T. 500 | 1/1. 7 | 4 | Mad. (L. Sch.-Sch. v. 80 Thlr.) | 102 G. |
| M. L. 1000; 500 | do. | 4 | do. do. v. 1885 (gr.) | 102 G. |
| M. 1000 u. 500 | 1/4. 10 | 4 | do. do. v. 1889 | 102 G. |
| M. L. 1000; 500 | 1/1. 7 | 4½ | do. do. v. 1879 | 102.50 G. f. |
| M. L. u. 1000 | 1/4. 11 | 3½ | Orb. Weim. J.-Kr.-Sch. Sch. | 102 G. (102.25 G. f.) |
| T. M. L. S. 200 | 1/11 | 3½ | do. do. do. | 103.50 P. 200 u. 100 |

## Sorten.

| | Mark |
|---|---|
| Kaiserl. Oesterr. Ducaten per Stück | — |
| Zerschnittene Dukaten per 500 Gramm brutto | — |
| 20 Francs-Stücke per Stück | 16,25 P. |
| do. per 500 Gramm | — |
| Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke per Stück | — |
| K. Russische wiicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stück | — |
| Gold per 500 Gramm fein | — |
| Silber per 500 Gramm fein | — |
| Oesterreichische Silbergulden per 100 fl. Oe. W. | — |
| do. Silbercoupons v. Staatsanl. 100 fl. Oe. W. | 174,25 G. |
| do. do. v. anderen Anl. etc. 100 fl. Oe. W. | — |
| Oesterreich. Bank- und Staatsnoten 100 fl. Oe. W. | 174,40 G. |
| Russische Banknoten per 100 Rs. | 235,25 G. |

## Bank-Discont.

| | |
|---|---|
| Reichsbank | 4 % |
| do. Lombard | 5 |
| Amsterdam | 2½ |
| Brüssel | 3 |
| Italienische Plätze | 6 |
| Schweizer Plätze | 4 |
| London | 4 |
| Madrid | 5 |
| Paris | 3 |
| Petersburg | 5½ |
| Wien | 4 |

## Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.50
1 Gulden südd. W. = M. 1.71
1 Gulden oesterr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.20
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 64.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

## Bank-Actien.

| Stücke | E.-T. | Zt. | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| T. 200 | 1/1 | 4 | 10 | 18 | Allg. D. Cr.-A.-G. Leipzig 204.75 G. |
| T. 200 | 1/1 | 4 | 12 | 14 | Berl. Disc.-G.-Actb. 119 G. |
| M. 1000 u. 500 | 1/1 | 4 | 10 | 12 | do. Handelsg.-Actb. 165 G. |
| T. 100 | 1/1 | 4 | | 9½ | 9½ Chemn. Bankverein 106 G. |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 4 | 8 | 8 Cob.-Goth. Cred.-Ges. — |
| M. 1000 | 1/1 | 4 | 6 | 8 | 8 Cred.-u. Spar. b. a. L. pz. 130.50 P. |
| M. 1000 | 1/1 | 4 | 9 | 10½ | 10½ Darmst. B. f. H. u. Ind. 150 P. |
| 100 u. 100 | 1/1 | 4 | 9 | 10 | 10 Deutsche Bank 200 G. |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 9 | 11 | 11 Dresdner Bank 154.50 P. |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 5 | 6 | 6 Gerser Bank 67 G. |
| 100 M. 1000 | 1/1 | 4 | 6 | 8 | 8 do. Hdls.-Cr.-Bk. 103 G. |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 6½ | 7½ | 7½ Gothaer Privatbank 117 G. |
| T. 200 | 1/1 | 4 | 9½ | 7½ | 7½ Leipziger Bank 132.50 bz 130 128.75 |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 9½ | 4½ | 4½ do. Commn.-Ver. i. L. 108 G. bz u. G. |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 4 | 7 | 7 Mitteld. Creditb. Meiningen 110 bz u. G. |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 6½ | 6½ | 6½ Oberlausitzer Bank 115 G. |
| E. 200 P. | 1/1 | 4 | 9½ | 10½ | 10½ Oest. Creditanstalt 165 G. |
| M. 1000 | 1/1. 7 | 4½ | 4½ | 7 | 7 Reichsbankantheile 142.60 G. |
| T. 200 | 1/1 | 4 | 6½ | 8 | 8 Sächsische Bank 118 G. |
| M. 500 | 1/1 | 4 | 9½ | 9½ | 9½ Wurm. Bankfgbgest. — |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 4 | 6 | 6 Zwickauer Bank 109,50 P. |

## Wechsel.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam pr. 100 Gl. à 7 | L. S. p. | 8 T. | 168.80 G. |
| | L. S. p. | 2 M. | 169 G. |
| Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs | L. S. p. | 8 T. | 80.65 G. |
| | L. S. p. | 2 M. | 80.35 G. |
| * Ital. Plätze pr. 100 Lire | L. S. p. | 10 T. | 80 G. |
| ** Schweizer Plätze pr. 100 Francs | L. S. p. | 2 M. | — |
| London pr. 1 Pfd. Sterl. | L. S. p. | 8 T. | 20.43 G. |
| | L. S. p. | 3 M. | 20.23 G. |
| Madrid u. Barcelona pr. 100 Pesetas | L. S. p. | 14 T. | 76.75 G. |
| | L. S. p. | 2 M. | — |
| Paris pr. 100 Francs | L. S. p. | 8 T. | 80.90 G. |
| | L. S. p. | 2 M. | 80.30 G. |
| Petersburg pr. 100 Silber-Rubel | L. S. p. | 21 T. | — |
| | L. S. p. | 3 M. | — |
| Warschau pr. 100 Silber-Rubel | L. S. p. | 8 T. | — |
| Wien pr. 100 fl. Oe. W. | L. S. p. | 8 T. | 174 G. |
| | L. S. p. | 2 M. | 172.80 G. |

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig. ** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

## Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

| Stücke | E.-T. | Zt. | Divid. 1888 | Divid. 1889 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| T. 100 | 1/1 | 4 | 9 | 6½ | Altenburg-Zeitz | 182.75 P. |
| T. 100 | do. | 4 | 8 | 7 | do. St.-Prior.-Act. | 160.50 P. |
| E. 500 | 1/1 | 4 | 10 | 8½ | Aussig-Teplitz | 424 P. |
| — | — | — | 10 | 4½ | do. Gen.-Sch. p. St. M. | 1545 G. |
| L. 100 P. | 1/1 | 4 | 7 | 7 | Böhm. Nordbahn | 148.75 P. a. D. |
| E. 200 P. | 1/1. 7 | 4 | 7½ | 7½ | Böhm. Westb. (Pr.-A.) | 145.50 G. do. |
| E. 500 P. | 1/1 | 4 | 9 | 10 | Buschtiehrad. Lit. A | 192.50 P. |
| E. 500 P. | do. | 4 | 7½ | 9½ | do. Lit. B | 402.75 bz |
| M. 500 | 1/1 | 4 | 3½ | 3½ | Dortm.-Enschede | 94.50 G. |
| E. 200 P. | 1/1 | 4 | 7½ | 7½ | Dux-Bodenbach | 225 G. |
| E. 100 R. | do. | 5 | 7½ | 7½ | do. St.-Pr.-A. Lit. A | 223.75 G. |
| E. 100 R. | do. | 5 | 7½ | 7½ | do. do. Lit. B | 223.75 G. |
| E. 200 C. M. | 1/1. 7 | 4 | 4 | 4 | Galiz. Carl-Ludw.-B. | 87 G. a. D. |
| Frcs. 500 | 1/1 | 4 | 6 | 7½ | Gotthardbahn | 168 G. do. |
| E. 200 P. | 1/1 | 4 | 7 | 7 | Graz-Köflach | 111.50 P. |
| Lire 500 | 1/7 | 4 | 6 | — | It. Mittelm.-Eisenb. | 113 P. |
| E. 200 S. | 1/5. 11 | 4 | 9½ | 9½ | Lemb.-Czern.-Jassy | 107.50 P. |
| T. 200 | 1/1 | 4 | 7½ | 7½ | Lübeck-Büchen | 168.25 P. |
| T. 200 | 1/1 | 4 | 4½ | 4½ | Mainz-Ludwigshaf. | 119.75 bz u. G. |
| M. 500 | 1/1 | 4 | 5 | 5½ | Marienberg-Mlawka | 63 G. |
| M. 500 | do. | 5 | 5 | — | do. St.-Prior.-Act. | — |
| M. 1000 | 1/1 | 4 | 6½ | — | Meckl. Friedr.-Frwh. | — |
| E. 200 P. | 1/1 | 4 | 4 | 4 | Oest. Localbahnen | 67.20 P. a. D. |
| E. 200 R. | 1/1. 7 | 5 | 4½ | 4½ | do. Nordwb. L. A. (g.) | 93.50 G. do. |
| E. 200 R. | 1/1 | 5 | 5 | 5½ | do. do. L. B. Elbethb. | 101 P. do. |
| Frcs. 500 | 1/1 | 4 | 3,7 | 3,7 | Oest.-Ung. St b. (Frs.) | 103 G. |
| Frcs. 500 | 1/6 | 4 | 1 | 1½ | Oest. St.-B. (Lomb.) | 60.50 G. |
| T. 200 | 1/1 | 4 | 0 | 3 | Oefyenses Südbahn | 99 G. |
| T. 200 | do. | 5 | 5 | 5 | do. St.-Prior.-Act. | — |
| E. 150 R. | — | fco | 2½ | 4 | Prag-Dux, Pr.-Act. | 77.25 bz |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 5 | 5½ | Raabahn | 46.50 P. |
| T. 200 | do. | 5 | 5 | 5 | do. St.-Prior.-Act. | 113.50 G. |
| T. 200 | 1/1 | 4 | 3 | 0 | Weimar-Gera | 34.50 G. |
| T. 200 | do. | 5 | 3½ | 4 | do. St.-Prior.-Act. | 101 P. |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 2 | 3 | Werrabahn | 83.50 G. a. D. |

*) pro 87 Zl. à 20 Fr.

## Industrie-Actien und Prior.-Actien.

| Stücke | E.-T. | Zt. | 1888 | 1889 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| (1890) T. 200 u. M. | 1/7 | 4 | 12½ | — | Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges. Bochum. Gussstahl | 104,50 G. f. D. |
| M. 500 | 1/7 | 4 | 4 | — | Dortm. Union, Pr.-Act. Lit. A | 91 G. do. |
| T. 200 | 1/7 | 4 | 6½ | — | Köln- u. Laurahütte | 145 G. do. |
| T. 100 | 1/1 | 4 | 15 | 15 | Germania Schwalbe & Sohn Chemnitz | 135.75 bz u. G. |
| T. 100 | 1/7 | 4 | 14 | — | Golzern. Mach.-B.-A. | 200 G. |
| T. 200 | 1/1 | 4 | 18 | 22 | Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng. | — |
| (1200) T. 200 u. M. | 1/7 | 4 | 10 | — | Hartmann, Sächs. Mach.-F. Chemnitz | 147.25 P. |
| T. 100 | 1/7 | 4 | 12 | — | Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz | — |
| T. 100 | 1/7 | 4 | 6 | — | Sond. & St.-D. W. M. F. Vorzugs-Act. | — |
| T. 100 | 1/7 